Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

Bezugspreise: Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich **2,00 RM.** Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezug monatl. 2,00 RM. einschl. 43 Rpf. Postgebühren (hierzu 36 Rpf. Zustellungsgeb.) Kreuzbandsend.: Für die Woche 1,00 RM.

Einzelnummer in Dresden und auswärts **20 Rpf.**

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

Anzeigenpreise: Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,40 RM. Nachlaß nach Maßstaffel 1 oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Zifferanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981–27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 1a; Fernruf: 219361–219366

Postscheck: Dresden 2060 – Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. – Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 306 — Freitag, 31. Dezember 1937/Sonnabend, 1. Januar 1938 — 45. Jahrgang

Neues Jahr: Neuer Einsatz!

Neujahrsaufruf des Führers

× München, 1. Januar

Der Führer hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen! Parteigenossen!

In wenigen Wochen vollenden wir ein halbes Jahrzehnt der nationalsozialistischen Staatsführung. Heute, am Tage des Jahreswechsels 1937/38, erinnern wir uns bewegten Herzens an die Zeit vor fünf Jahren, da der Umbruch in Deutschland begann!

Welch ein unermeßlicher Wandel hat seitdem stattgefunden. Ein politisch, moralisch und materiell geschlagenes, von tiefstem Jammer erfülltes Volk ist in knapp einem halben Dezennium wieder zu einer stolzen Größe emporgeführt worden. An Stelle des damaligen parlamentarischen Wirrwarrs ist ein deutsches Volksreich als Einheitsstaat entstanden. Das Durcheinander zahlreicher politischer, moralischer und wirtschaftlicher Einflüsse wurde beendet. Eine einheitliche Führung leitet und regelt heute das Gesamtleben unsers Volkes. Die allgemeine Desorganisation machte einer Ordnung Platz, die vielleicht für einzelne übelwollende oder selbstsüchtige Interessenten unangenehm sein mag, für die ganze Nation aber von segensreichen Folgen geworden ist.

Ein Wust von Ueberlieferungen, deren wirklicher Gehalt meist nur die Verherrlichung der Zersplitterung der deutschen Nation war, wurde beseitigt. Ohne Rücksicht auf Herkunft und Bindung der Einzelnen an Länder-, Stammes-, Konfessions- oder Parteiinteressen triumphiert heute tatsächlich und symbolisch die Idee der Nation. Der Klassenkampf hat aber für immer sein Ende gefunden in der Errichtung der nationalsozialistischen Volksgemeinschaft!

Wirtschaftspolitisch ist es in diesen fünf Jahren gelungen, die schwerste Krise Deutschlands zu überwinden. Es spricht sich heute leicht aus, daß wir sechs Millionen Menschen aus der früheren Erwerbslosigkeit in eine nützliche Produktion überzuführen vermochten, daß wir das nationale Volkseinkommen gewaltig erhöhten, in einer Zeit internationaler Währungskrisen die deutsche Reichsmark stabilisierten, und vor allem der so viele Völker heimsuchenden fortgesetzten Verteuerung aller Lebensbedingungen wirkungsvoll begegneten. Alles dies sind Tatsachen, die am liebsten von denen leicht hingenommen werden möchten, die einst unfähig waren, diese Probleme zu lösen und deren Fehler oder Verbrechen der Nation so unsagbaren Schaden zugefügt hatten. Die Größe dieser gelungenen Leistungen wird aber erwiesen bei einem Blick auf unsre Umwelt. Denn während Deutschland dank der sich auf allen Gebieten auswirkenden aufbauenden Arbeit der nationalsozialistischen Staatsführung ein Element der Ordnung, des Friedens im Innern und damit auch des Friedens nach außen ist, sehen wir in so vielen uns umgebenden Staaten die gleichen Fiebererscheinungen, die vor fünf Jahren auch Deutschland durchschauerten.

Allen gegnerischen Prophezeiungen können wir zusammenfassend heute die stolze Wahrheit entgegenhalten, daß das deutsche Volk in seiner Ordnung gesünder, in seiner Kultur reicher und in seinem Lebensstandard gehoben worden ist.

Am sichtbarsten aber wird der Wandel in der außenpolitischen Stellung des Reiches von heute gegenüber der von 1933 erscheinen. Damals eine niedergetretene und verachtete, rechtlose Nation, heute ein stolzes Volk und ein starker Staat, beschützt von einer großen, ihm dienenden Wehrmacht. Diese neue deutsche Weltmacht hat durch ihren Anschluß an starke Freunde mitgeholfen, ein internationales Element selbstsicherer Ordnung zu bilden gegenüber dem Treiben jener dunklen Kräfte, die Mommsen einst als das Ferment der Dekomposition von Völkern und Staaten bezeichnete. An dieser neuen Gestaltung einer wirklichen Völkerzusammenarbeit wird der jüdisch-bolschewistische Weltaufruhr endgültig scheitern!

Diese staunenswerte Wiederaufrichtung der deutschen Nation und des Reiches ist dabei — und dies erfüllt uns alle mit besonderem Stolz — das ausschließliche Ergebnis der eigenen Kraftanstrengung unsres Volkes. Nicht fremde Liebe und fremde Hilfe haben uns wieder groß gemacht, sondern der nationalsozialistische Wille, unsre Erkenntnis und unsre Arbeit. Was ich auch als Führer und Kanzler des Reiches in diesen fünf Jahren zu leisten vermochte, konnte mir nur gelingen durch die treue Hilfe unzähliger Mitarbeiter in der Partei, im Staat und in der Wehrmacht.

Wenn ich am Abschluß des Jahres 1937 all diesen einzelnen danke, dann weiß ich, daß der tiefste Dank dem deutschen Volk selbst gebührt, jener Millionenmasse schaffender und arbeitender Menschen in Stadt und Land, die mir ihr gläubiges Vertrauen schenkte und bei jedem Appell ihre Pflicht dem neuen Staate gegenüber erfüllte. Dies war die Voraussetzung für alle Erfolge! Dies muß auch die Grundlage für unsre Arbeit in der Zukunft sein! Daß die Nationalsozialistische Partei es vermocht hat, diese Millionenmasse nicht nur zu mobilisieren, sondern mit einem einmütigen Denken zu erfüllen und in wuchtiger Geschlossenheit hinter die Staatsführung zu stellen, ist ihr ewiges unvergängliches Verdienst. Sie wird daher in den kommenden Jahrhunderten, als die politisch befugteste Führung der deutschen Nation, der Garant für die große Zukunft unsres Volkes sein. Dieser zu dienen und sie vorzubereiten, gilt auch die Arbeit des kommenden Jahres.

Stärkung der Nation auf allen Gebieten ihres Lebens sei die Parole! Innerpolitisch heißt dies: Verstärkung der nationalsozialistischen Erziehung, Erhärtung der nationalsozialistischen Organisation! Wirtschaftspolitisch: erhöhte Durchführung des Vierjahresplans! Außenpolitisch erfordert dies den Ausbau der deutschen Wehrmacht. Denn nur als starker Staat glauben wir in einer so unruhevollen Zeit unserm Volke jenes Gut auch in Zukunft erhalten zu können, das uns als das Köstlichste erscheint: den Frieden. Denn die Wiederaufrichtung der deutschen Nation ist erfolgt ohne jeden Angriff nach außen, nur durch die Leistungen unsres Volkes im Innern.

Möge endlich auch die übrige Welt in Erkenntnis dessen ihrerseits beitragen, jene Fragen friedlich zu lösen, die ebensosehr in der Vernunft wie im allgemeinen Recht ihre sachliche und moralische Begründung besitzen! Wie groß aber auch die Leistung der Menschen zu sein vermag, so wird sie sich doch niemals des letzten Erfolges rühmen können, wenn nicht die Vorsehung ihr Handeln segnet.

Daß die Gnade des Herrgotts auch im kommenden Jahre unser deutsches Volk auf seinem Schicksalswege begleiten möge, sei unsre tiefste Bitte.

Es lebe die nationalsozialistische Bewegung!
Es lebe unser deutsches Volk und Reich!

München, den 1. Januar 1938.

(Gez.) Adolf Hitler.

Dr. Goebbels spricht zum Jahreswechsel

× Berlin, 31. Dezember

Reichsminister Dr. Goebbels spricht heute, am 31. Dezember, von 19 bis 19.25 Uhr über alle deutschen Sender zum Jahreswechsel.

Guter Start für 1938

Zeichnung von Elk Eber (Bavaria-Verlag)

Der Gauleiter zur Jahreswende

Gauleiter und Reichsstatthalter Martin Mutschmann hat zum Jahreswechsel folgenden Aufruf erlassen:

Parteigenossen, deutsche Volksgenossen!

Das vergangene Jahr war ein Jahr der Arbeit und ein Jahr der Erfolge. Mit Stolz kann auch unser Grenzgau Sachsen, die Werkstatt Deutschlands, Fortschritte ideeller und materieller Art verzeichnen, die den Rang Sachsens als Spitzengau wiederum gerechtfertigt haben. Ich erinnere an die schönen Ergebnisse der Sammlungen zum Winterhilfswerk, die im Reich an zweiter Stelle stehen, an die errungenen Siege in der Arbeitsschlacht, an die Fortschritte in der Erfüllung des Vierjahresplans. All das stellte die höchsten Anforderungen an die Opferfreudigkeit und den Idealismus aller Parteiamtlichen und Volksgenossen. Diese bewährte Einsatzbereitschaft gibt die feste Gewißheit, daß auch im kommenden Jahre der Wille des Führers von uns allen zum Besten des gesamten Volkes erfüllt wird.

Dankbar ist auch zu verzeichnen, daß die zielbewußte Arbeit des Heimatwerk Sachsen bereits heute im ganzen Reich anerkannt wird, und es ist mein Neujahrswunsch, daß im kommenden Jahre die gleiche Marschrichtung beibehalten wird.

Auf allen Gebieten muß im Jahre 1938 unser Wille noch härter und unsre Anstrengung noch größer sein. Die Idee des Nationalsozialismus soll uns als Leitstern voranleuchten in all unserm Tun und Handeln. Treue, Opfer, Disziplin, Einfachheit und Wahrheit sollen bestimmend sein für unser Leben und Streben.

Mit diesem Wunsch verbinde ich meinen Dank für alle die, die zu ihrem Teil mitgeholfen haben an der Arbeit des Jahres 1937. Auch im neuen Jahre wird es, beseelt durch den alten Kampf- und Angriffsgeist, vorwärts und aufwärts gehen!

Die Lebensgesetze unsrer Zeit

Von Reichsleiter Alfred Rosenberg

Wer unsre Kampfgeschichte betrachtet, wird finden, daß die nationalsozialistische Bewegung sich möglichst von dogmatischen Kämpfen und vielem wissenschaftlichen Ringen ferngehalten hat. Sie hat sich als Kampfziel das Ringen um die Werte des deutschen Menschen, um die Wiederherstellung der Urwerte seines Charakters vorgenommen. Dieser Kampf hat uns 14 Jahre lang beschäftigt, und von diesem Kampfe wollen wir als Partei auch nicht abgehen.

In einer Zeit der Ehrlosigkeit, in einer Zeit, da dieser Begriff der Ehrlosigkeit geradezu in Deutschland Herr geworden war, ist der Grundsatz der nationalen Ehre wieder als leuchtende Fackel emporgetragen worden; in einer Zeit, da die Knechtseligkeit gleichsam als Voraussetzung für die Politik galt, ist der Stolz des deutschen Menschen wieder aufgerufen worden; in einer Zeit, da Landesverrat gleichsam eine würdige Beschäftigung bedeutete, ist die Treue zu Deutschland wieder in das Herz des deutschen Menschen gesenkt worden, und in einer Zeit endlich des allgemeinen Charakterverfalls erlebte durch den Kampf der NSDAP. Deutschland seine größte und tiefste Wiederauferstehung.

*

Das Jahr 1918 bedeutete wohl den tiefsten Fall in der deutschen Geschichte. Dieses Jahr bedeutete aber auch die Möglichkeit für alle, die Deutschland etwas für die Zukunft geben wollten, sich zu betätigen. Dieser Kampf war die große Erprobung für alle jene, die um die deutsche Seele sorgen wollten. Das deutsche Volk hielt damals in diesen schwarzen Jahren Ausschau nach solchen Seelsorgern. Aber jene, die sich so oft als die berufenen Hüter der Seele und der Kultur bezeichneten, sie haben in diesen geschichtlichen Tagen versagt. Und jene, die uns heute Antichristentum vorwerfen, sie haben die größte antichristliche Demonstration durch das Bündnis des Zentrums mit dem atheistischen Kommunismus durchgeführt. Sie alle haben eine geschichtliche Gelegenheit zur Rettung des deutschen Charakters versäumt.

Wenn wir nun nach den Gründen dafür fragen, so sind diese vielleicht noch viel entscheidender für die Beurteilung als die Tatsachen selber. Denn, wenn man eine derartige Gelegenheit zur Klarstellung seiner Gedankenwelt nicht ausnutzt, dann fehlt diesen Menschen entweder der Mut, für ihre Ueberzeugung einzutreten, oder sie glauben selbst nicht mehr an das, woran sie zu glauben vorgeben. Der Prälat Kaas hat einmal in einer Rede erklärt: „Wer gegen Versailles anrennt, wird sich an einem Fels den Kopf zerschmettern." Das war eine Kundgebung, die letzten Endes darauf hinauslaufen sollte, nach dem Verrat von 1918 nunmehr uns allen auch noch den Glauben zu nehmen, dieses Versailler Diktat jemals noch erschüttern zu können. Dazu glaube ich sagen zu können: Wenn die Freunde dieses Prälaten heute noch so viel von Sühne und Buße sprechen, so glauben wir, sie sollten einmal ihre Sünden gegen Deutschland bekennen und einige Jahrzehnte dafür Buße tun.

*

Wir jedenfalls haben die Pflicht, daß ein solcher Volks- und Landesverrat, wie er von Zentrum und Sozialdemokratie im Jahre 1917 vorbereitet und 1918 durchgeführt wurde, niemals mehr sich wiederholt. Das können wir nur, indem wir den Anspruch darauf erheben, die gesamte kommende Generation allein zu erziehen. Daher glauben wir, daß das kommende Geschlecht nur jene erziehen dürfen, die Deutschland einst vor dem Untergang gerettet haben. Und Deutschland wurde gerettet nicht durch die Gebete des Prälaten Kaas, sondern durch den opferbereiten Kampf der NSDAP.

Wenn wir diesen Anspruch nicht anmelden und ihn nicht durchführen, dann besteht die Gefahr, daß die Entwicklung Deutschlands, die einmal zum Jahre 1918 führte, sich wiederholen könnte. Denn wenn man den verschiedensten Gruppen ein eigenes Erziehungssystem zubilligt, dann wird die notwendige Folge sein, daß um diese Erziehungssysteme sich bestimmte Rechtsauffassungen gruppieren, mithin Auffassungen, die eine bestimmte Lehre vom Verhältnis zwischen Führer und Volk, zwischen Volk und Staat haben. Sie werden notwendigerweise auch eine bestimmte Wertung der deutschen Vergangenheit mit sich bringen, und wenn wir alle einmal gestorben sein werden, dann werden sich aus diesen Erziehungs- und Rechtssystemen notwendigerweise wieder politische Gruppierungen zur Verteidigung dieser Erziehungssysteme bilden. Dann könnte wieder einmal ein Tag kommen, an dem Deutschland, vor eine Schicksalsprobe gestellt, nicht einig dasteht wie heute, sondern im Rücken wieder zersetzt wird durch fünf oder sechs liberalistische, demokratische, marxistische oder Zentrumsparteien. Vor dieser Möglichkeit wollen wir Deutschland nach Menschenkräften bewahren. Wir wollen hinzufügen: Wenn heute die Amtsbrüder des Prälaten Kaas wieder frei predigen können, dann nicht durch ihre Ueberzeugungskraft und ihren Opfermut, sondern durch die Hingabe derer, die sie heute als Neuheiden zu betiteln sich anmaßen.

Aus allen diesen Ueberlegungen ergibt sich für die nationalsozialistische Bewegung eben dieser Totalanspruch an die deutsche Jugend, die erzogen werden soll in dem Sinn, wie wir vierzehn Jahre lang gekämpft haben, und für jene Werte, die heute Deutschland tragen. Aber wenn wir dieses auch klar und deutlich aussprechen müssen, so begreifen wir, daß, was die Anhänger unsrer ehemaligen Gegner betrifft, wir viel menschliches Verständnis aufzubringen haben. Wir wissen, wie viele Millionen durch Traditionen in der Familie und des Landes gebunden sind, und wir wissen auch, welcher Erziehungsarbeit es bedarf, um hier Mensch um Mensch in das neue Lebensgefühl unsrer Zeit einzufügen.

*

Ich glaube aber, wir können hier alle sagen, das Jahr 1933 war eben ein notwendiger geschichtlicher Einschnitt im Leben der deutschen Nation. Der Nationalsozialismus ist heute Schicksal nicht nur unsrer Partei, sondern des ganzen Deutschen Reiches geworden. Die Gegner, die heute glauben, noch gegen diese Bewegung und diesen Staat ankämpfen zu müssen, müssen sich eins sagen: Wenn wir fallen, dann fallen sie alle mit uns. Wir sind alle mit ihnen, ob sie uns heute lieben mögen oder nicht, in eine einzige große Schicksalsgemeinschaft eingespannt. Alles, was wir an Gegnern in der Welt besitzen, richtet sich scheinbar nur gegen uns. Es richtet sich aber gegen die gesamte deutsche Nation, gegen ihr Dasein, ihren kulturellen Kampf und ihre bewußte Stärke. Wir müssen also, wenn wir eine religiöse Toleranz verkünden, auch die Anerkennung der Lebensgesetze unsrer Zeit von allen fordern.

Wir müssen erwarten, daß der Grundsatz der Reinhaltung der deutschen Ehre die Plattform für alle Deutschen ist, ganz gleich in welchem Beruf und in welcher Konfession sie heute noch stehen mögen.

Wir müssen von allen fordern, daß der Schutz des gesunden Blutes ein Grundsatz für alle wird, die noch an Deutschlands Zukunft und Gesundheit glauben.

Wir müssen fordern, daß die Erziehung der Jugend uns von allen auch innerlich zugesprochen wird, und daß wir sie nicht nur äußerlich zu erzwingen brauchen.

An diesen drei grundsätzlichen Forderungen können wir weder heute noch morgen das Geringste ablassen, erst dann haben wir über Klassen- und Konfessionskampf, über Standesdünkel und kurzsichtige Zwistigkeiten hinweg die große Volksgemeinschaft hergestellt und alle Feinde der deutschen Einheit innen- und außerhalb des Reiches unschädlich gemacht.

„Hermann Göring, Werk und Mensch"

× Berlin, 31. Dezember

Das Buch von Erich Gritzbach „Hermann Göring, Werk und Mensch", dessen erste Auflage vor Weihnachten in kurzer Zeit ausverkauft war, ist jetzt in neuer Auflage erschienen.

Neujahrsempfänge am 11. Januar

× Berlin, 31. Dezember

Die üblichen Neujahrsempfänge beim Führer werden, wie in den vergangenen Jahren, nicht am Neujahrstage, sondern erst am 11. Januar im „Hause des Reichspräsidenten" stattfinden.

In den hergebrachten Formen wird der Führer um 12.15 Uhr mittags die ausländischen Botschafter, Gesandten und Geschäftsträger unter Führung ihres Dozens, des Apostolischen Nuntius Monsignor Orsenigo, und in Gegenwart des Reichsministers des Auswärtigen, Freiherrn v. Neurath, empfangen.

Vorher, um 11 Uhr, wird der Führer als Oberster Befehlshaber der Wehrmacht die Glückwünsche der Wehrmacht entgegennehmen, als deren Vertreter der Reichskriegsminister, Generalfeldmarschall v. Blomberg, der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst Freiherr v. Fritsch, der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Generaladmiral Dr. h. c. Raeder, und der Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, sich beim Führer melden werden. Hieran schließt sich der traditionelle Empfang einer Abordnung der Salzwirker-Brüderschaft im Thale zu Halle, der sogenannten Halloren. Alsdann wird der Oberbürgermeister und Stadtpräsident Dr. Lippert die Glückwünsche der Reichshauptstadt überbringen.

Im Ehrenhof des „Hauses des Reichspräsidenten" wird eine Ehrenkompanie die militärischen Ehrenbezeigungen erweisen. Nach Abschluß des Diplomatenempfangs wird der Führer vor dem „Hause des Reichskanzlers" den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie abnehmen.

Internationale Autoschau 1938

Vom 18. Februar bis 6. März in Berlin — Stärkerer Zustrom als je zu erwarten

× Berlin, 31. Dezember. (Durch Funkspruch)

Die Internationale Automobil- und Motorradausstellung Berlin 1938 wird in der Zeit vom 18. Februar bis 6. März wiederum in sämtlichen Ausstellungshallen am Funkturm veranstaltet.

Der Zustrom der Aussteller aus dem Inland und Ausland ist so stark, daß nicht nur die zur Internationalen Jagdausstellung eröffnete neue große Ausstellungshalle an der Masurenallee hinzugezogen, sondern noch eine weitere Halle gebaut werden muß. So wird bei stärkster Beteiligung, die zehn Hallen beansprucht, ein umfassender Ueberblick über die Bedeutung der deutschen Kraftfahrzeugindustrie und die im letzten Jahr erzielten technischen Fortschritte im Kraftfahrzeugbau gegeben. Die kommende Berliner Autoschau wird alle ihre Vorgängerinnen bei weitem übertreffen.

Die Ausstellungszeit ist zum ersten Male auf siebzehn Tage bemessen, da die vielen Anmeldungen aus dem Ausland und der starke Einsatz von Sonderzügen aus allen Teilen des Reiches ein Rekordergebnis an Besucherzahlen versprechen. Die Deutsche Lufthansa richtet Sonderverkehr ein, und die Deutsche Reichsbahn hat sich bereit erklärt, die Gültigkeitsdauer der Sonntagsfahrkarten zur Autoschau zu verlängern.

Deutsche Beteiligung an der Weltausstellung 1939 in New York

× New York, 31. Dez. (Durch Funkspruch)

Am Donnerstagabend wurde hier der Vertrag über die Beteiligung Deutschlands an der New Yorker Weltausstellung 1939 unterzeichnet. Für Deutschland vollzog Generalkonsul Borchers, für die Ausstellungsleitung Präsident Grover Whalen die Unterschrift, die Deutschland ein angemessenes Gelände sichert.

In einer Presseerklärung gab Generalkonsul Borchers seiner Freude über Deutschlands Beteiligung Ausdruck. Deutschlands Entscheidung beweise eindeutig seine Bereitwilligkeit, mit den Vereinigten Staaten freundschaftlich zusammenzuarbeiten. Präsident Grover Whalen bezeichnete in einer Erklärung die Besserung der internationalen Beziehungen als Hauptzweck der Ausstellung.

Nationale Erfolge bei Teruel

Eine rote Brigade gefangen — „MG.-Strafkompanie" der Bolschewisten

× Saragossa, 31. Dezember

Das Ringen um Teruel entwickelt sich weiterhin günstig für die nationalen Truppen. Die Umgehungsmanöver werden weiter erfolgreich durchgeführt. Eine nationale Kolonne hat südwestlich von Teruel, bei Campillo, wichtige Höhen besetzt. Hier wurde eine ganze bolschewistische Brigade mit ihrem „General" und dem Stab gefangengenommen. Eine von Rubiales zur Verstärkung anmarschierende rote Kolonne wurde durch nationale Flieger völlig aufgerieben. Die nationale Luftwaffe hat acht feindliche Flugzeuge abgeschossen. Der Gegner hat, wie von nationaler Seite erklärt wird, in den letzten Kämpfen über 6000 Mann an Toten und Gefangenen verloren.

Ueberläufer bestätigten, daß einzelne rote Truppenverbände bis auf wenige Mann aufgerieben seien. Die Bolschewisten hätten einen Sender an die Front verlegt, um durch Uebertragung von „anfeuernden Reden" der zunehmenden Mutlosigkeit der bolschewistischen Horden zu begegnen. Die Operationsleitung liege völlig in den Händen ausländischer „Offiziere", der rote „General" Rojo gebe nur noch seinen Namen als Chef her. Der Bolschewistenhäuptling Lister hat eine „MG.-Strafkompanie" geschaffen, um die zurückweichenden roten Milizabteilungen mit Maschinengewehren aufzuhalten. Am Mittwoch seien wieder 12 Angehörige der roten Milizen erschossen worden.

Der Bolschewistenausschuß in Barcelona sieht sich jetzt gezwungen, die Erfolge der nationalen Truppen vor Teruel zuzugeben. In einer Verlautbarung über die Kämpfe am Donnerstag heißt es, die Bolschewisten seien gezwungen worden, Stellungen auf den Höhen von Cerro Gordo und auf dem westlichen Flügel aufzugeben. In den Kampfberichten wird von einer „Berichtigung" der Front von Teruel gesprochen.

Anschlag auf den Kalifen von Spanisch-Marokko

× Tetuan, 31. Dezember

Die nationalspanischen Behörden veröffentlichen eine Note über einen verbrecherischen Anschlag gegen hohe spanische und arabische Persönlichkeiten Spanisch-Marokkos, der in Französisch-Marokko vorbereitet wurde. Am Donnerstag trafen drei Postpakete ein, die Höllenmaschinen enthielten und an den Kalifen von Spanisch-Marokko, an den Hohen nationalspanischen Kommissar gerichtet waren. Da ein Postpaket auf der Kommandantur Verdacht erregte, wurde es im Park des Gebäudes geöffnet. Dabei brachte ein Uhrwerk eine sprengstarke Bombe zur Explosion. Infolge der angewandten Vorsichtsmaßnahmen wurde jedoch niemand verletzt. Die andern beiden Pakete konnten noch rechtzeitig beschlagnahmt werden.

Der verbrecherische Anschlag rief besonders bei der arabischen Bevölkerung große Empörung und Erregung hervor. Die Schuld an dem Anschlag trage, so betont die Note, die Volksfront in Französisch-Marokko. Die muselmanische Bevölkerung füllte den ganzen Donnerstagnachmittag die Moscheen und stattete Dankgebete ab für die Errettung des Kalifen. Der Kalif empfing sofort nach Bekanntwerden des Attentats unzählige Glückwunschtelegramme zu seiner Errettung.

Heraus aus der Negation!

Wegwort und Wunsch zum neuen Jahr / Von Richard Euringer

Vor jeden Ausblick, vor jeden Einblick trete die Frage: Wie fechte ich meinen Auftrag an die Volksgemeinschaft durch, ohne den Volksgenossen zu plagen? Denn schließlich hat auch er auf Freiheit, nicht auf Schulmeisterei gehofft. Die Stärke einer Autorität erweist sich an der Großzügigkeit, mit der sie das Entscheidende durchpaukt, der Kleinarbeit und Feinarbeit aber ihren Spielraum läßt. Wobei das Wort Spielraum nicht zur Freistatt entarten darf für infantile Experimente, aber der Persönlichkeit schöpferische Freiheit sichert. Denn wir haben ja die Willkür um der Herrschaft willen bekämpft, die wir ersehnten, und die nun herrscht. Und das muß der Feind ihr lassen: So großzügig wie in Deutschland geherrscht wird, wird nirgendwo in der Welt regiert. Hundertmal und unzweideutig hat die Führung die Forderung erhoben, daß geführt, nicht schikaniert wird! Schikane ist etwas Subalternes. Der Ohnmächtige schikaniert. Er triezt und stichelt und intrigiert. Der Mächtige hat das nicht nötig. Wo aber wäre eine Macht in einer Faust zusammengefaßt wie seit der Machtergreifung in Deutschland? Und wo fand eine Autorität zugleich so viel guten Willen? Der Wille der Führung, das darf man sagen, hat heute 99prozentig den guten Willen des Volkes für sich. So kann sie sich leisten, großzügig zu sein.

Sie ist es bei Gott. Und sie ist mehr; denn sie ist großmütig dazu. Betrachten wir den Ablauf der Jahre und den Ablauf dieses Jahres, so stellen wir fest: Je unerbittlicher die Macht Volk und Staat durchdringt und durchmächtigt, desto großzügiger verweist sie das Private in sein Bereich, um so großmütiger zieht sie Charaktere und Persönlichkeiten an, die ihre Art und Eigenart in den Dienst des Ganzen stellen. Je machtvoller die Revolution jede Lebensäußerung des ergriffenen Volkes verwandelt, um so schonender scheint sie den Eingriff in Lebendiges, das wächst. Dies Beispiel verpflichtet. Und es verpflichtet zumal auf Gebieten der Kunst und Kultur. Es verpflichtet den einzelnen, und zwar dem einzelnen gegenüber. Er ist und bleibt als Volksgenosse ein Stück lebendigen deutschen Lebens. Er darf nicht kümmern und verkümmern. Er muß heraus aus der Passivität, in der er nur geduldet wird. Er muß heraus aus der Negation, und zwar aus der doppelten seines passiven Widerwillens und der Schikane, die ihn lahmlegt. Wir haben keinen Staatsfeind mehr. Und hätten wir ihn, so gehört er erschossen.

Wir haben im ganzen deutschen Schrifttum zum Beispiel keinen Staatsfeind mehr. Auch keinen Volksfeind. Wir haben ein paar unheilbare Mysteriker, die sich zum Märtyrer machen möchten. Man tut ihnen den Gefallen nicht. So lamentieren sie herum und stehen sich nicht schlecht dabei. Die Langmut eines langen Atems läßt sie laufen, vorläufig. Hundert andre, die vielleicht einmal gestrauchelt, sind im Grunde guten Willens. Es sind harmlose Wanderer, tief versponnen in eine Welt, die manchmal vielleicht nur ein Hirngespinst ist. Zu Tat und Tagwerk unbrauchbar, unsoldatisch bis ins Mark, als „Politiker" unmöglich, haben sie ein Organ für Dinge, von denen Schulweisheit nicht träumt. Etliche sind hintergründig. Man weiß noch nicht, was draus werden mag. Laßt sie! Die lebendige Natur bringt solche Rätselwesen hervor. Es muß einen Naturschutzpark selbst für solche Käuze geben. Man macht aus Mimosen keine Kartoffel. Für die innerste Versöhnung ist wichtig, daß kein Unrecht geschieht. Solche Abarten sterben aus oder sie entfalten sich eines Tages unwahrscheinlich. Man soll nicht eingreifen, wo es nicht nottut.

Darum: Heraus aus der Negation! Bleiben wir doch positiv! Im Positiven trennt uns nichts. Sobald wir negieren, trennt uns alles. Laßt doch den Leuten ihre Fassen, wo sie guten Willens sind! Zumal in der Kunst! Es ist ja nicht wahr, daß die „brauchbarste" Kunst immer auch die beste Kunst sei. Bisher ist es nie gelungen, die wahrhaft schöpferischen Keime jeweils in der Gegenwart schon als solche zu erkennen. Alle Literaturgeschichten dichten sich nachträglich um. Das Gängige ist nie ganz das, was in die Geschichte eingeht. Das „Brauchbare" ist nie ganz das, was die Zeit im tiefsten braucht. Wir können „herausstellen", was wir wollen: immer vollzieht das Entscheidende sich im Schatten des Scheinwerferlichts. Das kann und wird nicht anders sein. Also stellen wir ruhig heraus! Stellen wir uns mit heraus, namentlich dort, wo weitergekämpft wird, aber vergessen wir nur ja nicht: Unser wesentliches Werk hat den großen Beifall nie. Unsre tiefste Eigenart tritt nicht an die Oberfläche. Das mag unser Stolz sein und unser Trost, unser Wissen um Berufung. Was ein Künstler zuletzt zu tun hat, ist geheimnisreich und stumm, ja ihm selbst oft unverständlich, bis es sich allmählich durchringt.

Professor Raabe hat einmal gesagt: „Neue Musik klingt immer schlecht." So ist das wahrhaftig. Konventionelles hat es leicht. Aber schöpferisches Werk bricht immer mit der Konvention. Das müssen wir wissen. Jede schöpferische Tat bricht mit einer Konvention durch eine stille Revolution. Aber das sind subtile Dinge. Davon ahnt der Beckmesser nichts. Gottlob, es hat in diesem Jahr das Kritikverbot Schreiberlingen das Handwerk gelegt, die es kitzelte, an Kunst und Künstlern herumzustiehlen. Ja, etlichen hat es den Witz verschlagen. Sie sind so lahm und zahm geworden, wie sie den Künstler haben möchten. Denn das ist das Wunderlichste: Auf allen Gebieten wird mit beispielloser Kühnheit prachtvoll Revolution gemacht; ausgerechnet der Phantastemensch, der Künstler, soll in seiner Kunst möglichst brav zum Bürger werden? Weil es Literaten wollen. Quod non! Wir lassen uns in unser Handwerk nicht hineinreden von Leuten, die davon einfach nichts verstehen. Wir reden keinem ...lömus das Wort. Aber es mögen die Regierer, die ewig nur regieren können, uns mit ihrem Tick verschonen!

Laßt doch die Dummheiten! Seht euch doch ehrlich für das ein, was ihr liebt und was ihr verehrt, und bleibt dabei positiv! Herrgott, die deutsche Eigenart und die Eigenart des Künstlers sind doch mit unser bestes Gut! Lernt doch auch da an der Weisheit der Führung! Es gibt so viel liebe Kerle, denen man nicht bös sein kann, aber sie taugen zum Zertöppern so viel besser als zum Aufbau. Sie schlagen so viel Porzellan kaputt, auch wo sie es ganz redlich meinen. Und wir sind doch Volksgenossen! Guckt euch unser Winterhilfswerk, guckt euch das „Kraft-durch-Freude"-Werk an! Welch eine Fülle von Liebestat, von echter Volksgemeinschaftstat aus Großmut und aus Herzlichkeit: Schaut unsre Kammern an! Schaut die Reichskulturkammer an. Wieviel sorgliches Bemühen, welch umfassendes Bestreben, auch den Letzten noch zu retten, daß er wieder werken kann! Das müßte ein Versprechen sein, das wir uns geben ins neue Jahr: Keiner von uns hat ein Recht dazu, dem andern weiter am Zeug zu flicken. Heraus aus der Negation! Hinein in die Kameradschaft, die um Positives kämpft.

Und noch eins, was dazu gehört! Mehr Stolz auf das, was geleistet wird, auch in den Künsten! Auch im Schrifttum! Allein das, was das Frontgeschlecht an Rohstoff für eine deutsche Ilias, für ein kommendes Heldenlied vorgeformt und hingestellt hat, kann sich ruhig mit dem messen, was Geschlechter vor uns geleistet. Wir haben ein volksdeutsches Schrifttum, das sich sehen lassen kann. Wir haben Dokumente geschaffen, die nicht so rasch wieder vergehen. Wir haben eine politische Lyrik, die sich ein Volk erobert hat. Und was ragt an Lebenswerken nicht alles noch in diese Zeit herein! Wir haben meisterliche Männer, wir haben charakteristische Köpfe, wir haben ungewöhnliche Werke, wir spüren Ansätze einer Kraft, mindestens wie auf andern Gebieten. Ich bin überzeugt, wir haben Genies. Nicht nur geniale Konstrukteure, Techniker und Flugzeugbauer, sondern auch geniale Künstler. Es ist seltsam: Wir sind so stolz auf jede Markthalle, die gebaut, jeden Rekord, der aufgestellt wird. Lebende Künstler — Hand aufs Herz! — hält man gern für „kleine Leute". Wir haben auf dem Gebiet der Kunst, insbesondere des Schrifttums, ganz genau so ergiebige, ja so überragende Kräfte wie auf dem Gebiet der Technik, des Sportes und der Wissenschaft. Man muß sie nur sehen.

Wer keine Zeit dafür übrig hat, unke wenigstens nicht mit! Selbst Männer, die uns nach außen loben, gestehen uns in stiller Stunde, sie kennen nichts von alledem, was wir schaffen und geschaffen. Das verstehen wir auch gut. Aber für den Leistungswettkampf mit andern Nationen brauchen wir den Glauben des Volkes an seine Kunst genau so, wie ihn der Athlet braucht, wo er als Deutscher für Deutschland antritt. Darum: Heraus aus der Negation! Hinein in das stolze Selbstgefühl nationalen Selbstvertrauens!

— **Mitteilungen der Sächsischen Staatstheater.** Opernhaus. Sonntag, 2. Januar, „Die Meistersinger von Nürnberg". Burg (Hans Sachs), Andresen (Pogner), Dittrich (Vogelgesang), Ermold (Beckmesser), Schellenberg (Kothner), Ralf (Stolzing), Kremer (David), Margarethe Teschemacher (Eva) und Helene Jung (Magdalene). Anfang: 17 Uhr. Außer Anrecht. — Montag, 3. Januar, wird „Manon" in der neuen Einstudierung und Inszenierung wiederholt. Anfang: 19.30 Uhr. Anrecht A. Schauspielhaus. Sonntag, 2. Januar, „Bengalische Zukunft". Anfang: 19.30 Uhr. Außer Anrecht.

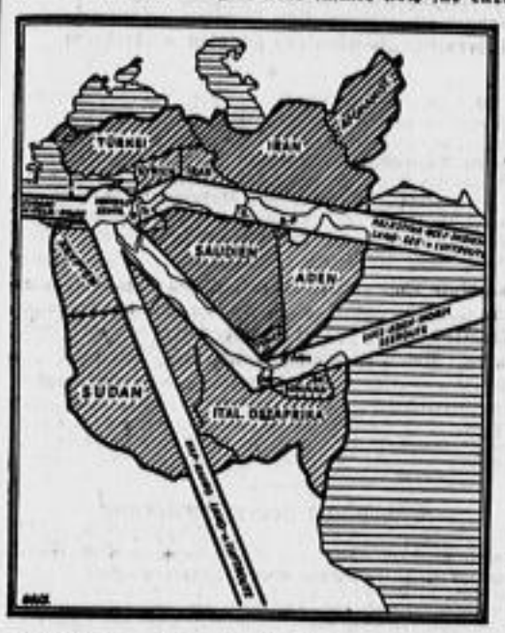
Von 1937 zu 1938

Was im Ausland geschah – Ein Querschnitt durch die Weltpolitik des Jahres

Eine neue Welt steigt herauf

In Liu Kuo-tschau, einem kleinen Ort südlich Peking, wurde im Sommer dieses Jahres ein Schuß abgegeben, der einen Japaner traf. Sechs Monate später waren die japanischen Truppen Herren Nordchinas. Das Maß war voll gewesen. Ein Tropfen genügte, um es zum Ueberlaufen zu bringen. Die Kette der Zwischenfälle zwischen Chinesen und Japanern war seit Monaten kaum mehr abgerissen. Die kommunistische Agitation in weiten Teilen Chinas nahm immer heftigeren Umfang an und wurde immer offener chauvinistisch und japanfeindlich. Die Verhandlungen in Nanking zogen sich endlos hin. Der Einfluß sowjetrussischer und angelsächsischer Ratschläge wuchs, und man wußte in Tokio, daß diese Ratschläge weder japanfreundlich waren noch dazu dienen konnten, die Spannung im Fernen Osten zu vermindern und jene Zusammenarbeit Japans und Chinas herbeizuführen, die das Ziel der japanischen Politik war. So schlug die japanische Armee zu.

Der weitere Verlauf der Dinge im Fernen Osten bis zur Eroberung von Nanking ist bekannt. Die Japaner nahmen in kurzem Anlauf fast ganz Nordchina. Die Provinzen Hopei, Tschachar, Suiyuan, halb Schansi und ein Stück Schantung sind in ihrem Besitz. Um die japanischen Operationen richtig bewerten zu können, muß man stets die Entfernungen und Weiten Ostasiens in Betracht ziehen. Das eroberte Gebiet im Norden ist so groß wie Deutschland und Italien zusammen. Natürlich kann von einer Beherrschung der besetzten Gebiete zunächst in vieler Hinsicht nur formal die Rede sein. Der geordnete militärische Widerstand der Chinesen ist gebrochen. Aber hinter dem Rücken der japanischen Front hat sich eine Art Kleinkrieg entwickelt, der von den Resten der aufgelösten chinesischen Truppenteile, die sich zu Banden zusammengefunden haben, geführt wird. Die Eisenbahnen und die Straßen dürften überall fest in japanischem Besitz sein. Es gibt aber immer noch für europäische Begriffe riesige Gebiete, in denen kein einziger japanischer Soldat steht und die sich wahrscheinlich in Händen von kommunistischen oder kommunistenähnlichen Organisationen befinden.



Verbindungslinien des britischen Weltreichs

Wir entnehmen diese Karte, die ein Entwurf für „Der Mittelmeerraum" (Kurt Vowinckel, Heidelberg) ist, ebenso wie die an andrer Stelle wiedergegebene politische Karikatur „Der kollektive Friede" dem ausgezeichneten, soeben erschienenen Buch Rupert v. Schumachers und Hans Hummels „Vom Kriege zwischen den Kriegen — Die Politik des Völkerkampfes" (Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart; 303 S.), auf das wir noch ausführlich zurückkommen. Die Karte zeigt deutlich, wie die britische Machtpolitik die politische Geschlossenheit des Orients zerschneidet. Die unabhängigen orientalischen Staaten sind kräftiger schraffiert als die abhängigen und die Kolonialgebiete.

Die Japaner unterschätzen sicherlich nicht die Schwierigkeiten, die hier noch zu überwinden sind. Sie hatten zunächst in allen Orten sogenannte „Friedenserhaltungsausschüsse" aus Chinesen gebildet, die zur Mitarbeit bereit und Gegner der bisher herrschenden Partei der Kuomintang waren. Diese Friedenserhaltungsausschüsse sind dann in einer Zentrale zusammengefaßt worden, der man vor kurzem den Namen einer „Provisorischen Regierung" Chinas gegeben hat. Die Bildung dieser Gegenregierung ist allerdings noch nicht ganz abgeschlossen. Verschiedene der wichtigsten Posten sind zur Stunde, da diese Zeilen geschrieben werden müssen, noch unbesetzt. Ihre Aussichten sind vorläufig nur schwer abzuschätzen. Auch die weiteren Pläne Japans in Nordchina sind noch unbekannt. Eine Zeitlang sprach man viel davon, den Kaiser Kang Teh von Mandschukuo auf den Thron seiner Väter nach Peking zurückzuführen, doch sind diese Pläne im Augenblick anscheinend wieder etwas in den Hintergrund getreten.

Das Beispiel Gambettas

In Mittelchina stießen die Japaner in Schanghai zunächst auf äußerst heftigen chinesischen Widerstand, der erst nach langen, von den chinesischen Truppen mit größtem Heldenmut durchgeführten Kämpfen gebrochen werden konnte. Dabei ging viel chinesisches Eigentum verloren, während trotz allem Geschrei nach den letzten Berichten die Internationale Siedlung in Schanghai nur außerordentlich wenig gelitten hat. Nach dem Durchbruch der chinesischen Stellungen bei Schanghai drangen die Japaner verhältnismäßig rasch weiter nach Westen vor und haben Mitte dieses Monats die chinesische Reichshauptstadt Nanking besetzt, wobei es auf dem Jangtse zu den bekannten Zwischenfällen mit England und den Vereinigten Staaten kam. Die chinesische Regierung verlegte ihren Sitz nach Tschunking in der Südprovinz Szetschuan, während Tschang Kai-schek, der Nanking noch im letzten Augenblick, verfolgt von japanischen Fliegern, auf dem Luftwege verließ, vorläufig sein Hauptquartier in Nantschang, südwestlich Nanking, aufschlug. Die chinesische Zentralregierung lehnte, gestützt auf die Ratschläge des Westens und der Sowjetunion (die in der letzten Zeit anfing, in größerem Maßstabe Flugzeuge und Piloten zu schicken), eine Kapitulation ab und hat den Kampf bis aufs Messer proklamiert. Tschang Kai-schek scheint das Beispiel Gambettas vorzuschweben, der ebenfalls im Herbst 1870 Paris im Ballon verließ, um den Widerstand an der Loire fortzusetzen. Gambetta stellte die französische Waffenehre zwar wieder her, aber am Ausgang der Kämpfe konnte er trotz allen heroischen Maßnahmen nichts mehr ändern. Er ließ zudem eine Hauptstadt zurück, die sich bis zum Ende des Krieges tapfer und fast bis zum Hungertode verteidigte.

Aber auch Japan denkt nicht daran, nach der Eroberung Nankings den Kampf abzubrechen und scheint auch Operationen gegen Südchina bereits ins Auge gefaßt zu haben. Der japanische Ministerpräsident Konoye erklärte nach dem Fall Nankings mit aller Deutlichkeit: „Der augenblickliche Konflikt ist eine Tragödie für Ostasien. Japan wird, um die Wiederkehr einer solchen Tragödie zu vermeiden, auch vor den schärfsten und durchgreifendsten Maßnahmen nicht zurückschrecken. In diesem Sinne ist der Fall von Nanking nur der Beginn unsrer Aufgabe in China." Und dann kam das vielleicht bedeutungsvollste Wort, das bisher im fernöstlichen Konflikt gesprochen wurde. Fürst Konoye erklärte warnend nach Westen gewendet: „Die Welt befindet sich in einer Aera der Revolutionen."

„Aera der Revolutionen"

Besser kann man die Weltsituation am Ausgang des Jahres 1937 und zu Beginn des Jahres 1938 nicht zusammenfassen. Ja, eine große Umwälzung ist im Gange. Man versteht in Europa unter einer „Revolution" etwas spießbürgerlich für gewöhnlich lediglich Barrikadenkämpfe in den Großstädten, wie im Jahre 1848, oder sieht eine Revolution verkörpert in der Zahl der abgeschlagenen Köpfe, wie während des Terrors der Jakobiner in Paris nach der Revolution von 1789. Eine wahre Revolution ist aber von unvergleichlich größerer Bedeutung und erschöpft sich nicht in derlei Aeußerlichkeiten. Ja, die größten Revolutionen, die tiefsten Umwälzungen können völlig unblutiger Art sein. Auch in Deutschland hat man 1933 in weiten Kreisen die Tragweite der Machtergreifung Adolf Hitlers völlig unterschätzt. Zunächst glaubte man nach der Bildung des Kabinetts Hitler—Hugenberg im Januar 1933 lediglich an einen Koalitionswechsel im üblichen parlamentarischen Sinne. Später erblickte man in der nationalsozialistischen Revolution nur einen Umsturz der Staats- und Verfassungsformen. Und erst allmählich erkannten auch weitere Kreise, daß das Ziel dieser gewaltigen, von Adolf Hitler geschaffenen Bewegung weit über das bloße Politische hinausging und eine völlig neue Aera menschlichen Zusammenlebens innerhalb eines Volkes und der Völker untereinander einleitete, also etwas unvergleichlich Größeres und Umfassenderes war, als etwa die Revolutionen von 1848 oder 1789. Aehnlich haben sich die Dinge in Italien entwickelt, ähnlich entwickeln sie sich jetzt in Fernost.

Was wir vor uns sehen, ist eine gewaltige, weltumfassende Bewegung der Völker, die aus dem Schatten kommen, aus der Armut, aus der Demütigung. Diese Völker beanspruchen, gestützt auf ihre Bevölkerungszahl, auf ihre Geschichte und auf ihre Lebensnotwendigkeiten, Gleichberechtigung mit den reichen Völkern der Erde, die seit Jahrhunderten in der Sonne sitzen und alle Schätze der Erde haben. Diese armen Völker leben ohne Rohstoffe auf engstem Siedlungsraum, während unendliche Räume nutzbringender Arbeit offenstehen, aber aus Mangel an Arbeitsenergie, Arbeitswillen, aus Mangel auch an Menschen nicht besiedelt werden können. Gegen den Willen der großen besitzenden Völker haben sich Deutschland, Italien und Japan langsam aus dem Schatten herausgekämpft. Gegen ihren Willen hat Adolf Hitler Deutschland wieder zu einer starken und geachteten Großmacht gemacht. Gegen den Willen der „Sonnenvölker" hat Mussolini in Abessinien sich eine Rohstoffquelle und ein Siedlungsland erschlossen. Gegen ihren Willen hat Japan die Sicherungsventile geöffnet, ohne die es bevölkerungspolitisch auf dem kleinen Inselland zu einer Explosion kommen mußte.

Der Drang nach Licht und Freiheit

Dieser heutige Drang ganzer Völker nach Licht und Freiheit unterscheidet sich in zweierlei Dingen von Bewegungen ähnlicher Art in vergangenen Jahrhunderten. Erstens darin, daß die Bewegung die ganze Welt gleichzeitig erfaßt. Während der letzten der großen Völkerwanderungen — um eine der heutigen ähnliche geschichtliche Erscheinung zu nennen — dauerte es geraume Zeiten, bis die große revolutionierende Welle sich aus der Mongolei über Hunnen, Slawen, Awaren hinweg bis zu den Goten fortgesetzt hatte und die Ausläufer des Römerreiches erreichte. Heute ist die ganze Welt gleichzeitig in Bewegung geraten. Es gibt, weltpolitisch gesehen, keine Teilfragen mehr. Alles, was im Fernen Osten geschieht, wirkt sofort auf Europa zurück. Denn England ist in erster Linie eine asiatische Macht, und Japan ist mit Berlin und Rom durch den Anti-Komintern-Pakt verbunden.

Das zweite unterscheidende Merkmal liegt darin, daß zum ersten Male in der Geschichte das Menschengeschlecht eine große Umwälzung mit vollem Bewußtsein erlebt. Während der Völkerwanderungszeit waren sich die verschiedenen Könige und Fürsten der germanischen Völker und die Kaiser und Feldherren der Römer nirgends über das klar, was wirklich geschah. Einige Jahrhunderte später wurde die große umwälzende Bewegung der Renaissance und Reformation bereits bedeutend bewußter erlebt. Und Ulrich v. Hutten, einer der damaligen Vorläufer der neuen Zeit, brach in das begeisterte Wort aus: „Es ist eine Lust, zu leben!" Mit unendlich viel größerer Intensität erlebt jeder einzelne die gewaltigen Ereignisse der heutigen Tage mit. Und nicht von ungefähr zitierte in einer seiner ersten Reden nach der Machtergreifung Dr. Goebbels jenes Hutten-Wort. Heute weiß wohl jedermann das Einzelereignis, mag es in Europa, Asien oder Afrika vor sich gehen, einzuordnen in den großen Kreis der Geschehnisse. Und wenn auf dem Jangtse ein amerikanisches Kanonenboot in Grund gebohrt wird, so ist das für uns nicht mehr nur ein aus dem Zusammenhang herausgerissenes Einzelbild, sondern ein Stück aus einem großen, vor uns abrollenden zusammenhängenden Film.

Karte D. N. N.

Englands Stern im Fernen Osten

Es ist nun natürlich, daß dieses bewußte Miterleben unter den Völkern am stärksten ist, die selber am heftigsten und am frühesten von der großen Umwälzung erfaßt worden sind. So beurteilt man z. B. in Deutschland und Italien die Vorgänge im Fernen Osten weit richtiger und erfaßt sie weit tiefer als etwa in England. Und so kommt es, daß man in England die japanischen Aussichten zu Beginn des Feldzuges genau so unterschätzt hat, wie die Italiens am Anfang des abessinischen Krieges. England hat den Fehler wiederholt, den es in Abessinien machte und den es in Spanien mit seiner Stellungnahme gegen Franco beging. Während die englische Politik es sonst meisterhaft verstand, sich auf neue realpolitische Gegebenheiten einzustellen, hat man sich diesmal in England mit fast unverständlicher Hartnäckigkeit geweigert, Dinge, die unabänderlich waren, zur Kenntnis zu nehmen, nur weil sie unangenehm und für die eigenen Interessen zunächst abträglich zu sein schienen. Dabei hat sich trotz allen Versäumnissen England der großen Veränderung des weltpolitischen Klimas, die wir heute erleben, allerdings immer noch weit besser anzupassen versucht als etwa Frankreich oder die Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Moralische Entrüstung ist Luxus

Im englischen Unterhaus und noch mehr in der englischen Presse hat man sich außerordentlich entrüstet und erbittert über Japan geäußert. Aber mit Deklamieren ist es nicht mehr getan. Es gibt wohl niemanden in England, der noch daran denkt, daß man Japan zwingen könnte, das von ihm Gewonnene wieder herauszugeben. Das wäre nur mit Gewalt möglich. Und auf Gewalt sind weder England noch Amerika vorbereitet. Wenn man aber nicht Gewalt anwenden kann oder will, soll man auch auf starke Gesten verzichten. Deswegen erklärte ein alter Ostasienkrie dieser Tage in der führenden Orientzeitschrift Englands, „Great Britain and the East", seinen Landsleuten rund heraus: „Wir können uns den Luxus der moralischen Entrüstung zur Zeit nicht leisten."

Der bewaffnete Friede

Verluste sind für England, das seine Hegemonie in Ostasien verloren hat und in Zukunft höchstens noch als Teilhaber herrschen kann, wo es ein Jahrhundert lang Alleinherrscher war, völlig unvermeidlich. Fragt sich nur, ob und wieweit man diese Verluste begrenzen kann. Für maßgebende und gemäßigte englische Kreise handelt es sich also im Augenblick wohl darum, bei den Verhandlungen mit Japan vor allem folgende Ziele zu erreichen: Aufrechterhaltung des Grundsatzes der offenen Tür in China, Aufrechterhaltung der Internationalen Siedlung in Schanghai, Erhaltung der chinesischen Zollverwaltung, wovon der Zinsendienst verschiedener internationaler Anleihen abhängt. Schließlich Erhaltung der britischen Kronkolonie in Hongkong. Aber auch diese beschränkten Ziele sind nur dann zu erreichen, wenn Washington und London wirklich eng miteinander zusammenarbeiten. Selbst diese Einheitsfront des Angelsachsentums aber ist im Fernen Osten bisher nicht erreicht worden. Sie ist früher bereits mehrmals gescheitert. Die Engländer machen verzweifelte Versuche, die Amerikaner von ihrer Notwendigkeit zu überzeugen. (Deshalb zum Beispiel auch die sensationelle Aufmachung des „Panay"-Zwischenfalls durch das führende englische Blatt, die „Times".) Bei dieser Gelegenheit rechnen sie den Amerikanern vor, welche Werte auf dem Spiele stehen.

„Demokratisches Triumvirat"

Die dabei genannten Zahlen sind sehr interessant, zeigen sie doch, um welch ungeheure Kapitalien es zur Zeit in Fernost geht. Die materiellen Interessen der Großmächte in China sehen nach englischen Statistiken folgendermaßen aus:

In China angelegtes Kapital:

Gesamtbilde schätzungsweise 500 Millionen Pfund, davon England 244, Japan 120, Vereinigte Staaten 41, Frankreich 29, Belgien 13, Deutschland 18 Millionen Pfund.

In Schanghai angelegtes Kapital:

England 152, Japan 44, Vereinigte Staaten 20, Frankreich 8 Millionen Pfund.

Handel mit China im Jahre 1936:

	Einfuhr	Ausfuhr
USA.	20 Proz. d. Gesamteinfuhr	26 Proz. d. Gesamtausfuhr
Japan	18 Proz. d. Gesamteinfuhr	15 Proz. d. Gesamtausfuhr
England	11 Proz. d. Gesamteinfuhr	9 Proz. d. Gesamtausfuhr

Durch diese Zahlen sucht man den Amerikanern klarzumachen, daß England zwar bei weitem die meisten Kapitalien in China angelegt hat, daß aber im Handel die Vereinigten Staaten unbestritten an erster Stelle stehen. Ob die Bemühungen um die Herstellung einer amerikanisch-englischen Einheitsfront diesmal Erfolg haben werden, steht im Augenblick noch dahin. Ein anglo-amerikanisches Bündnis ist selbstverständlich völlig ausgeschlossen. Die englischen Bemühungen richten sich wohl auch nur auf eine losere und streng auf fernöstliche Fragen beschränkte Entente zwischen England und Amerika, der sich in Europa Frankreich anschließen soll. Dieses „demokratische Triumvirat" — dieser Name wurde bereits in der englischen Presse geprägt — soll dann einen psychologischen Druck auf Japan ausüben. In den Vereinigten Staaten stehen allerdings jedem Zusammengehen mit europäischen Mächten, auch mit England, wie bekannt, außerordentlich schwerwiegende psychologische Imponderabilien entgegen. Ob es dem Präsidenten Roosevelt, der persönlich für eine schärfere Tonart ist, gelingt, diese Hemmungen zu beseitigen, steht dahin. Es darf aber unter den obwaltenden Umständen für ausgeschlossen gelten, daß die Vereinigten Staaten zur Waffengewalt schreiten.

Das strategische Dreieck im Fernen Osten

Die Engländer verlassen sich infolgedessen auch nicht auf ihre Bündnispläne, sondern auf konkretere Dinge, nämlich auf das große strategische Festungsdreieck Hongkong—Port Dar-

win (im äußersten Südwesten von Australien, über dessen Ausbau wir an dieser Stelle schon mehrfach berichteten) —Singapore. Der Einbau Singapores in dieses strategische Dreieck soll die Stellung dieses britischen Bollwerks im Fernen Osten noch verstärken. Singapore galt und gilt als uneinnehmbar, wenn auch in letzter Zeit gewichtige Stimmen diese Uneinnehmbarkeit bezweifelten und der Festung unter Umständen das Schicksal Port Arthurs prophezeit haben, das bekanntlich einem Landangriff im Jahre 1905 zum Opfer fiel. Das britische Festungsdreieck vermag ohne Zweifel einen japanischen Stoß ins Herz des britischen Weltreichs, also nach Indien, aufzufangen. Aber kann man von ihm aus die chinesische Position behaupten? Als Operationsbasis gegen Japan ist Singapore infolge der Entfernung so gut wie wertlos.

Hinter diesem strategischen Dreieck marschiert die ganze Macht des Britischen Reiches auf, dessen Kernpunkt in steigendem Maße der Indische Ozean und darüber hinaus — auch das ist an dieser Stelle schon öfter hervorgehoben worden — der Gesamtraum zwischen dem Ostmittelmeer und der Straße von Malakka wird. England sucht die Hauptverbindungswege vom Mutterland zum östlichen Reichskern mit allen Mitteln und ohne Rücksicht auf die politische Geschlossenheit des Orients aufrechtzuerhalten. Das beweist ein Blick auf die diesem Aufsatz beigegebene Karte. Angesichts dieser Tatsache versteht man die Verbitterung, mit der sich England der italienischen Eroberung Abessiniens widersetzte, und die Befürchtungen, die heute der Sicherheit des Mittelmeerwegs gelten. Hierher gehören auch die englischen Sorgen in Palästina, wo die Mandatsverwaltung in einen ernsten und blutigen Konflikt mit dem Arabertum geraten ist. England kann sich aber heute auf die Dauer einen Konflikt mit dem Arabertum als Ganzem nicht leisten, denn alle Verbindungswege aus Europa nach Fernost gehen durch die arabische Welt.

Dem Schutz des Mittelmeerweges galten auch die letzten englisch-französischen Besprechungen. Für den Fall, daß die englische Mittelmeerflotte tatsächlich die Fahrt nach Fernost antreten sollte, wird nach den Londoner Abmachungen die französische Flotte die Aufgabe der englischen im Mittelmeer mit übernehmen. Die Bande, die Frankreich und England aneinanderketten, haben sich also im Laufe des Jahres 1937 wesentlich verstärkt.

Aber Frankreich ist heute nicht mehr in der Lage, sozusagen als „Statthalter" Englands im Westen aufzutreten, während England seine Angelegenheiten im Osten in Ordnung bringt. Die bloße englisch-französische Entente, mag sie noch so „cordial" (herzlich) sein, genügt heute nicht mehr. Deshalb trug das englische Kabinett in seiner letzten Sitzung vor Weihnachten wohlweislich Bedenken, die Mittelmeerflotte schon jetzt nach Ostasien zu schicken. Auch das Bündnis mit Moskau ist für Frankreich keine zusätzliche Schicksalsgarantie mehr. Man täuscht sich ja schließlich auch im Westen nicht darüber, daß mit Massenhinrichtungen leitender Staatsbeamter und höchster Generale eben auf die Dauer kein Staatswesen aufrechterhalten werden kann. Das ehemals so feste antirevisionistische Bollwerk der Nachfolgestaaten der Habsburger Monarchie im Südosten besteht auch nicht mehr — um so weniger, als England sich im Südosten höchstens moralisch, aber keinesfalls politisch engagieren will.

Staatsmänner tun not!

Es spricht nicht für einen schöpferischen Geist und den Weitblick der westlichen Demokratien, wenn sie unter diesen Umständen den beschränkten Kreis diplomatischer Möglichkeiten, der sie seit Jahrzehnten festhält, nicht durchbrechen können. Zweierlei nur ist möglich: Entweder muß der Westen auf seine Stellung in Ostasien gänzlich verzichten, oder aber muß er völlig neue außenpolitische Bahnen einschlagen, Bahnen, die weit abseits von der Utopie einer „kollektiven Sicherheit" verlaufen. In welchen Zustand der Weg zur kollektiven Sicherheit die Welt von heute gebracht hatte, das erfaßt treffender als alle Worte die einer schwedischen Zeitung entnommene Karikatur, die wir unserm Aufsatz beigeben.

Man kann über den Verlauf dieser neuen Bahnen im einzelnen verschiedener Ansicht sein und über ihn verhandeln. Eines aber ist sicher: Am Anfang eines Neubaues Europas steht die Lösung der noch ungelösten konkreten Einzelfragen, die eine nach der andern angefaßt werden müssen. Erst die Summe der gelösten Einzelfragen kann die von England gewünschte Allgemein- oder Generalregelung bringen. Man beginnt beim Hausbau ja auch nicht beim Dach. Die Inangriffnahme der Lösung konkreter Einzelfragen aber setzt ihrerseits wiederum voraus, daß man entschlossen ist, ehrlich auf jede Verschleppungstaktik und auf jedes Lavieren um des bloßen Zeitgewinns willen zu verzichten. Dazu langt die Zeit nicht mehr. Die Götzendämmerung zahlloser alter Werte hat begonnen. Eine neue Weltanschauung steigt aus dem Meer der Jahre herauf. Und keine Diplomatenkunst wird ihr Kommen verhindern können. Heute genügt bloßes Diplomatisieren nicht mehr. Das Jahr 1938 bedarf, wenn es die Völker ein Stück weiter auf dem mühseligen Wege zum Frieden bringen will, der Kunst großer Staatsmänner. Möge das Schicksal auch dem Westen diese Staatsmänner geben — wie es sie Deutschland und Italien gab.

Theodor Schulze

Gogas Kampf gegen das Judentum

Weitere Säuberungsmaßnahmen der neuen rumänischen Regierung

× Bukarest, 31. Dezember

Die Regierung Goga hat nach dem Verbot der jüdischen Zeitungen „Dimineaţa", „Adeverul" und „Lupta" durch eine neue Verfügung allen jüdischen Journalisten die Freifahrtausweise auf der Eisenbahn entzogen. Das Verbot der jüdischen Zeitungen ist im Amtsblatt mit einer Erklärung des Ministerpräsidenten erschienen, in der es heißt, daß der Ministerrat zum Schutz der Oeffentlichkeit vor zerstörenden Tendenzen vom ersten Augenblick an die Hindernisse zu beseitigen wünsche, die sich gegen die nationale und christliche Idee erhöben. Oeffentliche Fragen seien eine Familienangelegenheit des einheimischen, bodenständigen und staatsbildenden Volkes. Daher würden die erwähnten Zeitungen verboten, weil sie größtenteils von Fremden geschrieben worden seien, die Interessen dienten, die den rumänischen Ansprüchen zuwiderliefen.

An Stelle des jüdischen Direktors Hurtig ist der Schriftleiter Cucu zum Direktor der halbamtlichen Nachrichtenagentur Rador ernannt worden. Die Blätter berichten weiter, daß demnächst allen Juden die Schanklizenzen und die Lizenzen für Tabakvertrieb entzogen werden. Auch eine weitere Ansiedlung auf den Dörfern soll ihnen nicht gestattet werden. Einige Blätter wollen wissen, daß die Regierung die Enteignung jüdischen ländlichen Besitzes vorbereite und auch eine Ueberprüfung aller seit 1920 vorgenommenen Einbürgerungen erwäge, da unter Umgehung der Gesetze Ostjuden in riesiger Zahl in Rumänien eingedrungen seien. Schließlich sei eine Ueberprüfung aller ärztlichen Diplome geplant, da der große Skandal kürzlich gezeigt habe, daß Juden zahlreiche Doktordiplome gefälscht bzw. auf unsaubere Weise erworben haben.

In einer Unterredung mit dem Vertreter des „Evening Standard" erklärte Goga, Rumänien werde jetzt ein Land der Rumänen werden und nicht jener Zehntausende meist jüdischer Flüchtlinge aus Polen und Rußland, die nach dem Kriege wie ein Bienenschwarm in das Land hereingekommen seien. Fast alle wichtigen Industrien Rumäniens, vor allem die Eisen-, Kohlen- und Oelindustrie, befänden sich heute, ebenso wie der Handel, in jüdischen Händen. Es sei keine Aenderung der Verfassung beabsichtigt. Hingegen werde er mit friedlichen Methoden eine Revolutionierung des rumänischen Lebens durchführen.

*

Die bulgarische Regierung hat ein Verbot der Einwanderung rumänischer Juden beschlossen, um unerwünschtem Zuzug vorzubeugen. Auch in Wien wurden Stimmen laut, die sich gegen etwaige weitere „Ueberfremdung" wenden. So erklärt das „Neuigkeitsweltblatt", daß der Staat die unabweisbare Pflicht habe, einen Riegel vorzuschieben.

Der englisch-japanische Notenwechsel

England wünscht weitere Erläuterungen — Chamberlain vertritt Eden

Telegramm unsres Korrespondenten

St. London, 31. Dezember

Ministerpräsident Chamberlain wird im Januar für etwa zwei Wochen die Leitung des englischen Auswärtigen Amtes selbst übernehmen. Außenminister Eden fährt in der ersten Januarhälfte zu einem Erholungsurlaub nach Südfrankreich. Normalerweise hat bei Abwesenheit Edens der Lordpräsident des Staatsrates, Lord Halifax, die Vertretung des Außenministers zu übernehmen. Das Abgehen von diesem Brauch wird hier als ein Zeichen für das große persönliche Interesse angesehen, das Chamberlain an der Führung der englischen Außenpolitik nimmt. Der „Daily Expreß" glaubt, melden zu können, daß der ständige Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Sir Robert Vansittart wahrscheinlich zum Botschafter in einer der wichtigsten Hauptstädte der Welt ernannt werde, eine Veränderung, die bei dem sehr starken Einfluß von Vansittart von großer Bedeutung wäre, falls sie sich bewahrheiten sollte.

Eden hat gestern die japanische Antwortnote zu den Zwischenfällen geprüft. In der Note wird

1. mitgeteilt, daß Japan alle Maßnahmen getroffen habe, um die Garantien zum Schutze britischer und andrer Interessen und Rechte wirksamer als bisher zu wahren,

2. erklärt, daß die japanischen Streitkräfte in dem Glauben waren, daß alle fremden Schiffe auf dem Jangtse sich aus der Kampfzone bereits zurückgezogen hätten, als die Zwischenfälle sich ereignet hätten,

3. daß die Angriffe nicht absichtlich ausgeführt seien,

4. mitgeteilt, daß trotzdem die verantwortlichen Offiziere zur Rechenschaft gezogen seien und

5. die Versicherung abgegeben, daß erneut an Marine, Heer und die diplomatischen Vertreter die Anweisung ergangen sei, größtmögliche Sorgfalt walten zu lassen, daß derartige Zwischenfälle sich nicht wiederholen.

*

Wie Reuter aus Tokio meldet, hat der britische Botschafter dem japanischen Außenminister eine Note überreicht, in der England den Eingang der japanischen Antwortnote bestätigt. Der Ton dieser Note soll günstig sein. England soll darin seine Befriedigung über die japanische Zusicherung ausdrücken, gleichzeitig aber darauf hinweisen, daß einer oder zwei der Punkte weiterer Erläuterungen auf mündlichem Wege bedürften.

Aegyptische Armee wird verstärkt

Die Blauhemden aufgelöst — „Ehrliche Sorge" in England

* Kairo, 31. Dezember

Das neue ägyptische Kabinett, das unter der Leitung von Mohamed Mahmoud Pascha steht und sich aus Vertretern der bisherigen Oppositionsparteien zusammensetzt, während kein Mitglied des Wafd, der bisherigen Regierungspartei, die 90 Prozent der Kammersitze innehat, in ihm sitzt, hat die Auflösung aller uniformierten politischen Organisationen angeordnet. Diese Maßnahme richtet sich vornehmlich gegen die wafdistischen Blauhemden, um deren Weiterbestehen hauptsächlich der Kampf zwischen König Faruk und dem bisherigen Wafd-Kabinett von Nahas Pascha ging. Nahas Pascha hat bereits den Kampf gegen die neue Regierung angekündigt, und man rechnet mit Auflösung des Parlaments und Neuwahlen.

Der neue Ministerpräsident erklärte, daß die neue Regierung eine Politik loyaler Freundschaft mit allen Mächten, besonders aber mit England, pflegen werde und ihre Hauptaufgabe in der Verstärkung der ägyptischen Armee von 11 000 auf 50 000 Mann sehe.

*

Der Regierungswechsel in Aegypten ist nur der vorläufige Abschluß einer langen Krise der Beziehungen zwischen König Faruk und dem bisherigen Ministerpräsidenten Nahas Pascha, dem Leiter des Wafd. Wie es heißt, sind dessen Vollmachten und Entscheidungsgewalt dem König zu weitgehend erschienen. In England wird, wie die „Times" schreiben, die Entwicklung „mit ehrlicher Sorge" verfolgt, und „Daily Mail" sagt, England könne nicht zulassen, daß sich eine Lage entwickle, die Englands Lebensinteressen bedrohten. Demgegenüber wird aber darauf hingewiesen, daß der neue Ministerpräsident stets erklärt habe, daß England eine notwendige Stütze Aegyptens beim Schutz des Suezkanals sei.

BRILLEN mit und ohne Ränder, mit Fern-Nahschliff, in Maßanfertigung von Dipl.-Opt. BOHR
Waisenhausstr. 15, Krankenk.-Lief.

Grubenunglück in Ostoberschlesien

× Kattowitz, 31. Dezember

Am Donnerstagabend ging auf der Gieschegrube in Janow (Kreis Kattowitz) infolge eines Gebirgsschlags in der 450-Meter-Sohle eine Förderstrecke zu Bruch. Die in der Strecke arbeitenden sieben Bergleute wurden verschüttet. Nach stundenlangen Bemühungen konnten die Rettungsmannschaften kurz nach Mitternacht drei Bergleute bergen, die schwere Verletzungen erlitten hatten.

Parole von Nürnberg verwirklicht

Bemerkenswerte Bilanz der „Times"

× Berlin, 31. Dezember. (Durch Funkspruch)

Der Berliner Korrespondent der „Times" befaßt sich in einem ausführlichen Bericht mit der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland im Jahre 1937. Einleitend stellt der Bericht bereits fest, daß die deutsche Regierung sicherlich allen Anlaß habe, mit dem industriellen und wirtschaftlichen Fortschritt des Landes zufrieden zu sein.

Die industrielle Produktion habe sich gehoben. Die Zahl der Arbeitslosen sei weiter um über eine halbe Million zurückgegangen, und im ganzen Reich gebe es nur noch verhältnismäßig wenig Arbeitslose gegenüber sechs Millionen vor vier Jahren. Die Schwerindustrie setze mehr Waren im Auslande ab. Die Einfuhr an Rohstoffen habe im gewissen Grade zugenommen, während anderseits die synthetischen Produkte sich in jeder Weise als zufriedenstellend erwiesen. Neue Straßen und neue Fabriken würden in fast allen Teilen des Landes gebaut. Das Jahr 1937 habe sich des Mottos würdig erwiesen, das ihm in Nürnberg gegeben worden sei. Diese „Kredit-Seite" stelle einen Rekord an Erfolgen dar, der nur möglich sei durch eine starke nationale Führung und durch den Entschluß, jeden Widerstand zu überwinden, den „wirtschaftliche Orthodoxie" in den Weg legen könnte. Der Korrespondent, der dann auf der „Debet-Seite" Umschau hält, gibt zu, daß hier keinerlei ins Gewicht fallende Angaben gemacht werden könnten.

Schöpfung gegen Zerstörung

Die grundlegende Rede Alfred Rosenbergs auf dem Reichsparteitag der Arbeit 1937 ist nunmehr in Broschürenform im Franz Eher Nachf. Verlag erschienen „Der Kampf zwischen Schöpfung und Zerstörung". Alfred Rosenberg schildert hier den Sieg der nationalsozialistischen Weltanschauung über den Liberalismus und zieht sodann die Blutbilanz des Bolschewismus. Er setzt sich mit dem jüdischen Zionismus und dem politischen Kirchentum auseinander und enthüllt in dieser Schrift, die für Schulungszwecke besonders geeignet erscheint, das wahre Gesicht jener Mächte, deren verderblichen Einfluß der Nationalsozialismus in Deutschland ausgeschaltet hat. Sdm.

Fortsetzung des politischen Teils auf Seite 17

Raakow bei höh. Schulbildung wie bei Berufsschulpflicht. Prosp. Altm. 18. Tel. 17187. R. u. Dr. phil. Fr. Raakow

Massenets „Manon"

Die Festgabe der Dresdner Staatsoper

Nun wird man wieder ein paar Tage zu tun haben, bis man sich die, sagen wir eingängige Melodie von „Ist's nicht mehr meine Hand?" aus dem Kopf geschlagen hat. Es ist nicht die Weise vom „eiskalten Händchen", sondern eine noch fragilere, eine noch zerbrechlichere, wie es diese ganze, sehr, sehr lange Oper von Jules Massenet ist, in der eigentlich erst im zweiten Teil des dritten Aktes etwas mehr dramatisches Blut in die Musik fließt. Bis dahin ist alles nur angedeutet, nur hingehaucht, und Andeutung und Hauch sind vergänglich.

Es ist wieder ein Traviata-Schicksal, dem gleichfalls die Ehre einer Neuinszenierung durch die Dresdner Staatsoper widerfuhr. Jedenfalls hat die Massenetsche „Manon" vor der Puccinischen den besseren Text voraus, aber nur dies. Einen Text mit der seltsamen Mischung aus Erotik und katholischer Kirchenatmosphäre. Ein Nebeneinander, das anscheinend seine pikanten Reize hat. Auch Puccini hat sie in seiner „Tosca" ausgenutzt.

Musik und Text stehen wir heute gleicherweise unbeteiligt gegenüber, und mit sachlich-historischem Interesse verfolgen wir ungerührt, wie die Dinge sich entwickeln. Die Dresdner Staatsoper hat für diese Festoper, diese Zwischen-den-Festen-Oper, vor allem eine ergreifende Manon einzusetzen. Maria Cebotari, deren Spiel (in der Schule des Films vielleicht oder in der Schule des Lebens) noch gereift ist, die als liebliches, nettes, leichtsinniges Mädchen die Bühne betritt und zur leidvoll duldenden Frau wird. Für das koloraturhaft leichte Girren wie für das sentimentale Appassionata hat sie die richtigen Töne in der Stimme, und auch für das Kränkliche, Kranke.

Mit dem Tenor dagegen hat unser Theater seine liebe Not. Als es schließlich gar nicht mehr ging und Pattiera kurz vor der Premiere absagte, mußte einer von Budapest oder Wien geholt werden, Koloman Pataky. Massenet kann sich zu diesem Chevalier des Grieux gratulieren, er hat mit Maria Cebotari zusammen den unbestrittenen Erfolg des Abends bestimmt. Das ist ein Tenor! Eine gesunde, breit ausladende Stimme, deren edles Timbre in keiner Lage, in keiner dynamischen Schattierung an seinem bezaubernden Reiz verliert. Wie leicht diese Stimme anschlägt, wie mühelos sie geführt wird! Dieser Sänger hat viel Art und keinerlei Unart, er weiß schon im geeigneten Moment eine Kantilene, einen hohen Ton „hinzulegen", aber das artet nie aus, das ist immer von einem kultivierten Menschen kontrolliert. Kein Wunder, daß die beiden Protagonisten außerordentlich, auch mit Beifall auf offener Szene, gefeiert wurden. (Ob man Pataky nicht wieder regelmäßig zu Gastspielen verpflichten sollte?)

Daneben bleibt nicht viel zu tun. Der alte des Grieux ist nur der Anflug einer Rolle, Sven Nilsson gibt diesem finsteren Vater, dem Bruder des alten Germont, eine versöhnlich stimmende Eleganz und stimmliche Pracht. Allenfalls Manons Vetter Lescaut kann noch Anspruch auf den Titel „Rolle" erheben; Ludwig Ermold gibt ihn als einen biederen Haudegen. Alles andre sind kleine Skizzen, an den Rand des Geschehens gekritzelt. Künstler wie Rudolf Schmalnauer, Heinrich Teßmer und Robert Büssel müssen sich damit abmühen, die Damen Chr. Goltz, H. Wolff und E. Bellmann geben ein leicht geflügeltes dreiblättriges Kleeblatt ab, und außerdem sind in einer Reihe weiterer Episoden Chormitglieder bemüht, die ihre Aufgaben ausgezeichnet absolvieren. Der Chor selbst, von seinem Meister Karl Maria Pembaur vorbereitet, hält sich auf und hinter der Bühne wieder vortrefflich.

Adolf Mahnke malt ein in den Formen leise an Utrillo anklingendes Amiens, ein Zimmer von Intimität, eine Promenade à la Großer Garten, ein etwas merkwürdiges Priesterseminar-Sprechzimmer, einen Spielsaal mit Talmi-Eleganz und eine trostlose Straße nach Le Havre. Leonhard Fanto weiß die Kostüme treffend auf Musik, Handlung und Kolorit abzustimmen. Und sehr organisch gliedert Valeria Kratina die Tänze des dritten Aktes mit unbetont archaisierenden Motiven ein. Vera Mahlke, Hanna Schlenker-John, Robert Mayer, Fritz Schulz und Gino Neppach haben Gelegenheit, aus der Reihe der Tanzgruppe zu tanzen.

Max Hofmüller, der eine sehr bildhafte Regie führt, dessen Geschick es zu verdanken ist, daß der Gast völlig eingespielt war, hat für die Aufführung auch eine neue Uebersetzung hergestellt.

Willy Czernik hatte sich mit Liebe der Musik angenommen und arbeitete vor allem die dramatischen Momente stark heraus, wobei ihn die Staatskapelle kräftig unterstützte. Er verstand es aber auch, die bloße Textuntermalung (teilweise geht Massenet sogar bis zum Melodram zurück) gehörig zurückzudämmen und das Verständnis des Textes auf diese Weise zu erleichtern.

Dr. Karl Laux

Hebbel-Neueinstudierung

„Gyges und sein Ring" im Schauspielhaus

Mit Hebbels Tragödie „Gyges und sein Ring" setzt das Schauspielhaus nach der Erneuerung von Schillers „Jungfrau von Orleans" und Lessings „Emilia Galotti" die Pflege klassischer Dramatik fort. Es nimmt damit eine Ehrung vorweg, die dem großen Dithmarscher zu seinem 125. Geburtstag am 18. März kommenden Jahres zugedacht war.

Herodots Bericht vom tragischen Ende der Freundschaft zwischen dem Lyderkönig Kandaules und dem Griechen Gyges, der sein Nachfolger wurde, ist von Hebbel, der seinem Stück auch zunächst den Titel „Rhodope" gab, ganz in die Linie gerückt, die wir von der „Judith" bis zu „Herodes und Mariamne" und der Brunhild in den „Nibelungen" verfolgen können. Der Kern des Konflikts liegt in der Mißachtung der Persönlichkeit, in der Erkenntnis der Frau, von dem geliebten Manne um selbstischer Interessen willen entehrt worden zu sein. Was ursprünglich eine historische Anekdote war, wurde so zu einem Seelendrama von stärksten psychologischen Spannungen, zu deren Verdeutlichung und Vertiefung Hebbel auch das Motiv des Ringes, der seinen Träger unsichtbar zu machen vermag und es dem Kandaules ermöglicht, dem Freund Gyges die Schönheit seiner Gattin Rhodope schauen zu lassen, nicht scheut, mit dem spätere Autoren Herodots Bericht ausgeschmückt haben. Noch weitere Horizonte öffnen sich, wenn wir — ausgehend von des Kandaules das eigene Schicksal erklärender Mahnung: „Nur rühre nimmer an dem Schlaf der Welt!" — die Tragödie des Lyderkönigs ins Auge fassen. Er muß sterben, weil er völkische Sitte verletzt hat, weil er ein Geheimnis seelischer Mächte mit kaltem Verstand enthüllen wollte.

Die Inszenierung des „Gyges" muß die doppelte Aufgabe erfüllen, das Mythische, das nicht nur in dem Ringmotiv, sondern auch in der aus indischer Welt entstammenden entrückten Keuschheit der verschleierten Frau und in den religiösen Anschauungen Rhodopens gegeben ist, als Hintergrund spürbar zu machen, aber davor die Charaktere psychologisch scharf umrissen in Erscheinung treten zu lassen. Das ist Georg Kiesau, dem Spielleiter des Abends, meisterlich gelungen. Er stellt das Geschehen in weite Räume und läßt Hebbels wuchtige und farbensatte Verssprache breit ausschwingen. Die ernsten, in den Farben gedämpften Bühnenbilder mit schweren hohen Säulen und großzügiger Linienführung hat Hansgeorge v. Wilcke geschaffen. Mit sorgsamer Abstimmung hat Elisabeth v. Auenmüller die Trachten dazu entworfen. Und auch die Zwischenaktmusik Karl Maria Pembaurs entspricht ganz dem Charakter des Werks und der Inszenierung. Es ist der Stil der großen Tragödie, der den Grundton abgibt. Aber Kiesau versteht, ihn szenisch aufzulockern und läßt das Menschliche in ihm nicht zu kurz kommen. Er arbeitet das Psychologische, das Hebbelsche ausgezeichnet heraus.

Antonia Dietrich ist die Rhodope, beherrscht von stiller Güte zunächst, dann wie verwundet und verwirrt im Widerstreit der Befürchtungen und Hoffnungen, der Fragen und Ahnungen, schließlich von einer herben Verschlossenheit und beklemmenden Starrheit. So zeichnet sie klar die innere Entwicklung dieses Charakters, aber mehr als das: sie macht spürbar und überzeugend glaubhaft jene unnahbare Reinheit, die ein Blick schon verletzt, jene seelische Qual, die das Herz der Beleidigten gänzlich verwandelt, und jene aus religiösen Tiefen aufsteigende Unbeirrtheit, mit der sie selbst ihr tragisches Schicksal vollendet. Gotthart Portloff spielt den Kandaules: ein stattlicher König voll Würde und gesunder Kraft, ein Barbar von der Art des Thoas in Goethes „Iphigenie", edel und gütig; Hebbel hat dem Lyderfürsten — schon in der ersten Szene, als er das altehrwürdige Diadem zurückweist — eine gewisse Rücksichtslosigkeit gegeben. Portloff dämpft sie, so daß nur eine optimistische Bedenkenlosigkeit, ja eine Art jungenhaften Draufgängertums übrigbleibt. Das hindert nicht, daß er die Rolle folgerichtig durchführt zu dem männlichen Einstehen für sein Tun. Sein Gegenspieler als Gyges ist Heinz Klingenberg, ein Grieche von adliger Haltung, dessen frische Natürlichkeit zu leidenschaftlicher Glut aufgepeitscht wird durch den Anblick Rhodopens. Hebbels bis ins einzelne gehende psychologische Durchbildung der Rolle gibt Klingenberg, der den Intentionen des Dichters einfühlsam folgt, eine Festigkeit, die den Charakter des innerlich sicheren Griechen kennzeichnet, aus dem die Leidenschaften erregend hervorbrechen. Manja Behrens verkörpert in adrettem Umriß die gemütvolle Lesbia, Leila Gruner mit lustiger Keckheit die Sklavin Hero. Den Mahner Thoas gibt Bruno Decarli und Walter Liebtke den düsteren Karna.

Nach einem Augenblick ergriffenen Schweigens bricht starker Beifall sich Bahn und erfüllt minutenlang das vollbesetzte Haus.

Dr. Heinz Stephan

SLUB
Wir führen Wissen.

1938: Bahn frei dem Verkehr!

Was Behörden berichten und planen — und was der Mann an der Front der Straße erzählt

Wir rollen ins neue Jahr

Hoppla, lieber Zeitgenosse, hinein in den Silvesterrubel! Genießen Sie die wenigen Stunden, die Ihnen das Jahr 1937 noch beschert. Ertränken Sie ruhig Ihren Kummer und Sorgen — denn auch die werden nicht ausgeblieben sein — im Frohsinn. Es ist ja nur einmal Silvester im Jahr, und nur einmal starten wir ins neue Jahr 1938.

*

Es gibt ja so viele schöne Dinge, die man heute am Silvesterabend erleben kann. Seien Sie lustig und guter Dinge! Sie haben ja auch ein Mascottchen am Wagen der Zukunft: das Mascottchen der Hoffnung! Es wird dafür sorgen, daß Sie auch im neuen Jahr holprige Straßen ertragen.

Sie werden Ihren Freunden, Ihrer Frau, oder wenn Sie nicht allzusehr verheiratet sind, Ihrer Freundin und nicht zuletzt auch sich selbst viel Glück wünschen in der Stunde der Jahreswende, wenn vom Turm die Glocken rufen, werden das neue Jahr mit Lachen und Krachen empfangen. Dann werden Sie heimwärts streben, der eine schon kurz nach Mitternacht, der andre früh am Morgen, wenn die Hähne krähn. Und wie kommen Sie heim?

Da ist die liebe Straßenbahn! Ihre hochwohllöbliche Direktion hat uns Dresdnern ein kleines Neujahrsgeschenk gemacht: es gibt in dieser Neujahrsnacht keinen Nachttarif. Also: Prost, Straßenbahndirektor! (Schade nur, daß der ungalante Mann uns das Geschenk am nächsten Tag gleich wieder fortnimmt!)

Sie werden übrigens, lieber Zeitgenosse — wenn Sie Glück haben — sogar recht weich fahren in dieser Straßenbahn, die Sie in dieser Nacht heimbringt. Nicht etwa auf Gummi, das können Sie für Ihre 18 oder 22 Pf. wirklich nicht verlangen. Aber eine ganze Anzahl der Dresdner Straßenbahnwagen hat ja jetzt Holzscheibenräder. Es ist also besser, Sie sagen dem Schaffner vorher, wo Sie aussteigen wollen, denn das stoßfreie Fahren kann Sie möglicherweise — vor allem, wenn Ihr Köpfchen durch den starken und vielen Silvesterpunsch etwas rumort — leicht Ihre Haltestelle verschlafen lassen.

*

Da wir gerade beim Schaffner sind, wollen wir einen erzählen lassen, der voriges Jahr in der Neujahrsnacht Dienst hatte.

„Das war wirklich ein ‚Lumpensammler', den wir voriges Jahr in der Neujahrsnacht in Richtung Tolkewitz hatten. Schon draußen in Cotta ging's los. Lustige Leute waren es, die aus den Vergnügungsstätten des Westens — auch Dresden hat Vergnügungsstätten im Westen — kamen. Immer toller wurde es, am Postplatz, am Altmarkt. Kaum mehr fortbringen konnten wir die Fahrgäste. Es waren hauptsächlich die jüngeren Jahrgänge, aber auch ältere Ehepaare, die sonst recht gesittet im Wagen stehen, waren urfidel. Die richtigen Spaßmacher waren auch dabei. Natürlich muß man an einem solchen Tag ein oder mehrere Augen zudrücken. Das haben wir getan. Recht schwierig war's oft an den Haltestellen, unsre Fahrgäste herauszusortieren. Aber mit Humor überwanden wir alles."

Und der Auskunftsbeamte am Hauptbahnhof, der immer wieder durch seine Gedächtnis„akrobatik" imponiert und ein wahres „wandelndes Fahrplanbuch" darstellt — denn er weiß die Züge und Anschlüsse rauf und runter aus dem Kopf —, der erzählt vom vorigen Silvester:

„Von 1 bis 6 Uhr hatte ich wirklich alle Hände voll zu tun, um die lustigen und oft stark beschwipsten Volksgenossen wenigstens bis zu den Bahnsteigen zu bringen, auf denen sie immerhin — — ihren Zug abfahren sehen konnten. Es waren viel frohe Menschen darunter, aber auch einige, die uns zu schaffen machten. Da war eine ältere Handwerkersfrau aus Bad Schandau, die irgendwo im Trubel der inneren Stadt ihren Mann verloren hatte und nun ohne Geld auf dem Bahnhof stand. Zweiundzwanzigmal zeigte sie uns ihre leere Börse und wollte immer wieder ausgerechnet in die Meißner ‚Porzellanfuhre' einsteigen. Ich glaube, es hat eine halbe Stunde gedauert, bis wir sie etwas beruhigen konnten, und siehe da, fünf Minuten vor Abgang des Zuges in Richtung Pirna tauchte auch ihr Mann auf. Er war selig, nur weiß ich nicht mehr, ob von den Freuden des Silvesterabends oder vor Freude darüber, daß er seine ihm angetraute Gattin wiedergefunden hatte."

*

Ja, in wenigen Stunden starten wir, starten ins Neue Jahr.

Lieber Zeitgenosse, der Sie Autofahrer sind, sogenannter Herrenfahrer, beherzigen Sie unsern Rat: nehmen Sie diesmal ein Taxi! Die Kraftdroschkenchauffeure von Dresden freuen sich auch einmal über Ihre Kundschaft, denn Sie haben womöglich, trotz Ihrem Mascottchen am Kühler, kein Glück auf Ihrer ersten Heimfahrt im neuen Jahr, wenn Sie selbst zuviel „Kraftstoff" im Magen getankt haben. Möglicherweise ist Ihr Wagen in der kalten Neujahrsnacht eingefroren, während Sie sich drinnen im Lokal „erwärmten". Aber hüten Sie sich vor einem: ersparen Sie uns, der Zeitung, Arbeit und Platz, die wir brauchen, wenn wir nach Neujahr die Meldung bringen müssen: „Betrunken am Steuer." Erhalten Sie andern Volksgenossen ihre Gesundheit, und sparen Sie sich Aerger und Kosten, gönnen Sie den braven Männern von Polizei und Feuerwehr ihre Ruhe, und Sie selbst landen dann nicht im Gefängnis. Das ist nämlich eine sehr ernste Seite einer Silvesterfeier, an die man trotz aller Freude und Lustigkeit denken muß.

Wir wünschen Ihnen vielmehr, daß Ihnen das Jahr 1938, dem keiner entrinnt, ein „fideles Gefängnis" werden möge. Schon rasseln die Schlüssel. Also starten Sie ins neue Jahr! Viel Glück dazu!! K—d.

Vorwärts, ins neue Jahr! Wir versprechen uns fürs Zeitungs-„Menü" zum Jahreswechsel nichts von einer dem Jahre 1937 gewidmeten Speisekarte Dresdner Ereignisse. Wir wollen eines der Hauptprobleme beim Schopfe packen, die dem neuen Jahr 1938 und den Fachleuten eine Nuß zu knacken geben werden: den Verkehr. Wir haben an den Türen der Amtsstuben angeklopft und uns mit den „unbekannten Soldaten" der täglich auf den Straßen der Großstadt geschlagenen Schlacht des Verkehrs unterhalten. Dabei hat sich vieles Aufschlußreiche ergeben, was jeden Verkehrsteilnehmer angeht.

Wird Dresden den Verkehr meistern?

Zunächst sei's geklärt: haben wir in Dresden überhaupt einen Großstadtverkehr? So töricht eine solche Frage auf den ersten Blick erscheinen mag, ist sie doch nicht unberechtigt. Der Kraftfahrer, an dessen Wagen die Kennummer I A seine Berliner Heimat verrät, wird auch mitten im „brandenden" Verkehr unsres Altmarkts die unter den Ampeln aufmarschierenden Autoreihen etwa in der Leipziger Straße der Reichshauptstadt vermissen und uns, der „Provinz", weltstädtische Verkehrssorgen nicht zubilligen. Er bedenkt nicht, daß die Enge der Straßen in den Altstadtkernen zahlreicher Groß- und Mittelstädte gerade dort Verkehrsgefahren heraufbeschwört, wo die breiteren Großberliner Straßen trotz zahlenmäßig stärkeren Verkehrs keine Schwierigkeiten bieten würden. Hinzu kommt, daß wir auch auf der Prager, Wilsdruffer, Schloß- und König-Johann-Straße einen ausgesprochenen Stoßverkehr haben, der bedeutend gefährlicher ist, als der ständig dahinfließende, kaum eine Lücke aufweisende Motorverkehr der Weltstadt. Fuhr auf unsern Straßen ein Rudel schneller Fahrzeuge eben vorbei, ergeben sich regelmäßig Lücken, die zu leichtsinnigem Ueberschreiten der Fahrbahn dicht vor dem nächsten Fahrzeug verlocken. Wohl hat zwischen Georgentor und Hauptbahnhof die Herausnahme der Radfahrer in den Hauptverkehrsstunden eine Gefahrenquelle eingeschränkt, die aber an andern Stellen, so am Pirnaischen und am Postplatz, fortbesteht. Und dort würde selbst der Berliner Kritikus sich von einer Verkehrskalamität überzeugen. Ohne daß wir die Hoffnung haben dürfen, daß dort oder am Wiener und Albertplatz 1938 der Stein der Weisen gefunden und eine restlos befriedigende Lösung erreicht wird.

Gewiß wäre bei etwas mehr Disziplin aller Verkehrsteilnehmer, nicht zuletzt auch der Fußgänger und jugendliche Fahrer, die bei aller energischen Verkehrserziehung durch Polizei und NSKK. immer noch bedauerlich hohe Unfallziffer stark herabzumindern. Aber trotzdem steht es fest: wir Dresdner haben ein großstädtisches Verkehrsproblem. Wenn wir auch nicht stolz darauf sind.

Vielleicht besitzen unsre Sorgen nicht das Maß wie in noch winkliger gebauten Großstädten: Nürnberg, Breslau, Köln, Frankfurt a. Main. So wird auch das Messer der Städtebau-Chirurgen in Dresden nicht ebenso heftig einzusetzen brauchen, wie dies das besonders eingezwängte Breslau geplant hat und Hamburg aus Gründen der Altstadtsanierung durchführt. Dennoch wird man auch bei uns um schärfere verkehrspolizeiliche Eingriffe sehr bald nicht herumkommen, vor allem dann nicht, wenn eines Tages der „Volkswagen" uns neue Reihen ständig parkender Wagen bescheren und das Parkplatzproblem der Innenstadt noch schwerer lösbar machen wird. Unterirdische Garagen, die in vergangenen Jahren für den Altmarkt usw. angeregt wurden, sind eine so kostspielige und hinsichtlich einer genügend breiten Einfahrt so komplizierte Angelegenheit, daß man sich dazu nur im äußersten Notfalle entschließen wird. Freie Ecken in der City als Parkplätze auszunützen, bleibt leider auch eine hoffnungslos unrentable Sache.

Das Jahr 1938 wird ja kaum uns vor endgültige Entscheidungen stellen. Dennoch muß das Stadtplanungsamt sich rüsten, eines Tages dieser Angelegenheit ins Auge zu sehen. Daß dann die von der Geschäftswelt zweifellos nicht gleichmäßig begrüßte Umwandlung des Straßenzugs Georgentor—Hauptbahnhof zur Einbahnstraße und die Schaffung einer Parallelstraße für den Gegenverkehr zwingende Notwendigkeit werden wird, wird jeder einsehen.

Der Abschluß des Grundstraßenausbaus — mit der Zeit sind 2 Millionen in dieser Schlucht verbaut worden! — verspricht eine wesentliche Entlastung der Bautzner Landstraße, die ihrerseits bekanntlich an den Gefahrpunkten oberhalb der Mordgrundbrücke fühlbar verbessert worden ist. Vielleicht hätte man im Interesse der Uebersichtlichkeit der großen Kurve hier unter Opferung einiger Bäume noch etwas weiter gehen sollen. Jedenfalls ist aber im vergangenen Jahre die Verbesserung der Ausfallstraßen erfreulich gefördert worden. Die Zubringerstraßen zur Reichsautobahn stellten bei Jahresende das Stadtbauamt vor neue Aufgaben. Erfreulich, daß das Reich erhebliche Zuschüsse gibt. An der Lommatzscher und Washingtonstraße ist nun dem Fernverkehr freie Bahn geschaffen. Das gleiche kann man heute von der Meißner Landstraße noch nicht sagen. Besonders im Weichbild des alten Briesnitz ist die Durchfahrt noch unübersichtlich, und man wird eines Tages größere Mittel nicht scheuen dürfen, um Wandel zu schaffen.

Es gibt Mitbürger, die immer nur ihr Viertel, ihre Straße vor Augen haben und es nicht begreifen, daß so vordringliche Probleme, wie die Fernverkehrsstraßen im vergangenen Jahre und auch im kommenden die Zusammenfassung der für den Straßenbau verfügbaren Mittel an jenen Stellen notwendig machen und die Zurückstellung andrer gewiß wünschenswerter Projekte gebieten. Immerhin steht auch der für das Militär bedeutungsvolle Ausbau der Königsbrücker Straße im Wunschzettel des Tiefbauamts obenan. Dieses wird überhaupt tüchtig Arbeit bekommen, da ja der Bau des Gauhauses am neuen Adolf-Hitler-Platz schon im kommenden Frühjahr beginnen soll, zumal vom Reich erfreulicherweise für die Umgestaltung dieser Viertel große Mittel in Aussicht gestellt worden sind. Die technisch vollkommensten Autobahn-Zubringerwege würden nichts nützen, wenn es nicht gelingt, trotz der starken Fernverkehrbelastung die Leipziger Straße endlich durchgehend besser zu pflastern. Manches ist geschehen, aber manches blieb — besonders in Mickten und Alttrachau — sehr zu wünschen übrig.

Noch lebhafter wird es werden, wenn ein neuer Vierjahresplan die Randsiedlungen der Großstädte und die Auflockerungen der Mietskasernenviertel in die Tat umsetzen wird. Schon im vergangenen Jahre hat man 7,5 Kilometer Siedlungsstraßen geschaffen. Hier entstehen Probleme, die im Rahmen eines kurzen Artikels nicht einmal angedeutet werden können.

Nebenbei entstanden seit 1933 auch 25 Kilometer Radfahrwege und -streifen, deren es nun 33,5 Kilometer gibt. Je mehr man den verschiedenartigen und -geschwinden Verkehr voneinander trennt, desto weniger Unfälle sind zu befürchten. Freilich wird der Erfolg davon abhängen, daß auch jeder Radfahrer und Fußgänger nicht wie ein Drahtseilkünstler auf der Fahrbahn herumturnt, sondern einsieht, daß die am 1. Januar in Kraft tretenden scharfen Bestimmungen der Reichsverkehrsordnung zum Nutzen der Allgemeinheit und damit auch zu seinem Besten notwendig sind.

Ein Wort zu den Radfahrstreifen: Bitumen scheint dort, wo schwere Lastkraftwagen darauf wirken, nicht das geeignete Material. Man beschaue sich zum Beispiel die Ränder auf der Leipziger Straße, die zum Teil bereits völlig abgefahren sind. Vielleicht ist eine asphaltähnliche Masse empfehlenswerter.

Zum erstenmal hat bekanntlich Dresden an zahlreichen Stellen eine Zählung des Radfahrverkehrs durchgeführt. Es ist erneut bewiesen, daß — woran die Kraftfahrer so gern zweifeln — das Fahrrad ein Großverkehrsmittel ersten Ranges ist. Das kann niemand mehr leugnen, der hört, daß die Augustusbrücke im Werktagmittel 15 000 Radfahrer — in der Stunde bis 928 — passieren.

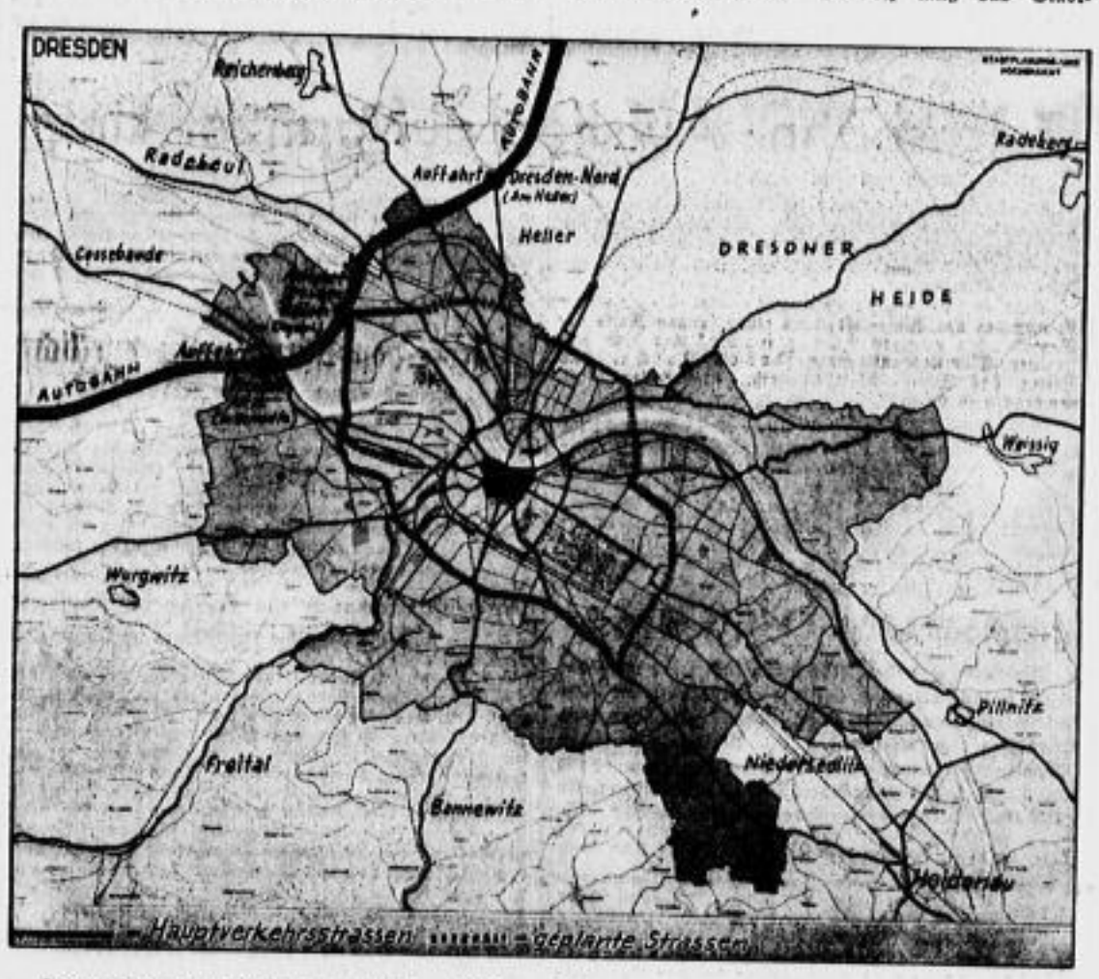
Auch dem Fahrradgroßverkehr droht natürlich vom künftigen Volkswagen eine weitere Einengung auf der Fahrbahn. Es ist darum zu hoffen, daß die Stadtverwaltung im Ausbau der Radfahrstreifen so weit wie möglich geht, wobei allerdings man später auch das Parken in Verkehrsstraßen weiter einschränken und auf Nebenstraßen wird verweisen müssen. Die schönsten Radfahrstreifen nutzen ja nichts, wenn sie alle fünf Meter von einem haltenden Kraftwagen blockiert sind.

Aber auch ohne die neue Masseninvasion der Motorisierung sind deren Zahlen eine Mahnung, daß die Verantwortlichen der Straßenplanung mit einem unablässig weiter wachsenden Verkehr auch in den kommenden Jahren zu rechnen haben. 38 577 Kraftwagen und -räder zählte Dresden am 1. Dezember dieses Jahres gegen nur 21 878 am 1. Februar 1933. 15 875 sind Personenwagen (10 067), 6029 Lastkraftwagen (3614) und 3928 Motorräder (3582); der Rest sind und waren Leichtkrafträder.

Selbstverständlich ist, daß nicht von der Stadt Dresden allein eine großzügige Verkehrsplanung durchgeführt werden könnte, wenn die Vororte nicht mittäten. Wie ihre Einwohner nur dann zu ihrem längst fälligen Stadttarif auf der Straßenbahn kommen können, wenn die Mitbesitzer der Drüweg endlich zur Einsicht gelangen, wie auch das Großprojekt der Dresdner Wasserversorgung aus der Klingenberger Talsperre, deren letzte Terrainschwierigkeiten nun ausgeräumt werden, und die dann in einigen Jahren Tatsache werden wird, gleichfalls weit über die Belange der Stadt hinausgreift, so kann nur eine einheitliche Regelung den Großverkehr im gesamten Elbbecken in gesunde Bahnen lenken. Die Dresdner Ausfallstraßen sind ja auch die der selbständigen Vorortgemeinden. Die Notwendigkeit, Siedlungsstraßen zu bauen, greift angesichts der immer stärkeren Inanspruchnahme des in den Stadtgrenzen noch vorhandenen Geländes in stets wachsendem Maße auf die als ruhige Wohngemeinden so beliebten, landschaftlich reizvollen Nachbarorte über. Kommt aber erst jene unausweichliche Auflockerung der Großstadtkerne, wird sie ohne weiteres zum Großraumproblem. Ob eines Tages der nationalsozialistische Staat, ähnlich wie auch in andern Städten, dann den Zeitpunkt für gegeben erachtet, durch zahllose Fäden des Wirtschafts-, Kultur- und Soziallebens verbundene Gemeinden enger zusammenzufassen als das heute der Fall ist, steht noch nicht zur Erörterung. Seitdem das Dritte Reich an Stelle der früheren Eifersüchteleien und der Kirchturmspolitik ein großzügiges Handinhandarbeiten aller einheitlich auf das Wohl der großen Volksgemeinschaft ausgerichteten verantwortlichen Stadtoberhäupter gebracht hat, sind Wege gewiesen, die auch ohne Eingemeindungen die Inangriffnahme großer gemeinsamer Fragen ermöglichen.

Weit hinter uns liegt die Zeit, in der lauter Silvesterrummel nur mühsam die graue Sorge überschrie, die die Fürsorge der Gemeinden auf allen Gebieten immer hoffnungsloser gefährdet sah. Wenn wir aus dem Jahr des Aufbaues 1937 einem neuen Abschnitt entgegenmarschieren, so können wir es — jeder ein Mitarbeiter des großen Werks an seinem Platze — mit ruhiger Zuversicht tun. Das Steuer ist in rechten Händen, um den Kurs brauchen wir keine Sorge mehr zu haben.

sl.



Dieser Plan zeigt die Reichsautobahn mit ihren Zubringerstraßen zu den drei Anfahrtsstellen im Dresdner Stadtgebiet. Außer dem Innenring — etwa der Weg der Straßenbahnlinie 26 —, der jetzt den Fernverkehr trägt, sieht man den geplanten Außenring, dessen Straßen zum großen Teil schon fertig sind. Das Hindenburgufer soll seine Verlängerung bis Zschieren finden.

Unsre Hauptsorge 1938 — Parkplätze!

Was sagt nun unsre Verkehrspolizei zu dem stetig anwachsenden Verkehr? Wir befragten den

Verkehrsoffizier von Dresden, Major Thierig:

„Die Parkplatzfrage“, meinte er, „ist, wie auch in andern Städten, in einem engen Stadtkern recht schwierig, und sie ist wirklich unsre Hauptsorge. Wer am silbernen Sonntag oder zu Weihnachten beobachtet hat, wie der Altmarkt von Mittag an durch parkende Autos einfach verstopft war, und wer in den Nebenstraßen der Prager Straße die Riesenzeilen parkender Autos gesehen hat, der kann beurteilen, wie brennend die Frage der Parkplatzregelung geworden ist. Wir haben neue Parkplätze geschaffen. So wird z. B. der neue an der Johann-Georgen-Allee recht gut benutzt. Weniger beliebt scheint der Neumarkt als Warteplatz zu sein, denn man findet nur wenig Fahrer, die ihren Wagen dort abstellen; ihnen scheint der kleine Fußweg bis ins Zentrum zu weit zu sein. Wir möchten gern dem Beispiel andrer Städte folgen und die engen Straßen im Stadtkern für das Parken vollständig verbieten. So sind z. B. in der Breiten Straße, in der Ferdinandstraße, in der Viktoriastraße, in der Trompeterstraße, in der Waisenhausstraße usw. die Zustände unhaltbar geworden. Auto steht neben Auto und der Durchgangsverkehr wird von Tag zu Tag schwieriger. Wir haben weiter an der Wallstraße einen idealen Parkplatz, der aber leider von Autofahrern nicht genügend benutzt wird, weil er gebührenpflichtig ist.“

Wo kann man sie schaffen?

„Wo sollen wir aber hin mit den Autos, deren Zahl von Monat zu Monat größer wird?“

Der Verkehrsoffizier antwortet: „Ich komme da zurück auf meinen alten Vorschlag: in dem von großen Häusern eingesäumten Gelände, begrenzt von der Prager Straße, Oberseergasse, Trompeterstraße, Reitbahnstraße und Sidonienstraße ließe sich von der Stadt Dresden ein geradezu idealer Parkplatz schaffen mit einer ganzen Reihe von Ein- und Ausfahrten, der etwa tausend Kraftwagen Platz bieten würde. Weiter könnte ich mir denken, daß man das Brachland an der Herzogingarten für einen Parkplatz freimacht. Seit Jahren ist diese Grünfläche, die wir gewiß an und für sich in einer Großstadt wie Dresden auch als Grünfläche gut gebrauchen können, eine Wüste, abgesehen von dem sauberen Bau einer NSDAP.-Ortsgruppe. Nur einige Schrebergärten befinden sich noch auf diesem Gelände. Man sollte sich wirklich entschließen, entweder den Herzogingarten zu einer Grünanlage auszugestalten, die jeden Besucher erfreut, oder aber diesen Platz als Parkplatz freizugeben.

Erst wenn wir Parkplätze geschaffen haben, dann können wir an das nächste Problem herangehen: das Parkverbot für die Seitenstraßen der Prager und Seestraße. Und Parkplätze müssen wir schaffen, denn schließlich treiben wir ja auch Fremdenverkehrswerbung. Was aber nützt uns diese Werbung, wenn der auswärtige oder ausländische Fahrer eine halbe Stunde oder noch länger nach drei freien Metern für sein Auto suchen muß. Augenblicklich sind wir machtlos und wissen kaum noch, wohin wir die zum Parken gezwungenen Autofahrer verweisen sollen. Nun ist zum Ueberfluß durch seine Neupflasterung der Opernplatz nicht mehr zum Parken geeignet, so daß also auch die bisher dort parkenden Wagen auf andre Plätze angewiesen sind. Wir sind auf jeden Fall gegen unterirdische Parkplätze, aber Abhilfe durch Verlegung der Parkmöglichkeiten in Höfe tut not. Es muß Platz geschaffen werden für den fließenden Verkehr. Schließlich dient das ja auch dem Stadtbild, denn die Unmenge parkender Wagen in den engen Straßen ist wirklich kein schöner Anblick.“

Ein Signallicht in der Prager Straße

„Sie sind, Herr Major, in Dresden ganz abgekommen von dem System der Verkehrsampeln. Warum?“

„Wir von der Verkehrspolizei und auch die Kraftfahrer sind recht froh darüber. Sie können heute in Berlin zu jeder Minute an den Straßenkreuzungen mit Verkehrsampeln Kraftfahrer beobachten, die wegen der neuen Bauart der Autos und besonders der kleinen Wagen gezwungen sind, sich den Kopf zu verrenken, um die Verkehrsampeln hochoben über der Kreuzung sehen zu können. Und doch wollen wir Dresden mit einer neuen Verkehrsampel beglücken, und zwar an der als besonders gefährlich bekannten Kreuzung Prager, Trompeter- und Ferdinandstraße. Der Verkehrsposten, der hier seinen schweren Dienst verrichtet, ist bei Freigabe des Verkehrs in Richtung Ferdinand- und Trompeterstraße gezwungen, mehrere Schritte in die Fahrbahn der Prager Straße hineinzutreten, um in dieser den Verkehr abzustoppen. Schon wiederholt ist er dabei angefahren worden. Wir bringen aber hier keine Verkehrsampel an, die hoch über den Köpfen der Verkehrsteilnehmer hängt, sondern ein Lichtsignal, daß an den vier Ecken in reichlich 2 Meter Höhe angebracht wird, das automatisch arbeitet und auch Handbetrieb ermöglicht.“

Verkehrsdisziplin besser, Unfälle weniger

„Wie steht es denn mit der Verkehrsdisziplin in Dresden?“

„Sie ist besser geworden. Auch die Radfahrer, die bisher das größte Schmerzenskind des Großstadtverkehrs waren, haben sich zum größten Teil den gegebenen Verhältnissen angepaßt. Uebrigens sind auch die Verkehrsunfälle erheblich zurückgegangen. Das konnten wir besonders beobachten an den Sonntagen vor dem Weihnachtsfest, die uns einen größeren Verkehr als im Vorjahre brachten und doch waren diesmal — im Gegensatz zu 1936 — nur geringfügige Unfälle zu verzeichnen. Aber auch darüber hinaus werden wir durch neue Wege Besserung schaffen. Es ist ja allgemein bekannt, daß der Fahrradverkehr zu Betriebsbeginn und Betriebsschluß in den großen Werken auf verschiedenen Straßen ein derartiges Ausmaß annimmt, daß eine fast ununterbrochene Kette von Radfahrern die Straße entlangfährt. So hat z. B. ein großes Fabrikunternehmen im Einverständnis mit uns ein Verkehrsschild angeschafft, das ein Ausrufezeichen trägt und darunter das Wort ‚Betriebsschluß‘. Schon so werden von weitem die andern Straßenbenutzer darauf aufmerksam gemacht, daß kurz hinter dem Schild Hunderte, ja Tausend Radfahrer ein Fabrikgebäude verlassen. Diese Maßnahme hat sich recht gut bewährt. Wir wollen sie nach und nach bei allen größeren Firmen durchführen. An andern Stellen der Stadt — wie z. B. in der Leipziger und Königsbrücker Straße — haben wir zur Zeit des Betriebsverkehrs besondere Posten aufgestellt.“

Verkehrsproblem Postplatz ...

„Wie steht es nun mit dem Problem des fließenden Verkehrs in der inneren Stadt?“

„Auch hier haben wir neue Wege beschritten. Die Verkehrspolizei ist bekanntlich jetzt innerhalb der Stadt in meiner Hand vereinigt. Sie setzt sich zusammen aus der Bereitschaft, der motorisierten Verkehrsbereitschaft, aus der Unfallbereitschaft der Schutzpolizei und aus der neuen Verkehrspolizei in der bekannten weißen Uniform. Wir haben nun an den Brennpunkten des Verkehrs, so am Bismarckdenkmal, am Pirnaischen Platz, in der König-Johann-Straße und anderswo, Posten aufgestellt, die nun nicht etwa in der Mitte der Straße ihren Standplatz beziehen, sondern vom Fußsteig aus durch Winken den Verkehr an den Kreuzungen in Fluß halten. Nur in besonderen Fällen werden diese Posten die Fahrbahn betreten.

Der Postplatz mit seiner Dreiteilung der aus der Wilsdruffer Straße kommenden Straßenbahnlinien ist ein Schmerzenskind für uns (für das Publikum auch! — d. Schriftltg.). Daß hier in absehbarer Zeit einmal Abhilfe geschaffen werden muß, liegt wohl auf der Hand.

... und Ringstraße

Genau so wichtig ist die Lösung des Verkehrsproblems Ringstraße. Es ist für einen auswärtigen Kraftfahrer sehr schwer, das dortige Linksfahren der Straßenbahn zwischen Schlageterplatz und Bismarckdenkmal zu verstehen. Es ist in keiner andern Stadt des Reiches ein ähnlicher Fall vorhanden und — es soll hier sogar offen gesagt werden — es ist regelwidrig! Wer oft mit einem Straßenbahnzug der Linien 1, 5, 14 oder 16 vom Georgplatz in Richtung Pirnaischer Platz fährt, wird immer wieder feststellen können, daß der Straßenbahnwagenführer kurz hinter der Schule am Georgplatz beim Einbiegen in die Johannesstraße die Gefahrenbremse einschalten muß. Da parken zur Linken und zur Rechten Autos, und ein entgegenkommender Kraftwagen weiß nicht, wohin er beim plötzlichen Auftauchen der Straßenbahn in der Kurve fahren soll. Der Dresdner Straßenbahn wird wohl nichts weiter übrig bleiben, als nun an den zweigleisigen Ausbau zu beiden Seiten des Promenadenweges in der Ringstraße heranzugehen. Notwendigerweise müssen hierbei natürlich die Verkehrshäuschen am Pirnaischen Platz und gegenüber dem Bismarckdenkmal verschwinden, doch sind an andrer Stelle Gelegenheiten zum Neubau vorhanden. Auf diese Weise würde die Straßenbahn aus der Waisenhausstraße und aus der Johannesstraße herausgezogen. Wer die Verhältnisse an der Ecke Prager und Waisenhausstraße kennt, wird das nur begrüßen.

Ein neuer Außenring

Die zuständigen Stellen bei der Stadt beschäftigen sich mit der Schaffung eines neuen Außenringes. Die Lennéstraße ist bekanntlich Reichsstraße. Ueber sie führt der Fernlastverkehr. Bisher konnte sie den starken Verkehr vor der Ausstellung im Sommer noch schlucken, aber der Ausbau des neuen Adolf-Hitler-Platzes auf den jetzigen Güntzwiesen mit seinen Monumentalbauten wird auch für die Lennéstraße von einschneidender Bedeutung werden, und die Stadt zum baldigen Ausbau des Außenringes zwingen.“

Reichsbahn: Aufstieg auf ganzer Linie

Die Deutsche Reichsbahn ist bekanntlich der größte Arbeitgeber des Reiches. Ihr Vermögen beträgt 26 Milliarden Mark, sie beschäftigt etwa 710 000 Volksgenossen. Wir befragten den Leiter der Reichsbahndirektion Dresden,

Präsident Dr. Schmidt:

„In welchem Maße, Herr Präsident, ist die Reichsbahn an dem überall spürbaren Wiederaufbau in Sachsen beteiligt?“

„Sie wissen, daß unsre Deutsche Reichsbahn kein Erwerbsunternehmen ist. Das Wohl der Allgemeinheit ist ihr oberstes Gesetz. Wir haben auch in Zukunft große Aufgaben zu erfüllen, die uns kein andres Verkehrsmittel abnehmen kann. Es handelt sich nicht allein darum, die vorhandenen Anlagen gut auszunutzen, sondern sich auch der technischen Errungenschaften zu bedienen, um unsre Reichsbahn ständig schlagkräftig zu haben.

Zunächst einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr:

Die Leistungen der Reichsbahn lassen sich wohl am besten daraus erkennen, daß wir trotz sparsamster Personalwirtschaft und trotz angespannten Leistungen aller Eisenbahner genötigt waren, den Personalbestand im Reichsbahndirektionsbezirk Dresden von etwa 53 000 auf 57 000 Köpfe zu erhöhen, so daß erfreulicherweise rund 4000 Volksgenossen wieder zu Brot kamen.“

„Das ist in der Tat eine Zahl, die bisher noch nicht bekannt war.“

„Die Reichsbahn kann auch stolz darauf sein. Aber hören Sie noch einige Zahlen, die schlagartig die günstige Entwicklung im verflossenen Jahre zeigen. Wir haben auf allen Gebieten bedeutende Steigerungen zu verzeichnen: bei der Betriebslänge, bei den Zug-, Wagenachs-, Lokomotiv- und Personen-Kilometern, bei der Zahl der beförderten Personen und bei den Einnahmen im Personen- und Güterverkehr. Vier Zahlen — um nur einige zu nennen — bezeugen das: die Zahl der gefahrenen Nettotonnenkilometer ist gegenüber 1935 (also in zwei Jahren) um 28,6 Prozent gestiegen (im gleichen Verhältnis auch die Zahl der Personenkilometer). Die Einnahmen stiegen um 22,4 Prozent, im Personenverkehr um 19,2 und im Güterverkehr sogar um 25,7 Prozent.“

„Seit wann hat sich denn der Güterverkehr so vermehrt?“

„Er ist seit der Machtübernahme anhaltend gestiegen. Auch die Einnahmen sind bedeutend höher geworden, doch bleiben sie hinter der Steigerung der beförderten Mengen und hinter der Beförderungsleistung zurück. Das kommt daher, daß — ähnlich wie Industrie und Gewerbe — auch die Deutsche Reichsbahn unter dem Zeichen einer ausgesprochenen Mengenkonjunktur steht, der die Einnahmen nicht im gleichen Ausmaß gefolgt sind. Die Reichsbahn hat nämlich eine ständige Tarifsenkung, nicht etwa durch schematisches Senken der Normaltarife, sondern durch Ausnahmetarife gewährt.“

„Wichtig sind auch die Fernverbindungen!“

„Was will uns denn die Reichsbahn im Jahre 1938 Neues bringen?“

„Abgesehen von der Einlegung einer großen Zahl von Berufszügen haben wir bereits im Jahresfahrplan 1937/38 durch Schaffung einer Reihe von neuen Zugverbindungen für das Dresdner Verkehrsgebiet im Fernverkehr wesentliche Verbesserungen gebracht. Ich erinnere an das neue D-Zug-Paar Dresden—Breslau und zurück, das eine neue, besonders beschleunigte Verbindung herstellt, dann an die neue Tagesverbindung mit Königsberg. Die neue Abendverbindung nach Leipzig — mit Schlafwagen nach Frankfurt/Basel — bringt den Schlafwagenreisenden die Annehmlichkeit, eine Stunde zeitiger als bisher ihren Bettplatz einnehmen zu können. Im innern Verkehr füllen die neuen Eilzüge 108 und 109 nach und von Plauen (Vogtland) früher vorhandene Zuglücken günstig aus.

Weiter stellt die am 18. Dezember eröffnete neue Reichsbahnkraftomnibuslinie mit ihren Schnellautobusfahrten zwischen Dresden und Jena—Weimar eine bedeutende Verbesserung der Verkehrsverhältnisse mit Thüringen dar.

Für den Jahresfahrplan 1938/39 — er beginnt am 15. Mai 1938 — bemühen wir uns, die direkten Verkehrsverbindungen nach und von Köln, München und der Nordsee weiter zu verbessern. Die Verhandlungen hierüber sind noch nicht abgeschlossen. Es ist jedoch zu hoffen, daß unsre Bemühungen, für das Dresdner Verkehrsgebiet solche neuen direkten Verbindungen zu schaffen, zum Erfolg führen.“

„Und wie steht's im internationalen Verkehr aus?“

„Auch da haben wir neue Pläne. Das wichtigste ist wohl eine neue Verbindung zwischen London — Hoek van Holland — Dresden. Man hat ein neues D-Zug-Paar Dortmund—Hannover—Leipzig in Aussicht genommen mit Anschluß von und an die Fern-D-Züge 111 und 112 Hoek van Holland—Hannover—Berlin einerseits und und D 181 und 182 Wesermünde—Leipzig—Dresden anderseits. Das bedeutet eine große Verbesserung: die Reisezeit wird hierdurch in der Richtung nach Dresden um über zwei Stunden, in der Gegenrichtung sogar um knapp drei Stunden kürzer sein.

Daß wir auch den berufstätigen Volksgenossen weiterhin entgegenkommen, zeigen die kürzlich veröffentlichten Bestimmungen über die Fahrpreisermäßigung für Heimarbeiter und die erweiterten Bestimmungen über die Ausgabe von Kurzarbeiter-Wochenkarten. Auch die neue Fahrpreisermäßigung für „Schülerfahrkarten“ tritt am 1. Januar in Kraft.

Wir wollen aber auch im kommenden Jahr den Verkehr aus Anlaß des Oster- und Pfingstfestes wieder durch die allgemeine Ausgabe von Festtagsrückfahrkarten mit 33⅓ Prozent Ermäßigung fördern. Diese Festtagsrückfahrkarten gelten zu Ostern vom 13. bis 21. April, zu Pfingsten vom 2. bis 9. Juni.“

Berlin — Altenberg vier Stunden

„Wie steht's mit den Bauvorhaben, Herr Präsident?“

„Das wichtigste für unsre Dresdner Volksgenossen ist ja der vollspurige Ausbau der Strecke Heidenau—Altenberg und die damit verbundene Beseitigung der zahlreichen Staatsstraßenübergänge im Müglitztal, die bei dem Fortschreiten der Motorisierung viele Gefahrenpunkte boten. Die Arbeiten sollen nach Möglichkeit so beschleunigt werden, daß die neue Bahnstrecke noch vor Eintritt des Winters 1938/39 in Betrieb genommen werden kann. Dann werden die lieben Dresdner im direkten Zug nur 65 Minuten bis Altenberg brauchen. Und der Berliner, der bekanntlich auch gern einmal Ski fährt, wird ohne Umsteigen in 4 Stunden bis ins Osterzgebirge befördert.

Von unsern weiteren Bauvorhaben im Jahre 1938 interessieren vielleicht noch der weitere Umbau des oberen Bahnhofes in Plauen (Vogtland) und der Bau eines Empfangsgebäudes in Chemnitz-Siegmar. Im Rahmen der Umgestaltung der Bahnhofsanlagen in Chemnitz sollen die Arbeiten für den Abstellbahnhof fertiggestellt und die Gleisanlagen und Fahrstraßen am Nordkopf des Hauptbahnhofs verbessert werden.

Auf dem Abstell- und Güterbahnhof Dresden-Altstadt sind umfangreiche Umbauten und Gleisveränderungen beabsichtigt. Die Bauarbeiten zur Herstellung des neuen Lokomotivbahnhofs in Dresden-Friedrichstadt werden weitergeführt. Und über den Ausbau des Dresdner Hauptbahnhofs und seine Modernisierung — bis jetzt kostete das acht Millionen Mark — berichteten Sie ja erst kürzlich ausführlich in den DNN.

Kurz erwähnt seien noch: der Umbau des Bahnhofs Großbothen nach Einführung der neuen Strecke Bad Lausick—Großbothen, der weitere Ausbau am Bahnhof Zwickau und die Herstellung des zweiten Gleises auf der Strecke Loitsch-Hohenleuben—Triebes.“

„Ihr Zug fährt von Bahnsteig 3 ab!“

„Haben sich die Lautsprecheranlagen auf Bahnhöfen bewährt?“

„Ja, das Problem ist gelöst. Der Bahnhof Dresden-Neustadt hat allein über hundert Lautsprecher. Besonders bei den gesteigerten Massentransporten, die in einer kurzen Pause verpflegt werden müssen, haben wir die besten Erfahrungen gemacht. Das wird jeder KdF.-Fahrer bestätigen. Recht wirksam war bisher auch der Einsatz der Lautsprecher auf den Bahnhöfen der Wintersportplätze. Zum Beispiel dann, wenn infolge ungünstiger Witterung die Sportler vorzeitig zur Station zurückströmten und für den Augenblick in den bereitstehenden Zügen nicht vollständig untergebracht werden konnten. Sie wurden dann über die Abfahrtsmöglichkeit von Zeit zu Zeit unterrichtet und durch Musik unterhalten.

Im Weihnachtsverkehr 1937 waren Lautsprecher eingesetzt auf Hauptbahnhof Dresden, Haupt-

Knaben und Mädchen genügen ihrer Berufsschulpflicht durch den Besuch von **Rackows** Handelsschule, Inh. Rich. Rackow u. Dipl.-Handl. Dr. phil. Fritz Rackow. Prosp. Altm. 15. T. 17137

bahnhof Chemnitz und auf den Bahnhöfen Dresden-Neustadt, Kipsdorf und Altenberg. Auf Bahnhof Schwarzenberg leistet uns die Lautsprecheranlage anläßlich der „Feierohmd"-Schau und des damit verbundenen Massenverkehrs schon seit längerer Zeit gute Dienste bei der Abfertigung der Züge."

„Werden 1938 noch mehr Lautsprecheranlagen geschaffen?"

„Wir werden auf allen größeren Bahnhöfen in den nächsten Jahren Lautsprecheranlagen fest einbauen. Ihren Wert haben wir auf Güterbahnhöfen schon seit Jahren festgestellt. Sie haben sich aber auch auf Personenbahnhöfen so gut bewährt, daß wir mit dem weiteren Ausbau beginnen können."

„Auch das ist schließlich Dienst am Kunden!" schloß der Präsident der Reichsbahndirektion Dresden. „Wie schon 1937 werden wir auch im neuen Jahr mit allen Kräften den Aufstieg der deutschen Wirtschaft unterstützen und die Aufgaben erfüllen helfen, die dem deutschen Volke durch den zweiten Vierjahresplan gestellt sind." kl.

Kamerad von der Autodroschke

Unerwartete Uebereinstimmung! Ich brumme ein bißchen über den Fahrpreis — „zwei Mark zehn — wirklich eine Masse Geld für das kurze Stück!" Und der Chauffeur stimmt mir bei! So seine Meinung: „Ich würde Sie lieber für 1,50 Mark hierher nach dem Fürstenplatz gefahren haben. Weil wir — meine Kollegen und ich — viel eher damit rechnen könnten, daß Sie bald wieder mit der Autodroschke fahren."

Ich hätte mich recht gern noch etwas mit ihm unterhalten — aber ich hatte Eile. Er steuerte seinen Wagen zum Halteplatz — als Fünfter in der Reihe. Und als ich nach 35 Minuten wiederkam, stand er als Dritter.

„Fünf bis sechs Fahrten je Schicht", erklärte mir mein Gewährsmann. Und eine Schicht hat zwölf Stunden. Von 6 bis 18 und von 18 bis 6 Uhr. Wartezeiten von fünf Stunden sind keine Seltenheit. Sogar sechs Stunden.

Sichtlich froh, einen gefunden zu haben, dem er sein Herz ausschütten konnte, berichtete er weiter: Ungefähr drei Viertel aller Fahrten zu einem Fahrpreis bis zu einer Mark. Nur in seltenen Fällen zwei, drei. Oder gar mehr.

„Und trotzdem möchten Sie Herabsetzung der Taxen? Dann wird's doch noch weniger!"

„An sich, ja. Aber die Zahl der Fahrten würde steigen."

Ein fixer Junge — d. h. für einen „Jungen" war's schon ein reichlich „alter Knabe". Aber ist ja gleich! — konnte er mir Aufschluß über die Kalkulationsgrundlagen geben. Bitte:

Ein Teil der Unkosten ist stabil: Steuern, Haftpflichtversicherung, Garage, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Gewerbekammer, zur Reichsverkehrsgruppe, der Lohn für zwei Fahrer. Ob viel, ob wenig gefahren wird, bleibt sich dabei gleich. Also: je mehr Fahrten, desto geringer der Anteil an Unkosten, der auf diese gleichbleibenden Posten entfällt. Desto eher die Möglichkeit, die Taxen zu senken.

Aber — wie die Benutzung der Autodroschken steigern? „Es gibt 238 und ungefähr 70 Mietwagen", erhielt ich zur Antwort. „Zuviel für Dresden."

„Also abbauen?" Ist praktisch natürlich nicht zu machen. Natürlich würden bei einer geringeren Zahl von Autodroschken auf die einzelnen mehr Fahrten entfallen. Aber unmöglich, den Besitzern ihre Existenz zu rauben! „Dresden fehlt das Nachtleben", stellte mein Gewährsmann fest. „Nachtleben bedeutet Geschäft für die Kraftdroschken — wenn die Konkurrenz der Straßenbahn mit ihren Nachtwagen nicht wäre!"

3 bis höchstens 15 Mark Roheinnahmen je Schicht — verzeihlich, wenn „mein" Chauffeur der Straßenbahn nicht hold gesinnt ist. Die Wehrmacht liebt er sehr, besonders die Herren Fähnriche. Wenigstens ein Plus. Wenn die Wirtschaftsbelebung, sonst Auftrieb auch für die Verkehrsunternehmen, macht sich im Kraftdroschkenwesen im gegenteiligen Sinn bemerkbar. Erhöhung der Zahl der Privatkraftwagen bedeutet Schwund an Fahrgästen bei den Kraftdroschken. In Dresden mit dem hohen Durchschnittssatz von einem Kraftwagen auf zehn Einwohner besonders fühlbar. Trotzdem gab es auch in Dresden einen kleinen Aufschwung im Jahre 1937, eine Zunahme an Fahrten und an Einnahmen. Aber leider — Anfang 1937 Erhöhung des Benzinpreises — macht monatlich bis zu 40 Mark aus, dazu die Haftpflichtprämien, die Mehreinnahme zerschmilzt.

Aber die Aussichten für 1938 werden nicht ungünstig beurteilt. Verstärkter Reiseverkehr hat 1937 den Autodroschken Belebung des Geschäftes gebracht — sicherlich auch im neuen Jahr. Wenn nur der Betrieb nicht so teuer wäre! Nach geltender Polizeivorschrift müssen Kraftdroschken sechssitzig sein. Sechssitzer sind Spezialmodelle, kostspielig in der Anschaffung, ebenso mit ihrem starken Motor im Verbrauch. Versuchsweise läuft in Dresden eine Droschke mit billiger arbeitendem Dieselmotor. Zwei weitere werden 1938 in Dienst gestellt werden. Ein Versuch. Viersitzer wären rentabler, besonders, wenn man in Rechnung zieht, daß bei 67 Prozent aller Fahrten nur ein oder zwei Personen befördert werden.

Immer wieder: Allgemeine Senkung der Tarife. Sie sagen: in andern Städten — Berlin! — fährt man für dasselbe Geld ganz andre Strecken! Wirklich? Nein — früher einmal. Aber jetzt sind die Taxen gleich.

875 000 Fahrten haben unsre Dresdner Kraftdroschken 1937 ausgeführt — wieviel im neuen Jahr? Wt.

— **Dem mutigen Retter.** Eine große Weihnachtsfreude wurde dem Schweizer Willy Schuri in Dresden-Uebigau zuteil. Am 24. Dezember erhielt er mit der vom Führer unterschriebenen Urkunde die Rettungsmedaille am Bande, in Anerkennung einer aufopfernden Tat vom 28. April dieses Jahres. Er sprang auf die Hilferufe eines am Ufer stehenden Kindes in voller Arbeitskleidung einem 7jährigen Jungen nach, der in den eiskalten hochgehenden Wogen der Elbe trieb, und brachte ihn unter Lebensgefahr ans Land.

— **General-Wever-Straße.** Die Sperrung der General-Wever-Straße für allen Fahrverkehr wird ab 1. Januar aufgehoben.

— **Die Reichstheaterkammer, Fachschaft Artistik** (Landesfachschaft 3), verlegt ihre Dienststelle am 1. Januar nach Ostraallee 27, Fernruf 11332.

— **92 Jahre alt.** Pauline verw. Richter, Liliengasse 17, Kellergeschoß, begeht am 1. Januar frisch und gesund, ihren 92. Geburtstag. Fünf Söhne der alten Frau, die in einer ärmlichen Wohnung unter schwierigsten Verhältnissen lebt, haben im Feld gestanden.

Großes Wecken und Flaggenparade

Nach soldatischem Brauch findet in Dresden am Neujahrsmorgen ein Großes Wecken in drei von Offizieren geführten Gruppen statt.

Gruppe I setzt sich zusammen aus einem Zug und dem Musikkorps nebst Spielleuten des Infanterieregiments 10.

Gruppe II aus Unteroffizieren und Mannschaften und dem Trompeterkorps des Artillerieregiments 4.

Gruppe III wird gebildet von einem Zug der Fliegerhorstkommandantur und dem Stabsmusikkorps im Luftkreis III nebst Spielleuten.

Gruppe I marschiert 9.30 Uhr ab Schlageterplatz über Moritzring, Maximiliansring, Friedrichsring, Seestraße, Altmarkt, Schloßstraße, Augustusbrücke, Hauptstraße, Albertplatz, Bautzner Straße, Radeberger Straße zur Kaserne JR. 10.

Gruppe II marschiert 9.30 Uhr ab Horst-Wessel-Platz über Gerhart-Hauptmann-Straße, Parkstraße, Gellertstraße, Wiener Straße, Wiener Platz, Ammonstraße, Falkenstraße, Annenstraße, Postplatz, Ostra-Allee, Marienbrücke, Antonstraße, Großenhainer Straße, Kanonenstraße, Hammerweg zur Kaserne AR. 4.

Gruppe III: Abmarsch in Klotzsche 8 Uhr am Fliegerhorst Dresden, Königsbrücker Straße.

Am Neujahrsmorgen findet außerdem vor allen Kasernen um 8 Uhr feierliche Flaggenparade statt.

Zum Jahreswechsel

Der Führer des SS-Oberabschnitts Elbe

Das neue Jahr soll uns sehen in alter Treue zu Führer und Volk, in eiserner Pflichterfüllung in unsrer Aufgabe, in enger Zusammenarbeit mit dem Gau Sachsen und seinen Gliederungen und in soldatisch kameradschaftlicher Verbundenheit zwischen Führern und Gefolgschaft unsrer Einheiten.

Theo Berkelmann, MdR., SS-Gruppenführer

Der Führer der NSFK.-Gruppe 7

Zum Abschluß des ersten Jahres des Bestehens des Nationalsozialistischen Fliegerkorps wurde vom Korpsführer in Anerkennung der geleisteten Arbeit die Aufnahmesperre für unsern Gruppenbereich aufgehoben.

Das Jahr war für unsre Gruppe ein Jahr des erfolgreichen Aufbauens. Ich bin mir bewußt, daß dieser Erfolg nur durch unermüdlichen Einsatz aller Kräfte errungen werden konnte. Daher danke ich allen meinen Führern, Männern und Förderern für ihren Einsatz und ihre Treue. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß auch im kommenden Jahr jeder NSFK.-Angehörige seine ganze Kraft einsetzen wird, um die Aufgaben, die uns der Führer und der Korpsführer gestellt haben, zu erfüllen. Wir arbeiten in Treue weiter an dem großen Werk!

Dr. Zimmermann, NSFK.-Gruppenführer

„Feierohmd"-Schau bis 16. Januar

Erfreulicherweise ist die Schwarzenberger „Feierohmd"-Ausstellung, die am 9. Januar geschlossen werden sollte, bis einschließlich 16. Januar verlängert worden. Diese Verlängerung ist bedingt durch den beispiellosen Erfolg dieser Veranstaltung, die bis Donnerstag eine Besucherzahl von 180 000 erreicht hat. Sie ist damit nicht nur zur erfolgreichsten Volkskunstschau überhaupt, sondern zugleich zu der bestbesuchten Ausstellung geworden, die jemals außerhalb einer Großstadt stattgefunden hat. Am Donnerstag ist in Schwarzenberg, wie überall im Erzgebirge, Neuschnee gefallen, so daß jetzt die schönste Winterstimmung herrscht. Die Zahl der auswärtigen Gäste hat bislang nicht nachgelassen. So konnten am vergangenen Mittwoch wiederum 7000 Besucher gezählt werden, und es ist erstaunlich, in welchem Maße sich die Zahl der privaten Besucher täglich steigert. Gerade diese Tatsache bezeugt am stärksten, welche Anziehungskraft Schwarzenberg besitzt. Auf den Schwarzenberger Parkplätzen bemerkt man täglich Kraftwagen aus allen Teilen des Reiches, und das Gästebuch der Ausstellung zeigt viele bekannte Namen. Vor wenigen Tagen weilte auch die bekannte amerikanische Schriftstellerin Nora Waln in Schwarzenberg. Sie hat die Absicht, über das Erzgebirge und seine Volkskunst ein Buch zu schreiben. Die künstlerischen Veranstaltungen, die in bestimmten Abständen im Konzertsaal der Ausstellung stattfinden, haben gleichfalls großen Anklang gefunden. Nach dem Konzert von Frau Professor Elly Ney, der Aufführung des Dresdner Kreuzchores und einem Konzert von Peter Harlan spielte am Mittwoch das Bläserquintett des Leipziger Gewandhausorchesters. Am 7. Januar wird ein literarischer Abend durchgeführt, bei dem der Dichter des erfolgreichen neuen Erzgebirgsromans „Alles Getrennte findet sich wieder", Hans Loescher, und Martin Raschke aus ihren Werken lesen werden.

Schwarzenberg ist tief verschneit. Seit mehr als zwölf Stunden fällt leichter Schnee, der das Land rings um die Stadt am schwarzen Berge mit ihrem vielfältigen Feierohmd-Schmuck in ein winterliches Kleid hüllt. Damit bietet die Feierohmd-Schau gegenwärtig ihr schönstes Bild. Sie wird heute am Jahresende um 17 Uhr geschlossen und morgen, am Neujahrstag, von 10 bis 21.30 Uhr geöffnet sein.

Am Donnerstagnachmittag traf der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung, Dr. Syrup, zum Besuche der Feierohmd-Schau in Schwarzenberg ein. Gleichzeitig kamen unter der Leitung des Gaubetriebsgemeinschaftswalters Müller 1000 Lehrlinge der Betriebsgemeinschaft Eisen und Metall aus Leipzig in der Erzgebirgsstadt an.

Das Neujahrskind von 1857

98 Stufen, genau gezählt, führen zur Wohnung von Frau Ida Müller geborene Franke, die am 1. Januar 81 Jahre alt wird. Und diese 98 Stufen steigt sie täglich ohne besondere Mühe, um sich das Notwendige für ihren kleinen Haushalt zu besorgen. Nicht alles — der Sohn, der ihre Wohnung mit teilt, greift tüchtig mit zu.

Blitzsauber ist das Stübchen hoch oben im fünften Stock des alten Hauses auf der Schloßstraße und köstlich der Blick über die verschneiten Dächer nach der Sophienkirche hinüber. Sie sitzt am Tisch und hält die fleißigen Hände einmal still — wenn man das Bild einer Mutter zeichnen will, dann dieser Frau, die — der Mann starb früh — sieben Kinder rechtschaffen erzog. Von den fünf Söhnen zogen vier ins Feld — der bei ihr wohnt, hat nie die Folgen des furchtbaren Kältewinters im Osten ganz verwinden können.

In der Neustadt wurde sie geboren, in der Dreikönigskirche mit ihrem tüchtigen Mann, der Fabrikarbeiter war, getraut. Ueber Cotta zog sie dann vor 56 Jahren in die Dachwohnung der Schloßstraße. Als sie hier einräumten, hat man noch Chaisen durch die Schloßstraße zu den Hofbällen getragen. Ja, sie kann sich noch genau erinnern, daß sie als kleines Mädel die goldbetrockten Chaisenträger vor ihrem Haus auf dem Altmarkt strümpfestrickend sitzen sah.

Große Ereignisse? Sie hat immer nur gearbeitet, die Kinder versorgt, die es ihr durch Tüchtigkeit dankten und sie davor bewahrten, selbst auf Arbeit gehen zu müssen. Wenn sie diesen hier, der im Jahr des Umzugs nach der Schloßstraße auf die Welt kam, noch in einem festen Arbeitsverhältnis sehen könnte, wäre sie ganz glücklich.

Doch — den Brand der Kreuzkirche hat sie aus nächster Nähe erlebt. Und lange vorher das große Feuer auf der Breiten Straße, dessen Brandstelle dann lange Zeit unbebaut liegen blieb.

Und sie freut sich auf morgen. Die Kinder kommen, die Enkel. Sie hat ein paar aufsteigende Tränen in den schönen, dunklen Augen. Einen ihrer Jungen deckt der Schnee des Grabhügels . . . r.

Das Rundfunkprogramm findet sich auf Seite 11

Kleine Silvester-Philosophie

Nun bin ich aber ganz verwirrt.
Der Golfstrom hat sich wohl geirrt?

Darüber war die Wissenschaft sich klar:
Ein warmer Winter kommt. Doch, offenbar,
Der Golfstrom tat genau das Gegenteil.
War's Bosheit, Irrtum, Langeweil?

Statt daß er munter Wärme macht,
Hat er uns Schnee und Eis gebracht.

Es wäre also wieder so weit, des Jahres letzte Stunde ist im Anzug, bald werden die Glocken läuten und der Punsch in den Gläsern glühen. Noch warten wir auf den Dezembergehalt, hoffentlich bleibt der Wagen nicht im Schnee stecken. Nicht als ob ich einen Wagen brauchte, mein Honorar nach Hause zu fahren, aber der Gehaltsauszahler, der netteste, sympathischste Mann des ganzen Betriebes (wenn er nicht allzu grausam den Vorschuß abzieht), war skilaufen und wird stündlich erwartet.

Nicht auszudenken, wie das wäre, wenn er nicht käme. Die letzten Spuren der Weihnachtsgratifikation sind längst verweht, was das Weihnachtsgeschenkkaufen übrig gelassen hat, das ging für die Neujahrsanschaffungen drauf.

Neujahrsanschaffungen, fragen Sie? Man braucht so allerhand, wenn man Neujahr ordentlich feiern will, und nicht nur mir geht es so. Gestern, als ich einkaufte, drängte man sich an die Verkaufstische. Die merkwürdigsten Beobachtungen konnte man machen. Selbst Greise lernen Klavierspielen, und hier standen sie und probierten Knallerbsen aus und Kindertrompeten. Die würdigsten Matronen, Frauen, die noch einen Bubikopf tragen (längst sind ja wieder Zöpfe modern, nicht nur bei dem BDM.), ältere Damen also setzten sich Juxhütchen auf den graumellierten bzw. braungefärbten besagten Bubikopf, nicht ohne einen Blick in den Spiegel zu werfen, ob es ihnen auch stehe.

Selbst die Verkäuferinnen waren neckisch verwandelt, sie animierten unaufdringlich zum Kauf, indem sie selbst so lustig wie möglich aussahen, Hütchen trugen und ab und zu in die Kinder-Saxophone hauchten. Beliebt ist auch Knallwatte, und großen Anklang finden die Witzzigaretten, die fauchen, wenn man einen kräftigen Lungenzug daraus macht. Wohingegen es keine Juxzigarren gibt, woraus man schließen kann, das Zigarrenraucher ernste, gesetzte Männer sind, mit denen man sich keinen Spaß erlauben darf. Auch ich z. B. rauche nur Zigarren.

Aus all dem geht hervor, daß der Jahreswechsel eine durchaus erfreuliche Sache ist. Oder wenigstens so aufgefaßt wird. Man begrüßt das neue Jahr und verabschiedet das alte ohne Zärtlichkeit und Reue. Woraus wieder einmal hervorgeht, daß Undank der Welt Lohn ist und abgelegte Sachen leicht vergessen werden. Man schütte sie jedoch nicht auf den Müllhaufen, wer weiß, was daraus noch zu machen ist, und so ergehe es auch dem alten Jahr, dem Jahr 1937: Pietät und Abfallverwertung müssen sein.

Im Grunde genommen müßte man sich ja mit aller Gewalt an das alte Jahr klammern, denn es geht einem vom Leben ab, doch das merkt man erst beim ersten Kater des neuen Jahres, der aber kommt bald schwarz oder grau über die Dächer. In diesem Sinne: Prosit Neujahr! Klix

Phot. Kuck

Ihr Leute, ihr Leute — das geht schwer!
Wir bringen das neue Jahr daher!
Eine 1, eine 9, eine 8, eine 8.
Das ist viel leichter gesagt als gemacht.
19 und 8 und 8.

Das Jahr ist so groß, und wir sind so klein.
Mit Kermchen so kurz und Händchen so fein
schleppen wir's aus dem Himmelsgrund.
Ein Jahr, so groß, ein Jahr so rund,
Wiegt tausend Millionen Pfund.

Wiegt tausend Millionen Pfund und mehr.
Ihr Leute, ihr Leute — nun seht bloß her!
Wir haben da auch noch Glöckchen mit,
schwingen und läuten bei jedem Schritt,
silbern bei jedem Tritt.

Und geht's auch bloß langsam, wir lächeln halt!
Man hat uns das Lächeln ja angemalt.
Doch ganz tief innen — ihr Leute, schnell! —
da lacht unser hölzernes Herz so hell.
Schönen Glückwunsch — wir haben noch weit durch die Nacht —
für 1 und 9 und 8 und 8!
19 und 8 und 8.

G. Ex.

Feldstecher Theatergläser Photoapparate
Meister im Fach Brillen-Danz
Sorgfältige Anpassung Krankenkassenlieferant
Striesener Straße 21
Der Weg lohnt sich bestimmt auch für Sie!

Freie Bahn — kleinen Eisläufern

Sieben Jahre lang ruhte in Dresden eine Einrichtung, die einmal sehr zum Wohl der Kinder weniger bemittelter Eltern geschaffen worden war. Es gab keine Frei-Eisbahnen mehr, man mußte diesen Weg zur körperlichen Ertüchtigung überall bezahlen. Und vielen Kindern entfiel damit die Möglichkeit des Schlittschuhlaufens.

Das ist jetzt anders geworden. Die Stadt hat Abhilfe geschaffen und nun stehen 17 Eisbahnen für unbemittelte Schulkinder zur Verfügung. Mit den Besitzern oder Pächtern von 11 Eisbahnen wurden Verträge abgeschlossen, um den Kindern die Eisbahnen kostenlos zur Verfügung zu stellen. Es werden Freikarten an Kinder unbemittelter Eltern ausgegeben. Der Rahmen ist sehr großzügig gehalten. Diese 11 Eisbahnen verteilen sich auf alle Stadtteile. Man findet sie in Leuben, Striesen, Reick, Löbtau, Trachau, am Riesaer Platz, im Luthergarten, auf dem Carolasee, auf dem Neuen Teich im Großen Garten, am Zirkusgebäude Carolaplatz und in Johannstadt neben Antons.

Darüber hinaus hat die Stadt noch 6 Eisbahnen ganz als Schulkinderbahnen eingerichtet, und zwar in Strehlen, in Seidnitz, in Cotta, am Landgericht Münchner Platz, in Bühlau und an der Gärtnergasse.

Maul- und Klauenseuche in Sachsen

Nachdem bereits seit kurzer Zeit Rinder und Schafe in Steinbach bei Bad Lausick und in Beucha mit der Maul- und Klauenseuche verseucht waren, werden jetzt neue Ausbrüche in Dittmannsdorf bei Beucha, Pommsen (Amtshauptmannschaft Grimma) und Liebertwolkwitz gemeldet. Die Einschleppung der Seuche nach Sachsen ist zweifellos durch Personenverkehr erfolgt. Daraus geht hervor, daß bei dem Personenverkehr allergrößte Vorsicht walten muß. Ebenso notwendig ist es aber, daß nach Möglichkeit jeder Zukauf von Klauentieren unterbleibt. Wenn unbedingt nötig, darf er nur aus vollkommen seuchenfreien Beständen erfolgen. Aber auch in diesem Falle besteht noch eine große Gefahr, weil die Tiere, die äußerlich noch gesund erscheinen, bereits mit der Seuche behaftet sein und sie auch übertragen können.

Die große volkswirtschaftliche Gefahr, die mit einer weiteren Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche droht, muß jeden Volksgenossen verpflichten, dazu beizutragen, daß eine weitere Verbreitung unterbunden wird.

— **Der erste 500-Mark-Gewinn gefallen!** Glücksmann 108 suchte am Abend des ersten Lotterietages eine größere Gaststätte im Zentrum auf. Ein hiesiger Bankangestellter nahm ein Los und zog zu seiner großen Freude einen 500-Mark-Gewinn, der ihm von der Geschäftsstelle der Reichswinterhilfslotterie noch in der gleichen Nacht ausgezahlt wurde. Jeder denke in der Freude der Silvesternacht an die Not seiner Volksgenossen!

— **Beringung einheimischer Stubenvögel.** Nach § 10 Absatz 1 der Naturschutzverordnung vom 18. März 1936 (Reichsgesetzblatt I, S. 181) müssen alle einheimischen nichtjagdbaren wildlebenden Vögel, die sich im Privatbesitz befinden, mit den amtlich vorgeschriebenen Fußringen versehen werden. Wie uns die Kreishauptmannschaft Dresden-Bautzen auf unsere Anfrage mitteilt, ist diese Beringung, die bis 1. Januar 1938 vorgenommen sein sollte, für ihren Bezirk vorläufig ausgesetzt worden.

*

— **Justizpersonalien.** Justizinspektor Braune bei dem Landgericht Dresden vollendete am 28. Dezember eine 41jährige Dienstzeit. Ihm wurde eine Anerkennungsurkunde des Führers ausgehändigt. — Landgerichtsdirektor Dr. Hentschel, bisher Vorsitzender des Arbeitsgerichts, ist an das Landgericht versetzt worden. Als Vorsitzender des Ehrengerichts für den Treuhänderbezirk Sachsen bleibt er weiter tätig. — Die Landgerichtsräte Dr. Thier und Schmerl sind zu Landgerichtsdirektoren ernannt worden. — Der Amtsgerichtsrat Gölz in Chemnitz ist zum Landgerichtsdirektor befördert und an das Landgericht Dresden versetzt worden. — Der Amtsgerichtsrat Dr. Berndt in Meerane ist als Landgerichtsrat dem Landgericht Dresden zugewiesen worden.

— **Platzmusik.** Am 1. Januar findet von 12 bis 13 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz ein Platzkonzert des Musikkorps des Infanterieregiments 10 unter Leitung von Stabsmusikmeister Musikdirektor Zelereis statt.

— **Musik in der Hofkirche.** Sonnabend, 1. Januar, 10.15 Uhr Ecce Sacerdos von Paul Walde, 11 Uhr Missa choralis von Franz Liszt, gesungen vom Cäcilienchor. — Sonntag, 2. Januar, 11 Uhr Loretto-Messe von Vinzenz Goller.

Der Bodendienst der Fliegertruppe

Major (E) Adler, Reichsluftfahrtministerium

Tausende junger Männer rücken in den Herbsttagen zu den Fliegerersatzabteilungen ein, um den aktiven Wehrdienst bei der Fliegertruppe abzuleisten. Von ihnen kann nur eine beschränkte Anzahl Flugzeugführer oder Fliegerschütze werden, während der größte Teil im Bodendienst verwendet wird. Wozu braucht man so viele „Flieger", die nicht fliegen?

Es ist bekannt, daß die Kriegsmarine für die Flotte umfangreiche Einrichtungen an Land braucht, Häfen, Werften, Docks, Leuchtfeuer und vieles andre. In gleicher Weise sind für die „Luftflotte" Einrichtungen auf dem Boden notwendig. Die Fliegertruppe besteht also nicht nur aus dem „fliegenden Personal", nämlich Flugzeugführern, Beobachtern, Fliegerschützen (Bordfunkern und Bordmechanikern). Den zahlenmäßig größeren Teil bilden vielmehr das „fliegertechnische Personal" und das „allgemeine Personal".

Für diese Personalgruppen werden Freiwillige mit abgeschlossener Berufsausbildung, also mit Gesellenzeugnis oder Industriefacharbeiterprüfung, bevorzugt eingestellt. Nach der militärischen Grundausbildung bei einer Fliegerersatzabteilung werden diese Soldaten in einem der technischen Dienstzweige fachlich weitergebildet. Das geschieht sowohl bei den Verbänden (Staffel usw.), als auf einer der zahlreichen Schulen der Luftwaffe. Der Soldat im Bodendienst der Fliegertruppe hat also den Vorteil, sich während der aktiven Dienstzeit Kenntnisse anzueignen, die für seine berufliche Tätigkeit wertvoll sind.

Die Dienstzeit dauert zwei oder viereinhalb Jahre. Freiwillige, die aus beruflichen Gründen nicht länger dienen können, haben also die Möglichkeit, den zweijährigen Wehrdienst bei der Fliegertruppe abzuleisten. Dafür ist Voraussetzung, daß sie für die Fliegertruppe wertvoll sind. Das trifft zu für die Angehörigen der „fliegenden Bevölkerung". Das sind die Angehörigen des NSFK., der Fliegereinheiten der HJ. und die Inhaber von Ausweisen über fliegerische Betätigung. Ferner gehört dazu das im Dienst der Luftwaffe, der Reichsluftfahrtverwaltung und der Luftverkehrsgesellschaften beschäftigte Zivilpersonal, soweit es mit dem Betrieb oder der Instandsetzung von Flugzeugen oder im Nachrichtenverbindungswesen beschäftigt ist. Schließlich zählt zur „fliegerischen Bevölkerung" das Personal der Luftfahrtindustrie, soweit es eine Bescheinigung als Flugzeugfacharbeiter oder über eine erfolgreiche Ausbildung in Ausbildungswerkstätten der Luftfahrtindustrie nachweist; ferner Facharbeiter, Fachangestellte und Fachbeamte, die bei der Herstellung und Instandsetzung von Flugzeugen und Flugzeugzubehör, Flugmotoren und Flugmotorenzubehör, Flugzeugausrüstungsgegenständen, Flugwaffen, Flugzeugmunition und den dazu erforderlichen Halbzeugen beteiligt sind. Bevorzugt werden diejenigen Freiwilligen eingestellt, die viereinhalb Jahre dienen wollen. Wer aber die militärische und fachliche Eignung zum Unteroffizier nachgewiesen hat und eine der ausführlicher Dienstlaufbahnen erwählt, muß sich auf insgesamt zwölf Jahre verpflichten.

Die Verwendung teilt sich in Flugzeugmechaniker, Flugzeughandwerker (Flugzeugschlosser, Flugzeugmetaller, Flugzeugtischler, Flugzeugmaler, Flugzeugsattler), Flugzeugmotorenschlosser, Flugzeugelektriker, Flugzeugfeinmechaniker, Flugzeugbombenpersonal, Fliegerwaffenpersonal, Flugzeugbildpersonal, Flugzeugfunkerpersonal, Fallschirm- und Sicherheitsgerätpersonal. Beim allgemeinen Personal werden Soldaten aus technischen Berufen im Truppennachrichtenpersonal, Kraftfahrpersonal, Lagerpersonal und als Feuerwerker verwendet. Für die fachliche Aus- und Weiterbildung steht eine große Zahl von Schulen zur Verfügung. Da sind z. B. die fliegertechnischen Schulen, Luftnachrichtenschulen, Waffenmeister- und Feuerwerkerschulen, Kraftfahrschulen, Fliegerbildschulen und viele andre.

Das fliegende Personal führt den Kampf, das technische Personal sorgt durch Wartung, Pflege und Instandhaltung des Geräts dafür, daß das Flugzeug als Kampfmittel jederzeit einsatzbereit ist. Unerläßliche Charaktereigenschaften sind Pflichttreue und Verantwortungsbewußtsein. Keine Arbeit darf zu geringfügig und nebensächlich sein, denn selbst scheinbar unbedeutende Dinge sind für das zuverlässige Arbeiten aller einzelnen Teile und Geräte während des Fluges lebenswichtig für das Flugzeug und damit auch für die Besatzung.

Viele Soldaten der Fliegertruppe verpflichten sich freiwillig für eine Dienstzeit von viereinhalb Jahren. Dazu kommt, daß der nach viereinhalbjähriger Dienstzeit in Ehren ausscheidende Soldat am Tage der Entlassung eine Uebergangsbeihilfe, die z. Z. 450 Mark beträgt, und einen Berechtigungsschein für bevorzugte Arbeitsvermittlung erhält. Sämtliche Dienststellen der Luftwaffe decken ihren Bedarf an Angestellten und Arbeitern in erster Linie aus den ausgeschiedenen Soldaten der Luftwaffe.

Darüber hinaus hat jeder Soldat der Fliegertruppe die Möglichkeit, sich auf 12 Dienstjahre zu verpflichten, um sich die Anwartschaft auf Anstellung als Beamter des technischen Dienstes in der Luftwaffe zu erwerben.

Freiwillige für die Luftwaffe!

Für die Herbsteinstellung

Bewerbungsschreiben, die nach dem 5. Januar eingehen, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Für die Herbsteinstellung 1938 werden noch Freiwillige bei der Flieger- und Luftnachrichtentruppe benötigt. Folgende Berufsgruppen werden in erster Linie berücksichtigt:

Fliegertruppe: Maschinenschlosser, Optiker, Motorenschlosser, Werkzeugmacher, Bauschlosser, Uhrmacher, Feinmechaniker, Photographen, Kraftfahrer, Gas- und Wasserinstallateure, Büchsenmacher, Kupferschmiede, Vermessungstechniker, Techn. Zeichner, Kartographen, Elektriker. Außerdem: Abiturienten.

Es werden Bewerber mit viereinhalb- und zweijähriger Dienstverpflichtung angenommen. Die Bewerbungsschreiben sind zu richten an die Flieger-Ersatz-Abteilung Oschatz.

Luftnachrichtentruppe: Elektromechaniker, Mechaniker, Funker, Radiotechniker, Telegraphenbauhandwerker, Fernmeldetechniker, Telegraphenmechaniker, Telegraphenarbeiter, Uhrmacher, Zeichner, Schreiber, Motor- und Autoschlosser, Kraftfahrer mit Führerschein 1, 2 oder 3.

Bewerbungsschreiben sind zu richten an die Luftnachrichten-Abteilung Dresden-Klotzsche. Bei der Luftnachrichtentruppe werden nur noch Freiwillige mit viereinhalbjähriger Dienstverpflichtung eingestellt, da die für die zweijährige Dienstzeit vorgesehenen Stellen bereits besetzt sind. Das Merkblatt für den freiwilligen Eintritt in die Luftwaffe (Ausgabe Oktober 1937), aus dem alles weitere ersichtlich ist, ist bei folgenden Dienststellen erhältlich: WK., H., NSFK., HJ., DAF., Arbeitsämter, RAD. Bewerber, die im Jahre 1939 freiwillig in die Luftwaffe eintreten wollen, können sich schon jetzt melden.

(Geschäftliches)

Bei verdorbenem Magen, Uebelkeit und sonstigen Verdauungsstörungen, Aufstoßen, Sodbrennen und dergl. hat sich „Kaiser-Natron" hervorragend bewährt. Krampf- und schmerzstillend! Packung mit 25 Tabletten zu 65 Pf. in allen Apotheken.

Aus Sachsen und den Grenzlanden

Gottleuba ist Bad

mg. **Gottleuba.** Bürgermeister Martin Müller hat es nach Erfüllung der zahlreichen Voraussetzungen erreicht, daß der Reichsstatthalter der so wundervoll gelegenen Stadt die amtliche Bezeichnung „Bad" verlieh. Das ist moralisch und wirtschaftlich ein unschätzbarer Gewinn für das rührige und saubere Gemeinwesen, dessen Bevölkerung völlig auf den stetig wachsenden Kur-, Bade- und Fremdenverkehr eingestellt ist. Der Marktplatz wurde grundlegend umgestaltet, der herrliche Poetenweg vom Schloß Giesenstein bis in den Kurpark weitergeführt, eine neue Parkanlage am Gondelteich errichtet, das Moor- und Stahlbad umgebaut und erweitert und eine eigne Gärtnerei eingerichtet. Die Gaststätten in der Stadt und ihrer Umgebung haben sich der durchgreifenden Modernisierung angeschlossen. Das Bahnhofshotel ist in den Besitz der Stadt übergegangen und wird völlig neuzeitlichen Ansprüchen angepaßt. Das städtische Berghotel ist auch erneuert. Am Moor- und Stahlbad wird ein Gutshof abgebrochen und der Platz zu Grünanlagen und Ruheplätzen umgestaltet. Im Schloß Giesenstein wird ein Kaffee eingerichtet.

Das nächste Jahr beschert Gottleuba neben vielen fortschrittlichen Planungen auch ein Heimatfest im Juli. Ueberall, wo es nur möglich ist, sollen den Besucher Blüten grüßen. Anläßlich dieses Festes wird das Heimatspiel „Die vierzehn Nothelfer zu Gottleuba" als Freilichtspiel aufgeführt.

In Dresden gestohlen — in Böhmen verhaftet

ps. **Böhmisch-Leipa.** Bei einer Meldekontrolle verhaftete die Staatspolizei den 30jährigen Richard Lehmann und seinen 33jährigen Bruder Johann Lehmann, beide aus Dresden. Sie hatten in Dresden ein Sparkassenbuch gestohlen, 650 Mark abgehoben und waren in die Tschechoslowakei geflüchtet. Das Geld hatten sie bis zu ihrer Festnahme bis auf einen Betrag von 1000 Tschechenkronen in Nachtlokalen durchgebracht.

× **Chemnitz.** Ein Kind, ein Streichholz, ein Weihnachtsbaum. Ein Kind zündete in Abwesenheit der Mutter die Kerzen des Weihnachtsbaumes an. Der dürre Baum fing Feuer und brannte samt den darunter liegenden Geschenken nieder. Hausbewohner sprengten die Tür der verschlossenen Wohnung auf, löschten die Flammen und retteten so das Kind aus Lebensgefahr.

× **Leipzig.** Fahrlässige Tötung des eigenen Kindes. Die Große Strafkammer verurteilte eine 23 Jahre alte Einwohnerin aus Rötha wegen fahrlässiger Tötung an Stelle einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten zu 120 Mark Geldstrafe. Sie hatte durch eigenes Verschulden einen Fahrradunfall erlitten, bei dem ihr auf dem Rade mitgeführtes eineinhalb Jahre altes Kind so schwer verletzt wurde, daß es gestorben ist. Die Frau selbst war auch schwer verletzt worden und lag neun Monate im Krankenhaus.

Wenn Tiere wandern

Im Museum für Tierkunde, Ostra-Allee 15, laufen zwei neue Tierfilme. (Täglich, auch sonntags, um 11 und 12 Uhr, am Mittwoch um 18 und 19.30 Uhr.) Der eine führt uns Wildschweine und Elche in der Freiheit und Ungebundenheit ihres Daseins im Innern der Wälder vor.

Ein zweiter Film, ein Kulturfilm der Ufa, berichtet über die Völkerwanderungen der Fische in dem der norwegischen Küste vorgelagerten Inselbereich.

Mitteilung der NS.-Frauenschaft

Stadt und Land. Silfons Material abholen, aber nur Dienstag von 8 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr (ohne Sprechstunde).

— **Führungen durch die Dresdner Staatlichen Sammlungen.** In der ersten Woche des neuen Jahres finden folgende Führungen durch die Staatlichen Sammlungen in Dresden statt: Grünes Gewölbe: Montag, 3. Januar, 11 bis 12 Uhr „Meisterwerke der Renaissance" (Dr. Holzhausen). — Kunstgewerbemuseum: Dienstag, 4. Januar, 11 bis 12 Uhr „Material- und werkgerechtes Kunsthandwerk: Sächsisches Zinn" (Dr. Fritz Bichtner).

× **Hansa-Weixdorf.** Am Ausgang des Jahres kann die Eisenwarenhandlung Curt Jeske, Richard-Wagner-Straße 2, auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Der 81 Jahre alte Gründer steht noch in Rüstigkeit dem Geschäft vor.

rl. **Herrnhut.** Im Alter von 82 Jahren verstarb die Leiterin des Schwesternhauses Maria Elisabeth Endermann. Seit 1900 wirkte sie hier als Vorsteherin des Schwesternhauses der Brüdergemeinde.

Die Parole für 3. Januar

Es gibt keinen Roman der Weltgeschichte, der wunderbarer ist als die Entwicklung unserer Partei bis zur heutigen Größe. (Aus der Rede des Führers am 20. März 1934 in München.)

Was der Reichswetterdienst meldet

Witterungsaussichten für Sonnabend: Schwache Winde um Nord, wolkig bis bedeckt und mäßiger Schneefall, früh Dunst oder Nebel, Temperaturen nachts je nach Höhenlage zwischen 5 und 10 Grad unter Null, auch am Tage unter dem Gefrierpunkt.

Wetterlage: Die im Bereich des Festlandes befindliche arktische Kaltluft wird von einem breiten Strom wärmerer Luft überlagert, welche einem über den Britischen Inseln gelegenen Hochdruckgebiet entstammt. Infolgedessen hat sich an der oberen Grenzfläche der Kaltluft überall eine fast geschlossene Wolkendecke mit mäßigem Schneefall ausgebildet. Da jedoch in höheren Lagen noch immer verhältnismäßig niedrige Temperaturen bestehen, ist zu erwarten, daß sich die wärmere Luft nicht weiter gegen die Erdoberfläche ausdehnt.

Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden: 30. Dez. 14 Uhr: 746,3 — 96 Proz., 30. Dez. 21 Uhr: 746,2 — 98 Proz., 31. Dez. 7 Uhr: 744,7 — 100 Proz. — Kein Sonnenschein. — Elbwasserwärme in Dresden am 31. Dez. früh 1 Gr. Celsius.

Stationen 1–8 v. 7 Uhr morgens, übrige Stationen 8 Uhr morgens

Station	Temperaturen: 7 bzw. 8 Uhr morgens	Temperaturen: Höchstwert gestr. Tag	Temperaturen: Tiefstwert vergang. Nacht	Wind: Richtung	Wind: Stärke (1 bis 12)	Wetter 7 bzw. 8 Uhr morgens	Niederschlag	Schneehöhe in cm
Dresden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Leipzig	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Riesa	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zittau-Olbersd.	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Zwickau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	ONO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Plauen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Annaberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNO	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Fichtelberg	−10	[illegible]	−10	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Warnemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Aachen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NW	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNO	[illegible]	[illegible]	0,0	[illegible]
Königsberg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	NNW	[illegible]	[illegible]	0,0	u15
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	u15
Frankfurt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	—
München	[illegible]	[illegible]	−10	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	u15

Erläuterungen betr. Wetter: 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst oder Nebel (Sichtweite weniger als 1 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

Am Sonntag 2. Januar

ist die Hauptgeschäftsstelle der Dresdner Neuesten Nachrichten in der Ferdinandstraße 4 von 11-12[30] geöffnet!

Die nächste Ausgabe der DNN. erscheint am Montag zur gewohnten Stunde.

Wir gratulieren!

Der Geschäftsführer Direktor Max Haase begeht am 1. Januar das Jubiläum seines 25jährigen Dienstes bei den Dresdner Verpflegungsanstalten Weidt und Heimkehr. — Ella verw. Liebezeit wohnt am 1. Januar 25 Jahre im Grundstück Seminarstraße 19/21. — Am 3. Januar vollendet Eisenbahnoberfekretär a. D. Bernhard Schönherr, Amberstraße 9, das 85. Lebensjahr. — Im Grundstück Albertplatz 1 wohnen am 1. Januar Robert Pietschel und Frau Clara geb. Altendorf 25 Jahre. — August Becker und Frau, Bürgerwiese 22, feierten am 26. Dezember goldene Hochzeit. — Der Reisende Theodor Wollmann begeht am 2. Januar bei der Firma Jurgens-Van den Bergh Margarine-Verkaufs-Union G. m. b. H., Berlin, Verkaufsbüro Dresden, das Jubiläum seines 25jährigen Dienstes. — Oberpostmeister i. R. Otto Münch, Großenhainer Str. 248, liest am 1. Januar die „D. N. N." seit Bestehen dieser Zeitung. — Am 1. Januar wohnt Frau Auguste verw. Knobloch 25 Jahre im Hause Antonstraße 19. — Frau Clara Schuster, Sedanstraße 14, ist zur Zeit 50 Jahre im Dienst der Familie Gemeinhardt. — Malermeister Ernst Haldek und Frau Martha wohnen am 1. Januar 25 Jahre im Hause Grunaer Straße 14. — Am 1. Januar wohnen Emil Koch und Frau 25 Jahre im Grundstück Wilder-Mann-Straße 49b. Ebensolange haben sie den Hausmannsposten inne und sind sie Bezieher der „D. N. N.". — Familie Otto Ullrich, Coschützer Hang 5, wohnt am 1. Januar 25 Jahre im gleichen Grundstück. — Straßenbahnschaffner i. R. Otto Deutsche, Wehlener Straße 38, der vor 25 Jahren kurz vor Weihnachten durch Betriebsunfall sein linkes Bein verlor und am 30. Dezember 73 Jahre alt wurde, liest 40 Jahre die „D. N. N.".

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abtlg. Feierabend: Feierstunde zur Jahreswende Freitag, den 31. Dezember 1937, 22.15 Uhr im Vereinshaus, Zinzendorfstraße. Die Dresdner Philharmonie, Leitung Dr. Meyer-Giesow; der Dresdner Kreuzchor; Elisabeth Friedrich (Sopran) vom Deutschen Opernhaus Berlin. Vortragsfolge: „Unvollendete" von Schubert, „Ueber Nacht" von Hugo Wolf, Wächterruf auf der Wartburg von M. v. Bruch, Des Jahres letzte Stunde von J. Abr. P. Schulz; „Halleluja" von Mozart, Academ. Festouvertüre von Brahms, Rosenkavalier, Walzer von Strauß. Eintritt: 1,—, 1,50, 2,—, 3,— M. (numerierte Plätze). Karten im Verkehrsbüro Altmarkt, KdF.-Vorverkaufsstellen Moritzstr. 17, Striesener Str. 15, Kesselsdorfer Str. 34, Theater des Volkes, Konzertdirektion Ries, Seestr., u. Konzertdirektion Hof. Prager Str.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abtlg. Reisen, Wandern, Urlaub. Nächster Sonderzug zur Ausstellung „Feierabend" nach Schwarzenberg am 16. 1. 1938. Preis M. 5.00. Näheres und Karten in den Vorverkaufsstellen Moritzstr. 17, Striesener Str. 15 und Kesselsdorfer Str. 34.

NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude", Abtlg. Feierabend: 7. 1. 38 Lieder- und Arienabend mit Arno Schellenberg im Vereinshaus, Zinzendorfstraße. Ermäßigte Karten erhältlich in den Vorverkaufsstellen Moritzstr. 17, Borsbergstr. 35 und Kesselsdorfer Straße 34.

Tennis. Ein neuer Tenniskursus beginnt am Mittwoch, den 5. Januar 1938, 19.30 Uhr mit einem Werbespiel in der Tennishalle, Hans-Schemm-Allee. Anmeldungen dort.

IM NEUEN JAHRE

sollen Gasgeräte für Kochen, Braten, Backen, Warm- und Heißbereiten, Heizen usw. die Arbeit der Hausfrau erleichtern

Kostenlose Auskunft

Der Gaseinrichter, Fachgeschäfte und Gasgeräteschau der DREWAG • Ruf 25071

Handels- und Industrie-Zeitung

45. Jahrgang / Nummer 306 — Dresdner Neueste Nachrichten — Freitag, 31. Dezember 1937/Sonnabend, 1. Januar 1938

Der Kampf um den Hektarertrag

Die Steigerung des Hektarertrags ist der wichtigste Beitrag des deutschen Bauern und Landwirts zum Vierjahresplan, der Hektarertrag ist auf der Seite der Erzeugung entscheidend für die Nahrungsfreiheit unsres deutschen Volkes. Er kann sehr verschieden hoch sein, in Holland beispielsweise ringt der Mensch dem Hektar oft das Hundertfache dessen ab, was er in Argentinien, Kanada oder Sibirien bringt. Eine absolute obere Grenze gibt es überhaupt nicht, durch vervielfachten Einsatz von Arbeit und Geld kann der Mensch die Natur zu immer größeren Gaben zwingen, aber — dieser Einsatz ist letzten Endes Arbeit, die wir nicht unbegrenzt zur Verfügung haben.

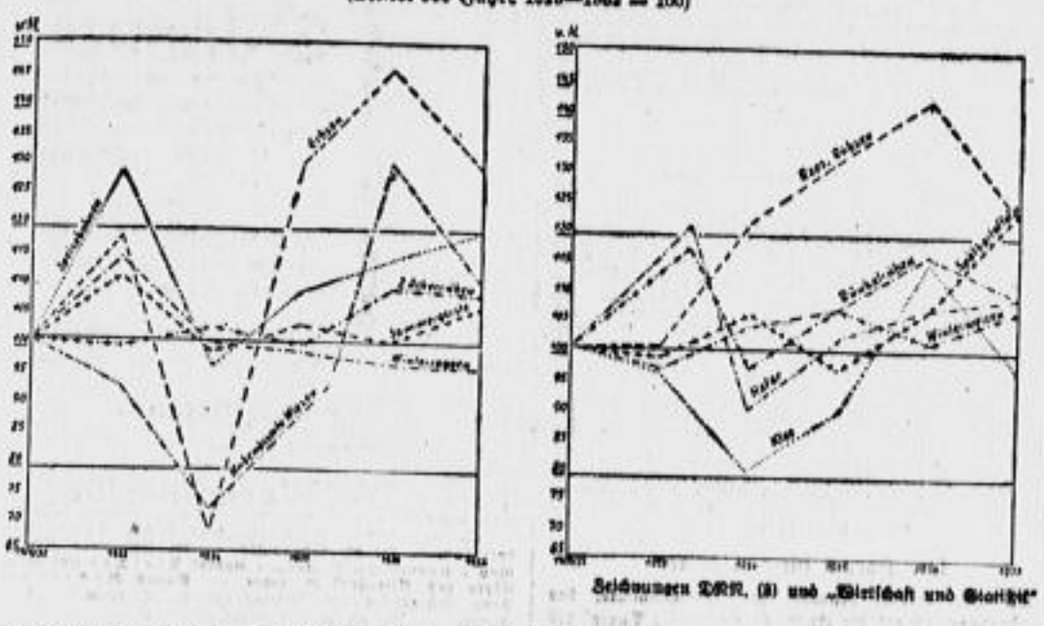
Während in den Jahren der Systemkrise die deutsche Landwirtschaft notgedrungen zur extensiven Wirtschaft geriet, zu einer Wirtschaft also, die auf Geldeinsatz möglichst verzichtete und allzuviel der Natur überließ, weil der Bauer ja um den Lohn seiner Arbeit betrogen wurde und darum gar nicht die Mittel zu neuem Einsatz hatte, steht die Landwirtschaft des neuen Deutschlands im Zeichen der Intensivierung, des verstärkten Einsatzes von Geld und Arbeit je Hektar. Wie weit sind wir nun damit im Jahre 1937 gekommen? Zwei Zeichnungen zeigen für die wichtigsten Früchte des deutschen Bodens die Entwicklung der Hektarerträge. Der Hektarertrag — die absoluten Zahlen unsrer Ernten oder ein Vergleich der Viehbestände in den einzelnen Jahren und ihrer Erträge an Eier, Milch usw. würden kein klares Bild geben, denn die zweite Aufgabe der Landwirtschaft besteht in der Umstellung; wir haben z. B. ausgedehnt die Kultur der Zuckerrübe, des Mais, des Flachs, haben dementsprechend einschränken müssen den Getreideacker und die Wiese. Also gäben die absoluten Zahlen der Ernte zu Vergleichszwecken kein Bild der schwierigsten Leistung unsrer Landwirtschaft, der Steigerung des Hektarertrages.

Die beiden Schaubilder zeigen, daß die Hektarerträge heute bei fast allen Früchten weit höher liegen als im Mittel der Jahre 1929 bis 1932. Das gilt im wesentlichen auch für die Erzeugnisse des deutschen Bodens, für die wir die Kurven hier nicht aufgezeichnet haben. Allerdings kennzeichnet das Zickzack der Linien auch, wie sehr wir vom Wetter abhängig sind, daß sein Einfluß im einzelnen Jahr, wenn auch kaum im Durchschnitt vieler Jahre, ebenso stark oder noch stärker ist als das Mühen des Menschen. Erfreulicherweise kann ein Jahr, das dem Getreide ungünstig ist, guten Ertrag auf den Wiesen bringen. Es ist unwahrscheinlich, daß eine Ernte durchgehend schlecht ausfällt, ebensowenig wie ein Jahr nur Rekorderträge bringt: wir haben immer die Möglichkeit des Ausgleiches, und hier liegt die eine Aufgabe der Verbrauchslenkung. Auf die andre, die eine grundsätzliche Anpassung bedeutet, werden wir noch zurückkommen. Nicht nur diese grundsätzliche Angleichung tut not, sondern ebenso die Einstellung auf das Ergebnis der einzelnen Jahre, auf das Mehr und das Weniger in den einzelnen Fruchtarten. Wir hatten dies Jahr zwei gute Beispiele: die hervorragende Kartoffelernte und der Apfelsegen. Wenn ihre Verwertung gelungen ist, so danken wir das jedem einzelnen, der etwa sonst im Herbst tagtäglich seine Birne gegessen hatte, aber nun dem Apfel Geschmack abgewonnen hat, weil es nationale Notwendigkeiten erforderten.

Tiefgreifender ohne Zweifel ist die grundsätzliche Anpassung, der wichtigste Beitrag des Verbrauchers zum Vierjahresplan, die in dem Kampf um die Nahrungsfreiheit mindestens ebensoviel erreichen kann, wie die Arbeit unsrer Landwirtschaft. Mancher würde kein Wort mehr über die Butterknappheit verlieren, wenn er sich die Zusammenhänge einmal klar gemacht hätte. Nämlich: Wenn wir uns mit Fleisch, Eiern oder tierischen Fetten ernähren, dann ist das wirtschaftlich gesehen, ein verlustreicher Umweg. Das Tier verarbeitet uns in seinem Magen Pflanzenkost zu Fleisch und Fett und unser Verdauungsorganismus hat es leichter; das große Aber liegt darin, daß wir an Nährwert nicht das in Gestalt von Fleisch und Fett zurückbekommen, was wir dem Tier zu fressen gaben. Durch die Umwandlung in tierische Lebensmittel gehen uns knappe Erträge unsres knappen Bodens verloren. Darüber müssen wir uns klar sein, doch braucht diese Erkenntnis uns nicht zu der Folgerung vegetarischer Lebensweise zu führen.

Die Durchschnittsernten je Hektar

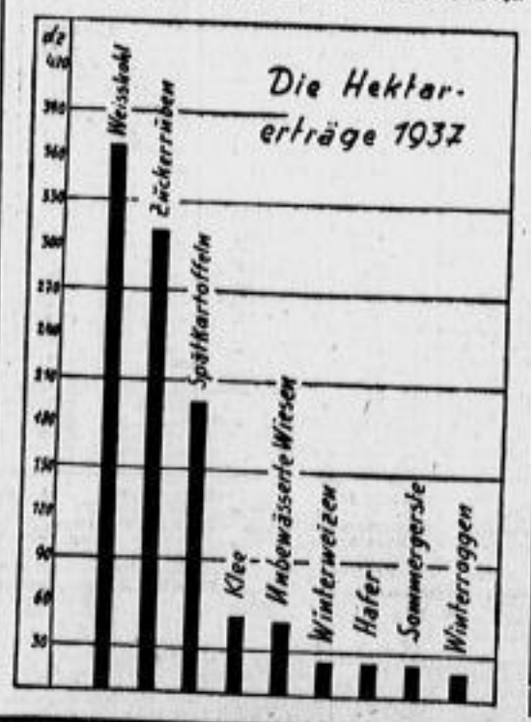
(Mittel der Jahre 1929—1932 = 100)



Zeichnungen DNN. (3) und „Wirtschaft und Statistik"

Zweitens kommen wir nicht um die Tatsache herum, daß der Hektarertrag der verschiedenen Pflanzen sehr verschieden hoch ist. In einem Schaubild haben wir das einmal auf Grund der Ernte 1937 deutlich gemacht. Es zeigt uns, daß wir vom gleichen Boden in Zuckerrüben etwa oder in Kartoffeln für Nahrungs- oder Futterzwecke das fünfzehnfache und mehr von dem ernteten, was uns ein Getreidefeld gab. Das Verhältnis der Nährwerte ist nicht ganz dasselbe und außerdem nützt man den Getreideacker durch Zwischenfrucht für Futterzwecke immer besser aus, aber grundsätzlich gilt: von einem Feld mit Hackfrüchten (Kartoffeln, Zuckerrüben) kann man mehr Menschen ernähren oder mehr Tiere füttern als von einem Getreidefeld.

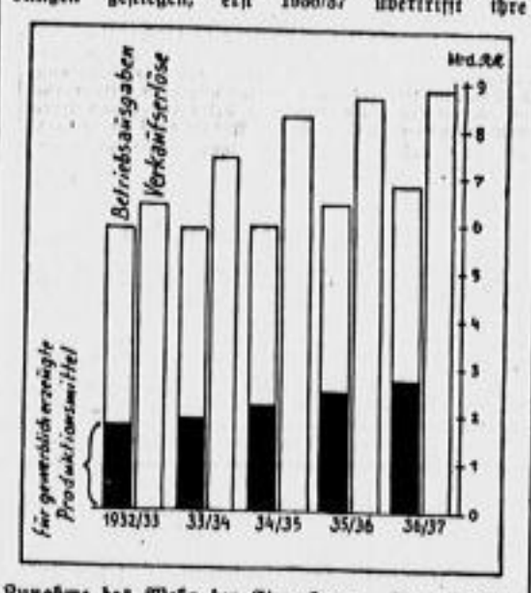
Dem Rechnung zu tragen, ist in viel größerem Umfange möglich, als wir, die wir an unsern Gewohnheiten hängen, oft glauben. Gerade das Jahr 1937 hat uns dafür überzeugende Beispiele gegeben. Dem gesunden menschlichen Organismus ist es gleich, ob er Brot bekommt oder Kartoffeln. Der Verbrauch von (zuckerhaltiger) Marmelade hat schon in den vorangehenden Jahren gute Fortschritte gemacht, denn Zucker kann bis zu einem gewissen Grade Fett ersetzen. Der Bauer hat alte Fütterungsmethoden überwunden.



Unsre Ernährungsgewohnheiten sollen nicht umgestoßen werden, sie sollen nur den natürlichen Gegebenheiten so weit angepaßt werden, als es ohne Nachteil für unsre Gesundheit und unsern Geldbeutel durchführbar ist. Eine diesen natürlichen Gegebenheiten entsprechende Ernährung schont sogar den Geldbeutel. Was uns die Natur am leichtesten, am reichlichsten gibt, ist auch das billigste. Ein Kalbskotelett muß, nach Kalorien (d. h. Brenn-, also nach Nährwerten) gerechnet, verhältnismäßig teuer bezahlt werden, dagegen sind die pflanzlichen Erzeugnisse je Kalorie am billigsten. Es ist ein Opfer an die Gewohnheiten, die uns die Anpassung auferlegt, der Gesundheit und dem Geldbeutel schadet sie nicht. Und jedem guten Deutschen wird sie um so leichter fallen, je klarer er sich über die Ursachen und ihr unerbittliches Muß ist.

Wir sahen, daß in dem Kampf um den Hektarertrag beispiellose und in der Anpassung von Stadt und Land gute Erfolge erzielt wurden, bemerkten, daß der Hektarertrag eine Frage des Einsatzes des Menschen sei. Denn auch dann, wenn der Bauer sich zur intensiveren Bewirtschaftung des Bodens eine neue Maschine kauft, setzt er doch letzten Endes nur seine verstärkte Arbeit ein, die Arbeit, die ihm die Ersparnisse zum Kauf des neuen Gerätes gab. Der Wille, sich für das neue Deutschland einzusetzen, ist auch statistisch feststellbar. Wir geben ein Schaubild wieder, das die Einnahmen und die betriebswirtschaftlichen Ausgaben der deutschen Landwirtschaft zeigt.

In jedem Jahr des neuen Reiches haben die Erlöse zugenommen, eine Zunahme, die vor allem in den letzten Jahren ganz überwiegend durch die Steigerung der Erntemengen erzielt wurde. Bei weitem nicht im gleichen Ausmaß sind die Aufwendungen gestiegen, erst 1936/37 übertrifft ihre



Zunahme das Mehr der Einnahmen. Zum größten Teil entfiel die Steigerung der betriebswirtschaftlichen Ausgaben auf die verstärkte Verwendung gewerblich erzeugter Produktionsmittel, also auf künstlichen Dünger, landwirtschaftliche Geräte und Maschinen, Material für den Neubau oder die Verbesserung von Landarbeiterwohnungen, Ställen und Gärfutterbehältern. Infolge der Preissenkung für künstlichen Dünger im Jahr 1937 hat dann der Düngerverbrauch der Menge nach zwar weiter zu-, den Kosten nach aber abgenommen. Schon in den vorangegangenen Jahren, noch mehr 1936/37, wurde also die Steigerung der Ausgaben durch den vermehrten Einsatz von Anlagekapital verursacht, d. h. von Produktionsmitteln, die erst im Laufe der Jahre und Jahrzehnte ihre Aufgabe erfüllen und sich bezahlt machen und im Gegensatz zu den kurzfristig verbrauchten Anschaffungen das Vermögen des landwirtschaftlichen Betriebs mehren.

Die Ausgabensteigerung der deutschen Landwirtschaft in den letzten Jahren und erst recht 1936/37 bedeutet also, daß sie sich in vorbildlicher Weise in dem Ringen um die deutsche Nahrungsfreiheit eingesetzt hat, daß sie ihre Mehreinkünfte und ihre Ersparnisse für die Steigerung der Erzeugung in erster Linie und nicht für ein angenehmes Leben verwendet hat. Sie beweist auch, daß der Einsatz dieser Mittel keinen Verlust brachte, sondern eine Mehrung unsres deutschen Volksvermögens, d. h. eine Steigerung dessen, was das deutsche Volk jetzt und in Zukunft zu leisten vermag. Anderseits dürfen freilich, wie Reichsminister Darré unter Hinweis auf eine notwendige Senkung der Selbstkosten ausführte, die in der Landwirtschaft liegenden, gegebenen Grenzen nicht übersehen werden.

Wir wollen dabei nicht verkennen, daß der Kampf um den Hektarertrag nicht allein durch das Mehr des Einsatzes, sondern auch durch das Wie entschieden wird. Wenn es der deutschen Wissenschaft gelang, aus der Luft Stickstoff zu Düngezwecken zu gewinnen, wenn sie krebsfeste und darum in ihrem Ertrag zuverlässigere Kartoffelsorten züchtete, wenn sie uns die Süßlupine und die Maissorten gab, die je Hektar mit hohen Erträgen lohnen, wenn die Führung der Erzeugungsschlacht den Bauer anleitete, wie er am rationellsten füttert, und ihm lehrte, daß er im Gärfutterbehälter seine Futtervorräte mit den geringsten Verlusten über den Winter bringt, wenn die Technik ihm den Bauernschlepper konstruierte, so sind das Fortschritte, die oft mit verhältnismäßig geringen Kosten erzielt wurden und dem Bauern nicht immer einen Mehraufwand auferlegten. Der Stand der Technik also und die Leitung der Erzeugungsschlacht bestimmen ebenso wie das Mehr des Einsatzes den Hektarertrag, das Was und das Wie des Einsatzes ist, wie in jeder Feldschlacht, auch in diesem Kampf in gleicher Weise entscheidend.

Die Einfuhr nach Frankreich

(in 1000 Franken)

	Ausland	Kolonien und Protektorate
Lebensmittel 1936	2 833 998	5 461 802
1937 (9 Monate)	2 467 169	5 048 499
Rohstoffe 1936	12 078 347	1 605 126
1937 (9 Monate)	15 871 984	2 014 146
Fertigwaren 1936	8 735 775	98 496
1937 (9 Monate)	4 621 039	108 284

Kampf hat nur dann Berechtigung und Zweck, wenn der Mensch weiß, worum er kämpft. Jeder Deutsche ist sich darüber klar, daß es beim Vierjahresplan um die Nahrungs- und Rohstofffreiheit der Nation geht, daß wir zu keiner Zeit in den wichtigsten Gütern vom Ausland abhängig sein wollen, auch nicht im Frieden. Wir müssen immer wieder auf unsre berechtigten kolonialen Ansprüche dringen, denn die wachsende Industrialisierung Europas und die zunehmende Spezialisierung, die aus der besseren Lebenshaltung sich ergab, nötigen die Staaten mit Industrie mit unerbittlicher Folgerichtigkeit sich für ihre Wirtschaft in Friedenszeiten in Kolonien eine Rohstoff- und Lebensmittelbasis zu schaffen, die im Ausgleich Fertigwaren des Heimatlandes abnimmt. Die Tendenz, sich auf Kolonien zu stützen, ist durchaus nicht neu, sie kam nur in den letzten Jahrzehnten so stark wie nie zuvor zum Durchbruch. So wurden ganze Erdteile zu europäischen Kolonien, darum bahnte sich das Kapital der großen Industriestaaten selbst dort den Weg, wo die Fahne nicht voranging.

Beispielhaft spiegelt sich diese Entwicklung wieder in den Außenhandelszahlen. Von der Einfuhr Englands kamen 1913 nur 20,5 Proz. aus seinen Besitzungen (einschließlich der heutigen Dominions), 1925 aus den (durch den Weltkrieg vergrößerten)) Besitzungen 29,3 Proz., 1936 waren es nicht weniger als 42 Proz. Frankreich bezog 1913 aus seinen Kolonien erst 9,5 Proz. des Einfuhrbedarfs, 1925 aus dem vergrößerten Kolonialbesitz 11,2 Proz. und 1936 bereits 28,5 Proz. Die gleiche Entwicklung zeigte sich auch bei allen andern Industriestaaten, so bei Italien, wo die entsprechenden Ziffern 0,3, 0,5 und 2,6 lauten, bei Belgien mit 1, 1 und 5,4, bei Spanien mit 0,5, 1,2 und 3,8, bei Portugal mit 3,2, 6,9 und 10,2 und bei den Niederlanden, wo in den Jahren von 1925 bis 1936 der Anteil der überseeischen Besitzungen an der Einfuhr von 5,7 auf 9,5 Proz. stieg.

Wir griffen dann gar nicht das Beispiel der größten Kolonialmacht, England, heraus, sondern nur einmal in einer Tabelle die Einfuhr Frankreichs in den Jahren 1936 und 1937. Aus den Zahlen geht hervor, daß Frankreich über zwei Drittel seines Einfuhrbedarfs an Lebensmitteln 1936 und 1937 aus den Kolonien und Protektoraten gedeckt hat und annähernd ein Achtel seiner Rohstoffeinfuhr. Dorthin ging 1936 genau ein Drittel der französischen Ausfuhr, vorwiegend Fertigfabrikate. Das also, was Frankreich aus seinen Kolonien fast mühelos erhält, müssen wir mühsam aus dem eigenen Boden herauswirtschaften.

Es bleibt zunächst nichts andres übrig: wir müssen im eigenen Land mehr erzeugen und das Erzeugte, um mit den Worten des Reichsbauernführers Darré zu sprechen, sparsamer verwerten. Daß wir auf diesem oft mühevollen Weg auch im Jahr 1937 ein gutes Stück vorangekommen sind, sollten diese Zeilen zeigen. Aber da jede Rückschau nur Zweck hat, wenn sie der Zukunft dient, wollen wir aus 1937 die Aufgaben des Jahres 1938 erkennen und wie wir sie zu lösen vermögen.

Dr. Richard Adelt

Zuverlässige Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Sächsische Bank

Sachsenbank

Annahme von mündelsicheren Einlagen gemäß § 1808 BGB.

Zentrale: Dresden A1, Seestraße 18

Depositenkassen: Am Albertplatz (Hochhaus) / Am Hauptbahnhof (Bismarckplatz 4)

Minister Lenk zur Jahreswende

Der sächsische Minister für Wirtschaft und Arbeit, Staatsminister Pg. Lenk, wendet sich mit folgendem Neujahrsaufruf an die werktätigen Sachsen:

Glücklich und stolz kann das deutsche Volk an der Schwelle des neuen Jahres wieder auf eine an Erfolgen reiche Wegstrecke zurückblicken. Im Jahre 1937 stand die ganze Nation im Zeichen des zweiten Vierjahresplans, der die wirtschaftliche Freiheit und damit die nationale Sicherheit des Reiches verbürgt. Die deutsche Wirtschaft ist dabei, sich den ihr gebührenden Platz auf dem Weltmarkt zu erobern. Vor allem aber entwickelt sie sich mehr und mehr zu dem, was der Nationalsozialismus unter dem Begriff „Volkswirtschaft" kennzeichnet. Zahlreiche Maßnahmen im Jahre 1937 haben hinreichend bewiesen, daß mit dem Wirtschaftsaufstieg auch die sozialpolitischen Leistungen Schritt halten.

Der Jahresrückblick zeigt uns wieder, daß Sachsen einer der wichtigsten Faktoren im Arbeitsleben des deutschen Volkes ist. Sachsens Industrie und Handel haben eine starke Tätigkeit in der Erzeugung und Förderung heimischer Werkstoffe, die vom hohen Stande unserer Wissenschaft und Technik künden, entwickelt. Der Vierjahresplan schafft in erster Linie die Grundlagen zur Sicherung des wirtschaftlichen Daseins unsres Volkes; aber er bedeutet keineswegs die Abkehr Deutschlands vom Welthandel. Im Gegenteil, er macht Kräfte frei, die uns gestärkt an den internationalen Handelsbeziehungen teilnehmen lassen. Wenn deshalb die Pflege des Außenhandels eine der wichtigsten Aufgaben unserer Wirtschaft ist, so kann der Exporteur Sachsen heute mit Stolz auf seine ungeheuren Anstrengungen zur Förderung der Ausfuhr im alten Jahre blicken.

Darüber hinaus haben alle Werktätigen in unserm Gau auf ihren verschiedenen Gebieten Bestes geleistet. So hat die Landwirtschaft, die besondere Opfer bringt, ihre Leistungen in der Tierzucht und im Pflanzenbau gesteigert. Auch die Bemühungen zur Hebung und Besserung der Kleintierzucht wurden verstärkt. Damit liefert unser Gau seinen wertvollen Beitrag zur Verbesserung der Ernährungslage unsres Volkes.

Nicht minder haben sich erneut Handwerk und Gewerbe als tüchtiges und diszipliniertes Instrument in der Hand der Führung gezeigt und bedeutende Mitarbeit geleistet.

So soll uns unser Weg auf der bisher ansteigenden Bahn weiter emporführen. Der Unternehmer muß immer den Blick auf das Ganze richten; und jeder Arbeitskamerad soll weiter sein Bestes geben. Denn wir alle wissen: Was wir tun, tun wir für unser Volk!

Wenn auch verschiedene Schwierigkeiten noch überwunden und Reste der Vergangenheit beseitigt werden müssen, wir haben den besten Willen zu weiterem kraftvollen Aufstieg. Das Jahr 1938 wird uns jedenfalls wieder um einen bedeutenden Schritt den Zielen des Vierjahresplans näherbringen. Und Sachsen wird dank des Fleißes seiner schaffenden Bevölkerung — durch dich, Arbeitskamerad auf dem Lande, und durch dich, Arbeitskamerad in der Stadt — in seinem Wirken für den Führer und das Reich seinem verpflichtenden Namen als „Werkstatt Deutschlands" erneut gerecht werden.

„Reichsmessestadt Leipzig"

Der Reichsstatthalter von Sachsen hat in einer Verfügung an den Oberbürgermeister von Leipzig auf Grund von § 9 der Deutschen Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 der Stadt Leipzig die Bezeichnung „Reichsmessestadt" verliehen.

Der Oberbürgermeister von Leipzig bringt in einer öffentlichen Erklärung die Genugtuung über diese Auszeichnung zum Ausdruck. Das Leipziger Meßamt unterstreicht die der Stadt Leipzig gewordene Auszeichnung als Anerkennung der Leipziger Messe, die einen wertvollen Faktor der Arbeitsbeschaffung für Hunderttausende von Volksgenossen darstellt.

*

Wichtige Aenderung im Betrieb der Leipziger Güterbahnhöfe. Ab 1. Januar werden die Güterbahnhöfe Leipzig-Dresdner Bahnhof und Leipzig M.-Th.-Bahnhof für den Verkehr von Stückgut und beschleunigtem Eilgut geschlossen. Mit dem gleichen Zeitpunkt wird der Hauptbahnhof Leipzig für Stückgut und beschleunigtes Eilgut eröffnet. Für die Frachtberechnung im Verkehr mit Leipzig Hauptbahnhof werden die Entfernungen für Leipzig Berliner Bahnhof angewendet. Die Abfertigungsgeschäfte für Leipzig Hauptbahnhof erledigt die Eilgutabfertigung Leipzig M.-Th.-Bahnhof.

Vollbeschäftigte Wirtschaft

Eine Untersuchung des IfK.

Das Institut für Konjunkturforschung beschäftigt sich in seinem soeben erschienenen Vierteljahresheft zur Wirtschaftsforschung, 12. Jahrgang, Heft 3 (Hanseatische Verlagsanstalt AG., Hamburg-Wandsbek), mit dem heute besonders aktuellen Problem der Vollbeschäftigung. Da die Arbeitslosigkeit praktisch beseitigt ist und die Wirtschaftstätigkeit den Höhepunkt der Jahre 1928/29 in vielen Bereichen sogar schon überschritten hat, so taucht die Frage nach den Möglichkeiten der weiteren Entwicklung auf. Ob und wann die volkswirtschaftlichen Produktionsfaktoren „voll beschäftigt" sind, läßt sich nicht mit einem Wort beantworten. Wenn man von „Vollbeschäftigung der Wirtschaft" spricht, so handelt es sich meist um Feststellungen, die an Durchschnittswerten orientiert sind. Durchschnittswerte aber können ihrer Natur nach über die großen Unterschiede, die im einzelnen bestehen, nichts aussagen. So ist es leicht möglich, daß eine dem äußeren Bild nach vollbeschäftigte Wirtschaft noch unterbeschäftigte Teile enthält und sich noch immer eine gewisse Elastizität bewahrt hat, die weitere Produktionsausdehnungen zuläßt. Hinzu kommt, daß die Schranken der Wirtschaftsexpansion sich ständig verändern. Bevölkerungsvermehrung, technischer Fortschritt im weitesten Sinne des Wortes (neue Produktionsverfahren, neue Roh- und Werkstoffe, Fortschritte in der Verkehrstechnik usw.) ergeben immer wieder neue Möglichkeiten für eine Erweiterung der volkswirtschaftlichen Gütererzeugung.

In einer Reihe von Aufsätzen untersucht das Institut, welche Expansionsmöglichkeiten in den verschiedenen Bereichen der Wirtschaft noch vorhanden sind. Uebereinstimmend ist allen Abhandlungen zu entnehmen, daß die vorhandenen Möglichkeiten nur bei einer entsprechenden Lenkung der Wirtschaft, wie sie seit Jahren nach übergeordneten nationalpolitischen Gesichtspunkten geübt wird, in Anspruch genommen werden können. Die Darstellung über die Grenzen der Beschäftigung ergibt, daß in der Versorgung mit Arbeitskräften auch heute noch nicht alle Reserven eingesetzt sind. Außerdem kann der gesamtwirtschaftliche Nutzeffekt der vorhandenen Arbeitskräfte durch zweckmäßigen Einsatz; durch Verminderung der Fluktuation, durch Beseitigung oder Verminderung der Kurzarbeit, durch vermehrte Anwendung von Maschinen usw. gesteigert werden.

Preissenkung für Kakaoerzeugnisse

Der Reichskommissar für die Preisbildung teilt zu den neuen (von uns gestern veröffentlichten) Preisen für Kakaoerzeugnisse mit:

Haussieartige Preissteigerungen für Rohkakao auf dem Weltmarkt machten Ende 1936 und bis zum Sommer 1937 die Zulassung von Preiserhöhungen bei Kakaopulver, Tafelschokoladen und andern Kakaoerzeugnissen notwendig. Die seither eingetretene Abschwächung der Weltmarktpreise für Rohkakao macht es möglich, mit Wirkung vom 1. Januar 1938 die Preise für Kakaoerzeugnisse erheblich zu senken. Zu einem früheren Zeitpunkt, insbesondere vor dem Weihnachtsfest, hätten die Preise nur mit schweren Verlusten für Groß- und Kleinhandel gesenkt werden können, deren Bestände noch zu höheren Preisen eingekauft worden waren. Die neuen Preise werden mit meiner Zustimmung durch Anordnung der Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Süßwarenindustrie festgesetzt; sie entsprechen ungefähr den Preisen des Monats Oktober 1936 und führen damit die Ladenverkaufspreise für Tafelschokoladen bis zu 5 Pf. je Tafel zurück.

In einer besonderen Anordnung wird bestimmt, daß die alten Bestände des Großhandels, die nachweisbar noch zu den höheren Preisen eingekauft waren, bis zum 10. Januar 1938, die alten Bestände des Einzelhandels bis zum 20. Januar 1938 zu den alten Preisen verkauft werden dürfen. Die neuen erheblichen Preisermäßigungen müssen also vom 21. Januar an ohne alle Ausnahme eintreten.

Verbraucherhöchstpreise

Mit Wirkung vom 5. Januar hat der Reichsstatthalter in Sachsen (Ministerium für Wirtschaft und Arbeit) für Erzeugnisse der Schälmühlen- und Kaffee-Ersatzindustrie (lose Ware) Verbraucherhöchstpreise festgesetzt, u. a. für sämtliche Hafernährmittel (Haferflocken, Hafergrütze usw.) 28 Pf. je ½ Kg., für Graupen (Grütze, Flocken), für Gerstenmehl 16 Pf. je ½ Kg., für Malzkaffee 29 Pf. je ½ Kg., für Gerstenkaffee 26 Pf. je ½ Kg., für Roggen- (Korn-) Kaffee 25 Pf. je ½ Kg.

Erwerbsgesellschaften

Lagerkeller. — Umwandlungsantrag einstimmig abgelehnt. Die ordentliche Hauptversammlung der Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller in Dresden genehmigte ohne Aussprache den Abschluß für 1936/37 (30. September) mit einer Unterbilanz von rund 0,46 Mill. M. bei einem Aktienkapital von 1,050 Mill. M. und lehnte den bekannten Umwandlungsantrag einstimmig ab, da auch die Verwaltung selbst, die bekanntlich Hauptaktionärin ist, den Antrag nicht unterstützte und dagegen stimmte. Es wurde eine lange Erklärung verlesen, die aber im allgemeinen wenig Positives enthielt und im wesentlichen sich auf den Hinweis beschränkte, daß die Gesellschaft noch auf 18 Jahre an die Pächterin, bekanntlich die Falkenbrauerei, gebunden sei und der Wert der Grundstücke nach Ablauf des Pachtvertrages ein sehr problematischer sei.

Crölwitzer Aktien-Papierfabrik, Halle/Saale. — Umwandlung beschlossen. In der ordentlichen Hauptversammlung, in der 11 Aktionäre 867 130 M. von 1 Mill. M. Aktienkapital vertraten, wurde über die Umwandlung der Gesellschaft durch Uebertragung des Vermögens auf den Hauptgesellschafter, Dr. Peter Reinhold, Berlin (779 600 M.), beschlossen. Die Aktionäre erhalten gegen Einreichung ihrer Aktien, wenn diese Einreichung bis zum 31. Juli 1938 erfolgt, 90 Proz. des Nennbetrages der eingereichten Aktien, wenn die Einreichung erst nach dem 31. Juli 1938 erfolgt, 95 Proz.; dann wird den Aktionären, die mehr als 3000 M. besitzen, angeboten, stille Teilhaber zu werden. Den Obligationären soll angeboten werden, ihre Obligationen zur Abstempelung einzureichen. Wer davon Gebrauch macht, erhält vom 1. Januar an 5 Proz. Verzinsung, dazu einen Bonus von 2 Proz.; eine Tilgung erfolgt jährlich mit 3 Proz. Wie Dr. Reinhold ausführte, besteht die Hoffnung, daß sich das Unternehmen infolge der ihm zur Verfügung stehenden Beziehungen zu andern Gesellschaften auch in Zukunft günstig entwickeln werde. Das letzte Jahr hätte eine gründliche technische Ueberholung gebracht und es sei auch schon erreicht worden, daß die Qualität der hergestellten Papiere den guten Erzeugnissen der Branche ebenbürtig geworden sei. Weitere Fortschritte hinsichtlich der Qualitätsverbesserung seien zu erwarten. Die Strohstofffabrik solle ausgebaut werden. Ferner seien durchgreifende Erneuerungen auch in andern Zweigen des Fabriksystems geplant. Dazu gehöre auch die Umwandlung der gesamten Kraftwirtschaft, die im Laufe des kommenden Jahres vorgenommen werden solle.

Neuer Vertrag mit Siam

Am Donnerstag ist in Bangkok ein neuer deutsch-siamesischer Freundschafts-, Handels- und Schiffahrtsvertrag unterzeichnet worden.

Der neue Vertrag sichert dem Deutschen Reich die Meistbegünstigung in weitestem Umfang, insbesondere in bezug auf Niederlassung, wirtschaftliche und kulturelle Betätigung, Schutz und Sicherheit der deutschen Staatsangehörigen, Erwerb, Besitz und Verfügungsbefugnis über Eigentums- und Nutzungsrechte aller Art, Betätigung und Rechte von Handelsgesellschaften, in bezug auf den Schiffsverkehr, die Ein- und Ausfuhrzölle und Zollförmlichkeiten sowie auf Ernennung und Befugnisse von konsularischen Vertretern. Der Vertrag gewährt ferner Inländerbehandlung und Meistbegünstigung hinsichtlich der Besteuerung der deutschen Staatsangehörigen, Gesellschaften und Waren, hinsichtlich des Schutzes für Patente, Muster und Modelle, Warenzeichen und Herkunftsbezeichnungen und hinsichtlich des Waren- und Passagiertransportes durch deutsche Schiffe.

Der neue Vertrag tritt am Tage des Austausches der Ratifikationsurkunden in Bangkok in Kraft. Vorläufig bleiben die Bestimmungen des alten Vertrages weiter in Geltung.

Professor Dr. Riebesell ist auf seinen Antrag vom Reichs- und preußischen Wirtschaftsminister mit Ende Dezember als Präsident des Reichsverbandes der öffentlich-rechtlichen Versicherung abberufen worden. Für die in dieser Stellung geleisteten wertvollen Dienste hat der Minister ihm seinen Dank ausgesprochen.

Stiller Jahreswechsel

Berliner Börse

Berlin, 31. Dezember

Die letzte Börse dieses Jahres wahrte die seit einigen Tagen beobachtete freundliche Grundtendenz. Kleine Anlagekäufe des Publikums vermochten in den Papieren, in denen die Abgaben schon gestern beendigt worden waren, erneut Kurssteigerungen herbeizuführen. Andererseits wurden einige Papiere von Verkäufen im Kurse gedrückt, die offenbar aus nichtarischen Kreisen kammen. Das Kursbild bot daher kein ganz einheitliches Aussehen.

Zu berücksichtigen ist auch, daß angesichts der bevorstehenden zweitägigen Unterbrechung des Börsengeschäfts noch Glattstellungen des berufsmäßigen Handels zu erwarten sind. Im allgemeinen ist man aber für die weitere Entwicklung ziemlich zuversichtlich gestimmt, zumal das anhaltende starke Interesse für die neue Anleihe auf einen erheblichen Anlagebedarf schließen läßt.

Im Rentenverkehr zog die Reichsaltbesitzanleihe um 5 Pf. auf 129,80 an. Die Umschuldungsanleihe wurde mit 94,90 (+ 5 Pf.) notiert.

Am Geldmarkt erforderte Blankotagesgeld 3⅛ bis 3⅜ Proz., also um ⅛ Proz. höhere Sätze.

Die ersten variablen Kurse

Dt. Reichsanl. Abl. Schuld m. Ausl. R.	129,80	Dtsch. Atlanten	123,75	Mansfeld	—
Braubank	128,50	Dessauer	118,75	Maxhütte	—
Reichsbankant.	208,50	Deutsche Erdöl	142,5	Niederl. Kohle	—
Hapag	—	Dtsch. Linol.	—	Orenst. & Kopp.	108,87
Hamburg Süd	126,50	Dortmd. Union	218,25	Rhein. Braunk.	232,37
Nordd. Lloyd	—	Elektr.-Liefer.	—	Rhein. Elektr.	—
Accumulator	—	El. Licht u. Kr.	143,37	Rhein. Stahl	148,00
Allg. Elektr. G.	118,75	I. G. Farben	158,50	Rütgerswerke	148,00
Bayr. Motor. W.	147,25	Feldmühle	—	Salzdetf. Kali	178,00
J. P. Bemberg	137,00	Ges. f. el. Untern.	144,62	Schub. & Salzer	184,00
J. Berg. Tiefbau		Harp. u. Bergb.	174,0	Schuckert	178,50
Bekula	164,50	Hoesch	115,12	Schultheiß	96,625
Berl. Masch. B.	133,25	Phil. Holzmann	—	Siem. & Halske	206,25
Bubiag	—	Ilse Bergbau	—	Stöhr	—
Buderus	118,75	Ilse Genußsch.	134,50	Stolberger Z.	—
Charlottb. Wass.	116,75	Kali Chemie	132,00	Thür. Gas	—
Chem. v. Heyd.	—	Kali Aschersleb.	135,00	Ver. Stahlwke.	112,62
Cont. Caoutch.	190,25	Klöckner	118,00	Vogel	—
Daimler	—	Kokswerke	158,0	Wester. Alkali	115,00
		Lahmeyer	—	Wintershall	153,00
		Mannesmann	114,62	Zellst. Waldh.	153,00

Mitteldeutsche Börse

Leipzig, 31. Dezember

Bei fester Grundstimmung war das Geschäft an der letzten Börse des alten Jahres nicht sehr umfangreich. Die Kurssteigerungen gingen teils bis 2 Proz., so für Braubank, Seidel u. Naumann und Uhlmann (repartiert) sowie Annawerk. 1 Proz. fester Mimosa, Dresdner Gardinen, Radeberger Export und Eisenhandel. Zum Fortschritt Meuselwitz 5 Proz. niedriger wieder notiert. Heyden verloren 1½ Proz.

Bei festverzinslichen Werten kam erheblicheres Material in Sachsenboden-Liquidationspfandbriefen heraus, das zu um 0,375 Proz. niedrigerem Kurs aufgenommen wurde.

Franken erneut schwächer

An den Devisenmärkten vom 31. Dezember erlitt der französische Franken angesichts der unsicheren politischen Lage in Frankreich einen erneuten Rückschlag. Gegen London stellte er sich auf 147,29 (147,23), gegen Amsterdam auf 6,10 (6,10½) und gegen Zürich auf 14,67½ (14,68½). Das englische Pfund war an den letztgenannten beiden Plätzen mit 8,98¼ (8,98⅝) bzw. 21,61¼ (21,61¾) ebenfalls etwas leichter. Der Dollar blieb unverändert. Der Gulden und der Schweizer Franken konnten sich leicht befestigen.

In Berlin errechnete sich das Pfund mit 12,42½, der Dollar mit 2,486, der französische Franken mit 8,48¼, der Gulden mit 138,82 und der Schweizer Franken mit 57,48.

Amtliche Berliner Devisenkurse

Diskont			Parit.	30. 12. Geld	30. 12. Brief	29. 12. Geld
[illegible]	Aegypten	ägypt. Pfd.	20,95	12,71	12,74	12,72
[illegible]	Argentinien	1 Pap. Peso	1,782	0,728	0,732	0,729
[illegible]	Belgien	100 Belga	42,03	42,12	42,20	42,13
[illegible]	Brasilien	1 Milreis	0,502	0,135	0,136	0,134
[illegible]	Bulgarien	100 Lewa	3,060	3,047	3,053	3,047
[illegible]	Dänemark	100 Kronen	112,50	55,46	55,56	55,49
[illegible]	Danzig	100 Gulden	47,00	47,00	47,10	47,00
[illegible]	England	1 Pfund	20,43	12,41	12,44	12,42
4½	Estland	100 estn. Kr.	112,50	67,98	68,12	68,05
[illegible]	Finnland	100 finnl. M.	10,573	5,49	5,50	5,49
[illegible]	Frankreich	100 Frks.	16,45	8,432	8,448	8,462
[illegible]	Griechenland	100 Drachm.	5,488	2,353	2,357	2,353
[illegible]	Holland	100 Gulden	168,74	138,16	138,44	138,07
[illegible]	Iran	100 Rials	20,43	15,41	15,45	15,41
[illegible]	Island	100 isl. Kr.	112,50	55,30	55,42	55,46
[illegible]	Italien	100 Lire	22,049	13,09	13,11	13,09
3.29	Japan	1 Jen	2,092	0,723	0,725	0,723
[illegible]	Jugoslawien	100 Dinar	7,39	5,694	5,706	5,694
[illegible]	Kanada	1 kanad. Doll.	4,198	2,482	2,486	2,480
[illegible]	Lettland	100 Latts	81,00	49,10	49,20	49,10
[illegible]	Litauen	100 Litas	41,98	41,94	42,02	41,94
[illegible]	Norwegen	100 Kronen	112,50	62,37	62,49	62,39
[illegible]	Oesterreich	100 Schilling	59,071	48,95	49,05	48,95
[illegible]	Polen	100 Zloty	47,09	47,00	47,10	47,00
[illegible]	Portugal	100 Escudo	18,57	11,27	11,29	11,27
[illegible]	Rumänien	100 Lei	2,511	—	—	—
[illegible]	Schweden	100 Kronen	112,50	64,07	64,09	[illegible]
[illegible]	Schweiz	100 Franken	81—58	57,41	57,53	57,39
[illegible]	Spanien	100 Peseten	81,00	14,49	14,51	14,49
[illegible]	Tschechoslowakei	100 Kronen	8,708	8,706	8,724	8,705
[illegible]	Türkei	1 türk. Pfd.	18,456	1,978	1,982	1,978
[illegible]	Ungarn	100 Pengö	73,421	—	—	—
[illegible]	Uruguay	1 Gold-Peso	4,34	1,339	1,341	1,339
[illegible]	V. St. von Amerika	1 Dollar	2,479	2,484	2,488	2,483

Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .... 4%
Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .... 5%

Die Warenmärkte

Baumwolle stetig

Bremen, 31. Dezember. Middling universal standard 28 mm 10,11 Dollarcent per engl. Pfd.

Bremen, 31. Dez. (Anfang.) 1938 März 9,58 B., 9,46 G., Mai 9,72 B., 9,70 G., Juli 9,94 B., 9,91 G., Okt. 10,16 B., 10,12 G., Dez. 10,24 B., 10,19 G. Tendenz ruhig, stetig.

Alexandria, 31. Dezember. (Schluß.) Sakellaridis: 1938 Jan. 14,26, März 14,30, Mai 14,15. — Giza: 1938 Jan. 12,60, März 12,67, Mai 12,73, Nov. 12,94. — Ashmouni: 1938 Febr. 10,14, April 10,14, Juni 10,18, Okt. 10,31. — In Tallaris = 20 ägypt. Piaster per Cantar = 0,540 Doppelztr.

Liverpool, 31. Dez. (Anfang.) Upper 1938 Jan. 5,88, März 5,88, Mai 5,88, Nov. 5,91; Giza Nr. 7 1938 Jan. 7,86, März 6,94, Juli 6,97, Nov. 6,98. Tendenz stetig. — Montag geschlossen.

Liverpool, 31. Dez. (Anfang.) Americ. Universal. Stand. Middl. 1938 Jan. 4,69, März 4,74, Mai 4,79, Juli 4,82, Oktober 4,89. Tendenz stetig. — Montag geschlossen.

Kupfer, Berlin, 31. Dez. Elektrolyt (wirebars) prompt 58,75 cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam in Mark je 100 Kg.

Silber, Berlin, 31. Dezember bis 3. Januar. 1 Kg. fein 36,20—39,20 M.

Mitteldeutsche Börse

Reichs-, Staats-Anleihen	30. 12.	29. 12.
4½ D. Schs. 35 V		
4½ do. 36 II	99,00	99,00
4½ do. 37 III	98,75	98,75
5 Reichsanl. 27	101,50	101,50
4 do. 34	99,80	99,80
5½ Reichsach. G.	100,00	—
4½ Sächs. Anl. 27	99,75	99,75
4½ do. 1937	99,625	99,625
4½ do. 34 R. I	100,25	100,25
4½ do. R. II	100,20	100,20
4½ Ldkultur R. I	100,00	100,00
4½ do. 4	100,00	100,00
4½ do.	100,00	100,00
6 do. Aufw.	—	
4 do. Rsch. I. II	95,75	95,75
4½ Reichsschatzanw. 1. 35	100,37	100,40
4½ do. 36 R. I	99,80	99,75
4½ Reichspostschätze 1034	100,40	100,40
4½ do 1035	100,60	100,60
ohne Zinsberechnung		
Reichsanl. Altb.	129,40	129,20
Schutzgeb. A.	11,70	11,70
do. Zertifik.	11,70	11,70
Stadtanleihen mit Zinsberechn.		
4½ Dresdner 26	98,875	98,625
4½ do. 28	98,875	98,625
4½ Leipziger 28	98,75	—
4½ do. 29	99,75	—
4½ Plauener 27	98,75	98,75
4½ Riesaer 26	99,50	99,50

	30. 12.	29. 12.
4½ Zittauer 26	98,875	99,00
4½ Zwickauer 26	98,75	98,75
4½ do 28	98,75	98,75
ohne Zinsberechnung		
Dresd. Ablös.-A. m.	—	135,00
do. ohne	—	—
K. Samm. m. 30	139,00	139,00
do. mit 20	109,00	109,00
do. ohne	30,00	30,00
Pfandbriefe		
4½ Erbländer 3	101,10	100,10
4½ do 9	101,10	100,10
6 do. Aufwert.	104,12	104,62
Grundrenten u. Hypotheken		
4½ Grd. u. Hyp. 1	102,00	102,00
4½ do. 7	100,00	100,25
4½ 7/ do. 4	100,00	100,25
4½ do. 2	100,00	100,25
6 do. Aufw.	100,00	100,00
do. Gutsch. 6a	7,35	7,35
4½ do. Rnbr. 1	101,75	101,75
4½ do. 2, 4, 5	100,00	100,00
5 do. Afw. 3, 3a	100,00	100,00
do. Gutsch. a 3a	7,20	7,35
4½ Kreditn. Pf. 2	100,00	100,00
4½ do 9	100,00	100,00
4½ do 2	100,00	100,00
4½ Kreditbr. 7	99,50	99,50
4½ do. 8–10	99,50	99,50
4½ do. 1921	99,50	99,50
4½ do 11	99,50	99,50
4½ do 12	99,50	99,50

	30. 12.	29. 12.
5 Lpz. Pfdb. 5	102,75	103,00
4½ do. 3	—	—
4½ do. 13	—	—
4½ do. 14	—	—
4½ do. 10	—	—
6 do. Afw. 12, 12a	100,00	100,00
do. Gutsch. 12a	19,75	19,75
4½ S. Lkrdbr. 1	100,00	100,00
do. 15 (4 u. 5)	116,75	117,00
4½ S. Landespf. 2	100,00	100,00
4½ do. 6	100,00	100,00
4½ do. 8	100,00	100,00
4½ do. 7	100,00	100,00
4½ do. 8	100,00	100,0
4½ S. Landkrdv 2	100,00	—
4½ do. 3	100,00	100,00
4½ do. 4	100,00	100,00
4½ do 5	100,00	100,00
4½ do. u. m. 7	100,00	100,00
6 do. Afw. 1a 25	102,75	102,75
4½ do. Kredbr. 2	99,50	99,50
4½ do do 3	99,50	99,50
Pfandbriefe ohne Zinsberechn.		
Kredita Aufw. 5	—	—
— do. Landw. Kredbr. 3a–4a	139,00	139,00
— do. Ant. 3a 32	9,75	9,75
Lausitz. Aufw. Kreditbriefe Gutsch. R. 15	1,75	1,75
Pfandbr. v. Hypoth.-Banken		
4½ Komm. Bank i. Sachsen 14	—	—
4½ Lpz. Hyp. Pf.	—	—
5½ Lpz. Liqu. 7	102,12	102,12
4½ d. HG. 3, 4, 14	99,00	99,00

Berliner Börse

Festverzinsliche Werte	30. 12.	29. 12.
St.-Gutsch. 34	102,62	102,62
do. 1935	107,62	107,62
do 1936	111,62	111,62
do 1937	116,62	115,62
do 1938	118,75	118,75
6 Reichsanl. 27	101,50	101,50
4 do. 34	99,90	99,90
5½ Young 30	107,00	106,50
4½ M. Strl. A.	100,12	—
4½ S. Ri. Al. 27	99,70	99,70
4½ do. 1937	99,70	99,70
4½ Sch. Anw. Dt. Reisch. 36	99,80	99,75
Dt. Schutzg. 14	11,75	—
Dr. Std. 26 I. II	98,875	98,50
4½ Drl. Std. 28	98,50	98,50
4½ Lpz. Std. 28	—	—
4½ do. do. 29	—	99,25
4½ Zwi. Std. 26	99,00	98,50
K. A. m. Ausl. 1	135,25	135,25
do. m. Ausl. 2	148,87	148,12
do. oh. Ausl.	32,00	32,00
4½ ostp. Ldtr.	98,75	98,75
4½ Pro. Sachs. Lsch. Gpfbr.	99,75	99,75
4½ Schles. Ldl.	99,75	99,75
5 Prü C. 24	100,00	100,00
4½ do 27	99,75	99,75
4½ do 25	99,25	99,75
[illegible]	99,75	99,75
do Kom. 21	99,00	99,00

Fortlaufende Notierungen

Aus der Rundfunkfolge

Sonnabend, 1. Januar

Dresden und Leipzig

6.00 Hafenkonzert. 8.05 Orgelmusik.
8.30 Alte und neue deutsche Chormusik. Gesungen vom Madrigalkreis Leipziger Studenten.
9.00 Das ewige Reich der Deutschen.
9.45 Lachender Feiertag. Es spielt die Kapelle O. Fricke.
10.45 Ludwig van Beethoven. Sinfonie IX d-Moll, Werk 125, mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“. Ausführende: Lea Piltti (Sopran), Lore Fischer (Alt), Kammersänger August Seider (Tenor), Prof. Johannes Willy (Baß), der Riedelverein, der Chor des Reichssenders Leipzig, das Leipziger Sinfonieorchester.
12.00 Mittagskonzert. 14.00 Zeit und Wetter.
14.05 Bunte Musik. Mitwirkende: Marianne Lunder (Violine), Max Zimolong (Waldhorn), Arno Hirr (Pikkoloflöte), Hans Richter-Haaser (Klavier), das Zitherquartett Fred Küffer.
15.30 Das Jahresschloß. Märchenspiel.
16.00 Nachmittagskonzert.
17.00 Aus Weimar (Uebertragung aus dem Deutschen Nationaltheater): Neujahrsfestaufführung. „Die Meistersinger von Nürnberg“, erster Akt.
18.00 Dichter gratulieren.
18.25 Tanzmusik.
19.10 Abendnachrichten.
19.25 Der Schelm Rossini. Eine fröhliche Plauderei mit Musik von Rossini. (Musik: Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks.)
21.30 Neue Aufnahmen des Reichssenders Leipzig.
20.30 (Uebertragung aus dem großen Saal des Gewandhauses) Konzert. Solist: Ludwig Hoelscher (Violoncello). Es spielt das Stadt- und Gewandhausorchester. Leitung: Gewandhauskapellmeister Hermann Abendroth. 1. Konzert für Violoncello und Orchester, G-Dur, Werk 42 (Erstaufführung), Hans Pfitzner. II. Siebente Sinfonie, A-Dur, Werk 92, Ludwig van Beethoven.
22.00 Abendnachrichten.
22.30—24.00 Wir spielen zum Tanz.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig. 8.05 Neujahrsmorgen ohne Sorgen.
10.00 Im neuen Jahr in alter Frische. Industrieschallplatten und Aufnahmen.
11.30 Fantasien auf der Wurlitzer Orgel. (Aufnahme.)
12.00 Musik zum Mittag. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Schneemänner unter sich. Ein lustiges Spiel.
14.30 Muntere Klänge aus Portugal. (Aufnahme.)
15.00 Singende klingende Neuerscheinungen. Industrieschallplatten.
16.00 Musik am Nachmittag. Bunte Melodien.
18.00 Parade der Zinnsoldaten. Ein fröhliches Spiel zwischen Weihnachten und Neujahr. (Aufnahme.)
19.00 Kernspruch.
19.10 Mit frischem Mut ins neue Jahr! Es spielt der Koslecksche Bläserbund.
19.40 Deutschlandsportecho.
20.00 Aus der Philharmonie, Berlin: Ludwig van Beethoven. 1. Ouvertüre (III) zu „Leonore“ (Fidelio). 2. Violinkonzert D-Dur. 3. Sinfonie Nr. 5 c-Moll. Solist: Siegfried Borries. Es spielen die Berliner Philharmoniker. In der Pause: Wie wir das erstemal Fußball spielten. Stegreifgeschichten.
22.00 Nachrichten. Anschließend: Deutschlandecho.
22.30 Eine kleine Nachtmusik. Von Koetsier: Bläserdivertimento.
23.00—0.55 Tanzmusik. Kapelle W. Glade und ein Quintett.

Interessantes von andern Sendern

19.10 Köln: „Die Fledermaus.“
20.00 Königsberg: Konzert. Wagner — Richard Strauß.
20.00 Berlin: „Gasparone.“
21.30 Stuttgart: Auslandsdeutsche Musik.

* * *

Sonntag, 2. Januar

Dresden und Leipzig

6.00 Aus Bremen: Hafenkonzert. 8.00 Orgelmusik.
8.35 Musik am Morgen (Industrieschallplatten).
9.00 Morgenfeier der Hitlerjugend. Wer die Furcht besiegt, kann nicht besiegt werden.
9.30 Lachender Sonntag.
11.10 Robert Holdbaum liest seine Schumann-Novelle „Nachfeier“.
11.30 Prof. Herbert Pollack spielt Klavier.
12.00 Musik am Mittag.
14.05 Musik nach Tisch (Industrieschallplatten und Aufnahmen des deutschen Rundfunks).
15.15 Zwölfe ziehen vor der Tür. Lieder und Geschichten.
15.45 Filmmusiken.
16.00 Sonntagnachmittag aus Saarbrücken: Musik zur Unterhaltung.
18.00 Die Windharfe. Ein Funkdialog von Oda Schäfer mit Klaviermusik von Robert Schumann.
18.40 Witzgeschichten aus dem Sowjet-Paradies.
18.55 Sonderfunk. 19.00 Abendnachrichten.
19.10 Kalender in Not. Was wir in Zukunft besser machen wollen.
20.10 Musik aus Operetten und Singspielen. Solisten: Tajo Wobers (Sopran), Mellita Witienbecher (Sopran), Paul Reinecke (Tenor), der Chor des Reichssenders Leipzig, das Leipziger Sinfonieorchester.
22.00 Abendnachrichten.
22.30—24.00 Vom Deutschlandsender: Zu Tanz und Unterhaltung spielt die Kapelle Hans Busch.

Deutschlandsender

6.00 wie Leipzig.
8.00 Zwischenmusik. Industrieschallplatten.
8.30 Im „Roten Ochsen“ zu Hassenfeld. Jahresüberblick.
9.00 Sonntagmorgen ohne Sorgen.
10.00 „Das Himmelreich erringen keine Halben!“ Eine Morgenfeier.
10.45 Werke von Giacomo Puccini.
11.30 Fantasien auf der Wurlitzer Orgel.
12.00 Standmusik aus der Feldherrnhalle.
12.55 Zeitzeichen. 13.10 Musik zum Mittag.
14.00 Rumpelstilzchen. Ein Märchenspiel.
14.30 Bunte Musik. Aufnahmen.
15.00 Aus Stockholm: Schwedische Volkslieder (Aufnahme).
15.30 Blasmusik (Aufnahmen).
16.00 Musik am Nachmittag.
17.30 Auslandsdeutsches Neujahrsansingen. Hörfolge von Gotthold Frotscher.
18.00 Schöne Melodien.
19.45 Deutschland-Sportecho.
20.00 Sechstes Volkskonzert des Reichssenders Hamburg. Ein Aufklang deutscher Musik. Helge Roswaenge (Tenor), Enrico Mainardi (Cello), das große Orchester des Reichssenders Hamburg.
22.00 Nachrichten. Anschließend Deutschlandecho.
22.30—0.55 wie Leipzig.

Interessantes von andern Sendern

17.00 Mailand: Sinfoniekonzert.
19.05 München: Aus dem Nationaltheater: „Don Carlos.“ Oper von Verdi.
19.10 Königsberg: „Vorsicht, Glatteis.“
20.00 Berlin: Die schönste Stadt bleibt doch Berlin.
20.00 Breslau: Zwischen ernst und heiter.
20.00 Wien: Hallo, wir senden Frohsinn.

Montag, 3. Januar

Dresden und Leipzig

6.10 Funkgymnastik. 6.30 Frühkonzert.
8.00 Funkgymnastik. 8.20 Kleine Musik.
8.30 Konzert für die Arbeitskameraden in den Betrieben.
11.15 Erzeugung und Verbrauch.
11.35 Heute vor ... Jahren.
11.40 Rund um die Milch. 12.00 Mittagskonzert.
14.05 Musik nach Tisch (Industrieschallplatten und Aufnahmen des Reichssenders Leipzig).
15.15 Paul Elsner erzählt von seiner schwäbischen Kindheit.
15.35 Zum Reichsberufswettkampf. Funkbericht.
15.50 Funkbericht.
16.00 Vom Deutschlandsender: Musik am Nachmittag. Es spielt das Unterhaltungsorchester des Deutschlandsenders. Leitung: Otto Dobrindt.
17.50 Karl Schurz, ein deutscher Staatsmann in Amerika.
18.10 Musikalisches Zwischenspiel.
18.25 Volk an der Grenze. Buchbericht.
18.45 Deutschland baut auf. Der Volksschullehrer im neuen Deutschland.
19.00 Abendnachrichten.
19.10 Mit klingendem Spiel (IV). Parademärsche. Es spielt das Musikkorps des Infanterieregiments 11.
20.00 Das deutsche Volkslied. Chorlieder und Instrumentalsätze. Es singt der Chor des Reichssenders Leipzig. Es spielen: Walter Böhme und Otto Hubaczek (Violine), Heinrich Voigt (Viola), Fritz Wawrowsky (Cello), Walter Krummsdorf (Flöte), Paul Blittner (Oboe).
21.00 Gesänge mit Kammerorchester. Ausführende: Trude-Maria Schnell (Sopran), Petronella Boser (Alt), Johannes Schneider-Marfels (Klavier), ein Kammerorchester. Leitung: Gustav Fritzsche.
22.00 Abendnachrichten.
22.30—24.00 Nachtmusik.

Deutschlandsender

6.00 Aufnahmen. 6.30 wie Leipzig.
9.40 Kleine Turnstunde.
11.30 Dreißig bunte Minuten (Aufnahmen).
12.00 Schloßkonzert. Dazwischen 12.55 Zeitzeichen.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei!
15.15 Aus deutschen Opern. Industrieschallplatten.
15.45 Sportler lernen aus Zeitschriften. Zeitschriftenplauderei.
16.00 wie Leipzig.
18.00 Junge Dichtung: Stadt im Schnee. Hörfolge.
18.20 Klaviermusik.
18.40 Land aus Moor und Meer.
19.10 ... und jetzt ist Feierabend! Das Mikrophon hat gute Laune! Heitere Verse und Szenen, dazu Industrieschallplatten.
20.00 Stuttgart spielt auf!
21.00 Deutschlandecho. Svend Fleuron war auf Deutschlandreise.
21.15 Kammermusik. Beethoven: Streichquartett c-Moll Opus 18, 4. Dvorak: Streichquartett F-Dur, Opus 96. Das Fernick-Quartett.
22.00 Nachrichten. Anschließend Deutschlandecho.
22.30 Eine kleine Nachtmusik. Telemann: Pastorale für Gambe und Cembalo. Murschhauser: Variationen über ein Hirtenlied. Haydn: Thema und Variationen für Gambe und Cembalo.
23.00—24.00 Hans Busch spielt.

Interessantes von andern Sendern

19.10 Köln: Aus alten Operetten.
19.10 Breslau: Der blaue Montag.
19.15 Stuttgart: Stuttgart spielt auf.
21.00 Mailand: Sinfoniekonzert.
21.00 Hamburg: Abendmusik.
21.15 Königsberg: „Das Opfer des Bauern Broß“, Hörspiel aus Masuren.
22.35 Droitwich: Konzert des Mozart-Orchesters.

In der Mittwochnummer der DNN. vom 5. Januar beginnt der neue, interessante Roman:

Zwei Frauen in Singapur

von Peter Fagg

Vereinskalender

Zuschriften für diese Rubrik nur an die Anzeigenabteilung erbeten

Bund der Ost- und Westpreußen. Sonntag, den 2. 1. 38, 5.30 Uhr, Belvedere, Weihnachtsfeier. Die Ansprache hält Herr Dr.-Ing. Reichke, Dresden-Weißer Hirsch, Bergbahnstraße 7. 9/161. Quartalstreffen 4. Jan. 1938 20 Uhr Liebigs Bierstuben.

Gemeinschaft der Ruhestandsbeamten. Dienstag, 4. Januar, 15 Uhr, Keglerheim, Friedrichstraße 12, Arbeitstagung.

Waffenring der Deutschen Kavallerie, Landesverband Sachsen. Kameradschaftsabende: Deutsche Kavallerie Sonntag, den 2., 16 Uhr Weihnachtsfeier im Keglerheim (Kleiner Saal), Friedrichstr. — Freitag Stadtwaldschlößchen. Montag: Landkürmeßt. XII. AK., 20 Uhr im Gambrinus. Uffz.-Ulanen 17 20 Uhr bei Hollack. Mittwoch: Ulanen 20 Uhr im Stadtwaldschlößchen. Sonnabend: Karabiniers 20 Uhr im Schösserhof. Gardereiter: Sonntag, den 23., 16 Uhr Generalappell im Stadtwaldschlößchen, Postplatz.

Die Brille von HAHN
Exakte Sehprüfung und Beratung besonders wichtig für Die erste Brille
Wilsdruffer Str. 28 / Annenstr. 66, am Sternplatz
Fernsprecher 1960 · Lieferant aller Kassen

BADISCHE PFERDEVERSICHERUNGS-ANSTALT AG. • BAYERISCHE VERSICHERUNGSBANK AG. • HAMMONIA ALLG. VERSICHERUNGS-AG. • KRAFT VERSICHERUNGS-AG. • GLOBUS VERSICHERUNGS AG. • NEUE FRANKFURTER ALLGEMEINE VERSICHERUNGS AG. • UNION ALLGEMEINE DEUTSCHE HAGEL-VERSICHERUNGS-GES. •

Bei den Allianz-Gesellschaften bestehen über 6 Millionen Versicherungsverträge. Im Jahre 1936 zahlten wir für Schäden mehr als 120 Millionen RM. Uns wurden nahezu 500000 Schäden gemeldet. Jede Minute, Tag und Nacht, trat ein Schadenfall ein. Jede Stunde zahlten wir 14000 RM für Schäden.

Der Bestand an Lebensversicherungen hat die Summe von 4 Milliarden RM überschritten. Der Gesamtüberschuß in der Lebensversicherung betrug über 33 Millionen RM im Jahre 1936. Hiervon flossen der Gewinnreserve der Versicherten — neben Gewinnauszahlungen aus Sonderverträgen — 99 Prozent des Überschußes aus Versicherungen mit Gewinnbeteiligung zu.

ALLIANZ UND STUTTGARTER VEREIN VERSICHERUNGS-AKTIEN-GESELLSCHAFT
ALLIANZ UND STUTTGARTER LEBENSVERSICHERUNGSBANK-AG

Ein gutes Neues Jahr

wünschen allen Lesern die Zeitungsträgerinnen und Träger der Dresdner Neuesten Nachrichten

---

Frühlingsschänke Dresden N, Frühlingstr. 14
allen werten Gästen u. Bekannten
ein glückliches neues Jahr

Große's Weinstuben
Inh. Paul Reichenberger und Frau,
wünschen ihren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Radebeul 2, Altkötzschenbroda 64.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Gästen
Gasthof Drei Lilien, Fischhofplatz 12.
Richard Fichelle und Frau.

Gaststätte am Martin-Luther-Platz
wünscht allen ihren Gästen und Bekannten
ein frohes Neujahr!
Walter Schneider und Frau.
Ruf 53281.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht seinen Gästen
Gaststätte Onkel Toms Hütte

Elbschlößchen Kötzschenbrodaer Straße 42
Unseren lieben Gästen u. Bekannten
ein glückliches Neujahr!
Willy Richter und Frau.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seinen werten Gästen und Bekannten
Familie Herbert Sieber
Stettiner Hof.

Ein gesundes u. glückl. neues Jahr
wünschen ihren Gästen u. Bekannten
Herbert Gutmoser und Frau
„Wurzener Hof", Dresden N 23,
Leisniger Str. 45. Tel. 56406.

Zum alten Ritter
Dürerstraße 67
Allen wert. Gästen u. Bekannten ein
glückliches neues Jahr!
Albert Stolle und Frau.

Grimmers Gaststätte
Dürerstraße 5.
Allen werten Gästen ein
glückliches Neujahr
Anton Grimmer.

Deutsches Gesthaus
Kaitzbachstraße 7
wünscht allen seinen werten Gästen ein gesundes und glückliches
neues Jahr!

Allen meinen Freunden u. Gästen wünschen
ein glückliches Neujahr
Adolf Baumert u. Frau
Feldschlößchen-Bräu,
Dresden N, Schanzenstraße 8.

Zum Hasen Fischhofplatz 1
Unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern die
best. Glückwünsche z. Jahreswechsel!
Bruno Brückner und Frau.
Gr. Silvesterfeier / Div. Ueberraschung.

Glückliches neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Richard Richter und Frau,
Dam.-, Herr.-Fril., Reitewitz. Str. 65.

Döhlener Hof * Freital
Heinz Plotnick
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches „1938"

Bruno Schmidt Zirkusstr. 26 Ruf 22940
Grundstücks- u. Hypothekenverkehr,
Hausverwaltungen entbietet allen Geschäftsfreunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
mit der Bitte um ferneres Wohlwollen

Allen Freunden und Gästen
ein glückliches neues Jahr
Stenzels Gaststätte „Vier Jahreszeiten"
Neustädter Markt 8

Ein glückliches Neujahr
wünschen allen Gästen und Gönnern
Restaurant Franz Bernert u. Frau
Lüttichaustraße 13.

Prosit Neujahr
Stadt Cottbus
Fritz Riese und Frau,
Pirnaische Straße 52.

Gasthaus Flemminghof
wünscht seinen lieben Gästen ein gesundes neues Jahr.
Willibald Gottschalt und Frau,
Flemmingstraße 15.

Schramms Gaststätte
Bürgerwiese 12
Prosit Neujahr
Willy Schramm und Frau

Frohes Neujahr allen werten Gästen
Grüner Baum
Münzgasse 6

Allen meinen werten Wäschemangel-Kunden
ein glückliches Neujahr!
Pennricher Str. 10. Reinh. Eulitz.

Ein frohes Neujahr
Gasthaus zum Rankeschlößchen
Erich Pöschel u. Frau. Rankestraße.
Ihr lieben Leute kehret ein
bei der Wirtin voller Sonnenschein.
Ihr werdet bewirtet lieb und nett,
drum kommet schnell ins

Albert-Eck
Albertplatz 8
Das stimmungsvolle Lokal der Dresdner Neustadt.
Allen verehrten Gästen ein gesundes neues Jahr!
Paula Cepelak.

Allen meinen werten Gästen
ein gesundes Neujahr
Weinklause Esterhazy
Amalienstraße 9.

Prosit Neujahr!
Richters Restaurant
Karl Jähnigen und Frau, Kieferstraße 3, Ruf 50291.

Allen meinen Gästen und Bekannten
ein glückliches neues Jahr!
Albrechtshof Ecke Seidnitzer Str. und Albrechtstraße
Anni verw. Schönherr.

Torgauer Schlößchen
Glückliches Neujahr
allen meinen lieben Gästen und Bekannten
Familie Friedrich Weier.

Prosit Neujahr!
Weinrestaurant Striesener Str. 8 **„Scharzhofberger"**

Frohes Neujahr!
Deutsche Eiche
Anna Göpfert, Hullenstraße 1

Prosit Neujahr!
Gaststätte Liliput
Obergraben 15

Die herzlichsten **Glückwünsche**
zum neuen Jahr und viel Sonnenschein allen Mitgliedern des Vereins Volksgesundheit sowie den Besuchern der Oberen Waldteiches und unseren Gästen des Stadtlokals Rest. Waldgarten.
Achtung! Achtung!
Am 1. März Eröffnung der Waldteichbaude mit Faschingsrummel
Willy Fraustadt und Frau.

Ein gesundes Neujahr
wünscht allen seinen werten Gästen
August Weinhold
Weinstuben, Niederwaldstraße 10.

Marktbörse
Marienstraße 3
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neujahr!
Fritz Stiel und Frau

Gaststätte zum Jagdhof
Jagdweg, Ecke Freiberger Straße
Allen wert. Gästen, Bekannten u. Freunden wünschen ein
gesundes, frohes neues Jahr
Karl Schubert und Frau

Allen meinen werten Gästen u. Bekannten wünscht
ein frohes Neujahr
Elbterrasse Wachwitz
Frau E. verw. Zimmermann

Gasthaus zum Römischen Kaiser
billige, gute, saubere Uebernachtung
Pillnitzer Straße 81,
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches 1938!

Polier-Schänke
Polierstraße 13
wünscht ihren lieben Gästen ein glückliches neues Jahr!
Große Silvesterfeier!

Ihrer verehrten Kundschaft
ein gesundes neues Jahr
wünschen
B. Börsch und Frau Mechaniker-meister
Dresden N, Gebierstraße 4.

Meiner werten Kundschaft und Bekannten wünsche ein gesundes und glückl. neues Jahr!
Bruno Dathe, Inh. Kurt Dathe, Likörfabrik, Dresden-Neustadt.

Gasthof Wilschdorf
Bes. Emma Zumpe
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches 1938

Gasthof Kleinnaundorf
Inh. Max Nitzsche
entbietet allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches 1938

Unseren werten Gästen
ein frohes Neujahr
Erbgericht Niederpoyritz
Kurt Angermann und Frau.

Gasthof Podemus
(Hotel „De bücke Dich")
Otto Herrmann
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches 1938

Frohes Neujahr
mein. wert. Kunden u. Bekannt.
Karl Kadner
Fuhrunternehmen - Tel. 28818
Stephanienstr. 17 — Guttenstr. 1

Café Pfeiffer
Kesselsdorfer Straße 28
Straßenb. 7, 8, 20, Autob. A, J, P
2 Kapellen **Große Silvesterfeier** 2 Kapellen
Tischbestellung Ruf 10440

Schützenhof Trachau Linien 3 und 6
Silvester-Ball
Eintritt frei
Für Vereine und Betriebsfeste Saal frei
Allen meinen werten Gästen und Bekannten ein Prosit Neujahr!
Familie Walter Pfütze

Weißer Adler
Bad Weißer Hirsch
Heute Freitag **Silvesterball**
◆ 12 Uhr Einmarsch der Glücksschweine ◆
Sonnabend, 1. Jan., **Neujahrsball**
Sonntag, 2. Jan., ab 4 Uhr **Tanztee**
anschließend **Gesellschafts-Tanz**
Allen werten Gästen, Gönnern und Freunden ein gesundes neues Jahr!
Familie Robert Bartsch.

Kurhaus Klotzsche
Heute große Silvester-Feier
Morgen ab 4 Uhr **großer Neujahrsball**
Am 2. Januar ab 4 Uhr **der beliebte Tanz**
— Haltestelle der Linie 7 —

Gasthof Blasewitz
Schillerplatz
Freitag den 31. Dezember ab 8 Uhr
Großer Silvesterball!
Sonnabend den 1. Januar und Sonntag den 2. Januar ab 4 Uhr
Groß-Tanz-Tee
Eintritt und Tanz frei! Anschließend
Großer Neujahrs-Festball!
Der Ballsaal: Blumen und Licht
Wir wünschen allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten ein gesundes neues Jahr!
Willy Heinze und Frau

Café — Hotel — Höhen-Restaurant
Schöne Aussicht
Loschwitz, II. Steinweg, 3 Min. rechts der Schwebebahn
Große Silvesterfeier
Stimmung — Tanz — Humor

Feldschlößchen Kaditz
Ecke Leipziger und Rankestraße — Linie 15 und 115
Große Silvester-Feier
unter Mitwirkung des Sachsenquartetts der Staatsoper Dresden
Am 1. Januar der beliebte Tanz
Unserer verehrten Kundschaft wünschen wir zum Jahreswechsel alles Gute.
Otto Bergelt und Frau

Neustädter Gesellschaftshaus
Bautzner Straße 35, Ruf 55040
Gr. Silvester-Feier im
Ball-Haus-Ball
in allen Räumen (3 Kapellen)
sowie Sonnabend ab 4 Uhr und Sonntag ab 4 Uhr.
Allen meinen lieben Gästen ein gesegnetes neues Jahr wünscht
Curt Rudolph und Frau.

Entschützer Mühle
Stimmungsvolle Silvesterfeier
Am Neujahrstage und Sonntag, den 2. Januar
Familien-Ball
Allen Freunden und Gönnern wünschen wir ein glückliches neues Jahr

Gasthof Wölfnitz
Endstation der Linie 7 — Autobus A
Freitag, 19 Uhr, Gr. Silvesterfeier m. Tanz
Sonnabend, 17 Uhr, Großer Neujahrsball

Am Neujahrstag **„Zum Tanz"** im
Café Hohendölzschen
„Großer Silvester-Rummel"

Bellevue Dresden-Friedrichst. Waltherstr. 27
Silvester: Fideler Rummel bis früh!
Es spielt d. Kapelle mit Seppl aus d. Bayrischen Wald!
Neujahr: Feiner Ball!
Sonntag: Damenball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30 Pf., Herren 60 Pf.
Allen werten Gästen und Gönnern ein gesundes und glückliches neues Jahr!
Familie Nitzsche.

Gasthof Ullersdorf
Heute zum Silvester
• der feine Ball •
Am 1. Januar u. Sonntag den 2. Januar ab 4 Uhr **der vornehme Ball**
Gute Speisen u. Getränke — Autobus-Verbindung
Gleichzeitig wünschen wir unseren werten Gästen und Bekannten ein frohes Neujahr. Gebr. Senne

---

Förster Pianos 1859

Zu Silvester Hochbetrieb im
COLOSSEUM Alaunstr. 26
Allen meinen Gästen und Geschäftsfreunden ein
glückliches Neujahr

Binder Ernst
Tanzpalast Blumensäle
Silvester 1937
der große Silvesterball
12 Uhr der bekannte Umzug mit voranschreitender Kapelle unter meiner persön. Leitung. Einzig in Dresden. Eintritt und Tanz volkstüml. Einlaß 6 Uhr.
Neujahr 1938 u. Sonntag den 2. Jan.
großer Damenball
Wirklich gediegen. Abends im neuen Jahr
und das genügt! **Eröffnung 4 Uhr**
Zeitiges Kommen sichert Platz
Allen unseren lieben Gästen ein gesundes neues Jahr! Ernst Binder und Frau

• Linden-Garten •
Linie 7, 8 u. 107 — Königsbrücker Str., Arsenal
Heute Der große **Silvester-Ball**
mit allerlei Ueberraschungen
Zur Jahreswende allen lieben Gästen, Freunden u. Bekannten ein gesundes neues Jahr! Herbert Bartsch und Frau

Gasthof Mockritz
Der große Silvester-Ball
Stimmung Humor
Neujahr und Sonntag, den 2. Jan., 4 Uhr
Der beliebte Familien-Freitanz
anschl.: **Der große Tanzbetrieb**
Kapelle O. Fischer
Allen unsern lieben Gästen und Geschäftsfreunden zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Lothar Heyne und Frau

LOSCHWITZHÖHE
Schwebebahn-Gaststätte
Fidele Silvesterfeier
Viele neue Ueberraschungen — Stimmungskapelle
Neujahrstag sow. jed. Sonntag Konzert anschl. Tanz
Allen werten Gästen u. Bekannten zum Jahreswechsel beste Glückwünsche Familie Max Hofmann

Körnergarten
Große Meißner Straße 19
Großer Silvester-Rummel
sowie Neujahr, Sonntag und Montag
großer Ball
Kapelle Troisch spielt zum Tanz
Allen unsern Gästen und Gönnern zum Jahreswechsel die besten Wünsche
Paul und Frau Zaunick

Westend
Alles steigt ein am Silvester ins neue Jahr beim Graf vom Westend
Kapelle ... eröffnet um 8 Uhr ... heitere Fahrt ... Ueberraschung
Sonnabend den 1. u. Sonntag den 2. Jan.
Großer Ball
Beginn 17 Uhr
Ein glückliches neues Jahr
wünschen allen Gästen, Freunden und Bekannten Graf, Gustav u. Frau

Hammers Hotel
Silvesterfestball ab 19 Uhr
ausgef. vom Musikzug Standarte 100, Musikzugführer Bell
Zur Jahreswende allen unseren Freunden, Gönnern und Gästen die besten Wünsche Walter Beckert und Frau

W.T. Waldschlößchen-Terrasse
Heute zum Neujahrstag sowie morgen Sonntag
ab 4 Uhr d. bekannte Ballschau
Ruhig-Orchester unter persönl. Leitung von Otto Ruhig. Jeden Mittwoch 8 Uhr Ballschau. Eintritt frei!

Wilder Mann Linie 3 und 6 Ruf 56812
In sämtlichen Räumen
Fröhliche Silvesterfeier
Es spielt SS-Pionier-Kapelle

Felsenkeller-Gaststätten
Im herrlich dekorierten Saale:
Freitag, den 31. Dezember, 8 Uhr
Großer Silvesterball Humor u. Stimmung
Sonnabend, 1. u. Sonntag, 2. Jan.,
Konzert mit Freitanz, anschl. Ball
Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Gönnern ein kräft. **Prosit Neujahr!**

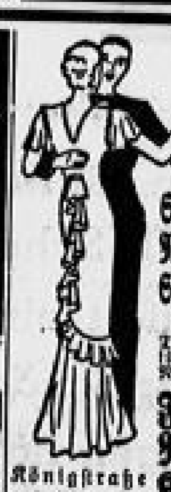
Gasthof Dr.-Coschütz
Gr. Silvester-Feier im Saal ab 7 Uhr **Silvester-Ball**
Kapelle: H. Kirsten
Allen unsern lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein **Prosit Neujahr!**
W. Kleber u. Frau

Ernst Berthold
Bauglaserei u. Glashandlung
Glasdächer, Schaufenster, Aufsatzscheiben, Glasfirmenschilder
Kostenanschläge bereitwilligst und unverbindlich
Dresden A 16, Schumannstraße 66 · Ruf 61075

Wilhelm Richter'scher
Echter Radeberger Bitter-Likör
Ein Bitter von Ruf
Seit fast 80 Jahren bekannt und geschätzt!
Zu haben in vielen einschlägigen Geschäften und vielen Gaststätten

Hinter der Sophienkirche
Grinzinger
Große Silvester-Feier
und allen seinen werten Gästen u. Freunden
ein glückliches Neujahr
Sonnabend (Neujahrstag)
Polizeistunde **3** Uhr

Heuboden Zahnsgasse 11
bleibt **Heuboden**
Täglich Musik!
Sonnabend und Sonntag bis 3 Uhr



Zech-Eichhorn spielt zum
Silvester-Ball
Neujahrs-Ball
Sonntag-Tanz
2. Januar
Tischbestellungen für Silvester durch Nr. 56004 erbeten
Festsäle Neustädter Kasino
Königstraße nahe Albertplatz

Gaststätte Demnitz
GASTSPIEL DER
Kölner Jungs
Silvester ab 8 Uhr
an den beiden folgenden Tagen ab 4 Uhr mit TANZEINLAGEN

Weltemühle
Linie 10 bis Pfaffengrund
Heute gr. Silvesterball
Stimmungskapelle „D'Sanzer"
Tischbestellungen Ruf 28782
Sonntag, 2. Januar, großer Ball

Reisiger-Hof
Reisigerstraße 70
Silvester Tanz

Bayr's Kur-Schänke, Dohnaer ...
Eröffnung der Ball-Schau 1938

Verschiedenes

Für älteren Herrn aus Prohlis bei Reick wird ebensolch. gel., der mit ihm zusam. 1—2 Std. spazieren geht u. sich damit ein Taschengeld verdient. Mögl. soll er in d. Nähe wohnen. Zu erfrag. bei Dr. Wagner, Nürnberger Straße 47 (Tel. 41951).

Formschöne Umarbeitung v. Möbeln Nähmasch. in Schrankform in bester Ausführung. E. Lösser, Tischlermeister, Görlitzer Str. 27. Ruf 53881.

Kind Mädchen, 2-4 J., gesund u. arisch, wird von Beamt.-Fam. a. eig. angenomm. Ang. unt. M C 5866 an d. DNN. erbeten.

Beir. Herr. d. u. München f. a. 28. 12. vorm. 9 Uhr Dame z. Hauptbhf. Voll. zweigt erw., m. um Lebens. geb. Ang. unt. ... an d. DNN.

Grotian-Terrier Schottenzwinger u. Ed. bei grad... tiefschwarze Welpen abzugeb. Jofeistraße 27, Telefon 41320.

2 Glucken zu verk. Herbststr. 20, I.

Ein Pferd zu verk. Ern. Wander. 15 Jahr. Dornewitz Nr. 84.

Dackel, rudenrein, prämiiert, beiderlei Geschlecht, Dachsbrasse 3 Ruf 22780

Fellgerbung Ronheider Str. 18

1 **Japan-Chin-Hündchen** selten schön und lieb, verk. billig Ellenburger Str. 9.

Tiermarkt

Weihnachtsfreude!
Junge Wellensittiche in allen Farb., Kanarienvögel, Rote Sänger, Futter f. sämtliche Vogelarten. Kanarienfutter 5 kg 4.—, ½ kg 0.50, Wellens.-Futt. 5 kg 4.—, ½ kg 0.50, Waldvogelfutter 5 kg 4.50, ½ kg 0.60.
Nur beim Fachmann
H. Lorenz
Großzüchterei, Dresd.-A., Drehgasse 8.

Reinrassige Schäferhunde, 10 Wochen alt, zu verkaufen. Celt. Sommer, Löbtauer Straße 41.

Seidnitzer Hof Ecke Albrecht-Seidnitzer Str.
Jeden Sonntag Lange Nacht

Bürger-Kasino
Täglich
Polizeistunde 3 Uhr

Würzburger Hofbräu Marienstr. 46
täglich 3 Uhr Polizeistunde

BOLS Schloßstraße 6

Silvester im Schwejk
Ritterstraße 56 Ruf 11889
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten ein
Frohes Neujahr!
Familie Hartmann.
Sonntag Lange Nacht!

Sonntag **Lange Nacht**
LYRA, Palmstr. 24

Georgenklause Joh.-Georgen-Allee 19
Altbekanntes Speiselokal
Preiswerter Mittagstisch
Jeden Sonntag Lange Nacht

Elisenhof Elisenstr. 65 Ecke Hammerstr.
Heute Sonntag und Freitag **Lange Nacht**
Max Merle u. Frau

Sonntag **Lange Nacht**
Stadt Bautzen, Niedergraben 3

Gemsjäger A. d. Frauenkirche 5
Jeden Sonntag **Lange Nacht**

Lockwitzer Hof Kreuzstraße 9
Sonntag 2. 1. 38. **Lange Nacht**

Stadt Petersburg
An der Frauenkirche 5
Jed. Sonntag Lange Nacht

Bayrischer Hof Töpferstraße 8
Jeden Sonntag bis 3 Uhr

Trink Dich gesund!
mit Thierbach's feinsten Apfelsaft!

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten

Hellerschänke
Silvester u. Neujahr der beliebte BALL
Allen unseren werten Gästen und Gönnern zum neuen Jahr die besten Glückwünsche!

Wochenspielplan der Dresdner Theater vom 3. bis 10. Januar

	Montag, 3. 1.	Dienstag, 4. 1.	Mittwoch, 5. 1.	Donnerst., 6. 1.	Freitag, 7. 1.	Sonnabd., 8. 1.	Sonntag, 9. 1.	Montag, 10. 1.
Opernhaus	½8 bis nach ½11 Anrecht A [illegible] NSKG 8401—8500 u. 18 501—18 600	8 bis nach ½11 Anrecht A Zar und Zimmermann NSKG 8401—8500 8701—8800 u. 18 501—18 650	½8 bis ½11 Anrecht A Der Vogelhändler NSKG 8401—8600 19 001—19 200 u. 18 601—18 700	8 bis gegen ½11 Anrecht A [illegible] NSKG 7701—8000 u. 18 401—18 500	8 bis nach ½11 Außer Anrecht [illegible] NSKG 8401—8500 14 901—15 100 u. 20 101—20 200	½8 bis gegen ½11 Außer Anrecht [illegible] NSKG 8601—8700 u. 18 301—18 400	7 bis 10 Außer Anrecht Aida NSKG 9601—9800 u. 18 701—18 800	8 bis gegen 11 Außer Anrecht Carmen
Schauspielhaus	8 bis ½11 Anrecht A [illegible] NSKG 8401—8700 18 701—18 750 und Nachholer	8 bis gegen ½11 Anrecht A [illegible] NSKG 8401—8500 8701—8800 18 801—18 850 und Nachholer	8 bis gegen ½11 Anrecht A [illegible] und [illegible] NSKG 8801—9000 18 801—18 850 und Nachholer	½8 bis 11 Außer Anrecht [illegible] NSKG 10 401—10 500 [illegible] und Nachholer	8 bis ½11 Anrecht A [illegible] NSKG [illegible] und Nachholer	8 bis nach 10 Anrecht A [illegible] NSKG 9401—9500 16 001—16 200 und Nachholer	[illegible] Außer Anrecht [illegible] NSKG [illegible] und Nachholer	8 bis gegen ½11 Anrecht B [illegible] NSKG 9801—10 000 18 201—18 300 und Nachholer
Theater des Volkes Städtisches Theater am Albertplatz	4: Die Schneekönigin Dreierkartenverk. Erstaufführung ½8: Krach im Hinterhaus Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 15 NSKG 6501-6600	4: Die Schneekönigin Dreierkartenverk. ½8: [illegible] Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 1 NSKG 8401—8500	4: Die Schneekönigin Dreierkartenverk. ½8: [illegible] Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 3 NSKG 6501-6600	½8: Der lustige Krieg Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 2 NSKG 4601—4700	½8: Krach im Hinterhaus Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 4 NSKG 18 151—18 200 u. 18 801—18 900	4: Die Schneekönigin Dreierkartenverk. ½8: [illegible] Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 5 NSKG 18 901—19 000	4: Die Schneekönigin Dreierkartenverk. ½8: [illegible] Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 6	½8: Krach im Hinterhaus Dreierkartenverk. NSG „Kr. d. Fr." Ring 7 NSKG 18 001—18 100
Komödienhaus	½8: Die Primanerin NSKG 9701—9800	½8: Die Primanerin NSKG 1101—1200	4: Kindervorstellung Max und Moritz ½8: Die Primanerin NSKG 8901—9000	4: Kindervorstellung Max und Moritz ½8: Die Primanerin NSKG 4001—4100	4: Kindervorstellung Max und Moritz ½8: Die Primanerin NSKG 4101—4200	4: Kindervorstellung Max und Moritz ½8: Die Primanerin NSKG 8601—8700	3: Kindervorstellung Max und Moritz zum letzten Male 6: Der Raub der Sabinerinnen ½9: Die Primanerin	½8: Die Primanerin NSKG 10 501—10 600
Central-Theater	4: Das goldne Mutterherz 8: Der Obersteiger	4: Das goldne Mutterherz 8: Der Obersteiger	4: Das goldne Mutterherz 8: Der Obersteiger	8: Der Obersteiger	8: Der Obersteiger	4: Das goldne Mutterherz 8: Der Obersteiger	3: Das goldne Mutterherz (Ausverkauft) 6: Das goldne Mutterherz ½9: Der Obersteiger	4: Das goldne Mutterherz (Ausverkauft) 8: Der Obersteiger

Kraft-durch-Freude-Ausweise haben Gültigkeit

Amtlicher Vorverkauf ohne Aufschlag für alle Dresdner Theater im Verkehrsbüro Altmarkt, Fernsprecher 23707 und Hauptbahnhof (Dresdner Verkehrsverein), Fernsprecher 21934 und 21063 — Versand auch nach auswärts

1938 Ein frohes Neues Jahr

wünscht allen Kunden, Besuchern und Mitarbeitern unseres Hauses

Möbius

DAS DEUTSCHE TEXTIL-SPEZIALHAUS

ZOO-FESTSÄLE

Am 31. 12. 20 Uhr: **Großer Silvesterball** mit verschiedenen Ueberraschungen
Am 1. 1. 38 16 Uhr: **Großer Neujahrsball**
Am 2. 1. 38 ab 16 Uhr: **Der beliebte Tanztee** Eintritt frei!
Ab 19.30 Uhr: Der vornehme Gesellschaftstanz
Ernst Kilian spielt persönlich zu allen Veranstaltungen
Für Tischbestellungen: Fernruf 40181/45812 - Autoparkplatz

Burgberg-Hotel, Loschwitz

Heute ab 7 Uhr **Gr. Silvesterfeier m. Tanz**
Neujahrstag ab 4 Uhr **Konzert u. gr. Neujahrs-Ball**
Sonntag, 2. 1. ab ½4 Uhr **großes Konzert**
ausgef. v. Baumusikzug des Arbeitsdienstes Persönl. Leitung Obermusikmstr. Köppler
anschl. **Vornehmer Gesellschafts-Tanz**
12—2 Uhr auserwählte Festgedecke
Allen werten Gästen, Freunden u. Gönnern unseres Hauses wünschen ein gesegnetes neues Jahr Familie M. u. R. [illegible]

Restaurant „F.-M.-Kasino"

Inhaber: Erich Weiß
Gr. Plauensche Str. 14 Ruf 28152
Silvester und Neujahr gute Unterhaltungsmusik
Nach vollständiger Renovierung neu eröffnet!

Schusterhaus

Haltestelle Linie 16, 116, vom Postplatz wenige Minuten

Heute, 31. Dezember, 20 Uhr, wie alljährlich: der glanzvolle

Silvester-Ball

in allen Räumen
Kilian-Tanz-Orchester (10 Solisten)
Oberbayern-Restaurant in vollem Betrieb!
Eintrittspreis: Herren 0.80, Damen 0.60 zuzügl. Steuer

Neujahrstag und Sonntag, 2. Januar 1938, 4 Uhr:
Sie wünschen — wir spielen!
Großer Wunsch-Tanz-Abend für alt und jung
Kilian-Tanz-Orchester
Eintritt mit Tanz 40 Pf.

*Unseren geehrten Gästen u. Freunden wünschen wir ein **glückliches neues Jahr!***
Walther Lukaschek und Frau.

Prosit Neujahr! wünscht allen ihren lieben Gästen die Direktion der

BARBERINA

Prager Straße (am Hauptbahnhof)
Täglich 2 Vorstellungen: nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr
Wir eröffnen das neue Jahr mit einem sensationellen Varieté-Programm:

Gastspiel der Welt-Attraktion **„Die Winclairs"**
in ihrer berühmten Original-Darbietung

Ernst van Senden humoristischer Ansager
Talmadge u. Cyril das elegante Tänzerpaar
Concha and Concha die große Balance-Attraktion
Charlotte u. Marlis Rickert die größte weibl. Kraftsensation unserer Zeit
Solotänzerin **Maria de Laffolle**
der Tanzkomiker **Curt Haupt**

Attraktions-Kapelle **Fred Wilhelm** und ihre große Bühnenschau **Jupp Braun** und seine rheinischen Stimmungskanonen

Täglich großes Nachmittags-Kabarett
Volles Programm, Eintritt frei, pausenlose Vorführungen

Palmengarten

Pirnaische Straße 29
Heute Freitag, abends 8 Uhr
Der große Silvesterball
Eintritt mit Tanz und Steuer M. -.60

Gasthaus Kamerun

gr. Silvesterfeier mit Tanz Beginn 19 Uhr
1. u. 2. Januar Tanz (Beg. 15½ Uhr)
Ab 2. Jan. spielt die Solistenkapelle **Herbert Fredersdorf jr.**
Allen Gästen, Freunden und Gönnern ein gesundes und glückliches neues Jahr F. Ebert u. Frau

Friedrichs-Eck

Ecke Friedrich- u. Vorwerkstraße
Gr. Silvesterfeier ab 20 Uhr
Musik, Humor u. Stimmung

Kommen Sie zum **Silvesterrummel** verbunden mit **Truthahn-Essen** ins
Reformspeisehaus Josephinenstraße 13
Musikal. Unterhaltung . Aufmerksame Bedienung . Div. Getränke . A. Karthe

Prießnitzbad

am Alaunplatz, Eing. zum Prießnitzgrund
Donnerstag 8 Uhr, Freitag . . . 8 Uhr, Sonntag . . 4 Uhr
Die schneidige **Ballmusik**
Für Vereins- u. Betriebsfeste Sonnabend frei!

Rheingau, Ammonstr. 71

Kurhaus Bühlau
Silvester sowie am 1. u. 2. Jan. 1938 wird getanzt
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten wünschen wir von Herzen ein gesundes, frohes 1938 Familie Paul Schwarz

Wohin?

Zum Silvester 7 Uhr
Neujahr und Sonntag 5 Uhr
Der große Tanzbetrieb
Ueberraschungen! Kotillon
nur **Schweizerhaus-Diele**
Schweizer Str. 1 / Linien 1, 6, 10, 16, 26
Das kleine Berliner Resi! Vollkommen umgebaut und renoviert
Zum Jahreswechsel allen meinen verehrten Gästen, Freunden und Gönnern **die herzlichsten Glückwünsche!**
Ergebenst A. Landrock und Frau

Gaststätte **Palmen Grotte**
Ab Neujahr **Damen-Duett Anny Bachmann**
Schloßstr. 23

Der Caprivizipfel ist am Bombeck,
Ballblumen
auch im neuen Jahr immer bei **Hesse, Scheffelstr., nur Nr. 12.**
Sehr großes Lager in 4 Stockwerken und niedrige Preise.

Regina

Waisenhausstraße 22 | Fernsprecher 22944

1. bis 15. Januar

Mizzi Koschek Vortragskünstlerin
Lilli Schubert u. Erich Timm in ihrer Doppel-Conférence
4 Imperials Musikal-Attraktion
Mabel, Sid u. Chester 46 Tricks in 6 Minuten
Kleber Imitator
2 Ariens kom. ikarische Spiele
3 Ellerks Jongleur-Akt

Original Mimi der wundervolle Elastik-Akt

Kapelle **Dolf Bokler** | **Täglich Polizeistunde 3 Uhr** | im Künstler-Eck: **Henriette Schäffer**

Täglich 4 Uhr Tanz-Tee mit großem Programm bei freiem Eintritt

ZOZ

Paradiesgarten Zschertnitz
Silvester 1/28 Uhr, Neujahr u. Sonntag 4 Uhr **Tanz!**

Prosit Neujahr!
Krauses Weinstuben
[illegible]

Dresdner Bortragsverein
[illegible] Montag, 3. Januar 1938, [illegible] Uhr **Versammlung**
1. Geschäftliche Mitteilungen
2. Vortrag [illegible]

Eisbahn im Volksheim Heidepark

Ruf: 51797
Linie 11 oder Autobus E bis Saloppe
Erwachsene 30 Pfennig Kinder 15 Pfennig

Omnibus Vermietung

Zum 1. Januar 1938 [illegible] Abf. 13 Uhr, M. 2.75 [illegible] Wintersport nach Rehefeld, Abf. 7.30 Uhr, M. 3.75. Anmeldung: Modehaus Möbius, Sammelkasse [illegible] Ruf 40881
Allen meinen Fahrtteilnehmern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel! Rudolf [illegible]

Mutter Unger

historische 150jährige Weinstuben
wünscht allen Gästen und Freunden glückliches neues Jahr!
Fidele Silvesterfeier [illegible] / Telephon [illegible]

Dies Ringelschwein, ein schönes Stück, bringt jedem Rundfunkhörer Glück. Wer Frohsinn liebt, Musik, Theater denkt gerne an den **Funkberater**
Radio- u. Musikhaus
OTTO FRIEBEL
Ziegelstr., Eckhaus Steinstr.
Tel. 14664 Gegr. 1902
ABC-Lieferant

Prosit Neujahr!

TOBIS

Lida Baarova
Hans Söhnker

Die Hauptdarsteller unseres entzückenden, so richtig fröhlich machenden Films:

Die
Fledermaus

Die berühmte und beliebte Johann-Strauß-Operette mit ihren bezaubernden Melodien in einer völlig neuartigen Verfilmung

2. WOCHE!
Prinzeß
LICHTSPIELE · PRAGER STR. 52 · TEL. 22049
So. u. Fei. 2.30, 4.40, 6.50, 9.00 Wo. 4.00, 6.15, 8.30
Für Jugendliche nicht zugelassen!

Dresdner Kulturfilm-Dienst
Haus der Kaufmannschaft
Ostra-Allee 9 Tel. 14382
Unseren geschätzten Kulturfilmfreunden ein glückliches neues Jahr!
Wir bringen Ihnen auch weiterhin Außergewöhnliches und beginnen das kommende Jahr mit etwas ganz Neuem und Wundervollem!
Ab heute 6 Tage ‖ **1. bis mit 6. Jan.** Sonnabend – Donnerstag
Täglich 3, 5, 7, 9 Uhr
Außerd. 1. u. 2. Jan. auch 11 Uhr vorm.
Das große Neujahrsprogramm
Erstaufführung
des filmisch-musikalischen Kunstwerkes

2000 Jahre deutsche Geschichte von den Germanen bis zur Gegenwart
Ergreifend schöne Stimmungsbilder aus deutschen Wäldern:
Große historische Erlebnisse! Varusschlacht, Bauernkrieg, Zeit d. ersten Aufforstung, friderizianische Zeit, Kleinstaaterei, Romantik, Vorkriegszeit, Weltkrieg, Zusammenbruch, Inflationszeit, Erhebung — — —
Seelisch packend in der Gestaltung von Bild, Wort, Dichtung und Musik
Herrliche musikalische Motive mit großen Chor- und Orchestereinsätzen!
Textdichtung: C. M. Holzapfel, Filmentw.: Alb. Graf von Pestalozza, Musik: Wolfg. Zeller (10 Kameramänner haben jahrelang daran gearb.) (Keine Trickaufnahme)
Ein Film der NS. Kulturgemeinde im Degeto-Verleih, Berlin
Vorher das fabelhafte doppelte Beiprogramm:
1. „Höchstleistung im Skilauf“
Regie: Dr. Fanck (auf Wunsch nochmals)
2. „Schönheit des Eislaufes“ Dr. Curry-Film
Weltmeister Schäfer, Herber–Baier, Geschw. Pausin u. a.

Sichern Sie sich Plätze im Vorverkauf!
Eintrittspreise: RM. 0.60, 0.80, 1.00, 1.20. Erwerbslose, Kleinrentner, Jugendliche halbe Preise. Vorverkauf: Verkehrsbüro Altmarkt, Ries, Bock, Reka, Buchhandlung Urban, Wilsdruffer Straße, Kaufmannschaft, Tel. 14382

Ufa Kultur-Film Matinée
Sonntag, 11 Uhr vorm.
Einmalige Wiederholung eines außergewöhnl. Kulturfilms

Eine Filmfahrt durch das Land der
Azteken Inkas u. Mayas
Mexiko, das Land des Mais, der Agaven u. der Sisals
YUCATAN
Die Insel der Götter und Tempel
Gigantische Bauwerke aus der Urzeit mexikanischer Indianer
Vorverkauf an der Tageskasse
Kinder bis zu 14 Jahren halbe Preise!
Universum
Prager Str. 6 — Tel. 17884

Fröhliches Silvester im
Rebstock
Schäffergasse 6, am Altmarkt
Ruf 20618
Wein-Werbe-Stube d. deutsch. Winzergenossenschaften
Das gute Familienlokal
Stimmungsmusik
Allen unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten viel Glück im neuen Jahre!
Max Heinh und Frau.

Ein ganz ungewöhnlicher Erfolg!

BENJAMINO **Gigli** MARIA **Cebotari**
MICHAEL BOHNEN
HILDE HILDEBRAND
PETER BOSSE
HANS MOSER

Mutterlied
TOBIS
EIN *Carmine Gallone*-FILM

Große Künstler gestalteten einen ergreifenden Stoff zu einem großen Erlebnis!

In wunderbarer Klarheit jubeln und klagen die drei Stimmen. Gesangskultur in höchster Vollendung nimmt das Ohr gefangen. Verdi und Giordano geben den Ton an!

In der Fox-Wochenschau:
Das deutsche Volk nimmt am Münchner Siegestor Abschied von General Ludendorff

Waisenhausstr. 22 — **U.T.** — Telephon 23000
Wo.: 4 6.15 8.30 — So.: 2.45 4.50 7 9

„ATLANTIC“
Große Brüdergasse 15
Die große Attraktion
ERNA BLAU
das Harmonikamädel
Großer Silvester-Rummel
Polizeistunde ? ?
Eintritt frei! Eintritt frei!
Tägl. ab 11 Uhr vorm. Stimmungsmusik
Allen ein Prosit Neujahr

Prosit Neujahr
Große Silvester-Feier

St. Pauli
Gr. Brüdergasse 2
Ruf 14531 / 12897

Vaterland Täglich bis **3** Uhr

Die Lichtspielhäuser zeigen heute:

Prinzeß: „Die Fledermaus“. Hauptd.: Lida Baarova, Friedl Czepa, Hans Söhnker, Hans Moser, Georg Alexander, Harald Paulsen usw. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. u. Fei. 2.30, 4.40, 6.50, 9. Jugendl. nicht zugelass.!

Universum: „Gasparone“ mit Marika Rökk, Joh. Heesters, Leo Slezak. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. und Feiert. 3.30, 6.15, 9. Sonntag vorm. 11 Uhr: Einmalige Wiederholung „So ist Mexiko“. Kassenvorverkauf.

Capitol: „La Habanera“ mit Zarah Leander, Karl Martell. Wo. 4, 6.15, 8.45, So. und Feiert. 2, 4, 6.15, 8.45.

Ufa-Palast: „Der Berg ruft“ mit Luis Trenker, Lucie Höflich. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. und Feiert. 2.15, 4.30, 6.45, 9.

Zentrum: „Der Biberpelz“ mit Rotraut Richter, Ida Wüst, Heinrich George, Sabine Peters. Täglich 3, 5, 7, 9.

UT.-Lichtspiele: Wo. 4, 6.15, 8.30, 1. und 2. Jan. 2.45, 4.50, 7 und 9 Uhr: Der ungewöhnliche Erfolg! 2. Woche! Benjamino Gigli und Maria Cebotari i. d. gr. Tobis-Film „Mutterlied“ mit Michael Bohnen, Hans Moser, Hilde Hildebrand, Peter Bosse. Besuchen Sie nach Möglichkeit die Nachmittagsvorstellungen!

Astoria, Leipziger Str. 68: „Um den Kaiser-Diamanten“. Kriminalfilm.

DSO.: „Revolutionshochzeit“ mit Brigitte Horney, Paul Hartmann, Friedr. Benfer. Anfangszeiten: So. 4.30, 6.15, 8.30, Wo. 6.15, 8.30.

Hans-Palast, Leipz. Str. 78: Fei. 4.15, 6.15, 8.30: „Der Katzensteg“ (Horney).

Film-Eck [illegible]: „Der Mann, der Sherlock Holmes war“ mit Heinz Rühmann, Hans Albers. So. 4.15, 6.30, 8.30, Wo. 6.30, 8.30.

Freiberger Platz: 2.30, 4.15, 6.15, 8.30 Uhr: „Brillanten“, ein Ufa-Kriminalfilm mit Hans Knoteck, Victor Staal, Hans Brausewetter.

Ak.-Li. Theater am Dürerplatz: Heute Freitag 6, 8.30, Neujahrstag und Sonntag 4, 6.15, 8.30: Lachend hinein ins Neue Jahr! Das tollste, übermütigste und ausgelassenste Lustspiel „Der Mustergatte“ mit Heinz Rühmann.
Neujahrstag nachm. 1.45 Uhr: Familienvorstellung: „Der kleine Rebell“. Ein entzückender Film mit dem Liebling der Welt Shirley Temple. Jugendliche halbe Preise.
Sonntag nachm. 1.45 Uhr: Familienvorstellung: „Blinde Passagiere“. Ein tolles Lustspiel mit Pat und Patachon. Jugendliche halbe Preise.

Gloria-Palast: Silvester 6, 8.30, Sonnabend und Sonntag 4, 6.15, 8.30: Unser überaus lustiges Festprogramm: „Meine Freundin Barbara“ mit Grethe Weiser, Paul Hoffmann.
1. Jan. 1.45: Familienvorst. „Heißes Blut“ mit M. Rökk, W. Wolff.
2. Jan. 1.45: Familienvorst. „Soldaten — Kameraden“ m. R. A. Roberts.

Goldenes Lamm: So. 4.30, 6.30, 8.30: „Der Mustergatte“ (H. Rühmann).

Hansa-Lichtspiele: Das große Beiprogramm: „Patrioten“, die festliche Liebesgeschichte einer Französin und eines Deutschen. Vorstellungen an beiden Feiertagen 3.15, 5.45 und 8.45 Uhr.
1. Feiertag 1.30 und 3.15: Kindervorstellungen. Der große Farbenfilm „Ramona“ — 2. Feiertag 1.30 und 3.15: Kindervorstellungen.

Hebbel-Li. Cotta: „Das große Abenteuer“. (Andergast, Schoenhals, Richter).

Kammer-Lichtspiele: 2.30, 4.30, 6.30, 8.30: „Die verschwundene Frau“. Lustspiel mit Paul Kemp, Lucie Englisch, Theo Lingen, Hans Moser, Jupp Hussels u. a. (Jugendliche über 14 Jahre erlaubt)

[illegible], Ammonstraße: So. 4.30, 6.30, 8.45: „Die unentschuldigte Stunde“ (Hans Moser, Theo Lingen, Willi Huber usw.)
Am 1. Jan. 2.30: Jugendvorstellg. „Mädchenpensionat“ ([illegible], Hörbiger, [illegible]). — Am 2. Jan. 2.30: Jugendvorstellg. „Wir sind vom Schott. Infant.-Regiment“ (Dick und Doof).

Eishockeyspiel T.V. Guts Muths gegen SC. Charlottenburg
Sonntag, den 2. Januar 14,30 Uhr Eisbahn Wiener Straße 46
Eiskunstläufer: Ursula Berger, Peter Dramatikus, Carla Schwennicke, Ernst Janke, sämtlich von Rot-Weiß, Berlin. Eintritt 1 M., Kinder die Hälfte.

[illegible]: „Gewitterflug zu Claudia“ mit Olga Tschechowa, Karl Schönböck, Jutta Freybe, W. Fritsch. Anf.-Zeit.: So. 4, 6.15, 8.30, Wo. 6.30, 8.30.

National: 4, 6.15, 8.30: Mit Lachen und Jubel ins neue Jahr! Das tolle Grethe-Weiser-Lustspiel der Ufa: „Meine Freundin Barbara“ mit Grethe Weiser, Paul Hoffmann.
Neujahr 2 Uhr: Familienvorstellg. „Königswalzer“. Die herrliche Operette mit Willi Forst, P. Hörbiger, [illegible]. (Jugdl. ½ Preise)
Sonntag, 2. Jan., 2 Uhr: Familienvorstellg. „Der [illegible]“ nach Ludwig Ganghofer mit Paul Richter. (Jugendliche halbe Preise)

OL-Lichtspiele, Schand. Str. 73: 4, 6.15, 8.30: „[illegible]“ (Horney u. a.) Am 1. u. 2. Jan. 1.45: Kindervorst. „Shirley aber“ mit Sh. Temple.

Rathaus-Lichtspiele Cotta: „Mädchen für alles“ mit Grethe Weiser. 1. und 2. Jan. 2 Uhr: Kindervorstellungen „Hermännchen“.

[illegible]: Wo. 6.30, 8.30, So. 4, 6.15, 8.40: „Unternehmen Michael“.

[illegible]-Li., Augsburg. Str. 12: 4, 6.10, 8.30: Der Ufa-Großfilm „Patrioten“ (Baarova, Wieman, Kayßler). — Neuj. u. Sonnt. 2 Uhr: Jugendvorst.

[illegible]: 4.30, 6.30, 8.30: „Der Herrscher“ (Staatspreisfilm m. Jannings). Kindervorst.: Sbd. 2: „Peter im Schnee“. So. 2: „Kasperl & Kollegin“.

[illegible], Tageskino, Anfang 11 Uhr, Annenstraße 26: „Autobus S“ mit Hermann Speelmans, [illegible], Otto Wernicke.

Scala-Lichtspiele, Moritzstr. 10: „Wolgaschiffer“ (Erstaufführung). In jeder Vorstellung persönliches Auftreten des Ural-Kosaken-Chors. Jugendl. verb. Wo. 4, 6.15, 8.30, So. u. Feiert. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30.

Schauburg: Heute letzter Tag! 6.15, 8.30: Heinz Rühmann in „Der Mustergatte“. — Ab 1. Januar: „Gewitterflug zu Claudia“ mit Willy Fritsch, Olga Tschechowa. Anfangszeiten: 1. 1. 38: 2, 4, 6.15, 8.30; Anfangszeiten: 2. 1. 38: 4, 6.15, 8.30.

Schillergarten: 6.30, 8.30: „Peter im Schnee“. — Neujahr und Sonntag 4.30, 6.30, 8.30 und 2.30: Jugendvorstellung: „Peter im Schnee“.

[illegible]-Li. Leuben: Silvester 6.30, 8.45, Sonnabend und Sonntag 4.15, 6.30, 8.45: „Meine Freundin Barbara“. Ein überaus lustiger Ufafilm mit Grethe Weiser, Paul Hoffmann.
1. Jan. 1.45: Familienvorst. „Das Veilchen vom Potsdamer Platz“ mit Rotraut Richter. — 2. Jan. 1.45: Familienvorst. „Schloß Hubertus“.

Theater am Bischofsplatz: „Die unentschuldigte Stunde“. — Am 1. 1. 38, 2 Uhr: Jugendvorst. „[illegible]“. — Am 2. 1. 38, 2 Uhr: Jugendvorstellg. „[illegible]“.

Titania: 6.30, 8.30: „Die glücklichste Ehe der Welt“ (W. Schneider u. a.)

[illegible], [illegible] Str. 30: „Meine Freundin Barbara“ mit Grethe Weiser, Paul Hoffmann. Jugendl. v. Kulturam. Anfangszeiten: So. 4.30, 6.30, 8.30, Wo. 6, 8.30.

[illegible]-Lichtspiele: 4, 6.15, 8.30: „Der Mann, von dem man spricht“ mit Heinz Rühmann, Theo Lingen, Hans Moser. Sonnabend, 1. Jan., 2 Uhr: Jugendvorstellung „Der Mann, von dem man spricht“. Sonntag, 2 Uhr: Jugendvorstellung „Achtung, wer kennt diese Frau“.

[illegible] Lichtspiele: „Mädchen für alles“ mit Grethe Weiser, Ralph Arthur Roberts. Anfangszeiten: Wo. 6.30, 8.45, So. 4.15, 6.30, 8.45.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch von Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten

Regina Varieté u. Tanz
Täglich bis 3 Uhr

Lustig wird's bestimmt zur Silvesterfeier
im Hotel **Kurhaus Blasewitz**
Linie 18 (Jüngststraße)
Ueberraschungen
Tischbestellungen 31506
Neujahr kein Tanz, aber Sonntag, 2. Jan., Freitanz
Allen unseren lieben Gästen ein frohes Neujahr!

Silvester im
Schloßkaffee
30 Schloßstraße 30
! Stimmung und Humor Ueberraschungen !
Am 1. Januar bis 3 Uhr geöffnet!

SCALA
LICHTSPIELE
MORITZSTR. 10
Erstaufführung für Dresden
Ein packendes Erlebnis aus dem zaristischen Rußland der Vorkriegszeit
Wolgaschiffer
Das Abenteuer eines wegen Spionageverdachts degradierten Offiziers unter den Schlepperskiaven der Wolga
Persönliches Auftreten des beliebten
Ural-Kosaken-Chors
unter Leitung von Andrej Scholuch
Der Kosaken-Chor singt in jeder Vorstellung vor dem Hauptfilm die schwermütigen, aber auch lustigen Lieder seiner verlorenen Heimat
Wo. 4, ½7, ½9 Tel. 11387 So. ½3, ½5, ½7, ½9
Ab heute Freitag

31. Dezember
Großer Silvesterball
Gesangs- und Tanz-Einlagen
Arno Schwalbe sorgt für Stimmung
1. Januar Neujahrsball
— Sonntag kein Tanz —
Meinen werten Gönnern und Gästen ein glückliches neues Jahr!
Lux-Erika Kost.

11. OPERNBALL

Sonnabend, 19. Februar 1938
20 15 Uhr

Preis der Eintrittskarte RM. 12.- ab 17. Februar RM. 15.-

Die Eintrittskarten werden auf den Namen des Bestellers ausgestellt und können **sofort** an den folgenden Verkaufsstellen entnommen werden: **Opernhauskasse, Verkehrsbüro, Altmarkt, Rehfeldhaus u. Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof, Geschäftsstelle des „Freiheitskampfes", Ringstr. 14, Invalidendank, König-Johann-Str. 8. Der Reinertrag fließt den Ruhegeld-, Witwen- und Waisenkassen für die darstellenden Mitglieder und dem Opernchor der Sächs. Staatstheater zu.**
In Anbetracht des Zweckes der Veranstaltung muß von der Ausgabe von Ehrenkarten abgesehen werden.

Theater-Spielplan

Opernhaus
(Städt. Staatstheater)

Freitag, 31. Dezember
Außer Anrecht
Die Fledermaus
Anfang 6, Ende nach 10

Sonnabend, 1. Januar
Außer Anrecht
7 Der Freischütz
Romant. Oper in 3 Akten [illegible]
[illegible]
Ende nach ½10

5 Sonntag, 2. Januar
Außer Anrecht
Die Meistersinger von Nürnberg
In 3 Akt. v. Rich. Wagner. Musikalische Leitg.: Böhm. Spielleitung: Gielen.
[illegible]
Ende 10

Montag, 3. Januar
½8 5. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Manon
Oper in 5 Akten [illegible]
[illegible]
Ein Soldat . . . Brunnera
Ende nach ½11.
NSKG. Nr. 5401—5600 und 16 501—16 600.

Schauspielhaus
(Städt. Staatstheater)

Freitag, 31. Dezember
Außer Anrecht
Lumpacivagabundus
Anfang ½7, Ende nach 9.

Sonnabend, 1. Januar
½3 Das Lied der Königin
Ein Weihnachtsmärchen in acht Bildern
[illegible]
Ende gegen ½6.

½8 4. Vorstellung für Sonnab.-Anrecht B
Lauter Lügen
Komödie in vier Akten von Hans Schweikart.
[illegible]
Ende 10
NSKG. Nr. 2301—2400 und Nachholer.

Sonntag, 2. Januar
½3 Das Lied der Königin
Ende gegen ½6.

½8 Außer Anrecht
Neuzeitliche Zukunft
Komödie in drei Aufzügen von Michael Vesey und Frank Martin.
Spielleitung: Kiesau.
[illegible]
Ende ½10
NSKG. Nr. 11 101—11 200, 11 401—11 600, 17 801—17 850, 22 001—22 050 u. Nachholer.

Montag, 3. Januar
8 5. Vorstellung für Montag-Anrecht A
Lauter Lügen
Komödie in vier Akten von Hans Schweikart.
Spielleitung: Böhm.
Ende ½11
NSKG. Nr. 8601—8700, 16 701—16 750 u. Nachholer.

Theater des Volkes
Städt. Theater am Albertpl.

Freitag, 31. Dezember
Die Schneekönigin
Anfang 4, Ende nach 6.
Freier Kartenverkauf.
Land des Lächelns
Anfang ½8, Ende 10.

Sonnabend, 1. Januar

Sonntag, 2. Januar
4 Die Schneekönigin
Weihnachtsmärchen in sieben Bildern von Paul Hermann Hartwig.
[illegible]
Ende nach 6
Freier Kartenverkauf.

¼9 Land des Lächelns
Operette in 3 Akt. [illegible]
[illegible]
Ende 11.
Freier Kartenverkauf.

Montag, 3. Januar
4 Die Schneekönigin
Ende nach 6
Freier Kartenverkauf.
Erstaufführung

¼9 Krach im Hinterhaus
Komödie von Maximilian Böttcher.
[illegible]
Ende gegen 11.
Fr. Kartenverk. u. NSKG. [illegible]
NSKG. Nr. 6801—6900.

Komödienhaus

Freitag, 31. Dezember
Die Primanerin
Anfang ½8, Ende nach ½11
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

Sonnabend, 1. Januar
4 Der Raub der Sabinerinnen
Ende gegen 7
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

¼9 Die Primanerin
Lustspiel in 3 Akt. nach einer Novelle v. Alex. Turmayer [illegible]
[illegible]
Ende nach ½11
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

Sonntag, 2. Januar
2 Gastspiel der Original Max-u.-Moritz-Bühne
Leit.: Direkt. Alfr. Burger
Max und Moritz
[illegible]

4 Der Raub der Sabinerinnen
Ende gegen 7
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

¼9 Die Primanerin
Ende nach ½11
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

Montag, 3. Januar
¼9 Die Primanerin
Ende nach ½11.
NSKG. Nr. 9701—9800.
Abh.-Ausw. hab. Gültigk.

Central-Theater

Freitag, 31. Dezember
Das goldne Mutterherz
Anfang 4.
Der Obersteiger
Anfang ½8

Sonnabend, 1. Januar
2 u. 5 Das goldne Mutterherz
Großes Weihnachtsmärchen in 10 Bildern mit Kinderballett von Theo Halton. Musik von Erich Gleßow.

¼9 Der Obersteiger
Große Ausstattungs-Operette in 3 Akten (7 Bildern) von Carl Zeller.
Neubearbeitung von [illegible]
[illegible]

Sonntag, 2. Januar
2 Das goldne Mutterherz
5 u. ¼9 Der Obersteiger

Montag, 3. Januar
4 Das goldne Mutterherz
8 Der Obersteiger

CENTRAL-THEATER

Ruf 12312 — Ruf 21549

Die Presse über den triumphalen Erfolg!

Freiheitskampf: Schmissige Musik und anmutige — flotte Tänze entscheidend für den Erfolg. — Offener Szenenbeifall steigert sich bis zum stürmischen Schlußerfolg.

Dresdner Nachrichten: ... flottes und buntes Theater. Centraltheaterballett achtbare Spitzenleistungen. — Für alle Beteiligten große Huldigung mit Blumenregen. Beifall erzwang Wiederholung nach Wiederholung.

Dresdner Neueste Nachrichten: ... gute Operette im Centraltheater, ...kein toter Punkt. Ausgezeichnet die Besetzung. Viel Beifall auf der Szene und nach den Bildschlüssen. ... Volksliederton in diesem Abend.

Der Obersteiger in der Neufassung. Musik von Carl Zeller

Dresdner Anzeiger: ... liebenswürdige Zellersche Walzer und Rheinländermelodien ... prickelnde Polkas ... schmissige Märsche, die so sehr zum inneren Mitsingen stimmen.

Stolle-Verlag: ... den neuen „Obersteiger" zum bejubelten Erfolge zu führen. ... Pracht der Kostüme. ... Riesenbeifall ... Weihnachtsüberraschung der C.-Th.-Direktion, eine Gabe, die eitel Freude bereitet.

Silvester 7½ Uhr, Neujahr und 2. Januar 8¼ Uhr
Täglich 8 Uhr ermäßigte Preise
2. Januar 5 Uhr

Täglich 4 Uhr
Neujahr 2 und 5 Uhr
2. Januar 2 Uhr

Das entzückende Weihnachtsmärchen
Das goldne Mutterherz
mit großem Kinderballett

Kassenstunden ab 10 Uhr (sonn- und feiertags 11 Uhr) durchgehend

---

Dresdner Philharmonie

Sonntag den 2. Januar 1938, 20 Uhr, Gewerbehaus
2. Konzert
Meister des Taktstocks
Knappertsbusch
Beethoven-Abend
Egmont-Ouvertüre — Sinfonie Nr. VIII — Sinfonie Nr. II
Karten 6.—, 4.50, 3.—, 2.— Mark

Mittwoch den 5. Januar 1938, 20 Uhr, Gewerbehaus
6. Anrechts-Konzert
Leitung: Paul van Kempen
Solistin: **Emmi Leisner**
Hermann Henrich, „Chaconne" — Lieder von Max Reger und Richard Strauß — Anton Bruckner, Sinfonie Nr. IV (Urfassung)
Karten 4.50, 3.—, 2.—, 1.30 Mark

Vorverkauf für beide Konzerte: Verkehrsbüro Altmarkt, F. Ries, Seestraße, H. Bock, Prager Straße, und an der Abendkasse

---

Konzertdirektion Bock

Nächsten Freitag, 7. Januar, Vereinshaus, 8 Uhr
Lieder- und Arien-Abend Kammersänger Arno
Schellenberg
Carissimi, Schubert, Wolf, Loewe, Kilpinen, Giordano
Am Beuthner: Gustav Beck — Karten 1.50 bis 5.— RM.

Bach — Beethoven Freitag, 7. Januar, Palmengarten, 8 Uhr
Prof. Georg Wille am Flügel: Fritz Just
Mitw. Ilse Rau-George (Rezit.), Kamm.-Sängerin Liesel v. Schuch
Karten 3.—, 2.—, 1.— RM., Anrecht f. 3 Abende bedeutend ermäßigt

Calvet-Quartett 18. Januar
Haydn — Schubert — Ravel

20. Januar Julian von **Karolyi**
Chopin-Abend

19. Januar Einmaliges Gastspiel der spanischen Tänzerin
Manuela del Rio

Karten bei Bock, Prager Straße 9, Ruf 20148, Verkehrsbüro Altmarkt und Hauptbahnhof

---

Volkswohl
Geschäftsstelle: Waisenhausstr. 35, I. Ruf 17210/18708

Dienstag, 4. Januar 1938, 20 Uhr, Volkswohlsaal
Lieder-Abend
Kammersängerin
Elisa Stünzner
Lieder von Franz, Cornelius, Arien
Am Rörderflügel: Carl Bergmann
Karten zu 1.20 bis 2.40 M. bei H. Ries, Seestr. 21, Verkehrsverein Hauptbhf., Verkehrsbüro Altmarkt; für Mitglieder (Kart. ermäßigt) i. d. Geschäftsstelle.

Freitag, 7. Jan., 16, 18¹⁵, 20³⁰ Uhr, Kaufmannschaft
Tobis-Tonfilm **„Der Herrscher"**
mit Emil Jannings
Eintritt für Mitglieder: 0,75 M.

Sonnabend, 8. Januar 1938, 20 Uhr, Volkswohlsaal
Buntes Wochenende mit Tanz
Armgard Rehm (Heitere Kleinkunst), Claus Peren (Monologist), Grete Cannings (Gesang), Harry Kühn (Ball-Jongleur), L. u. R. Bala (Tanzakrobaten) u. a. m. Ansage: [illegible]
Zum Tanz: Kapelle [illegible]
Eintritt: 0.90 M.

Konzertdirektion Hoppe

6. Januar — Palmengarten — 20 Uhr
Beethoven-Abend
Lamond
U. a. Sonate op. 14, 1 / Pathétique / Waldstein-Sonate / Kreutzer-Sonate / Bach Chrom. Fant. / Brahms Paganini-Variationen.
Karten ab 1.10 (Schüler ermäßigt.)

11. Januar — Vereinshaus
Nach dem Riesenerfolg im vorigen Jahr
Einmaliges Tanzgastspiel
KREUTZBERG
„Der Welt bester Tänzer"
mit neuen Tänzen; ferner „Tango um Mitternacht", „Straßenlied", „Zeremonienmeister".
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt u. Hauptbahnh., Freiheitskampf, Ringstraße

---

Konzertdirektion F. Ries Seestraße 21, Tel. 21400, 19074

Sonntag, den 9. Januar 1938, 20 Uhr, Gewerbehaus
Der weltberühmte
Don-Kosaken-Chor
Leitung: **Serge Jaroff**
Karten von RM. 1.00 bis 4.00 nur bei F. Ries, Seestraße 21

Konzertdirektion Knoblauch

Donnerstag, 13. Januar 20 Uhr Ausstellungs-Palast
Furtwängler
mit der Berliner Philharmonie
Pfitzner: Ouvertüre zu „Kätchen v. Heilbronn"
Brahms: Sinfonie Nr. 3 / Beethoven: Sinfonie Nr. 5
Karten: Verkehrsbüro Altmarkt (Rehfeldhaus) u. Hauptbahnhof

Konzert-Kaffee **HÜLFERT**
Auch im neuen Jahr:
Begeistertes Publikum
Ferry Roy spielt

Hotel Bellevue
Jed. Sonnabend: Gesellschaftsabend
Jeden Sonntag: Tanztee, Gedeck M. 1.75
Täglich: In der Bar zwangloser Tanz
Tischbestellungen: Tel.: 25281

Barberina und Weindorf
täglich Polizeistunde 3 Uhr

1937
Silvesterfeier in Alt-Bayern!
2 Kapellen
Fideler Betrieb in allen Räumen
Sichern Sie sich Plätze!
Ruf 13025

Alt-Bayern
Weihenstephan am Hauptbahnhof

1938
Zum Jahreswechsel allen werten Gästen u. Freunden „herzlichen Glückwunsch!
Der Alt-Bayern-Wirt Paul Freiberg
Bier ins Haus — Küche ins Haus

Feierohmd
Laubegaster Weinbauer
Erzgebirgl. Stimmung

Schifferklaviere
große Auswahl
Tappert, Wettinerstr 34

Esplanade am Altmarkt

Nachm. 4.15 Uhr · Abends 8.30 Uhr · Täglich bis 3 Uhr

Ab 1. Januar 1938: *Heinz Laube* sagt an
Original *„3 Günthers"* Deutschlands populärste Straßen-Sänger — Bekannt durch den Reichsrundfunk —
Käthe Kindler die Tanz-Sensation
Erich Aßmanns Künstlerhunde
Fred Ericson Geschicklichkeitsspiele
Heinz Laube im Solo der Grotesk-Komiker
Ernst Willius das erstkl. Tanz-Orchester
Allen werten Gästen und Freunden des Hauses ein *glückl. Neujahr!!*

Ausländer-Ball 1938

In sämtlichen Räumen des Städtischen Ausstellungspalastes
am Sonnabend, 29. Januar 1938 ● Beginn 20 Uhr

Tanzmusik 6 Kapellen, unt. and. Kapelle Max Rumpf, Berlin
Vorführungen und Zelte verschiedener Nationen
Silber- und Lebensmitteltombola

Eintrittspreise: Im Vorverkauf RM. 6.— (nur eine beschränkte Anzahl), später RM. 7.99, Abendkasse RM. 10.—
Vorverkaufsbeginn: 15. Januar 1938

Vorverkaufsstellen: Techn. Hochschule, Kastellan, Studentenhaus, Heinrich Eders, Konzertdirektion Ries, Dresdner Verkehrsverein, Hauptbahnhof und Altmarkt — Platzkarten à RM. 1.— für reservierte Tischplätze bei Heinrich Eders und Konzertdirektion Ries.

Gasparone

Unsere Neujahrs-Überraschung!
MARIKA RÖKK
ist am Sonnabend den 1. Januar
Sonntag den 2. Januar
in allen Vorstellungen
persönlich anwesend
und
tanzt auf der Bühne
des Universum – begleitet von dem bekannten Künstler-Orchester
HEINZ PUTSCHE
Autogrammstunde

Numerierte Plätze
Karten im Vorverkauf!

2. Woche
Der große Erfolg
der neuen entzückenden Ufa-Operette

Beginn der Vorstellungen am 1. und 2. Januar
3.30
6.15
9.00

UNIVERSUM

ZARAH LEANDER
LA Habanera
Der Wind hat mir ein Lied erzählt, Von einem Glück, unsagbar schön...
Ein Ufa-Spitzenfilm von Gerhard Menzel
Der Roman einer großen Leidenschaft
Der farbige Hintergrund des dramatischen Filmgeschehens ist eine ferne südliche Insel in Heiterkeit und romantischer Schönheit. Ein glückseeliges Paradies vom Meer umarmt, von der Sonne geliebt, vom Himmel gesegnet — im Mittelpunkt steht die einzigartige Frau und Künstlerin des deutschen Films
ZARAH LEANDER
von bestrickender Feinheit im Lächeln und im Träumen
In weiteren Hauptrollen:
KARL MARTELL · FERDINAND MARIAN
JULIA SERDA · PAUL BILDT · EDW. JÜRGENSEN
Herstellungsgr.: Bruno Duday · Spielleitung: Detlef Sierck
MORGEN – SONNABEND
der glanzvolle Auftakt des neuen Jahres im
CAPITOL

Deulig-Woche und Kulturfilm: „Kamerajagd auf Seehunde"
Wochentags 4.00 6.15 8.45 Uhr
Sonntags und feiertags 2.00 4.00 6.15 8.45 Uhr

24000 Dresdner
bejubelten bisher im Capitol den neuen, gewaltigen
LUIS TRENKER
-Film der Terra-Filmkunst vom Kampf um das unbezwungene Matterhorn
Der Berg ruft
mit
Heidemarie Hatheyer, Lucie Höflich, Friedrich Ulmer, Peter Elsholtz
Der nicht endenwollende Zuspruch veranlaßt uns, das Programm ab
Morgen - Sonnabend
im
UFA-PALAST
weiter zu zeigen
Jugendliche haben Zutritt!
Wo.: 4.15 8.30 So. u. Feiertags: 2.15 4.30 6.45 9

In Vorbereitung der neue, große
GANGHOFER-FILM DER UFA:
„Gewitter im Mai"
mit
Hanni Knoteck, Viktor Staal, Hans Richter

Große Silvesterfeier
in der BOLS
am Flügel Hanns Schuderer
Tischbestellungen erbeten unter Nr. 21253

PIANOS • HARMONIUMS
neu und gebraucht
Stolzenberg
JOHANN-GEORGEN-ALLEE 13

Radio-Apparate
große Auswahl!
Ständige Funkschau
Teilzahlung bis 10 Monate
Der neue verbesserte Volksempfänger
Musikfranke
Grunaer Straße 18 Ecke Neue Gasse

HAUSMUSIK
durch das Schifferklavier
Besichtigen Sie zwanglos unsere große Auswahl in chromatischen und diatonischen Instrumenten aller Preislagen:
Musikhaus Otto Friebel
Gegründet 1902
Ziegelstraße Eckhaus Steinstr. / Ruf: 14964
Bequemste Teilzahlung! Eigene Reparaturwerkstatt
Ausstellungen im Stadtzentrum:
Schloßstraße 8 und Central-Theater-Passage
ABC-Lieferant

Kolonialfest
Der Erlös des Festes ist für die Erhaltung des Deutschtums u. der deutschen Schulen in den unter fremder Mandatsverwaltung stehend. deutsch. Kolonien i. Afrika bestimmt

Der Auftakt der Ballsaison 1938
12. Januar 1938
Kolonialball
Im Ausstellungspalast
mit: Otto Kermbach vom Deutschland-Sender, Berlin, Heinz Elber, Dresden, anerkannte Tanz- und Stimmungskapellen
Im Nachtkabarett: Fee v. Reichlin, Pepi Schrœger und Blanvalet mit seiner Tanzgruppe vom Städtischen Theater des Volkes
Karten zu RM. 2.- für Mitglieder, RM. 3.- für Gäste, an der Abendkasse RM. 1.- Aufschlag. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf
Musikhaus Bock, Prager Straße 9, Ruf 20148
Musikhaus Ries, Seestraße 21, Ruf 19974
Dresdner Verkehrsverein, Hauptbhf., Ruf 21934
Dresdner Verkehrsverein, Altmarkt, Ruf 23707
Reisebüro Röhn, Prager Straße 30, Ruf 24666
Norddeutscher Lloyd, Prager Str. 58, Ruf 29068
Geschäftsstelle des RKB., Ferdinandstr. 9, R. 15676

Deutscher Reichsbund für Leibesübungen
Veranstalter: Eislaufabteilung T. V. Guts Muths
Geschäftsstelle Sidonienstraße 1, I., Ruf 27805
2 Eislauf-Großveranstaltungen
mit internationaler Besetzung am 14. Januar 1938
nachmittags 3 Uhr abends 8 Uhr
In Dresden, Eisbahn Wiener Straße 46
Es starten u. a.
Lydia Veicht, deutsche Meisterin im Einzellauf
Eva Prawitz-Theo Lass, deutsches Meisterpaar im Eistanz
Geschwister Dubois, Meisterpaar der Schweiz
Benno Paltermair, Deutschlands Eishumorist
2 Eishockeyspiele
Städtemannschaft Dresden – Städtemannschaft Berlin
Gau Brandenburg – Gau Sachsen
Eintrittspreise: Nachmittags ermäßigte Preise. Sitzplätze 3.–, 2.40, 1.50, Stehplätze 0.75 M. Nachmittags Kinder halbe Preise. Abends: Sitzplätze 5.50, 4.50, 3.–, Stehplatz 1.– M.
Kartenvorverkauf: Invalidendank, König-Johann-Straße 8.

Gaststätte Jägerhof
Angenehmes Familien-Lokal
Ruf 73831 Elisabeth Gulowski

Auf zur Silvesterfeier
„Lindenhof"
Struvestraße 30

Geübter Skiläufer
24 J., f. Mitbew. f. gemeinf. Tourenfrg. Ang. unt. R 6070 a. d. DNN.

Silvesterfeier
im Steinschlößchen
Stimmung, Humor • Steinstraße 8
Spezialität: Ungarische Gulaschsuppe

Schallplatten-Apparate
neu u. gebraucht, verleiht u. kauft Schallplatten-Stahl, Kirchstraße Nr. 7, am Neumarkt, Pl. Radio-Plattenspieler.

Gasthof Niederwartha
fidele Silvesterfeier
Sonntag, 2. Januar 1938
Musikalische Unterhaltung
Zum Jahreswechsel die besten Wünsche
Die neue Besitzerin Paul Kubasch u. Frau

Wo verlebe ich mein Wochenende?
In der idyllisch schön gelegenen
Talsperre Lehnmühle
Ruf Frauenstein 810

MUTTER-KIND IM ZOO DRESDEN
Am 1. und 2. Januar 1938
Billiger Sonntag
im Zoo
Erwachsene —.50 M., Kinder —.25 M.

Hauptschriftleiter: Theodor Scheiß (vertritt)
Vertreter: Dr. Benno Lambrecht
Verantwortlich für Außenpolitik: Theodor Scheiß (vertritt), i. V. Dr. Alfred Rapp, für Innenpolitik: Dr. Alfred Rapp, für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltung: Dr. Heinz Bienger, für Musik: Dr. Karl Lenz, für Dresdner und sächsische Kunstvorbellen: Dr. Hans-Joachim Gläser, für den Handelsteil: Dr. Benno Lambrecht, für innerpolitische und vermischte Nachrichten: Renate Tegler, für Sport: Herbert Brückner, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willi Sauber, sämtlich in Dresden.
Berliner Schriftleitung: Berlin, Bülowstraße 66
Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wellmann Ond.
Durchschnitts-Auflage: XI. 37: über 94 000.
Nur Seite III Preisliste Nr. 7 gültig.
Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt mit den Beilagen „Der Sonntag" und „Wintersport und Winter-kur" 18 Seiten.

Schicksalswende in Europa

Abendschatten liegt über überlebten Systemen — Der Morgen eines wahren Friedens steigt herauf

Das Jahr 1937 ist eine neue Etappe auf dem Wege zum Europa von morgen geworden, das aus dem deutschen Aufbruch erwächst. Vorstellungen, die seit Jahrzehnten die europäische Politik beherrschten, versinken in Vergessenheit, Systeme, die die Freiheit der Völker in würgende Fesseln schlugen, zergehen, das Europa von Versailles ist tot. Es bildet sich ein neues Europa, das Europa der Zusammenarbeit der Nationen in wahrer Gleichberechtigung und echtem Friedensgeist, das Ziel der Politik des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens. Schicksalswende ist angebrochen für das Abendland! Ueber diese großen Wandlungen des vergangenen Jahres in Europa berichten die Artikel unsrer Auslandkorrespondenten, mit deren Abdruck wir hier beginnen.

Die Schriftleitung.

Sie weisen den Weg zum neuen Europa
Der Führer und der Duce bei der historischen Begegnung in Berlin 1937

Scherl-Bilderdienst (2)

Rom: Ein Jahr des Erfolges

Von unserm Korrespondenten

Rom, Ende Dezember

Das Jahr 1937 sollte der italienischen Politik die Liquidierung der Gegensätze und Konfliktstoffe bringen, die der abessinische Krieg geschaffen hatte. Es ist anders gekommen. Zwar hat Italien in seinem eigentlichen Interessengebiet, im Mittelmeer, den Ring mißtrauischer, um nicht zu sagen, feindlich gesinnter Staaten sprengen können, den die englische Diplomatie 1935/36 geschmiedet hatte. Aber das Verhältnis Italiens zu England und Frankreich hat sich in diesem Jahre nicht gebessert; im Gegenteil, es sind zu den vorhandenen Gegensätzen noch neue gekommen.

Das Jahr begann verheißungsvoll. Das englisch-italienische „Gentlemanagreement" sollte die Luft reinigen und die Grundlagen für unmittelbare Besprechungen zwischen London und Rom abgeben. Aber die an die Abmachung geknüpften Hoffnungen haben sich nicht erfüllt. Immer wieder hat man von der baldigen Aufnahme direkter Verhandlungen gesprochen; aber nichts ist geschehen. Nach der Rückkehr des britischen Botschafters aus seinem Sommerurlaub wollte man endlich beginnen. Aber man begann nicht. Lansbury kam zu einer Informationsreise, an die mancherlei Hoffnungen geknüpft wurden; aber nichts erfolgte. Schließlich ließen die Engländer durchblicken, daß sie überhaupt nicht mit Italien verhandeln wollten, bevor die spanische Frage nicht endgültig geklärt sei, und Außenminister Eden gab kürzlich im Unterhaus einen neuen Grund für die dauernden Verzögerungen des Verhandlungsbeginnes an: die „antienglische Agitation", die Italien durch arabische Radiosendungen in der mohammedanischen Welt treibe.

*

Die Gründe für dieses englische Verhalten mögen dahingestellt bleiben; heute liegen die Dinge jedenfalls so, daß Großbritannien und Italien verschiedene Wege gehen. Italien wünscht in Spanien den Endsieg Francos, weil es ein geeinktes, nationalen Gesichtspunkten geführtes Spanien der Zukunft wünscht, das dem Bolschewismus Schach bietet. England dagegen ist zu Kompromissen innerhalb Spaniens geneigt, weil es auf eine Kompromißregierung seinen alten Einfluß aufrecht erhalten könnte, den es in vergangenen Jahrhunderten hatte. Im nahen Orient haben England und Frankreich die größten Schwierigkeiten mit den Arabern. Die faschistische Regierung steht im besten Einvernehmen mit den Arabern Libyens. Auch im Fernen Osten hat Italien eine England entgegengesetzte Stellung eingenommen und hat sich auf der Konferenz von Brüssel entschieden gegen einen kollektiven Schritt gegen Japan ausgesprochen, wobei die Abneigung des Faschismus gegen kollektive Maßnahmen in der internationalen Politik eine Rolle gespielt haben mag.

Noch weniger innig aber als die englisch-italienischen sind die italienisch-französischen Beziehungen; ja man kann sagen: sie bestehen gar nicht mehr. Seit dem Sommer 1936 ist die dritte Republik in Rom nicht mehr durch einen Botschafter vertreten. Denn als Botschafter de Chambrun die Altersgrenze erreicht hatte, konnte die französische Regierung sich nicht entschließen, einen neuen Botschafter beim König von Italien und Kaiser von Aethiopien zu beglaubigen, das heißt, das Imperium völkerrechtlich anzuerkennen. Mussolini hat daraufhin vor einigen Wochen den italienischen Botschafter aus Paris abberufen.

Rom bemüht sich nicht sehr um Frankreich, denn man ist der Ansicht, daß Frankreichs Außenpolitik völlig im Schlepptau Englands getrieben wird. Dazu kommt die Verschiedenartigkeit der Regierungsformen beider Länder, die sich durch Frankreichs Schuld auch außenpolitisch auswirkt — vornehmlich im französisch-sowjetrussischen Bündnis und in der spanischen Frage. Mussolini hat kürzlich in einer Unterredung, die er dem bekannten französischen Schriftsteller Roland Dorgelès gewährt hat, und deren Inhalt im „Intransigeant" wiedergegeben wurde, gesagt, daß Besprechungen zwischen Rom und Paris jetzt keinen Sinn hätten, weil Italien nicht mit dem Volksfront-Frankreich verhandeln könne. Faschismus und Volksfront sprechen verschiedene Sprachen. Sie verstehen sich nicht mehr.

*

Italien ist bei seinen Bemühungen um eine ehrliche Aussprache mit den westlichen „Demokratien" zurückgewiesen worden. Es hat bei den Staaten der kollektiven Sicherheit kein Verständnis für seine Politik der zweiseitigen Abmachungen, es hat bei den rohstoff- und devisenreichen Völkern kein Verständnis für seine sozialpolitischen Notwendigkeiten, es hat bei den „großen Demokratien" kein Verständnis für den Faschismus gefunden. Die Folge war, daß Italien die Achse Berlin–Rom immer stärker als Grundlage seiner Außenpolitik befestigte; denn die Achse verbindet Rom mit einem Lande, das die italienische Ausdehnungspolitik in Afrika verstand, das ferner gleich Italien an Stelle der kollektiven Sicherheit die zweiseitigen Abmachungen bevorzugt und das schließlich gleich Italien autoritär geführt wird und den Bolschewismus als den Todfeind der Welt erkannt hat. Die Deutschlandreise Mussolinis, der Beitritt zum deutsch-japanischen Antikominternabkommen und der Austritt aus dem Genfer Bund — das sind die drei Etappen, die den außenpolitischen Weg Italiens im Jahre 1937 bezeichnen. Auf diesem Wege hat der Faschismus endgültig mit allen Ueberbleibseln der Nachkriegszeit gebrochen und alle internationalen Bindungen abgestreift, die ihm aus früherer Zeit noch anhafteten.

*

Im Jahre 1937 hat die italienische Diplomatie mit der Methode der zweiseitigen Abmachungen in dem für sie so wichtigen Mittelmeerraum Erfolge erzielt, die nicht nur der eigenen Sicherheit, sondern auch dem europäischen Frieden dienen. Die zwischen Italien und Jugoslawien abgeschlossenen „Osterverträge" haben, indem sie bestimmten, daß beide Länder niemals eine etwa zwischen ihnen auftauchende Streitfrage mit den Waffen austragen wollen, Italien den Rücken freigemacht und Frieden an der Adria geschaffen. Frankreich kann nicht mehr auf den „schicksalhaften" Gegensatz zwischen Rom und Belgrad zählen. Wie gut sich die „Osterverträge" bewährt haben, haben die herzliche Aufnahme des jugoslawischen Ministerpräsidenten Stojadinowitsch anläßlich seines römischen Aufenthaltes im Dezember und der reibungslose Verlauf der bei dieser Gelegenheit geführten Besprechungen erwiesen.

Der Bruder des Ministerpräsidenten, Dragi Stojadinowitsch, hat in der von ihm geleiteten Zeitung „Vreme" die neue jugoslawische Politik mit den Worten gekennzeichnet: „Jugoslawien hat kein an ein großes Schiff gekettetes Ruderboot, sondern ein kleines Schiff sein wollen, das frei und fessellos steuern kann, wohin es ihm gefällt. Die gleiche Politik, so hofft man in Rom, wird auch Rumänien betreiben, und freudig verzeichnet man die spürbaren Ansätze dazu, die sich in der Anbahnung freundschaftlicherer Beziehungen zu Italien aussprechen. Auch zur Türkei, die gegenwärtig noch von einem gewissen Mißtrauen gegen angebliche Angriffsabsichten Italiens erfüllt ist, hofft man in Rom in Zukunft vertrauensvollere Beziehungen herstellen zu können; wenngleich sich die Prophezeiungen über eine Reise des Grafen Ciano nach Ankara noch nicht erfüllt haben, die anläßlich der Mailänder Unterhaltungen zwischen dem italienischen und dem türkischen Außenminister in der internationalen Presse auftauchten.

Der Ueberblick über die italienische Außenpolitik im Jahre 1937 zeigt also, daß der Faschismus in den weltpolitischen Fragen grundsätzliche Gesichtspunkte, wie den Kampf gegen den Bolschewismus und gegen die von den Demokratien befürworteten Kollektivsysteme, stärker in den Vordergrund gerückt und daher seine Beziehungen zu Deutschland und Japan noch enger gestaltet hat, und daß es ihm ferner gelungen ist, im Mittelmeergebiet die Einkreisung durch eine Koalition von England geführter kleinerer Staaten zu verhindern.

Dr. Heinz Holldack

Der große Tag im Jahre 1937 für das Empire: König Georgs Krönung

London: Wandlung oder Beharrung?

Von unserm Korrespondenten

London, Ende Dezember

In keinem Nachkriegsjahr hat die Frage einer deutsch-englischen Annäherung so im Mittelpunkt gestanden wie in dem jetzt vergangenen Jahr 1937. Selbst 1935, als das „von den meisten Engländern in seiner Bedeutung unterschätzte Flottenabkommen" („Times") abgeschlossen wurde, schien sich die Frage einer umfassenden Verständigung nicht mit gleicher Dringlichkeit zu erheben. Im letzten Jahr ist England nachdenklich geworden. Die Gründe liegen in der Entwicklung der Weltpolitik. Die innere Zerrüttung in Sowjetrußland hat hier im abgelaufenen Jahr sehr abkühlend auf die Tendenzen gewirkt, mit der Sowjetunion zusammen Politik in Europa zu treiben. Der Krieg in Spanien ließ erkennen, wie greifbar nahe Konflikte heute sind. Der Zusammenschluß Deutschlands, Italiens und Japans in der Abwehrfront gegen den Bolschewismus wurde von vielen Engländern als eine Warnung vor einem „Zu spät" aufgefaßt. Vor allem aber trug die folgerichtige Fortführung der deutschen Außenpolitik und ihr klar zum Ausdruck gebrachter Anspruch, an den Gütern der Erde gleichberechtigt beteiligt zu werden, dazu bei, daß England Deutschland nicht mehr aus dem Wege gehen konnte.

Als der Deutschlandbesuch von Lord Halifax stattfand, konnte sich mancher in Deutschland wundern, daß eine zwanglose Aussprache zwischen dem Führer und einem britischen Kabinettsmitglied eine solche Sensation in England bedeuten konnte. Es konnte nicht ausbleiben, daß sich viele die Ohren rot lasen an Darstellungen der letzten Vorkriegsjahre, und daß Vergleiche mit der Reise Haldanes nach Deutschland 1912 Mode wurden. Die Vergleiche waren falsch. 1912 handelte es sich für England, wie aus der Erforschung dieser Verhandlungen hervorgeht, einfach um einen Versuch, die Niederlage, die es Deutschland beibringen wollte, auf friedlichem Wege zu erreichen. Es mag jetzt, 1937, einige in England gegeben haben, denen der Besuch von Lord Halifax nur sympathisch gewesen wäre als eine Bestätigung einer Unmöglichkeit einer deutsch-englischen Verständigung. Aber an der maßgebenden Stelle entsprang der Besuch dem Wunsche nach ehrlicher Ueberprüfung der Lage und dem Willen, nicht nur englische, sondern auch deutsche Wünsche auf ihre Verwirklichungsmöglichkeiten zu prüfen. Die Fragestellung ist allerdings seit dem Besuch der französischen Minister etwas verwässert worden, und man kann nicht übersehen, daß jetzt weniger von einer deutsch-englischen Verständigung als von einer allgemeinen europäischen Regelung die Rede ist.

*

Hierbei erheben nun die reinen Empire-Politiker das Bedenken, England würde sich mit der Anteilnahme an solcher allgemeinen Regelung eine Aufgabe auf, die zu schwerer Belastung werden könne, wenn England freie Hand brauche. Der tiefe Eindruck der Ereignisse im Fernen Osten auf England hat diesen Kritikern ein gewisses Ansehen verschafft. Zwar liegt China erst an der Peripherie des Empire, aber man hält psychologische Rückwirkungen auf die Völker des Weltreiches für unausbleiblich. Einer der unermüdlichen Verfechter einer deutsch-englischen Verständigung faßte seine Ueberlegungen kürzlich in dem Schlagwort zusammen, England habe die Wahl zwischen Europa und dem Empire. Eines von beiden sei nur möglich. Wähle es Europa, dann verliere es das Empire.

Solange es ein englisches Weltreich gibt, waren die Ansprüche unsagbar hoch, die England an den Kontinent stellte. Abgesehen davon, daß England vordem in der Geschichte die Eingänge zur Ostsee, die Nordsee, die Flußmündungen, das seiner Küste gegenüberliegende Festland in Gestalt des heutigen Holland und Belgien zu beherrschen trachtete, abgesehen auch davon, daß die Herrschaft im Mittelmeer es zu nachhaltigen Eingriffen in die Geschicke Mitteleuropas veranlaßte, hat Europa um des englischen Weltreiches willen die Theorie vom Gleichgewicht der Mächte erhalten. Um der englischen Europapolitiken willen hat dieser Kontinent Kriege geführt und schließlich seine Atomisierung erlebt. England hat einmal Recht gehabt: im Kampf gegen Napoleon. Aber England hat viele Male Unrecht gehabt, am gründlichsten im Weltkrieg, und seit dem Weltkriege ist erkennbar geworden, daß England seine Gleichgewichtstheorie schematisch auch dort anwendet, wo sie zerstörend wirkt.

*

Solange England zu der in Versailles beschlossenen Balkanisierung Europas steht, wird es an Händen und Füßen gebunden sein. Manches wäre vielleicht nicht geschehen, manche Weltreichssorge hätte sich England ersparen können, wenn es sich seine Bewegungsfreiheit erhalten hätte. Es ist sehr verständlich, daß diejenigen, die nicht alles aus der Versailles-Perspektive sehen, die Frage erheben, ob England wieder Zeit verlieren, wieder Gelegenheiten verpassen will. In einem Augenblick, in dem England erlebt, wie seine Vorherrschaft im großen China abgelöst wird, müssen solche Fragen für einen Engländer bedrückendes Gewicht haben.

Die Zahl derer in England, die das deutsch-englische Verhältnis im Lichte wahrer Weltreichspolitik sehen, ist klein und gering, obwohl doch hierin das verborgen ist, was man den „englischen Vorteil" nennen kann. Die Zahl derer, die allgemein und gefühlsmäßig eine deutsch-englische Annäherung befürworten, ist bedeutend und jedenfalls so groß, daß sich kein englischer Politiker bei einer offen entgegengesetzten Politik auf die öffentliche Meinung berufen könnte. Aber mancher Mann aus der City denkt an die Belebung der Wirtschaftsbeziehungen und wer spürt nicht Hoffnungsvolles darin, daß trotz dem oft erschreckenden „Sichauseinanderleben" die Verwandtschaft der beiden Völker und Kulturen auch hier stark empfunden wird?

*

Es ist jedoch nicht zu verkennen, daß die Freundschaftsbestrebungen, die aus solchen Stimmungen erwachsen, sich oft nur auf Teilgebiete beziehen. Es begegnet einem, daß sich z. B. die Bewunderung für innenpolitische Leistungen des Nationalsozialismus mit der offenherzigen Versicherung paart, daß man den deutschen Kolonialanspruch strikt ablehne. Es wird hier verkannt, daß die Kolonialfrage nicht nur nur eine für die Engländer vielleicht fühlbare materielle, sondern auch eine für die Engländer nützliche psychologische Seite hat. Wenn England sie nicht restlos bereinigt, wird es einmal feststellen, daß es zum Schaden seiner eigenen Stellung in der Welt ist, die „andre weiße Nation" im Weltkrieg und im Friedensdiktat diskriminiert zu haben. Deswegen ist der deutsche Kolonialanspruch im Grunde eine gemeinsame deutsch-englische Interessenfrage. Noch ist das in England nicht klar erkannt, und die Verständigungstendenzen der oben gekennzeichneten Art stellen eine wertvolle Stütze für eine amtliche Annäherungspolitik dar, aber sie können nicht ihr Motor werden. Zuweilen besteht auch die Neigung, sich mit einem privaten Verstehen zu begnügen. Wirklich grundsätzliche Anforderungen an die amtliche englische Politik werden hierin nur von den wenigen gestellt, die eine politische Konzeption haben und die Folgen einer Verständigung für die britische Weltreichspolitik voraussehen. Die Engländer, die sich einen offenen Sinn für die Leistung des Weltreichs bewahrt haben, erfassen die volle Bedeutung einer deutsch-englischen Annäherung. Ihre Frage an das neue Jahr ist es ebenso wie unsre, ob es eine gute Erbschaft genutzter Gelegenheiten vom alten Jahr übernommen hat.

Wolfgang Straede

Drei Flugzeuge brennend abgestürzt

Kommunistisches Attentat vermutet

* Bogota, 31. Dezember

Nördlich von Cali in Kolumbien fuhren drei Flugzeuge gegen die Bergwände der Kordilleren und stürzten brennend ab. Sieben Insassen kamen ums Leben.

Die Flugzeuge waren mit einem vierten auf einem Rundflug über amerikanische Städte begriffen, der von den Regierungen Kubas und der Dominikanischen Republik gemeinsam mit der Panamerican Columbus Society als „Columbusflug" veranstaltet wurde. Die kubanische und die dominikanische Regierung hatten bereits vor dem Eintreffen der Flieger in Cali durch ihre Gesandten die kolumbianische Regierung um polizeiliche Maßnahmen gebeten, da ein kommunistisches Attentat gegen den „Columbusflug" geplant sei. Daraufhin wurden die Flugzeuge während ihres Aufenthalts in Cali von Militär streng bewacht. Die beiden Regierungen haben eine Untersuchungskommission nach Kolumbien entsandt.

Roosevelt-Minister gegen Wallstreet

× Washington, 31. Dez. (Durch Funkspruch)

Die Angriffe der Regierung Roosevelt auf das Großunternehmertum und die monopolistischen Interessen innerhalb der amerikanischen Wirtschaft wurden am Donnerstag durch Innenminister Ickes fortgesetzt. In einer Rundfunkrede erklärte er, die Macht des in wenigen Händen konzentrierten Reichtums müsse in der kommenden Kongreßtagung gezwungen werden, sich den Gesetzen der Vereinigten Staaten anzupassen.

Wie schon die Angriffe des stellvertretenden Justizministers Jackson in dieser Woche, wird auch die Rede des Innenministers als Vorspiel zur Botschaft, die Roosevelt am 3. Januar an den Kongreß richten wird, sowie als Vorstoß zur Verschärfung der Antimonopolgesetze angesehen.

Innenminister Ickes schrieb ebenso wie Jackson den gegenwärtigen Konjunkturrückgang einem „Sitzstreik der 60 Familien" zu, durch die die amerikanische Wirtschaft kontrolliert werde. Ickes erklärte, zwischen der Macht des Geldes und der Macht des demokratischen Instinkts herrsche ein scharfer Konflikt. Der Konflikt sei in den letzten Monaten so intensiv geworden, daß es nunmehr klar sei, daß der Kampf bis zum Ende durchgeführt werden müsse, bis die Plutokratie oder die Demokratie, bis Amerikas 60 Familien oder Amerikas 120-Millionen-Volk siegten.

Ickes griff auch Ford an wegen seiner Haltung gegenüber dem Bundesgesetz, das die Beziehungen zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern regelt. Die Privatwirtschaft, so erklärte Ickes, sollte sich ihrer Fords und anderer entledigen, ehe sie sich anmaße, den Leuten vorzuschreiben, wie sie sich in den Kontroversen verhalten sollten, die durch die Arbeitergesetze verursacht seien.

Brille und Brille ist schon ein Unterschied!
Versuchen Sie's doch mal mit einer echten Perivist-Brille,
angepaßt von Optiker Schulze Freiberger Straße 8 (6 Min. v. Postpl.)
Sie werden angenehm überrascht sein

Die Hintergründe des Pariser Streiks

Kommunisten wollen Regierungskrise — Moskau lenkt die Fäden

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 31. Dezember

Der Generalstreik ist vorüber. In allen öffentlichen Betrieben ist die Arbeit wiederaufgenommen. Das Nachspiel ist die Widerlegung einer

kommunistischen Lügenmeldung

geworden. In ihrer Verlegenheit über den Mißerfolg der Streikhetze hatte die kommunistische „Humanité" gestern verkündet, daß in den Verhandlungen vor dem Abbruch des Streikes Ministerpräsident Chautemps die Erfüllung aller Forderungen der Streikenden versprochen habe, und daß die sozialdemokratischen Minister den Vertretern der Gewerkschaften versichert hätten, daß sie demissionieren würden, wenn dieses Versprechen nicht innegehalten werde. Ministerpräsident Chautemps hat daraufhin erklärt, daß er gar keine Versprechungen habe machen können, da er sich bekanntlich strikt geweigert hat, mit den Streikenden vor der Wiederaufnahme der Arbeit zu verhandeln, und in einer Aussprache zwischen ihm und den marxistischen Ministern, die die Abordnung der Streikenden empfangen hatten, wurde festgestellt, daß die Minister den Streikenden zugesagt haben, ihren Einfluß auf die

Gewährung einer neuen Teuerungszulage

von 50 Franken im Monat aufzubieten, aber niemals bindende Versicherungen abgegeben haben, schon deshalb nicht, weil ja der Pariser Stadtrat und der Generalrat des Seine-Departements zuständig sind. Chautemps hat diese kommunistischen Manöver selbst schon in seiner Erklärung gekennzeichnet, als er sagte, es sei ein grundlegendes Problem der Strategie, „den Rückzug zu bemänteln." Im übrigen hat die kommunistische Partei eine höchst demagogische Erklärung gegen die Haltung der Regierung erlassen und neue Gewerkschaftsberatungen vor allem über den Einsatz der Militärlastwagen in noch andauerndem Streik der Transportarbeiter angekündigt. Nach wie vor wollen also die Kommunisten eine Regierungskrise heraufbeschwören, in Verfolg ihres Aktionsprogramms, das der „Matin" dahin darlegt: Dieser Plan gehe darauf hinaus, durch eine Serie von sozialen Konflikten die Oeffentlichkeit zu irritieren und die Autorität der Regierung soweit zu untergraben, daß die Sozialdemokraten schließlich auf eine weitere Mitarbeit im Kabinett verzichten und eine Regierungskrise entstehe. In der neu zu bildenden Regierung sollten dann die Kommunisten ebenfalls einige Portefeuilles erhalten. Die

Moskauer Anweisungen

gingen darauf hinaus, diese Umwälzung soweit wie möglich zu beschleunigen, damit die neue Regierung unter dem Einfluß der kommunistischen Minister die Nichteinmischungspolitik aufgeben und dem roten Spanien zu Hilfe eilen könne, ehe es zu spät sei. Das kommunistische Komplott soll also fortgesetzt werden, zumal aus allen Meldungen aus Sowjetrußland hervorgeht, daß tiefste Enttäuschung in Moskau herrscht über den Abbruch des Streikes. Die „Liberté" will melden können, daß in der Nacht zum Donnerstag die militärischen Stellen in Paris mit den Militärbehörden von Cherbourg und Brest in dauernder telefonischer Verbindung gestanden haben. Um 5 Uhr morgens seien Abteilungen der Marineinfanterie aus den beiden Städten in Paris eingetroffen und hätten die Gasanstalten und die Elektrizitätswerke der Hauptstadt besetzt. Die „Liberté" versichert, daß diese Nachricht ausschlaggebend gewesen sei, um den Streik abzublasen.

•

Einen grauenhaften politischen Racheakt verübten, dem „Matin" zufolge, Angehörige einer Maschinenfabrik bei Chaumont an einem 18jährigen Arbeitskameraden, der ihre politische Auffassung nicht teilte. Mit Hilfe einer Preßluftflasche bliesen sie den Unglücklichen fast bis zum Platzen auf. Im Krankenhause wurde festgestellt, daß die Folterung schwere innere Verletzungen zur Folge gehabt hatte, und trotz einer sofortigen Operation besteht keine Hoffnung, das Opfer am Leben zu erhalten.

Blutbad unter den Führern Georgiens

Stalins Massenhinrichtungen gehen weiter

× Warschau, 31. Dezember

Die Tifliser kommunistische Zeitung „Sarja Wostoka" bringt die Wahlrede des kommunistischen Parteifunktionärs Beria, der als Henkersknecht Stalins in ganz Kaukasien bekannt ist. Aus dieser Rede erfährt die Oeffentlichkeit die grauenhafte Mitteilung, daß neben den bereits gemeldeten kommunistischen Funktionären auch zahlreiche hochangesehene nationalgesinnte georgische Gelehrte, Dichter, Künstler und Politiker, von denen man lange Zeit nichts mehr hörte, erschossen sind.

Es wurden genannt: Grigol und Alexandre Tseretell, Professoren an der Universität Tiflis; die Professoren der landwirtschaftlichen Hochschule Dschandieri, Ktitischwili und Leonidse; Elsawa, Direktor des Pasteur-Instituts; Dschawachischwili, der bekannteste georgische Romanschriftsteller; Tabidse, ein junger Dichter; Achmeteli, ehemaliger Direktor des Rusthaweli-Theaters in Tiflis; Tschitschinadze, Ingenieur und Wirtschaftsführer; schließlich die Vorkämpfer für die Unabhängigkeit Georgiens: Karziwadse, der stellvertretende Außenminister des unabhängigen Georgiens (bis 1921); Dewdariani, Schriftsteller und ehemaliger Lehrer Stalins; Macharadze, ehemaliger Gesandter Georgiens in Moskau.

Stalins Henkersknecht Beria setzt die Aufzählung der genannten, „von der GPU. vernichteten" Persönlichkeiten fort mit den Worten „und andre". Wer diese andern sind, bleibt das Geheimnis der GPU. Den Erschossenen werden üblicherweise „Spionage", „Verrat", „Diversion" usw. nachgesagt. Wahr ist nur, daß die Erschossenen ehrlich für ihr Volk eintraten.

Henlein an die Sudetendeutschen

Telegramm unsres Korrespondenten

S. Prag, 31. Dezember

Konrad Henlein hat zum Jahreswechsel einen Aufruf an die Sudetendeutsche Partei erlassen, in dem es u. a. heißt:

„Das tschechische Volk wird erkennen müssen, daß es niemals einen Ausgleich mit unserm großen Nachbar Deutschland geben wird ohne Befriedigung der Sudetendeutschen. Man rechne vor allem nicht mehr damit, daß wir Sudetendeutschen jemals noch uneinig werden und abermals in die politische Ohnmacht früherer Jahre sinken. Wir sind politisch reif genug geworden und haben erkannt, daß die disziplinierte Einheit unsre einzige Waffe ist, mit der wir eine bessere Zukunft erkämpfen."

Marschziel: Tsingtau

× Schanghai, 31. Dezember

Immer mehr scheint Tsingtau in den Brennpunkt der Kämpfe in Schantung zu rücken. Nach bisher unbestätigten Meldungen sollen Japaner auf der Insel Takungtao, die etwa 18 Kilometer vom Tsingtauer Hafen entfernt ist, gelandet sein, während die chinesischen Truppen in einer an der Eisenbahnlinie Tsinan—Tsingtau angelegten Verteidigungsstellung anscheinend den Vormarsch der japanischen Landarmee aufhalten wollen. Tsingtau ist bereits von der Zivilbevölkerung zum größten Teile geräumt. Wie in einem Teil der letzten Ausgabe schon gemeldet, finden andauernd Sprengungen des japanischen Eigentums in der Stadt statt und über der Stadt lagern schwere Brandwolken. Auch Plünderungen ereignen sich und die Ausländer haben einen Selbstschutz gegen diese Ausschreitungen eingerichtet, an dem sich auch die Deutschen in Tsingtau beteiligen.

Die japanische Luftwaffe hat am Donnerstag einen Großangriff gegen Kanton unternommen. 80 Bombenflugzeuge überflogen in zwei Etappen die Stadt und bombardierten die Regierungsgebäude, den Hafen und die Eisenbahnstationen.

„Panay"-Film wird vorgeführt

× New York, 31. Dezember

Unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums wurde am Donnerstag in allen amerikanischen Lichtspielhäusern der Film über die Versenkung des Kanonenbootes „Panay" zum ersten Male aufgeführt.

Im „Grand Central Theater New York" ging der Aufführung ein Filmstreifen mit einer Ansprache des Bundessenators Nye voraus, in der dieser für die Räumung Chinas durch die Amerikaner eintrat und vor einer Einmischung der Vereinigten Staaten in Konflikte dritter Mächte warnte.

Sodann folgte der Film, der alle Etappen der Bombardierung und des Unterganges des Kanonenbootes bis zur Ankunft der Ueberlebenden und Verwundeten in Schanghai schildert. Allerdings zeigt auch dieser Film weder ein angreifendes Flugzeug noch die Pinasse, von der aus nach amerikanischer Darstellung das Kanonenboot mit Maschinengewehren beschossen worden sein soll.

Der gesprochene Filmtext schloß mit einem Hinweis auf die Notwendigkeit erhöhter Wehrbereitschaft sowie einer weiteren Flottenaufrüstung der Vereinigten Staaten. Das Publikum nahm den „Panay"-Film in lautloser Stille auf.

Unterricht

Unterrichtsplan
der Ortsgruppe Dresden-Süd der Deutschen Stenografenschaft
Geschäftsstelle: Bergmannstraße 31, Erdg. — Ruf 31198

Montags:		Dienstags:		Donnerstags:	
40-60	Silben	40-60	Silben	40-60	Silben
60-80	„	60-80	„	60-80	„
80-100	„	80-100	„	80-100	„
100-120	„	100-120	„	100-120	„
120-140	„	120-140	„	120-140	„
140-160	„	140-160	„	140-160	„
160-180	„	160-180	„	160-180	„
180-240	„	180-240	„		

Uebungen: Kreuzschule, Georgplatz 8: Montags und Donnerstags und Sachsenschule, Wormser Straße. 19-20.30 Uhr.
Für Mitglieder 3.- RM. Unterrichtsgeld halbjährlich.
Anfängerlehrgänge: Freitag, den 7. u. Montag, den 10. Januar 1938 beginnen in der Kreuzschule. Lehrgebühr 7.50 RM., für Jugendliche, Lehrlinge und Erwerbslose 5.50 RM. Auskünfte gern durch die Geschäftsstelle.

Kurzschrift · Maschineschreiben — Landhausstr. 11 — Ruf 15504, 86687 — Anfänger · Eilschrift · Fortbildung

Stenotypisten- u. Handelskurse für Teilnehmer mit einf. und höh. Schulbildg. 10-Finger-Tastschreiben auf archl. Masch. Berufsschulpfl. Mädch. sind mit 26 u. 8 Wochenstunden v. öffentl. Schulbesuch befreit. Mäßiges Schulgeld. Schreibmaschinen- und Handelsschule d. Kreisgeb. Dresden d. Deutsch. Stenografenschaft, Marienstr. 30. Ruf 11327. Prospekt frei. Leitung O. Thürmer.

Fahrschule **DKW.-Schenk** Jahnstr. 4, a. Wettinerbahnhof, Ruf 14274

Schlittschuhlehrer gesucht für größere Dresdner Eisbahn. Angeb. an Walter Dübner, Blasewitz, Residenzstraße 44.

Gesangspädagogin Anothe-Wolf, Werderstraße 36

Fahrschule Böhme Gerokstr. 17. Tel. 63920.

Kraftfahrer-Ausbildung für Damen und Herren. **Fahrschule Auto-Strobach** Dresden A 1, Pollerstraße 11. Ruf 13016.

Größte Fahrsicherheit durch gewissenhafte Ausbildung. **Neustädt. Autoschule** Ernst Flade, Hauptstr. 14, Ruf 55557

Auto-Fahrschule Taubert Langjährige Erfahrung, individueller Unterricht, modernstes Lehrmaterial, Schulwagen 50-PS-Opel-Super-Six, Schäferstr. 55 - Ruf 20040

Klav. Gth., Git., Mand. Postaplatz 23

Maschinenschreib., Stenografie, Mäßig. Honorar, Handelsschule Schiraße, Amalienstr. 22

Harmonika- u. Zupfmusik-Unt. [illegible]

Englisch Monat 2.50 Einz.-Unterr. ert. G. Klemm, Regensburger Str. u. Münchn. Platz

Stud.-Rat a. D. ert. Unt. u. Nachh. i. all. Fäch. [illegible] 5981" a. d. DNN.

Nachhilfe- u. Unterricht i. Latein ges. Zuschr. unt. „R 9 ... a. d. DNN.

Unterricht in Mathem. [illegible] Körner, Rosenstraße 28, 3.

Gründl. Unt. Klav., [illegible]

Führerschein sowie Weiterausbildg. stets durch **Fahrschule Schwarz** Modernstes Lehr- und Wagenmaterial. Einzel-Ausbildung zu Einheitspreisen auf neuestem 50-PS-BMW-Lehrwagen. **Litzmannstr. 15 / Ruf 60704** früher Arnoldstraße.

Fahrschule Kämpf Scheffelstraße 2, 1. Tel. 13568, 36697

Kochen u. backen lehrt gründlich Fr. Müller, Georgpl. 12, 2.

Mod. Tanzunterricht Koenecke u. Töchter. 27. Saal, nur Zahnsg. 2, a. d. Seestr. Anf. Jan. u. Febr. beg. Sonntags- u. Wochentagsk. u. K. f. Ält. D. u. H., schnellförd. Einzelst. jederz. T. 10953.

TANZschule ROMAR Anfäng.-Zirkel beg. am 27. Jan. u. 2. Febr. Anmeldg. rechtzeitig erbet. Privatunterricht jederzeit. Großer Privatsaal. Kleine Brüdergasse 19. Ruf 16270.

Tanz-Zirkel, schnell. Beg. Anf. Jan. Damen u. Herren noch gesucht. Privat jederzeit billig! Dora Köhler, Holbeinstraße 47, pt.

Tanzschule Marg. Anders Terrassenufer 25, pt. Ruf 13 086. Anfängerzirkel für Schüler u. Berufstätige beginnen Anfang Januar und Februar. Auskunft und Anmeldung jederzeit. Privatzirkel und Einzelstunden jederzeit in eigenen Räumen.

Trautmann u. Frau **Tanz-Unterricht** und Anstandslehre beginnt 7. u. 14. Januar sowie 3. u. 10. Februar. Geschätzte Anmeldungen schon jetzt erbeten. Privatunterricht für Ehepaare jederzeit. Anmeld. u. Ausk. täglich bis 20 Uhr **Gruner Str. 29** Für uns. Schüler 6. Januar **Groß. Tanzabend** Sedlg. Garten

Tanzschule Pomrehn Anfängerkurse beg. 5. u. 7. Jan. Geschätzte Anmeld. schon jetzt erbeten **Schnorrstr. 51** Einzelstunden jederzeit

Tanz-Institut Henker beg. Anfängerkurse im **Gewerbehaus**: 8. u. 15. Jan. u. Anfang Februar. Westend: 7. Jan., Wild. Mann: 11. Jan. Einzelstunden u. Anmeld. tägl. **Annenstraße 44**, Ruf 19983

Pierrette wünscht allen frohes Neujahr! Januar beginnen neue Tanzkurse! Dir. Eisenstr. 67, 1. Ruf 60387.

Tanz-Zirkel beginnt 11. u. 12. Januar. Privat-Unterricht jederzeit. **Jerwitz** Ruf 40078 Schumannstr. 41, Pirnaische Str. 34.

MOD. TANZ-UNTERRICHT schnellförd. Einzelstd. jederz. Kurse beg. laufend. Sonderzirkel f. reifere Alters. Ehepaare. Sebgründl. Lehre. Eig. Unterr.-Räume. Tanztee. von CZERNI'S, Gewandhausstr. 3. T. 23336

Kaufgesuche Verschiedenes

Bastler-Drehbank kauft [illegible]

Künstler-Rückfälle Zeichnungen, Stiche, Aquarelle, Oelstudien, Lithographien, Ansichten u. naturwissenschaftliche Werke, Atlanten usw., auch alterüml. Kleinkunst aller Art zu kaufen gesucht. Angeb. unter „R H 2987" an die DNN.

Alte Silbermünzen Altsilber – Altgold übernehme gegen sofortige Barvergütung **Georg Schnauffer** Prager Str. 5, 1. Juwelier 11/3994

Licht-Reklame-Figarre gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. „R 20 1985" an die DNN.

Platinschmelze Gold- u. Silber-Scheideanstalt. Kauft alle **Edelmetalle** sowie Vorkriegsmünzen. **Silber / Nickel / Aluminium / Zink / Metall-Korte** Wettinerstraße 20 Gen.-Besch. XVI 30692

Brillanten Gold, Silber kauft Juw. Berger, Schaffelstraße 10 Verkauf, Tausch

Altes Gold und Silber kauft gegen sofortige Kasse **Goldschmied Kurt Neuber** Amalienstraße 14

Gebr. Möbel kauft v. einfach. Schrank bis z. besten Einr. sow. Pfand- u. Lagersch. Kul. Bed. Möbelhand.-G.m.b.H., am Schlageterplatz, Marschallstr. 1. Sammeln 35346.

Schwarzer Flügel kreuzsaitig, modernes Modell, aus Privathand gegen Barzahlung z. k. ges. Angabe des niedrigsten Preises der Firma und des Kaufjahres Bedingung. Angeb. „R 9 8154" DNN.

Gebr. Möbel für Mobile, [illegible] Str. 31. Tel. 19718.

Kl. Koll.-Drehbank ges. [illegible]

Briefmarken kauft g. verk. R. [illegible]

Möbel-kauf u. verkauft Möbel-Wöhler, Am Taubrunnen 1.

Gold Silber / Münzen · Brillanten kaufen **Faust & Geyer** Kōnig-Joh.-Str.

Mod., entwch. Kinderwagen zu kaufen gesucht. Zuschr. u. „R 9 ..." a. d. DNN. erbeten.

Verschiedenes

Seit Jahrzehnten gr. Erfolge! — Detektiv **Schipek** Dresden, Moritzstr. 1, Ruf 11011. Vertrauenssach., geheime Recherch., Ehe-, Alimenten-, Ermittl. Beweise, Heiratsauskünfte In- u. Ausland. Müller Hermann

Gute Bücher kauft Antiquariat Gustav Ulrich, Schlageterplatz 1.

Bücher, Noten alte Bilder **Wienholz** Kl. Kirchgasse 8, Fernspr. 27726.

Gold Silber Juwelen, alte Reichsmünzen kft. Juwelier **G. A. Scharffenberg**, Seestr. 16

Sportpelz Anzug, mittl. Gr., z. k. gef. Ang. „R 9 3955" a. d. DNN.

Nähmaschinen kauft jeder Art und bezahlt Wollgrab, Amalienstr. 37. T. 43531.

Schreibmaschinen, gebraucht, gesucht. Nebelo, Pirnaischer Platz.

Büfett, 160 cm, Auszieh tisch, Eiche neu, z. Kasse aus Tischlerei z. k. ges. Ang. u. „R 9 5970" a. d. DNN.

Gebrauchte Möbel kauft jed. Posten geg. sof. Barzahl. Bechtleiter & Co., Wasserstraße 27, Ruf 18869.

Knopflochmasch. f. Wäsche, i. gut. Zust. ges. Ang. u. „R 9 5970" a. d. DNN. erb.

Buchpresse gesucht. Angebote erbet. unt. „R 9 8163" a. d. DNN.

Turbine f. ca. 1000 Betr. [illegible] und **Schützen-Zug** Vorrichtg. ges. zu erbr. [illegible]

Mechaniker-Drehbank zu kaufen ab. zur Hundertg. Benub. ges. Angeb. unter „R 9 8167" An.-St. Reifewitzer Str. 12.

90 Jahre HAPAG
JEDEN DONNERSTAG
Schnelldienst
HAMBURG NEW YORK
über Southampton und Cherbourg
mit den Dampfern
„HAMBURG" / „NEW YORK"
„DEUTSCHLAND" / „HANSA"

Erholungs-, Studien- und Besuchsreisen
NACH AMERIKA
Fahrpreise ab RM 580.- einschließlich sechstägigem New York-Aufenthalt mit interessantem Programm.
Es reist sich gut mit den Schiffen der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Generalvertretung für DRESDEN: HAPAG-REISEBÜRO ALFRED ROHN, Prager Straße 30, Fernruf 24666
Vertretungen in DRESDEN: REISEBÜRO ADOLPH HESSEL, Altmarkt, Ecke Kreuzkirche, Fernruf 16220 und 16221
REISEBÜRO ROBERT VON DÖPPEL, Bautzner Landstraße 22, Fernruf 34621

Alle vorkommenden **Büro- u. Ladenmöbel** in Holz und Stahl, neu und gebraucht
Schreibtische neu, ab 48.— · Rollschränke neu, ab 78.00 · Masch.-Tische neu, ab 18.50 · Schreibsessel neu, ab 9.50 · Personalschränke · Stühle neu, ab 4.10
Fernruf 21702 **Kämpfe** Pillnitz. Str. 48
Weitaus größtes Geschäft dieser Art in Sachsen
Meiner Kundschaft die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Kinderwagen Wochenendwagen. Allerneueste Modelle. Riesen-Auswahl — Billig. Gebr. Zethold, Marschallstraße 5. Nähe Carolabrücke — Ruf 19993

KEYL Waagen Dresden-A. Ruf 14778 Marienstr. 24

Thüringerin [illegible]

Modernes **Schrank** [illegible] **175** **Haufe** Wettiner Str. 19

Leistungsfähige **Schlosserei und elektrotechnische Werkstatt** sucht laufende Teilarbeiten. Diebsch & Bachofer, Dresden N 6, Glacisstraße 22

Geb. in Dame [illegible] a. d. DNN.

Billig und nützlich sind Klein-Anzeigen in den D.N.N.

Südosteuropa im Aufbruch

Wandlungen an der Donau und auf dem Balkan / Rückblick auf ein Jahrfünft entscheidender Entwicklungen

Neue Ideen

Von unserm Korrespondenten

Wien, Ende Dezember

Mitten in eine Zeit, in der man in Südosteuropa den Glauben an den „unteilbaren Frieden" und ähnliche Begriffe Pariser und Genfer Prägung zu verlieren und neue Wege der gegenseitigen Orientierung der Völker untereinander zu suchen begann, fiel am 17. Mai 1933 Adolf Hitlers Wort: „Wir kennen nicht den Begriff des Germanisierens. Die geistige Mentalität des vergangenen Jahrhunderts, aus der heraus man glaubte, vielleicht aus Polen und Franzosen Deutsche machen zu können, ist uns genau so fremd, wie wir uns leidenschaftlich gegen jeden umgekehrten Versuch wenden. Wir sehen die europäischen Nationen um uns als gegebene Tatsachen an ... und wissen, daß kein geschichtlich denkbarer Vorgang diese Wirklichkeit ändern könnte."

Diese Worte des Kanzlers des Dritten Reiches Deutscher Nation bildeten in Südosteuropa die Grenzscheide zwischen Gestern und Morgen. Die Völker hörten den Führer des neuen Deutschlands und glaubten ihm. Ruhig wurde das Verlassen des Genfer Parketts durch das Reich (14. Oktober 1933), mit Staunen und Genugtuung der deutsch-polnische Vertrag vom 26. Januar 1934 zur Kenntnis genommen. Die Spreu durch den Sturm waren die Schlagworte eines ganzen Menschenalters auseinandergelegt, der Stimmungsumbruch gegenüber dem deutschen Volk war da.

Mit starkem Interesse nimmt Deutschland Anteil an der Gestaltung des Donauraumes und an der nationalen Entwicklung der südosteuropäischen Staaten. Nicht allein deshalb, weil große deutsche Volksgruppen in diesen Ländern seit Jahrhunderten wertvollste Kulturarbeit geleistet haben und ihr Schicksal und Wohlergehen mit dem der Staaten, in denen sie leben, aufs engste verbunden sind, sondern vor allem auch, weil der Südosten für das Reich das gegebene wirtschaftliche Austauschgebiet ist. Deutschland vermag die Ueberschüsse an Bodenerzeugnissen der vorwiegend agrarisch orientierten Südoststaaten in dem Maße aufzunehmen, als ihm die Fertigwaren seiner hochentwickelten Industrie abgenommen werden. Sachsen bildet in diesem friedlichen Austausch gewissermaßen die Brücke nach dem Südosten.

Die Pflege, die Deutschland seinen Beziehungen zum Südosten angedeihen läßt, trägt aber das besondere Merkmal, daß jedes Bestreben, den einen oder den andern Staat in Gegensatz zu einem dritten zu bringen, von vornherein ausscheidet. Nicht Bündnissysteme nach Genfer oder Pariser Muster sind das Ziel, sondern freundschaftliche Beziehungen, die allen Teilen zum Vorteil gereichen. Diesen Gesichtspunkt läßt der rückschauende Artikel unsres Korrespondenten deutlich hervortreten. Offenbart sich darin doch die außenpolitische Linie, die vor fünf Jahren Gestalt gewann, als Adolf Hitler in Deutschland die Macht ergriff.

Die Schriftleitung

v. Daranyi, ungarischer Ministerpräsident

König Boris von Bulgarien

Stojadinowitsch, Ministerpräsident von Jugoslawien

Metaxas, Ministerpräsident von Griechenland

König Karol von Rumänien

Phot. Scherl-Bilderdienst (5)

Verträge, aber kein Frieden

Den Nationalstaaten Südosteuropas hatte der „Friede" keinen Frieden gebracht. Kollektiv hatten sich die Sieger gegen die Habenichtse gesichert. Zwei Lager waren erstarrt: das französische und das italienische. Zahlreiche Verträge hatten die Gegensätzlichkeiten untermauert statt sie zu beseitigen. Im Laufe des ersten Halbjahres 1934 versuchte Barthou, der ewig-vorgestrige Außenminister Frankreichs, die beiden Lager zu versöhnen. Ein Ostlocarno und ein Mittelmeerlocarno sollten geschaffen und beide mit dem Westlocarno verbunden und verknüpft werden. Der Einkreisung des neuen Deutschlands dienten diese Pläne, in deren Linienführung die wohlverstandenen Eigeninteressen der „kleinen" Völker und Staaten Südosteuropas bedenkenlos der höheren Sicherheit Frankreichs hintangesetzt, geopfert werden sollten, gerade so, wie dies fast zwanzig Jahre zuvor durch den Londoner Pakt des Jahres 1915 geschehen war.

Daran erinnerten sich die Völker beider Ausrichtungen und meinten, daß, wenn schon Opfer nötig wären, sie in zweiseitigen Vereinbarungen zu zweiseitigem Vorteil, nicht aber zum Nutzen des Eigennutzes eines Dritten gebracht werden sollten, daß Vereinbarungen nicht einem Vierten zum Nachteil gereichen dürften, mit dem keine eigenen Schwierigkeiten bestünden, wohl aber Wirtschaftsbeziehungen eingeleitet waren, die an Stelle von Anleihen, also anstatt Schuldenmachens samt folgender Zinsknechtschaft, ordentliche Einnahmen einbringen mußten.

Außerdem wuchs sich die „kollektive Friedenssicherung" Ende des Jahres 1935 geradezu zur Kriegsgefahr aus, als die Genfer Entente Sanktionen gegen Italien verhängte und die Mitwirkung der Gesolgsstaaten mit allen Mitteln der politischen Moraltheorie, aber auch mit wirtschaftlicher und finanzieller Erpressung erzwang. „Wem zum Nutzen — was geht uns Abessinien an?" So fragte man in den Südoststaaten Europas, als hellsichtige Männer erkannt hatten, daß die „kleinen" Völker der Ehre teilhaftig werden sollten, für koloniale Interessen der Mächte gegen jegliche Vernunft und jeglichen Eigenvorteil eingespannt zu werden, um im Weiterungsfall Kanonenfutter stellen zu dürfen. Mit den von den Westmächten verhängten Sanktionen wandelte sich die kollektive Sicherheit zur allgemeinen Unsicherheit. Keiner der Südoststaaten war „automatisch" bereit, die Gebeine auch nur eines seiner tapferen Söhne für Kolonialstreitigkeiten der Mächte zu opfern. Anno 1912 hatte Poincaré dem russischen Kriegstreiber Iswolski geantwortet, Frankreich könne nicht an einer Balkanangelegenheit, sondern nur an den Folgen einer solchen, also durch das Bündnissystem, entzündet werden. Auch daran erinnerten sich die Südostvölker. Denn sie weigerten sich ganz entschieden, durch das kollektive Bündnissystem des Völkerbundes sich an den Folgen eines Kolonialzwistes „entzünden" zu lassen. Durch die Absage des Reiches an den Völkerbund, durch die kriegstreibende „Friedenssicherung" des Genfer Bundes, durch Italiens raschen Sieg, aber auch durch die Ablehnung der „kleinen" Staaten Südosteuropas, das Blut ihrer Söhne für wildfremde Interessen zu verspritzen, erlitt der „kollektive Friede" seinen Todesschuß.

Die Erkenntnis, daß die mehr als dreißig Jahre währende Fernwirkung französischer Schlagworte auf die kleinen Völker zu verblassen begann, hatte Frankreich bereits Ende 1932 veranlaßt, sich den Sowjets zu nähern. Sowjet-Moskau sollte für Frankreich wieder das werden, was das zaristische Petersburg gewesen war. Gern folgte Moskau den Spuren einer „traditionellen Politik", durch deren Ritzen man die Weltrevolution mächtig entfachen zu können vermeinte.

Am 2. Mai 1935 hatten sich Moskau und Paris vermählt. Fast am Tag genau ein Jahr später, trat in Paris das Kabinett der Volksfront an. Frankreich begann den Weg der inneren Angleichung an das Sowjetsystem. Einen Monat später erfolgte die Erhebung National-Spaniens! Der spanische Bürgerkrieg zeigte die „Segnungen der Rückkehr Rußlands nach Europa". Die Kleinstaaten Südosteuropas hatten in achtzehn Jahren Versuche dieser Segnungen am eigenen Leib verspürt; alle Südoststaaten konnten davon ein Lied ohne Ende singen. Wohl war die Tschechoslowakei willfährig, Frankreichs Weg auf Gedeih und Verderb mitzugehen, wohl fand Paris in Bukarest zeitweise einen gefügigen Außenminister, aber die andern Südoststaaten begannen noch hellhöriger und hellsichtiger zu werden.

Diese „kleinen", naturverwachsenen und unüberfeinerten Völker hatten klarere Erkenntnisse und bessere Nerven als der Quai d'Orsay, der Sowjet-Narkotika gegen das Gespenst einer „deutschen Gefahr" zur Anwendung bringen wollte. Ohne Sowjethilfe und ohne kollektive Sicherheit begann man in Südosteuropa, nachbarlichen Streit durch zweiseitige Verträge zu erledigen. Der bulgarisch-jugoslawische Vertrag vom 24. Januar 1937, der jugoslawisch-italienische Versöhnungsvertrag vom 25. März 1937 und die Absetzung eines automatisch wirkenden Beistandspaktplanes mit Frankreich auf der Kleinverbandstagung zu Belgrad Anfang April 1937 waren die Folgen dieses antisowjetistischen Umbruchs in Südosteuropa. Gezeugt durch die Kriegslüsternheit der Kollektivität (1935), gewarnt durch die „demokratische" Pariser Volksfrontideologie (1936) und durch die spanischen Erfahrungen mit dem trojanischen Pferd der Sowjets (1937) wandelten sich die Staaten Südosteuropas derart, daß Delbos seine jüngste Werbefahrt als „Reise in die veränderte Welt" antrat. Das Reich aber steht in dieser veränderten Welt fest verwurzelt, und die entschiedene Abwehr aller Experimente mit Moskau hatte dazu geführt, daß der vielgebrauchte Begriff „Der Balkan als Unruheherd Europas" zu den überholten Begleiterscheinungen einer vorgestrigen Zeit gehört.

Der Balkan den Balkanvölkern

Diese außenpolitische Entwicklung der südosteuropäischen Staaten vollzog sich begreiflicherweise nicht ohne häufige innere Spannungen. Denn die Außenpolitik kann nur jene Gruppe maßgeblich beeinflussen, die innerpolitisch die Macht ausübt.

Das innerpolitisch gefestigste Land war Ungarn. Am 29. September 1932 war Julius v. Gömbös als Ministerpräsident angetreten, am 5. Oktober 1936 beschloß der Tod sein der ungarischen Nation geweihtes Leben. An seiner Bahre in München trauerte das ganze deutsche Volk um einen warmen Freund. Gömbös' Nachfolger wurde sein bisheriger Mitarbeiter Daranyi, dem v. Kanya, vordem Gesandter in Berlin, als Außenminister zur Seite steht. Einmal in diesem Zeitraum, am 11. April 1935, fanden Wahlen statt, die zeitangepaßte Umschichtungen innerhalb der regierenden Einheitspartei brachten. Das bemerkenswerteste Ereignis war die Anfang Juni 1937 erfolgte Erweiterung der Rechte des Reichsverwesers v. Horthy, der in echt soldatischem Geist das Königreich der Stephanskrone als wahrer Vater des Vaterlandes führt.

Die rumänischen Wahlen

Weniger im Gleichmaß formte Rumänien seine Geschicke, das seinem König viel verdankt, dessen Wille oberstes Gesetz ist, wodurch die echt romanischen, sprühenden Leidenschaften der Parteipolitik in Maß und Grenzen gehalten werden. Nach mehrmaligen Versuchen der Nationalzaranisten Manius und Vajda Vojwods in den Vorjahren, regierte seit November 1933 die Nationalliberale Partei unter der Ministerpräsidentschaft Georg Tatarescus. Das Bemerkenswerteste des Wahlganges vom 20. Dezember war, daß die wahlführende Regierung nicht die gewohnheitsmäßigen 40 Prozent der abgegebenen Stimmen erreicht hat, sonach jene „Mandatsprämie" verlor, welche die Zweidrittelmehrheit des Parlaments sichert. Die Folgen der Wahl zeigten sich binnen wenigen Tagen. An Stelle Tatarescus berief der König den Führer der Christlich-Nationalen, Goga, als Ministerpräsidenten. Soviel kann heute bereits gesagt werden, daß die Parole „Nationalismus", welche der König gegeben hat, die außenpolitische Selbständigkeit Rumäniens unterstreicht und jede Annäherung an Moskau ausschließt.

Die schwersten Prüfungen unter allen Südoststaaten machte das Königreich Jugoslawien durch. Durch die Proklamierung der Königsohnut am 6. Januar 1929 hatte König Alexander eine Staatskrise beendet, in welcher das kerngesunde Volk der Serben, Kroaten und Slowenen durch hemmungslosen Parlamentarismus geraten war. Langsam und allmählich ließ dieser große Einiger und Führer seiner Nation die an sich genommenen Führungspflichten wieder an eine geläuterte Volksvertretung übergleiten — da streckten ihn die Schüsse von Marseille auf die Bahre, an der tatsächlich ein ganzes Volk trauerte.

Jugoslawien und Bulgarien

Alexanders letztes Wort „Behütet mein Jugoslawien!" kennzeichnet den Mann und sein Werk, das allen Mißdeutungen und boshaften Weissagungen zum Trotz auch diese schwerste Prüfung geradezu spielend überwand. Das letzte Königskabinett Uzunovitsch wurde am 21. Dezember 1934 durch ein Ministerium des bisherigen Außenministers Bogoljub Jefititsch abgelöst, das für den 5. Mai 1935 Skupschtinawahlen ausschrieb, die dem Kabinett eine durch schwache Wahlbeteiligung nur recht bedingte Mehrheit brachten. Außerdem mied ein Teil der Opposition unter der Führung Vladimir Matscheks das neugewählte Parlament.

Infolgedessen nahm der Regentschaftsrat am 24. Juni 1935 einen Kabinettswechsel vor; Vorsitzender und Außenminister des neuen Kabinetts wurde Milan Stojadinowitsch. Als Schüler und Freund des Altmeisters Pasitsch führt Stojadinowitsch Jugoslawien mit serbisch-klarer Sicherheit. Im Osten durch den von König Alexander vorbereiteten und von Stojadinowitsch abgeschlossenen „Bund ewiger Freundschaft" mit Bulgarien verbrüdert, im Süden und Nordosten durch den Balkanpakt verbunden, im Westen durch das Werk großzügiger Verständigung mit Italien gedeckt, mit Frankreich durch überlieferte Beziehungen verknüpft, mit dem Deutschen Reich durch Bande freundschaftlichster Wertschätzung und wirtschaftlicher Gemeinschaft zusammengeführt, sowie im Norden durch die Entwicklung versöhnlicher Beziehungen zu Ungarn mehr gesichert, als durch den in Reservestellung gehaltenen Kleinverbandpakt, steht Jugoslawien an der Jahreswende 1937/38 als Staat im Staatengetriebe Europas, der wider eigenen Willen nicht in die Streitfragen andrer Staaten hineingezerrt werden kann, der kommunistischer Wühlereien Herr geworden ist.

seine Finanzen nach kaufmännischen Grundsätzen in Ordnung gebracht, seine Wehrmacht scharf geschliffen und den Glauben an seine Zukunft felsenfest verankert hat, fürwahr ein Weg, der, in einem Menschenalter aus kleinster Kleinstaaterei zurückgelegt, von der Geschichte mehr noch als von den Zeitgenossen bestaunt und bewundert werden wird.

Sicherlich ist der Weg innerer Entwicklung noch nicht abgeschlossen; manche Stammesunterschiede werden noch verschmolzen und angeglichen werden müssen, um die in der Geschichte erstmalig staatlich vereinten südslawischen Stämme zur Nationaleinheit zusammenzuschweißen. Aber daß der Weg der außenpolitischen Verbrüderung mit Bulgarien und der innerpolitischen Verschmelzung der Serben, Kroaten und Slowenen den jugoslawischen Staat zur balkanslawischen Großmacht führen wird, kann als gegebene Entwicklung angesehen werden.

Ein schweres Los trug Bulgarien. Als am 9. Mai 1934 Simon Georgiew die Macht im Staat von Nikola Muschanow übernahm, war der Integraljugoslawismus ans Ruder gelangt, der zweifellos den staatlichen Anschluß Bulgariens an Jugoslawien auf seine Fahne geschrieben hatte. Durch manche Ueberdehnungen der angewandten Mittel und durch das Begehen psychologischer Fehler verursacht, wurde Georgiew bereits am 22. Januar 1935 durch ein Kabinett der reinen Staatsbulgaren unter General Petko Zlatew abgelöst, dessen Dasein infolge außenpolitischer Entgleisungen während des Venizelos-Putsches in Griechenland (März 1935) nur kurzfristig war. Es folgte am 10. April 1935 der greise Andreas Toschow, den am 23. November 1935 Georg Küsseiwanoff als Ministerpräsident und Außenminister ablöste, dessen realpolitisch-wendsame Persönlichkeit den Weg zwischen Integraljugoslawismus und Staatsbulgarentum durch Befolgung des von den Königen Boris und Alexander geprägten Leitsatzes fand: „Ein südslawisches Volk in zwei miteinander stetig befreundeten und verbündeten Staaten."

Wunden schließen sich

Diesem balkanslawischen Grundsatz fiel letzten Endes auch die als Gottesgeisel balkanischer National- und Friedensentwicklung wirkende IMRO. (Innere Mazedonische Revolutionäre Organisation) zum Opfer. In mehrere Richtungen gespalten, fand sie ihr Ende im Kampf aller gegen alle. Die durch ein System langsamer Evolution wirkende Regierung Küsseiwanoff hat auch die in Bulgarien reichlich vorhandenen Nester der Komintern lahmgelegt, so daß der durch den Vertrag vom 24. Januar 1937 außenpolitisch gedeckte Bulgarenstaat jenen Weg ins Freie gefunden hat, den das Diktat von Neuilly völlig versperrt zu haben schien.

Schwere fünf Jahre hat Griechenland hinter sich. Die neue Epoche der Putschpolitik, die als Folge der Parlamentswahlen vom 5. März 1933 abermals einsetzte, fand ihren Höhepunkt im Venizelos-Putsch März 1935. Am 10. Oktober 1935 proklamierte sich General Kondylis zum Regenten und führte durch einen Volksentscheid den König wieder ins Land. Es war eine eigenartige Fügung, daß die bekanntesten Männer, die Griechenland im letzten Jahrzehnt führten, im Laufe des Jahres 1936 rasch hintereinander starben: Kondylis, Venizelos, Tsaldaris, Demerdjis. Aber der Parteistreit überlebte sie alle: fast gleich stark standen Konservative und Liberale einander in der parlamentarischen Arena gegenüber, die König Georg als Schüler der englischen Demokratie solange walten ließ, bis der Bolschewismus zum Aufruhr schritt, um im östlichen Mittelmeer jenes kommunistische Eldorado zu schaffen, das im westlichen Mittelmeer Spanien aufwies. In diesem Augenblick übertrug König Georg dem am 13. April als Nachfolger Demerdjis ernannten Ministerpräsidenten General Metaxas diktatorische Vollmachten. Man schrieb den 4. August 1936. Seit diesem Zeitpunkt schlug Griechenland einen außenpolitisch selbstbedachten, innerpolitisch sorgsam abgewogenen Weg des Aufbaus ein, der die seit Griechenlands Kriegseintritt 1916 ununterbrochen geschlagenen Wunden langsam auszuheilen beginnt.

Wesentlich ruhiger gestaltete sich der Weg Albaniens, das unter der Regierung des am 1. September 1928 gewählten Königs Zogu und in enger Verknüpfung mit der Schutz gewährenden Fürsorge Italiens erst kürzlich den fünfundzwanzigsten Jahrestag seines eigenstaatlichen Bestandes feierte, der am 28. November 1912 durch Ismail Bey Vlora zu Valona ausgerufen und 1920 durch die von altalbanischem Mut begleitete Willenskundgebung des Kongresses zu Lushna erhalten wurde. „Klein, aber mein" — unter dieser Losung formt Albaniens Volk seine Geschicke.

An einer Jahreswende ist es stets Gepflogenheit, rückschauend Ausschau zu halten. Klar steht an dieser Jahreswende, daß die alte Vision großer Patrioten Südosteuropas gewaltige Schritte nach vorwärts zurückgelegt hat: Der Balkan kein Unruheherd, sondern ein Heim des Selbstbewußtseins und der Unabhängigkeit der Balkanvölker.

Gilbert In der Maur

Freitag, 31. Dezember 1937
Sonnabend, 1. Januar 1938

D·N·N-Sport

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

Skifahren ideal

– und eine hocherfreuliche Voraussage: bei leichten Schneefällen weiter genügend kalt

Was soll man bei solchem Wetter noch sagen, wenn schon am Stadtrand von Dresden kleine und auch große Skiläufer auf jedem Hang üben? Nach den letzten Meldungen des DNN.-Sports vom Freitagmittag war es im ganzen Erzgebirge und im Lausitzer Bergland ideal bei 15 bis 70 Zentimeter Pulver, sonst in Sachsen gut oder mäßig bei 10 bis 25 Zentimeter Pulver, je nach der Höhenlage. Es blieb genügend kalt, und auch die Voraussage des Reichswetterdienstes für Sonnabend lautet dahin, daß zunächst die guten Sportverhältnisse bei weiteren leichten Schneefällen anhalten. Geising z. B. meldete mittags immer noch – 4 Grad (morgens – 6 Gr.). Der Schneefall hielt in den meisten Gegenden Sachsens auch am Freitagvormittag an.

Sport-Wetterbericht

des Reichswetterdienstes Dresden vom 31. Dez. 7 Uhr:

Fast überall Neuschneedecke, teilweise mehr als 20 Ztm. hoch. Weitere leichte Schneefälle sind zu erwarten. Die Temperaturen werden den Gefrierpunkt höchstens in tiefen Lagen tagsüber erreichen. Zunächst noch fast überall gute bis sehr gute Sportverhältnisse.

Weißer Hirsch - Oberloschwitz (250 Meter Meereshöhe): – 4 Gr., leichter Schneefall, 18 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel mäßig. **Reitzendorf** bei Pillnitz (270): – 4 Gr., wolkig, 10 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel mäßig. **Kurort Hartha** am Tharandter Wald (350): – 8 Gr., leichter Schneefall, 13 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Sohland a. d. Spree, Mittellausitzer Gebirge** (280–400): – 6 Gr., wolkig, 15 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Neustadt, Unger** (350–540): – 5 Gr., wolkig, 12 Ztm. Schnee, davon 11–12 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Neukirch, Valtenberg** (340–590): – 6 Gr., wolkig, 18 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Wallersdorf, Lausche** (500–800): – 5 Gr., starker Schneefall, 15 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Oybin-Lückendorf, Hochwald** (500–800): – 5 Gr., starker Schneefall, 18 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut. **Bischofswerda, Butterberg** (385): – 4 Gr., wolkig, 18 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Schmilka, Gr. Winterberg** (150–550): – 5 Gr., wolkig, 36 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Hellendorf, Augustusberg** (350–500): – 6 Gr., starker Schneefall, 22 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut. **Geising** (600–800): – 6 Gr., leichter Schneefall, 43 Ztm. Schnee, davon 16–20 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut. **Altenberg, Kahlebergsgebiet** (800 bis 900): – 7 Gr., starker Schneefall, 42 Ztm. Schnee, davon 6 bis 10 Ztm. Neuschnee, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut. **Zinnwald-Georgenfeld** (900): – 7 Gr., leichter Schneefall, 46 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Holzhau** (800): – 7 Gr., starker Schneefall, 32 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Kipsdorf-Oberkipsdorf** (600–700): – 5 Gr., leichter Schneefall, 22 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Schellerhau-Bärenfels** (800): – 9 Gr., leichter Schneefall, 50 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Ober- und Waldbärenburg** (750): – 8 Gr., starker Schneefall, 45 Ztm. Schnee, davon 16–20 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Schönfeld-Oberpöbel** (750): – 6 Gr., leichter Schneefall, 38 Ztm. Schnee, davon 16–20 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut. **Rehefeld** (780): – 7 Gr., starker Schneefall, 45 Ztm. Schnee, davon 21–30 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Hermsdorf-Seyde** (770): – 6 Gr., leichter Schneefall, 45 Ztm. Schnee, davon 16–20 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut. **Frauenstein** (650): – 6 Gr., leichter Schneefall, 20 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Neuhausen, Schwartenberg** (540–778): – 6 Gr., wolkig, 31 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Sayda** (670): – 7 Gr., starker Schneefall, 30 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Schnee, Ski und Rodel sehr gut. **Steinbachgebiet über Marienberg** (880): – 7 Gr., starker Schneefall, 37 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Scheibenberg** (670): – 7 Gr., wolkig, 20 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Annaberg, Pöhlberg** (600–800): – 7 Gr., leichter Schneefall, 25 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut. **Jöhstadt** (750): – 7 Gr., starker Schneefall, 30 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Bärenstein bei Annaberg** (850–900): – 6 Gr., wolkig, 24 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Oberwiesenthal** (910): – 7 Gr., starker Schneefall, 50 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski, Rodel und Eisbahn sehr gut. **Fichtelberg** (1213): – 10 Gr., starker Schneefall, 90 Ztm. Schnee, davon 11–15 Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Johanngeorgenstadt, Auersberg** (750–1020): – 6 Gr., leichter Schneefall, 35 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Carlsfeld** (820–920): – 8 Gr., starker Schneefall, 40 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Klingenthal, Aschberg** (600–930): – 7 Gr., heiter, 70 Ztm. Schnee, davon 6–10 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Schöneck** (750–850): – 7 Gr., wolkig, 28 Ztm. Schnee, davon 11–15 Ztm. Neuschnee, verweht, Ski und Rodel sehr gut. **Bad Brambach** (600): – 4 Gr., leichter Schneefall, 5 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, nur Eisbahn. **Bad Elster** (500): – 5 Gr., leichter Schneefall, 6 Ztm. Schnee, davon 8–5 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel mäßig.

Ueberall Pulverschnee.

Alpen

Berchtesgaden: – 11 Gr., heiter, 20 Ztm. Schnee, davon 2 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel gut. **Schneefernerhaus:** – 20 Gr., heiter, 600 Ztm. Schnee, Ski und Rodel gut. **Oberstaufen:** – 7 Gr., wolkig, 60 Ztm. Schnee, Ski und Rodel gut. **Wank-Kreuzeck:** – 14 Gr., bedeckt, 109 Ztm. Schnee, davon 1 Ztm. Neuschnee, nur Ski möglich. **Hirschberg:** – 14 Gr., heiter, 148 Ztm. Schnee, davon 2 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. **Predigtstuhl:** – 4 Gr., wolkig, 160 Ztm. Schnee, davon 1 Ztm. Neuschnee, Ski und Rodel sehr gut. Ueberall Pulverschnee.

Schwarzwald

Feldberg: – 19 G., Schneefall, 35 Ztm. Schnee, davon 5 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel sehr gut. **Titisee-Neustadt:** – 6 Gr., heiter, 20 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel gut. **Freudenstadt:** – 4 G., bedeckt, 8 Ztm. Schnee. **St. Blasien:** – 7 G., heiter, 20 Ztm. Schnee, verharscht, Ski und Rodel sehr gut. **Schönwald-Schonach:** – 8 Gr., bedeckt, 25 Ztm. Schnee, davon 3 Ztm. Neuschnee, Pulver, Ski und Rodel gut.

Schlesische Gebirge

Neue Schles. Baude: – 10 Gr., 34 Ztm. Schnee, davon 10 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Hampelbaude:** – 12 Gr., Schneefall, 60 Ztm. Schnee, davon 12 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Hohe Eule:** – 11 Gr., bedeckt, 38 Ztm. Schnee, davon 8 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Brückenberg:** – 9 Gr., heiter, 48 Ztm. Schnee, davon 8 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Andreasbaude:** – 12 Gr., Schneefall, 60 Ztm. Schnee, davon 14 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Bad Landeck:** – 8 Gr., Schneefall, 50 Ztm. Schnee, davon 10 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. – Ueberall Pulverschnee.

Thüringer Wald

Oberhof: – 7 Gr., Schneefall, 50 Ztm. Schnee, davon 10 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Ilmenau-Gabelbach:** – 8 Gr., bedeckt, 30 Ztm. Schnee, davon 6 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Neustadt-Rennsteig:** – 7 Gr., bedeckt, 38 Ztm. Schnee, davon 10 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Inselsberg:** – 9 Gr., Schneefall, 38 Ztm. Schnee, davon 5 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Masserberg:** – 10 Gr., bedeckt, 42 Ztm. Schnee, davon 8 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Neuhaus-Igelshieb:** – 9 Gr., bedeckt, 38 Ztm. Schnee, davon 1 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. – Ueberall Pulverschnee.

Harz

Braunlage: – 5 Gr., bedeckt, 38 Ztm. Schnee, davon 2 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit sehr gut. **Hohegeiß-Benneckenstein:** – 4 Gr., heiter, 18 Ztm. Schnee, davon 3 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit gut. **Schierke-Elend-Sorge:** – 6 Gr., bedeckt, 24 Ztm. Schnee, davon 4 Ztm. Neuschnee, Ski gut, Rodel mäßig. **Torfhaus:** – 7 G., Schneefall, 30 Ztm. Schnee, davon 4 Ztm. Neuschnee, Sportmöglichkeit gut. – Ueberall Pulverschnee.

Taunus

Kleiner Feldberg: – 5 Gr., bedeckt, 12 Ztm. Schnee, verharscht, Ski mäßig, Rodel gut.

Viel Eishockey

Ausscheidungskampf für die Deutsche Meisterschaft

TV. Weißwasser (Schlesischer Meister) und STC. Blau-Weiß (Sächsischer Meister) spielen am 1. Januar 14.30 Uhr, Lennéstraße-Bürgerwiese. Erst vor drei Wochen standen sich beide Mannschaften in einem Freundschaftsspiel gegenüber; die Dresdner verloren 5:2, allerdings ohne drei ihrer besten Leute, die ihnen diesmal zur Verfügung stehen werden. Am vergangenen Sonntag konnte die Mannschaft von Weißwasser beim großen Eishockeyturnier in Bad Reinerz gegen die hervorragende Mannschaft des Troppauer EV. (Staatsliga ČSR.) ein Unentschieden erzielen. Die stärkste Waffe des schlesischen Meisters liegt im ersten Sturm. Die Dresdner erscheinen voraussichtlich in stärkster Aufstellung. Der Sieger nimmt an der Deutschen Meisterschaft in Garmisch-Partenkirchen teil. Geleitet wird dieses Spiel von je einem schlesischen und sächsischen Verbandsschiedsrichter. Gleichzeitig wird es auch zum Turnier um einen Ehrenpreis gerechnet; die übrigen Turnierspiele werden am Sonntag im Eisstadion Altenberg ausgetragen. An Anziehungskraft hat diese Dresdner Großveranstaltung noch durch ein Kunstlaufprogramm gewonnen. Neben den sächsischen Gaumeistern Annemarie Bahr und Gerhard Michael (STC. Blau-Weiß) werden die besten Läufer des Veranstalters vor dem Spiel und in den Pausen ihre Künste zeigen. Die Kunstläufe beginnen bereits 14 Uhr, während der Anfang des Spiels auf 14.30 Uhr festgesetzt ist. Die Mannschaften stehen nach den letzten Meldungen der Vereine wie folgt:

TV. Weißwasser

		Priwarsky	
	Schulz		Lebnik
1. Sturm:	Gerike	Wunderlich	Beuys
2. Sturm:	Rohrbach	Rößler	Tutschke
1. Sturm:	Baur	Plundiner	Klein
2. Sturm:	Bergmann	Teige	Riebel
	Schirm		Wallog

Ehrensberger STC. Blau-Weiß

Berliner Gäste in Altenberg

Der Altenberger Sportverein hat sich am 1. Januar für die Eröffnung des Spieljahres 1938 die Eishockeymannschaft des Sportklubs Charlottenburg zu Gast geladen. Der Eishockeywettkampf wird umrahmt durch Kunstlaufdarbietungen bekannter Berliner Kunstläuferinnen und -läufer. Beginn 14 Uhr.

TV. Guts Muths gegen SC. Charlottenburg

Am 2. Januar 14.30 Uhr spielen die beiden Vereine auf der Eisbahn Wiener Straße 45. Das Spiel wird von Schauläufen Berliner Eiskunstläufer von „Rot-Weiß“ umrahmt, nämlich Ursula Berger, Peter Dramatikus, Carla Schennicke, Ernst Hanke.

Eishockey in Altenberg

Unter Beteiligung des Schlesischen Meisters, des Sächsischen Meisters sowie der Mannschaft des ASV. Altenberg findet am 2. Januar in Altenberg ein Eishockeyturnier statt. Man hat den Mannschaften aus Dresden und Weißwasser ein neues Zusammentreffen in Altenberg erspart und wertet deshalb das Dresdner Spiel bereits als zur Turnier gehörig. 10.30 Uhr treffen ASV. Altenberg und TV. Weißwasser aufeinander. Dieses Spiel dürfte der Papierform nach an Weißwasser gehen, obwohl Altenberg den Vorteil des eigenen Platzes hat, sowie das Plus, frisch an den Start gehen zu können, während Weißwasser ja am Tage vorher im Ausscheidungsspiel gegen Blau-Weiß in Dresden antreten muß. 14.30 Uhr kommt die Auseinandersetzung zwischen Altenberg und Dresden. Noch vor zwei Jahren gewann Blau-Weiß mit zehn Toren Unterschied. Die Entwicklung Altenbergs drückt sich aber deutlich genug in den letzten Spielergebnissen aus: 1:9, 2:8, 2:4. Am Abend findet dann ein Spiel des Turniersiegers gegen eine Auswahl der beiden andern Mannschaften statt. Die Paarungen sind also: 10.30 Uhr TV. Weißwasser gegen ASV. Altenberg; 14.30 Uhr ASV. Altenberg gegen STC. Blau-Weiß; 18 Uhr Turniersieger gegen Auswahlmannschaft. Die eishockeysportlichen Ereignisse werden umrahmt durch Kunstlaufdarbietungen der besten Dresdner Läufer und Läuferinnen, die von der Sachsenmeisterin Annemarie Bahr angeführt werden.

•

Den dritten Platz im Spenglerpokal-Wettbewerb in Davos erkämpfte sich der Berliner Schlittschuhklub mit einem überlegenen 8:2- (3:0-, 1:2-, 4:0-) Siege über die Brüsseler Eishockeymannschaft. Erfolgreichster Torschütze war Gustav Jaenecke, der allein vier Treffer erzielte.

Im vorletzten Eishockeyspiel um den Ritter-v.-Halt-Pokal standen sich im Olympiakunsteisstadion zu Garmisch-Partenkirchen der Wiener EV. und der EV. Füssen gegenüber. Die Wiener siegten knapp mit 3:2 (2:0, 0:2, 1:0). Damit wurde der BKE. Budapest Turniersieger, obwohl am Freitagnachmittag erst das letzte Spiel zwischen Füssen und Rießer See ist, das aber ohne Einfluß auf den Ausfall der Budapester bleibt, die in drei Begegnungen nur einen Punkt eingebüßt haben.

Die Eissportveranstaltung des TV. Guts Muths, wie schon kurz bekanntgegeben wurde, führt der TV. Guts Muths am 14. Januar eine große Eissportveranstaltung mit internationaler Besetzung durch. Es werden am 14. Januar die deutsche Meisterin im Eiskunstlauf, E. Weiß, und der Eisschnellläufer W. Haltermeier starten. Ein besonderer Zugpunkt des Programms ist das Auftreten des deutschen Meisterpaares im Eistanz, Eva Prawitz und Theo Taß. Von den ausländischen Teilnehmern steht vorläufig nur der Start des Schweizer Meisterpaares Geschwister Dubois fest. Daneben werden die besten Eiskunstläufer und -läuferinnen des Gaues Sachsen ihr Können zeigen; so die Gaumeisterin im Eiskunstlauf, Annemarie Bahr, und Gaumeister im Einzellauf, Gerhard Michael. Ferner sind die Berliner Anneliese Schorr und Karl Krause sowie Hans Beucker vom TV. Guts Muths gemeldet. Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung auf den 10. Januar verschoben.

Mit Zuversicht ins neue Jahr

Die Neujahrsbotschaft des Reichssportführers

Das Jahr 1937 war für den deutschen Sport ein Jahr der inneren Ausrichtung, aber auch ein Abschnitt organischer Weiterentwicklung. Das Fundament der deutschen Leibeserziehung wurde verbreitert durch die tatkräftige Einrichtung der Sportgemeinschaften in den Betrieben. Die Hitlerjugend machte neben der von ihr eifrig betriebenen Förderung der Breitenarbeit die Sache des Leistungssports zu der ihrigen. Die Organisationen der Partei entwickelten den planmäßigen Einsatz ihrer Mitglieder im Rahmen der Leibesübungen mit Erfolg weiter. Wehrmacht und Polizei schritten mit bewährter Sachkenntnis auf dem Wege der sportlichen Entwicklung fort. Die große Selbstverwaltungsorganisation des deutschen Sports, der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen, wuchs zu einer innerlich geschlossenen, nationalsozialistisch ausgerichteten Erziehungsgemeinschaft zusammen.

Die von dem DRL. in 131 Länderkämpfen durchgeführte Repräsentation des deutschen Volkes im internationalen Sportverkehr legte auch im Jahre 1937 wieder Zeugnis von der Schlagkraft und der in der ganzen Welt anerkannten Leistungsfähigkeit des geeinten deutschen Sports ab. Zugleich waren diese Länderkämpfe eine überzeugende Darstellung des guten Einvernehmens Deutschlands mit den andern Nationen und ein Beweis der sportlichen Ritterlichkeit des ganzen deutschen Volkes. Es ist mir ein Bedürfnis, allen Männern und Frauen, die bei dem gewaltigen Aufbauwerk tätig gewesen sind, namentlich aber denen, die in aller Stille ihre selbstgewählte Pflicht für die deutschen Leibesübungen getan hatten, herzlich zu danken.

Mit Zuversicht tritt der deutsche Sport in das Jahr 1938. In den Nationalsozialistischen Kampfspielen ist ihm seine alljährlich große, in ständiger Entwicklung begriffene innerdeutsche Aufgabe gestellt. Im ersten Deutschen Turn- und Sportfest obliegt den deutschen Leibesübungen die Pflicht, das große Fest volkhafter Leibeserziehung für alle Deutschen diesseits und jenseits der Reichsgrenzen zu gestalten. Wie Deutschland bei den Olympischen Spielen seine Fähigkeit zu höchsten Leistungen nach außen unter Beweis stellte, so soll dieses deutsche Turn- und Sportfest dartun, daß wir die ewigen Werte volkhafter und deutschbewußter Leibeserziehung für die Nation in Treue zu hüten fähig sind. Das neue Jahr fordert wieder von uns den vollen Einsatz für die Idee nationalsozialistischer Leibeserziehung. Ein jeder tue also freudig seine Pflicht. Der Erfolg wird unser sein, weil wir für unser Volk und die Bewegung wirken.

Zum Volk in Leibesübungen

Es ist durchaus nicht abwegig, wenn man den Rückblick auf den deutschen Sport 1937 und den Ausblick auf 1938 mit dem Olympiajahr 1936 beginnt, denn dieses Olympiajahr wirkte sich aus und wird sich weiter auswirken: die herrlichen olympischen Kämpfe waren die Fanfare, die Millionen für den Sport begeisterten. Olympia war nie Selbstzweck, es diente der Verständigung der Völker und dem Gedanken des „deutschen Volkes in Leibesübungen“. War 1936 ein Jahr vorher nie erreichter Spitzenleistungen, so brachte 1937 die innere Sammlung, die Breitenarbeit, die letzten Endes auch die Voraussetzung der Spitzenleistung ist, der wir unsre Erfolge in den Länderkämpfen des Jahres danken. Die Reichswettkämpfe der SA. im Jahre 1937 waren eine grandiose Schau der Spitzenleistung und der Massenausbildung, ebenso wie die ihnen folgenden Nationalsozialistischen Kampfspiele auf dem Reichsparteitag der Arbeit in Nürnberg, die zum Höhepunkt der deutschen Leibesübungen in diesem Jahre wurden.

Der Erlaß des Führers, mit dem er in Berlin am 18. März 1937 das Leistungsbuch für das SA.-Sportabzeichen zur Urkunde erhob und seinen Besitz von Wiederholungsübungen abhängig machte, sicherte die körperliche Leistungsfähigkeit breitester Schichten bis ins hohe Alter hinein. Das Abkommen des Reichssportführers v. Tschammer und Osten mit dem Reichsorganisationsleiter Dr. Ley war die Grundlage für die Zusammenarbeit des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit der Deutschen Arbeitsfront, mit der NSG. Kraft durch Freude. Auch wurden der Sportdienst der HJ. geregelt, die Polizeisportler dem Reichsbund verbunden. Durch diese Abkommen waren die Leibesübungen über den Bereich der bisherigen, stark auf den Wettkampf abgestellten Organisation hinausgetragen in das ganze deutsche Volk. Dort, wo der Mensch nicht zum Sport kommen konnte, kamen die Leibesübungen zum deutschen Menschen, in den Betrieb, in das kleinste Dorf. Der Betriebssport erfaßt die Millionen, die die Leibesübungen als Ausgleich zur Berufsarbeit am wenigsten entbehren können, die, nach schwerer Tagesarbeit ermüdet, nicht immer die Möglichkeit haben, noch irgendeinen fernen Sportplatz aufzusuchen.

Leibesübungen werden regelmäßig und als Wettkampf betrieben nicht nur im Reichsbund für Leibesübungen, sondern ebenso im Betrieb, in der Wehrmacht, der Polizei, der SA., ff, dem NSKK. und NSFK. wie im Arbeitsdienst und bei den Politischen Leitern, überall, wo Deutsche organisatorisch zusammengefaßt sind. Immer stärker beteiligten sich 1937 bei kleinen und großen Veranstaltungen neben dem Reichsbund auch diese andern Organisationen. Und die Idee des Volkes in Leibesübungen war das einigende Band für die gute Zusammenarbeit, die alle dem Ziele näherbrachte.

Die gleiche Aufgabe besteht auch 1938. Es gibt nichts, was wichtiger wäre als die Gesundheit, die Leistungsfähigkeit des deutschen Volkes, die Fähigkeit, um mit dem Reichssportführer zu sprechen, „die ewigen Werte volkhafter und deutschbewußter Leibeserziehung zu hüten“. Die Leistungsfähigkeit jedes einzelnen wird durch die Leibesübungen gesichert, sie wiederum sichert unsre völkische Zukunft. Eine Heerschau dieses Volkes in Leibesübungen, seiner Breitenarbeit und seiner Spitzenleistung, wird 1938 das erste Deutsche Turn- und Sportfest vom 24. bis 31. Juli in Breslau sein. Es ist das erste Treffen der ganzen deutschen Leibesübungen, der Sportler und Sportlerinnen, auf breitester Grundlage. Denn die deutschen Meisterschaften vereinen immer nur die Spitzenkönner einer Sportart, und die Nationalsozialistischen Kampfspiele sind den Männern vorbehalten. Die deutschen Turnfeste schließlich waren die Feste nur einer, wenn auch großen Teilorganisation der deutschen Leibesübungen. Heute aber gilt nicht mehr der Teil, den Vorrang hat die Einheit. Darum ist ein Turn- und Sportfest aller Deutschen Ausdruck neuen deutschen Lebens, ist eine Notwendigkeit.

Dem Deutschen Turn- und Sportfest folgen 1938 die Nationalsozialistischen Kampfspiele auf dem Parteitag zu Nürnberg. Auch beginnen schon die Vorbereitungen für das Olympia 1940 in Tokio, auf der der deutsche Sport wiederum seine Weltgeltung beweisen muß, zeigen will, daß Breitenarbeit und Spitzenleistung sich in gleicher Weise entwickelten. Es wird eine schwere Aufgabe sein, unter ungewohnten klimatischen Bedingungen, weit von der deutschen Heimat, eine Aufgabe, die wirklich nur lösen kann: das Volk in Leibesübungen.

A.

Auf „Brettern“ ins neue Jahr

Am 1. Januar in Frauenstein ...

Das Wochenende ist diesmal zugleich ein Jahresende. Und kaum ist das neue Jahr vierzehn Stunden alt, da stellt sich die Elite der osterzgebirgischen und Dresdner Springer auf der verbesserten Hans-Reuder-Schanze in Frauenstein zum Neujahrs- und Mannschaftsspringlauf. Besonderen Reiz erhält der Wettbewerb dadurch, daß WSC. Geising und SV. Altenberg mit allem Können verhindern müssen, daß der Veranstalter, TV. Frauenstein, den ersten Sieg im osterzgebirgischen Wintersport 1938 erringt. Die Frauensteiner gewannen nämlich schon zweimal den Ehrenwanderpreis und würden ihn, wenn sie ihn noch einmal holten, der Ausschreibung entsprechend, gleich ganz behalten können. Die Geisinger und die Altenberger haben ihn je einmal gewonnen. Gute Aussichten haben auch die Vertreter des I. Jägerbataillons Infanterieregiment Dresden. Das Springen beginnt um 14 Uhr. Drei Mann eines Vereins bilden eine Mannschaft, wobei keine Rücksicht auf die Klassenangehörigkeit genommen zu werden braucht. Lediglich Jugendliche dürfen sich nicht beteiligen.

... und an der Lausche

Da der Lang- und Sprunglauf des Kreises Oberlausitz an der Schwarzen Koppe bei Sohland zu Weihnachten „verregnete“, wird der Winter im Kreisgebiet offiziell am ersten Tag im neuen Jahre eröffnet. Der Schauplatz ist die neu angelegte Lauscheabfahrt auf einer Strecke von 1250 Meter vom Lauschegipfel (792 Meter) bis auf 500 Meter hinunter. Der Abfahrtslauf beginnt um 10 Uhr. Er ist offen für alle Mitglieder der Kreise Oberlausitz (Gau Sachsen) und Görlitz (Gau Schlesien), für die Wehrmacht, die Formationen und den sudetendeutschen Verband. Um 14 Uhr wird der Wettkampf mit dem Torlauf fortgesetzt, zu dem eine Strecke an den Lauschehängen markiert wird.

Am 2. Januar in Altenberg ...

Für den Sonntag hat der SV. Altenberg ein Abfahrtsrennen auf der Sachsenabfahrt ausgeschrieben, die diesmal, im Gegensatz zum zweiten Feiertag, auf der ganzen Strecke befahren werden kann, also vom Geisingsgipfel (824 Meter) auf den vollen 1800 Metern bis hinunter zur Hartmannsmühle im Geisinggrund (521 Meter). Oberjäger Voose (I. Jägerbataillon Infanterieregiment Dresden) ist mit seiner Zeit von 1 Minute 30 Sekunden Rekordinhaber. Die erzgebirgische Springerelite gibt sich dann ab 14.30 Uhr ein Stelldichein an der Kleinengrundschanze bei Hirschsprung.

... und in Jonsdorf

Auch die Oberlausitzer Wintersportler bleiben am Sonntag nicht müßig. Sie messen im Kurort Jonsdorf ihre Kräfte, wo die Skiabteilung im Turnverein gemeinsam mit der Kurverwaltung im Auftrag des Kreises einen Staffellauf ausrichtet. Der Start ist um 9.30 Uhr am Gemeindeamt, wo auch die beiden Wechsel sind und die letzten Läufer im Ziel einlaufen. Die einzelnen Staffelstrecken sind acht bis zehn Kilometer lang. Startberechtigt sind alle Oberlausitzer und Görlitzer Kreisvereine, alle Formationen und die Vereine des sudetendeutschen Gauverbandes.

•

Die Ausschreibung für den freidoffenen Abfahrts- und Sprunglauf am 2. Januar in Altenberg i. E. veröffentlicht der Altenberger Sportverein. Nennungen bis 1. Januar 18 Uhr an Sporthaus Schumann. Das Programm: Abfahrtslauf für Männer und Frauen aller Klassen, Jungmannen, Jugend (14 bis 18 J.) im DRL. und HJ. Sonderklasse: SA., ff, Wehrmacht, Polizei, Arbeitsdienst. Start: Punkt 10 Uhr Geisingbergipfel. Sprunglauf für Kl. 1, 2, Jungmannen, Jugend 1, 2, Sonderklasse wie oben. Start: 14.30 Uhr Kleinengrundschanze.

Die Ausschreibung für die Kameradschaftsläufe der Kameradschaft Geising-Glashütte am 8./9. Januar in Altenberg i. E. wurde vom Altenberger Sportverein veröffentlicht. Nennungen bis 5. Januar 18 Uhr an Sporthaus Schumann. Zeiteinteilung: 8. Januar 15 Uhr Abfahrtslauf an der Sachsenabfahrt, offen für Männer und Frauen aller Klassen in der Kameradschaft, Jugend 1, 2, Jungmannen. 9. Januar 9 Uhr Langlauf Jugend 8 Km., Jungmannen 8 Km., Männer 12 Km. Start und Ziel Volksschule. 9. Januar 15 Uhr Sprunglauf am Raupennest für alle Klassen. Die drei Besten jedes Vereins werden bei jedem Lauf als Mannschaft gewertet.

Bullrich-Salz bei Sodbrennen Röhre 18 Tabl. jetzt 18 Pf

Aufruf des Gauführers

Das fünfte Jahr der nationalsozialistischen Revolution geht seinem Ende zu. In wunderbarer Zielklarheit und konsequenter Entwicklung vollzieht sich die Durchführung nationalsozialistischer Grundsätze in unserem öffentlichen Leben. Wir sind beglückt, daß wir auch im fünften Jahre der nationalsozialistischen Revolution Zeugen jenes gewaltigen Umbruchs sein durften und danken der Vorsehung, die uns selbst an dem Werke arbeiten ließ. Der deutsche Sport schaut auf dieses fünfte Jahr des nationalsozialistischen Aufbaues mit gerechtem Stolz. Wenn je, so hat gerade dieses Jahr die Einheit der deutschen Leibesübungen mit schmieden helfen. Als ein unerschütterlicher granitener Block steht der Deutsche Reichsbund für Leibesübungen im nationalsozialistischen Staat als ein Garant nationalsozialistischen Formungs- und Gestaltungswillens, jugendlicher, wachsender Kraft und Gesundheit unsres Volkes. Das neue Jahr erwartet von uns letzten und höchsten Einsatz, wollen wir dem Ziel, ein ganzes Volk in Leibesübungen zu werden, ganz nahe kommen. Die organisatorische Grundlage hierzu ist im letzten Jahre geschaffen worden. Jetzt müssen wir Männer des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen mit den Kräften unsres Glaubens und Vertrauens die Männer und Frauen unsres Volkes zusammenfassen und zu einem einzigen Bekenntnis zusammenreißen. Dienst am Körper, Dienst an der Gesundheit des Menschen, Dienst am deutschen Sport ist Dienst an Volk und Vaterland, ist Dienst am Führer.

Als Nahziel des Jahres 1938 verpflichtet uns das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau. Wir Männer des Grenzgaues Sachsen, die sich in ihrer Treue und Hingabe an einen großen Gedanken von niemand übertreffen lassen wollen, sehen unsre ganze Kraft und Fähigkeit für die Erfüllung der uns im Deutschen Turn- und Sportfest vom Führer gestellten Aufgaben ein. Sachsen setzt seinen Stolz darein, in Breslau als stärkster Gau die Einheit und die gewaltige Kraft der deutschen Leibesübungen sinnfällig zu demonstrieren.

Ich danke zum Ende des alten Jahres allen denen, die in idealistischer Hingabe und immerwährender Bereitschaft den Zielen, die der Führer uns im Deutschen Reichsbund gestellt hat, ohne große Worte, nur durch die Tat gedient haben. Dankbar erkenne ich den hohen Nutzen an, den die deutschen Leibesübungen aus einer aufs Ganze gerichteten, auf höchste Zweckmäßigkeit abgestellten Zusammenarbeit zwischen allen Trägern unsres öffentlichen Lebens gezogen haben. Ich vergesse hierbei nicht, insbesondere der aktiven Unterstützung der Partei meine besondere Anerkennung auszusprechen und bin erfreut, feststellen zu dürfen, daß das Verhältnis des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, insonderheit aber seiner Gauführung in Sachsen, zu den Gliedern der Partei, HJ., SA. und SS ein besonders gutes und ideales genannt werden kann. Möge sich dieser gute Geist, der in dem Zusammenwirken aller dieser Kräfte seinen schönsten Ausdruck findet, fortpflanzen bis in die kleinste Zelle unsrer das öffentliche Leben tragenden Organisation, und möge es strahlendes Vorbild werden für alle, die den hohen Flug der von der nationalsozialistischen Weltanschauung beschwingten Gedanken nicht begreifen.

Wir sind immer wieder innerlichst zutiefst erschüttert von der wunderbaren Kraft, die uns aus der nationalsozialistischen Weltanschauung zuströmt und die uns über die Fährnisse des Tages, die Beschwernisse unsrer Arbeit souverän hinwegführt. Wir danken dem Führer, der uns diese Idee gab, beugen uns in Demut vor dem weisen Walten der Vorsehung, die uns den Führer schenkte und uns zu seinen Dienern werden ließ. Der deutsche Sport kennt kein andres Glaubensbekenntnis als die nationalsozialistische Idee. Er will niemand anders dienen als seinem Volke. Es lebe Deutschland, es lebe sein Volk, es lebe der Führer!

Erich Kunz, Gauführer.

Wehrmachterfolge 1937

Zahlreiche deutsche Wehrmachtsangehörige waren 1937 außerhalb der reinen Wehrmachtswettbewerbe erfolgreich.

Fünf deutsche Leichtathletik-Meistertitel

wurden von Soldaten erworben. Leutnant Hölling holte sich den Sieg im 400-Meter-Hürdenlaufen in 53,8 Sekunden, Unteroffizier Schröder verteidigte erfolgreich seinen Meistertitel im Diskuswerfen mit einer Leistung von 50,44 Meter, Funker Dompert, der Olympiadritte im 3000-Meter-Hindernislaufen, erkämpfte im gleichen Wettbewerb die Deutsche Meisterschaft in 9 Minuten 18 Sekunden.

Handball-Gaumeistertitel

eroberten folgende Militärsportvereine: MSV. Borussia Breslau-Carlowitz im Gau 4; MTSA. Leipzig im Gau 5; MSV. IR. Hannover im Gau 8; MSV. Hindenburg Minden im Gau 9 und MSV. Koblenz im Gau 11. Zudem wurde der MTSA. Leipzig Deutscher Handballmeister, da er sich bis ins Endspiel durchsetzte und in diesem die Zivilmannschaft des SV. Waldhof Mannheim schlug.

Im Fußballspiel

gelang es dem MSV. Hindenburg Allenstein im Gau 1 (Ostpreußen) Meister zu werden.

Das Basketballspiel

brachte eine Reihe Erfolge durch die Heeressportschule Wünsdorf. Sie wurde Meister des Gaues Brandenburg, Sieger im nationalen Basketballturnier in Berlin und im internationalen Basketballturnier in Bad Kreuznach. Außerdem stellte sie die Mehrzahl der Teilnehmer der deutschen Ländermannschaft, die im Kampfe um den „Preis der Nationen" in Paris Belgien schlug und den vierten Platz besetzte.

Im Schwimmen wurde Feldwebel Fischer von der 1. Pz.-Abw.-Abt. 22 schnellster deutscher Schwimmer

und Meister im Kraulen über 100 Meter. — Auch bei den Nationalsozialistischen Kampfspielen in Nürnberg zeichneten sich Wehrmachtsangehörige aus. Leutnant Hölling gewann das 400-Meter-Laufen, Funker Dompert die 1500 Meter, Feldwebel Leichum den Weitsprung, Unteroffizier Hüsse den Handgranatenweitwurf, Feldwebel Fischer das 100-Meter-Kraulschwimmen, Oberleutnant Cramer den modernen Fünfkampf (Klasse A) und Oberleutnant Scharte den gleichen Wettbewerb in Klasse B.

An der Kraftfahrzeug-Winterprüfung

nahmen 87 Soldaten teil, die insgesamt 15 goldene und 17 silberne Medaillen errangen. — Die Drei-Tage-Mittelgebirgsfahrt brachte der Wehrmacht bei den Einzelfahrern neun goldene (43 Prozent) und 35 silberne (50 Prozent) Medaillen, bei den Mannschaften 2 goldene (40 Prozent) und 11 silberne (52 Prozent) Ehrenschilde. — An den zahlreichen kraftfahrgeländesportlichen Veranstaltungen der Motorgruppen und Brigaden des NSKK. beteiligten sich über 4000 Soldaten aller Waffengattungen mit bestem Erfolg. — Großen Eindruck machten Wehrmachtsangehörige bei der Internationalen Sechstagefahrt in England. Von den 18 deutschen Soldaten erhielten 14 die goldene und einer die silberne Medaille. Den internationalen Klubpreis errang die deutsche Wehrmacht dabei zum zweitenmal.

Ausgezeichnet schnitten in diesem Jahre auch wieder die Reiter ab.

Die Kavallerieschule erkämpfte sich im In- und Auslande bei Dressurprüfungen 7 erste Preise in Klasse S, 6 erste Preise in Klasse M, 28 erste Preise im Springen und 4 erste Preise in Vielseitigkeitsprüfungen, davon insgesamt allein 30 im Ausland. Der vom Oberkommando des Heeres aus Ausbildungsgründen geförderte Offiziers- und Amateur-Rennsport ergab für Wehrmachtsangehörige 39 Siege durch Leutnant v. Mitzlaff, 18 Siege durch Oberleutnant Haffe, v. Mitzlaff war damit bester deutscher Amateurreiter des Jahres. Diese Spitzenleistungen sind ein überzeugender Beweis für die Ausbildung in unserer Wehrmacht, für Können, Mut und Geist in unserm jungen Heer.

Sportspiegel 1937

Ein Ueberblick über die wichtigsten Ereignisse im In- und Ausland

Januar

1. Deutscher Rugbysieg über Italien im Länderkampf in Mailand mit 8:3. 4. VfB. Leipzig gewann überraschend das Pokalendspiel gegen Schalke 04 2:1. 16. Im Autorennen um den Großen Preis von Kapstadt siegte E. v. Delius auf Auto Union gegen Bernd Rosemeyer (Auto Union). 31. Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Holland 2:2 in Düsseldorf, 63 000 Zuschauer.

Februar

1. Walter Neusel schlug in London Jack Petersen in 10 Runden technisch knockout. 6. Maxie Herber-Baier gewannen in Prag die Paarlauf-Europameisterschaft. 6. Deutschland gewann den Preis der Nationen des Berliner Reitturniers. 14. Boxländerkampf Deutschland gegen Polen 11:5 in Dortmund. 22. Deutsche Siege bei den Europameisterschaften im Rodeln in Oslo. 28. Den Oasenflug in Kairo gewann Freiherr Speck von Sternburg.

März

1. Maxie Herber-Baier gewannen in London die Paarlauf-Weltmeisterschaft. 7. In Kopenhagen schwamm Frau Engelsk-Genenger neuen Weltrekord im 400-Meter-Bruststil mit 6:19,2 Minuten. 17. Um die Europameisterschaft im Schwergewicht siegte in Berlin Arno Kölblin gegen den Titelverteidiger Pierre Charles (Belgien) nach Punkten. 21. Zwei deutsche Fußballsiege: in Stuttgart gegen Frankreich 4:0 vor 73 000 Zuschauern, in Luxemburg gegen Luxemburg 3:2. 28. Turnländerkampf in Hamburg: Deutschland besiegte Finnland mit 344,85:340,5 Punkten.

April

11. Hockey-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich 8:8 in Berlin. 17. Deutscher Hockeysieg gegen Belgien mit 5:1 in Brüssel. 25. Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Belgien 1:0 in Hannover.

Mai

2. Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Schweiz 1:0 in Zürich. 9. Im Autorennen um den Großen Preis von Tripolis siegte Lang (Mercedes-Benz). Acht deutsche Wagen endeten in Front. 9. Deutscher Tennissieg in Wien gegen Oesterreich mit 3:2. 9. Europameisterschaften der Amateurboxer in Mailand. Nürnberg (Berlin) und Murach (Schalke) gewannen die Titel im Leicht- und Weltergewicht. 11. Reitturnier in Paris. Deutschland gewann den Preis der Nationen überlegen. 16. Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Dänemark 8:0 in Breslau. 19. Zwei deutsche Fußballerfolge: in Berlin Auswahlelf gegen Manchester City 3:2, in Gelsenkirchen Schalke 04 gegen FC. Brentford 6:2. 21. Im Riesengebirge verbesserte Steinig mit 3716 Meter den Segelflug-Höhenweltrekord. 23. v. Cramm-Henkel gewannen in Paris die französische Tennis-Doppelmeisterschaft. 23. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich 15:5 in Wien. 25. Amateurringer Fritz Schäfer gewann in Paris die Europameisterschaft im griechisch-römischen Stil der Weltergewichtsklasse. 29. Auf der Insel Sylt schuf E. Jachtmann einen neuen Segelflug-Dauerweltrekord mit 40:55:00 Stunden. 30. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn 20:5 in Kassel. 30. Avusrennen vor 400 000 Zuschauern. Sieger des Wagenrennens Lang (Mercedes-Benz) 261,7 Std.-Km., bester Motorradfahrer Ley (NSU.) 188 Std.-Km.

Juni

4. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Dänemark 6:3 in Kopenhagen. 7. Fräulein Schmidt stellte mit 350 Kilometer einen neuen Segelflug-Streckenweltrekord von Homberg bis Plauen auf. 7. Deutscher Tennissieg gegen Italien mit 4:1 in Mailand. 18. Auch gegen Belgien Tennissieg mit 4:1 in Berlin. 20. Endspiel um die deutsche Fußballmeisterschaft: Schalke 04 gegen 1. FC. Nürnberg 2:0 im Olympiastadion vor 100 000 Zuschauern. 20. Länderkampf im Stemmen in Wien: Deutschland besiegte Oesterreich. 25. Fußball-Länderspiel Deutschland gegen Lettland 3:1 in Riga. 29. Vorrunde zur Fußball-Weltmeisterschaft: Deutschland gegen Finnland 2:0 in Helsinki.

Juli

1. In Kiel gewann Dr. Bischoff die Europameisterschaft der Starbootklasse. 2. Länderkampf im Ringen in Nürnberg: Deutschland gegen Oesterreich 7:0. 3. Deutscher Rudersieg auf der Henley-Regatta. Wiking Berlin gewann den Grand Challenge Cup. 4. Länderkampf im Schwimmen in Darmstadt: Deutschland gegen Frankreich 180:57 Punkte. 4. Hanna Reitsch schuf mit einem Flug Wasserkuppe—Hamburg (350 Km.) einen neuen Streckenweltrekord im Segelfliegen. 5. Rosemeyer (Auto Union) gewann in New York den Vanderbiltpokal. 9. Länderkampf im Stemmen in München: Deutschland besiegte Oesterreich. 9. Auf der Insel Sylt schuf Fräulein Schmidt im Segelflug mit 28:42:00 Stunden einen neuen Dauerweltrekord für Frauen. 11. Vier deutsche Rennwagen endeten im Großen Preis von Belgien in Spa in Front. Sieger: Rudolf Hasse (Auto Union). 11. Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn 38:21 Punkte in Berlin. 11. Deutscher Tennissieg gegen die Tschechoslowakei mit 4:1 in Berlin. 17. Hein, Lang und Woellke gewannen englische Leichtathletikmeisterschaften. 20. Tennis-Länderkampf USA. gegen Deutschland 3:2 in London im Endkampf der Zonensieger um den Daviscup. 23. Bei den Weltmeisterschaften im Fechten in Paris gewann Helene Mayer das Frauenfechten. 24. Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen England 63:87 Punkte in London. 25. Caracciola (Mercedes-Benz) gewann den Großen Preis von Deutschland auf dem Nürburgring. 27. USA. schlug England im Tennis 4:1 und gewann den Daviscup zurück.

August

1. Schwimm-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich 92:56 Punkte in Berlin. 7. Auf dem Attersee gewann Bickel die Europameisterschaft für Olympiajollen. 8. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Frankreich 108:48 Punkte in München. 8. Fünf deutsche Rennwagen in Front beim Großen Preis von Monaco. Sieger: v. Brauchitsch (Mercedes-Benz). 14. Leichtathletik-Länderkampf England gegen Deutschland 69:67 Punkte in London. 15. Ruder-Europameisterschaften in Amsterdam: vier deutsche Siege. 20. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Dänemark 104:76 Punkte in Kopenhagen. 22. Sechs Länderkämpfe der deutschen Leichtathletik und sechs Siege gegen Oesterreich, Polen, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Belgien und Holland (Frauen). 22. Sieben deutsche Rennwagen im Großen Preis der Schweiz vorn. Sieger blieb Caracciola (Mercedes-Benz). 28. Walter Lehmann wurde in Kopenhagen Steherweltmeister. 28. Box-Länderkampf Deutschland gegen Italien 10:6 in Triest. 29. Große deutsche Erfolge bei den Akademischen Weltspielen in Paris. 29. Vorrunde zur Fußball-Weltmeisterschaft: Deutschland gegen Estland 4:1 in Königsberg. 30. v. Cramm-Henkel gewannen in Forest Hills die amerikanische Tennismeisterschaft im Doppel.

September

1. Box-Länderkampf Deutschland gegen Ungarn 8:8 in Budapest. 9. Der Führer legte in Nürnberg den Grundstein zum „Deutschen Stadion" für 450 000 Zuschauer. 12. Bei den Weltmeisterschaften im Stemmen in Paris eroberten E. Liebsch und J. Manger für Deutschland zwei Titel. 12. Sechs deutsche Wagen endeten im Großen Preis von Italien in Front. Den Sieg errang wieder Caracciola (Mercedes-Benz), der Europameister für 1937 wurde. 19. Leichtathletik-Länderkampf Deutschland gegen Schweden 107:101 in Berlin. 19. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Schweden 21:6 in Göteborg. 26. Neuer überlegener Sieg der deutschen Rennwagen im Masaryk-Rennen in Brünn. Wieder ging Caracciola als Sieger durchs Ziel.

Oktober

1. Hans Nüßlein gewann in London die Weltmeisterschaft der Tennislehrer. 2. Fünf deutsche Rennwagen beim Großen Preis vom Donnington-Park in England in Front. Sieger: Bernd Rosemeyer (Auto Union). 2. Beim Reitturnier in Wien gewann Deutschland den Preis der Nationen. 10. Rugby-Länderkampf Deutschland gegen Rumänien 30:3 in Paris. 24. Fußball-Länderkampf Deutschland gegen Norwegen 3:0 im Berliner Olympiastadion vor 100 000 Zuschauern. Siffling schoß alle drei Tore. 24. Handball-Länderkampf Deutschland gegen Oesterreich 17:5 in Halle. 25. bis 28. Rekordwoche auf der Reichsautobahn bei Frankfurt. Rosemeyer (Auto Union) schuf 24 neue Welt- und Klassenrekorde (Höchstgeschwindigkeit 406,32 Std.-Km.), die Motorradfahrer Kluge und Winkler (DKW.) 11 neue Weltrekorde. 31. Schlauch schwamm 100 Meter Rücken in neuer Europarekordzeit von 1:07,5 Minuten in Charlottenburg. 31. Rugby-Länderkampf Deutschland gegen Belgien 34:8 in Düsseldorf. 31. Bei den Europameisterschaften im Freistilringen in München errangen Brendel, Nettesheim, Fritz Schäfer und Hornfischer Europatitel.

November

1. Deutscher Tennissieg in Osaka gegen Japan mit 4:1. 6. Hockey-Länderspiel in Paris: Deutschland gegen Belgien 6:0. 7. Deutscher Hockeysieg gegen die Schweiz mit 3:0 in Paris. 7. Box-Länderkampf in Köln: Deutschland gegen Ungarn 13:4. 8. Länderkampf im Ringen in Prag: Deutschland gegen Tschechoslowakei 6:1. 10. Deutscher Tennissieg in Tokio gegen Japan mit 3:2. 11. Neuer Geschwindigkeits-Weltrekord für Landflugzeuge von Dr. Wurster auf BFW.-Messerschmitt in Augsburg mit 610,210 Std.-Km. 11. Hockey-Länderspiel in Paris: Deutschland gegen Frankreich 5:3. 14. Länderkampf im Freistilringen in Bern: Deutschland gegen Schweiz 5:2. 14. Bei den japanischen Tennismeisterschaften in Tokio gewannen Marieluise Horn, Gottfried v. Cramm und Henner Henkel vier Titel. 21. Fußball-Länderspiel in Altona: Deutschland gegen Schweden 5:0. 26. In Wien gewann Deutschland die Weltmeisterschaft im Zweier-Radball und die Europameisterschaft im Einer-Kunstradfahren. 27. Neuer Weltrekord von Jachtmann für Wasser-Segelflugdoppelsitzer mit 14:08:00 Stunden auf der Insel Sylt. 28. In Frankfurt eroberte Ernst Henne auf BMW. den Motorrad-Geschwindigkeitsweltrekord mit 279,503 Std.-Km.

Dezember

2. Box-Länderkampf in Stettin: Deutschland gegen Finnland 14:2. 5. Turn-Länderkampf in Budapest: Deutschland gegen Ungarn 287,85:282,05 Punkte. 5. Hockey-Länderspiel in Düsseldorf: Deutschland gegen Belgien 1:1. 10. Box-Länderkampf in Hamburg: Deutschland gegen Irland 12:4. 11. Länderkampf im Amateurringen in Stuttgart: Deutschland gegen Tschechoslowakei 6:1. 12. Auf der Weltausstellung in Paris erhielt Mercedes-Benz hohe Auszeichnungen. 13. Max Schmeling besiegte in New York Harry Thomas in 8 Runden entscheidend. 15. Box-Länderkampf in London: Deutschland gegen England 8:8.

Kampf um die Führung

In Dresden treffen zwei der drei Spitzenreiter der Fußball-Liga aufeinander

Die Vorgänge, die Sperrungen und Verletzungen, die zu der gewaltigen Schwächung der geschlossenen Kampftruppe des DSC. führten, haben den Kampf um die Gaumeisterschaft im Sachsenlande, auf die DSC. mit beinahe schon ausreichendem Vorsprung lossteuerte, wieder vollkommen offen gestaltet. Nicht mehr eine Mannschaft führt, und die andern lagen mehr oder minder aussichtslos hinter ihr her, mit einem Schlag hat sich eine breite Spitzengruppe gebildet. Drei Mannschaften mit dem gleichen Punktstand von 16:8 sind jetzt gleichberechtigte Hauptanwärter auf den Sachsentitel: DSC., BC. Hartha und Fortuna Leipzig. Und — zwei von ihnen haben nun gleich am ersten Sonntag des neuen Jahres aufeinander! Irgendwie muß sich dabei etwas klären (wenn nicht alle drei unentschieden kämpfen sollten!). Das war aber nicht die einzige Neugruppierung, die der Sonntag zwischen Weihnachten und Neujahr brachte. Der vierte im Bunde, der PSV. Chemnitz, der bisher ebenfalls mit zur Spitzengruppe gehörte, hat sich durch seine Leipziger Niederlage von ihr losgelöst und führt jetzt die dicht gedrängte Hauptgruppe an, die aber auch nach unten hin an Boden gewonnen hat, und zwar durch den DSC.-Bezwinger Leipziger Spielvereinigung. Fünf Mannschaften umfaßt sie: PSV. mit 13, VfB. mit 12, Tura mit 11, SC. Planitz mit 10 und Spielvereinigung mit 8 Punkten. Deutlich abgehoben von den übrigen, beschließen die beiden Abstiegskandidaten das alte Jahr und — die Tabelle: SV. Guts Muts mit seinen 5 und SV. Grüna mit seinen 3 Punkten.

In Dresden DSC. gegen Fortuna Leipzig

DSC.: Hirsch II (Tor); Kreisch (rechter Verteidiger), Hempel; Böhme (rechter Läufer), Tiwr. Wenk; Schober (rechter Stürmer), Prochaska, Schlösser, König, Kund.

Fortuna Leipzig: Bär — Zeuschik, Jäling — E. Braunert, Wekel, Perlo — M. Braunert, Kaubitzsch, Körner, Otte, Steinmetz.

Die Begegnung vor fünf Wochen in Leipzig, mit ihrem Rekordbesuch von über 20 000 Zuschauern, brachte eigentlich schon den berühmten „Knick" in der Entwicklung, die Herbstmeister und Spitzenreiter DSC. dann genommen hat. Mitte der zweiten Halbzeit führten die Dresdner klar und deutlich 4:0, als sich bei Helmut Schön die Folgen der starken Beanspruchung seines kranken Knies in den Wochen vorher zeigten. Er schied aus — und auf einmal war die Fortuna obenauf. Zwar schloß sie nur noch zum 2:4 auf. Seitdem hat sie nur einen Punkt abgegeben. Aber auch dieses Unentschieden von 3:3 gegen VfB. wie auch das 2:0 vom letzten Sonntag gegen die Chemnitzer Polizisten ist typisch für die Fortunaelf von heute: Die drei Punkte wurden stets erst in der allerletzten Viertelstunde gewonnen! Ortsrivale VfB. führte sogar 3:0, und konnte doch nicht verhindern, daß die Engelsdorfer aufschlossen. Und auch den Polizisten nützte es am Sonntag nichts, daß sie die Schlacht bis eine Viertelstunde vor Schluß auf 0:0 hielten. Dann wurden sie eben doch eine Beute der Platzherren.

Das zeigt: Bis zur allerletzten Minute ist Fortuna höllisch ernst zu nehmen! Und dabei haben die Leipziger, aus denen Charly Pohl wirklich eine schlagkräftige und jetzt auch wieder besonders ausdrucksreiche Mannschaft gemacht hat, keinerlei Aufstellungssorgen. Nachdem Sturmführer Körner wieder genesen ist — er wurde beim letzten Dresdner Besuch der Fortuna im 3:3-Spiel gegen Guts Muts verletzt — ist die Elf noch durch Kaubitzsch vervollständigt, der auf halbrechts und dem alten Posten Richters Sonntag für Sonntag seine Tore schießt. Sonst ist zu den Engelsdorfern wirklich nicht viel Neues zu sagen, als eben, daß sie Leipzigs augenblicklich stärkste und zuverlässigste Kampftruppe sind und die Hoffnung haben, bald die Sachsenliga anzuführen.

Um so mehr Aufstellungssorgen hat leider der geplagte DSC. Für Georg Köhler tun sich Sonntag für Sonntag neue Probleme auf. Für den DSC. ist es wichtig, daß Kreisch bereits diesen Sonntag antreten kann. Die an Tura mit 2:3 und an Spielvereinigung Leipzig mit 1:3 verlorenen Punkte sind allerdings unwiederbringlich hin, aber Dresdens Fußballanhänger dürfen nun mit etwas mehr Berechtigung hoffen, daß dem DSC. die Eroberung der Gaumeisterschaft, selbst ohne Kreb und Hofmann, gelingt.

14 Uhr im Sportpark Ostragehege: Schiedsrichter Heber (Chemnitz).

In Leipzig: VfB. Leipzig gegen SV. Grüna

5:1 unterlagen die Mittelsachsen, die Abstiegskandidaten, im Vorspiel auf eigenem Platz.

In Leipzig: Tura Leipzig gegen Guts Muts Dresden

Es ist vielleicht die letzte Gelegenheit für Guts Muts, noch eine Wendung herbeizuführen und dem Schicksal, nämlich dem Abstieg, doch noch zu entrinnen. Nur wenn die Guts-Muts-Elf 90 Minuten durchsteht, ist in Leipzig etwas zu machen. In der ersten Runde trennten sich die Gegner 1:1. Die veränderte GM.-Elf veröffentlichten wir bereits gestern. 14 Uhr am Bahnhof Leipzig-Leutzsch.

In Hartha: BC. Hartha gegen SC. Planitz

Die Westsachsen haben zwar in der letzten Zeit deutliche Formverbesserung erkennen lassen, doch ob sie stark genug sind, den Sachsenmeister in Hartha zu bezwingen, muß bezweifelt werden. In der Herbstrunde siegte Hartha mit 6:1.

In Chemnitz: Polizei Chemnitz gegen Spielvg. Leipzig

Die Chemnitzer sind durch ihre letzte Niederlage aus der Spitzengruppe ausgeschieden. Die Leipziger werden durch den Sieg über den DSC. gewaltig an Selbstvertrauen gewonnen haben und danach trachten, die in der ersten Runde von den Chemnitzern erlittene 2:3-Niederlage wettzumachen.

Kreisch wieder frei

Die Sperre am 31. Dezember beendet

Seit Wochen herrschte unter Dresdens Fußballanhängern eine ungewöhnliche Spannung, die gar nicht unmittelbar mit dem Ausgang der laufenden Gaumeisterschaftsspiele zusammenhing. Vielmehr fragte man unausgesetzt nach dem „sportlichen Schicksal" des bekannten DSC.-Verteidigers Kreisch, der bekanntlich am 5. Dezember in Hannover während des Vorschlußrundenspieles um den Tschammerpokal zwischen DSC. und Fortuna Düsseldorf wegen angeblicher Tätlichkeiten auf einen Linienrichter herausgestellt worden war. Im gleichen Wettkampfe erlitten seine Kameraden Kreb und Richard Hofmann ein ähnliches Schicksal aus anderen Gründen. Die zwei letztgenannten Spieler wurden sehr schnell abgeurteilt. Beide müssen bis 6. März pausieren. Kreisch bestritt mit allem Nachdruck den Angriff auf den Linienrichter. Aus Mangel an Beweisen ist er nun in dieser Richtung hin freigesprochen worden. Anscheinend hat sich aber der Dresdner unmittelbar nach dem Vorkommnis doch als Mannschaftsleiter zu unparlamentarischem Verhalten hinreißen lassen, was man aus der nachstehenden Entscheidung des Reichsfachamtsleiters Felix Linnemann (Stettin) entnehmen kann.

Das Urteil lautet wie folgt:

„Dem Spieler Kreisch (Dresdner SC.) wird untersagt, bis zum 1. Juli 1938 Spielführer einer Fußballmannschaft zu sein. Die gegen ihn vorläufig verhängte Sperre ist mit dem 31. Dezember 1937 beendet."

Die Begründung

„Mit der durch die vorläufige Sperre erfolgten Ausschaltung aus dem Spielverkehr und dem Verbot, bis zum 1. Juli 1938 als Mannschaftsführer tätig zu sein, erscheint die Unsportlichkeit seines Verhaltens gegenüber dem Schiedsrichter sowie die Verletzung der ihm als Mannschaftsführer obliegenden Sonderpflichten hinreichend geahndet. Für die weiterhin gegen ihn erhobenen Anschuldigungen ist ein überzeugender Beweis nicht gegeben."

•

PSV. Chemnitz verstärkt. Seit Monaten schon ist in Chemnitz der ehemalige Wiener internationale Fußballstürmer Eduard Havlicek aus beruflichen Gründen tätig, nachdem er seine Professionalspielerlaufbahn in Frankreich beendet hat. Er erhielt jetzt Startgenehmigung für den PSV. Chemnitz. Havlicek kämpft bereits nächsten Sonntag in Chemnitz als Mittelstürmer gegen den Ligabenjamin, Spielvereinigung Leipzig, mit.

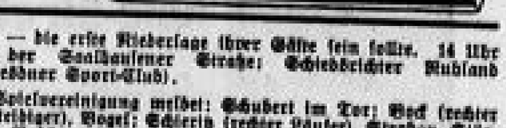
Ostsachsens Klassen

Endspurt in der Fußball-Bezirksklasse

Seit Ende November hatte die Fußball-Bezirksklasse Punktspiel-Urlaub. Nur die vier Mannschaften, die mit ihren Meisterschaftstreffen in Rückstand gekommen waren, holten diesen zu Dezemberbeginn wieder auf. Jetzt sind sie alle zwölf auf gleicher Höhe, und sollen es, auch bis Ende Februar, bis zum letzten Kampftag, bleiben. Für die Meisterschaft selbst kommen wohl nur noch die beiden Spitzenreiter Sportfreunde und Riesaer SV., die mit 24 bzw. 22 Punkten dem Felde den Weg weisen, in engere Wahl. Sie haben ihre 2 bzw. 2 Punkte durch Unentschieden hergegeben, also noch kein Spiel verloren. Mit Abstand folgt dann eine dichtgedrängte, sich weit hinunterziehende Hauptgruppe: Südwest mit 15, Radebeuler BC. mit 14, Sportfreunde Freiberg mit 13, Dresdensia mit 13, Spielvereinigung und Heidenauer SV. mit je 11, TSG. Gröditz mit 10 und SVS. und Sachsen mit je 9 Punkten. Damit sind wir aber auch schon in der Region der Abstiegskandidaten, als deren gefährdetster Pirnaer TSG. mit seinen nur 5 Punkten anzusehen ist.

Dresdner Spielvereinigung gegen Sportfreunde 01

Geschlagen worden sind die Sportfreunde lange Zeit nicht. Auch die Naußlitzer konnten im September in der Neustadt nicht einer 4:3-Niederlage entgehen. Und so stabil sind sie in der letzten Zeit bei ihrem Spielverlauf nicht geworden, daß der eigene Platz entscheidend für ihren Sieg



und — die erste Niederlage ihrer Gäste sein sollte. 14 Uhr an der Saalhausener Straße: Schiedsrichter Rubland (Dresdner Sport-Club).

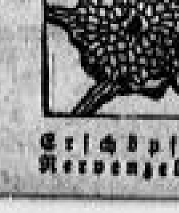
Spielvereinigung meldet: Schubert im Tor; Bock (rechter Verteidiger), Vogel; Schierig (rechter Läufer), Stephan, Gütersel; Rohberg (rechter Stürmer), Kretschmar, Schubert, Biewusch, Wolf.

VfB. 03 gegen Pirnaer TSG.

Ein Stückchen weiter westwärts schlagen sich zwei ausgesprochene Abstiegskandidaten herum. Die Platzherren haben etwas gut zu machen. Denn den einzigen Sieg, den die Pirnaer bisher in den Punktspielen aufzuweisen haben, verdanken sie dem Besuch der im September von ihnen 8:4

Was fehlt Ihnen?

Sie fühlen sich sonst gesund, und doch fehlt Ihnen etwas. Wie würden Sie sonst so mißgestimmt, niedergedrückt, leicht entmutigt, freudlos und arbeitsunlustig, kurz: nervös sein. Es fehlen Ihnen wahrscheinlich die Betriebsstoffe, deren die Nervenzellen bedürfen, um



Erschöpfte Nervenzelle

den Menschen mit Tatenlust, Frohsinn und heiterer Sorglosigkeit zu erfüllen. Darum sollten Sie BIOCITIN nehmen. Denn Biocitin ist

Aufgefrischte Nervenzelle

ein wirksamer, vertrauenswürdiger, seit drei Jahrzehnten bewährter Nerven-Nährstoff und Kräftigungsmittel und darum geeignet, Ihre Nervenzellen mit neuen Betriebsstoffen aufzufüllen, zu kräftigen und zugleich Schlaf, Laune und Aussehen zu verbessern. Biocitin (das echtes, natürliches Ei-Lecithin enthält) ist von 1,70 RM. an in Apotheken und Drogerien zu haben

geschlagenen Windmüller. 14 Uhr am Volkspark in Deuben; Schiedsrichter Kahre (Guts Muts).

Südwest gegen Sportfreunde Freiberg

Die Platzherren wie die Gäste gehören der oberen Tabellenhälfte an, und durch einen Sieg könnten die Freiberger gerade zu den Gütersleern aufschließen. Auf eigenem Platz unterlagen die Freiberger ihrem ersten Gegner im neuen Jahr freilich 0:2. 14 Uhr an der Adolf-Hitler-Straße in Cotta; Schiedsrichter Göppert (Dresdner Sportfreunde 01).

Heidenauer SC. gegen Dresdensia

Trotz aller ihrer Bemühungen haben die Dresdner bisher gerade so viel Boden gewonnen, daß sie mit einem Punktvorsprung vor dem Aufstiegsverein ins neue Jahr einziehen. Auf eigenem Platz sind die Heidenauer stark genug, sich vor die Strebenden zu setzen, die noch immer mit Aufstellungssorgen zu kämpfen haben. An einen so glatten 4:0-Sieg, wie ihn die Dresdner das erstemal auf ihrem Platz erfochten, ist also kaum zu denken. 14 Uhr an der Müglitzbrücke in Heidenau; Schiedsrichter Kunzendorf (Riesaer SV.).

Riesaer SV. gegen VfB. Sachsen

Drei Punkte hatten die Nordsachsen bisher abzugeben, einen davon durch ihr 5:5 im September bei ihrem Besuch im Weidental. Jetzt aber, da die Riesaer als Tabellenzweiter Aussichten auf den Titel haben, werden sie dem Zweiten von unten, zumal auf eigenem Platze, nicht viel Chancen lassen. 14 Uhr am Bürgergarten in Riesa; Schiedsrichter Krickow (Dresdner Sport-Club). Die Aufstellung von Sachsen: Balzer (Tor); Käferstein (rechter Verteidiger), M. Kühnel; Rückauf (rechter Läufer), Lenk, Böhliger; Gabri (rechter Stürmer), Becker, Büttner, Giebner, Ziegenbalg.

TuSV. Gröditz gegen Radebeuler BC. 08

Zu Beginn ihrer Zeit als Bezirksklasse erging es den Nordsachsen nicht zum Besten. Dann holten sie sich aber im September in Radebeul mit 4:3 die Punkte, und weitere Erfolge kamen hinzu. 14 Uhr an der Windmühlenstraße in Gröditz; Schiedsrichter Leuschner (Südwest).

Positionskämpfe in der ersten Kreisklasse

Nach längerer Pause ist auch die erste Kreisklasse wieder einmal auf breiterer Front tätig. Alle Spiele beginnen um 14 Uhr. Die Zahlen in Klammern hinter der Ortsbezeichnung bedeuten die Ergebnisse der gleichen Paarungen aus der ersten Serie.

Erste Abteilung

Zwar hat Gohlenreiter SC. 04 Freital (jetzt 17:5 Punkte) gerade noch vor Jahresschluß zwei Punkte dran geben müssen, ohne damit aber die Führung zu verlieren. Es folgen die Straßenbahner (14:6), 1910er (13:7), 1893er (12:8) und Nordwester (11:9).

Sportvereinigung Dresden-Ost gegen BSG. Dresdner Straßenbahn. An der Loschwitzer Elbbrücke (2:5). — **Dresdner Sportvereinigung 1910 gegen SV. 1919 Rabenau.** Zwischen Lockwitzer und Teplitzer Straße (6:3). — **TV. Brand-Erbisdorf gegen Turngemeinde Dresden-Nordwest.** An der Hainstraße in Brand-Erbisdorf (2:3).

Zweite Abteilung

Die Mannschaften mit Anwartschaft auf den Titel sind die Röderauer mit ihren 14:4, die Coswiger und die 08er aus Meißen, beide mit je 13:5 Punkten.

Spielvereinigung Coswig gegen SV. Schieritz. An der Neucoswiger Straße (1:3). — **SV. Reichsbahn Meißen gegen BSG. Siemens Görnewitz.** An der Kiesenlleinstraße in Meißen (1:3). — **Spielvereinigung 1897 Großenhain gegen SV. Röderau.** Am „Schacht" in Großenhain (0:3).

3. Abteilung

Hier marschiert die Post (19:3) vornweg.

Post-SV. gegen Wacker. Im Ostragehege (1:1). — **BSG. Zeiß Ikon gegen TV. Dresden-Gruna.** Auf der Freiheitskampfbahn (0:8). — **SV. 04 gegen SV. Reichsbahn Pirna.** An der Donaustraße (2:1). — **SV. 07 Pirna-Copitz gegen SV. Niedersedlitz.** An der Weseniβbrücke in Copitz (2:1). — **Tabe. Bad Schandau gegen Spielvereinigung Neustadt.** An der Kirnitzschmündung in Bad Schandau (0:8).

4. Abteilung

Noch gar nichts ist hier entschieden. BSG. Allianz mit 18:4 und SV. Reichsbahn mit 17:5 Punkten sind die Hauptanwärter auf die Abteilungsmeisterschaft. Fortuna (15:7) und SV. Radeberg (13:9) haben auch viele Gewinnpunkte.

BSG. Allianz gegen TV. Jahn Ottendorf-Okrilla. An der Eilenberger Straße (1:8). — **SV. Reichsbahn Dresden gegen TuSV. 1888 Reichenberg.** An der Lockwitzer Straße (1:0). — **TV. Jahn Dresden-Cotta gegen ATV. Dippoldiswalde.** An der Hebbelstraße (0:7). — **Dresdner Sportbrüder gegen BC. Sportlust.** Im Ostragehege (4:1). — **SV. 07 Radeberg gegen SV. Fortuna.** Auf der Horst-Wessel-Kampfbahn in Radeberg (8:2).

Start zu den Rückkämpfen der 2. Kreisklasse

Die Spiele beginnen bis auf eine besonders bezeichnete Ausnahme 14 Uhr, und zwar auf den Plätzen der zuerst angeführten Vereine.

1. Gruppe, 1. Abteilung: Herbstmeister TV. Dresden-Lockwitz mit 16:2 vor **Sportvereinigung 04 Glashütte** mit 11:3 Punkten. Am 2. Januar spielfrei. — **2. Abteilung: Herbstmeister TV. Mulda-Randeck** mit 11:1 vor **TV. Colmnitz** mit 10:2 Punkten. TV. Colmnitz gegen TV. Langenau; TV. Oberbobritzsch gegen TV. Freiberg-Friedeburg Reserve. Außerdem 10.30 Uhr: TV. Brand-Erbisdorf 3. Mannschaft gegen SV. Reichsbahn Freiberg Reserve. — **3. Abteilung: Herbstmeister Germania Hainsberg** mit 14:6 vor **TuSV. Kleinnaundorf** mit 11:5 Punkten. TV. Freital-Birkigt gegen TV. Kreischa; TV. Gut Heil Freital-Zauckerode gegen TV. Freital-Burgk; SV. Bannewitz gegen Germania Hainsberg; TuSV. Possendorf-Wilmsdorf gegen TuSV. Kleinnaundorf.

2. Gruppe, 1. Abteilung: Herbstmeister SV. Reichsbahn Nossen punktgleich 8:2 mit **TV. Hilbersdorf.** TV. Hilbersdorf gegen TV. Freiberg-Friedeburg; TV. Großschirma gegen Sportfreunde Freiberg 3. — **3. Abteilung: Herbstmeister TV. Brockwitz** mit 8:2 vor **TV. Radeburg** mit 7:3 Punkten. TV. Kötzschenbroda-West gegen TV. Coswig; TuSV. Weinböhla gegen TV. Brockwitz; Lommatzscher SC. gegen TV. Radeburg. — **3. Abteilung: Herbstmeister TV. Schmiedeberg** mit 10:0 vor **TV. Frisch auf Großölsa** und **Spiel- und Volksturngemeinschaft Freital**, beide 8:4 Punkte. TV. Frisch auf Dorfhain gegen TV. Frisch auf Großölsa; TV. Jahn Somsdorf gegen Spiel- und Volksturngemeinschaft Freital.

Dritte Gruppe, erste Abteilung: Herbstmeister TV. Baier Jahn Cossebaude mit 8:2 vor **TV. Dresden-Uebigau** mit 7:3 Punkten. TV. Dresden-Uebigau gegen Polizei-SV. Dresden; TV. Baier Jahn Cossebaude gegen TV. Wilsdruff. — **Zweite Abteilung: Herbstmeister SV. Klotzsche** mit 14:0 vor **TuSV. Gut Heil Rähnitz-Hellerau** mit 13:3 Punkten. SV. Klotzsche gegen TuSV. Gut Heil Rähnitz-Hellerau; TuSV. Seelitzstadt gegen TV. Gut Heil Klotzsche; TV. Jahn Bühlau gegen SV. Laufa-Weixdorf. — **Dritte Abteilung: Herbstmeister SV. Sebnitz** mit 14:6 vor **BSG. Kütner Pirna** mit 10:4 Punkten. TV. Graupa gegen TuSV. Königstein; BSG. Kütner Pirna gegen SV. Stolpen; Spielvereinigung Lichtenhain gegen Pirnaer TSV. Reserve.

Vierte Gruppe, erste Abteilung: Herbstmeister Sportgemeinde Zschachwitz punktgleich 10:2 mit **TV. für Neu- und Antonstadt.** TV. für Neu- und Antonstadt gegen SV. Zschachwitz; Turngemeinde Dresden gegen TV. Dresden-Weißer Hirsch; TuSV. Frisch auf Dresden-Kleinzschachwitz gegen SV. 06. — **Zweite Abteilung: Herbstmeister TV. Kreinitz** mit 7:3 Punkten (TuSV. Gröditz Reserve mit 8:2 Punkten außer Wettbewerb), Riesaer SV. Reserve gegen SV. Reichsbahn Riesa; TV. Kreinitz gegen TuSV. Gröditz Reserve; Sportvereinigung Koselitz gegen SV. Naundorf. — **Dritte Abteilung: Herbstmeister SV. Glaubitz** mit 12:2 vor **Fliegersportverein Großenhain** und **Nickritzer SV.** mit je 10:4 Punkten. TV. Prieftewitz gegen Nickritzer SV.; SV. Großenhain gegen TV. Merschwitz; SV. Glaubitz gegen SV. Nünchritz.

Und schon Tschammerpokal 1938. SV. Reichsbahn Freiberg spielt gegen Brückner, 14 Uhr am Haltepunkt Freiberg-Ost.

Ein Gesellschaftsspiel: Sportfreunde Reisemannschaft gegen TV. Pesterwitz 1, 10.30 Uhr in Pesterwitz.

Erste Handballrückkämpfe

Die „zweite Halbzeit" der Sachsenmeisterschaft

In Dresden: Guts Muts gegen Fortuna

Heute stehen die Dresdner zwar um einen Platz und einen Punkt hinter ihren Leipziger Gästen, doch vermochten sie sie bei ihrem Besuch im September in der Messestadt mit einem Treffer, nämlich 5:4, zu schlagen. Dadurch blieben sich die Johannstädter dann eine Zeitlang im obersten Teil der Tabelle, bis sie endgültig zur Mitte absanken. Auch diesmal kommt es darauf an, welche Mannschaft die Dresdner ins Treffen stellen können. Nur in stärkster Besetzung dürfen sie darauf rechnen, das neue Jahr mit einem Doppelpunktsieg zu eröffnen. 11 Uhr an der Pfotenhauerstraße; Schiedsrichter Junak (Dresden).

In Leipzig: Spielvereinigung gegen BSG. Zeiß Ikon

Nun hat es sich zu entscheiden, ob die Dresdner ihren Leidensweg auch in der zweiten Runde fortsetzen. Gegen die Spielvereinigung verloren sie in Gruna 5:10. 11 Uhr in Lindenau; Schiedsrichter Rost (Leipzig).

Um die gleiche Stunde empfängt in Gohlis Meister MTSA. JM. Leipzig den MTV. Schönefeld (erste Begegnung 8:6) und in Connewitz Sportfreunde den TuSV. Werdau (erste Begegnung 3:13). — Schließlich hat BSG. Frankenberg 14.30 Uhr auf eigenem Platze den TSG. 1867 zu Gaste (erste Begegnung 10:15).

Die Bezirksklasse

Staffel A

Dresdner Sportfreunde 01 gegen Tabe. Heidenau. 10 Uhr an der Bärnsdorfer Straße (8:11). — **TV. Niederhäslich gegen Pirnaer TSV.** 10.30 Uhr an der Poisentalstraße in Freital (5:10). — **SV. Reichsbahn Dresden gegen TV. Gut Heil Klotzsche.** 11 Uhr an der Reicker Straße (6:12). — **Riesaer SV. gegen Tabe. Nossen.** 11 Uhr am Bürgergarten in Riesa (8:7). — Die außerdem für diesen Tag noch vorgesehene Begegnung zwischen Turnerschaft 1877 und Meißner SV. 08 wird erst später durchgeführt.

Staffel B

BSG. Allianz gegen Dresdner Spielvereinigung. 10.30 Uhr an der Eilenberger Straße (8:4). — **Dresdner Sport-Club gegen Tabe. Dresden.** 10.30 Uhr im Ostragehege (14:8). — **SC. 04 Freital gegen TV. Freiberg.** 10.30 Uhr am Windberg in Freital (8:4). — **TV. Sebnitz-Neustadt gegen Radenauer Turnerschaft.** 14 Uhr an der oberen Heidelstraße (9:3). — **TV. Radeberg gegen SV. Reichsbahn Pirna.** 14 Uhr an der Pulsnitzer Straße in Radeberg (4:9).

Die Frauen

In der Bezirksklasse nimmt der auch in diesem Jahre ungeschlagene Meister Polizei-SV. um 10 Uhr auf seinem Platz an der Bärnsdorfer Straße den zweiten Teil seiner Aufgabe in Angriff. Gegner ist Dresdensia. Eine Stunde später spielen an der Lugaer Straße SV. Niedersedlitz und SV. 98.

Hans v. Tepper-Laski †

Im Alter von 82 Jahren ist am Donnerstag Hans von Tepper-Laski gestorben. Mit ihm ist eine der markantesten Persönlichkeiten des deutschen Rennsports dahingegangen. Schon als junger Leutnant ritt er verschiedentlich Rennen und verschrieb sich, ebenso wie sein vor einigen Jahren verstorbener Bruder Kurt, dem Pferdesport, dem er bis zu seinem Tode mit Leib und Seele angehörte. Mit den Pferden des Grafen Henckel waren ihm zahlreiche große Erfolge beschieden. So fällt u. a. auch der Derbysieg von Flunkermichel 1887 in die Zeit, als Hans v. Tepper-Laski die Leitung des Stalles hatte.

*

Mülheimer Galopprennen abgesagt. Der bereits einmal verlegte Galopprenntag in Mülheim-Duisburg, der am 2. Januar noch nachgeholt werden sollte, ist wegen des anhaltenden Frostes ganz abgesagt worden. Das Rennjahr 1937 hat somit am zweiten Weihnachtsfeiertag seinen Abschluß gefunden.

Die Möbel von Rother & Kuntze A.G.
Einrichtungshaus und Möbelfabrik
Dresden, Grunaer Str. 26 u. 33 ... zeitlos im Stil

Automarkt

Verkäufe

2 Ltr. (6 Zyl.) Opel-Limous. 4tür., 8 Reifen, 61 000 km gef., tadelloser Zust., aus Privathand sofort günstig zu verkaufen. Dresden A 19, Schließfach 9.

Auto- u. Motorrad-Reparatur s. sämtl. Typ. Spez. Einbau-Verkauf, Erzatz Alno-Flachschieber-Vergaser. Kubatsch, Stärkengasse 20. Tel. 27787

Cabrio-Lim. Opel 1,3, in bestem Zustand, mit gr. Kofferraum, **steuerfrei!** für nur 1850.— RM. zu verkaufen. Ing. Rosenbaum, Telefon 10324.

2-Ltr.-Opel Mod. 35, 4tür., Lim., steuerfrei, pa. Zustand, für 1750 RM. zu verk. Angeb. unter „N 4330" N.-Et. Pillnitzer Str. 40.

Goliath F 400 fabrikneu, gr. Ladefläche, m. Plane, geg. Zahlungserleichterung zu verkaufen. Menk, Wölfnitzstraße 10, Tel. 28129.

Allen meinen Kunden **GLÜCKLICHE FAHRT 1938!** Beachten Sie stets unsere günstigen Angebote!
5/55-Wanderer-Kabr. | Mod. 37, ganz
42-PS-Wand.-Kabr. | wenig gefahr.,
8/40-Wanderer-Kabr., 4 fenstrig,
8/40-Mercedes-Kabr., ganz rassig,
8/40-Mercedes-Lim., 4 türig,
7/32-Mercedes-Lim. mit Schnellgg.,
Adler-Tr.-Kabriolett, wenig gef.,
Adler-Tr.-Jun.-Ganzstahl-Kabrio,
Adler-Tr.-Jun.-Kabrio-Limousine,
Adler-Favorit-Lim., 4türig,
9/55-Röhr-Lim. m. Schnellgg., rassig,
2-Ltr.-Opel-Lim., 4türig,
2-Ltr.-Opel-Lim., 2türig,
1,3-Ltr.-Opel-Lim., 4 türig,
P-4-Opel-Kabrio, Spez., 4 Gg.,
5/34-Ford-Eifel-Lim., Modell 36,
4/23-Hanomag-Kurier-Lim.,
1,2-BMW.-Kabr., 4 fenstrig,
1¼-t-Hansa-Schnell-Lastw. m. 2 Kab.
NEUNER Nur gute, gebr. Kraftfahrzeuge, ständig Neueingänge! Albrechtstr. nur 15. Ruf 21624.

6/30-Wanderer sehr gut erh. u. fahrbereit, sofort abzugeb. Steuer 18 RM. mon. Bestimmt Bauhilfe. Tel. 140 Königsbrück.

Lederjacken direkt ab Fabrik, billigst. Ausführ. Ihrer Lederjacke, garant. farbecht, 5.90 RM. Sämtliche Reparaturen. Lederjacken-Schneider, Grunaer Str.

Wir ziehen um... ab 4. Januar nach **Lüttichaustraße 23** Ecke Moscinskystraße
ADLER Automobil-Verkaufsges. **VORTISCH & CO.** Ruf-Nummern wie bisher 18694/20622

Der neue Fiat Balilla 1,1 Liter - 22 PS **ist eingetroffen**
Der Schlager für 1938
Ueber 105 Std.-Km. weniger als 9 Liter je 100 km
Besichtigung und Probefahrt
Autohaus Sonneck
Prager Str. 49 / Ruf 10324
Kundendienst Ruf 10324

Viel Glück 1938 wünscht

Möbeltransporte / Auto / Bahn
Lagerung / Verpackung
Fernr. 28458 — Saalhausener Str. 5—7 / Gegr. 1895

Mit **EETEE AUTO-ANHÄNGER** frohe und erfolgreiche Fahrt ins neue Jahr wünscht allen Geschäftsfreunden der alleinige Hersteller
Ernst Teichmann, EETEE-Anhänger-Bau
Dresden A 50 (Gittersee), Flensburger Str. 118

Dreirad-Eil-Lieferwagen mit Pritsche oder Kasten, Tragkraft 500 kg, führerscheinfrei und steuerfrei von ... RM. **1395.-** ab Werk
Tragkraft 750 kg von RM. 1580.— an ab Werk
Vierrad-Eil-Lieferwagen mit Pritsche oder Kasten, einziger führerscheinfreier Lieferwagen, Tragkraft 500 kg von RM. **1570.-** ab Werk
Tragkraft 750 – 1000 kg von RM. 1795.– an ab Werk
STANDARD-Eil-Lieferwagen sind gebaut unter dem beherrschenden Gesichtspunkt größtmöglichster Fahrsicherheit, Widerstandsfähigkeit und Anspruchslosigkeit. Ein STANDARD-Lieferwagen, sei es nun ein Vierrad- oder ein Dreiradwagen, soll seinem Besitzer von der ersten Stunde an die Ueberzeugung geben, ein Fahrzeug zu haben, dem er sich und sein Ladegut sorglos anvertrauen und auf das er sich jederzeit unbedingt verlassen kann.
Bei allen Modellen ist das zweitürige, geschlossene Führerhaus mit bequemen, gepolsterten Sitzen wie bei einem Personenwagen ausgestattet. Unbelästigt durch Zugluft, Motorengeräusche und Auspuffgase, werden, dank der Heckmotor-Konstruktion, auch größere Strecken in ermüdungsfreier Fahrt zurückgelegt. Die Türscheiben sind in beliebiger Höhe feststellbar. Freie Sicht nach allen Seiten, namentlich im dichten Stadtverkehr, wird immer wieder äußerst angenehm empfunden. Die Aufbauten sind praktisch und formschön in der Linienführung. Eigenen Wünschen in bezug auf Länge und Breite der Pritsche, Lieferung von zweckentsprechenden Sonderaufbauten wird weitgehendst Rechnung getragen. Die Ausrüstung mit Bosch-Licht, -Anlasser, Batterie, dreifachem Licht, Schluß- und Stopplicht, elektrischem Horn, elektrischen Winkern, Scheibenwischer und reichlichem Werkzeug genügt den höchsten Ansprüchen.
Alle Typen sofort ab Lager lieferbar.
Fordern Sie Prospekt und Probefahrt vom Generalvertrieb
Auto-Strobach
Ausstellung: Sidonienstraße 8 Ruf 19925
Kundendienst, Großreparatur: Pollerstraße 11 · Ruf 1919

DKW.-Reichsklasse-Limousine 5/20-Opel-Lim., Mod. 35, 5/20-BMW.-Lim., 16/80-Horch, 4sitz. Tiefr., 8/50-Stoewer, steuerfr., Olympia-Kabrio, Lim., 4/16-Opel, 3/16-Hanom., 8/38-..., 5/34-Ford-Li., 300.-, 6/30-Wand.-Li., 4-Rad-Goliath-Wa., 300 RM. ...

Steuerfrei! Opel, P 4, Mod. 36, 4/21-Ford, Mod. 35, 600-DKW.-Kard. ...

Steuerfrei DKW.-Meisterkl.-Cabr., DKW.-Sonderkl.-Cabr., Adler-Trumpf-Jun.-Cb., Ford-Eifel-Cabr.-Lim., Han.-Kurier-Rekord-L., Opel-P4-Cabr.-L., 1,3-Merc.-Heck-Cabr., 1,3-Opel-Olympia-Cab., 1,3-Olymp.-Li. 1400 km, 1,5-Adler-Trumpf-Cab., 1,7-Adler-Trumpf-Lim., 6/40-Wanderer-Lim., 2-Ltr.-BMW.-Cabr., 11/60-PS-Plymouth-L., Opel-Super-6-Lim., 12/60-Oakland-5-Sitz., 12/50-Ford-Rheinl.-Li., 1-t-Pritsch.-LKW., 1,-t-Blitz-LKW., 1½-t-Chevrolet, 2½-t-Op.-Blitz-LKW. A. Liepisch, Palmstr. 51

1,3-Ltr.-Opel-Cl. ... zu vf. ... 19, 3. l.

Steuerfrei! 7-Sitzer-12/60-NAG.-Protos RM. 750.— ...

Auto-Hof Schilling, Königsbrücker Straße 47. Tel. ...

Alfa-Romeo-Sportkabrio ...

Opel, 4/16 ...

Der 1-To.-Schnell-Lastwagen O.D. Rex 4

Ford: Motor-Eifel, Ford: Getriebe, Ford: V 8 Hinterachse
sowie 3-Rad-Lieferwagen mit Kardan-Antrieb
O.D.-Werk, Verkauf u. Kundendienst-Abteil.
Dresden N 23, Leipziger Str. 106. Ruf 53273

Mein Fabrikbetrieb befindet sich jetzt **Leipziger Straße 78** Ruf 50060, 54483, 51619, 54519

Opel-Super-6-Limousine, 4türig, Baujahr 37, nur 8000 km gelaufen,
Opel-2-Ltr.-Kabrio-Limousine,
Opel-Olympia-Kabrio-Limousine,
Opel-1,3-Ltr.-Limousine, 4türig,
Opel-P4-Limousine,
Hansa-Kabr.-Limous., Typ 1100,
Hanomag-Limousine, 6/32, 4türig,
Adler-Trumpf-Limousine, 1,7 Ltr.
alle Wagen erstklassig und steuerfrei, verkauft **Bräuer, Ammonstr. 88.**

Ford V 8, Lim. u. Cabr. Hansa-1100-Lim., 2-Ltr.-Opel-Lim. u. ..., Opel-Sup.-Cabr., ... Merc., ...
Büssing-Diesel-Omnibus ...
Kleeberg Ammonstraße 1, Ruf ...

VOMAG Lastkraftwagen — Omnibusse kurzfristig lieferbar. Vomag-Betriebs-A.-G., Gen.-Vertretung DRESDEN Schnerr & Brehmer ...

Auto-Lackieren zum Selbstkost., Franz ..., Gr. Zwingerstraße

Steuerfrei!
Olympia-Cabriolet
DKW.-Luxus-Cabr.
8/40-Wanderer-Cabr.
Opel-6-Sitzer 650.-
Merced.-6-Sitz. 750.-
Hansa-6-Sitzer 900.-
Opel-Cabriolet 450.-
8/38-Merced.-Li. 850.-
8/40-Opel-Lim. 400.-
8/40-Steyr-Cabr.
Auto-Ausstellung b. Hygiene-Museum ...

Ich repariere und färbe Ihnen Ihre Lederbekleidung wieder wie neu bei billigst. Berechnung. **Weber-Rähnitz** ...

Opel-Olympia-Cl., ... Cabr., ... Garantie ... Ruf 3788.

Steuerfrei DKW.-Reichskl. ...

10/50-Wanderer-Cabriolet ...

Theater im Berliner Osten

Wo Lilienthal Direktor war — Viele Rollen und ein Mime — Nach der Vorstellung: Tanz

Von unsrer Berliner Schriftleitung

Berlin, 31. Dezember

Hier ist alles anders

Hier ist wirklich alles anders. Wenn man sonst in einem Theater am Tag der Vorstellung noch Karten bestellt, muß man tiefer als vielleicht gewohnt in den Beutel greifen. Im Rose-Theater aber sagt das Fräulein am Telefon: „Die teuren Plätze sind natürlich schon weg. Höchstens für eins sechzig könnten Sie noch etwas haben. Aber die Karten müssen bis dreiviertel acht abgeholt sein!"

Acht Uhr fünfzehn beginnt die Vorstellung. Zehn vor acht langt man, in Unterschätzung des Weges, vor dem Theater in der Großen Frankfurter Straße an. Eine dichte Prozession von Menschen strömt in die lange Hausdurchfahrt, denn die Bühne liegt im Hinterhof. An der Kasse stehn sie Schlange. Als man kurz vor acht drankommt, sind die bestellten Karten tatsächlich schon verkauft. Man kann von Glück sagen, daß zwei noch billigere Billette auch nicht abgeholt sind. Ein Blick auf das reizende Holzmodell des Theaters, das in der Nähe der Kasse in einem Glaskasten steht, belehrt einen, daß man genau hinter zwei tückischen Säulen sitzen wird. Dann schreitet man durch den Hof zur Garderobe, steigt mehrere Treppen empor, auf die zwei große Wandgemälde mit der Akropolis und dem griechischen Theater von Taormina eine Art südliche Helle gießen, und dann tritt man ein.

Man befindet sich im ersten Rang, und außer diesem gibt es keinen mehr. Die Säulen, die einem eben so unsympathisch erschienen, sind sehr anmutig und zart, und um ihre Kapitäle drängen sich schnäbelnd je zwei weiße, schmiegsame Schwäne. Geraffte Vorhänge schwingen sich außerdem von Säule zu Säule, und das ganze Theater, in braunen, roten und goldnen Tönen gehalten, strömt jene warme Behaglichkeit aus, die — trotz allem — auch Großmutters gute Stube hatte. Parkett und Rang machen einen ausverkauften Eindruck. Nicht alle Leute haben ihre Garderobe abgelegt. Man sieht Männer in ihren schweren Mänteln, Frauen in Jacke und Hut. Und die „Boa", die anderwärts von der Mode so treulos entthronte, scheint hier noch wie vor der vornehmste Festschmuck.

Die Liebespaare lassen niemanden im Zweifel, daß sie zusammengehören. Sie sitzen erwartungsvoll Hand in Hand, und sobald der Vorhang aufgeht, lehnen sie sich selbstvergessen Wange an Wange. Aber keinem fällt es ein, in ihrem Anblick zu lächeln. Auch wenn dich dein Hintermann in seiner Begeisterung in den Rücken boxt, findest du weiter nichts dabei, du lachst ihm sogar gelegentlich zu wie einem guten Freund. Und wenn deine Nachbarin mitten im ersten Aufzug herzhaft in einen Apfel beißt, nimmst du ihr das auch keineswegs übel, denn ihre Augen sind dabei doch so verzaubert auf das Geschehen auf der Bühne gerichtet, wie du es bei dem kultiviertesten Besucher der großen Theater noch nie beobachtet hast. Und wahrscheinlich hat sie wirklich Hunger, weil sie zwischen der Heimfahrt aus dem Geschäft und dem Anlegen des schönen bunten Seidenkasaks keine Zeit mehr zum Essen fand.

Menschliches und Historisches

Man weiß nicht, woher diese Atmosphäre der Menschlichkeit kommt, die einen hier alles, was man anderswo ungewohnt finden würde, als ganz selbstverständlich hinnehmen läßt. Sie muß wohl von diesen Menschen ringsum selbst ausgehen, die hier ganz ohne Prätention und Ziererei auf ihren Klappstühlen sitzen und einfach Freude erwarten, sonst nichts. Freude an den Dingen, die ihnen vom Leben her verständlich sind, und die im Theater in einer Art Verklärung oder Abgeklärtheit wiedererscheinen.

Die Direktion kennt ihr Publikum und stellt sich auf dessen Eigenart ein. Die Szenen werden breit ausgespielt, Manches, was im Stück nur gesagt wird, wird auf der Bühne, unter eifriger Benutzung der Drehvorrichtung, in einem eingeschobenen lebenden Bilde leibhaft gezeigt. So sieht man in dieser Vorstellung des „Schneider Wibbel" den Gesellen Zimpel in einer kurzen stummen Szene tatsächlich an Wibbels Stelle ins Gefängnis einziehen — eine Tatsache, die im Buch nur gesprächsweise erwähnt wird. Das, was den Film so populär macht: daß man sieht, was geschieht, das wird hier geschickt auch aufs Theater angewandt.

„O Jott, nu hat se nischt mehr for Wibbeln zu essen", seufzt erschrocken eine dicke, gute Hausfrau vor uns, als der Geselle Mölles auf der Bühne so großen Appetit entwickelt, daß der Meisterin für ihren Mann keine Suppe mehr übrigbleibt. Das Alltägliche ist es, das die Menschen hier immer wieder am meisten interessiert.

Aber nicht n u r das Alltägliche. Das Rose-Theater hat es fertiggebracht, der „Braut von Messina" zu einem Serienerfolg zu verhelfen und „Faust" hundertmal hintereinander vor ausverkauftem Hause zu spielen. Ja, sogar bei dem riskanten Versuch, Faust I und II an einem Abend zusammen zu bieten, versagte das Publikum des Berliner Ostens nicht.

Vielleicht ist diese Theaterfreudigkeit jenseits des Alexanderplatzes wirklich ein Ergebnis der sechzigjährigen Tradition, deren sich die Bühne an der Frankfurter Straße erfreut. 1877 zu Weihnachten wurde das damalige „Ostend-Theater" mit Shakespeares „König Lear" eröffnet. Dieses Experiment eines jungen Theaterenthusiasten, in einer ausgesprochenen Arbeitergegend dem klassischen und modernen Drama den Boden zu bereiten, scheiterte leider, obwohl Künstler wie Friedrich Haase und Lilly Lehmann verpflichtet waren.

Die Direktoren wechselten wie die Jahre. 1890 fand Kainz, der wegen Kontraktbruchs von allen dem Bühnenverein angeschlossenen Bühnen boykottiert wurde, hier im Osten eine Zuflucht vor dem Elend, und ganz Berlin pilgerte zur Frankfurter Straße, um ihn als Franz Moor, Hamlet und Romeo zu sehen. Ibsen und Gerhart Hauptmann waren im übrigen die Lieblingsautoren der immer regsamen Bühne.

Ein paar Jahre später hat Otto Lilienthal, der berühmte Flugpionier, der ursprünglich Maschinenbauer war, im Theater eine Heizanlage einzubauen und kommt dabei auf die Idee, das ganze Unternehmen als volkstümliches „Zehnpfennigtheater" aufzuziehen. Unter seiner Direktion spielte man Schiller, Lessing, Shakespeare, und es war ein Erfolg. Seit 1908 aber ist das Theater im Besitz der Familie Rose, die nicht nur die geschäftlichen Dinge leitet, sondern in allen Generationen dem Ensemble auch gute Schauspieler stellt.

Die Pause

„Die Pause wird durch Aufleuchten der beiden roten Lampen an der Bühne bekanntgegeben", steht im Programm zu lesen. Es wird nicht, wie anderswo, erwartet, daß jeder weiß, wann der erste oder zweite Akt zu Ende ist und es Zeit zum Ausruhen ist.

Die Pause ist lang. Wer keinen Durst hat, kann im Wandelgang des Parketts zwischen vielen Spiegeln promenieren. Aber die Mehrzahl hat anscheinend doch Durst.

Wer vom Rang in den Erfrischungsraum will, muß die Treppen hinab und dann ein Stück über den Hof gehen. Fröstelnd wünscht man sich nun selbst eine Fuchsboa um die Schultern. Dann aber sitzt man, von Grog und vielen Menschen erwärmt, gemütlich mitten in dem großen Saal im Kellergeschoß. Eine komplette Musikkapelle mit Geige, Becken und Trommel macht Stimmung, und aus dem Theaterpublikum von eben ist fröhlich feierndes Volk geworden. Molle und Würstchen machen die Runde. Mutter holt für Vatern eine mächtige Stulle in Pergament aus ihrem Beutel, das Mädchen Lotte ißt mit spitzen, frischlackierten Fingern vorsichtig den ersten Silvesterpfannkuchen, und wer keinen Sitzplatz mehr fand, drängt sich eifrig vor dem Glasschrank herum, in dem ein Juwelier von der Kolonnenstraße eine Auswahl seiner Waren zur Schau gestellt hat.

Mitten unter all den essenden, trinkenden, schwatzenden Leuten sitzt ein sonderbares Paar. Er hat unter rötlichem Lockenhaar eine bedeutende Stirn und ein kühnes blasses Profil und deklamiert aus einem aufgeschlagenen Buch mit halber Stimme die Rolle des Gustav Wasa aus Forster-Burggrafs „Alle gegen einen — einer für alle". Sie ist jung, behäbig und hört ihm aufmerksam zu. Auch als die Pause längst zu Ende ist, die Tische um sie herum leer und die Lampen zum größten Teil gelöscht sind, verharren die beiden lange noch so.

Irgendwo in der Ecke sitzt währenddessen ein Ober und ißt Abendbrot. Zwei seiner Kollegen aber schrauben Eisenpfähle um ein großes Viereck mitten im Saal und ziehen dicke Schnüre von einem zum andern. „Das ist die Tanzfläche", erklären sie dem fremden Gast, „nachher ist doch Ball".

Ja, wenn die Leute hier im Osten einmal einen Abend der Freude widmen, so wollen sie nicht so bald nach Hause gehen. Gegen Mitternacht ist das Theater aus; dann ist man aber so voll von dem Erlebten, daß man erst noch miteinander davon reden muß. Und die Jungen, die noch nicht so viel zu sagen haben, tanzen.

So ist es im Winter. Im Sommer aber spielen Roses draußen in ihrem Garten, und das Publikum sitzt an Tischen und guckt zu.

Sommergarten im Schnee

Der Garten liegt weiß und still. Ueber einem verschneiten Blumenbeet strahlt ein Christbaum nur noch mit der halben Zahl seiner Glühbirnen in die Nacht, die hoch und feierlich zwischen den grauen Brandmauern der Miethäuser steht.

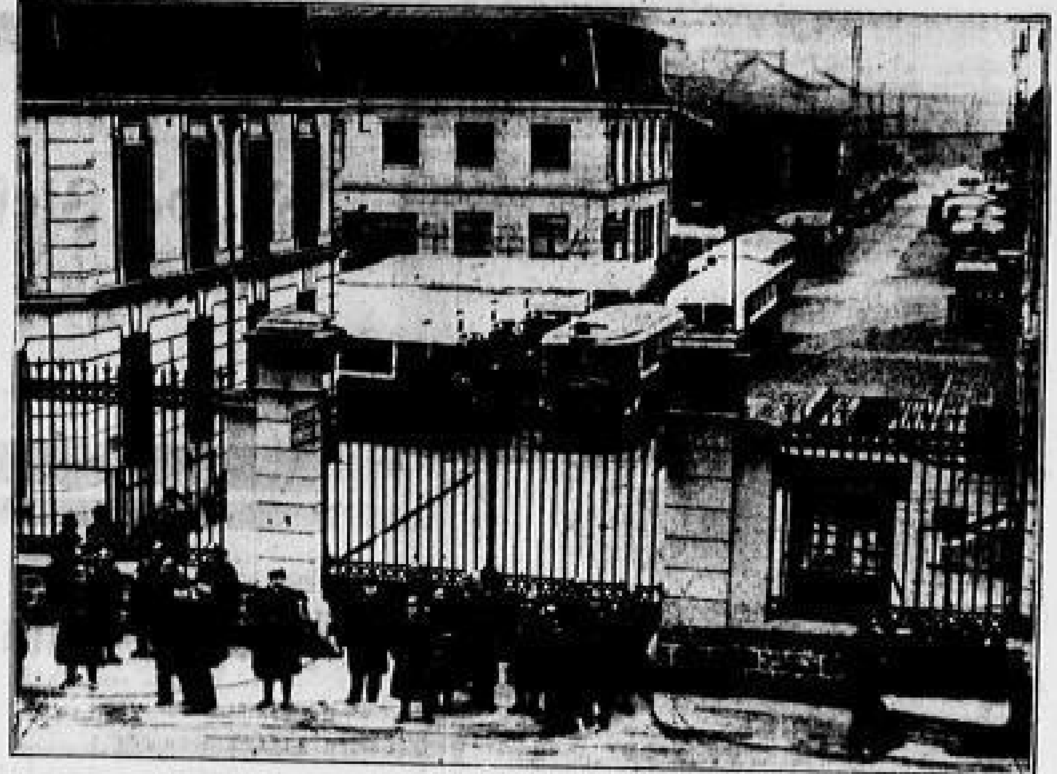
Man erkennt eine Art Zeltpavillon, unter dessen Dach sich Haufen von Kulissen türmen. Wege zeichnen sich ab von Rasenflächen und Boskettten. Traurig verlassen starren aus Drahtkäfigen jene künstlichen Baumstümpfe, die sommerüber vom bunten Farbenspiel zahmer Wellensittiche belebt waren. Ein Schilderhaus leuchtet weiß und dunkel gestreift aus dem Mondschatten, ein Springbrunnenbecken gähnt erfroren gen Himmel, und über einer breiten Freitreppe wächst die Gartenfront des Theaters mit zierlichen Pilastern ins unbestimmte Zwielicht einer Laterne.

Winkelig baut sich das Bühnenhaus daneben. Giebel, Dächer und Laderampen, schüchterne Fenster und verwegene Treppchen ergeben zusammen unfreiwillig die ideale Dekoration für ein romantisches Stück. Das Kulissenhaus wurde selber Kulisse, und alle guten Geister von Eichendorff bis Spitzweg spielen mit Licht und Schatten hier draußen ihr stummes Spiel, während drin auf der richtigen Bühne die Abendvorstellung laut und beredsam ihrem Ende zugeht.

Dr. G. Stolte-Adolt

Rackow 5. Jan. Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren. Stenographie, Buchführung, Briefstil, Wechsel u. Scheck, 118 Schreibmasch. Altmarkt 15, Tel. 17167, R. u. Dipl.-Hdl. Dr. phil. Fr. Rackow

Der Streik in Paris



Mobilgarde, die in dem gestern abgebrochenen Generalstreik der öffentlichen Betriebe in Paris eingesetzt wurde, bewacht die verlassen daliegenden Autobusdepots

„Einwandfreie Akten"

Der große Koblenzer Betrugsprozeß — Der Besatzungs-„Schadenfall" des Fabrikanten Jensen

× Koblenz, 31. Dezember

Am Mittwoch und Donnerstag wurde in dem Bestechungsprozeß gegen John und Genossen der Fall des Brotfabrikanten J e n s e n behandelt, dessen Betrieb ungefähr ein Jahr von der Besatzung beschlagnahmt war. Jensen ist des Betrugsversuches angeklagt, denn seine ungerechtfertigten Schadenersatzansprüche an das Reich in Höhe von 35 000 Mark sind nicht anerkannt worden. Was von den Beteiligten, insbesondere von dem leitenden Mann des Besatzungsamtes, John, in diesem Fall zusammengelogen wurde, ist

ein regelrechter Hochstaplerroman.

Als die Brotfabrik beschlagnahmt wurde, hatte Jensen bereits vom Reich 13 000 Mark zur Errichtung einer neuen Fabrik bekommen. Nachdem er nach Aufhebung der Beschlagnahme die alte Fabrik wieder in Besitz genommen hatte, ging der Betrieb merklich bergab. Durch einen Angestellten bei der Stadt kam Jensen mit John in Verbindung, der sofort ein erneutes Entschädigungsverfahren für Jensen in Gang brachte. Er entwarf einen Antrag mit vollkommen falschen Angaben über Zeitpunkt und Dauer der Beschlagnahme der Brotfabrik und

schob jeden Geschäftsrückgang bis zum Kundenverlust auf Konto „Besatzungsschäden";

sogar a l l e Schulden Jensens stammten plötzlich „aus der Besatzungszeit". Da Jensen die vorgeschriebene Frist zur Anmeldung der Besatzungsschäden längst hatte verstreichen lassen, räumte John zunächst diese formalrechtliche Gefahr aus dem Wege. Er selbst schrieb einen Antrag, in dem er Jensen erklären ließ, daß er bereits im Jahre 1925 auf dem Besatzungsamt vorstellig geworden sei und dort mit einem Beamten „namens Johnen" über einen Entschädigungsantrag verhandelt habe.

John schrieb also seinen eigenen Namen falsch.

um die Briefurheberschaft Jensens, der selbstverständlich den von John formulierten Antrag als seinen eigenen unterschrieb, glaubhafter zu machen. Um noch sicherer zu gehen, hatte John sechs Tage später in einem Schreiben an Jensen an seinem Antrag noch allerlei auszusetzen und kritisierte insbesondere, daß der Schaden in der Gesamthöhe von 35 000 Mark angegeben sei, während er im einzelnen begründet werden müsse. Darum beantwortete John wieder im Namen Jensens sein eigenes Schreiben im gewünschten Sinne. So bekam man „einwandfreie Akten".

Die Feststellungsbehörde lehnte jedoch trotz aller Kniffe den Antrag Jensens glatt ab.

Darauf trat der Angeklagte Dr. Müller in die Erscheinung, der eine Beschwerdebegründung beim Reichswirtschaftsgericht anzufertigen hatte. Müller fahndete nun danach, ob nicht ein Beamter der Feststellungsbehörde inzwischen verstorben sei. Tatsächlich fand man einen solchen in der Person des Regierungsassessors Dr. Latoskis und man benannte den Verstorbenen, der 1925 bei der Feststellungsbehörde tätig gewesen war, als Zeugen dafür, daß Jensen den Schadensersatzanspruch rechtzeitig angemeldet habe.

John, Jensen und Müller haben diese Schwindeleien bereits eingestanden.

Die Verhandlung wird am Dienstag fortgesetzt werden.

Das Flugunglück im Böhmer Wald

Zwei Beamte des Prager Flugplatzes verhaftet

× Prag, 31. Dezember

Die Untersuchung über den dieser Tage erfolgten Unfall einer französischen Verkehrsmaschine im Böhmer Wald hatte am Mittwoch die Amtsenthebung der beiden Beamten zur Folge, die am kritischen Tage den Funkpeildienst auf dem Prager Flugplatz versahen und den verhängnisvollen Befehl zur Kursänderung gaben. Es handelt sich um den Beamten des Postministeriums Sekretär Zivsa und den Beamten der Zentraltelegraphenstation Soun.

Die tschechoslowakische Presse, vor allem der agrarische „Vecer", richtet im Zusammenhang damit Angriffe gegen das Post- und Arbeitsministerium.

DARMTRÄGHEIT ? Neda-Früchtewürfel! RM -.25 u. RM -.45

Premieren der Dresdner Staatstheater

Phot. Berger (2)

Maria Cebotari als Manon im Opernhaus

Antonia Dietrich und Heinz Klingenberg als Rhodope und Gyges im Schauspielhaus

Auszeichnung sächsischer Werkarbeit

Berlin, 30. Dezember

Die führende Rolle, die deutsche Musikinstrumente auf dem Weltmarkt spielen, zeigte sich auch auf der P a r i s e r W e l t a u s s t e l l u n g. Besonderes Interesse fand die Tatsache, daß es dem deutschen Erfindergeist gelungen war, die Welt mit einem neuen Musikinstrument, dem „Neo-Bechstein-Flügel", zu überraschen. Gleiches Aufsehen erregten Blas- und Streichinstrumente aus Bleiglas, einem durchsichtigen, glasartigen, fast unzerbrechlichen Stoff, der infolge seiner guten klanglichen Wirkung, seiner Preiswürdigkeit und seiner sonstigen Vorzüge für die Zukunft nicht unerhebliche Bedeutung im Musikinstrumentenbau gewinnen wird.

Unter den mit einem Großen Preis ausgezeichneten Firmen befindet sich die Firma Gebr. Mönnig (Markneukirchen), Schiedmayer (Stuttgart), Franz Liebe (Liegnitz) und die Emil Busch AG. (Rathenow). Mit Ehrenurkunden wurden u. a. ausgezeichnet die Aussteller: Deutsche Holzblasinstrumentenfabrik O. Adler u. Co., L. Fischer (beide Markneukirchen), G. Hüller (Schöneck i. V.), A. Kämpfe (Markneukirchen), H. R. Kanner (Klingenthal), A. H. Reichel, Ph. Reichel (beide Markneukirchen), G. Schindler (Brambach), Schlosmeinel (Klingenthal), J. Schunk (Brunndöbra), Gebr. Schuster (Markneukirchen), C. A. Seydel Söhne (Sachsenberg), Gustav Sprenger (Klingenthal), H. Arthur Uebel (Markneukirchen), Zuleger u. Meyenburg (Brunndöbra).

Familien-Anzeigen

Flora Erler
Fritz Langner
Verlobte
Dresden A, Wettinerstr. 23 — Neujahr — Breslau

Hanna Riedel
Walter Göhlert
grüßen als Verlobte
Dresden, Neujahr 1938

Hildegard Böhme
Walter Hiller
Verlobte
Niedersedlitz, Friedensstr. 21 — Neujahr 1938

Wir haben uns verlobt!
Gretel Hoffmann
Rolf Franke
Feldwebel
Dresden-Cotta, Alvenslebenstr. 47 — Dessau Ll.-K. 33

Hildegard Stief
Carl-Heinz Herberg
Verlobte
Silvester 1937
Dresden, Bünaustraße 5b

Meine Verlobung mit
Frl. Margarethe Herrmann
gebe ich bekannt
Paul Riedel
Dresden, am 24. 12. 37
Holbeinstr. 83, II. r.

Kirchliche Nachrichten
Dreikönigskirche, 2 Jahresschlußfeiern am Silvesterabend. 6 Uhr Pf. mit Abdm.: Pf. Auenmüller (Silvesterglöckner). 11 Uhr: Pf. Schnauß.

Zwei nimmermüde Hände ruhen für immer
Nach langem, schwerem, geduldig ertragenem Leiden verschied heute meine liebe Frau, meine liebe, gute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Hulda Ziesche verw. Kauf

im Alter von 58 Jahren.

Dresden-Loschwitz, Grundstraße 123, den 30. Dezember 1937.

In tiefem Schmerz
Alwin Ziesche
Martha Kauf
Familie Hugo Effenberger
Familie Rudolf Seeliger

Die Beerdigung findet am Montag den 3. Januar 1938 nachmittags 2 Uhr von der Halle des Loschwitzer Friedhofes aus statt.

Am 29. Dezember verschied nach einem arbeitsreichen Leben unsere geliebte, gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie verw. Hofmann

im 87. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an
Die Hinterbliebenen.

Dresden N, Louisenstraße 85.

Die Beerdigung findet am Montag den 3. Januar 3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus statt.

Am 29. Dezember abends ½7 Uhr ist unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater
priv. Bäckermeister

Robert Willing

Veteran von 1870/71
im Alter von 91 Jahren sanft entschlafen.

In stiller Trauer
Robert Willing und Frau geb. Winkler
Margarethe Burkhardt geb. Willing
Alfred Burkhardt
nebst Enkelkindern.

Dresden A 29, Höriglstr. 48, den 30. Dez. 1937.

Die Beerdigung erfolgt am 3. Januar 1938 nachm. ¾3 Uhr von der Halle des Cottaer Friedhofes aus.

Für das wohltuende, liebevolle Mitempfinden durch Wort, Schrift, herrliche Blumenspenden und für das ehrenvolle Geleit beim Heimgange meiner lieben Gattin, unserer Mutter und Großmutter, Frau

Emilie Just

sprechen wir hierdurch unseren herzlichen Dank aus.

Dresden, Lißmannstraße 14, den 1. Januar 1938.

Andreas Just
und Angehörige.

Hierdurch die tieftraurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder, Herr

Alfred Lehmann

im 25. Lebensjahre nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am 29. Dezember nunmehr für immer von uns gegangen ist.

In stiller Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden-Leubnitz, Dohnaer Straße 80, am 30. Dezember 1937.

Beerdigung Montag den 3. Januar 1938 ½1 Uhr auf dem Friedhof Leubnitz-Neuostra.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, treusorgender Gatte, Bruder, Schwager und Onkel, Herr

Max Zwintscher

Gleisbau-Oberaufseher i. R.
am 30. Dezember nach kurzem, schwerem Leiden für immer von uns gegangen ist.

Dies zeigt tiefbetrübt an — Hulda verw. Zwintscher nebst Angehörigen

Dresden A 16, Gutenbergstraße 5.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. Januar 1938 1 Uhr von der Halle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied schnell und unerwartet am 29. Dezember 1937 mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Herr

Guido Eckardt

Fleischer
im Alter von 62 Jahren.

In tiefer Trauer
Anna verw. Eckardt geb. Edelmann
und Kinder.

Dresden N, Helgolandstraße 9 b.

Die Beerdigung erfolgt am 3. Januar 1938 nachmittags ½3 Uhr von der Halle des St.-Pauli-Friedhofes aus.

Plötzlich und unerwartet verschied am 28. Dezember infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der
Kaufmann

Max Stahl

im Alter von 58 Jahren.

Dresden A, Hettnerstraße 6. — Frau Else Stahl.

Die Beerdigung hat auf Wunsch des Verstorbenen bereits in aller Stille stattgefunden.

Heute starb meine liebe Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter und Schwester

Hedwig Henke

geb. Kirchner

Um stille Teilnahme bittet
Paul Henke
im Namen aller Hinterbliebenen.

Neubannewitz, den 30. Dezember 1937.
(früher Deubener Straße 3)

Die Beerdigung findet Sonntag den 2. Januar 1938 um 3,15 Uhr auf dem Friedhof Gittersee statt.

Plötzlich und unerwartet wurde uns unser lieber Vater, Herr

Paul Günther

im 65. Lebensjahre durch Herzschlag entrissen.

In tiefer Trauer — Die Hinterbliebenen.

Dresden A 45, Ulmenstraße 9, und Chemnitz, Sa., den 29. Dezember 1937.

Die Einäscherung findet Dienstag den 4. Januar 1938 abends ½8 Uhr im Krematorium Dresden-Tolkewitz statt.

Ein Leben voll großer Liebe und Mühe endete.
Am 29. Dez. ist meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, Frau

Agnes Bergmann

geb. Bamber
im 72. Lebensjahre nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen.

In tiefer Trauer
Herrmann Bergmann
und Kinder.

Dresden-Wölfnitz, Dessauer Straße 4, I.

Die Einäscherung erfolgt am Dienstag den 4. Januar nachmittags 3 Uhr im Krematorium Tolkewitz.

Am 29. Dezember verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager im 75. Lebensjahre unsere liebe, gute Mutter und Oma

Frau Martha verw. Zocher

In tiefer Trauer
Martha verw. Pflug geb. Zocher
Familie Emil Zocher

Die Beerdigung findet am Montag den 3. Januar 1938 nachmittags 3 Uhr auf dem Johannisfriedhof Dresden-Tolkewitz statt.

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Familien-Nachrichten
(aus anderen Zeitungen entnommen)

Verlobt:
Dresden: Ingeborg Baumgärtner mit Erich Hubert. Marie-Elisabeth Bauer mit [illegible]. Kurt Kaufmann. Ursula Oßbahr mit Werner Wingolden.

Gestorben:
Dresden: Marie Schreiter geb. Wagner. Rudolf [illegible]. Alexander Kaufmann. Martha verw. Müller geb. Zenker. Luise Pauline Angermann. Waldo Haarf geb. Hauschner. [illegible] i. R. Emil Lange.
Bautzen: Kaufm. Georg Ruf.
Radeberg: Pauline Rau.
Meißen: Karl Otto Jünger.

Kurhotel Heilanstalt
Waldsanatorium Sommerstein
1888 — Saalfeld / Thüringerwald — 1938

Dauerwellen
beste Ausf. M 4.50
Wasserw. mit Wäsch. u. Schneid. 1.50
Mühn, Galeriestr. 16, Ruf 27467

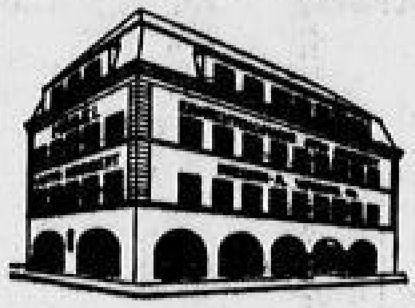
Schöne Neujahrskarten
D. Hamel, Kesselsdorfer Straße.

In Bettfedern vom Fliederberg
hat man dauernd Freude.
Füllfedern, vollwert. Bettfedern [illegible]
Weidel, Gorbitz
Fliederberg 18, Nähe Café Grießbach, Autobus A, Gorbitz [illegible]

Sanatorium: Altheide
Prof. Dr. Schlecht

Briefmarken
Paul H. Schulze
Trompeterstraße 1
gegenüber Trompeterschlößchen

Carstensen
Pillnitzer Straße 5
Modewaren
Knöpfe, Kragen, Gürtel



MÖBEL
UND EINRICHTUNGSHAUS
OTTO SCHUBERT
DRESDEN A 1 · WALLSTRASSE 14
RUF 22369 · GEGR. 1873
BITTET MIT SEINER VORBILDLICHEN SCHAU WOHNFERTIGER RÄUME UND SEINEN PREISWERTEN ANGEBOTEN UM IHREN BESUCH!
SONDER-ABTEILUNG
DEUTSCHE WK-MÖBEL
DEUTSCHE WK MÖBEL
HANDELSMARKE
STIL-MÖBEL
BAROCK · RENAISSANCE
CHIPPENDALE
EINZEL- UND POLSTERMÖBEL
GARDINEN · TEPPICHE · STOFFE
KUNSTGEWERBE

Aerztliche Anzeigen

Nach 17jähriger Tätigkeit an der Schulzahnklinik der Stadt Dresden habe ich mich
Feldherrenstraße 41, II.
als Zahnarzt niedergelassen.
Dr. Gerhard Salomon
9—11, 3—5, Sonnabend 9—12. Fernruf 63487

Ich habe mich als Aerztin niedergelassen.
Frau Dr. med. Susanne Bergk
geb. Hupfer
Dresden A, Bürgerwiese 15
Spr. 10½—11½ und Mo., Di., Do., Fr. 5—6 Uhr. Fernsprecher 18709. Privat und Privatkassen.

Bandagist Ackermann
Grunaer Str. 10, I. Etage
Fachmann für Fußeinlagen
Fußbandagen, Leibbinden
Bruchbänder, Gummi-Strümpfe
Lieferant der Krankenkassen und Fürsorgeämter, auch für die Allgemeine Ortskrankenkasse

Inhalatorium Dresden
Inh. Walther, Löbtauer Str. 11 — R. 10467
Werktags 8-13 u. 15-19, Sonnab. 8-14.
Atemnot (Asthma), Katarrhe, Grippe.
Bei all. Krankenkassen zugelassen.
Paraffin-Schwick-Packungen
Georgen-Bad, Moritzstr. 16 — Ruf: 16124

Echt goldene Trauringe
Voll, matt, gehämmert, ziseliert u. facett. 585 er Goldmantel 30.00
Paar 12.—, 18.—, 22.—, 30.—, 38.— 45.— usw.
Faust & Beyer König-Johann-Straße „Zur Trauring-Ecke"

Ihr Bruch
wird immer größer, wenn Sie ein schlechtsitzendes Bruchband tragen. Es kann auch Brucheinklemmung entstehen. Fragen Sie Ihren Arzt. Ein Unterleibsbruch ist nicht ein Riß in der Netzhaut, sondern stellt eine Bauchfellausstülpung dar und ist besserungsfähig. Viele Bruchleidende haben sich mit Hilfe meiner Spezialausführungen [illegible] geheilt. Weshalb wollen Sie sich weiter quälen. Kommen Sie zu mir. Sie werden überrascht sein, wie leicht und bequem sich Ihr Bruch zurückhalten läßt, ohne starren Feerbügel. Schriftliche Garantie. Kostenlos zu sprechen in Meißen: Dienstag, 4. Jan., von 9 bis 12 Uhr im Hotel zum Roß. Dresden: Dienstag, 4. Jan., von 2 bis 7 Uhr im Hotel Höhlscher, [illegible]. Neustadt: Mittwoch, 5. Jan. von 3 bis 6 Uhr im Hotel Reichshof. Bischofswerda: Freitag, 7. Jan., v. 2 bis 5 Uhr im Hotel Goldener Engel. Pirna: Samstag, 8. Jan., v. 9 bis 11 Uhr im Hotel Schwarzer Adler. K. Ruffing, Spezialbandagist, Köln, Richard-Wagner-Str. 16

Künstliche Zähne
ohne Bürste schnell sauber
Künstliche Zähne und Gebißplatten werden ohne Arbeit und ohne Mühe gereinigt, poliert und sterilisiert, wenn Sie das neue Kukident benutzen. Sie lösen ½ Teelöffel Kukident in ½ Glas Wasser auf und legen Ihr Gebiß über Nacht hinein. Die Zähne werden blitzsauber, ebenso die Gebißplatte. Die Kukident-Lösung bringt in die kleinsten Spalten, löst alle Speisereste auf, beseitigt die schmutzigen Flecke und macht das Gebiß keimfrei. Sie haben dadurch eine stets gut sitzende Platte. Kukident enthält keine Soda und keine Säuren und ist völlig unschädlich, auch für Gold, Platin und Kautschuk. Kein unangenehmer Geschmack und kein übler Mundgeruch mehr. Über 10 000 Zahnärzte und Verbraucher haben Kukident erfolgreich ausprobiert.

Kukirol
beseitigt schnell, sicher und schmerzlos
Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen
In Apotheken und Drogerien erhältlich
Schachtel 75 Pfg.

Ohne Sonne schnell gebräunt!
Sie können auch im Winter frisch und jugendlich aussehen und zwar ohne Sonne, wenn Sie die weiße Vitalis-Creme anwenden, die bei vielen tausend Damen und Herren zur größten Zufriedenheit regelmäßig im Gebrauch ist. Die weiße Vitalis-Creme wird während der Ballsaison besonders geschätzt, da ein gebräunter Teint jetzt die große Mode in Paris, London und Berlin ist. Durch die weiße Vitalis-Creme bekommen Sie ohne Sonne in wenigen Minuten ein schön gebräuntes Gesicht. Zu haben in einschlägigen Geschäften.

Verkaufsstellen für obige 3 Präparate:
Parfümerie George Baumann, Prager Str. 40; Parfümerie Plambeck-Behme, Wilsdruffer Str. 36; Parfümerie Gosse & Seibel, Waisenhausstr. 29; Parfümerie Heinz Schubert, [illegible] Straße 14 und [illegible]

Nierenkrankheiten hoffnungslos? Mixtura Vonderbecke
wurde fachärztl. erprobt, indem wir nachweisb. unt. ärztl. Kontrolle auch bei schweren Fällen Erfolg hatten. Lesen Sie, was Geheilte sagen. [illegible]

Familien-Anzeigen

Ein liebes, treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen

Heute in den Morgenstunden verschied nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, meine gute Mutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ida Grüffel

geb. Häusch

im 60. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerz

Dresden A 1, Billengasse 4, 2., den 29. Dez. 1937.

Adolf Grüffel
Fridl Grüffel
im Namen aller Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag den 3. Januar 1938 nachmittags 2 Uhr auf dem inneren Briesnitzer Friedhof (an der Kirche) statt.

Am 29. Dezember entschlief sanft unsere gute, treusorgende Mutter, meine liebe Schwester und Schwägerin

Louise verw. Myslik

im Alter von 81 Jahren.

In stillem Schmerz
Annenstr. 16

Die tieftrauernden Kinder
Schwester und Schwager.

Die Beerdigung findet am Montag den 3. Januar mittags ½1 Uhr auf dem Annenfriedhof, Kesselsdorfer Straße, statt.

Nach langem, schwerem Leiden schloß unsere innigstgeliebte Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Ida Schneider

geb. Richter

im Alter von 82 Jahren ihre müden Augen für immer. Sie folgte unserem lieben Vater in zwei Monaten nach.

In tiefer Trauer
Die Hinterbliebenen.

Dresden, Bürgerheim, Pfotenhauerstraße.

Die Trauerfeier findet Dienstag den 4. Januar 1938 12 Uhr von der Halle des Löbtauer Friedhofes aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

Kurt Mende

Küchenmeister

sagen wir allen unseren

herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

Kreszenz Mende und Kinder.

Dresden, Blasewitzer Straße 85
im Dezember 1937.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Entschlafenen, danken wir allen für die uns durch Wort, Schrift, reichen Blumenschmuck und ehrendes Geleit erwiesenen Aufmerksamkeiten. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Ihle für die trostreichen Worte sowie allen seinen lieben Arbeitskameraden, den lieben Hausbewohnern und seinen Freunden in Medingen.

In tiefer Trauer

Ida Gringmuth
als Mutter
im Namen aller Angehörigen.

Dresden, den 31. Dezember 1937.

Die Liebe weint, der Glaube tröstet.

Statt Karten

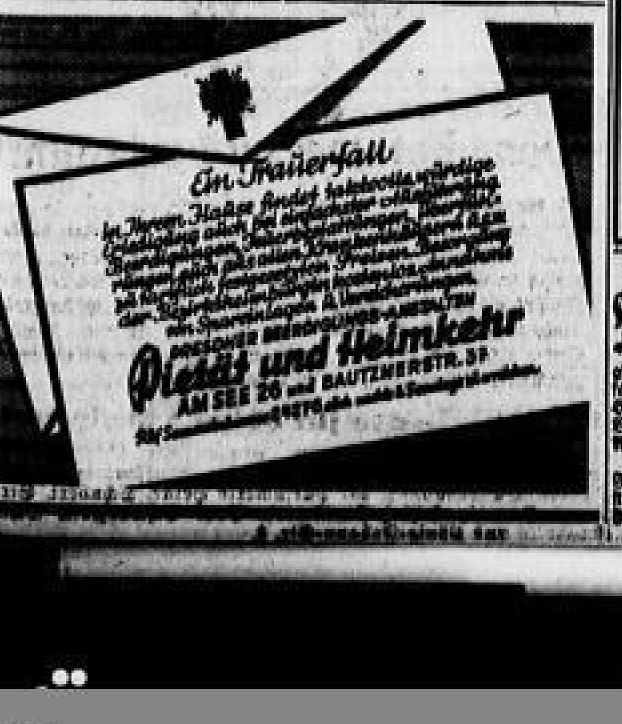
Für die überaus herzlichen Beweise der Verehrung für unsere liebe, entschlafene Tante, Frau

Clara verw. Meltke

und die uns entgegengebrachte, aufrichtige Teilnahme bringen wir hierdurch unseren ganz besonderen herzlichen Dank zum Ausdruck.

Dresden, Friedrichstraße 27.

Die trauernden Hinterbliebenen.



BÜRO-ARTIKEL

kauft man auch im neuen Geschäftsjahr preiswert im „Reka"

Geschäftsumschläge in verschiedenen Farben ....1000 Stück 2.10
Geschäftsbriefbogen Din A 5 ..... 1000 Bogen 6.— 100 Bogen 0.70
Geschäftsbriefbogen Din A 4 ..... 1000 Bogen 11.— 100 Bogen 1.30
Schreibmaschinenpapier Din ....1000 Blatt 3.00
Durchschlagpapier für Schreibmaschine....1000 Blatt 1.25
Kohlepapier f. Schreibm. Marke „Poludor"..... 100 Blatt 1.80
Bleistiftspitzmaschine „Qualiline" bewährtes Fabrikat.... Stück 3.00
Heftmaschine „Bili" ....Stück 2.10
Heftklammern hierzu .... 1000 Stück 0.70
Ablegekörbe aus Pappe .... Stück 0.60
Tintenlöscher Metall, sol. Ausf. .... Stück 0.25
Locher für Briefordner .... Stück 0.45
Briefwaagen 500 Gramm ..1.75, 250 Gramm 1.25
Zahlenstempel gute Qualität .... Stück 0.35

Vorordner Soennecken .... Stück 0.90, 0.40, 5.25
Panzerrand-Ordner ohne Register Stück 0.75, 10 Stück 7.30
Briefordner „Soennecken", „Leitz", Hebelsystem, mit Register Stück 0.90, 10 Stück 8.50
Register für Briefordner, A–Z .... Stück 0.10
Schnellhefter Quart/Din .... Stück 0.06, 10 Stück 0.55
Ablegemappen 100 Stück 22.00, 10 Stück 2.50, Stück 0.26
Durchschreibebücher liniert oder mit Vordruck „Auftrag", 50/50 Blatt 0.38, 0.22, 0.17
m. Liefersch.-Vordr. 50/50 Bl. 0.13, 50/50/50 Bl. 0.19
Postkartenformulare 100 St. 0.65, 0.23
Schreibunterlagen Stück 0.98, 0.75, 0.55

GESCHÄFTSBUCHER

Gutes Fabrikat — Vorzügliches Papier
Stets in großer Auswahl vorrätig
Jede Art Sonderanfertigung in kurzer Zeit bei sorgfältig. Ausführung sehr preiswert

Datumstempel gute Qualität .... Stück 0.35
Wochenkalender 1938 mit Rückwand .... Stück 0.55, 0.38, 0.30
Abreißkalender 1938 mit Rückwand .... Stück 0.25, 0.15, 0.10
Umlegekalender Holzfuß, stabil und praktisch 1.25
Ersatzblocks f. Umlegekalender .... Stück 0.50

RESIDENT KAUFHAUS **Reka**

Mufftaschen,
die große Mode. Neue Formen und viele Fellarten von ℳ 16.— ab wieder am Lager
Spezialhaus für Pelze, Dresden-A, Frauenstr. 2 — ZUM PFAU

Lipirin-Tabletten das Grippe-Heilmittel
rechtzeitig genommen, schneidet jede Erkältung ab
Hersteller: Lindner's Apotheke, Prager Str. 14
Erhältlich in allen Apotheken 20 Tabletten ℳ 1.14

Geschäftsübernahme!
Meiner verehrten Kundschaft teile ich mit, daß ich mein
Stahlwarengeschäft
am 1. Januar meinem Sohn übergebe. Ich danke verbindlichst für das mir jahrzehntelang entgegengebrachte Vertrauen und bitte, dasselbe auf meinen Sohn übertragen zu wollen. A. Ferd. Bergmann.
Bezugnehmend auf obige Mitteilung, bitte ich, das meinem Vater entgegengebrachte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.
Fritz Bergmann
Messerschmiede- u. Schleifermeister
Dresden A 16, Schumannstr. 43
Gegr. 1902. Ruf 60365.
Unserer geehrten Kundschaft ein *glückliches neues Jahr!*

34 HUTHAUS 34 — 34 MARSAL 34 SCHEFFEL-ST

Heilmagnet. Behandlungen für innere u. äußere Krankheiten, Nerven- u. seelische Leiden. 20 Jahre Praxis. Sprechst. Montag u. Donnerstag 4–7, Dienstag, Mittwoch, Freitag 9–11 Uhr. Hermann, Heilpraktiker, Marschallstraße Nr. 45.

Damenbart entfernt reh- und schmerzlos durch **Diathermie**
Schwind, Eisenstr. 43, I. r. R. 15095. Kostenlose Beratung von 11–14 Uhr.

Möbel-Kalling
Gr. Brüdergasse 30
1 Min. v. Postplatz gegenüber d. Kirche
Gediegene, preiswerte
Schlafzimmer
Küchen
Wohnzimmer
Kompl. Einrichtungen
Ausstellung in 30 Räumen

Keine grauen Haare mehr! Maendl-Wasser
gibt dem ergrauten Haar die Naturfarbe wieder. Das beste Mittel gegen Haarausfall u. Schuppen. Fl. 2.50 M. Verkauf u. Versand d. Alleinherst. A. G. Maendl, Dresden A 1, Grohenhainer Straße 102. Ferner Drogerie [illegible], Löschwitz, Grundstraße 14, und Neustadt-[illegible], Bautzner Straße 16, 5.

Schwachen Kindern gebe man das aufbauende, Knochen u. Gewebe bild., zahnfamil., erfüllende Apotheker Peters Albumol (Honigeiertran) m. Vitaminen, Lecithin u. Nährsalzen. M. 0.90 bis 2.10 M. Erzeugt i. Laboratorium der Salomonis-Apotheke, Offizin für Homöopathie, Biochemie, Dresd. A., Neumarkt 8 u. Landhausstr.

Trauer-Hüte in billig. Preislagen, Riesen-Auswahl! **Hut-Hähnel** Annenstr. 74, 78, 81 u. Freiberger Pl. 14

Kirmse Fuß-Ortho-Pädie, Wallstr. 9

Der echte **Bronchial-Lungentee** Marke „Alpenland" (Bronchiltee) löst ganze Brocken Auswurf, stärkt die Atmungsorgane, beseitigt Husten, Heiserkeit und Katarrh. Orig.-Pack. RM. 1.— extrastark RM. 1.50. nur: Drogerie Berk, Kreische, Dresden-[illegible], Annenstraße 17.

Winter-, Leben-Tropfen, Ringer-, Leber-Salben preiswert, gut u. billig bei Emil Hohlfeld, Hauptstraße Ecke Dreikönigskirche und Ritterstr. 3 u. 4.

Apparate neu u. gebr. auf Raten Röhren [illegible], Neumarkt 11

Stabsarzt **Dr. Niessens Buchenteerweis**
Seit über 40 Jahre bew. bei frischen u. veralteten Bronchialkatarrh, Asthma-, **Lungen**leiden. [illegible] Versand und Verkauf Salomonis-Apoth., Große Offizin für Homöopathie u. Biochemie, Dresden, Neumarkt 8 [illegible] in Apotheken

Möbel-Anders in Streifen, Wartburgstr. 20 wunsch. fein. wert. Kunden, ein genaues Haus.
Schlafzimmer in echt Nußb., Birke u. echt Eiche, m. Birke, 1,80 m Schrank 180 br., Nußbaum, 275.-
Wohnzimmer in echt Nußb. Eiche, 180 ab. 280.-, kompl. nur 385.-, Küchen v. 165.- an

Achtung gebr. Möbel, leb. art. werk. u. neuzeitl. moderner [illegible], Tischlerei [illegible]str. 40, Ruf 54097.

Beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen stets auf die Dresdner Neuesten Nachrichten

Radio, Musik-instrumente

Einen frohen Winter! mit Radio vom [illegible] Fachgesch. Bergmann nur Schäferstr. 15 (auch Teilzahlung)

Antennenbau nach VDE-Vorschriften m. Blitzschutz führt aus Radio-Barth Rosenstr. 7 Dresdens ältestes Spezial-Fachgesch.

Schifferklaviere äußerst billig Musik-Ahom, Ringelstraße 4.

Der neue verbesserte **Volksempfänger** Anzahl. RM. 6.20 18 Monatsr. je 5.60 Dellmann Freiberger Pl. 26

18 gebr. Pianos [illegible] billig. Riegel, Waisenhausstr. 15, I.

Große Auswahl neuer u. gebraucht. Pianos auch in II. Raten, Miete ab 6 M., mit Anrechnung, bis 6 Mon. Gritzbach, Albrechtstraße 23.

Große Auswahl neuer, sowie kaum gespielt **Pianos** preiswert bei **Funke** Klavierbaumeister Wettinerstr. 27 Stimmung. Reparatur.

Gute gebrauchte Pianos sehr billig Teilzahlg. Miete Musikh. Hoffmann, Weiße Gasse 7.

Gebrauchte u. z. T. kaum gespielte **PIANOS** zu sehr günstigen Preisen u. Beding. Förster-Haus, Waisenhausstr. 10 Reparaturen a. Art sowie Stimmungen **Ruf 14072**

Radio-Apparate Baujahr 36/37 in hervorragenden Preisen sowie andere Gelegenheiten am Lager. Alle neuesten Typen von 87.90 lieferbar. Alfred Regel Tel. 21580 / Gerichtsstr. 13, Eing. Ziegelstr.

Schifferklavier-, Blas-, Blech-Musik-, [illegible] Breslauer Str. 38, [illegible]

Einen Vorteil bietet Ihnen das Spezialfachgeschäft. Daher beim Einkauf eines Rundfunkapparates zu
Radio-Barth, Rosenstr. 7
Dresdens ältestem Spezialfachgeschäft

Gute Musik?
Wenn's darauf ankommt - - -
Ja, beim Zusammensein am Abend, wenn Besuch da ist — — —
dann zeigt's sich — —
Ihr Apparat muß leistungsfähig sein
Und leistungsfähige Apparate mit vorzüglicher Klangreinheit, erstklassiger Ausführung, sind doch so preiswert! Kommen Sie bitte recht bald zu uns! Wir beraten Sie richtig und führen unverbindlich vor
RADIO **Schnorr**
Jetzt in neuen Verkaufsräumen
Pirnaische Str. 13, Ruf 23955

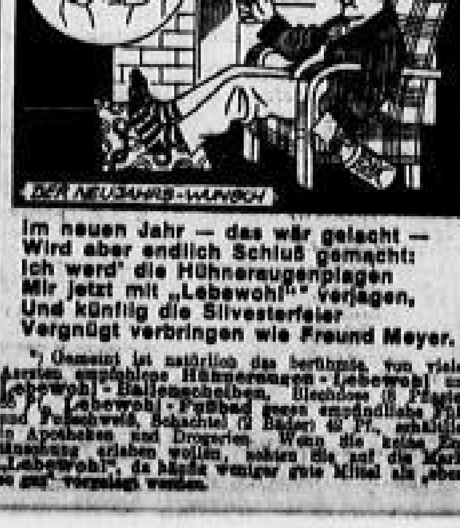
Unserer alten, treuen Kundschaft und unseren lieben Geschäftsfreunden
danken wir für die Treue, die sie auch im vergangenen Jahr in so anerkennenswerter Weise unserem Unternehmen bewahrt haben, und entbieten beste Glückwünsche für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 1938 in weiterhin wohlwollender Zusammenarbeit.
Betriebsführer und Gefolgschaft
Fahrrad-Haufe
19 Wettinerstraße 19

Radio-Sonderverkauf
Schaub 2-Kreis-Empfänger
für nur **169.—** Sperrkreis 5.—
Vollsichtskala, Edelholzgehäuse, Endröhre AL 4, Doppelsperrkreis, größte Trennschärfe — Solange Vorrat reicht, auch auf Teilzahlung!
Nur bei **Radio-Füssel** Reisewitzer Straße 26
Der Weg lohnt bestimmt!

In allen Stadtteilen und außerhalb hören zufriedene Kunden mit einem Radio von
RADIO-BERGMANN
das beliebte Fachgeschäft
Ruf 63530 Pfotenhauerstr. **59**

Radio-Elektro-Zschau
Dresden A 1, Maxstr. 17 (Ecke Könneritzstr.) im Hause KdF.
Filiale: Wettinerstr. 44, Ruf 15162 / Privat: Senefelderstr. 38, Ruf 48570
Reparaturen - Störbeseitigung - Antennenbau

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten.



Im neuen Jahr — das wär gelacht —
Wird aber endlich Schluß gemacht:
Ich werd' die Hühneraugenplagen
Mir jetzt mit „Lebewohl"* verjagen,
Und künftig die Silvesterfeier
Vergnügt verbringen wie Freund Meyer.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 68 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 45 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen, achten Sie auf die Marke „Lebewohl", da häufig weniger gute Mittel als „ebenso gut" vorgelegt werden.

Wintersport und Winterkur

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN / FREITAG, 31. DEZEMBER 1937 / SONNABEND, 1. JANUAR 1938

Der Harz –

ein deutsches Wintererlebnis

In Wernigerode, Goslar und der alten stolzen Reichsstadt Nordhausen (diesen drei Einfallstoren in den Harz) spricht vor dem Gestufe der Harzberge alte deutsche Geschichte und echtes Mittelalter den Besucher in Bauten, Straßen und Stadtbild an. In Wernigerode steht am Markt das keck-zierliche Rathaus, das schönste Schloß des Harzes ragt hoheitsvoll über der rotdachigen Altstadt. Der Wunsch wird bei diesen Bildern geweckt, allein einmal die alten Städte am Harz aufzusuchen, jene, wo Geschichte in jedem Winkel raunt, von Herrn Heinrich und Mathilde, von Gero dem Slawenbezwinger, von jenem andern Heinrich, der nach Canossa zog — und wo so viele gehaltvolle und mitteilsame Stadtbilder sich zwischen Bad Harzburg und Zorge, Harzgerode und Bad Grund erhalten haben.

Die Harzquer- und Brockenbahn vermittelt Bilder der lebendigen Winter-Wirklichkeit. Diese leistungstüchtige deutsche Privateisenbahn, in der man an breiten Aussichtsfenstern sitzt, dampft von Wernigerode in ein breitausfließendes Harztal und kämpft sich an jähen Bergflanken hinauf nach Drei-Annen-Hohne, dem 540 Meter hochliegenden Forsthäusergebiet. Feierlicher Hochwald, dicht verschneit, mit Stämmen, die wie Säulen eines riesenhaften Doms ragen, umschließt den Bahnknotenpunkt und steht bis nach Elend, Sorge und Tanne. Hier schließen die Halberstadt-Blankenburger und die Südharz-Eisenbahn an die Harzquerbahn Wernigerode — Nordhausen ihre Gleise an.

Elend ist ein beschaulicher Winterkur- und Wintersportplatz und dient im Winter zugleich als Bahnstation für Schierke. Im Hui fährt das Postauto nach Ober- und Unter-Schierke. Im Hochtal unterm Brocken verläuft dieser Kurort und Wintersportplatz in 650 Meter Höhe über dem Meer; in seine Hauptstraße lugen weiße Berge, der Barenberg, der Große und Kleine Winterberg, der Große Wurmberg, die zum Teil bis an die Tausendergrenze reichen. Die Sonne meint es gut im Hochtal; sie wärmt und bräunt entschiedener als die Hochsommersonne. Man setzt sich auf eine Bank im Schnee und sieht dem Eishockey zu. Dann schlendert man hinauf zur Bobbahn, wo mit den rasenden, zentnerschweren Stahlschlitten in D-Zug-Geschwindigkeiten (im Harz nur hier und in Hahnenklee-Bockwiese) geprobt wird.

Pferdeschlitten fahren schellenklingelnd über die Brockenfahrstraße zum Brocken, Gesellschaftsausflüge und Skiausflüge streben an den Saum der Wolken in 1142 Meter Höhe. Der Gemeinschaftsausflug läßt über die Beschwerlichkeit des stellenweise verwehten und steilen Weges durch die gegenseitige Hilfeleistung und ein rasches, fröhliches Wort leicht hinwegkommen. Die Winterbilder, die der zerzauste Brockenwald nahe dem kahlen Gipfel bietet, entschädigt für alle Beschwer. Wer die grotesken Schneefiguren, die der Winter sich selbst zur Freude baut, noch nicht sah, wird diese absonderlichen, mit nichts vergleichbaren Bilder des verschneiten Zwergwaldes so wenig vergessen können, wie das Prunkschaubild, das sich vom Brockengipfel über den gesamten weißen Harz bietet.

Das Brockenhaus empfängt gastlich, was da im Schlitten, mit Skiern, Rodel oder zu Fuß gezogen kommt und wirkt so heimelig wie die vielen, kleinen Gasthöfchen im Harz, die das Gebirge zu einem unbedingt behaglichen Gebirge, ohne die protzigen, nichtssagenden Steinkästen beziehungsloser Grand Hotels geformt haben. Das entspricht der Wesensart des Harzers; er macht nicht zuletzt durch seine gütige, besorgte Art den Aufenthalt im Harz angenehm. Das erleben wir später in Benneckenstein, dem reizvollen, harzisch-echten Städtchen im Hochharz, wo ein gediegenes Kleinstadtbild inmitten weiter freier Hänge aufwächst und nach Rückkehr von Ausflügen so behaglich empfängt.

Hohegeiß liegt als Aussichtstribüne gegenüber dem Brocken, hoch oberhalb des Südharzvorlandes, und wird von Skiläufern ebenso gern aufgesucht wie das alte harzische Skiläuferdorado St. Andreasberg im Oberharz. Ohne den Oberharz kein Winterharz! Hierher rechnet bereits Braunlage, die Wintersportstadt an der Fernstraße Nr. 4 (Kiel—Nordhausen—Nürnberg) und an der Südharz-Eisenbahn, die Sportanlagen aller Art bereit hält. Von diesem großräumigen und großzügigen Kur- und Wintersportplatz, wo, wie in Schierke und dem stark aufstrebenden, gepflegten Hahnenklee-Bockwiese, vielerlei Wintersportarten ausgeübt werden können und wo die sorgliche Winterkur zuvor üblich ist, bringt der Schlitten bergwärts nach Königskrug, bis dicht an die kesse Nase des Achtermannes und weiter nach Torfhaus, von wo 1777 Goethe den Brocken im Winter erstieg. Die ganze Herrlichkeit des inneren Harzes, das Schneegebiet von Ruf, steht hier, bis zur Abflachung des Oberharzes nach Westen, den Braunlager und andern Wintergästen ungehindert offen.

Der künftige Skiläufer wendet sich, wenn er in den Harz fährt, zuvor hierher, bis ins Bruchberggebiet, dem urigen Berggebiet, hoch über Altenau, mit dem besten Schnee im Harz, und setzt sich häufig als endgültiges Ziel das Skiläuferdorado St. Andreasberg oder Clausthal-Zellerfeld. Im Jauchzen der Abfahrtsmomente erlebt der Skiläufer alle Wonnen. In diesem innersten Schneereich des Harzes gibt es nur Hütten und Weghäuser — Torfhaus, Sonneberger Weghaus, Oderbrück —, keine betriebsamen Wintersportplätze mit allem Drum und Dran. Nur das Gleitbrett herrscht, und unter den Leuten, die hier sich tummeln, besteht herzlichster Kameradschaftsgeist. Jeder hat nur den Drang, dazwischen zu sein, mitzutun, sich auszutoben im Schnee an Hang und Senke.

Dies fröhliche Getriebe und die Schneebauten, von den einfachen Schneemännern bis zu den Königen mit Kronen, Tieren und sonstigen gutgeformten Figuren, bleiben als Abschiedsbilder bei der Rückreise in die große Stadt stark haften. Unschwer erkennt man, daß der Gebirgsbewohner mit dem Winter verständig fertig wurde, und daß er sich vom Schulbub an auf Ski, Rodel und Schlittschuh tummelt und den Schnee kunstgerecht formt — dies nicht für den Fremden, der Geld bringt, sondern sich selbst zur Kurzweil. Wer dies erkennt wird finden, daß ihm der Harz und der Harzer um vieles vertrauter geworden ist.

Karl Lütge

Phot. Landesfremdenverkehrsverband Harz

Ein lustiges, aber kaltes Ständchen
Altes Harzer Brauchtum lebt in diesen Schneebauten

Die Wintersportgebiete im Harz

Zeichn. RDV.-Archiv

Harzberge im Rauhreif

Von Fritz Nötzoldt

Berge, die Silber umschließen,
tief in Erde und Nacht,
scheinen jetzt überzufließen,
leuchten in silberner Pracht,
strahlen in glitzerndem Schimmer
wie ein lichtheller Traum.
Ein zartes Silbergeflimmer
liegt über Felsen und Baum,
silbern sind Gräser und Kiesel,
der Hang ein Silberzelt,
das gleißende Reifgeriesel
verzaubert die Winterwelt.

Eisschießen der neue Sport im Zittauer Gebirge

Seit Jahrhunderten wird in den Bayrischen Alpen die Pflege des Eisschießens durchgeführt. Das Eisschießen erfreut sich in diesen Gegenden nicht nur der Beliebtheit der Jugend, sondern auch gerade die Älteren versuchen sich gern und äußerst eifrig mit dieser Sportart. Zum Eisschießen ist es nicht nötig, irgendein Sportgerät selbst zu besitzen; es müssen aber vorschriftsmäßige Eisschießgeräte vorhanden sein, mit denen man seine Kunst auch noch als älterer Mann beweisen kann. Der Kurort Oybin hat als der führende Wintersportplatz Ostsachsens neben seinen zahlreichen neuen und stets gepflegten Wintersportanlagen auch noch den Eisschießsport eingeführt und bereits bei den männlichen Einwohnern hierfür lebhaftes Interesse erweckt. Aus Süddeutschland sind die vorgeschriebenen Eisstöcke mit dem entsprechenden Eisenbeschlag gekommen. Dieser Sport wird im Kurort Oybin bald Volkssport werden. Jeder Besucher des Zittauer Gebirges hat Gelegenheit, diesen Sport zu üben, und es steht auch zu erwarten, daß im Winter 1938/39 bereits im Auftrag des Deutschen Reichsbundes für Leibesübungen, Abteilung Eislauf, Unterabteilung Eisschießsport, Wettkämpfe in dieser Sportart ausgeschrieben werden.

2 Frühjahrsreisen nach
MADEIRA
1. REISE vom 21. Febr. bis 19. März Von Hamburg über Lissabon nach Madeira und zurück bis Rotterdam
2. REISE vom 22. März bis 16. April Von Hamburg über Rotterdam, Lissabon nach Madeira und zurück über Rotterdam bis Hamburg
Preise (nur eine Klasse) einschl. Aufenthalt auf Madeira
1. Reise ab RM 240,—
2. Reise ab RM 270,—
Mittelmeer
Von Hamburg nach Genua oder umgekehrt. Dauer 15 Tage.
Nächste Abfahrten von Hamburg: 26. Februar, 19. März, 26. April, von Genua: 31. März, 7. Mai, 16. Juni.
Ausflüge in Antwerpen, Southampton, Lissabon, Tanger, Algier, Villefranche (Nizza, Monte Carlo), Marseille, Genua.
Fahrpreise für die Seereise
I. Klasse ab RM 360,—
Touristenklasse ab RM 185,—
Deutsche Afrika-Linien
Hamburg 8, Afrikahaus
Auskunft u. illustrierte Prospekte durch Vertretung in Dresden: Alfred Rohn, Prager Straße 30

Allgäu

Zum Wintersport ins Allgäu
Hindelang-Bad Oberdorf 850–1300 m (Oberjoch). Schneesich. Wintersportplatz. Sonn. Spazierwege. Heilkräftige Schwefel- u. Moorbäd. Viele Veranstaltungen
Oberstaufen 800–1000 m. Der Wintersportplatz von Ruf. D-Zug-Station. Weitausgedehnte Skigebiete bis 1900 m Höhe
Oberstdorf 843–1930 m (Nebelhornstation). Der sonnige Wintersportplatz m. seinem großen Skigebiet, schön. Landschaft. Reisen u. sehr. mild. Klima
Riezlern 1100 m, im Kleinen Walsertal der bevorzugte Wintersportplatz Höhenluft — Höhensonne

Fremdenheim Höfats Oberstdorf Ruh. Südlage. Fließ. W. Zentralhz. Kurhaus — Eislauf — Skigelände Nähe. Frühstück mit Bett und Vollpension.

Alpengasthof Pension Krone Unterjoch 1036 m Zentralheizung — Fließendes Wasser. — Neuentdecktes Skigebiet.

Jodbad Tölz Blutdruck, Adernverkalk., Angina pectoris, Schlaganfall, Stoffwechselkrankh., Blut-d. Ins. Drüsen. Heilbäder im Hause; auf Wunsch Pauschalkur. Kurheim Dr. Fruth ärztliche Leitung Sanitätsrat Dr. Fruth

Lassen Sie sich während der Reise die DNN. nachsenden

Pension Landes Mittenwald Prachtvolle Aussicht auf Karwendelgebirge

HERZ-SANATORIUM BAD KUDOWA Tel. 485 Das ganze Jahr geöffnet! Kohlensäure-Bäder des Bades im Hause. Aller Komfort. Einzelkuren Prospekt frei. Sanitäts-Rat Dr. Herrmann. Dr. Gg. Herrmann

Hirschberg i. Riesengeb. Gaststätte Benedix d. Haus eines jed. Reisend. 10 Min. v. Bahnh. Zeilbau, Autogar. Tel. 2222, empfiehlt sich billigst.

Ost-Erzgebirge

Hotel Halali Restaurant Kipsdorf Kaffee Zentralheizung — fließendes warmes und kaltes Wasser — Garagen Ruf: Schmiedeberg 514

Hotel Tellkoppe Kipsdorf, das Haus eines jeden Wintersportlers. Gemütl. Räumlichkeiten — Saal — Wochenend. Ruf: Schmiedeberg 513.

Sportkaffee Laubert, Kipsdorf Vom Sportler bevorz. Inh. Herbert Dörschel.

„Fritzsches Gasthof" Oberbärenburg das bekannt gute Haus. Bes.: Gustav Hickmann

Berghotel Oberbärenburg bietet jede Behaglichkeit Neue Leitung. Ruf Nr. 351 Schmiedeberg-Kipsdorf.

Der ideale Wintersportplatz Falkenhain mit Ortsteil Waldidylle Ost-Erzgebirge, 650-720 m ü. N.N. Auskunft, Prospekte durch die Gemeindeverwaltung. Telefon Schmiedeberg 476. Autobusverbindung Dresden—Schmiedeberg—Falkenhain—Waldidyll—Kurort Bärenburg. Der Bürgermeister Schwenke

Erzgebirgs-Baude Waldidylle Post Waldidylle über Dippoldiswalde, 750 m ü.NN. Tel. Kipsdorf 537 inm. herrl. Skigelände, i. W. gel. Elsb., prsw. Pens. Zerl.-Hag., Gar., Wochenend

Zugspitze Fremdenhof und Café Post Waldidylle erwartet auch im Winter Ihren Besuch

Grenzbaude Rehefeld 750 m über NN. 60 Zimmer mit fließendem Warmwasser. Zentralheizung Zimmertelefon. Unterhaltung und Tanzmusik. Fernruf Hermsdorf 61

Strellers Gasthof Altbek. Haus, Zimm. mit u. ohne Pens., Zentralhz. Ruf Hermsdorf (Erzg.) 18

Gasthof Biedermann Zi. m. u. o. Pens. Gute Küche. Zentralh. Fernspr. Hermsdorf (Erzgebirge) 63

Hotel Goldner Löwe, Lauenstein Fremdenzi. Zentralh. Pens. Garage. R. 220

Zinnwald 850–900 m ü. N. N. Schneesicheres Sportgebiet

Café Schwarz, Dippoldiswalde

Kurort Bärenfels Konditorei u. Café Otto Edelmann Beliebte Einkehrstätte Gute heizbare Fremdenzimmer

Gasthof Brauerei Oberpöbel Gute Betten, Zentralheiz., Garage. Wochenendpension. Preisw. Mittagstisch. Herrliches Skigelände am Hause. Ruf Kipsdorf 303.

Zwergbaude Seyde Erzg. bei Rehefeld, Tel. Amt Hermsdorf 64. Zentralheizung. Garagen. ideales Sportgelände. Pensionspreis von Mark 3.75 an.

Sächsischer Reiter Zinnwald in Sachsen Die beliebte Einkehrstätte

Lugstein-Baude Zinnwald-Georgf. Das bevorzugte Haus für Wintersport u. -kur / Sicherste Schneelage. 900 m / Ruf Lauenstein 514 / Prosp.

Löwenhain bei Geising schneesich. Lage Gute Einkehr im Gasthof Geheizte Zimm., Vollpens., Sportgelände am Hause. Ernst Eichler.

Holzhau i. Erzgeb. 700–800 m über N. N. Das Paradies für Wintersport! Nicht überlaufen. 2 Sprungschanzen, zahlreiche Flach- und Steilhänge. Alpines Gelände. An Sonnabenden und Sonntagen Sonderzüge.

Hotel Goldner Löwe Frauenstein Täglich frische Gebirgsbachforellen

Goldner Stern, Frauenstein Gutes Bier- und Speiserestaurant. Preisw. Fremdenz. Eig. Fleischerei

Oberwiesenthal

Unter neuer Leitung Fichtelberghaus das ideale, schneesichere Skigelände Neugestaltete Räume u. Zimm., fl. Wass. Alfred Richter

Haus Artistik (früher Sporthotel) Das ganze Jahr für jedermann (Arier) geöffnet Erstklassige Verpflegung, Liegewiese, Kaffeeterrassen, Garagen. Ruf 280 u. 283 (P)

Rathaus-Hotel Das gute Haus am Markt • Ruf 271, 272 Täglich Dielentanz • Barbetrieb

Sachsen-Baude

Prospekte der Kurorte und Wintersportplätze werden in dem DNN.-Haus Ferdinandstraße 4 abgegeben.

Bitte verlangen Sie unseren **Reisekatalog 1938** m. folgenden Programmen:

Sizilien .... RM. 258.-
Rom-Neap.-Capri RM. 215.-
Dalmatien .. ab RM. 190.-
Mittelmeerreise ab RM. 154.-

Mit Fernautobus:

Rom, am 12. 3. .. RM. 269.-
Schweiz-Italien . RM. 184.-
Abbazia .... RM. 136.-

Winterreisen:

St. Vigil ...... RM. 127.-
Seis, Alpe ..... RM. 148.-
Hohe Tatra ..... RM. 96.-
u. a. m.

Reisebüro ILF, Dresd.-A. Rathausplatz, Tel. 21734

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den D. N. N.

Zittauer Gebirge

Wintersportplatz Kurort Oybin bietet seinen Besuchern Skiwanderbahn, Rodelbahn, Sprungschanzen, Abfahrtsstrecken, gutes Skigelände, märchenhafte Winterpracht. SA.-Skimeisterschaften. Standarte 102 am 30. Januar 1938. Karten: Reisebüro Altmarkt.

Kurhaus Oybin Ruf 380. Direkt am Bergeingang. Großer Parkplatz. Garagen. Küche von Ruf. Solide Preise.

Hotel Kretscham Anerkannt gute Küche. — Kleiner und großer Gesellschaftssaal. — Bauernstübel.

Hotel Rodelbahn Direkte Lage im Sportgelände. Zimmer geheizt m. fl. w. u. k. W. Ruf 294.

Lausitz

Oppach Mittellausitzer Gebirge Sachsen. Auskunft Verkehrsamt

Hotel Kretscham, Oppach O.-L. Zimmer mit u. ohne Pens. Garagen. Kegelbahn, Saal f. ca. 200 Pers.

Schirgiswalde Mittellausitzer Gebirge Sachsen. Die Stadt der Weihnachtskrippen

Hotel Erbgericht Erstes Haus am Platze. Fremden- und Vereinszimmer. Eigene Fleischerei. Kühlanlage

Stadtkaffee Schirgiswalde Erstkl. Konditoreiwaren. Behagliche Gasträume. Bier und Weinschank

Wilthen Auch im Winter mit Auto gut zu erreichen. Herrliche Winterlandschaft. Ideales Sportgelände. Auskunft und Prospekte durch Verkehrsamt Wilthen.

Schurigbaude Wintersportplatz Weifa — Anfahrt über Bischofswerda—Neukirch. Bahnstation Wilthen. Ruf Neukirch 450.

Schwartenberg

Winteraport ... Prospekte kostenlos im Verlag

Kurhotel Bad Einsiedel B. Ludwig. Mitten im Walde. Volle Pension. - Post Seiffen.

Kaffee Franke, Dt.-Einsiedel

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten

Nach dem sonnigen Süden! Eine Reihe von schön. Frühl.-, Oster- u. Pfingstreis. im Omnibus (Pauschalreisen). Verlangen Sie sofort kostenl. Prosp. 8 Tg. Schweiz-Gardasee-Venedig-Dolomit. M. 93.- vom 15. 3., 22. 4., 1.-8. 5., 15.-22. 5., 5.-12. 6. und später. 12 Tg. Riviera - Carneval in San Remo, Monte Carlo, Nizza M. 190.- vom 23. 2.-6. 3., 29. 3.-9. 4., 12.-23. 4., 5.-16. 6. 15 Tage Rom-Neapel-Capri-Venedig M. 165.- vom 13.-27. 3., 10.-24. 4., 17. 4.-1. 5., 1.-15. 5., 29. 5.-12. 6. Ab 19. 6. Abfahrt alle 3 Wochen. Preise ab Nürnberg! Devisenbeschaffung dauert neuerdings wieder wesentlich länger, daher baldige Anmeldung auch für die späteren Reisen unbedingt notwendig.
Krauss & Co., Reisebüro G. m. b. H., Nürnberg A 2, Karolinenstraße 35/0

HERZBAD Altheide auch im Winter geöffnet
28 Tage Pauschalkur 245.- Vergünstigungskur 200.- RM
Spezialbad für Herz- und Kreislaufkrankheiten, Arterienverkalkung, Nerven- und Frauenleiden. Reichhaltiges Unterhaltungsprogramm • Kurmusik. Kurhotel mit eigenen Sprudelbädern. Mäßige Preise! Prospekte durch alle Reisebüros und die Badeverwaltung

Gesellschaftsreisen ab Dresden:
Dolomiten - Riva di Tures. Standort 1600 Meter, Höhen bis 3500 Meter. 6. 2. bis 20. 2., 22. 2. bis 6. 3. 38 ... RM. 148.-
Karpathen - Rachov - Zipserei. Skigelände über 2000 Meter, ab 29. 1. 38 jeden Sonnabend ... RM. 112.-
Reisebüro Karpathen, Dresden, Trompeterstraße 8, Ruf 1 082

Automarkt
Verkäufe

Hansa-Diesel, 3-t mit Anhänger, 4,3-To.-Lindner **Büssing, 2½-t** große Ladefläche, zu verkaufen. Autoleinmann, Albrechtstr. 9, Garage.

Adler, Sport, 130 km tadellos 2-Sitzer, nur 17000 km gef., **Horch, 6-Sitzer** Tiefrahmen, wie neu, verkauft Autoleinmann, Albrechtstr. 9.

1½-t-Chevrolet-Pritsche gut erhalt., Steuer 19.90 RM., zu verk. Angeb. u. „O R 6018" a. d. DNN.

Tempo Wagen. GANZSTAHL-AUFBAUTEN. Vidal & Sohn, Tempo-Werk, Hamburg-Wandsbek. Durch wirkliche Konstruktionsreife **schnell zuverlässig wirtschaftlich**. Generalvertretung: **G. M. Kretzschmar** Dresden N 23, Hartigstraße 1, Ecke Leipziger Str., Ruf 55352

Gebrauchte Autobereifungen in fast allen Größen stets vorrätig. Einkauf v. Altgummi u. Gummiabfall. Fritz Walther Müller, Leipziger Straße 12. Ruf 50310

Meiller-Kipp-Aufbauten für Motorlastwagen jeder Art, Anhänger mit Meillerkipper. Kurt Krause, Dresden A 19, Tittmannstraße 36. Ruf 31887.

Achenbach-Garagen Hallen, Schuppen, Fahrradständer, Flugzeug-Hallen, feuersicher u. zerlegbar, aus Stahlblech oder Beton. Behälter und Rohrleitungen. Gebr. Achenbach G. m. b. H. Weidenau/Sieg, Postfach 160

Für den Winter unser **Allwetter-Profil**

Neue, gebrauchte u. protektierte Reifen, auch Riesenluft, in großer Auswahl. **Reifen-dienst** Fabrik f. Autoreifen-Neugummierg. Dresden N 23, Leipziger Str. 78. Ruf 51519, 54519

Einachs-Anhänger fast neu, bel. billig z. Kasse abzug. Vehl, Kopernikusstr. 36. Ruf 56607.

Steuerfrei! Opel-P-4-Cabr.-Lim., Sons.-Mod. 1936, 1,3-Ltr.-Opel-Limousine, Ford-Köln, Cabrio-Limousine, Adler-Trumpf-Jun.-Limousine mit Sport-Motor. Hanomag-Kurier, Sonnenbach-Lim. 8/40-PS-Opel-Limousine, 4türig. **Max Hamann** Helfenstraße 7. Ruf 14408.

Manderbach EIL-LIEFERWAGEN Generalvertretung Ing. Friedr. Rose, Dresden A 1, Struvestraße 24, Ruf 14888

Geschäftsverlegung
Mein Geschäft befindet sich ab 1. Januar Dr.-Altstadt **Marschallstraße 17**
Schutzmarke **Lederjacken-Bernhardt** (früher Bank- und König-Albert-Straße)
Meinen Kunden ein frohes neues Jahr!

Büssing-NAG — **KNORR Druckluftbremse**
Autorisierte Vertrags-Werkstatt und Ersatzteil-Lager
Reparatur-Werk Mickten
Dresden N 30 - Leipziger Straße 133 - Ruf 51037 u. 55307 (am Straßenbahnhof)

8-Zyl.-Audi Limousine, 6sitzig, gut erhalten, für RM. 500.— sofort zu verkaufen. Strehlener Garagen, Strehlener Straße 26.

Opel, 6 Zyl., 2 Ltr. 4türige Limous., sehr gut. Aussehen, fast neu bereift, verkauft Opel-Schmelzer, Marschallstr. 31 b.

Stoewer 8 Vormaliges ... **Echtes Stoewer-Cabriolet** 2,5-Liter — 8 Zyl. — 55 PS. 4—5sitz., in hervorragendem Zustand, moderner, hocheleganter Wagen, preiswert zu verkaufen.

Auto-Strobach Sidonienstr. 8 Telefon 19828

DKW.-Reichsklasse Kabriolett-Limousine, Baujahr 36. **Adler-Trumpf-Kabriolett** 7/38, Modell 36. **Austro-Daimler, 7 Sitzer** mit Trennwand. Die Wagen sind steuerfrei u. in erstklass., absolut einwandfr. Zustand. E. Franke, Freiberg in Sachsen, Telefon 1882.

BMW.-Lim., 3/15 in erstklassigem Zustand, verkauft E. Fischer, Radebeul 2, Ubrstr. 2.

BMW. 50-PS-Limousine, Mod. 37; 45-PS-Limousine, Mod. 37; 45-PS-Limousine, Mod. 36. 55-PS-Wanderer-Lim., neuwertig. 55-PS-Stoewer, Lux.-Kab. 2-Ltr.-Opel, 5/7-Sitzer-Kab. 28-PS-Fiat-Lim., Mod. 37. 1,3-Ltr.-Opel-Lim., Spez. mit Koffer. DKW.-Kabrio-Lim., 18000 gel. verkauft Großdeutsche Possendorf, Tel. Kreischa 29.

BMW. Lim. 3/15, 4sitzig, Mod. Ferd. ..., Ausführung ...

4/23-Hanomag Lim. verk. sofort gegen Kasse Seidnitzer Str. 3, 1. r.

2 Anhänger einachs., leicht, ... Bautzner Str. 24.

Ihr alter Wagen wird wie neu durch meine la Autolacke und Lackieren ... Drogerie Frohberg, Steinstraße 4.

Automarkt
Kaufgesuche

Aus Privathand gut erhalt. Kleinwag. ... 1000 ccm ... Angebote unter ... An-Stelle Bautzner Straße 12.

Görlitzer Autoverwertung Walter Großmann Dresd. N 23, Sebnitzer Str. 14, Ruf 18337. Ankauf aller Wagen aller Systeme. Verkauf aller Ersatzteile u. Reifen.

DKW.-Reichs- od. Meisterklasse neuw., 1 geg. Kasse Gebr. Marschner, Hellerau, Neustädter ... Dresden, Ostr.

Neue od. sehr guterhal. Kabrio-Lim. ... 1,3 Ltr., gesucht, wenn prima neue Holzwaren in Zahlung genommen werden. Ang. u. „B D 6120" DNN.

Steuerfreien Wagen bis 1,5 Liter, off. od. Kabriol., bis 700 RM., geg. K. bis 9-10 Uhr Kontrollstr. 12, r., vorzuführen erbeten. Ruf 57968.

Mod. Wagen geg. bar Kasse sucht Schilling, Königsbrücker Straße 47. Telefon 53909.

Gebr. guterhalt. Kabriolett bis 1,5 Ltr., zu kf. ges. Preisang. u. ...

Kfl. Kaufmann sucht Personenwagen bis bzw. Auto ... ab Priv. ... Ang. unt. ... an die DNN. erb.

Opel P 4, Olympia o. 1,3 Ltr. ... gesucht. Ang. mit Preis unt. ... a. d. DNN.

Auto-Verleih

Selbstfahrer Union G. m. b. H. Am Zwingerteich 8. Telefon 10111

Selbstfahrer Institut 62327 Gerokstr. 8, a. Eliaspl.

Selbstfahrer mieten billig neueste Wagen. Ing. Krüger, Albrechtstr. 9, Ruf 10432

Autoverleih am Hauptbahnhof Autohaus Kurt Wenk Winckelmannstr. 3, Ruf 42420.

Ruf 62006 km ab 8 Pf. Hertelstraße 28

Autoverleih Ruf 50690 Klotz, Katharinenstraße 10b

Autoverleih Lim. 5—7 Sitz. Limousinen ... Dietermagen, Tel. 3...

Mod. Wag. ab 7½ Pf. **HÄUSSLER 60883** Lortzingstr. 9

Autoverleih a. Selbstf., neue DKW.-Lim. m. Kurbelschieb., Gefährerschutz, Haftpfl. Bitzschner, Christianstr. 25. T. 23025

63468 Pfotenhauerstr. 25, Opel, Kilom. ab 7 Pf.

Motorräder
Verkäufe

DKW-Schenk Dresden A 1, am Wettinerbahnhof, Jahnstraße 4 — Ruf 14874. DKW-Motorräder, DKW-Ersatz- und Zubehörteile, DKW-Spez. Reparat. u. Fahrschule

Höhere Leistung durch Schleifen u. Polieren v. Kanäl. u. Zylinderköpfen. Spezial-Werkstatt **Graf & Hadamus** Dresden N, Bischofsweg 7

120 gebrauchte Motorräder fast all. Fabrikate in jed. Preislage. Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Lampe, Pillnitzer Str. 48. Ruf 18786.

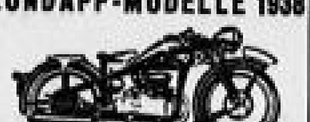
BMW Motorräder neueste Modelle. Anerkannte Vertragswerkstatt 94 **William Becker** Werderstr. 6 (am Hauptbahnh.)

200er verkauft bill. Motorradverleih, 53737 Königsbrücker Straße 6

Jedem sein eigenes fabrikneues **Motorrad Victoria NSU**

Fordern Sie kostenlos Angebot auch über gebrauchte Fahrzeuge von **Motorfahrzeuge** Dresden A 1, Ziegelstraße 33, Ruf 27533

ZÜNDAPP-MODELLE 1938



Sichern Sie sich schnellstens aus dem reichhaltigen Zündapp-Programm durch unser Sparsystem die Lieferung für 1938. Unsere weitgehendsten Zahlungsbedingungen, eigene Finanzierung, vorbildlicher Kundendienst sowie unser über 27jähriges Bestehen sichern Ihnen fachmännische Beratung und restlose Zufriedenstellung zu. Besuchen Sie uns ganz unverbindlich und besichtigen Sie unsere großen Ausstellungsräume. Motorrad-Spezialhaus **Alfred Kallich** Glacisstraße 5, am d. Albertbrücke.

ZÜNDAPP Motorräder Schmelzer Marschall Str. 31b

Neujahrs-Wunsch! Rudge-Ulster 500 ccm, erstkl. Zustand, billig zu verk. Werkstatt Bischofsweg 7.

TRIUMPH Generalvertretung: **Herbert Fitzke** Königsbrücker Str. 1, Ruf 56850

DKW Motorräder DKW Richter ... Straße

DKW. 500 ccm. ... gut erh., ... zu verk. ... Str. 50, Tank. ...

Suche Motorrad geg. bar aus Privathand. Ang. unt. „H Z 5402" a. d. DNN.

Motorrad 200 bis 500 ccm steuerfrei. Bedingung: sof. g. Kasse zu kauf. ges. u. „K 4916" H.-St. Pillnitzer Str. 10.

Motorfahrrad aus Priv. ges. Preisang. unt. „O B 5742" a. d. DNN.

Motorrad steuerfr., nicht u. 200ccm, auch bel., zu kaufen gesucht. Angeb. Meißner Str. ..., Dresd.

Fahrräder
Verkäufe

Ballon-Reifen, 3,00/20 (10), zum Teil neuwertig, z. verk. Anruf 10868

Gebr. Räder Mark 8.—, 10.—, 12.—, 15.— usw. **C. Bergmann** nur Schäferstr. 15

Fahrräder National, Bauer, NSU, Opel, Sparch u. Spez.-Marken, belonk, preiswert. Bequeme Teilzahlung. **Heilmann** Freiberger Pl. 24

Alles fürs **Motorrad** Knie- und Leibschützer 7.50, Pelz-Handschuhe, Leder m. Stulpe 9.—, Fäuster, Leder 3.50, Pelz-Kappen, Gesichtsschützer bei **Motorrad-Kallich 5** Glacisstraße a. der Albertbrücke

Solort lieferbar die **NSU.-Quick** Barpreis 290.— RM, 100 ccm, 3 PS, 1,8 Ltr. Verbr. auf 100 km, 15 Watt Licht, Dreigang, 55 km Höchstgeschw. Anzahlung 73.- Woch.-Rate 5.- Unverbindl. Beratung u. Vorführung. Gebr. Räder werden in Zahlung genommen. Ersatzteillager. Spezial-Reparaturwerkstatt. **Schröder's Fahrzeughaus**

Favorit Leichtkraftrad 120 ccm, 3,5 PS, 75 Stunden-Kilometer ... **nur 350.—** Sichern Sie sich durch unser Sparsystem ... Besuchen Sie uns noch heute. Generalvertretung Motorrad-Kallich **Glacisstr. 5** a. d. Albertbrücke

Mob. Beiwagen ... Leipziger Str. 40.

NSU.-Pony, 200 ccm, fabrikneu, ... zu verk. ... Tel.

Motorräder
Kaufgesuche

Steuerfr. Motorrad ... Preisang. ... Pr. N ..., Gebr. ... Hofstraße 13.

Briefmarkensammlung Spezialsammlg. u. Niederlande u. Kolon., 10 Bände vorgedruckt, neuwertig, beschriftet, m. all. Marken zu verk. Anfrag. u. „M Z 6064" a. d. DNN.

Neue Rekafo-Registrierkasse ein Wunder deutscher Technik, billiger als gebrauchte Kassen, M. 180.— an, mit Rückstellgarant. Teilzahlg. Abbildg. bd. Anberg, Tel. 48971, Nürnberger Str. 88.

Werkzeuge jeder Art in bekannter Präzision liefern ab Lager **Rich. Heinrich & Co.** Am See 10. Tel. 22531. Gegr. 1901

Schreibmasch. neu u. gebr. Fachg. Bruno Rudolph, Trompeterstraße 18, I. R. 23850

Rechen- und Addiermaschinen für alle Verwendungszwecke, 10- und Vollastsysteme, teilweise gebraucht, verkauft Arthur Oeffel, Büromaschinen, Dr. A 1, Chemnitzer Str. 1, Ruf 20890

Gebr. Laden-Einrichtung, Gleichstrom, Dezimalwaage, Schuhmachernähmasch. zu verk. Lindenaustr. 30, Erdg. l.

Werkzeug-maschinen Drehbänke, Bohr-, Fräsmaschinen, Langlochmasch., Shapingmasch. usw., gebr., neuwertig, bill. verkauft Grimpe Nachf., Venusberger Straße 8.

Zigaretten-Automat 4-Schacht und 5-Schacht **Waren-Automat** billig zu verkaufen. Anfragen erb. unter „R N 5688" an die DNN.

Zug- u. Leitspindeldrehbänke Exzenter- und Friktionspressen. **Bohr- und Fräsmaschinen, Revolverbänke, Shapingmasch.** Motore u. Transmissionen usw., neu und gebraucht, ab Lager lieferbar. **M. B. Schubert & Co.** Papiermühlengasse 12/14, Ruf 21924.

Inventar für Herren- und Damen-Schneidergeschäft sofort billig zu verkaufen. Näheres Bankstraße 13.

30 Jahre Schreibmaschinen-Schiller Torpedo, neu f. Büro u. Reise, auch gebr., Rechenm., Vervielfältiger, Zubehör. Marienstr. 30, Tel. 14431

Gebrauchte Zigaretten-Automaten gut erhalten. 5 Schacht Heiß, 4 Schacht Pilfast, 4 Schacht Köhler, 2 Schacht Elektrosell, 2 Schacht Weinert (Zigarren) billig abzugeben. Hermann Unger, Aue i. Sa., Schneeberger Straße 48.

Aufwaschtisch Buxkommode, Küchenbücher, alles neu, preiswert zu verk. Anfrag. erb. an Oskar Köhler, Dippoldiswalde.

Registrierkassen Verkauf / Einkauf Reparaturen Ries, Reichsstr. 4.

Preisg. 50-Liter-Speicher, neuwertig, gebr., für 100 RM. zu verk. Kasse, Bankstr. ... 80, pt.

Schreib-maschinen mit Garantie gebr., ab 60.- RM **Georg Kurth** Dr., Zwingerstr. 10. Eigene Reparaturwerkstatt.

Gebr. Tonil m. neu. Werk, 60.- verk. Baumib. K. ... Diebner Landstr. 189c. G.I.

126.- Eiche ... Teilzahlung monatl. 1% Zuschl. **Fahrrad-Haufe** Wettinerstr. 19

Näh-maschinen 125, 145 RM. usw. Schrankmaschine von 200.- RM. an. Versenkbar, auch Teilzahlung. **DORN** Freiberger Straße 3

Gartenlaube, Dillkräuter ... 21 und Rohr. Ren., Stall u. ... Döbeln, ... Str. 27, pt. r.

Rentmaschinen neu u. gebraucht. Alle Reparaturen ... Anberg. Tel. 48971, Nürnbergerstr. 88

Schreibmaschinen Continental, Erika, Ideal, Urania u. and. v. 50 RM. an. Teilz. Reparat. aller Syst. **Wilhelm Model** Grunaer Str. 8, T. 17888

Schreibmaschinen neu und gebraucht, preiswert ... **Wettinerstr. 4**

Schreibmaschinen f. Büro u. Reise billig. Kräger, Wehrmachtstr. ..., Ferdinandstr. 9.

Neue Klein-Schreibmasch. (4reihig) v. RM. 119.50 an **K. Schatthauer** Fachgeschäft Pirnaische Str. 12

Kaffee-Schrift ... Schreibtisch ..., Dessel. ...

Schöne versenkbare Maschine erhalten Sie aus dem Fachgeschäft **Carl Bergmann** Schäferstraße 15

VESTA EBERHARDT Marienstr. 14

Küchenherde und Schränke verkauft ... 7, pt.

Nähmaschin., gut erh., 30-80 ..., Freiberger Str. 183 ...

Weitere Verkäufe Seit. 32, 41 u. 43.

Erste Kulmbacher Actien-Exportbier-Brauerei
Kulmbach/Bayern
Vermögensübersicht für den 30. September 1937.

Besitzwerte

I. Anlagevermögen:			
1. Grundstücke	363 873.65		
Zugang	647.50		358 521.15
2. Gebäude			
a) Geschäfts- und Wohngebäude	301 300.—		
b) Fabrikgebäude	1 544 000.—		
	1 845 300.—		
Abschreibung	63 330.—		1 481 970.—
3. Maschinen, Eis- u. Kühlanlagen	98 750.—		
Zugang	58 739.59	157 489.59	
Abschreibung		14 962.59	142 527.—
4. Lagerfässer	101 900.—		
Zugang	51 576.80	153 476.80	
Abschreibung		13 616.80	140 860.—
5. Bahngleis			1.—
6. Gespanne, Eisenbahnwagen und Kraftwagen		4 802.—	
Abschreibung		1 200.—	3 602.—
7. Kurzlebige Wirtschaftsgüter	1.—		
Uebertrag u. Zugänge	60 887.40	60 338.40	
Abschreibung		60 887.40	1.—
II. Beteiligungen			82 500.—
III. Umlaufvermögen:			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe			789 326.15
2. Halbfertige Erzeugnisse			31 644.—
3. Fertige Erzeugnisse			351 472.09
4. Wertpapiere			96 012.50
5. Hypotheken			504 651.11
6. Darlehen			89 530.15
7. Von der Gesellschaft geleistete Anzahlungen			5 327.40
8. Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen			616 244.98
9. Wechsel			10 677.30
10. Schecks			16 673.16
11. Kassenbestand einschl. Reichsbank- und Postguthaben			9 320.03
12. Bankguthaben			582 576.24
13. Sonstige Forderungen			16 350.—
IV. Posten der Rechnungsabgrenzung			3 330.56
Bürgschaften	404 067.58		
			5 473 437.38

Verpflichtungen

I. Grundkapital:			
a) Stammaktien (36 000 Stimmen)	3 600 000.—		
b) Vorzugsaktien (5000 Stimmen)	15 000.—	3 615 000.—	
II. Gesetzliche Rücklage			757 389.50
III. Rückstellungen			225 000.—
IV. Wertberichtigungsposten			308 576.43
V. Verbindlichkeiten:			
1. Rückstände, noch nicht fällige Biersteuer	172 988.15		
2. Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen u. Leistungen	63 222.08		
3. Barkaution von Kunden	3 630.07		
4. Uneingelöste Gewinnanteilscheine	9 881.40		275 477.70
VI. Alwin-Türpe-Stiftung			40 426.—
VII. Posten der Rechnungsabgrenzung			86 403.35
Bürgschaften	404 067.58		
Gewinn- und Verlustrechnung:			
Vortrag vom Vorjahre	35 990.22		
Gewinn im Jahre 1936/37	318 465.35		354 455.57
			5 473 437.38

Gewinn- und Verlust-Rechnung vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1937

Aufwendungen

1. Löhne und Gehälter		588 467.22
2. Soziale Abgaben		40 331.52
3. Abschreibungen auf Anlagen		152 546.79
4. Andere Abschreibungen		112 206.80
5. Besitzsteuern		314 642.68
6. Sonstige Aufwendungen einschl. Reichsbiersteuer		1 902 935.94
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Gewinnvortrag v. Jahre 1935/36	35 990.22	
Gewinn im Jahre 1936/37	318 465.35	354 455.57
		3 465 979.18

Erträge

1. Gewinnvortrag vom Jahre 1935/36	35 990.22
2. Ertrag aus Bier nach Abzug der Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3 248 726.87
3. Zinsen und sonstige Kapitalerträge	78 180.97
4. Außerordentliche Erträge	103 181.09
	3 465 979.18

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften.

München, den 18. November 1937.
Süddeutsche Treuhand-Gesellschaft A.-G.
Wirtschaftsprüfungs-Gesellschaft
Dr. Schwarz, Wirtschaftsprüfer. ppa. A. Zoll, Wirtschaftsprüfer.

Die Hauptversammlung hat die bereits in der Einladung zur Hauptversammlung im einzelnen veröffentlichten Satzungsänderungen einstimmig in der vorgeschlagenen Form angenommen.

Der Gewinnanteilschein unserer Aktien für das Geschäftsjahr 1936/37 Nr. 65 wird mit 6% an unserer Kasse in Kulmbach sowie bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, der Dresdner Bank in Dresden und der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank A.-G. in München und deren Filialen eingelöst.

Unser Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Herren zusammen: William Haubold, Kaufmann in Chemnitz, Vorsitzer; Moritz Beutler, Justizrat in Chemnitz, stellvertretender Vorsitzer; Eugen Angermann, Bankdirektor a. D. in Kulmbach; Dr. Carl Kraemer, Bankdirektor in München; Konsul Max Reimer, Bankdirektor in Dresden und Konsul Georg Priem, Bankdirektor in Dresden.

Kulmbach, den 30. Dezember 1937.
Der Vorstand.
Wilhelm Dettenhofer
August Samhammer } Stellvertr.
Wilhelm Losse

Prosit Neujahr! allen unseren lieben Kunden **Brillen-Roettig** Prager Straße 25

ANNAHMESTELLEN DER DNN

Hauptgeschäftsstelle: Ferdinandstraße 4

Altstadt: Falkenstr. 18, Freiberger Pl. (Ecke Stiftsstr. 1a), König-Johann-Str. 18, Marienstraße 16, Münchner Str. 2, Pillnitzer Str. 45, Postplatz (Ecke Wettinerstr.), Schlageterpl. (Ecke Ringstr.), Wettinerstr. 58 (Verkaufshalle an d. Markthalle), Uhlandstraße 15

Johannstadt: Blasewitzer Str. 34, Bönischpl. 16, Fürstenstr. 49 (Ecke Dürerstr.), Pfotenhauerstraße 54,

Zöllnerstr. 13, Eingang Striesener Straße

Striesen: Augsburger Str. 33, Borsbergstr. 31, Wartburgstr. 29, Schandauer Str. 43 (Ecke Bärensteiner Straße),

Neustadt: Bautzner Str. 5 (Eing. Alaunstr.), Bautzner Str. 48 (Ecke Martin-Luther-Str.), Glacisstr. 18, Görlitzer St. 45, Hauptstr. 1 (Rathaus), Königsbrücker Str. 54, Louisenstr. 66, Oppellstraße 33

Blasewitz: Schillerpl. 4, Tauscherstraße 38

Bühlau: Bautzn. Landst. 98

Fortsetzung nebenstehend

Klein-Anzeigen

sind Helfer in allen Lebenslagen

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.

ANNAHMESTELLEN DER DNN

Coschütz: Karlsruher St. 11
Cotta: Pennricher Str. 21 (Ecke Kronprinzenstr.), Warthaer Straße 11
Dobritz: Pirnaer Landst. 39
Gorbitz: Fliederberg 17
Gruna: Schlüterstr. 34, Zwinglistraße 34
Laubegast: Hermann-Seidel-Straße 18, Leubener Str. 3 (Ecke Österreicher Straße)
Leuben: Pirnaer Landstraße 183
Löbtau: Kesselsdorf. Str., nahe Reisewitzer Str. (Papiergesch. D. Hawel)
Lockwitz: Dohnaer Str. 308
Loschwitz: Körnerplatz
Mickten: Leipziger Str. 206
Mockritz: Gostritzer Str. 64
Nickern: Lannerbardenstraße 96
Pieschen: Oschatzer Str. 3 (nahe Leipziger Str.), Torgauer Straße 43
Plauen: Chemnitz. Str. 112
Strehlen: Lockwitzer Str. 1
Trachau: Großenhainer St. (Ecke Rossendorfstr. 2)
Übigau: Scharfenberger Straße 1
Weißer Hirsch: Bautzner Landstr. 6 (Kurhaus)
Weißnitz: Kesselsd. Str. 67

Auch in vielen andern Orten Ostsachsens sind Annahmestellen d. D. N. N.

Stellen-Anzeigen

Vertretungen

Für Dresden und Umgegend wird von bedeut. leistungsfäh. **Reißverschlußfabrik** tüchtiger, rühriger und repräsentativer

Vertreter

gesucht. Derselbe muß überdurchschnittlicher Verkäufer und in der Konfektion, in Warenhäusern u. bei Behörden bestens eingeführt sein. Nur Angebote von Herren, die über Verbindungen verfügen u. größere Umsätze garantieren können, haben Interesse. Ausführl. Angeb. mit Referenzangabe unter „R G 2886“ an die DNN.

Zielbewußte, intelligente

DAMEN

die mit vornehmer Gesinnung gewandtes, sprechsicheres Auftreten verbinden, können sich sofort nach kurzer, wirksamer Einarbeitung für dauernd eine befriedigende Existenz gründen. Die vornehme Tätigkeit für größtes Haus der Branche verbürgt durch ihre Eigenart ideelle und pekuniäre Befriedigung. Arische unabhängige Damen, nicht unter 25 Jahren, melden sich am Montag den 3. Januar nachm. 2–4 Uhr im Hotel Schiller, Sidonienstr. Meldung beim Portier. Evtl. auswärtige Bewerberinnen schriftl. Angebote an Ala, Leipzig C 1.

Nähmaschinen-Vertreter
für PHOENIX

gesucht. Tatkräftige Unterstützung und evtl. Automitnahme.

Alle Systeme sofort lieferbar

Luis Braun G. m. b. H.
Dresden N 6, Bautzner Str. 171

Görlitzer Gelber Granit
G. G. G.

Für Grabdenkmäler entsprechend den neuen Friedhofsgesetzen konkurrenzloses Material, poliertähig u. garantiert rostfrei, liefert im Alleinverkaufsrecht Marmor- und Granitwerk

Vertreter sofort gesucht

Alfred Scholtz Nachf.
K. G.
Görlitz, Reichenbacher Str. 4
Tel. Görlitz 1061

Für den Verkauf einer weltbekannten Büro- und Schreibmaschine suchen wir als

Vertreter
einige Herren

Voraussetzung sind: sicheres Auftreten, Energie, Fleiß und Ausdauer.
Wir bieten die Möglichkeit eines guten Einkommens und Vergebung fester Arbeitsbezirke in der Kreishauptmannsch. Dresden. Einarbeit. u. Schulung sowie tatkräft. Unterstützung im Verkauf wird von uns übernomm. Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, evtl. Lichtbild, unter „C 26“ an Ala, Prager Straße 6.

Zeitschriftenvertreter

auch Anfänger, sofort gesucht. Festanstellung
Zu melden Montag 12–14 Uhr: **Der Rundblick** (Neue Jugend), **Hoffmann, Fischhofplatz 11**

Für neuartiges, vorteilhaftes **Bad- und Ziehfell** wird zum Besuch von Konditoren u. Bäckern mögl. eingef. Stadtreisender gef. Ang. u. „R L 3013“ a. d. DNN.

2 geschäftstüchtige Herren

werb. von Begräbnisgeld-Vers. eingestellt. Hol. Verdienst. Angeb. unt. „B 877“ bef. Aldas [illegible] Str. 2

Wir suchen: **Bezieherwerber** auf Zeitschrift m. Versicherung direkte Verlagsarbeit. und bieten: Hohe Provision, Fahrgeldvergütung, bei Eignung Festanstellung. Vorstellen: Montag 9 bis 12 Uhr. Annenhof, Annenstraße 23–25.

Vertreter
verdien. sof. u. gut durch Verk. anerk. frei. verkäufl. [illegible] an Prin. [illegible] u. „C G 4145“ an Ala, Leipzig.

Vertreter

sucht Solinger Bestecksabrik, auch aus and. Branchen, wie Wäsche, Stoffe etc., welche Private mit Erfolg besuchen. Lieferung erfolgt auf 12 Monatsraten, volle Provision sofort ausbezahlbar. Angeb. unt. „10352“ an Ala, Berlin W 35

Bei Behörden, Architekten und Baugeschäften gutgeführte **Vertreter** zur Absatzförderung von Haus- und Industriebedarf [illegible] gesucht. Angebote unt. „W 819“ an Ala.-Vermittlg. [illegible] an der Saale, [illegible] 1.

Schlager 1938

DRGM., neu für jedes Textilwar.-Gesch., ganz groß für Händler und Reisende (Damenwäscheartikel, konkurrenzlos). Verlangen Sie sofort Muster gegen Einsendung von 1.50 Mark in Briefmarken. A. Wilhelm, [illegible], Körnerstraße 11.

Für neuen chem.-pharm. Markenartikel Alleinvertreter

die bei Industrie, Apotheken, Drogisten, Friseuren, Seifengeschäften usw. gut eingeführt sind, **gesucht**

Angebote unter „O S 6187“ an die Dresdner Neuesten Nachr.

Kaffee-Verteiler können mehr verdienen!

Fordern Sie sofort Preisliste und Proben unserer bewährten und begehrten Qualitäts-Kaffees an.

Bremen - Postfach 688

Suche Vertretung
für Spirituos., Wein od. Bier

[illegible] Angeb. u. „O W 6048“ an die Dresdn. Neuest. Nachrichten.

Stellen-Angebote / Männliche

ACHTUNG, BEZIEHERWERBER!

Zeitschriften-Buchhandlung aus Süddeutschland sucht tüchtigen, ehrlichen und gewissenhaften Vertreter als

WERBELEITER

der in der Lage ist, mit Vertretern umzugehen, solche einzulernen, die Agenturen auszubauen u. die Bezirke zu erweitern. Herren, die bisher schon überdurchschnittliche Leistungen vollbrachten, über die nötigen Kenntnisse im Außendienst verfügen und ein Organisationstalent besitzen, bietet sich aussichtsreiche und gutbezahlte Stellung.

Karl Bartenbach & Söhne, Buchhandlung — Zeitschriftenvertrieb, Neckargartach - Heilbronn.

Angesehenes, deutsches Lebensversicherungsunternehmen sucht eine gediegene, mit den örtlichen Verhältnissen vertraute

Persönlichkeit

mit Werbe- und Organisationserfahrung zur Uebernahme einer Generalvertretung für

Dresden u. Umgebung

Gründliche Einarbeitung und vielseitige Unterstützung. Befähigte Herren, die sich eine selbständige, entwicklungsfähige Stellung mit auskömmlichen Bezügen schaffen wollen, mögen ihre Bewerbungen unter „S T 2797“ an die DNN. richten.

Wir bieten interessante und ausbaufähige Dauerstellung für

a) tüchtigen jüngeren **Diplomingenieur**

für Berechnungen von Drehstrommotoren, Durchführung von Prüffeldversuchen und deren Auswertung für die Berechnungen — neues Gebiet —

b) erstklassigen selbständigen **Konstrukteur**

speziell für Neukonstruktionen auf dem Gebiete der **Aufzugsapparate**

Hier suchen wir einen Herrn mit schöpferischer Begabung und reichen praktischen Erfahrungen, der in der Lage ist, absolut neuzeitliche Konstruktionen zu schaffen.

Nur schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtbild, Gehaltsansprüchen u. frühestem Eintrittstermin erb. an

Carl Flohr A.-G., Berlin N 4

Wir suchen zum sofortigen Antritt

Revolver-Dreher
die an Pittlerbänken selbständig gearbeitet haben

Fräser
die nach Zeichnungen arbeiten können

Mechaniker
für Instrumenten-Bau

Werkzeugdreher, Werkzeugmacher
für Vorrichtungs-Bau

Zu melden: **ZEISS IKON A.-G.**, Ernemann-Werk, Junghannsstraße

J. anerk. Verlag. Ausbildung u. 31. 1. [illegible] ab [illegible] Möbl. u. Ifd. Wasch. [illegible] Schriftstel. [illegible] u. fl. Arbeit. erf. Ang. m. Zeugnisabsch., Alt, Gehalt u. Bild an Grenzland - Lichtspiele, Neustadt/Sa

Chef-Unterstützung

Ich suche für mein Herrenartikelgeschäft in Sachsen mit hohem Umsatz einen überdurchschnittl. befähigten Fachmann, 25—35 Jahre, der in der Branche tätig war. Bei Bewährung spätere Beteiligung oder Uebernahme möglich. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsangabe unter „R M 2891“ an die Dresdner Neuesten Nachrichten erbet.

Textil-Einkäufer

für Wollwaren, Trikotagen, Handschuhe und Strümpfe sowie Herrenartikel m. langjähriger Erfahrung zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftl. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, Lichtbild und Referenzen an
HAVA Casper & Co., Hirschberg, Rsgb.

In aussichtsreiche Stellung für Stadtverkauf und Versand

Fachkaufmann

aus der sanitären Wasserleitungsbranche zu baldigem Antritt gesucht. Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnisabschriften erbeten.

W. u. R. Goebel
Leipzig C 1, Wittenberger Straße 8.

Bedeutende Markenartikelfabrik sucht

tücht. Reisekraft

und bietet einem erfolgreichen Herrn Dauerstellung mit guten Verdienstmöglichkeiten (Gehalt, Prov., Spesen). Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter „J O 6187“ an die Dresdner Neuesten Nachricht.

Wir suchen kaufmännische Lehrlinge

zu Ostern 1938 für unsere Verkaufsstellen und den Zentralbetrieb

Wir bieten umfassende praktische Ausbildung ergänzt durch Personalschulung

Bewerber, die Neigung haben, Lebensmitteleinzelhändler zu werden, die gesund, gewandt und arbeitsfreudig sind, bitten wir, selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Lichtbild und Abschriften der Schulzeugnisse einzureichen an

GÖRLITZER WAREN-EINKAUFS-VEREIN AG., Dresden N 23, Riesaer Str. 7

Wir suchen

für Dresden und Ostsachsen

je einen tüchtigen Außenbeamten

der gute Erfolge in der **Organisation und Werbung von Groß- und Kleinlebensversicherungen** nachweisen kann. Gehalt, Provision und eventuell Spesen.

Geeignete Herren zur Ausbildung im Werbedienst

Gewährt werden zunächst Tagegelder u. Provisionen; nach erfolgreicher Einarbeitung Anstellung als

Platz-Inspektor

mit Gehalt und Provisionen. Besonders geeignete Herren kommen evtl. auch für die Reisetätigkeit in Frage.
Bewerbungen von außerhalb Dresden wohnenden Herren zunächst schriftlich erbeten.
Für Dresdner Herren Sprechzeit täglich von 9 bis 11 Uhr.

Deutscher Herold
Volks- und Lebensversicherungs - A. - G.,
Bezirksdirektion Dresden A, Ammonstraße 4, 1.

Mechaniker
f. Schreibmasch.-Reparatur, mögl. erste Kraft, in Dauerstellg. ges. Träger, Pillnitzerstraße 13.

Groß. Schüler m. [illegible] [illegible] gesucht. [illegible] Straße 10. 1. Et.

Schullunge gesucht. Striesener Straße 10. 1. m.

Bäckerlehrling
f. sof. od. Ostern 1938 sucht Bäckermeister [illegible] Str. 14

Die Woche
Die Gartenlaube
Der Silberspiegel

Zum Aufbau einer Reisekolonne für die Provinz suchen wir zu sehr günstigen Bedingungen noch einige Jüngere, erfahrene Herren als

Bezieherwerber

Direkte Verlagsarbeit.

Nichtfachleute werden durch langjährigen Fachmann gewissenhaft eingearbeitet.

Schriftliche Bewerbungen erbeten an Verlag Scherl, Zeitschriften - Werbedienst, Berlin SW 68.

Reisender

von bedeutender deutscher Treibstoffgesellschaft für den Platz Dresden gesucht. Bevorzugt werden Herren mit Branche-, Platzkenntnissen u. guten Beziehungen zu einschl. Verbrauchern. Ausführliche Angebote erbet. unter „R O 2893“ an die DNN.

Wir suchen tüchtige

Techniker und techn. Zeichner

mit Erfahrungen im Elektro-Apparatebau oder im leichten Maschinenbau. Bewerbungen mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an

Koch & Sterzel A.-G.
Dresden A 24, Zwickauer Straße 42.

Kaufm. Lehrling

von mittlerem Industrieunternehmen für Ostern gesucht. Bedingung: schulfrei. Bewerbungen u. „S F 2905“ an die Dresdner Neuesten Nachricht.

Tüchtige

Verkäufer

finden bei leistungsfähig. Verlags- und Reisebuchhandlung lohnende Vertriebsobjekte, wirtschaftlichen Aufstieg, sichere u. solide Dauerexistenz, bei Bewährung eigenen Bezirk. Angebote erbet. unt. „F 851“ an Annoncen-Lemm, Berlin-Schöneberg.

Großverlag (20-Pf.-Ill.)

sucht sofort 2 od. 3 Herren für den Außendienst. Gute Verdienstmöglichkeit. Bei Eignung Festanstellung. Bewerb. u. „N W 6055“ an d. DNN.

Wir suchen zum möglichst sofortigen Antritt einen jüngeren, intelligenten

Expedienten

Schriftl. Bewerbungen, möglichst mit Lichtbild, erbitten R. Leinbrock Nachf., Holzbearbeitungswerk, Niedersedlitz.

Tüchtige Bezieherwerber

für bekannte Handwerkerfachzeitschriften von bedeutendem Verlag gesucht. Bestempfohlene Herren, die durch ihre bisherige Tätigkeit eine erfolgreiche Werbung durchführen können und die erforderlichen Berufsbefähigungen erhalten, wollen Angebote mit Referenzen einreichen unter „W 1001“ an Ala Anzeigen-A. G., Frankfurt/Main.

Zeugnis-Abschriften
Schreibbüro Schulze, Str. Springerstr. 8, T. 27144. Gegr. 1903

Schreibmasch.-Verleih
[illegible] Annenstraße 22, Tel. 28712

119 Schreibmaschinen, Register [illegible] **Rackows** Handelsschule, Altmarkt 15. Auskunft u. Prosp. frei. Tel. 17137

Porzellanmaler
in feinen, sauberen Malereien selbst zum baldigen Eintr. gesucht. Porzellanmalerei [illegible] & Co., [illegible]

Junger, flotter Herren-Friseur
ges. [illegible] Ang. unt. „L 596“ [illegible] Baltenstr. 19, Bäl.

Jung. Mann, d. auch radfähr. [illegible] als Hausbursche gesucht. Bäckerei [illegible] Leipziger Straße 79.

Hochbautechniker

für baldigen Stellungsantritt ges. Bewerbungen m. Zeugnisabschriften, Gehaltsforderung u. einigen selbstgefertigten Skizzen erbittet
Wilhelm Löbel, Baugeschäft, Liegnitz, Moltkestraße 14.

2 verkaufstücht. Herren

nicht unter 25 Jahren, mit guter Garderobe, zum Besuch von Privatkundschaft in der Provinz gesucht. Geboten wird Fixum u. Provision. Vorstellung nur mit Ausweisen am Montag, dem 3. 1. 1938, zwischen 11 und 1 Uhr bei Teichewinkel, Hotel Stadt Weimar.

Existenz!

Verkäufer über Durchschnitt, wirkliche Verkaufstalente, werden zum Vertrieb unseres gutgeführten Objektes gesucht. Jeder Bewerber erhält umgehend eine persönliche Verkaufsanleitung, die es ihm ermöglicht, bei hoher Provision gute Umsätze zu erzielen. Bewerbungen sind zu richt. an „S R 2900“ a. d. DNN.

Großes Spezialhaus in Unterwäsche, Strumpf- und Wollwaren sucht

1. Verkäufer u. Disponent

zur Unterstützung des Chefs. Nur erste Kräfte, nicht unter 30 Jahren, mit langjähriger Tätigkeit in der Branche, wollen sich melden. Angebote unt. „R Z 2897“ an DNN.

Jüng. Reisender

von Bürobedarfsgeschäft z. baldigen Antritt gegen Gehalt, Provision und Spesen gesucht. — Bevorzugt Herren aus der Branche, die Erfolge nachweisen können und im Verkauf von Schreib- u. Rechenmaschinen erfahren sind. Stammkundschaft vorhanden. Bewerbungen m. Lichtbild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen erb. unter „N O 5909“ an die DNN.

Sofort hoher Verdienst

durch Vertriebsstellen - Uebernahme. Ort u. Beruf gleich. Auch nebenberufl. A. Linke, Erfurt, 845/9.

Stenotypist

oder Stenotypistin, mit engl. und franz. Sprachkenntnissen, für Textilmaschinenfabrik in Dauerstellung gesucht. Bewerbungen unt. „U 8 V“ an Sachsenland, [illegible] Johann-Str. 8.

Junger Kaufmann

des Bau- oder verwandten Fachs, strebsam, fleißig, zuverlässig, gesucht. Bei Eignung Aussicht auf Dauerstellung. Vorausbildung gute Allgemeinbildung, gute Umgangsformen. Bewerbungen unter „S F 2897“ an die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Junger Kontorist mit Kartelarbeiten u. leichter Korrespondenz vertraut, f. bald von mittl. Fabrikbetrieb gesucht. Angebote unt. „O S 5909“ an die DNN. erbeten.

Junger

Techniker

für Konstruktions-Abt. gesucht. Ang. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschr., Gehaltsanspr. u. frühestem Antrittstag erbeten

Modelltischlermeister

ca. 40 Jahre, gesucht. Angeb. mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. frühestem Antrittstag erbeten

Vogel & Schlegel
Dresden A 27.

Kleinere Spezialfabrik für Küchenkleinmöbel sucht für sofort gew. Holz.

1. Maschinenarbeiter

mit la Holzkenntnissen in Dauerstellung. Wohnungsuche m. Zeugnisabschriften und Lebenslauf unter „L G 829“ bef. Aldas, Mitteldeutsch. Anzeigen-Ges., Leipzig C 1.

Präzisions-Schlosser

nachweislich an sauberes und selbständiges Arbeiten gewöhnt, als Vorarbeiter gesucht.

Vasanta Maschinenfabrik K.-G.
Dresden A 16, Blasewitzstraße.

Besonders befähigter, an selbständig. Arbeiten gewöhnter

Kronengürtler

in angenehme Dauerstellung gesucht. Oskar Zörfel, Meißen, Fabrik für Beleuchtungskörper.

Gärtner oder Arbeiter

für Gärtnerei in Niedersedlitz in Dauerstellung gesucht. Angebote an Joh. Schindler, Dresden, Salzburger Straße 12.

Gel. Feinmechaniker

sofort gesucht. Meißer u. Merkle, Dresden A, Kurfürstenstraße 27.

Industrieuntern. sucht f. sof. od. spät.

Lagerhalter

mit Führerschein 3 f. Kleinkraftw. in Dauerstellg. Ausführl. Bewerb. mit Lohnanfor. u. „S C 2904“ a. DNN.

Suche für sofort noch einige

Brothändler

zum Verkauf meines guten und schmackhaften Brotes zu günstigen Bedingungen. Angeb. unter „O S 6135“ an die DNN.

Hausmeister

evtl. gel. Tischler, auch f. Gartenarb. [illegible] u. Textilhaus ges. Angeb. mit Ang. d. Alt. u. d. bish. Tätigk. unt. „N 811“ [illegible] Schandauer Str. 82.

Intelligenter Lehrling

m. guter Schulbild. f. 1. April von groß. [illegible] ges. [illegible] Ang. unt. „N [illegible]“ an die DNN.

Kaufm. Lehrling

der Ostern 1938 die Volksschule verläßt, für internationales Speditionshaus gesucht. Bewerb. u. „S R 2901“ an die DNN. erbet.

Elektro-Inst.-Lehrling

der 1. O. Volksschule [illegible] gesucht bal. f. Ostern 1938 ges. Angeb. u. „N 124“ [illegible] Stollnerstraße 12.

Fleischerlehrling

Sohn achtbarer Eltern, f. Ostern 1938 gesucht. Ang. unt. „S D 2903“ a. d. DNN.

Jung. **Hausbursche** wird sof. gesucht. Herrmann, Bahnhotel, Radebeul 1.

Bäckerlehrling

für Ostern 1938 in gute Lehre n. Dresden gesucht. Ang. unt. „S T 5778“ a. d. DNN.

Bäckerlehrling

f. Ostern 1938 in gute Lehrstelle gesucht. [illegible] bei Bäckermeister M. Schanze, Dresden A 28, Kesselsdorfer Str. 74.

Bäckerlehrling
f. sof. o. Ostern in gut. Lehrstelle [illegible] auch schon einige Zeit gel. hab. Ang. u. „N 4383“ DNN. Pillnitzer Str. 40.

Stellen-Angebote / Weibliche

Stenotypistin, gute Handschrift, flotte Maschinenschreiberin, Steno nicht unbedingt erforderl., f. Alt. bis 18 J. für sofort od. spät. nach Meißen bei gut. Lohn u. Familienanschluß gesucht. Ang. m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unt. „S V 2914“ an die DNN.

Flotte Stenotypistin

schnelle Auffassungsgabe, mit guter Handschrift, wird für Anfang 1938 von Verlagsbuchhandlung gesucht. Handschriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. „S D 2908“ a. d. DNN.

Stenotypistin

von Anwaltskanzlei für 1. 2. 1938 gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen u. „R D 2891“ a. d. DNN.

Jg. Stenotypistin

evtl. Kontoristin in Speditionsbranche sofort gesucht. Angebote u. „D D 2466“ an die D. N. N.

Jüngere Stenotypistin

flott i. d. Aufnahme, gute Maschinenschreiberin für eine angesehene auswärtige Energiefirma in Dauerstellung bei gut. Gehalt gesucht. Angebote unt. „R U 2896“ a. d. DNN. erbet.

Verkäuferin

für Berliner Hum.-Geschäft in Dauerstellung ges. Einige Kenntnisse im Anlauf von Hum. u. Ablegungen erw. [illegible] Bewerbungen [illegible]

Fremdsprachliche Korrespondentin

In erster Linie für Französisch, ferner Englisch und Spanisch zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten an

Personalbüro der Chemischen Fabrik von Heyden A.-G.
Radebeul.

Geübte
Büglerinnen und Spritzerinnen
für Damenhüte suchen für sofort
Bergmann & Selo
Dresden A. 16, Heidestraße 115.

Für meine
Auto-Kolonnen
werden noch 3 oder 4 Damen oder Herren, die nachweisbar gute Verkäufer sind, sofort nach auswärts gesucht. Vorzustellen Montag von 10—12 und 14—16 Uhr.
Hoffmann, Fischhofplatz 11.

OLYMPIA
Büromaschinenwerke A. G.
Für unseren Ausstellungs- und Verkaufsraum Prager Straße suchen wir für sofort
Junge Dame
Wir bitten um Bewerbungen von Damen, die bereits in erstkl. Spezialgeschäften tätig waren u. im Verkehr mit der Kundschaft gewandt sind. Englische u. französische Sprachkenntnisse sind erwünscht.
Umgehende schriftliche Bewerbungen sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. an die Olympia Büromaschinenwerke A. G. Zweigniederlassung Leipzig, Europahaus, zu richten.

Zum mögl. baldigen Antritt gesucht:
1 gewandte Stenotypistin
160 Silben, 10-Finger-System!
1 Maschinenschreiberin
10-Finger-System, möglichst mit engl. und franz. Schulkenntnissen.
Vorstellungen mit Originalzeugnissen Montag von 9 bis 12 Uhr erbeten.
ZEISS IKON — **Zeiss Ikon AG.**
Photo — Kino — Projektion
Dresden A 21, Schandauer Straße 76.

Tücht. Reisedame
für meine erstkl. Maßkorsette, in Maß-Strickgummi-Modelle u. Lastex-Ausführungen gesucht. Qualitätsarbeit für Dauerkundschaft. Für geeignete Kraft Bezirksleitung zu vergeben. Schriftliche Angebote an MARTIN VOGEL, BANDAGEN, Dresden A 20.

Bewährte
Reisedamen
auch Kolonnen und geübte Anfängerinnen für erstklassige
Maßkorsetts
gesucht. Reiche Ia Muster-Auswahl v. einfachsten bis elegantesten. Tadellose Wochen-Abrechnung. Angeb. erbittet Rudolf Dennert, Dresden A 1, Bürgerwiese 8. Telefon 13873.

Rührigwandte ältere Dame ohne Anhang zum Leiten einer Mode-Filiale in einer Kleinstadt gesucht. Mk. 2000.— Interessenteneinlage z. eig. Auto zur Werbung von Kundschaft erforderlich. Arthur Richter, Möbelhaus, Schlank (Spree).

---

2 Damen
(35—45 J.), zuverlässig, mit sich. Auftreten, für leichte Vertretungsarbeit gegen gute u. T. sehr Bezahlung gesucht. Vorstellen Montag 3. 10—12, 15—17 Uhr Martinstraße 27, parterre rechts, bei Martin.

Tüchtige
Stenotypistin
zum möglichst baldigen Eintritt zum Reichelt-Metallschrauben-A.-G., Finsterwalde, N.-L.

Wir suchen eine
geübte Stenotypistin
die gleichzeitig Kontorarbeiten zu verrichten hat, zu möglichst sofortigem Eintritt. Schriftliche Angebote mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Lichtb.-Angor. u. ev. Lichtbild erbittet die
Koch & Sterzel
Mittelgroßkellerei, Dresden N. 24.

Holzverarbeitungsfirma in Großstadt Sachsens sucht für 1. Februar 1938, eventuell früher,
1 Kontoristin
f. Fakturenablg., sch. Rechnerin, u.
1 Stenotypistin
mit guter Allgemeinbildung, tüchtige Kräfte, in angenehme Dauerstellung. Angebote mit Zeugnisabschriften unt. „R T 2807" an die DNN. erbeten.

Gewandte, jg. Mädch. a. dirigierbarer als
lernende Sprechstundenhilfe
z. 15. 1. ges. Gefl. Schriftwechsel erwünscht. Ang. m. Lebenslauf unter „R 8[illegible]" an die Dresdner Neueste Nachr.

Gesuchte
Jantaschenhut-Arbeiterinnen
für sofort gesucht.
Alfred Schurawitz G.m.b.H., Stroh- und Filzhutfabrik, Dresden A 1, Platz der SA. 5.

Jung. ehrl. Mädchen
welches Lust hat, im Herrenartikelgeschäft tätig zu sein, ges. Angebote unter „B B 6192" an die DNN.

Tücht., zuverl. Köchin
f. Geschäftshaushalt, ca. 30 Pers., ges. Auch f. Hausarbeiten mit übernehmen. Gefl. Bew. mögl. mit Bild und Gehaltsanspr. u. freier Kost u. Wohnung unter „D R 3703" an die Dresdner Neueste Nachr.

Kantinenhilfe
stellt sofort ein Linden-Garagen, Lindengasse 8—12.

Nette solide **Bedienung**
in gute Dauerstellung gesucht.
„Jägerhof", Meißen Elbe.

Zuverlässige Handangestellte (19 bis 23 Jahre) in 3-Personen-Haushalt für bald gesucht. Vorzust. 4—5 Uhr Radebeul, Meißenburger Straße 20.

Zum 15. 1. od. 1. 2. 38 suche ich ein solides, zuverl.
Stubenmädchen
nicht u. 20 J., mit gut Kenntn. i. Ausdell. u. Geschäftsh. Ang. erb. Frau Steiger, Kunst-Gefleth bb. Freitswalde.

Tagesmädchen
od. Alleinmädchen f. 3-Pers.-Haush. mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Telefon 50872.

Hausangestellte
für Geschäftshaushalt gesucht.
D. Renz, Wilsdruffer Str. 31

Wegen Verheiratung des jetzigen Mädchens suche ich z. 15. 1. od. 1. 2. solides, tüchtiges Alleinmädchen. Tel. 55603 oder schriftl. unt. „b 422" Ann.-Stelle Hauptstraße 1.

Tüchtiges Alleinmädchen
kinderlieb, gute Kenntnisse, zum 1. 1. od. später gesucht. Gute Behandlung, Hilbers, Chagenbeg, Dorfstraße 8, 2.

Fleißiges, ehrl. Hausmädchen
für Gastwirtschaft gesucht. Uhlandstraße 5, Erdgeschoß.

Hausmädchen
ehrlich u. fleißig, z. 1. od. 15. 1. 38 für Geschäftshaushalt gesucht. Ehr. Auguste, Meißner Landstraße 82.

Tüchtige, zuverlässige
Stütze
im Kochen u. Häuslich. sehr gut bewand., mit längl., gut. Zeugn. wird für 1. Jan. 38 in Gewerbe Dienstens ges. Ang. mit Bild, Zeugn.-Abschr. u. Anspruch, u. „C F 5895" a. d. DNN.

Tüchtiges, ehrliches
Hausmädchen
nicht unter 21 J., für sofort od. später gesucht. Max Feingoldstraße 47, 1. r. Telefon 30705 (12—3 Uhr).

Jüngeres Hausmädchen
gesucht.
Lindemann Bad.

Fleißig, willig u. sauber Mädchen bis ca. 20 Jahre für leichte Hausarbeit von 8—16 Uhr m. Mittagessen, aber ohne Schlafgelegenh., kann ab 1. 1. 38 eintreten bei Kunze, Dresden A, Stormstraße 20, 1.

Wegen Verheiratung meines jetzigen suche ich für 15. 1. jüngeres
Stubenmädchen mit Zeugnissen
Dresden A 20, Hoffstraße 2.

Suche zum 1. März 1938 junges
Mädchen
zu 3 Kindern i. Alt. v. 1—7 Jahren, evtl. Gartenstadt Gebäude. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, handschriftl. Lebenslauf u. Gehalts an Landesbauernführer Körner, Pillnitz bei Zehren über Meißen.

Wegen Verheirat. der jetzig. werd. 1. 15. Jan. 1938 jung., fleiß. u. selbständ.
Hausgehilfin oder Stütze
mit gut. Kochkenntn. f. Mittelhaush. (2 Erw., 3 Kind.) ges. Angeb. unt. 30 J. u. Mädchen u. Wochenfrau vorhand. Bewerb. mit Lichtbild, vollst. Zeugn. u. Gehaltsanspr. an Frau Dr. Reibel, Dresden-Co., Elgersstraße 1.

Sofort gesucht jüngere, saubere
Aufwartung.
Mal. 2 Stunden, Vorstellung vorm. 8—9 Uhr Helmholtzstraße 3 b, Eg. l.

Alleinmädchen
für Villenhaushalt für 15. 1. 38 ges. Erforderlich Kochkenntnisse, selbständiges Arbeiten, freundl., gleichmäßig Wesen. Tücht. Kraft wird Wäsche außer Haus. Gehalt 40 RM. Ang. unt. „O J 3616" an d. DNN.

Zuverl. Alleinmädchen oder Stütze
15—27 J., sauber, kinderl., perf. in a. Hausarb., Stopfen, Nähen, einf. Kochen, 1. 2. od. sp. ges. Eint.-Haus, 1. Etg. Dr.-Kosewitz am Hom.-Kirch. Wäsche außer Haus. Gute verg. 35 RM. Mal. Angeb. Kellen 15. Erg. Auskft. u. „R E 2864" a. d. DNN. Tel. 34561.

Suche f. sofort zuverl. Mädch. zu 1-j. 1A. Jan. 1938 Kind 3-mal wöch. nachm. Hohe St. 53, pt. l.

Junges Hausmädchen
für sofort gesucht. Konditorei Limbers, Prager Straße 13.

Ehrliche u. zuverl. Stütze
für Küche u. Büfett in mittl. Gastwirtschaft j. Dauerg. Angebot gefl. erb. „S Q 5692" an die DNN.

Sehr saub. Mädchen od. Frau
für nachmittags sofort gesucht. Egert, Geisingstraße 17, 1.

Hausmädchen
m. etwas Kochkenntn. für leichte Arbeiten per 1. 1. oder 15. 1. gesucht. Bewerbungen m. Zeugn. u. Arbeitsbuch
Stadtkeller, Kl. Brüdergasse 7.

Hausgehilfin
ev. sof. in gute Dauerstell. ein saub. ehrl. Mädchen, selb. muß d. Haushr. gut vertr. kann, bei gut. Kost u. Lohn in Geschäftshaus. Weinert, Dresden A, Schloßgasse 1, Rathaus.

Für modernen 4-Zimmer-Haushalt
kinderliebe Stütze
gesucht. Anruf 54522.
Hugo-Göpfert-Straße 15, 1. rechts.

Ältere, Hausgehilfin
schulfrei, f. gut. 3-Pers.-Haush. z. 1. 2. ges. Gepaus. nach Bereinbar. Mal. Frau Schmidt, Angebote unter „D M 1000" an die Dr. N. Neuste.

Tagesmädchen
das selbst kochen kann, in bess. Hause gesucht. f. 2-Pers.-Haush. für 1. 2. od. früher ges. Vorst. 1. 1. ab 17 Uhr oder 2. 1. Eilenstraße 15, 2.

Suche z. 1. 1. 38 ob. spät. ein solid.
Mädchen
für die Landwirtschaft. Richard Friebel, Dresden-Leuben, Altleuben 2.

Ehrl. Fleischer m. Hausbed. ges. anständ.
fleißig. Alleinmädchen
m. Kochkenntn. in gepfl. h.-St.-Hsh. (1 J.) ges. Gute Behdl. u. Bez. Vorstellg. Mittwoch Lessingstraße 18, 1. Dr. Hermann.

Ehrliches, solides, kinderliebes
Hausmädchen
für sofort oder später gesucht. Frau Dr. Schubert, Dresden-Blasewitz, Meißnerstraße 1. Tel. 35612.

Älteres solides Mädchen
in Gesch.-Haushalt (Kolonialwaren) sofort od. spät. bei gutem Lohn und guter Behandlung gesucht. Hermes, Hosenbacher Straße Ecke Emerstr. Linie 16.

Junges, tüchtiges, solides, kinderl.
Büfettfräul.
für sof. nach Beipzig gesucht. Zunächst schriftl. Angebote an Schloßmühlenstube, Leipzig, Heinstraße 19.

Tücht. Küchenhilfe f. sof. ges. Sportheim Guts Muts, Bloßenbauerstr. 70.

Fräulein
21—23 J. als Anlernerin im Servieren sofort ges. Angen. Neuh. gute Garderobe. Ang. m. Bild an Bürgerpark Dobrau, Klefa.

Jg. Mädchen
a. Eltern, h. Küche ges. Sauer, Crossenstr. 11.

Jüng. Bedienung f. sof. in Dauerstellung ges. Kurfürstenstr. 21, Genuß.

Suche sof. od. sp. ehrl., fleiß., alt.
Hausmädchen
Fleischerei Schütze Ludwig, Bahnhofstraße.

Schulfreies
Hausmädchen
f. Gastwirtsch. ges. Ang. „D 33" A Gr. Plauenbauerstr. 54.

Saub. Aufwartg. für Mittwoch u. Sonnabend ges. Gerecke, 14, 2. r.

Ehrl., sauber, sehr zuverlässiges
Mädchen
f. 2-Pers.-Haush. (Beamte, frl.) f. 1. 2. ges. Vorzust. Strehlener Str. 67, E. r. b. Dr. Reinhard von nachm. 5 U. an. Sonnt. auch 11—1 Uhr.

Tüchtiges, sauberes
Tagesmädchen f. sof. Wiener Dam.-Schneiderei Kleinzschachwitz, Meißnitzer Str. 72.

Ehrl., saub.
Hausmädchen
möglichst schulfr., sof. gesucht. Laubegast, Kirchstraße 2, G. r.

Ges. f. sof. fleiß.
Hausmädchen
oder
Tagesmädchen
das schon in gut. Hause gedient h. Ang. m. Zeugn. u. Gehaltsanspr. erb. unt. „B C 2613" a. d. DNN.

Jung., sinderl.
Tagesmädchen
zu 1 Kind pef. Sonnt. frei. Ein Mädchen vorh. Fleischerei Dürerstraße 99.

Suche z. 1. 2. nett.
Hausmädchen
für klein. Haush. Ang. unt. „D R 6182" a. d. DNN.

Ehrl. A. Mädchen
f. Geschäftshaushalt gesucht. Ang. unt. „B O 6126" a. d. DNN.

Sauberes
Alleinmädchen
zum 1. 2. in kl. Haushalt gesucht. Doren, Kaiser Str. 21.

Tagesmädchen
ges. 1 ½ Tage, ges. Vorst. 10—14 u. 17 b. 18 U. Hunger, Lessing-Brücke-Str. 19, pt., Ecke Wilder Str.

Unabhängige saubere, ehrliche
Frau
od. Fräulein aus der Lebensmittelbranche f. frauenlos. Haushalt ges. Kurt Tillmanger, Dresden N., Lebensmittelgesch. Bautzner Str. 35.

Hausmädchen
mit guten Kochkenntn. für Kriegshaushalt per 1. 2. gesucht. Angebote unter „E J 2000" an die DNN. erb.

Hausmädchen
für Einfamilienhaus per 1. oder 15. 1. 38 gesucht.
G. Runge, Bautzner Straße 7.

Jüngere, saubere z. kinderl. Aufwartung ges. Wedl, a. d. Terr. b. Krien, Kopernikusstr. 60, 3.

Stellen-Gesuche
Männliche

Musiker
1a Violinist, mit viel Noten, Kenntnis, Repertoir, sucht erste Orchestervereinigung zu leiten, auch Gesangsvereine. Bestert, Borsbergstraße 36, 3.

Austausch- oder Volontärstelle-Gesuch
zur Erweiterung des Geschäftskreises für jüngeren Geschäftssohn, der gute Lehre u. einige Jahre Tätigkeit in der elterlichen Textilfirma hinter sich hat, gesucht. Mögl. Textilgroßhandel, Industrie od. gute Detailfirma. Angebote unter „As 9349" doch. Als. Anzeigen-A.-G., Stuttgart.

Für Buchdruck-Fachmann
wird Neben-Beschäftigung gesucht!
Tüchtiger Fachmann (geprüft. Meister) bietet seine Hilfe in allen Buchdruckerei-Arbeiten (Entwurf, Kalkulation, Buchführung, Lesen) „L. L. 30303", Dresden A 1, hauptpostlagernd

---

Buchführer
mit langjährig. Erfahrungen, feuerfundig, übernimmt Arbeit in allen Kaufmänn. Angelegenheit, stundenweise oder halbtagsweise. Zuschriften erbet. unt. „R G 5066" a. d. DNN.

Nach Dresden verzog. möchte ich Münchner, typ. gebild., 43, lbg. Gesucht ausbaufähig. Stellen in kleinerem Betrieb gilt
Allein-Lagerist-Expedient
ufm. Gefl. Zuschr. erb. u. „K B 2002" München, hauptpostlagernd.

Kfm. Abteilungs-Leiter
30 J., mit kaufm. Sprachkenntn. (Generalvertretungsfähigkeit, Interesse f. Flug- und Kleingewerbe), vertraut mit Buchhaltg. und Organisation, Vertreterbearbeitung, Statistik, Kundenbehandlung, sucht neuen Wirkungskreis. Angebote erbet. unt. „D S 6017" an die DNN.

Volljurist
mit guten Rechtskenntnissen, 28 J., ausdl. sucht Stellg. in Rechtsabteilg. von Großbank od. größerem Industrieunternehmen, Dresden od. Nähe bevorzugt. Angeb. unt. „B D 1007" an die Dresdn. Neuest. Nachrichten.

Buchhaltung
Bilanzsch. Kaufmann übernimmt gewissenhafte Erledigung aller einschlägigen Arbeiten, auch tage- oder stundenweise, sowie
Schreibarbeiten
jed. Art, Gis. Maschine sowie Zuschr. u. „U 20" an Ala, Prager Str. 6.

Buchführung
übernehme stunden- u. halbtagsweise. Ang. unt. „G H 5043" an die DNN.

Neuzeitlicher
Kontokorrent-Buchhalter
50 Jahre, sucht baldigst anderweitiges Tätigkeitsfeld. Angebote unter „M R 5488" an die DNN.

Arbeitsbursche od. Marktheller
17 J., groß, kräftig, sucht Stellung. Angeb. u. „K B 6075" a. d. DNN.

Jg. Kaufm. m. Auto
sucht Arbeit gleich welcher Art. Angeb. unter „K B 6050" an d. DNN.

Junger Mann
sucht Arbeit. Bin firm i. Buchführg., Lohn- u. Steuerberechnung u. Maschinenschreiben. Angebote an Gerhard Lichtner, Schönberg/Kr. 1, b. Radeberg.

Intellig. Kaufmann
32 Jahre, sucht Stellung als Kalkulator, Exped od. Lagerist per sofort oder später. Angebote unter „B B 1027" an die DNN.

Bers.-Fachmann
(Sachbr.), 20 Jahre bei einer Ges., 35 Jahre alt, mit den Arbeiten des Außendienstes vertraut, sucht neuen Wirkungskreis. Gefl. Ang. an K. Kaeger, Leipzig IV 21, Scherbelstr. 88b.

Kaufm. Angestellte
f. ab 5 Uhr abds. Beschäftigung, gl. w. Art. Ang. u. „B S 6130" DNN.

Jg. Anwaltsgehilfe
vertraut mit allen vork. Büroarbeit, wünscht sich zu veränd. in Anwaltsbüro od. Rechtsabt. bei Industrieunternehmen oder Versicherung. Angebote unt. „B B 1010" an d. DNN.

Jg. Geschäftsinh. sucht Kontor od. dergl. zu übernehmen. Kaution bis 1000 M. kann geleistet werden. Zuschr. u. „K B 6076" an d. DNN.

Suche Stellung als
Werkzeugschlosser od. Betriebsreparaturschlosser
s. 8. gis Kraftfahrer u. Betriebsschlosser, ledig (31 J.). Ang. an K. Schreier, Dresd. 27, Fleischmannsgasse 8.

Pol.-Beamter i. R.
40 Jahre, 1.80 m, Führerschein Kl. 2 u. 3, sucht für sofort
Vertrauensstellung
gleich welcher Art. Angebote unter „R B 6029" an die DNN.

Rentabelwunsch!
Rentner, kl. kaufm. Angest., rüstig, vertrauensw. u. gewissenhaft, f. pass. Nebenbeschäftig. z. m. Kt. bei geld. Kalkulation. Gerr. außerdem Werte Angebote unt. „M B 5890" an die DNN.

Offset-Umdrucker
gewandter Meister, sucht Stellung. Angeb. unt. „R B 5090" a. d. DNN.

Buchhalter
bilanzsich. f. Stellg. a. Umbenn. Zuschrift. unt. „B B 6106" a. d. DNN.

Erster
Verkäufer
der Kunst- u. Kunstgelbr. sucht Stellg. a. 15. 3. 38. Is Ref. u. Zeugn. Kreuzbach, Spitzer, erb. Dr. Kr. Fuhl-Nacher, 1118, E.-Komp., 5. Korr.

Gel. Gärtner
m. Fam. Rosbildpersp., Hühnerstall, m. gut. Zeu., m. Umgangsform., sucht Stellung in besser. Hause oder Fabrik. Ang. unter „B B 5700" a. d. DNN.

Viel Glück 1938

Ein kräftiges Prost Neujahr ruft SOLER all' seinen Freunden, Bekannten und Kunden zu. Möge das neue Jahr all' das bringen, was Sie wünschen und noch vieles mehr, und mögen alle 1938 ebenso oft oder noch öfter zu SOLER kommen.

Soler-Weine
Dresden-A., Wettinerstr. 48

Fachdrogist
26 J., mit Gift- u. Gebäckfenprüfung, gelernt auf 1a Zeugn., zum 15. 2. 1938 Stellung. Gef. Angeb. erbet. unt. „R B 6780" an DNN.

Suche Auslieferungslager oder Vertrauensposten
evtl. Halbtagsbeschäft. Sicherheit zu Angeb. unt. „B B 6790" an DNN.

Junger Maschinen-Schlosser
sucht für sofort Arbeit. Kenntnisse in Autogen- und Elektroschweißen. Angebote an Gerh. Rudolph, Dresden A 1, Saalbachstraße 17, 2. 1.

35jähr. Handwerker
verb., s. Garderobe, erakte Umgangsformen, sucht neuen Wirkungskreis. Inkasso-Vertreter, Stromleiner s. bel. i. nur größ. Unternehm. 500 M. Kaution vorh. Persönlichkeit. Ueberm. evtl. Hausmeisterposit. Beiweg jetzt m. Frau ähnl. (Kenntnisl. Beste Refer. Werte Angeb. u. „R R 6015" DNN.

Nebenbeschäftigung
sucht 40j. unabh. Mann. Angebote unter „B B 6138" an die DNN.

20j., intell. Mann, gelernt. Bäcker
sucht Arbeit, gl. welch. Art, möl. in Nahrungs- u. Genußmittelbranche. Angeb. u. „N O 6098" a. d. DNN.

Rüstiger 33jähr. Mann
sucht leichte Beschäftigung, evtl. Vertrauensstellung, Kassier i. gestellt wend. Ang. u. „N B 6001" a. d. DNN.

Junger Mann, 29 J.
sucht Arbeit gleich welcher Art. Ang. unter „K O 6039" an die DNN.

Suche für meinen Sohn, der Ostern die Schule verlässt,
Lehrstelle als Buchbinder
Angeb. u. „E H 6105" a. d. DNN.

Älter. Buchhalt.
bilanzsich. f. kaufmänn. Betriebsw. Angeb. an „Berger", Leipzig, Sp. 21, 17, 1.

Neujahrswunsch
62jähr. Mann, 1.65 gr., f. rüstig u. tätig, gelernt. Schloss., f. irgendwelche Beschäft. welch. Art, z. Kremer, Siegelstr. 39.

Rüstiger Rentner sucht
Nebenbeschäftigung
irgendwelch. Art. Ang. u. „T 19" an Ala, Dresdner Str. 5.

25j. Mann
führerich. 1. 2. 3. sucht Stellg. als Beifahrer, Packer oder Markthelfer, z. Zeit gelernt. Handw. Zuschr. u. „R B 5007" an die DNN.

Schaufenster-Dekorateur
Buchschreiber
Plakatmaler
jüng. od. selb. sel. sucht Stellung. Angebote unter „M 1. Pillnitzer Straße 37.

Stellen-Gesuche
Weibliche

Fräulein, 28, bish. in elterl. Geschäft gewesen, sucht Stellung als
Verkäuferin
ev. m. Kt. Gefl. Angebote unter „B J 5041" an die Dr. N. Nachr.

Fräulein
mit guter Handschrift, Kenntnisse in Maschinenschreib. u. Steno (Kurz.), vertraut im Haushalt, sucht Tages- oder Halbtagsbeschäftigung. Angebote u. „B R 5042" an die Dr. N. Nachr.

Witwe
sucht pass. Wirkungskreis für leichte Büroarbeit (in schriftl. Arb. bewandert), übernimmt auch leichte Hausarbeit. Angebote unter „K 4386" Ann.-Stelle Pillnitzer Straße 49.

Buchhalterin
Bilanz- u. abschlußsicher, sucht Halbtags- bzw. stundenw. Beschäftigung. Angeb. unt. „E B 6091" a. d. DNN.

Stenotypistin
mit eigener Maschine sucht geeignete Beschäftigung. Angebote unter „A 674" R.-St. Postslad. Angeb. unt. „B R 5875" a. d. DNN.

Verkäuferin
der Schokoladenbranche
1. Kraft, langjährig in ungekündigter Vertrauensstellung, sucht gleiche Stellung, oder Konditorei bevorzugt, für 1. Februar 38 oder später. Werte Angebote an A. Sölzer bei Bertram, Dresden A 1, Marcolinistraße 17, 1. Etage.

Fotografin
firm in Labor, Aufnahmen, Retusche, Vergrößerung, sucht Stellung ab 1. Januar oder später. Angebote unter „O S 5774" an die DNN.

Vertrauensstellung
sucht dauernd tücht., anspruchslos
Kassiererin u. Verkäuferin
auch Aushilfe. Ang. „N 6782" DNN.

Perfekte Stenotypistin
u. Maschinenschreiberin, mit Sprachkenntnissen, sucht Anstellung, auch als Korrespondentin. Angebote unt. „O Z 5004" an die DNN. erbeten.

Stenotypistin
150 Silben, intelligent, gute Auffassung, sucht zum 15. 1. 38 oder später Anstellung bei Behörde oder Industrie. Angebote mit Gehaltsangabe unt. „S 1847" an Meißner Tageblatt, Meißen, erbeten.

Junge geb. Telefonistin
in ungek. Stell. wünscht sich zu verändern. Bei Behörde u. Krankenkasse, (Handel u. Handwerk), im Telefonverkehr u. Registratur tätig gewesen. Gefl. Angebote unt. „T S 6095" a. d. DNN.

Suche Stellung als
Sprechstundenschwester oder -Hilfe
in Arzt- oder Zahnarztpraxis. Habe ca. 3jähr. Krankenhauspraxis absolv., bin 23 J. Antr. nach Vereinbarung. Zuschr. erb. unt. „R W 2599" an die DNN.

Gewissenh., fleiß. Mädel
30 J., im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahren, sucht Anfangsstellung in landwirtschaftl. Betriebe der Hausfrau bei bescheid. Lohn. Auch außerhalb Sachsen. Zuschrift. unter „O O 5719" an die DNN.

Krankenpflegerin
freundl., gewissenh., übern. Pflege u. sämtl. Hausarb., für sofort. Angebote unter „B B 5771" an die DNN.

Interlock-Näherin
sucht Arbeit in Trikotagen od. als Sachbearbeiterin. Angebote unt. „B R 5550" an die Dresdn. Neuest. Nachr.

Geschickte Näherin sucht Arbeit. Zuschr. u. „R W 6029" a. d. DNN.

23jähr., gebild. Mädel
sucht für sofort Beschäftigung in
Buch- und Papierwarenhandlung
in Dresden. Ang. „J J 5734" DNN.

Schleiferin
26 Jahre, sucht sofort solche Stellung zum Schleifen u. Polieren der Gläser. Nähere Angebote bitte an Anneliese Loose, Schmiedeberg über Kamenz.

Zuverlässig, arbeitsfreudiges
Wirtschaftsfräulein
47 J., m. 1. Zeugn., firm in d. Gesamtpflege des Hauses, gut. sparsam. Kochen, sucht Vertrauensposten i. e. st. frauenl. Hause. Angeb. unter „B H 6118" an die DNN.

Zuverlässige, unabhängige
Wirtschafterin und erstklassige Köchin
sucht gut., selbständigen Wirkungskreis in Geschäfts- oder frauenlosem Haushalt ab Januar. Kein Gehaltsbeziehen! Angeb. unter „B D 1006" an die Dresdn. Neuest. Nachrichten.

Flottes Servierfräulein
mit gut. Garderobe sucht Stellung in gutgehendem, ausländischem Hotel. Angeb. unt. „B R 5875" a. d. DNN.

17jähr. Mädchen
sucht lgl. Stellung. Kochkenntn. Ang. „[illegible] Dresdner Str. 1.

Weit. Stellengesuche Seite 32.

Die Nähmaschine für die Familie
als Nähtisch mit Versenkoberteil oder als formschönes Schrankmöbel spart Raum im Zimmer und ist ein wundervoller Arbeitsplatz für die

Winkler-Läden, Dresden, Struvestr. 9, Annenstraße 5, Kaitzerstr. 19, Prager Str. 36

Wohnungs-Nachweis

Zu vermieten

Wohnungen

Nachstehende Wohnungen ab 1. 1. 1938 zu vermieten:

Dittacher Str. 72, Eg. ... 2 Zi., Kü., Kl., Zub., monatl. Miete ... RM. Gerokstraße 15, 4. r., 4 Zi., Kü., Bd., Kl., Zubeh., mtl. Miete 108 RM. Gerokstr. 15, 3. ... 2 Zi., Kü., Kl., Zubeh., monatl. Miete 72 RM. Gerokstraße 15, 1. r., 4 Zi., Kü., Bd., Kl., Zubeh., mtl. Miete 108 RM. Gerokstraße 15, Eg. r., 3 Zi., Kü., Bd., Kl., Zubeh., mtl. Miete 88 RM. Gerokstraße 15, 2. r., 3 Zi., Kü., Bd., Kl., Zubeh., mtl. Miete 76.60 RM. Eisenburger Str. 10, 1. r., 3 Zi., Kü., Bo., Kl., Zub., mtl. Miete 76.30 RM. Geringes Baudarlehn erforderlich. Näh. bei: Landessiedlungsgesellschaft Sachsen, G. m. b. H., Abteilg. Hausverwaltung, Dresden A, Neukirchstr. ...

Weißer Hirsch

Bautzner Landstraße 5, 2., 4 Zimm., 1 Kq., Küche, Bad, Inkl., 2 Balk., für sofort od. spät. zu verm. Näh. beim Hausmann od. Ruf 50897.

Neues, mod. Einfamilienhaus

mit Garten u. Garage in Radebeul-West ab 1. 4. 38 zu verm. Näheres durch H. Kohl, Baugeschäft, Radebeul 2, Mittlere Bergstraße 64.

Tharandt

Sidonienstraße 174 H

Parterre, 4 Zimm. mit Etagenheiz., Wäschekü., Küche, Bad, 75 RM., mit Garage 85 RM., per 1. April 1938 zu vermiet. Näh. daselbst od. Wenzel, Radebeul, Wingertstr. 2. Tel. 75067. Grundstück verkäuflich.

WOHNUNGEN! EILVERMITTLUNG ● Marschallstr. 9 ●

Strehlen, 2-Zim. 45.-, 3-Zim. Zub. 58.-, 3½-Zim. 85.-, Striesen 2-Zim. 55.-, 3-Zim. 66.-, 4-Zim. 82.- ...

Müller Immob. Weltinerstr. 5. Tel. ... Winkelmann. 19437.

Franklinstraße 34, 1. Et.

rechts: 5-Zim.-Wohg. m. Balk., schöne gr. Veranda, Mädch.- u. Speisek., Bad, 1. 1. 1938 od. spät. zu verm. links: 4-Zim.-Whg., sonn., m. Balk., Mädch.- u. Speisek., Bd., 1. 1. 1938 ob. sp. zu vm. Näh. daselbst u. beim Verwalter. Tel. 43025.

Möbeltransport, Lagerung Werner Palitzsch

Oppellstraße 4 — Ruf 54125

5-Zim.-Wohnung, Jahnstraße 2, 3.

sonn., Küche, Bad, viel Zubeh., zum 1. 1. 1938 od. spät. zu vm. Näh. daselbst Jahn od. Verwalter. Tel. 48025.

Am Hauptbahnhof

Sonn., schöne 5-Zimm.-Wohnung

reichl. Zub., Bad, Hzl., 2. St., z. sofort zu vm. A. Wenk, Winckelmannstr. 8.

Vierzimmer-Wohnungen

geräumig u. preiswert, f. sofort od. 1. Januar 1938 beziehbar, zu verm. Auskunft erteilt: Telefon 22955.

Schöne Wohnung

Pirnaische Str. 34, 2., 5 Zim., Korr., Küche, Bad, Balk. u. Zubeh., auch f. Büro, preiswert zu vermiet. Näheres bei Junghanns, 1. Stock.

Dresdner Wohnungs-Anzeiger

Januar-Ausgabe neu! Pr. 25 Pf. Bringt Wohnungen in jed. Größe und Lage mit und ohne Tausch! Geschäftsstelle: Weberstraße 5, 1.

Möbeltransporte u. Lagerung

Wilh. Heinrich, Seidnitzer Str. 24, 1., Tel. 15786, früher Schulgutstraße 12.

Marienstraße 22

1. Etage sofort zu vermieten

A. Müller, Fernsprecher 18823.

Kurfürstenstr. 22

herrschaftl. Wohnung, best. aus 6 Zi., 2 Kq., Küche, Korridor, Bad u. Zubehör, evtl. auch geteilt, per sofort oder später zu vermiet. Jahres-Miete RM. 1990.—. Näh. daselbst b. Besitz.

Grunaer Straße 19

2 helle, sonn. 1. Etag., auch f. Büro geeignet, am 1. 4. 1938 zu vermiet. Näheres daselbst oder Tel. 30770.

In Villa, Weißer Hirsch, ist

Wohnung gegen Hausarbeit

abzug. Einzelperf. bevorz. Tel. 36261.

Zu vermieten:

Wohnung in Villa, 1. Oberg., 5 Zim., Diele, Küche, 2 Balk., Bad u. Nebenräumen, in Radebeul, Kaif.-Friedr.-Allee 8, f. sof. od. spät. Zu besicht. durch d. Hausmann. Näh.: Rechtsanw. Dr. Moritz, Dresden A, Seestr. 3, Fernr.: 15819.

4-Zimmer-Wohnung

Südlage, sonn., Etagenheiz., Warmw.-Bereitg., Küche u. Bad reichl. gefach., Parkett, Linol., mtl. 115 RM., f. sof. od. spät. z. vm. Näh. b. Tel. 40556.

Wo darf ich

Malerarbeiten jed. Art billig ausf.? Henisch, Güterbahnhofstr. 9, 1. l.

Wohnungen

in allen Preislagen u. Größ. zu verm. E. Schiffner, Wohnungsbüro, Pallasstraße 18. Tel. 13271.

Ed. Geucke & Co. G. m. b. H.
Möbeltransport u. Lagerung
Freiberger Straße 30 - Ruf 20066

4-Zim.-Wohnung

f. 84.17 RM., m. Linoleumbelag u. Balkon, z. 1. April zu vermieten. Freiberger Str. 77, 1. r., Walter.

Nächst Neustädter Bahnhof

Dammweg 1b, Neubau, feine Einzelh., sonn. 3-Zimm.-Wohn., Küche, Bd., Borf., Zubeh., mon. 88 RM., z. 1. 1. 38 zu verm. Verw. Nowak, Dammweg 1b. Tel. 50687.

1. April 1938

3 Zimmer, Küche, Bad

1. Etage, Pirnaische Straße Ecke Ziegelstraße. Preis, zukünftig glänzende Lage, Eingang zum Mittelpunkt des neuen Dresdens. Für Parteibeamte geeignet. Näheres bei Schöne, Pirnaische Straße 31, 4., werktäglich 2 bis 4 Uhr.

Zwei moderne umgebaute Läden mit Wohnungen

alles neu vorgerichtet, 1 für Fisch-Spezialgeschäft und 1 für verschiedene Branchen passend, **billig zu vermieten** Kesselsdorfer Straße 50, 1. links.

Moderne Neubauwohnungen

3 Zimm., Küche, Bad, Balkon, 54 u. 63 qm, am Hepkeplatz, Nähe Großer Garten, zu vermieten. Awog, Angestelltenwohnungsbau G. m. b. H. Dresden, Wiener Straße 73. Auskunft: Montag bis Freitag von 15-17 Uhr.

Zu vermieten:

Wohnungen:

Blasewitzer Str. 18, 1. l., 5 Zi., 2 Kq., Kü., Bad, Hzl., Zub., Balk. z. sofort, mtl. RM. ...
An d. Falkenbrücke 2a, 5 Zim., Kü., Bad, Hzl., Mbk., Zubeh., Balk., mtl. RM. 161.75.
Walterstraße 6, 1. r., 5 Zimm., Küche, Bad, Innenkl., Veranda, für sofort, RM. 95.—
Marschallstr. 21b, 1. l., 5 Zim., Kü., Mbk., Bad, Hzl., per 1. 1. 1938, mtl. RM. 100.—
Rehefeldstraße 6, 2. r., 5 Zimm., Kü., Mbk., Bad, Hzl., Diele, Veranda, per 1. 4. 38, monatl. RM. 95.—

Läden, Büro- und Geschäftsräume:

Bankstraße 17, gr. Laden m. Nebenräum., Niederlag.-Kellern, alt. vorger., per sof. RM. 150.—
A. d. Falkenbrücke 2a, 1 Laden v. 1. 4. 1938, mtl. RM. 35.—
A. d. Falkenbrücke 2a, 2 Läden v. sof., mtl. je RM. 35.—
Holbeinstr. 81, Holzsch. m. Niederl., z. sof., mtl. RM. 10.—
Louisenstraße 68, Laden m. Nebenräum. u. Niederlage i. Hofe, per sofort, mtl. RM. 67.50
Trompeterstr. 10, 1., Büro o. Gewerber., z. sof., mtl. RM. 82.—

Dresdner Grundstücksverwaltungs-Gesellschaft m. b. H. Waisenhausstraße 7 Ruf 21881

Hindenburgufer Hertelstraße

laufend mod. Neubau-Wohnungen 2½, 3 u. 3½ Zimmer, Küche, Bad, Logg. usw., ca. 70, 76 u. 90 qm, mit und ohne Etagenheizg., mit schönster Elbaussicht und Blick auf Loschwitzhöhen außerdem Bergmannstr. noch einige 3-Zimmer-Wohnungen, rund 78 qm. Näheres Elbekaufbau A.-G., Bauabteilung Dresden Hindenburgufer 38. Ruf: 64611 Besichtigung jederzeit möglich.

Bautzner Straße 51

ist die zweite Etage, 6 Zimmer (vier davon Parkette) u. Bad, sofort od. spät. für 110 M. **zu vermieten** Näheres bei Wilhelm Liebig, Schießgasse 2, Telephon 20529.

Glacisstraße 14, II.

schöne sonn. 4-Z.-W., Mäd., Bd., Kl., Kü., mtl. 110.—, zu vm. Näh. 4. St. b. Schnieder od. Tel. 15468.

Wohnungen in allen Größen und Preislagen Str. u. Zd. ab 25, leer. Zi. ab 14 M. z. Wohn.-Nachw. **Wettinerstraße 6** Tel. 19690 Geöffn. 9–6 Uhr, Sonnabend 10–12 Uhr.

Neustadt Nähe Albertplatz, gr. 3-Zm.-Wh., Zub., 1. 2. RM. ... Schöler, Im., Zwickauer Str. 12, T. 46499

Wohnung

Nähe der Technischen Hochschule best. aus: 5 Zimm., 1 Kü., 1 Korrid., 1 Bad mit Innenkl., 1 Kellerraum, 1 Bodenraum, per sofort zu vermieten: monatl. Mietzins 110 RM. Untervermietg. gestattet. Wohnung wird nach Wunsch vorgericht. Näh. bei Dr. Ottoma-Nenc, Dresden A 1, Amalienstraße 5, Telefon 13 000.

1½-2½-Zim.

geteilte Altwohnungen für Berufstätige, im Zentrum, Amalienstr. 17, separat, Gas, elektr. Licht, Klos., neue Zellen, neuhergerichtet, vorger., mit 45.- bis 75.- RM., sofort zu vermieten. Nebelsiek, Pirnaischer Platz.

Neubau Strehlen 1. Etage, 2½ Zi., Balk., Bad, Nebenkl., z. vm. 80 M. ... u. Dienst. zw. 12 u. 14 U. Weißer Str. ...

Sonn. Wohnung in Weixdorf

1 Min. Endst. 2, 7, 8 Zi., Kü., Bad, Hzl., Bad u. Zl., ev. m. Gar., sof. od. sp. z. vm. 62.50. Eisenach, Badstr. 2.

Schumannstraße 24, 2. Stock r.

5-Zimm.-Wohn., Bad, Mädchenzl. u. sonst. Zubeh., zum 1. 4. 38 zu verm. Näheres durch Verwalter Helger, Reubnerstraße 18. Tel. 32289.

4-Zimmer-Wohnung

(evtl. als Gewerberäume), m. Küche, gr. Flur u. Klosett, sofort neu vorgerichtet u. ausgebaut, sofort Weltinerstr. 24, 1. für 80 M. zu verm. Näh. bei Hausmstr. od. Ruf 29580.

Schöne Wohn. im Zentr., St., 4 Zi., Kümmerei, 1 4. Et. gerade Wände, Miete, gea. ... Aufzug, ... u. m. Küchenmöb. ... Ang. ... "W S 5071" an d. DNN.

2½-Zimmer-Wohnung

Küche, Bad, Hzl., Warm, Sonnenseite, im Zentr. (Postplatz/Altmarkt), per sofort zu vermieten, 95 RM. monatlich. Anfr. unt. "W S 5806" an die DNN.

Zu vermieten:

Prager Straße 30, 3.

6 Zimmer, Diele, Bad, Kü., Zub., alles vorgerichtet, für sofort. Monatlich 110 RM.

Sonnige Wohnung

Kohlschütterstr. 2 II

(Nähe Hauptbhf.) 7½ Zimm., K., Bad, Z.-Kl., Balkon u. Zubehör (als Praxisräume sehr geeignet), per 1. 4. 38 zu vermieten. Monatl. 150.40 RM. Näheres beim Bew. oder Ruf 18788.

6-Zimmer-Wohnung auf d. Lande, mit groß. Gart., günstig für pens. Beamten, zu verm. 1. 1. ob. 1. 4. 1938. Ang. unt. "M 1791" Ann.-St. Königsbrücker Str. 84.

Stu., Kü., Zi., Palmstr. 1. St., 25 RM., ohne St., an ält. Frau od. ält. Leute zu verm. Ang. u. ... a. d. DNN.

Vorschußfrei!

Wohnungen in allen Größ. u. Preislagen. **Wohnb. Klara Dullin** Waisenhausstraße 17, 1. Ecke Seestr. T. 29916, 29420.

Mod. sonn. 2-3.-Wohn., Plauen, Neubau 86, 1. Et., Bad, Hzl., Küche, Korr., Loggia, Speisek., 1. 3. 38 frei. 64 qm, 67 M. Näheres: Tel. 48992.

Alleinsteh. Frau ... sucht Wohnung auf d. Lande ... Arbeit zu vergüt. Ang. unt. ... a. d. DNN.

Küche u. Schlafz. zu verm., zu erfr. Zellescher Weg ... Straße 10.

4-Zimmer-Wohn. 3. Eta., Nähe Neustädter Bahnhof, 84.87, alle N. belebar, 1. 1. 4. ... vm. Ang. u. ... a. d. DNN.

Zimmer u. Küche direkt v. Wirt sof. an berufst. ... zu verm. Beyermann, Im Grunde Nr. 1, Paul Heinemann, Kolonie.

Rentnerin sucht klt. Zi., auch m. Kind, z. miet. frei, mitbewohn. geg. ... Hilfeleist. Nr. Meier, Seminarstr. 21, pt.

2 St. Zl. ..., Alt. Büro Geb. Wettinerstraße 34.

Achtung!

1 Wohnung für zwei alt. Herren, in Neub. auf d. Lande, direkt am Walde gelegen, b. guter Pflege und Verköst. zu verm. Ang. unt. ... a. d. DNN.

Ideales Eigenheim f. berufst. Dame, Sil. leer u. teilw. möbl., m. Balk., in Einf.-H. m. Wmw. ... Straße 10.

2 Zi. ..., **2 gr., 1 kl. Zim.** gr. Küche sof. zu vm. Baumstr. 1.

Versch.-halb. ... 4-Zimm.-Wohng., Küche, Bad, Zub., ... zu verm. Ang. u. ... Nr. 7, 3, r.

Neubau-Wohng. 2 gr., 3. Et. ..., Küche, Keller, in Sonnenlage, 34 M., sofort zu verm. Bruno Wolfig, Rathenaustr. ... Nr. 34, B. Schm.

Wohnung 2½ Zi., ... nahe Dresd. ... Ang. u. ... a. d. DNN.

Zu vermieten:

Walpurgisstr. 11 für sofort oder später 7-Zimmerwohnung mit Bad, Innenklosett, vollständig neu vorgerichtet, auch als Büro geeignet. Grundstücks-Verwaltung der ÖVA, Gellertstraße 4 Fernruf 44 371

Sonn. 2-Zi.-Woh. f. 1. 4., m. Zub., Dr.-Süd, ... Freital 1, Untere Dresdner Str. 39.

Leer. Zimmer fr. Bankstr. 2, 3. ...

Gr. leer. Zim. sof. zu vm. ... Plauensche G. Nr. 60, 2. l.

2 Zim. m. Bad sof. bill. zu verm. Barbe, Ebraaplatz Nr. 3, 3. r.

2 leere Zimmer an alt. Berufstät. zu vm. Schillstr. 20, 3. r. m.

Schö. 1. Zi. el. Gas, ... Vor. Wirt ... Neustädter 40, 3. r.

Leeres Zimmer mit 14.- od. St. zu verm. Arnold, Schönbrunnstr. 1. 2.

Zimm.-Nachweis Wilsdruffer Straße 12 ● nahe Hptbhf. ● Sonntag geöffnet

Schön. leer. Zim. frei Steinbacher Str. 18, 1. lks.

Möblierte Zimmer

Möbl. sonn. kl. Zi., 18.-, 1. sof. berufst. Dame frei. Bürgerwiese 18, 2. ...

Eilvermittlung-Marschallstr. 9

Gr. sehr g. möbl. Zi., evtl. Küchenbenutz., zu verm. direkt Nähe Waldpark. Winter 1, 2, 3. Blasewitz, Deutsche Kaiser-Allee 38, pt. l.

Gut möbl. Zimm., Sidonienstr. 1, 3. (am Ostbhf.), sonnig, Tel. 22450, fl. w. Wass., Bad, Heizung, immer.

Gutmöbl. Z. mit prima Pension 30 M. ...

Möbl. Zimmer sof. an berufstät. Herrn z. vm. Bleiminalstraße 31, 1.

Möbl. Zim. z. vm. Pfaffenhausstr. 9.

Sonn. möbl. Zim. ... zu vm. ...

Möbl. Zimmer z. verm. 15. 1. 38 ... Amalienstr. 23, 3. l.

Gutmöbl. 1- od. 2-Zimmer an berufst. H. od. Da. sof. zu vermieten ...

Möbl. Zi. m. Zentr. ... Bürgerwiese 13, 3.

Gut möbl. Zimm. frei ... Schnorrstr. 12, 2 ... 5 Min. v. Hbhf. ...

Frdl. möbl. Zim. sofort oder später z. verm. Reubener Straße 20, 1. l.

Gutmöbl. Zi. mit Erker, Gaddan, u. Balkon, mon. ...

... Tel. ... Schlafstelle, Schlafstelle ...

Frdl. Schlafstelle z. vm. Zwickauer Straße 34, 1. r.

Sofort möbl. Wohn-Schlafzimmer m. Kü.-Ben. f. 75 M. zu vm. Ang. u. "4247" ... Pillnitzer Str. 40.

Möbl. Zi. ... frei ... Neue Str. ...

Schlafstellen

Gut. Mädchen-Schlafstelle frei, ... Webergasse Nr. 28, 4. ...

Mädchen-Schlafst. frei Pillnitzer St. 60, 4.

Schlafst. f. 2 Verl. ...

Sonstige Räume

Lagerplatz

mit Garage, auch für Abstellen von Fahrzeugen bestens geeignet, sofort zu vermieten. Sammler u. Co., Dresden N 30, Großenhainer Straße 13, Ruf 17968.

Laden mit Wohnung

für Geschäftsverlegung günstig sof. zu vermieten Königstraße 10, Erdg. l.

Gewerberaum

i. Zentr., ca. 90 qm, evtl. m. gleichgroß. Keller, z. vm. Näh. Trompeterstr. 14, 1.

Großer Laden

etwa 280 qm nebst sehr großen Kellerräumen **Trompeterstr. 14** zu vermiet. Näh. daselbst 1. Eta.

Freiberger Straße 48

Gewerberäume für jeden Betr.

ca. 300 qm, Einf., mietfrei. Näheres Telefon Nr. 87062, Weißer Hirsch, Bautzner Landstraße 58, 2.

Lagerkeller, 70 qm

nahe Grenzmarkthalle, trocken, frostfrei, Freiberger Str. 48. Näh. das. b. Garbe.

Büro od. Werk.-Raum mit und ohne Wohnung und Werkstatt

mietfrei Freiberger Straße Nr. 48. Näheres bei M. Garbe.

Nahe Sachsenplatz

Laden (auch geeignet für Lebensmittel) mit Wohnung, bestehend aus zwei Räum. u. Küche, z. vm. Miete ... Ang. u. "... " DNN.

LADEN ca. 60 bis 180 qm

i. gut. Geschäftsl., m. sehr gr. Schaufl., hell. geräum., in unmittelb. Nähe des Altmarktes, der Wilsdruffer u. Waisenhausstr. gelegen, zu vm. Näh. b. Tel. 50808.

Blasewitzer Straße 16

Schöner Laden m. klein. Hinterraum für 1. 1. 38 für monatlich 60 M. zu verm. Näh. Rechtsanwalt ... Georgplatz 4, 2. Telefon 1...

Gewerberaum Prager St. 42, 2.

1. 1. ... frei. Näh. beim Verw. ... Ellaspl. 1. Tel. 18765.

Prager Str. 54

(Nähe des Hauptbahnhofs)

Moderne Büro- oder Praxisräume sofort zu vermieten. Näheres Ruf 19344

Frauenstr. 2a

Hänsel-Haus

2 Läden und schöne, helle Büroräume zu vermieten. Fahrstuhl, Zentralheizung. Näh. b. Hausm. oder Arch. E. Franz Hänsel, Leipzig, Neumarkt 2/4.

Ab 1. April 1938

sind die schönen Räume des 1. Stockwerks mit Zwischengeschoß (ca. 600 qm Nutzfläche) im

Kaiserpalast

Dresden A 1, Amalienstraße 1, zu vermieten. Näh. bei Commerz- u. Privat-Bank-A.-G. oder beim Hausmeister.

Garagen

neu erbaut, mit Heizung, zu verm. Bautzner Landstr. 65. Tel. 57642.

Schöne Büroräume Grunaer Straße 12 I

6 Zimmer mit Zentralheizung rund 200 qm, ab 1. April 38 oder früh. preiswert zu vermieten

Gewerberäume

ca. 500 qm, Erd- u. 1. Geschoß, u. ca. 100 qm Keller, mit Kraftlig., breiter Einfahrt, zu vm. Ausk. d. Hausmstr. Steinbauerstr. 78 od. Tel. 30149.

Laden

mit Nebenr. (zusammen etwa 50 qm) und Keller, evtl. auch zu Bürozwecken geeignet, am Martin-Luther-Platz 1, zu vermieten. Preis nach Vereinbarung. Näheres unter "T Z 8" an Sachsenland, König-Johann-Straße 8.

● **Mosczinskystraße 5 Büro-Geschäftsräume**

schön hell, auch als Auslieferungslager, mit Zentralheizung, sofort zu vermieten. Anfragen an Schlamba, Freiberger Straße 128, Ruf 26 008.

Garage frei!

Löbtauer Straße 73 — Nähe Kesselsdorfer Straße. Ruf 15731.

Möbellager, Kabinen sofort zu vermieten. **Christer & Ludwig** Möbeltransport — Wohnungsnachweis, Freiberger Straße 73. Telefon 24741.

Im Zentrum

Seestraße 7 zu vermieten 2 leere Zimmer für Büro od. ähnl., 3-Zimm.-Wohn. u. 4-Zimm.-Wohn. mit Zentralheizung. Telefon 19380.

Niederlage oder Werkstatt

sof. zu verm. Großenhainer Str. 119.

Für Büro- und Wohnzwecke 5-Zimmer-Wohnung m. Bad, Balk., Z.-Zl. u. viel Nebenraum, 1. Stock, am Pirn. Pl. gelegen, sof. z. vm. Ang. "M D 3018" a. d. DNN.

Werkstatt - Niederlage

mit gr. Hof und Einfahrt zu vermieten Leipziger Straße 144.

Ca. 200 qm Gewerberaum

sofort für 90 M. zu vermieten Schandauer Straße 31b, Bäckerei.

Für Büro oder Wohnung

III. Stock, ab 1. 1. 1938 zu vermieten. Wilsdruffer Straße 44, Auskunft im Geschäft

Eckladen

(fr. Zig.-Gesch.) m. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Vorsaal, sehr preiswert zu vermieten Alemannenstraße 36.

LADEN ca. 60 bis 180 qm

i. gut. Geschäftsl., m. sehr gr. Schaufl., hell. geräum., in unmittelb. Nähe des Altmarktes, b. Wilsdruffer u. Waisenhausstr. geleg., zu vm. Näh. b. Tel. 50808.

Hamburger Straße 88 b—d

Gewerberäume

Erdg. Einf., Elektr., für 37.50, 70 u. 90 M. monatl. per sof. od. spät. zu verm. Bierverl. Morgenstern, Hamburger Straße 88 d.

Laden Scheffelstr. 20

für fast jede Branche geeign., sowie 1. Eta., getr. od. m. Innentreppe verb., hell, ... sof. preisw. z. verm. durch R. Klemm, Antonspl. 1.

Büro-Zimmer

besond. Eingang, Fahrstuhl, sofort zu vermiet. Wallstraße 1, 4.

2 Werkräume m. Wohnung

zu vermieten. Angebote u. "... " Ann.-Stelle Kesselsdorfer Straße 12.

● **Amalienstr. 15, 2. Stck.**

als Wohn. od. Büro 3 Zi., Kü., Alk., gr. 4 Zi., Kü., Alk., neu vorger., sof. frei. Näh. ... 1. St., T. 12112.

Mietgesuche

Wohnungen

Jung. Ehepaar sucht zum 1. 2. 38 Wohnung, 2 oder 3 Zimmer, m. Bad und Zubeh., Nähe Hauptbahnhof. Angeb. u. "M W 6117" an die DNN.

Einfamilienhaus

auch außerhalb, zu miet. ob. kauf. ges. Angeb. unt. "M W 5731" a. d. DNN.

Suche für Beamte und and. sich. Mietzahl. 3- bis 6-Z.-W. Preislobert, erb. an Schöler, Im., Zwickauer Str. 12, T. 46499

Wohnungen und Villen

in jeder Größe f. meine erstklass. Mieter gesucht.

Wohnb. Klara Dullin, Waisenhausstr. 17 Ecke Seestraße. Tel. 29916, 29420.

Im Auftrage von etwa 500 la Mietern, meist Beamte u. Auswärtswohnende, suche ich laufend für sofort oder später **2½-, 3-, 4-, 5-, 6- u. 7-Zimmer-Wohng.** in all. Stadtteilen, u. h. in Vororten, und erbitte mir gefällige Angebote

Hermann Görlach

Dürerstraße 44, 80 qm. Möbelw. — Ruf 60100 u. 60300.

Wohnungen für höh. Beamte u. a. Dauermiet., sow. leere Zi., Lage u. Größe gl., ges. Sch.-Nachw. Weltinerstr. 6. Tel. 19690.

Wir suchen **2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-Zimmer-Wohnungen** in allen Stadtgegenden. **Christer & Ludwig** Möbeltransport — Lagerung. Freiberger Straße 73. Telefon 24741.

Aeltere Dame sucht zum 1. April **freundl. Wohnung** Zi. 50—35 M. Lage gleich. Angebote unter "M K 5696" an die DNN.

3—4-Zimmer-Wohnung

ruh. Lage, m. Bad, Gart., sucht pens. Beamt. (2 Perf.) in Zweifamilien- (1. Eta.) Land- od. Einfam.-Haus z. 1. 4. od. 1. 4. in ländl. Vorort od. in näher. Umgeb. von Dresd. Ang. unter "M S 5688" an die DNN.

6-Zimmer-Wohnung

in Villengrundstück m. Garage 1. 1. April 1938 gesucht. Angeb. erb. unt. "U D 9" an Sachsenland, König-Johann-Straße Nr. 8.

Löbtauer Geschäftsehepaar

f. gemütl. 2½—3-Zimmer-Wohnung mit Bad bis ca. 40 RM. Angebote unter "D W 5602" an die DNN.

1.4.38 4-Zim.-Wohn.

v. Offiziersfamilie ges. Nur 1. od. 2. Stock, Blasew. od. Schweizer Viertel. Genaue Preisangabe unter "M K 5736" an die DNN.

In Oberwitz-Pillnitz fl. Wohnung v. 2 ruh. Mietern ges., evtl. Tauschwohn. vorh. Angeb. u. "M ..." Ann.-St. Pillnitzer Str. 40.

Wohnung

mind. 5 Zimmer, mit Garage, innerhalb Dresdens sofort oder 1. 4. 1938 gesucht. Zuschriften erb. unter "M D 5714" an die DNN.

2-Zimmer-Wohnung

Nähe Hauptbhf. sof. od. spät. gesucht. Ang. u. "M O 5607" an die DNN.

Beamtenwitwe sucht 1. 1. 4. 38 2½-3-Zimm.-Wohn. bis 2. Eta. mit Balkon od. Loggia. Preisangeb. u. "O 6 5800" a. DNN.

Freiberger Str. 71b Werkstattraum i. Hinterhaus sof. z. verm. ... Telefon 13888.

Altpieschen Nr. 17 Werkstattraum i. Hinterh., Keller, u. sof. z. vm. ... Telefon 13888.

Garage Nähe Strehl. Plat frei. Pillnitzer Str. 80, 1. Telefon 63418.

Weimarische Str. 4 Laden, 4.80 m lg. u. 3.50 m br., mit Wohn. 2 Zi., Kü., Borf. u. Zub., sof. ob. sp. z. vm. Näh. bei im 1. Stock l. beim Hauswirt.

Vorger. Werkstatt evtl. m. Wohn., ... Nosterstr. 11, 1.

Laden

mit Nebenraum, Johannesstr. z. vm. Zu besicht. u. näh. Auskunft: Drog. Pillnitzer Str. 20.

Leere Räume

(auch Einzelzim.), z. Aufbewahrung v. Möbeln z. vm. A. Hambrock, Möbeltransport, Ruf 60851, 60852.

2 kleine Läden

a. d. Grunaer Str. 8

Gut einger. Büro m. Tel. 12000 u. sep. Eing. z. vm. Ferdinandstr. 14, 1. r.

Ält. Dame sucht 1. 4. 2 Zim., kleine Wohn., Stadtgegend bis Radebeul. Ang. unt. "M ..." a. d. DNN.

Ehepaar sucht Stu., Kam., Kü., Borf., ... Ang. unt. ... a. d. DNN.

Alt. alleinsteh. Dame sucht A. Wohn., ... Villen-Viertel, ... Ang. ... a. d. DNN.

Suche

f. gute Dauermieter Wohn. jed. Größe sowie leere Zim. ... Wettinerstraße 6, Vermietr. ... Tel. 19 ...

Gebildeter, gutsituierter sucht **Stu., Kü., Kl.**, sof. ob. spät. Ang. ... a. d. DNN. ... Königsbrück. Str. 47.

Ehepaar m. 1 Kind

gepflegt, sucht Stu., Kam., Küche zum 1. 2. 38, ... auch 3-Zimm.-Wohn. Ang. unt. "M 1177" A.-St. Nordbergstr. 21.

Jg. Ehepaar m. 1 K. sucht z. 15. 1. oder 1. 2. Stu., Ka., Kü. b. 35.- ev. m. Gart. Vorort. Ang. u. ... a. d. DNN.

Ehepaar sucht **Hausmannsposten** m. schön. Wohn., Lage gleich, f. sof. oder später. Zuschrift. u. "D M 5558" a. d. DNN.

Berufst. Frl. sucht **Kleinwohnung** oder leer. Zimm. m. Neben., vom Wirt für 1. Febr. ... Angebote u. ... a. d. DNN.

Jg. Ehepaar sucht Kleinwohnung bis 40 M., evtl. Hausm.-St. auch Vorort f. sof. ob. spät. Ang. "S 418" A.-St. Hauptstr. 1.

Pens. Beamter

(2 Perf.) f. 1. 4. 38, 1. 4. 38 ... Wohn. ... a. d. DNN.

Jg. Geschäftsm. ... f. 1. 4. od. früh. **2-Zim.-Wohng.** Leub.-Neuostra, Ang. ... a. d. DNN. erb.

Für 1. April sucht Beamter 1. W. **4-Zimm.-Wohn.** am Stadtrand. Ang. unt. ... a. d. DNN.

Jg. Ehep. ... Zwe., ... Ang. ... a. d. DNN.

Dauermieter! Aeltest. alt. Herr (Rentner) u. Alleinstehender ...

Ehepaar

pünktl. Zahl., mit ... Kind, sucht **Wohnung** Stu., Ka., Kü. bis 35 M., sofort od. später. Ang. unt. "1180" A.-St. Nordbergstr. 21.

Suche kl. Woh. z. Nähe Neumarkt. Ang. unt. ... a. d. DNN.

Aelt., berufst. Ehe., ... sucht sof. od. spät. kl. Wohnung.

Neu., Nähe Neustädter Bahnhof, od. Südvorstadt, Ang. erbet. unt. ... a. d. DNN.

Aelteres Ehepaar (Kleinrentner) f. 1. 4. 38 kl. sonn. Wohng. in Part. od. 1. Stock, Pr. ca. 30 M. Lage gleich, auch Vorort. Ang. u. "M 1780" ... Königsbrück. Str. 84.

Wohnung v. Radebeul b. Meißen i. Heiger, Dresden, Gartenstr. 8.

Jg. Ehep. ... in Cotta, Löbt. u. Friedrichst. ... Ang. u. "M 1780" ... Lößnitzer Str. 16.

Ehrl. Reiß. Handwerker

sucht Hausmannswohnung. Angeb. u. "M 5776" Ann. ... Pfeilwiker St. 12.

Alleinstehende Beamtenwitwe sucht **Wohnung** Stu., Ka. u. Kü., bis 1. 2. 38. Ang. ... Pfeilwiker Str. 12.

Brautpaar f. Gr., ... bis 40 M. Ang. ... a. d. DNN. erb.

Weit. Mietgesuche Seite 31.

Grundstücksmarkt

Verkäufe

Schönes Hausgrundstück freistehend, mit Laden, Werkstatt, Garten, mit schön. Wohnung, in Löbtau preisgünstig zu verkaufen. Erforder. bis 8—9000 RM. Auskunft erteilt Richard Hempel, Wilsdruffer Straße 24.

Einfamilienhaus Niedersedlitz, 1958 erbaut, sechs Zimmer, Bad, Küche usw., Garten, sofort beziehbar, verkäuflich für 22 000 RM. durch (Makler) Neue Bodengesellschaft m. b. H., Bayreuther Straße 3.

Mod. 3-Fam.-Haus in Meißen f. 38000 bei ca. 8000 RM. Anz. zu verk. evtl. 1 Wohnung frei. Fr. Wilh. Elsold, Radebeul 1, Tel. 72618.

Zinshaus freistehend, schöner Verblenderbau, in Dresden-Leuben, bei 30 000 RM. Anzahlung zu verkaufen durch Makler Curt de Lasker, Dresden A 1, Holbeinstr. Nr. 9.

Berliner Mietshaus erstklass. — Ecke — nur Vorderwohn., 2 u. 3 Zim., Bäder, Innenzol. — Pr. 2. RM. Mietertrag 75 000. Sehr hohe Rente! Eilt! Terra-Immob., Berlin NW 7, Friedrichstraße 94 a.

Eigenheim in Leubnitz, 4½ Zi., Zubehör, m. Gart. zu günst. Bed. zu verk. Anfr. u. „K V 5886" DNN.

Prima Verblender-Zinshaus tadelloser Zustand, mod. mit. Wohn., gut verzinslich, bei gering. Anzahl. f. 57 000 M. evtl. Grundst.-Büro **Schrapel**, Viktoriastr. 18, I. Ruf 15608. Reichhaltige gute Ausw. i. Grundstücken aller Art; fragen Sie an!

Weg. dringend. Kapitalbedarfs mietzinssteuerfreies Landhaus, mit Verlust für 18 500 M. evtl. 8 Zimmer, Anzahlung ca. 2000 qm herrl. ertragreicher Obstgarten, prächtige Lage am Tharandter Wald, als Ruhesitz usw. passend, günst. Autoverbind. mit Tharandt, bezugsfrei.

Alles Nähere, auch über weitere günstige Zinshaus-, Villen- und Landhausangebote, durch **Bruno Schmidt, Zirkusstr. 26** Ruf 23938. Grundstücks- und Hypothekenverkehr, Hausverwaltungen.

Comeniusstraße eleg., mod. Villa 8 Zimmer, Zentralheizung, Garage. Preis 67 000 M., Anzahlg. 35 000 M. Näheres durch Makler **H. O. Schmidtke**, Fürstenstraße 29, Ruf: 62962.

Schönes Zinshaus Vorort Dresd., ohne Miete-St., mit Garten u. freiw. Wohn., tadell. Lage, an zahlf. Interessent. zu verkaufen. **Einf.-Landhaus b. 6000 M. Anz.** **P. Wilhelm, P. Gärtner**, Makler (11879) Gr. Zwingerstr. 8.

Zur Jahreswende entbieten wir unserer verehrten Kundschaft hierdurch herzliche Glückwünsche und danken zugleich für das uns entgegengebr. Vertrauen u. die uns zuteil geword. Empfehlung. Grundstücks-Büro **Schrapel** Dresden A 1, Viktoriastr. 18, I.

Neue 3-Familien-Villa in Meißen, mit Garten, f. 35 000 M. bei 7000 M. Anzahl. zu verkaufen. 1 Wohnung frei. Angebote unter „M H 3099" an die DNN. erbeten.

1-Fam.-Haus Radebeul, mietzinsfr., Heiz., Bad, Loggia, Pr. 17 500, Anz. 10 000. **L. Wehrle** Makler, Radebeul, Wettinstr. 5, Tel. 73000.

Selt. vorteilhafte Gelegenheiten
Mehrfam.-Hs. i. schö. Lage, Anz. 10 000
Landvilla m. gr. Hintergeb. Anz. 12 000
Dreifam.-Hs. günst. geleg. Anz. 25 000
Reihenhaus gut verzinsl. Anz. 35 000
Landhaus i. Zentr. nur Anz. 10 000
u. weitere Objekte in allen Preislagen und Stadtgegenden. Näheres durch **Schaefer-Immob.**, Georgplatz 2, Tel. 11791.

Verkaufe Geschäftshaus mit 2 Wohn. u. 2 Läden, jetzt Lebensmittel und Zigarren, beste Geschäftslage, nahe Dresden. Preis 28 000 M., Anz. 5000 M.
Ländliches Wohnhaus mit Nebenhaus, auf. 8 Wohn. bei Freital-Hainsberg, Preis 18 000 M. Anz. 5—6000.
Makler Reinhold Rudolph Rabenauer Straße 22, Gegr. 1898, (Verwaltungen u. Sachverständige).

Gutverzinsl. Eckhaus, Striesen sonn. Lage, mittl. Whng., f. 46000 RM. bei 18 000 RM. Anz. z. vk. d. Makler **Joh. Naumann** Bönischplatz 15, Ruf 61878.

Auch Sie können im neuen Jahre **ein Eigenheim** am „Hohen Stein" Dresden-Plauen in gesunder Höhenlage, prächtiger Fernsicht, 5 Min. von Straßenbahn, solide, geschmackvolle Ausführung, bei günstigsten Preisen und niedriger Anzahlung erhalten. Auskunft: Baumeister Hänsel, Dresden A, Dahlenstraße 24, Telefon 14414.

In Aussichtshöhenlage Tharandt mietzinssteuerfreies Zweifamilienlandhaus je Wohnung: 3 Zimm., Küche, Bad, WC, Boden, Keller, sowie 900 qm Garten, für 17 000 M. verkfl. **Paul Vetterlein** Struvestraße 10, Makler seit 1891, Ruf 14879.

In sonniger, schöner Lage (10 Minuten vor der Stadt) **Einfamilienhaus** zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4 Zimm., Küche, Bad, W.-Kl., großer Keller, Waschhaus und Garten. Anfragen unter „M W 3275" an die Dresdner Neuesten Nachr.

Nette Einfamilien-Villa Nähe Pillnitz, m. gr. Garten, 5 Zi., Bad, gute Fahrtverbind., sehr preisw. vkfl. bei nur 5000 RM. Anzahlung. **Hartwig**

2-Familien-Villa Bühlau freie, gesunde Lage, geräum., mod. 4-Zimmer-Wohnungen, Garage, bezugsfrei, 16-17 000 RM. Anzahl. Anton-Graff-Straße 10, Tel. 46253 (Makler).

Schöngelegene **VILLA** mit Zentralhzg., im Hintergeb. ja 150 qm gewerbl. Räume i. Kell., Part. u. Dachgesch. All. musterh. i. Ordn. Pr. 28000 M. Grundstücksvermittlg. Sommerburg, Radebeul 1, Reichsstr. 4, I.

Gratuliere für !! 1938 !!

Mod. Einfamilien-Landhaus mit gr. Garage u. massiv. Nebengeb., passend für Lager, kleine Gewerbebetriebe usw. Preis 24 500 M., Anzahlung 12 500 M., mietzinssteuerfrei, Jahresabgaben ca. 100 M.
Lößnitz Höhenlandhaus mit entzück. Fernsicht, zoll. f. 2 Fam., mit gr. Gart., Preis 16 500 M., mietzinssteuerfrei, Anzahlg. 10 000 M.
Ernst Türke, Maklerfirma Kleiststr. Dresden, T. 68000 u. 68018.

Baustelle in Dr.-Briesnitz ca. 1000 qm, rentenfrei, an ausgebauter Straße, Kellerrecht vorhand., zu verkaufen. Ruf 55878.

Einfamilien-Doppelhaus Vorliner gesucht, Erforderl. 4500 M. Näh. Gernstr. 104, Dresden: 10068.

Gelegenheitskauf! Vk. 1912 erb., in gt. Bauzust. bef. **3-F.-Haus, Bischofswerda** 5 Min. v. Bhf., m. 800 qm gr. Gart., jede Wo. best. a. 4 Zi., Kü., Vorsaal, Bader., WC., 1 Wo. freiw. Preis 17 000 M., Anz. 7000 M. Grundstücksbüro **Walter Steglich, Radebeul 2** Am Jacobstein 11, Tel. 73586.

Hübsch. Neubau-5-Fam.-Haus in freier, sonn. Höhenl. v. Dr.-Bühlau, mit herrl. Fernbl. u. mod. Wohnun. m. KO., Bad u. Innen-WC., mietzinsteuer- u. grundsteuerfrei Pr. 38000 RM.
Schönes solides Zinshaus in Dr.-N.-Wilder Mann, gepfl. Zust., m. hübsch. Kleinwohn., Hof, Einf. u. zoll. Gart., Fre.-Brandk. 55000 RM., Mietertrag 4650 RM. Preis 38000 RM.
Dresdner Grundstücksinstitut Inh. Hans Wähner, Struvestr. 38, Ruf 26846.

Gutes Zinshaus N. Stadtteil, m. Einf., 12 Woh., Garage u. Lagerr. i. Hof. bald. voll. frei Mieterer. b. 6000. Anz. verk. Makler Kühle, Schloßstr. 12.

5-Fa.-Whh. Plauen Pr. 35000.—, Anz. 11000.—, Miete 3780.
Neues 2-Familien-Wohnhaus Vorort m. Bad, Balkon, Garage, zu vk. 2 Zim. i. Dachg., Pr. 17500, Anz. 6000, bezugsfrei, verk. Makler **Erich Freudenberg** Wallenhausstr. 20, Tel. 14 398.

Bausparbrief ü. 8000 M. günstig zu verkaufen. Ang. u. „M 1187" DNN. Nordbergstraße Nr. 21.

Grundstücksmarkt
Kaufgesuche

Landhaus, 2 Famil., m. größ. Gart., u. mögl. 100 qm Gewerberäum. Lage Gruna—Striesen zu kaufen gesucht. Ang. unt. „D T 680" an die DNN.

Villa oder Landhaus für sofort zu kaufen gesucht. Anzahl. bis 15 000 M. Gefl. Angeb. mit Preis, Wohnungsgröße und Lage unter „G K 5715" an die Dr. N. Nachr.

Bezugsfreies **Ein- o. kl. Mehrfam.-Haus in Dresden** Höhenlage bevorzugt, möglichst aus Privathand zu kauf. gesucht. Angeb. unter „M H 5082" a. d. DNN. erb.

Suche f. Käufer m. 40 000 Kapital **Gasthof-Grundstück** mit 8—10 Scheffel Land, gute Bodenklasse. Angeb. an Makler **Göhler, Terrassenufer 7**

Zinshaus als Kap.-Anlage für mehrere schnell entschl. kapitalkräftige Interessenten gesucht. Angeb. erb. Grundst.-Büro **Heiser & Co.** Georgplatz 8, Ruf 17975.

Geschäftswohnungsbau **Welcher Besitzer** stellt Baumeister **baureifes billiges Baugelände** zur Errichtung von 1- u. 2-Familienhäusern gegen Mitbeteiligung zur Verfügung. Angebote unter „M 1185" an die DNN.

Ein- oder 2-Fam.-Villa möglichst Wachwitz od. an der Lehne Loschwitz—Wachwitz, für sof. gesucht. Angebote erb. Grundstücksbüro **Heiser & Co.** Georgplatz 8, Ruf 17975.

5000 qm Land zu kauf. ges., mögl. Höhenlandl. mal. Ang. unt. „D 5" a. d. DNN.

Kl. Landhaus m. 5000 qm Land, Umg. Dresd., zu kauf. ges. Anzahl. 2000 Mark. Ang. unt. „D F 4686" a. d. DNN.

Eine Kleinanzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten kann Ihnen Angebote bringen, das verkauft, was Ihnen so wenig bedeutet.

Haus-Verwaltungen

Hausverwaltungen übernimmt der bewährte Fachmann **H. O. Schmidtke** Fürstenstraße 29 / Ruf 62962. Beste Referenz. Berufskamm. b. DNN.

Uebernehme Hausverwaltungen in und um Dresden. Es wird fachgemäß u. pünktl. Erledigung bei billigster Berechnung zugesichert. Beste Referenzen! Herbert Wehling, Dresden-Neustadt N. Hechtstraße 19, Eingang Ottendorfer Straße. Telefon 50936.

Geldverkehr

Leihhaus Baldauf & Co. 8-13, 14-17, Sonnabends 8-13 Uhr. Galeriestr. 14 — Ruf 22690

Albert Thiele, Bankagentur f. Realkredit, Könneritzstr. 19, I. Tel. 22027, Gegr. 1889. Spez. Hypothekennachweise u. kostenlose Kapitalunterbringung. Grundstücksverkehr.

Deutsche Pfandleih- und Kreditanstalt O. C. Petermann Nachf. Pillnitzer Straße 10, gegr. 1874, Ruf 11791

I. und II. Hypotheken Neubauten bis 75 % der Baukosten, Altbauten bis 50 % der Brandkasse, zu günstig. Bedingungen sch. Makler **P. Wilhelm, P. Gärtner** Gr. Zwingerstr. 8, Ruf 11879.

Leihhaus Karl Wahl Amalienstr. 22, I.

10-, 14- u. 20 000 M. an 1. od. gute 2. Stelle, 5 Proz. Heil-anstalts., auszuleihen. Hyp.-Büro **Heiser & Co.** Georgplatz 8, Ruf 17975.

Sofort greifbare **Hypothekengelder** in jedweder Höhe für Altbesitz u. Bauvorhaben zu günstigen Bedingungen auszuleihen. Anfrag. erbittet **Ernst Marggraf** Makl.-Berufsausweis b. DNN. Wintergartenstr. 35, Ruf 61794.

1000 M. bei mehrf. Sicherheit, gt. Zinsen u. mon. Rückz. ges. Ang. unt. „O H 5786" a. d. DNN.

Beamter sucht 60.- RM. g. Verz. Rückzahl. in 2 Raten ab 1. Febr. mit je 40,- RM. u. „R. 777" RSt. Marienstr. 15.

75 M. sucht Geschäftsmann 1.2. u. 1.3. je 50 RM. zurück. Angeb. unt. „M 4217" RSt. Pillnitzer Str. 49.

Wer leiht Angest. **350 Mark** geg. mon. Rückz. u. Zinsen, Ang. u. „M 3 5914" an die DNN. erb.

7000 Mark 1. Hypothek auf neues 3-Famil.-Haus aus Privathand baldigst ges. Ang. unt. „D 3 5586" a. d. DNN.

Auszuleih.! 1-2000, 10 000 M. 1-2000, 12 000 M. 1-2000, 15 000 M. 20—25 000 M. a. 1. ev. 2. Hypoth. **Erich Freudenberg** Wallenhausstr. 20. Büro f. Hyp.-Hausverk., Aufwert. u. Hypotheken, Zwischenkredite.

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Außenstände jeder Art zieht ohne Vorkosten allerorts ein. Zugelassenes Inkassobüro - Ruf 19845 **Erhard Helbig** Dresden A Salzgasse 6, I.

Günst. Kapitalanlagen, f. Geldgeber kostenfrei! Für Wohngrundstücke suche ich folgende gut und einwandfrei gesicherte Hypotheken für bald oder später:
RM. 3500 erststellig, 5½ %, kleineres 4-Fam.-Wohnh., 6000 Brandkasse.
RM. 1500 zu 6% hint. 3000 a. 2-Fam.-Wohnh., 19800 Brdk.,
RM. 2500 zu 6% hinter 3300 auf 2-Fam.-Wohnh., 7350 Brandkasse, mietzinssteuerfrei.
RM. 4000 zu 6% hinter 11500 auf 3-Fam.-Wohnh. in bester Lage, 35800 Brandk.,
RM. 4000 zu 6% hinter 4000 auf 2-Fam.-Wohnh., 14000 Baukosten, mietzinssteuerfrei.
RM. 6000 zu 6% hinter 8400 auf Wohn- u. Geschäftshaus, 25000 Brandk. — Näh. Angaben und Unterlag. dch. Johannes Rudolph, Grundst.- u. Hyp.-Büro, Freital 1, Ausnestraße 16, Ruf Dresden 672545.

Erststellige Hypotheken für Neubauten und Althausbesitz im Stadtbezirk Dresden

Sparkasse der Stadt Dresden Schulgasse 4, II., Zimmer 19 / Ruf 24791

3000 Mk., 5-8000 Mk., 10-15000 Mk., 20-25000 Mk. sofort gegen gute 1. oder 2. Hypotheken auszuleihen. Bitte Grundstücksunterlagen! **Bruno Schmidt** Zirkusstr. 26, Ruf 23938. Hypothekenverkehr.

Beteiligungen

Für junge Dame 28 J., gute, sympath. Erschein., anpassungsf., wird Ausbildung als Verkäuferin od. Filialleiterin in reellem Geschäft mit Beteiligung oder Einlage mit 2000—3000 M. gesucht. Angeb. unt. „S M 5786" an die DNN.

Seltene Gelegenheit Zum weiteren Ausbau eines erstklassigen Unternehmens m. sehr seltenem u. behördlich geschütztem Arbeitsgebiet wird rühriger Teilhaber mit Einlage zur Leitung des Innendienstes gesucht. Erforderlich RM. 5000.— Hohes Einkomm. bei voller Sicherheit. Ausführl. Angebote erbeten unter „S U 5010" an die DNN.

Kaufmann sucht sich mit **20 000 Mark** an nur solidem Unternehmen, a. bestehenden, zu beteiligen. Angebote unt. „M 3 5049" an die DNN. erb.

Beteiligung tätig od. stil, gef. an Lebensmittelbetr. Angeb. unt. „M 3 5004" an die DNN. erb.

Geschäfte
Verkäufe

Bäckerei in Neubauviertel sofort zu übernehmen. RM. 2000.— erford. Anfr. „M H 5608" a. d. DNN.

Schokoladen-Geschäft mit Mobiliar wegen Krankheit bill. zu verk. Ang. u. „M 4914" R.-St. Pillnitzer Str. 49.

Lebensmittelgeschäft Kaitzer, beste Lauflage, sof. zu vk. Näh. Lange, Ammonstr. 66, Tel. 22985.

Mod. Herren- u. Dam.-Friseurgeschäft i. g. Geschäftsl., für Fachleute, m. Wohnung, i. Radebeul, — wegzugshalb. sof. a. bar zu verkaufen. Angebote unt. „D 5 5846" an die Dr. N. Nachr.

Schöne Eckbäckerei in Dresden m. schön. Wohn. krankheitshalb. sofort zu verkaufen. Angeb. unter „J 3 5779" a. d. DNN.

Gut eingerichtetes Kolonialwarengesch. m. Spirituosen familienhalb. billig zu verk., m. ob. ohne Wohnung. Erford. ca. 3000 M. Anzeb. u. „M 3 5085" a. d. DNN.

Fleischerei Vorort, 2 Schw. per bald günstig zu verk. Ang. u. „M H 5087" a. DNN.

Lebensmittelgeschäft in Bautzen wegzugshalber zu verk. Angebote an E. Hammermüller, Bautzen, Alt. Schloß Nr. 31.

Größere Cölsnitaner (Nähe Dresden) mit eigenem Wasserantriebab. bes. Fabrikstall, sofort zu verk. Ang. unt. „C 3 591" an Wilhelm Anzeigen-Gel., Chemnitz, erb.

Blumengeschäft 86.000. in ein. G., in bester Verkehrslage Dresdens, mit anschl. Wohnung, altershalber zu verkaufen. Zuschr. unter „J 2 5790" an die DNN.

Kur- und Badeanstalt m. sehr schön. Grundstück in Dresd. Stadt, Nah. Existenz. Alt. weg. bei 15 Mille Anzahl. z. verk. Sofort wird eingerichtet. Näh. durch **P. Wilhelm, P. Gärtner**, Maklerbüro Gr. Zwingerstr. 8

Kohlengeschäft mit solider Basis, geeignet als Familienbetrieb, zum Preis von 15 000 M. zu verkaufen. Anfragen unter „M H 5081" an die DNN.

Alleinaufführes Herren- u. Damen-Schneidergeschäft W. Dresdsch. u. Jugend, Umstände h. sofort zu verk. Näh. Hauptstraße 18.

Gaststätten 15 hl braust. 2500, 18 hl braust. 3000, 25 hl 4500 nötig, u. mehr. Pachtobj. **G. Schmidt** Gaststätten-Makler, Schumannstr. 28, I.

Land-Tischlerei gut für Möbel- u. Kolonialwarenfabrikation gelegen. Umst. halb. u. billige Kraft vorh., zu vk. Ang. unt. „M H 1011" a. d. DNN.

Lebensm.-Gesch. Vorort, 8-Zi.-Wo., 4.600 Umsatz, nur sofort, sof. zu verk., 4000.— Makler Wegner, Gustavstr. 21.

Lebensmittel-Gesch. alte Exist., in schön. Wohng., billig zu verk. u. **Zigarr.-Gesch.** flotte Lage, sofort f. nur 1000 M. z. verk.

Milch-Geschäft 200 Liter, lange i. Besitz, m. Wohn. w. Krankh. sof. f. 1500 M. m. Ware. Nachf. m. in all. Anmerkung. Makler Naue, Dennlinstr. 43, pt.

Gasthof als Ausflugslokal nahe Industrieort verkäuflich. Saal u. Zimmer renoviert, sowie Gart. Gute Vereinsg. b. Mieteinnahmen. Preis 35 000 RM. Anzahl. 10 000 RM. **Fischer & Co.** Güter- und Grundstücksmakler, Dresden A 1, König-Johann-Str. 5.

An den Grenzen des Industriegebietes der Oberlausitz wird gutgeh. **Hotel** wegen Krankheit des Besitzers bei entsprechender Anzahlung verkauft. Ang. unt. „M H 5090" an die DNN.

Konditorei — Bäckerei mit Café, volle Konzess., zu verpacht., Bezg. Chemnitz, m. 1000 M. Kaution, Gegend Döbeln, ca. 2000 M. nötig. Auch m. Grundstück z. verk. Ein Konditorei - Bäckerei mit Tagescafé Dresden: 8000 M. Pirna: 7000 M. Näheres **Appel** Viktoriastr. 9, Makler, Ruf 20025.

Parapack-Institut (Wärmetherapie, Höhensonne, Massage) in Berlin krankheitshalber preisw. zu verk. Erf. Vorrichtung nach and. Ort. Geeignet f. Schwester, Masseur(in). Angebote unter „S T 6110" an die DNN.

D.- u. H.-Friseur-Geschäft im Zentr., sichere Existenz, anschl. sch. hell. Wohn., preisw. sof. bill. verk. Anfr. „M 315" R.-St. Bautzner Str. 5.

Gutgehendes Baugeschäft in Niederschlesien Umstände halber sofort zu verkaufen. Anmeldung nach mündlicher Vereinbarung. Gef. Anfragen an Kaufm. Emil Käfer, Weckwa in Sachsen.

Lebensmittelgeschäft mit Wild und Geflügel Vollexistenz, mit schöner Wohnung, billiger Miete, viel Kolonialwaren, großer Butterumsatz, krankheitshalb. preiswert zu verkaufen. Angebote unter „M H 5126" an die DNN.

Gutgeführtes **Installationsgeschäft** mit Fahrzeugreparatur, Tankstelle u. Kleinwarenbetrieben, sowie Laden in krankheitshalber sof. zu verk. od. zu verpachten. Evtl. Verkauf eines Grundstücks mit großem Garten. Ang. unt. „M H 1010" an die DNN.

Friseurgeschäft Umf. 1000 9000.-, sof. zu vk. Ang. u. „M 4949" RSt. Pillnitzer Str. 49.

Kl. Metzgerei, m. Schlacht., f. 4500 M. zu vk. Ang. unt. „M 5095" a. d. DNN.

Lebensm.-Gesch. 8-Zi.-Wo., Mo. 281, 56 M., pa. Ua. 1800 M. sof. Wegner, Gustavstr. 21.

Geschäfte
Kaufgesuche

Kolonialw.-Gesch. m. geb. Umf. u. Wo. i. Pl. Lg. zu kf. ges. Ang. m. Umf. u. Pr. Makler Wegner, Gustavstraße 21.

Leihbücherei zu übernehm. ges. Ang. unt. „M 5094" a. d. DNN.

Zigarrengeschäft (Vollexistenz) m. Wohnung od. Haus zu kaufen gesucht. Angebote an W. Gentel, Wilthen i. Sa. 111.

Lebensmittelgeschäft auch mit geringem Umsatz, oder leerer Laden mit Wohnung von Fachmann gesucht. Angebote unter „M H 5060" an die DNN. erbeten.

Verkaufsgewandte junge Dame sucht Geschäft gegen Kaution z. übernehmen, evtl. später zu erwerb. Angeb. u. „M H 5040" a. d. DNN.

Verpachtungen

Welch jüng. Turner- oder Sportlerehepaar übernimmt **Bewirtschaftung eines Turnerheims?** Angeb. unt. „D M 100" an die K.-St. DNN. Dr.-N. Mathildenstr. 14.

Verpachtung Gaststätte „Stadt Amsterdam" Dresden-Laubegast. Laubegaster Ufer 32 — direkt an der Elbe gelegen, mit großem Saal — auch zu Kino geeignet — und kl. Saal, schöne Gasträume, Garten, Kegelbahn, sofort zu verpachten. Näheres durch **Hermann Zimmer** Dresden A1, Bürgerwiese 1, I. Tel. 10409.

12000 qm Edelobstgarten Erdbeerfeld und Wiese in Kötzschenbroda, an der Elbe gelegen, zu verpachten. Bruno Ludewig, Chemnitzer Str. 57.

Schlosserei altersh. zu verpacht. od. m. Grundst. zu verk. Zuschr. unt. „D H 32" Wilhelm Anzeigen-Gel., Chemnitz.

2-Branchen-Laden Eisen-, Glas- u. Kolonialwaren (2 Schaufenster), mit Hau. und Wohnung in gr. Industrieort, Nähe in Sa., sof. günstig zu verpachten. Angebote an Eigent. Ed. Schmidt, Leipzig C. 1, Neue Straße 12.

Nachweisbar gutgehende **größere Gaststätte mit Saal** in Reichenbach i. V. für Mitte April 1938 unter günstigen Bedingungen zu verpachten. Da sich der Besitzer infolge vorgerückten Alters vom Geschäft zurückziehen will. Angebote von zahlungs- und konzessionsfähigen Bewerbern erbet. unter „J H 5077" an die DNN.

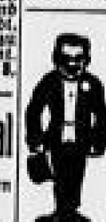
Die Gaststätte „Grüne Wiese" in Dresden-Gruna ist ab April oder Mai anderweit zu verpachten oder das Grundstück zu verkaufen. Näh. daselbst oder bei Viehla, Schießgasse 2, Telefon 20328.

Gaststätte „Lindenauhof" Dresden A, Lindenaustr. 26, sofort wegen Krankheit d. jetzigen Pächters sehr günstig zu verpachten. Erforderl. etwa 5000 Mark. Näheres durch Karl Stumpf, Chemnitz, Theaterstr. 57, Fernsprecher 20738.

Kolonialwaren-Geschäft (Existenz) mit Wohnung und Autounterstellraum Nähe Dresdens wegen Todesfalls sofort zu verpacht. Neue Laden- u. Schaufenstereinricht. vorh. Zur Uebern. d. War. 1500 RM. erf. Angebote an Balsach Kreischa Nr. 6.

Verschiedenes

Strumpf-Automat für 1.-RM. erhält. Sie zu jed. Zeit den für Sie pass. Strumpf f. Dam. u. Herr. Strumpfecke Helmut Hildebrand, Wallstr. Edelsteinhaus, Gr. Ausw. i. Dam.- u. Herr.-Strümpf.



Frack- Gehrock- Smoking-Anzüge Zylinder, Klappbüte verleiht u. verkauft **Rümmler** nur **Landhausstr. 10** Fernruf 20799

! Die schönsten **Herren-Anzüge** 37.-, 42.-, 49.-, 59.-, 75.- **Herren-Mäntel** Qualitäten wie Sie suchen! 35.-, 45.-, 51.-, 65.-, 71.- **Loden-Mäntel** f. Herren, Dam. u. Kinder 9.50, 19.50, 26.-, 39.-, 45.- **Emil Hohlfeldt** Dresden N, Ritterstraße 2/4 und Hauptstraße, Ecke Dreik.-Kirche **!**

FÜR 1938 GLÜCK UND ERFOLG ALLEN UNSEREN KUNDEN

Esders PRAGER STR.

Reinseidener Chiffon

für Abendkleider, Schärpen und Tücher sehr gefragt, in 20 modischen Farben 95/100 cm breit. Sehr preiswert!

Meter 3.25

Kaiser
Die großen Tuch-Etagen mit den kleinen Preisen
Wilsdruffer Straße 7

Stellen-Gesuche
Weibliche

Strenn solides, ehrliches
Servierfräulein
gut aussehend., gewandt u. freundl., m. Jahreszeugn., sucht bei hoh. Verdienst u. gut. Behandl. solche Dauerstell. am liebst. Vereins- u. Familien-Lokal. Angebote unter „P Z 1098" an die Dresdner Neuesten Nachr.

Perfekte Köchin
sucht Stellung in größ. Hotel oder Restaurant für sofort oder später. Angeb. unt. „K D 5799" an DNN.

Perf. Servierfräulein
23 J., sucht Stellung in gutbürgerl. Lokal für Anf. Januar. Dresden od. auswärts. Angeb. unter „P St. 87" postlagernd Dippoldiswalde i. Sa.

Int., freundl. Bedienung
z. Erleb., sucht 1. 2.–3 T. in d. W. ständ. Aushilfe in Bier. Ang. unter „R Z 5852" an die DNN.

Sudetendeutsche, 24 J., sucht Stell. als
Bedienung
in fol. Gaststätte Dresden/Umgeb. für Januar oder später. Angebote unter „E Z 5440" an die DNN.

Arbeitsfreudige, willige **Bedienung**
über Jahre, ansprech. Aeußere, sucht in ganz fol. Lokal Stellung. Helfe Aushilfe angen. (in Dresd.). Ang. u. „K 4210" A.-St. Pillnitzer Str. 41.

Intelligentes Frl.
20 Jahre, mit guter Garderobe, sucht Stellung zum Bedienen der Gäste und Hilfe im Haushalt. Ang. unt. „P S 1088" an die DNN.

Ruheständlerin
57 J., saub., zuverlässig, erfahren in Wirtschaft, Geschäft u. Pflege, wünscht wegen Einsamkeit bei christlichen Leuten sich zu betätigen. Angeb. u. „u 7106" A.-St. Mellewitzer Str. 12.

Fräulein tüchtige, erste Kraft
28 Jahre, sucht sofort Stellung in Bäckerei od. Konditorei, wo Gelegenheit gegeben ist, sich im Geschäft auszubilden. Im Kochen und allen häuslichen Arbeiten perfekt. Gute Zeugn. vorhand. Angeb. „P Z 1022" DNN.

24jähr. sucht Stelle i. Dresden als
Stubenmädchen
Zuschriften unter „E S 100" postlagernd Niederschöna bei Freiberg.

Selt. Fräul., 54 Jahre, sucht Stell. als
Haushälterin
bei ält. Herrn od. Dame. Beste Zeugn. Ang. erb. u. „O S 5308" a. d. DNN.

Gebild. Schlesierin, 28 J.
perf. in allen Zweigen d. Haush., f. pass. Wirkungskr. Gute Zeugnisse, Führerschein 3 vorh. Ev. frauenlos. Haushalt. Angeb. an Winter, Zittau, Hospitalstraße 4.

Gebild., wirtsch. Frl., 32 J., 166 gr., sucht Stelle als
Wirtschafterin
evtl. spätere Heirat. Zuschrift. erb. unter „S S 5849" an die DNN.

Sudetendeutsche, 28 J., sucht Stelle
als Haustochter
bei älteren Herrschaften oder Arzthaushalt, mit Fam.-Anschl., per sof. od. 15. 1. 38. Ang. „K S 5790" DNN.

25jähr. Mädel sucht Stellung in Geschäftshaushalt, wo es mit verkaufen kann. Kenntn. in Steno u. Maschinenschr. Bisher in Textilgeschäft tätig. Angebote unter „L 875" Ann.-Stelle Postplatz.

Geb. ält. Frl. sucht Wirkungskreis in frauenlos. H. m. K. od. ält. einz. Dame od. Ehepaar z. 1. 2. od. früh. E. Schumann, Wormser Str. 43, I. l.

Kinderliebe perfekte Stütze, 33 J.
sucht Stellung in frauenlos. Haush. Werte Zuschr. u. „N W 5004" DNN.

Anst., 24jährig. **Mädchen**
f. Stelle i. Privath. z. 15. 1. 38. Koch- u. Zeugn. vorh. Dresden bevorzugt. Hannchen André, Hohndorf, Bez. Chn., Adolf-Hitler-Straße 20.

Aufwartung
sucht saub., junge Frau. Angeb. erb. unt. „N S" postlagernd Tolkewitz.

20j. Mädchen
sucht Tagesstelle. Ang. „W S 5098" a. d. DNN. erb.

Ein ehrliches
Mädchen
v. Lande i. Stell. z. 1. od. 15. 1. mögl. Weiß.-Näh. Gut. Schulzeugn. vorh. Ruth Lauterbach, Lichtenberg Nr. 28, üb. Kalebera-Land.

Alleinmädchen
26 J., Bayerin, perf. i. Hsh., Nä. u. Näh. su. bd. i. veränd. d. Ende Jan. Ang. „B S" Plauensch. Ring 40, 2. I. Tel. 41625.

17jähr., ehrl. u. fleißiges
Hausmädchen
su. Stelle, d. gut. Behandl. z. 15. 1. od. 1. 2. Ang. u. „J 612" A.-Stelle Schandauer Str. 89.

Wirtschafterin
Fräul., Mitte 40, gesund u. kräft., erfahren in allen Zweigen d. Hsh., gute Näh- und Kochk., mit langj. best. Zeugn., sucht Wirkungskreis z. Führung eines besser., frauenlos. Haushaltes. Ang. geb. unt. „N S 1091" a. d. DNN.

Ig. saub. Frau i. sucht
Heimarbeit
al. m. Art sauber Maschinenschreib. Ang. „K 856" A.-St. Leipziger Str. 118.

Stenotypistin
sucht Hausarb. in Stenographie. Ang. „K 62" A.-St. DNN., Weißer Hirsch.

Kleinrentnerin
53 J., i. Ausw. od. and. Wirkungskr. auch (Wirtschaft). Angeb. u. „N S 6087" a. d. DNN.

Frau
sucht Beschäftigung i. Garderobe, Ang. erbete unt. „K S 6089" a. d. DNN.

Junge, tüchtige
Friseuse
perf. in Wasserwellen, Dauerwellen, Ondulat. und Maniküre, sucht für bald od. spät. Stell. Ang. mit Gehaltsang. an Edith Müller, Neiße (O.-S.), Bismarckstr. 22.

Wo find. geschäftstüchtiges 19jähriges Frl. tagsüb. Beschäftig. liebsten auch Hausarbeit mit. Ang. unt. „L 731" A.-St. Marburgstr. 29.

Stellg. als Servier- od. Büfettfräulein
sucht 27jähr. schl. Frl., a. gewissenh. Arbeiten gew., in gepflegt. Gaststätte od. Café, evtl. a. zur Wintersaison. Antritt n. Vereinbarung. Bell. Ang. u. „P W" a. A.-St. d. DNN. Gerhenau, Bismarckstraße 5, I.

Der Sieg! sucht ... Heim ... (Dresden) ... Ang. u. „P 787" (betreffs) Marburgstr. 22.

19jähr. Mädchen
vom Lande sucht Stellung als
Hausmädchen
zum 15. 1. od. 1. 2. 38. Ang. an R. Haak, Langenwolmsdorf (Sachs.).

Kräft. 19jähr.
Mädchen
sucht z. 1. od. 15. 1. Stell. a. Hausmädchen in besser. Haush. Elisabeth Böllmann, Frauendorf b. Schleiz (Thüringen).

Schlesierin
gute Kochkenntn. u. selbst. Arbeiten, sucht Dauerstelle. Werte Angeb. an G. Burschke, Plochmannstr. 18, 4. bei Vogt.

Stütze
24jähr., perf. im Kochen u. Nähen, selbst. arbeit., zuverläss., i. Stellg. in Haushalt. Zuschr. u. „K Z 5987" Ang. Mitt. Eismann, Meißen.

Mietgesuche
Wohnungen

4-Zim.-Wohng.
z. 1. 4. od. sp. gel. Münchner Viertel bevorz. Ang. unt. „K 1288" A.-St. Pillnitzer Str. 48.

Jg. Ehepaar
evtl. Sadler, sucht Wohnung od. leere Zim. bis 40 M. Angeb. u. „R B 5962" a. d. DNN.

Suche Wohnung
in der Preislage von 30—35 Mark. Ang. unt. „S B 6008" a. d. DNN.

Suche 2-Zi.-Wohn. m. gr. Wohnkü., Pr. b. 35 M. sof. od. sp. Nähe Stübelallee, Cotta o. Friedrichstadt. Ang. unt. „M W 6092" a. d. DNN.

Kleine Wohnung
fr. 1. 4. u. 48. ruh. ges. sucht gel. Ang. „B 5848" a. d. DNN.

Wohnungen
f. Beamte, Angest. usw. gesucht. Wo.-Büro Geh. Weißnerstraße 44. Keinerlei Kosten.

Stube, Kam., Küche
sucht jg. Ehepaar. Miete b. 35 M. für sof. od. spät. Lage gleich. Cotta bev. Ang. „M S 5847" a. d. DNN. erb.

Jg. Ehep. m. 1 K. s. St., K., K. evtl. Hausmann. Ang. „M O 5987" a. d. DNN. erb.

Volksdeutscher sucht wo. Herren nach hier Stube, Kamm., Küche bis 35 M., evtl. wird Hausarb. übern. Ang. „W 314" A.-St. Bautzner Str. 5.

Dauermieter!
Berufst. Ehepaar sucht sonn. Wohn. 1.4., Miet. Strief., Johannst., Gruna bev. Ang. „L 579" A.-St. Fürstenstr. 68.

Jg. Ehepaar sucht St., K. und 4-Zi.-Wohnung. Ang. unter „M S 12" A.-St. Freital 1, Dresdner Str. 86.

Jg. Ehep. z. 1. 4. 1938 od. später
3-Zim.-Wohng.
Kü., Bad. 3.-Zi. u. Zub. in Niedersedlitz od. näh. Umgeb. Preisang. u. „N S 5931" DNN. Niedersedlitz.

Jg. Ehepaar sucht Stube, Sa., Küche od. gr. Wohnk. u. Schlafz. m. Kab. bis 30 M. z. 1. 4. od. spät. n. Wirt. Ang. u. „4 386" A.-St. Marburger Str. 11.

Kl. Wohnung bis 40 M. sucht ruh. Ehep. (evtl. 1 Zim. u. Küche). Ang. unt. „D S 6180" a. d. DNN.

Jg. Ehepaar sucht ab 1. April 1938 oder später
Wohnung
mit Bad in Gruna oder Blasewitz. Preis 40 bis 55 M. Angebote unter „K H 6074" an die DNN. erbeten.

Einfamilien-Haus mit Garten
3—4 Zi., Vorort od. Nähe Dresdens, zum 1. 4. 38 zu mieten gesucht. Ausf. Angeb. unt. „Z N 5850" a. d. DNN.

3½-Zimmer-Wohnung
per 1.4. 38 Nähe Bahnhof Weißnerstraße von Ehepaar m. 1 Kind ges. Preisang. unt. „T 200" an Sachsenland-Anzeigen-Müller, Leipzig.

Suche für 1. 2. 1938 oder später eine
2- od. 3-Zimmerwohn.
m. Zubeh., evtl. auch i. Vorort. Ang. „u 2156" A.-St. Mellewitzer Str. 13.

Aelterer Beamter sucht baldigst, spätestens aber zum 1. April
2½–3-Zimmer-Wohnung
i. Dresden od. Umg. Angeb. bel. u. „D 21560" Elbe-Werbedienst, Pr. a. 1.

Suche 2½ Kü., **Stub., Kam.**
bis 40 M. Angeb. unt. „K 1760" an Annahmestelle Torgauer Str. 46.

Modernes
4½- bis 5-Zimmerwohnung
mit Zentralheizung und Balkon von älterem Ehepaar zum 1. 4. 38 in guter Lage gesucht. Angebote unter „N D 5980" an die Dr. N. Nachr.

Mod. 3-4-Zi.-Wohn. gesucht
Weißer Hirsch od. Anfang Bühlau bevorzugt. Ang. „N S" Angebote unter „O H 5777" an die DNN.

Berufstätige Dame sucht bis spät. 1. 4. Wohnung od. 1 leeres Zimmer, Nähe Albertplatz. Angeb. unt. „K O 5998" a. d. DNN.

Jg. Ehepaar sucht
Wohnung
2 Zimm. u. Kü., mögl. m. Bad u. Bal., evtl. 3 Zimm. u. Kü. in Niedersedlitz od. Nähe. Angeb. unt. „O S 5998" an die DNN.

Mögl. sofort innere Neustadt
kleinere Wohnung od. Büro, Erdgesch. od. 1. St. gesucht. Offert. mit Preis u. „N S 6079" an die DNN.

Beamter (Dauermieter) sucht z. 1. 4.
3½- oder 4-Zimmerwohnung
im Umkreis von 20 Min. um den Hauptbahnhof. Angebote an Plotenhauerstraße 8, 1. rechts.

Beamter sucht bis sp. Ende März
Wohnung für 60-70 M.
monatl., evtl. auch i. Vorort. Angeb. unt. „B S 6096" an die DNN. erb.

Für meine erstkl. Mieter
erbitte ich umgehende Meldung aller freiwerdenden
Wohnungen
Wohnb. Klara Dustin Marien-straße 17, Ecke Gerokstr. Tel. 20013, 28050.

2 Zimmer und Küche
zum 1. 4. 38 zu mieten gesucht. Angebote unt. „S G 5807" a. d. DNN.

Höh. Reichsb.-Beamte ält. beid. Leute, suchen 2-3-Z.-Wo. Wo.-Büro Geh. Weißnerstr. 44.

Suche für sofort oder spät. 1. 3. 38
3-4-Zimmer-Wohnung
oder entsprechendes
Einfamilienhaus
mit Garten. Angeb. u. „F 80" bei Albon, Wilsdruffer Straße 2.

Leere Zimmer

2 Z. o. Wirt. gl. u. Kochgel., z. 1. 4. ges. Ang. unt. „A S 5773" a. d. DNN.

Berufst. Frl. su. z. 1. 2. 2 leere Zimmer. Pauluswohlfahrtstraße Nr. 12, 1. links.

Berufst. Frl. sucht leer. Zimm. oder Kleinwohnung, v. Wirt. in ruh. Lage. Ang. unt. „N S 6107" a. d. DNN.

Schwester f. ruh. leer. Zim., Kochgel., mögl. v. Wirt. Angeb. erbet. unt. „N S 6076" a. d. DNN.

Mög. Herr sucht
2 l. Zimm.
mögl. beim Wirt. für 1. 2. 1938. Angeb. unt. „B W 5071" a. d. DNN.

Möblierte Zimmer

Möbl. Zimmer
N. Speziel., z. 1. 1. s. mögl. gel. Ang. „D 5860" an d. DNN. erb.

Bef. ält. H. z. 1. 2. möbl. Zim. Ang. unt. „N S 5078" a. d. DNN.

Akademik. berufst., sucht gut möbl. gemütl. Zi. mögl. m. Schreibt., Couch u. Tel. (in aufmerksam. Bedien.) Preisang. u. „B S 5919" a. d. DNN.

Berufst. Frl. su. möbl. Zimmer z. 20. 1. 1938. Ang. „B 87" Wildsruffer Str. 9.

Zwei einzelne möbl. Zimm. in einer Wohn. Nähe Hauptbhf. v. 2 berufst. Herren ab 1. 2. 1938 gesucht. Ang. unt. „Z S 5818" an die DNN.

Möbl. Zim. v. Frl. Nähe Louisenstr. ges. Ang. „A 877" A.-St. Louisenstr. 32.

Sonstige Räume

Gewerberäume
500—600 qm
für ruhigen Betrieb.
Nähe Postamt 7 oder Hauptbahnhof per 1. Juli, eventuell später, gesucht. Angeb. unt. „Z S 5873" a. d. DNN.

Helle Fabrikräume
für ruhigen Betrieb mit Zentralod. Etagenheiz., ca. 250 bis 300 qm sofort, für sofort gesucht. Angeb. „Z S 5810" an die Dr. N. Nachr.

Kleines Kontor
leer oder eingerichtet, gesucht. Ang. unter „G S 5860" an die DNN.

Kleine Garage
Nähe Hechtstraße bis Friedhof ab 1. 1. 38 zu mieten gesucht. Angebote unter „N S 2000" an die DNN. erbeten.

1000 bis 1500 qm helle, trockene
Lagerräume
in Altstadt, mögl. Nähe Bahnhof od. Zentrum per 1. 2. 38 zu mieten oder evtl. z. kaufen gesucht. Ang. unter „B S 2000" DNN.

Miete 5 Zi. 81 M. Zentrum. Suche 3 Zimm., 40 M. Ang. unt. „O 3 5875" a. d. DNN.

Wohnungstausch

2 Stu., Ka., Kü.
Vorlaat des gleiche i. tausch. gef. Ang. „u 1731" A.-Stelle Königsbrücker Straße 51.

Miete 2½ Zi., 38 M. m. St. tau. Neust. Suche ähnliches i. Stadt. Lage gleich. Angebote unt. „L 497" An.-Stelle Hauptstraße 1.

1 bis 2 Zimmer m. Wirt i. Zent. z. Alt. Frau, evtl. Tausch mit sonn. Dachgesch.-Wohn. Ang. unt. „A S 6107" a. d. DNN.

Tausch-Nachweis S. Mühe Helt Weißnerstraße 51.

Berufst. Dame sucht
St., K., K.
Tausche 4-Zi.-W. Südv. Zuschr. u. „M S 6000" DNN.

Miete schöne sonn. 4-Z.-Woh. Südv. Ruh. Lage. Suche 3-Z.-Wohn. Ang. unt. „N 3 6112" a. d. DNN.

Biete: 2 Stu., Kam., gr. Wohnküche u. Zubeh., mit Hausmannsposten. Suche: Stu., Ka., Kü. m. Gas u. El. ohne H.-Post. u. Miete bis 25 M. Angeb. unt. „M S 6000" a. d. DNN.

Ordnungsliebendes Rentnerehepaar
f. sonn. Stu., Ka., Kü., nicht Mans., in ruh. Haus, bis 24 M. m. St., zum 1. 4. 38 od. später. Löbtau od. Nähe. Biete dies. m. gr. Wohnk., 3.-St. i. Tausch. 2. St., 28 M. m. St. Trachau. Angeb. unt. „N 3 6060" a. d. DNN.

Verkäufe
Verschiedenes

Nähmaschinen Bertha
55 Jahre
Versch. 100,- 110,- 125,- 140,- 170,-
Schrankmaschin.
Spezial-Liebezeit
gebr. Liebezeit
bequeme Teilzahl.
gebrauchte v. Rlt. einige Versch. bill. Singer, Dürkopp große Auswahl
Zwickauer Str. 32

Nähmasch. gebr. 20,- 55,- 75,- versenkbare Fl. Sing. Naum. Berliner Zwickau. Str. 22. Laden.

PHOENIX
Spezialgeschäft
Dorn Freiberger Straße 3
Schön-Ausstellung
Große Leistungen
Leichte Zahlweise

VERITAS
seit 1865
NÄHmaschinen
Julius **Müller**
Marienstr. 9
früh. Fachgeschäft Dresden

Mod. Gasherd
m. Wärme-, Brat-, Grill- u. Backröhre u. 2 Abstellpl. Pr. M. ... verf. Tel. 40661.

Möbel
aller Art
gebr. u. neu
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
Kleinmöbel
Couches
Sessel
Chaiselongues
Flurgarder.
Ledersessel
Schreibtische
Bürobedarf
aus der Zeit
u. v. a. m.
ganz billig
Möbelhandels-
G. m. b. H.
am Schlageterpl.
Marschallstr. 1
Sammelruf 2300
Tägl. Neueingänge

Gustav Lother
Ca. 35 Maschinen - ständig vorführungsbereit. Von 130 RM. an. Spezialgesch. Teilzahlung.

PFAFF
Vertrieb
Schmiede ...

Wählen Sie als tägl. Tischgetränk
Krielsnitzer Kernlinwasser
Durch seinen reichen Gehalt an natürlichen Mineralstoffen wirkt es durchgreifend belebend und stoffwechselfördernd, schmeckt vorzüglich und ist so preiswert. Echt nur mit dem Gütezeichen!

Ein gutes neues Jahr
wünscht seiner Kundschaft in treuer Verbundenheit

KAUFHAUS RENNER
AM ALTMARKT

MÖBEL LUDEWIG
Heil 1938!
Auch im neuen Jahre biete ich Ihnen
Große Auswahl
in 3 Stockwerken
Neue Modelle
teils schon jetzt eingetroffen
Billige Preise
Sie werden staunen
Besuch lohnt!
Pirnaischer Platz
(im früheren Mehren-Automat)
9 große Schaufenster!

Neujahr 1938

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN · FREITAG, 31. DEZEMBER 1937 / SONNABEND, 1. JANUAR 1938

Neues Jahr

Von Adolf Paul Großmann

Hinabgesunken ist das alte Jahr
Mit Nächten voller Frost und Sternenglanz.
Was es an Segen brachte und Gefahr,
Noch füllt's das Herz und füllt die Sinne ganz.

Da tritt von fern aus Nacht und Morgenrot
Das junge Jahr ins Zeitliche herein.
Es kennt nicht Lust, nicht Haß noch Erdennot,
Es streut des Weltenbauers klarsten Schein

Und ruft den Unverdrossnen auf den Plan,
Daß er sich sammle, prüfe und vertrau.
Vollbracht muß werden, was noch ungetan,
Und wartend liegt die sonnerfüllte Au.

Silvester an der Front

Von Otto Paust

Es war eine stille, sternklare Nacht. Flach lag das Gelände, tief verschneit bis an den Horizont. Im Süden freilich war der Himmel behängt mit roten, unstet flatternden Lampions.

Rot — das hieß: „Feuer weiter vorverlegen!" und wurde mit drei Ausrufungszeichen an den Himmel geschrieben. Denn dieses Signal galt der eigenen Artillerie, wurde gegeben von Truppen, denen die Batterien ahnungslos den Pelz versengten.

Indessen, hier im Umkreis vieler Kilometer war der Krieg eingeschlafen für Stunden, umgesunken für eine kurze Zeit wie ein übermüdeter, todwunder Soldat.

Doch der Mann, der diese Tatsache soeben feststellte, dachte nicht an Sterben und Verderben. Er hob für Sekunden witternd die Nase in die Luft. Dann setzte er sich wieder bequem an den Rand des großen Granattrichters und schob die lästige Gegenwart beiseite. Sein Sinn hing in der Heimat. Sein Sehnen stand nach einem jungen Mädel, das einmal seine Frau werden sollte. Er fühlte einen festen Mund, einen herben gesunden Körper, er hörte sein Blut rauschen. Und der Atem der Nacht wehte ihn an wie der Hauch von heißem Leben.

Ein Wind wanderte über die Erde, und dann sprang dieser Wind auf. Die Wälle der Gräben wurden rund und bewegt wie rauschende Kornfelder. Das machte: der einsame Mann sah Sommer um sich und Ernte. Er erlebte die Mahd reifen Weizens und braunen Roggens. Durch das Tor seines Hofes schwankten schwere Wagen, Hufe klirrten über das Pflaster, ein Hahn krähte — deutlich und nah. In dieser Nacht, der Friede und Fruchtbarkeit so fern waren, und deren Erde die Hand des Landmannes fremd geworden.

Aber es fehlte im Augenblick die Atmosphäre von Kriegs- und Todbereitschaft. Ueber die Grabensohle fiekelte zwar zuweilen der Schritt der ablösenden Posten.

Jedoch: so klangen die Schritte der Knechte daheim auch. Und als jetzt der Wind stiller wurde, da war es, als gäbe er ein großes Geheimnis preis, denn er flüsterte Worte der Geliebten, der Entfernten.

Tausend Kilometer weit mochte sie wohl sein. Aber das Wort der Sehnsucht trägt weiter. —

Herr Gott! Es war ja kein sonniger Sommer, sondern eine Dezembernacht. Jetzt schlug da drüben eine Granate ein. Und nun langte wieder eine stählerne Faust aus dem Himmel, riß die Scholle der gequälten Erde auf, krepierte und stellte brüllend die Wirklichkeit wieder her. Zerfetzt war die Stille der Nacht, beflammt die Schwärze des Himmels.

Mit einem Satz war der Soldat aus dem Trichter im Graben. Diese eiserne Faust hatte das Stück Heimat ausgewischt, das Kornfeld fortgeräumt und die sengende Sonne zerdrückt. Ein wenig Sehnsucht war geblieben, so wie der Duft einer Rose noch am Rockrevers haftet für Sekunden. Aber im übrigen stand der Soldat wieder im Leben, im Graben. Sein Urlaub von Sekunden war zu Ende. Er fuhr mit den Händen über Mantel und Montur, tastete nach einer Wunde, nach einem Riß im Gesicht. Aber ihm war wohl nichts geschehen. Der kalte Stahl, der ihm ins Gebein gefahren, war wohl nur der Schreck gewesen. Der Soldat schlug die Zeltbahn zum Unterstand zurück, stieg die Stufen hinab und staunte. Da saßen die Kameraden, Kerle, jeder ein Stück Krieg und leibhaftiges Erlebnis, jeder mit dem Tod auf Du und Du. War man ohne sie, mußte einem ja melancholisch werden. Es roch nach Arrak und Rum, nach Fusel und Dampf, nach Tabak und guter Laune.

„Prost!" brüllte einer und schwenkte den Trinkbecher.

„Prost! Ja, Silvester ist's! Neujahr, mein Junge!"

Und der Soldat setzte sich verwundert, daß er in einem Trichter, in einem Kornfeld, an einem Sonntag Silvester verträumt. Verwunschen war diese Nacht in Frankreich gewesen, und flammend seine Sehnsucht. Da vergaß einer schon den Winter, die Kälte, die weißen Flocken, die Decke aus den Daunen des Himmels.

Aber jetzt ging ein Stich durch die linke Lende des Träumers. Und er mußte sich legen.

„Mensch — du tröpselst ja! — Und das ist Blut sozusagen! Hast du was abgekriegt? Und noch im alten Jahre?"

Wahrhaftig, die ganze linke Lende leckte. Des Kameraden Hand war rot vom Lebenssaft des Träumers.

Sie trugen ihn gleich hinauf ins Freie. Da lag er nun wieder im Gelände. Aber aus den verschneiten Trichtern formten sich schwarzbraune Furchen, die der Pflug soeben aufgebrochen haben mußte. Und dann ruhte der einsame nächtliche Soldat in einem schwankenden, rauschenden Aehrenfeld. Um ihn herum standen die Kameraden wie rastende Schnitter zur Vesper. Roter Mohn flammte durch das reife Gelb des Korns, und ein Erntewagen fuhr auf einer unsichtbaren, traumschönen Straße mitten in einen blauen, leichten, offenen Himmel hinein. Und wieder wurde der Wind zu Worten, wie sie die Geliebte geflüstert — einst, vor langer, zerronnener Zeit — —

Silvester war heute, wie? —

Eine merkwürdige Jahreswende, hell und heiß, grell und duftend, braun und rot. Sommer, Sommer zu Silvester! —

Phot. Renger

Dieser 120jährige „Berg" ist in der großen Feierabend-Ausstellung zu Schwarzenberg zu sehen, ein köstliches Stück in seinem eigenartigen Aufbau

„Martje Flor" / Eine Neujahrsgeschichte erzählt von Hans Bethge

Im Lande Schleswig pflegen sich die Leute zu Beginn des neuen Jahres nicht mit „Prosit Neujahr!" zu begrüßen, sondern mit „Martje Flor!". Wir wollen erzählen, warum.

Im Jahre 1713 kamen die Schweden über den Sund und brachten den Krieg. Die Zeit lastete schwer auf dem Land. Das Heer der Feinde nistete sich in allen Städten und Gehöften ein und gebärdete sich in frecher Art, als ob alles zu eigen wäre, was sich mit Händen greifen ließ.

Nicht weit von Husum lag der Gutshof des alten Andreas Flor, der hier mit seiner reizenden kleinen Enkelin Martje hauste. Der Hof war ein Muster an Ordnung, die Felder waren vorbildlich bestellt, die Kühe glänzten. Auf diesem Hof quartierte sich der junge Schwedenprinz Oskar ein, mit bunten Offizieren und Soldaten. Die Herren benahmen sich sehr ungezwungen, sie ließen sich die besten Ferkel und das beste Geflügel schlachten und holten sich die leckersten Schinken aus dem Rauch. Sie durchzechten lärmend manche Nacht, gingen unvorsichtig mit brennenden Kerzen und brennenden Pfeifen um, und der alte Flor, der mit schwerbekümmertem Haupt daherschritt und dem unwillkommenen Besuch noch zu Willen sein mußte, war froh, wenn ihm das Haus nicht durch die Leichtfertigkeit seiner Gäste in Flammen aufging.

Der Winter war streng, die Rosenstöcke erfroren in den Gärten, und alles schimmerte in silbernem Schnee. Weihnachten kam, ein trostloses Fest für das geplünderte Land, und dann kam die Silvesternacht. Der junge Schwedenprinz auf dem Hofe des alten Flor hatte sich ein Kalb schlachten lassen als leckeren Festbraten für Neujahr. Silvester verbrachten die schwedischen Herren bei dampfendem Punsch, und die Gemüter erhitzten sich. Man lachte, sang, lärmte, schlug mit der Faust auf den Tisch und erzählte sich übermütige Kriegsgeschichten. Immer wieder wurde in steinernen Krügen der flammende Punsch gebraut, immer wieder rann er durch die rauhen Kehlen der Krieger.

Gegen Mitternacht schritt der alte Flor sorgenvoll durch das Zimmer, in dem der Prinz mit seinen angetrunkenen Offizieren saß. Der älteste Offizier stand auf, trat vor den Alten hin, reichte ihm ein volles Glas und sprach:

„Nehmt hin und trinkt auf das Wohl unsres erlauchten Königs und seines tapferen Heeres!"

Der gebeugte Alte nahm das Glas und schwieg.

„Spute dich, Mann!" rief der Offizier und griff an den Knauf seines Degens.

Der Alte sah vor sich hin, das Glas bebte in seiner Hand. Er wußte, wenn er nicht gehorchte, war er verloren. Und doch konnte er nicht. Ihm war, als ob er die Flügel des Schicksals rauschen hörte.

Da schwebte plötzlich etwas wunderbar Lichtes und Leichtes durch die geöffnete Tür in das Zimmer. Es war die schöne kleine Martje in rosenfarbenem Kleid, sie kam lächelnd und zärtlich wie ein Schimmer der Morgenröte, und alles blickte verwundert auf sie hin.

Sie trat vor ihren Großvater, nahm ihm das Glas aus der Hand, hob es dem schwedischen Offizier entgegen und sagte mit ihrer süßen, kleinen, schwingenden Stimme:

„Op dat es uns wohlergehe op unse olen Dage!"

Sie führte das Glas an ihren zarten Mund, trank einen Tropfen und stellte es auf den Tisch. Dann machte sie einen kleinen Knix, faßte ihren Großvater bei der Hand und verließ mit ihm das Zimmer.

Die Stimmung unter den Zechenden war wie umgewandelt. Man sah sich mit erstaunten Blicken an, griff zögernd nach den Gläsern und trank schweigend.

„Welch ein bezauberndes Kind ...", murmelte der Prinz vor sich hin. Seine Blicke hafteten lange wie gebannt an der Tür, hinter der die holde Erscheinung verschwunden war.

Kurze Zeit darauf verließen die Schweden das Land. Als Prinz Oskar abritt, reichte er der kleinen Martje einen Säckel, gefüllt mit Goldstücken, damit ihr Großvater seinen Hof wieder in den alten Wohlstand versetzen konnte. Er ließ sich das Kind in den Sattel hinaufheben und gab ihm einen Kuß auf die Stirn.

Einige Jahre später kam er zurück und nahm Wohnung in Husum. Er ritt nach dem Florschen Hof hinaus, sah Martje wieder und plauderte und lachte mit ihr, die nun eine schön erblühte Rose war. Jeden Nachmittag saß man Prinz Oskar auf der Landstraße nach dem Marschenhof hinausreiten, jeden Nachmittag saß er mit Martje auf der Bank vor dem Hause, und eines Tages, als die Sonne gerade glutrot hinter einer goldumrandeten Wolkenschicht unterging, legte er vertraulich seinen Arm um ihre schmale Schulter und küßte sie, wie schon einmal, aber diesmal auf die Lippen. Er warb um sie bei ihrem Großvater, nahm sie mit sich nach Stockholm, und Martje Flor wurde eine der schönsten Prinzessinnen von Schweden.

Nun weiß man, warum die Leute im Lande Schleswig nicht „Prosit Neujahr!" zueinander sagen, sondern „Martje Flor!", was soviel heißen will wie: „Auf daß es uns wohlergehe in unsern alten Tagen!"

Fridolin und der Karpfen

Von Rudolf Ahlers

Als es zwischen Weihnacht und Neujahr morgens an Fridolins Atelierwohnung schellte, schob er vorsichtig den Vorhang von dem kleinen Guckloch, das er aus Gründen der Sicherheit eigenhändig in die Tür geschnitzt hatte. Sein Blick ruhte prüfend auf dem seltsam sinnenden Auge des Postboten. „Postauftrag-Nachnahme", stellte er sachlich fest, und da er diesen Forderungen einer für ihn immer unbegreiflichen Wirklichkeit nichts, aber auch gar nichts entgegenzusetzen hatte, schlich er leise ins Atelier zurück. Seine Flucht jedoch erzeugte die Anzeichen eines neuen unverständlichen Alarms, und als der Erboste endlich die Tür öffnete, lächelte Merkurs Bote breit und herausfordernd. Und als der Mann neben einer Anweisung den kleinen Flurtisch mit Scheinen verschwenderisch zu bepflastern begann, glich sein Gesicht dem gutmütig lächelnden Petrus am Himmelsschiebefenster. Diese Illusion bedrängte Fridolin so leidenschaftlich, daß es ihn in den Fingern juckte, den würdigen Himmelswächter mit Dienstmütze und Geldtasche mit schnellen Strichen auf den Block zu zeichnen. Aber dieser hatte schon die Tür hinter sich zugezogen. Fridolin warf einen erschreckten Blick auf den Tisch. Jawohl, die Geldscheine waren noch da, deutlich und sichtbar. Er bestätigte diese befreiende Feststellung durch unvorstellbare Grimassen, mit denen er sein Ebenbild im Spiegel bis zur Unkenntlichkeit entstellte.

Allmählich, erst auf der Straße, nachdem er einige Schneebälle an die Bäume gepflastert und Strupp, dem rauhhaarigen, Pinscher des Portiers, haarklein das Märchen von dem verkauften Bild in pathetischer Rede erzählt hatte, riefen ihn die erstaunten Blicke der Vorübergehenden zu Haltung und Würde zurück.

Ein heller Gedanke bannte den wirbelnden Tanz grenzenloser Versuchung. In zwei Tagen war Silvester! In zwei Tagen würde er an der Bahnhofstreppe stehen, um Charlott, das gute Stück, mit ausgebreiteten Armen aufzufangen. Kein Wort von allem durfte fallen unterwegs, und ein Fest sollte gefeiert werden, allem Alltag himmelfern entrückt, verschwenderisch, ein Triumph der Lebensfreude.

Fridolin kaufte ein, wahllos, berauscht. Immer sah er Charlotts ungläubiges Gesicht, die kleinen Blinkfeuer ihrer dunklen Augen, die er liebte. Wein, Früchte, Leckerbissen, Schokolade, Likör ... Eine kornblumenblaue Jacke mit silbernen Knöpfen, eine flammend gelbe Kappe, ein Paar mauerroter Schuhe mit bunten Troddeln.

Als er aber schwerbeladen durch den Schnee heimwärts trabte, umwölkte Nachdenklichkeit seine Stirn. Etwas fehlte — die Krönung des Ganzen. Er sann und sann, und als er vor dem Fischgeschäft, das seiner Wohnung gegenüberlag, innehielt und nachdenklich den riesigen Glasbehälter betrachtete, in dem dicke Karpfen behäbig und sicher sehr unzufrieden ihre runden Mäuler an die Glaswand stießen, überfiel ihn jäh die Erleuchtung. — Wer aß über alle Maßen gern Karpfen?! Wer träumte von ihnen unerreichbare Wunschträume? Charlott!

Er betrat den Laden, forderte herrisch den größten der Insassen des Behälters. Der dicke Mann hinter dem Ladentisch warf den fettesten der Teichbewohner klatschend auf ein Brett, und als er nach einem Holzhammer griff, um kaltblütig der stummen Kreatur den bemoosten Schädel einzuschlagen, fiel Fridolin dem Barbaren mit einem Schrei der Empörung in den Arm. Er riß dem baß Erstaunten den Hammer aus der Hand, verlangte von der erschrockenen Verkäuferin ein Netz, bezahlte und ging hocherhobenen Hauptes seiner Wohnung zu.

Daheim legte er seinen Schützling sorgsam auf den Küchentisch. Seine bittende Hoffnung, daß dieser inzwischen ruhig und gefaßt, ohne alle Gewaltsamkeit, Abschied genommen hätte von dieser Welt, unterwegs schon zu den wallenden Tangwäldern der Ewigkeit, erfüllte sich nicht. Einen Augenblick zwar lag der stumme Gast wie leblos da; als aber Fridolin sich gefaßt über ihn beugte, schlug die breite Schwanzflosse dreimal energisch auf den Tisch. Es klang wie Mahnung. Der Ratlose bereute. Er sah die Messer in der Lade blinken — und ihn schauerte. Dann aber ging er ins Badezimmer und füllte die Wanne bis zum Rand. Er ließ dem würdigen Herrn langsam ins Wasser gleiten, und — Freude über Freude — der Gepeinigte schien alle Todesangst zu vergessen! Er schwamm mit gemächlichem Schlenkern einmal die Runde, tauchte in die Tiefe, glitt empor, ja, einmal sogar streckte er für den Bruchteil einer Sekunde das runde Maul aus dem Wasser, öffnete es zu einem beachtlich großen Kreis, als wollte er damit seinem Wohltäter seinen Dank abstatten.

Fridolin jedenfalls empfand es so. — Er war plötzlich nicht mehr allein, und dies Gefühl löste eine sonderbare Verbundenheit aus. Und da er ein Herz — ein im Grunde sehr weiches Herz — besaß, wandelte sich Mitgefühl in Sympathie. Ihm kam der Gedanke, daß der Unterschied zwischen den dämmernden, von Schilf und Algen bewachsenen Teichen und den eintönigen weißen Wänden der Wanne quälend sein müsse. Als er drei Alpenveilchen und einige Zierpflanzen Charlotts in die Badewanne gelassen hatte und der stumme Gast schon behaglicher, wie es schien, durch diese freundlichen Gassen schwebte, schlief Fridolin beruhigt ein.

In der Freude der Erwartung des Festes bedrückte ihn nur der grauenhafte Gedanke an das jähe Ende dieses Idylls, das ja noch am gleichen Abend, bevor er Charlott vom Zuge abholen würde, eintreten mußte ... Er verschob es bis auf die letzte Minute. Er hatte einen Korb bereitgestellt, er hatte ein langes Küchenmesser geschlossenen Auges lange in der Hand hin und hergewogen, um es mit Verachtung in den Tischkasten zurückzuwerfen. Der Ernst der Stunde lastete. — Als Fridolin später zufällig eine Schublade öffnete, fiel sein Blick auf den dort ruhenden Revolver. Er lächelte befreit. Er wußte nun um die Entscheidung. Sterben mußte der Freund — so oder so —, das hatte das Schicksal bestimmt, als das Netz ihn von Teich und Tang grausam aus der Mitte von Sippe und Freundschaft riß. Trüge er ihn zurück zu dem

Spruch für ein Weinglas

Laß dies Tröpflein langsam rinnen,
edler Wein braucht wache Sinnen!

D. M.

dicken Fischhändler, so würde dieser Barbar ihm noch an diesem Abend roh und kalt den Schädel einschlagen. Würde Fridolin den Gefangenen — und sei es in keuchendem Lauf — im Netz durch die Stadt zu den vereisten Seen der Vorstadtwiesen tragen, so könnte er nur eine Leiche in das aufgehackte Eis legen. Es gab nur die Kugel, die redliche schnelle Kugel.

Fridolin schluckte dreimal, entsicherte und trat an die Wanne. Er mußte einen Augenblick die Augen schließen, denn der Freund vollführte wieder jene Bewegung, die ihn rührte: er glitt langsam an die Oberfläche, stieß die stumpfe Schnauze in die Luft, öffnete das kreisrunde Maul. Es klang wie „Grüß di Gott, Alter!“ — Als er sich wandte und unter den wallenden Ziergräsern Charlotts verschwinden wollte, schoß Fridolin. Es knallte betäubend. Das Opfer schnellte durch die Luft, klatschte mit der Breitseite ins Wasser zurück und blieb unbeweglich liegen. Fridolin warf die Tür zu, riß den Mantel vom Riegel und stürzte an erschreckten Gesichtern vor offenen Flurtüren vorüber, dem Bahnhof zu.

Als er später, den Arm um Charlotts Hüfte gelegt, pfeifend die Treppen zu seiner Wohnung emporschritt, empfingen ihn Erscheinungen und Gestalten, die in den Ablauf normaler Verhältnisse nicht einzuordnen waren. Die Tür war erbrochen. Ein Schutzmann stand in ihrem Rahmen und sagte etwas von „Tatbestand“, „Schuß“ und „eiliger Flucht“.

„Ich habe meinen Karpfen erschossen, weil ich ein Bild verkauft habe“, erwiderte Fridolin und verfolgte stirnrunzelnd das Wasser, das in heiteren Bächen dem Rahmen der Tür entquoll und von Stufe zu Stufe plätscherte. Der Schutzmann griff langsam zu seiner Stirn. Von unten aber schrie es, schrie in höchsten Fisteltönen, solide unterbaut von einem tiefgrollenden Baß. Das waren Herr und Frau Künnecke, die ein Stockwerk tiefer wohnten. Sie gaben in leidenschaftlichem Duett zu Protokoll, daß es im guten Zimmer von der Decke in die Punschbowle leckte, daß die neue Tapete von den Wänden blättere, daß dies eine Schweinerei sei und alles auf Heller und Pfennig bezahlt werden müsse.

Fridolin begriff nichts. Charlott aber kämpfte sich durch die Fluten bis ins Badezimmer. Dort lag einsam und sehr friedlich der stumme Freund auf dem Boden der leeren Badewanne. Neben seinem Kopf war ein kleines rundes Loch in der Wandung.

Als Fridolin zu ihr trat, fragte sie:

„Warum dies alles?“

„Für dich, alles für dich, mein Schatz!“ sagte Fridolin und lächelte. Sie seufzte ein wenig, nahm den Kopf ihres großen Jungen zwischen die Hände und küßte ihn schweigend auf den Mund.

Frommer Wunsch

Bei einem Hochzeitsessen erhob sich ein Gast zu folgendem Toast: „Ich trinke auf die Gesundheit des Bräutigams. Mögen ihm noch viele solcher Tage wie der heutige vergönnt sein.“ Worauf die Braut in Ohnmacht fiel.

Zum Raten

Silvesterbrauch

Die Begriffe der links angegebenen Bedeutung verwandle man durch Anhängung von „er“ in Wörter der rechts stehenden Bedeutung. Die dritten Buchstaben der richtig gefundenen Wörter bezeichnen dann einen Silvesterbrauch. (ch = 1 Buchstabe, ß = ss)

1. Schlittenart	= Nebenfluß der Oder
2. Niederung	= alte Münze
3. sagenhafter Raubtiervogel	= Teil des Kranes
4. alte Stichwaffe	= junger Rehbock
5. kleiner Wald	= schmächtig
6. Freikorpsführer 1809	= deutscher Dichter
7. Freiheitsdichter	= Klebstoff
8. Bürde	= schlechte Angewohnheit
9. Wassertier	= Entdecker d. Veronals
10. Furchtgefühl	= Gutsgebäude
11. Meerespflanze	= Hafenstadt v. Marokko

*

Neujahrsrösselsprung

		sil	ver		
		und	schafft		
	im	drängt	ten	die	
	u	sam	sam	sich	
an	un	all	neu	und	bahn
der	walt			halt	das
	vor	auf	ge	e	

*

Zum Jahreswechsel

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 2 = siehe Anmerkung
2 3 4 4 5 6 6 8 7 = ostpreußische Vogelwarte
3 4 6 8 2 7 = Frühlingsfest
4 1 11 7 5 8 7 = europäisches Reich
5 7 6 8 2 7 11 6 = Lehranstalt
6 2 3 10 11 = Stadt des Altertums
7 9 6 2 5 11 = Pelzart
8 9 1 12 2 11 6 = asiatischer Fluß
9 4 9 2 1 11 6 3 2 = Gewaltherrscher
10 9 7 5 = Monat
11 2 6 5 4 6 = Akrobat
12 3 2 7 5 4 4 8 = Wespenart
2 3 4 4 5 7 5 = italienischer Komponist

Anmerkung: Die erste waagrechte Reihe und die Anfangsbuchstaben der Wörter — von oben nach unten gelesen — sind gleichlautend und ergeben einen Gruß für unsre Leser.

*

Lösungen der Rätsel aus Nr. 301

Auszählrätsel: Drei Silben überspringen: Ihr Glücklichen all, die ihr dankbar euch heut' / Im Glanze des Sternes von Bethlehem freut, / Gedenket mit sanftem Erbarmen / Der darbenden Armen. — Weihnachtskreuzworträtsel: Waagrecht: 1 und 28 Recht frohe Feiertage, 9 Alle, 10 Esel, 11 Abo, 12 Titel, 13 Bart, 15 Hera, 16 Oise, 17 Team, 20 Rate, 24 Islam, 25 Pan, 26 Etat, 27 Wind. — Senkrecht: 1 Raab, 2 Elba, 3 Chlor, 4 Te, 5 Reiher, 6 Oise, 7 Heer, 8 Ella, 14 Tomate, 17 Tief, 18 Elite, 19 Alai, 21 Apia, 22 Tang, 23 Ende. — Für Feinschmecker: Mus, Anus, Remus, Zyklus, Isthmus, Pompejus, Armenhaus, Nihilismus = Marzipan. — Das Männchen mit dem hellen Kopf: Die Weihnachtskerze.

Die Hexenaustreibung

Eine Silvestergeschichte von Georg W. Pijet

Es pfiff der Wind durch Nähte und Ritzen. Er kam vom blankgescheuerten See herüber. Die Binsen hatte er umgehauen. Wie mit scharfen Zangen waren sie abgezwackt. In den Bäumen knisterte der Frost. Weiß der Kuckuck, so hatte es nimmer geblasen zu Silvester. Ohm Teggert, der vom Moor heraufgestampft kam, kniff die Augen zusammen und überlegte, aber er entsann sich an nichts. Die Kälte blies einem rein den Griebs zusammen. Wie Schaum stand ihm der weiße Backenbart vorm Gesicht. Jeder Hauch gefror daran, so daß der Altknecht wie ein bereifter Busch an Plaschkens Kate vorbeiwandelte.

Just im rechten Augenblick, um der alten Hex einen Gefallen zu erweisen. „Huhl Huhl Ohm Teggert!“ pfiff sie durch die Türspalte und lud den Alten zum Nähertreten ein. „Sollt was hinauf zur Bäuerin nehmen.“ Sie humpelte wieder ins Haus zurück. Obwohl dem Alten eine Aufwärmung sehr willkommen schien, folgte er nur widerwillig der Aufforderung. „Muß mir grad die Hex in den Weg laufen“, grollte er sich in den Bart und zwängte sich nur halb zur Tür herein. Ein Gestank von verkochten Kräutern und glimmendem Kien erfüllte die Stube bis zum verräucherten Dachbalken. „Was habt ihr wieder für Teufelszeug zusammengebraut?“ brummelte Ohm Teggert, nicht ohne sich zu fürchten. Was hatte nur die Dingenerin mit der Hex zu tun? War's wegen der Annuschka? Daß die Weibsleut immer mit dem Teufel nachhelfen mußten, wo's im Leben nicht nach ihrem Sinn ging. Das endet nimmer gut. Man soll dem Leben nicht ins Handwerk pfuschen. Was es mit uns vor hat, soll's ausführen. Unter derlei Gedanken nahm er aus den Händen der Frau eine Flasche entgegen, nur widerwillig und mit zitternden Händen, und versenkte sie im Jackenfutter.

Aber die Wege am Silvestertag sind oft gar krumm und sonderlich. Nicht alle erreichen ihr Ziel. Und auch der Ohm Teggert landete an des Schmied-Jochens Seite auf der warmen Bank im Dorfkrug vor einem heißen ostpreußischen Grog. So trank und schwätzte man, überflog die Ereignisse des abgelaufenen Jahres mit kritischem Blick und weisem Schmunzeln und trank wieder zwischendurch, bis den beiden Alten die Augen leuchteten und im Kopfe ein gar wunderliches Gekribel anhub. Da Ohm Teggert mit den Fingern unversehens an sein Teufelsfläschchen kam, erinnerte er sich schreckhaft seiner übernommenen Verpflichtung. Steil reckte er sich in die Höhe. Schmied-Jochen protestierte und versuchte ihn wieder gackernd zurückzuziehen, aber dem setzte der Alte entschiedenen Widerstand entgegen, so daß sich ein freundschaftliches Handgemenge entspann. Teggert kreiste die Stube vorm Gesicht. Er griff sich in die Tasche, aber zu Tode erschrocken fuhr seine Hand wieder daraus hervor. Ueberall an seinen Fingern klebte das Teufelszeug. Ausgelaufen war es. Die Flasche war unversehrt, aber geleert bis zum Grunde. Verlegen schwenkte er das Fläschchen über seinem Kopfe.

„Ahaha! Ein heimlicher Schnaps, Alter!“ brüllte der mächtig aus dem Zaumzeug geratene Altschmied. „Hein, füll' einen guten Schnaps rein!“ schrie er dem Wirte zu. So ward das Teufelsfläschchen gefüllt mit Schnaps, der einem das Maul verbrannte, wenn man nur daran nippte. Ohm Teggert war's egal. Besser als das Teufelszeug ist's allemal, dachte er und lieferte die Flasche mit eingeknickten Knien der Dingenerin ab.

Das Teufelsfläschchen aber wanderte unter der Bäuerin Mantille zum Hofe der Brackereits hinüber, der mit dem Dingenerschen der größte in der Runde war. Auch der Brackereitin leuchtete es höllisch aus den Augen, als sie das Fläschchen aus den Händen der Nachbarin empfing und mit vielen Beschwörungen an sich nahm. „Ich will's ihm in den Abendtrank mischen, dem Kaspar. Da wird ihm schon die Liebe zur Annuschka kommen. In der Neujahrsnacht wirken die Säfte. Und wenn die beiden Höfe zusammenfallen, dann gibt's keinen größeren Bauern ringsum als meinen Sohn …“

„Und keine reichere Bäuerin als meine Annuschka“, rühmte die Dingenerin. Sie umarmten sich in glückhafter Vorausahnung ihrer geheimsten Wünsche.

Als die Sonne über diesem Jahre zum letzten Male die Augen schloß, trugen die Mägde auf dem Brackereitschen Hofe das dampfende Abendbrot auf. Und da der Kaspar, der Jungbauer, bellend wie ein Kettenhund zur Tür hereinplatzte, traf es sich gut, dem Jungen das Teufelstränklein als ein gutes Schwitzmittel aufzuschwätzen.

„Donnerwetter! Das Zeug brennt wie Schwefel!“

„Ein gutes Mittel!“ lobte die Bäuerin und streichelte Kaspars Rücken. „Und es wird helfen!“

„Hoffen wir's! Ich muß heut noch arg zuschlagen mit meiner Peitschen!“ Er vollführte mit seiner Hand einen Wirbel über seinem Kopfe und hieb hungrig in das Aufgetragene ein. Das stille Funkeln der Mutteraugen beleuchtete seine Mahlzeit. „Heut wird der Kaspar zeigen, was er kann“, knurrte er essend.

„Er wird es!“ wiederholte die Bäuerin beglückt.

Schnell laufen die letzten Stunden des Jahres dahin. Als im fernen Dorfkirchlein das neue Jahr zum Schlagen ansetzte, hob am Kreuzweg unter der mächtigen Eiche ein tosendes Geknalle und Geklatsche an. Jungknechte und Jungbauern peitschten die Hexen samt Unsaat und Zauberei zum Dorf hinaus. Ein gutes, blankes Erntejahr soll's werden für Sense und Mund. Die Burschen schnalzten mit den Zungen und blickten sich um im Ringe, den die Mädels und Mägde um sie herum schlossen. Wozu schlugen denn auch die Burschen, wenn nicht, um vor den Mädeln zu prahlen mit ihrer Kraft; und den Mädels wieder war's Wohllaut und Musik im Ohr, dieses Geknalle, so daß sie ihre Röcke danach wiegten. Pfeifend und zischend sprangen die Kalposen um ihre Köpfe. Und sie ereiferten sich dabei, des Freundes Peitschen aus dem Lärm herauszuhören. Auch die Annuschka stand mitten unter den Mädeln und folgte mit bewundernden Blicken Klaasens mächtigen Peitschenhieben. Ein tiefes, dumpfaufheulendes Summen erfüllte des Mädchens Ohren. So schlug der Klaasen zu, der Kleinbauer Klaasen Travegen, der selbst seinen Pflug durch den Acker zog. Er konnte sich messen mit dem Kaspar an Größe und Armkraft. Der Kaspar? Ei ja, noch keine Spur zeigte sich rundherum vom großen Kaspar.

„Wo ist der Kaspar?“ fragten die Mädels, die seinetwegen gekommen waren.

„Verschlafen hat er!“ lachten die Burschen und hieben mächtig drein. „Gedrückt hat er sich!“ ulkten andre, um die Mädels ins Garn zu bringen.

„Genug geschlagen!“ befahl Klaasen und strich die Peitschenschnur glatt. „Wir holen den Kaspar!“ verkündete er. Sein Vorschlag fand jubelnde Zustimmung unter dem Jungvolk. Die Mädels schürzten die Kleider und faßten sich gegenseitig unter, und wo eins seinen Arm in einen Mannsarm stieß, ging man beiseite hinter dem Zuge her, der sich zum Brackereitschen Hofe bewegte. Gerade unter Kaspars Fenster huben sie wieder zu peitschen an. Die Toten hätte es aufgeweckt, bloß vom Kaspar zeigte sich keine blonde Strähne. Dafür stürzte laut flennend die Bäuerin aus dem Haus und schrie unter heftigen Zeichen der Beschwörung: „Er wacht nit auf. Er wacht nimmer auf! Einen Teufelstrunk hat ihm da die Hex' eingebraut!“

„Was? Die Hex'?“ fragten die Jungknechte.

„Ausgepeitscht, die Hex'!“ schrien schon wieder andre. Kurz um drehten sich die Burschen und stampften unter Gebrüll und Geknalle wie ein Kriegsheer auf die Hexenkate zu. Sie zwangen die Alte herauszukommen und ihnen Rede und Antwort zu stehen: „Was hast dem Kasper eingegeben, Hex'?“

„Nix … Nix … A Kräutlein … A Kräutlein, damit ihm das Herze nach der Annuschka steht …“, wimmerte die Alte mit ringenden Händen. Die Burschen zischten mit ihren Peitschen dazwischen und jagten die Alte dreimal ums Haus, daß sie in ihrem Häusel schwitzend in die Knie sank.

Als Ohm Teggert von den Mägden das Vorgefallene vernahm, kratzte er sich bedächtig seinen Graukopf und zog Annuschka heimlich in die Ecke, um ihr alles einzugestehen, warum der Kaspar das Peitschen verschlafen hatte. So habe er wohl nun die Annuschka um den Kaspar gebracht. Aber die Annuschka lachte darüber hell auf und umarmte den Alten. „Gut hast's gemacht, Ohm, da hält aber auch dein Teufelszeug nichts genutzt …“ kicherte sie und schlüpfte fröhlich lachend ins Haus hinein.

Denn am andern Morgen fuhr der Kleinbauer Klaasen Travegen vor dem Gutshaus der Dingener vor, um nach alter Sitte die Geliebte aufs Wägelchen zu laden und sie ins neue Jahr hinauszuführen.

„Das ist ein rechter Kerl für den Hof“, brummte der Dingener, während die Bäuerin vor Ueberraschung die Maulsperre bekam.

Unter den Kufen des Schlittens und den Hufen der Pferde winselte und knirschte der Schnee wie Glas. Klaasen ließ seine Peitsche knallen aus voller Lust. Und die Pferde merkten wohl, daß es nicht ihnen galt, sondern der schönen Annuschka.

Der kleine Fähnrich von Scharfenberg

Von Fritz Gay

Zu Scharfenberg im Meißner Land
ein kleiner, tapfrer Fähnrich stand,
den sollt ihr nicht vergessen.
Der Schwede zog mit Mord und Brand
durchs deutsche Land, durchs Meißner Land
und schafte wie besessen.

Auf Scharfenberg ums Morgenrot,
da schlug er alle Mannen tot,
nur einer wollt' nicht weichen.
Ein kleiner, tapfrer Fähnrich bot
noch Widerstand in letzter Not
und konnt' den Turm erreichen.

Sie folgten ihm die Trepp' hinan.
Er trug in seiner Hand die Fahn'
und focht mit wilden Schwüngen.
Doch drängten sie ihn Mann bei Mann
gar bald bis auf des Turms Altan,
zum Satan ihn zu bringen.

Den Fähnrich machten sie nicht bang.
Mit wildem Satz vom Turm er sprang,
für Scharfenberg zu sterben.
Die Fahne aber flatternd schwang
um seinen Leib als Flügelfang.
Er sollte nicht verderben.

Er schwebte wie ein Engel fast.
Die Fahne trug die leichte Last,
daß ihm kein Leids geschah.
Und heut noch steht, in Stein gefaßt,
zu Scharfenberg in ew'ger Rast
der kleine Fähnrich da.

Aus der Schachwelt

In diesem Jahre: Fernschach-Weltmeisterschaft

Bisher gab es nur eine Weltmeisterschaft im Schach: nämlich die Weltmeisterschaft im sogenannten Brett- oder Nahschach. Jener Art des Schachspiels, bei der die Gegner einander am Brett gegenübersitzen und auf diesem ihre Züge ausführen. Neben dieser Art gibt es auch noch das sogenannte Fernschach, bei dem die gleichen schachlichen Spielregeln gelten, bei dem die Züge aber einander durch die Post zugestellt werden und die Bedenkzeit nach Tagen gemessen wird.

So wird es möglich, mit Hilfe des Fernschachs ohne erhebliche Kosten und ohne Unterbrechung der beruflichen Arbeit mit Schachfreunden in aller Welt seine Kräfte zu messen! Die längere Dauer einer Fernpartie — im Vergleich zu einer Nahschachpartie — wird dadurch ausgeglichen, daß es möglich ist, gleichzeitig mehrere Fernpartien zu spielen.

Diese Art des Schachspiels, das Fernschach, hat in den letzten zehn Jahren einen starken Aufschwung genommen, den es zum entscheidenden Teil der Arbeit des Internationalen Fernschachbundes (IFSB.) verdankt, der auf diesem Gebiet des Schachspiels die Weltspitzenorganisation ist. Durch die Arbeit des IFSB. ist zwischen den verschiedenen Nationen auf dem Gebiet des Fernschachspiels eine Zusammenarbeit herbeigeführt und damit die Voraussetzung geschaffen worden zu regelmäßigen großen internationalen Einzel- und Mannschaftsturnieren.

Der Vorschlag, die Fernschachweltmeisterschaft auszutragen, wurde von keinem Geringeren als dem jetzigen Weltmeister Dr. Aljechin im Jahre 1935 dem Präsidium des IFSB. vorgetragen und fand natürlich lebhafte Zustimmung. Nach langer Vorarbeit, die auch jetzt noch nicht völlig abgeschlossen ist, wird nunmehr in diesem Jahre erstmalig in der Geschichte des Schachs ein Turnier um die Fernschach-Weltmeisterschaft ausgeschrieben werden, und zwar durch den IFSB. Dieser Beschluß wurde in Gegenwart des Präsidenten des Weltschachbundes (FIDE.), Dr. Rueb, auf der Tagung des IFSB. im August 1937 in Stockholm einstimmig gefaßt. Das Jahr 1938 wird also als Jahr der Ausschreibung des ersten Turniers um die Fernschach-Weltmeisterschaft schachhistorische Bedeutung erlangen. Wenn die Ausschreibung erfolgt ist, werden wir nochmals auf diese wichtige Veranstaltung eingehen.

*

Ein schönes Positionsopfer

Nicht immer ist es nötig, daß ein Materialopfer in einer Schachpartie unmittelbar zu einem Mattangriff führt. Es gibt auch das zwar stillere, aber dennoch keineswegs weniger schöne oder etwa weniger elegante „Positionsopfer“: Ein Opfer, das die elegverheißende bessere Stellung bringt, ohne jedoch unmittelbar zu einem durchdringenden Königsangriff zu führen. Die nachfolgende Fernpartie, gespielt im IFSB.-Bundesmeisterschaftsturnier 1936/37, ist ein recht anschauliches Beispiel dafür.

Weiß: W. Henneberger (Ennenda); Schwarz: W. Schönmann (Hamburg).

19. . . . T:f3 (Damit wird die Schwäche der weißen Stellung am besten ausgenutzt.) 20. Ld3:a6 21. Lf4:Sc5 (Weiß hat zwar die Qualität mehr, aber seine Figuren sind in vollkommener Unordnung und kommen gar nicht zum Zusammenspiel, während die schwarzen Figuren vorbildlich zusammenwirken.) 22. Dd1:d3 (Jetzt macht sich das Fehlen des weißen Königsläufers bemerkbar, für den Schwarz in richtiger Erkenntnis der Position seinen Turm gegeben hat; die weißen Felder im Lager des Weißen sind schwach.) 23. Te1: Lc5 24. Dd2:f6 (Damit auch noch das Feld e4 in den Besitz des Schwarzen kommt.) 25. Sf1:d4 26. Le3 (Nach 26. od. Sd4: 27. Sd4::Ld4: geht noch der Bauer e5 verloren.) 26. . . . Da5 27. Se1:Sd4: (Danach ist es aus für Weiß.) 28. Db3:d6 29. Dd1:Sd4 30. Dd1:Da4 31. Te1:S2 Weiß gab auf.

*

Lösung der Schachaufgabe der vorigen Schachspalte: Dr. Adam gegen H. Steni: 1. Te6::Se6: 2. Sf6†ig 3. Tf7 oder 1. . . . :Te6: 2. Sef7::Kh6 3. Df7. — Ein sehr eleganter Partieschluß!

*

Bearbeitung: H.-W. v. Massow.

Verantwortlich: Dr. Heinz Stephan, Dresden.

Unangebrachte Methode

Zu den Zeiten, als noch rohe Sitten unter den Studenten an der Tagesordnung waren, empfahl ein Professor dem akademischen Senat, man solle die Herren Studenten mehr in Damengesellschaften ziehen, damit sich die rohen Sitten abschleifen sollten. Empört rief ein andrer Professor: „Mit Vergunst, Herr Kollege, meine Töchter sind keine Schleifsteine!“ H. L.

Ueberlistet

Suworow, der russische Heerführer gegen Napoleon, stellte gern die sonderbarsten Fragen, und er freute sich dann, wenn er schlagfertige Antworten bekam. So fragte er einmal: „Wie weit ist es bis zum Himmel?“ Die Antwort, die ihn verstummen ließ, lautete: „Zwei Suworowsche Tagesmärsche!“

Ein andres Mal fragte er bei bitterster Kälte eine Schildwache: „Wieviel Sterne stehen am Himmel?“ — „Sogleich werde ich sie zählen“, antwortete der Posten und begann: „1, 2, 3 …“ Als er eine Weile gezählt hatte, sprengte Suworow, vor Kälte zitternd, davon. Am folgenden Tag wurde der Soldat Unteroffizier, und Suworow sagte: „Wahrlich, er hat mich überlistet!“ H. L.

Boshaft

„Mein Bräutigam sagt immer, ich sei ein Juwel.“

„So? Hoffentlich versieht er sich nicht eines Tages.“ K. K.

Zum Bild:

Der Mann, dessen Uhr in der Neujahrsnacht eine Stunde nachging.

Zeichnung W. Stamm Bavaria-Verlag

Tuchhaus Pörschel
arisches Fachgeschäft Dresden A nur Scheffelstr. 21 ABC-Kredit
Stoffe
Für den Herrn zum Anzug Paletot Ulster
Für die Dame zum Mantel Kostüm Kleid
in reicher Auswahl
Uniformtuche aller Art
Billardtuche / Auto-Kords
Pulttuche / Chauffeur-Kords
Lodenstoffe / Trachtenstoffe
DAF.-Stoffe

Der Baron der GPU

Verräter unter Verrätern

Ein Tatsachenbericht von ERHARD TEWES

Copyright by Carl Duncker Verlag

Fast 5000 Namen füllen die Todeslisten der Henker Stalins im vergangenen Jahr 1937. Generale und Diplomaten, Volkskommissare und GPU.-Funktionäre haben den Schuß ins Genick erhalten, mit denen Stalin die Dienste seiner Getreuen lohnt, und in dieser unübersehbaren Totenreihe findet sich auch die Gestalt Boris Steigers, vordem Boris von Steiger geheißen, des „Barons der GPU.". Sie ist ein würdiger Ausdruck des bolschewistischen Inferno, diese Gestalt des Aristokraten des Zarenreiches, der zum Spitzel der GPU. wurde, zum Handlanger des Juden Herschel-Jagoda, bis ihn selbst das Los ereilte, das er so vielen andern bereitete. Dieses Schicksal eines Verräters unter Verrätern schildert der nachfolgende Tatsachenbericht, der einen erschütternden Einblick in das Chaos von Vernichtung und Auflösung gibt, das sich Bolschewismus heißt.

Die Schriftleitung

I.

„Der Zar kommt!" Einem Lauffeuer gleich eilt dieser Ruf am 28. Januar 1917 durch das Hauptquartier der kaiserlich-russischen Armee in Mohilew, pflanzt sich durch die Reihen der Millionenarmee fort, weckt neue Hoffnung, neuen Mut in den verzagten Herzen der Soldaten. Sie ahnen, daß Rußlands Sache schlecht steht in diesem schrecklichsten aller Kriege. Und die Herren im Oberkommando, die Generale, ihre Stäbe, und vor allem der erste Referent des Hauptquartiers, der junge Baron Boris v. Steiger, ahnen es nicht nur, sie wissen es sogar.

Die ungeheuren Verluste, die schweren Niederlagen in den letzten großen Schlachten haben die Moral der Truppen gelockert, ihren Glauben an Rußlands Sieg schwer erschüttert.

Soll man dies dem Zaren sagen?

Baron Boris v. Steiger sagt: Nein! Die Generale sagen: Nein!

Also erfährt Nikolaus der Zweite nicht die Wahrheit, wie er sie so oft schon nicht erfahren hat in den langen 24 Jahren seiner Regierung. Baron v. Steiger arbeitet im Auftrag des Generaladjutanten Rußky einen Bericht aus, den Rußky seinem kaiserlichen Herrn vorlesen wird und der mit dem siegverheißenden Satze endet: „Nur wenige Monate noch, und der Krieg ist zugunsten der Alliierten entschieden!"

Die Familie des Barons v. Steiger gehört zu der ersten Gesellschaft Rußlands. Sein Vater ist seit Jahrzehnten eine Säule der Konservativen Partei, er geht ein und aus in den Ministerien. Seine Mutter ist eine geborene Gräfin Skarzinska, eine polnische Aristokratin, aber in den grausigen Novembertagen 1917 bricht auch die Welt des alten Geschlechts der Steiger zusammen. Die Eltern retten sich nach Paris, sich und ihr großes Vermögen, das sie 1918/19 dann dem Freiheitskampf der weißen Armeen zur Verfügung stellen. Boris' jüngeren Bruder hat der Haß gegen die land- und rassefremden Bolschewisten in ein weißes Korps getrieben, und nur Boris ist in Moskau geblieben. Die Eltern machen sich große Sorgen um ihn, und wenn er auch ihren Herzen nie so nahe gestanden hat wie der jüngere Sohn, der in der weißen Armee kämpft, so bangen sie doch um sein Leben.

„Hast Du vergessen, daß Du dem Zaren die Treue geschworen?" schreibt der Vater dem Sohn, „weißt Du nicht, wohin Du gehörst?"

•

Aber Boris v. Steiger geht im März 1918 auf das Außenkommissariat der Räterepublik. Er, der einstige Sekretär des kaiserlichen Ministers Sasanow, läßt sich bei dem einstigen Sekretär des Ministers Sasanow Tschitscherin melden, und die beiden ehemaligen Kollegen schütteln sich herzlich die Hände.

Gleiche Seelen finden sich . . .

Wohl ist Tschitscherin dem jungen Aristokraten beim Erklettern der steilen Leiter „Karriere" um einige Sprossen zuvorgekommen. Er hat sich rechtzeitig bei Lenin in Erinnerung gebracht, und er ist im November 1917 der einzige, der wirklich etwas von Außenpolitik versteht — aber warum soll nicht auch Genosse Baron v. Steiger zu gebrauchen sein?

Genosse Steiger! Wie sich das anhört! Tschitscherin muß laut auflachen! Er klopft dem jungen Mann jovial auf die Schulter: „Sie müssen verstehen, ich kann nicht anders! Sie und Bolschewik! Das will mir nicht in den Kopf!"

„Aber warum denn nicht?" erwidert der Baron gekränkt.

Tschitscherin fällt ein, daß die Sowjetdiplomatie keinen Verbindungsmann hat, der mit den fremden Botschaftern und Gesandten Fühlung nehmen könnte. Steiger verfügt über diplomatische Fähigkeiten und Kenntnisse, über ein gewandtes, weltmännisches Auftreten, das andern abgeht!

„Kein Mensch kann aus seiner Haut heraus", sagt Tschitscherin seinem Besucher. „Sie schon gar nicht. Und Sie sollen es auch gar nicht!"

Der Baron starrt ihn an. „Wie meinen Sie das?"

„Ich meine, daß Sie —" und der Volkskommissar lächelt verschmitzt, „auch als Mitglied der Kommunistischen Partei Ihren Frack und Ihre Hemdbrust getrost weiter tragen können."

„Erlauben Sie sich einen Scherz mit mir?" ruft Steiger ärgerlich.

„Aber nein, mein Bester", beruhigt Tschitscherin den jungen Mann. Nein, es sei kein Scherz, die Sowjetrepublik werde den Genossen Steiger in ihre Dienste übernehmen und im Außenkommissariat beschäftigen; er werde mit „den Vertretern der kapitalistischen Länder" abends ungezwungen verhandeln, wie er als kaiserlicher Beamter mit ihnen verhandelt habe.

•

Eines Tages im Frühjahr 1919, steht ein junger Russe vor der Pariser Wohnung des alten Barons v. Steiger und bittet, vorgelassen zu werden. Er habe Nachricht von seinem Sohn Boris.

„Lebt mein Sohn noch?" empfängt der Baron den Landsmann, „wenn nein, sagen Sie es sofort!"

„Er lebt noch", erwidert der andre und senkt den Blick. „Leider lebt er noch", setzte er verächtlich hinzu.

„Was soll das heißen?" fährt der Baron auf. „Ist etwas geschehen? Herrgott, so reden Sie doch schon!"

„Gewiß, es ist etwas geschehen, was schlimmer ist als der Tod", flüstert der Russe, der offensichtlich den „liquidierten" Ständen angehört, „Ihr Sohn hat Rußland verraten!"

Der alte Mann schlägt die Hände vors Gesicht. „Beweise will ich!" stöhnte er. „Beweise!"

„Bitte, hier sind sie", sagte der junge Mann ruhig und überreicht dem Baron einen Zeitungsausschnitt der „Prawda". —

Da steht es schwarz auf weiß: „Jeden Tag strömen der Kommunistischen Partei Menschen zu, die sich geschworen haben, unter der roten Fahne die völlige Befreiung des russischen Proletariats in Stadt und Land zu erkämpfen. Auch der Genosse Boris Steiger, der einem der feudalsten Familiengeschlechter entstammt, hat um seine Aufnahme in die Kommunistische Partei nachgesucht . . ."

Einige Tage später tritt in der Wohnung des alten Barons der Familientag derer v. Steiger zusammen. In knappen Worten teilt der Hausherr das Geschehene mit. Während ein paar alte Damen mit einer Ohnmacht kämpfen, wird der Beschluß gefaßt, den ungeratenen, verlorenen Sohn auszustoßen aus dem Hause der Steiger und ihn aller Erbrechte verlustig zu erklären.

Erst viele Jahre später erfährt der „Genosse Steiger", daß sein Vater ihn verstoßen und enterbt hat. Und er bringt es fertig, eine Notiz über dieses „tragische Ereignis" in die „Prawda" zu lancieren, damit die jüdischen Herren Rußlands sich überzeugen, daß sie im roten Baron einen getreuen Handlanger gefunden haben.

Eines Morgens im Herbst des Jahres 1919 wird Boris von Steiger zu Tschitscherin gerufen. Der Volkskommissar tritt ihm mit ernster Miene entgegen: „Ihr Bruder ist in Astrachan als konterrevolutionärer Spion verhaftet worden, er hat für die Weißen gearbeitet. Was darauf steht, wissen Sie doch."

„Natürlich weiß ich es, aber was habe ich damit zu tun?"

Man erzählt sich, Tschitscherin habe Steiger bei dieser Antwort überrascht, ein wenig verblüfft angeschaut: „Ich glaubte, Sie hätten einen Wunsch . . .?!"

„Ich wüßte nicht, welchen?" entgegnete Boris gleichmütig. „Wer die Hand gegen die Sowjetrepublik erhebt, hat seine Freiheit oder sein Leben verwirkt."

„Er wird erschossen werden", sagte der Volkskommissar ernst. „Doch mit Rücksicht auf Sie könnte vielleicht von der härtesten Strafe abgesehen werden —"

„Aber nein!" ruft der Baron beinahe empört. „Warum soll er eine Ausnahmebehandlung erfahren? Meinetwegen? Das will ich nicht!"

„Wie Sie wollen", meint Tschitscherin achselzuckend. In Astrachan aber stirbt der Baron Wladimir v. Steiger den Tod durch die Kugel, die sein Bruder hätte aufhalten können.

Sie mordeten Zehntausende: Dzershinski, der erste Leiter der Tscheka (links), Herschel-Jagoda, der Nachfolger Dzershinskis an der Spitze der GPU. (rechts)

In den ersten Jahren der Sowjetherrschaft, bis 1922 etwa, bleibt der Ehrgeiz des Barons unbefriedigt. Als Gehilfe Tschitscherins muß er langweiligen Bürodienst machen, und der schöne Frack aus der Zarenzeit hängt das ganze Jahr über unbenutzt im Schrank. Solange die Umwelt eine Art moralische Quarantäne über den Staat der Zaren- und Offiziersmörder, der Kirchenräuber und Brandstifter verhängt hat, solange England, Frankreich, Amerika und die meisten kleineren Länder sich weigern, die Räteregierung anzuerkennen, so lange kann Genosse v. Steiger nicht in Erscheinung treten.

•

Im Frühjahr 1922 kommt Steiger mit der Sowjetdelegation zu der großen Konferenz nach Genua. Hier in Genua ist er endlich wieder in seinem Element. Er verhandelt mit Rathenau, Barthou und Lloyd George — sehr zum Aerger des Genossen Litwinow-Finkelstein, des stellvertretenden Außenkommissars, der den Adelssprößling nicht leiden mag. Vielleicht, weil der rote Baron über das jüdische Gehaben und die Wichtigtuerei des andern seine Witze macht. Vielleicht aber auch, weil Steiger von Tschitscherin gefördert wird, der seinerseits durchaus nicht erbaut war, als Lenin ihm Litwinow als Vertreter beigab.

Und Baron Steiger nutzt die große Chance von Genua. Er ist Hans Dampf in allen diplomatischen Gassen. Er arrangiert Besprechungen zwischen den Sowjetrussen und Franzosen. Er weist Radek und Joffe zurecht, als sie Barthou gegenüber ausfallend werden. „So verhandelt kein Diplomat!" hält er ihnen vor und — besitzt von Stund an zwei neue Feinde.

Tschitscherin deckt seinen Baron. Gibt es denn in der gesamten Sowjetdiplomatie eine eindrucksvollere Repräsentationsfigur als diesen verkrachten Aristokraten? Ist er nicht, außer Tschitscherin selbst, der einzige, der den Delegierten der kapitalistischen Staaten durch seine Erscheinung, sein vornehmes Auftreten, seinen Bildungsgrad und seine gesellschaftlichen Formen die Illusion vorspiegelt, daß sie es in den Abgesandten Moskaus mit kultivierten, umgänglichen, feingebildeten Leuten zu tun haben, die sich weiß Gott nicht wie rabiate Weltrevolutionäre und verrannte Dogmatiker betragen?! Nein, der Steiger ist ihm damals im März 1918 wie gerufen gekommen. Nur, daß er ihn jetzt zu überreden versucht, bei dem von der italienischen Regierung für die Delegierten veranstalteten Bordfest im Hafen von Genua einen Trinkspruch auf Seine Majestät den König von Italien auszubringen, das will Tschitscherin gar nicht gefallen. Wie reimt sich das zusammen: Ermordung des Zaren und — jetzt ein Hoch auf den Monarchen?!

„Warum sollen denn gerade wir Russen das tun?" fragt der Steiger. „Warum nicht die andern Delegierten?"

„Aus Gründen der Taktik", antwortet der Baron. „Auch ein Trinkspruch kann die Wand der Isolierung durchstoßen, die Sowjetrußland von der übrigen Welt trennt." Tschitscherin macht sich seine Argumente zu eigen. Am Abend bringt er, der Genosse der Zarenmörder, den Trinkspruch auf den König Emanuel aus. Die Delegierten der andern Länder glauben ihren Ohren nicht trauen zu dürfen — und dennoch ist es so! So ist also der aufsehenerregende Trinkspruch zustande gekommen . . .

Fast scheint es aber, als sei die Stellung Tschitscherins erschüttert, und schon glaubt Litwinow seine Stunde gekommen, schickt schon seinen Mitarbeiter Boris Steiger in einen Urlaub, aus dem er nie wiederkehren soll — da wird der Machtkampf hinter den Kulissen noch einmal zugunsten des ehemaligen kaiserlichen Beamten Tschitscherin entschieden. Steiger aber bleibt auf der Strecke. Tschitscherin muß seinen Adjutanten opfern, und Litwinow atmet auf. Gut, daß wenigstens dieser Steiger fort ist! Doch er täuscht sich sehr, der stellvertretende Außenkommissar Finkelstein-Litwinow.

•

Der rote Baron ist nämlich nicht „fort". Freilich, er betritt nicht mehr täglich das Außenkommissariat, aber was hat das schon zu sagen, wenn man die Treppe hinaufgefallen ist! Wenn man nun auf den unsichtbaren Pfaden der Diplomatie wandelt und von ihnen eine Brücke schlägt zur — Tscheka. Beide Einrichtungen wollen nicht recht zueinander passen, selbst in einem so geheimnisvollen Staat wie Sowjetrußland, doch Boris v. Steiger ist der erste Sowjetmann, der die Tscheka in den Apparat der Diplomatie einbaut.

Scherl Bilderdienst (8)

Der Kreml in Moskau, das alte Zarenschloß, heute die Zentrale des Bolschewismus

Im Sommer 1925 erscheint im Arbeitszimmer Peter Dzershinskis, des Gründers und Leiters der Tscheka, ein großer, stattlicher Mann, dessen Aeußeres und Auftreten seine Herkunft auf den ersten Blick verraten. Steiger ist gekommen, um dem finsteren Polen einen Plan zu unterbreiten, der so ungeheuerlich ist, daß er sogar einen Dzershinski erschreckt.

Dzershinski betrachtet nachdenklich den Menschen, der vor ihm steht. Komisch, wie Tschitscherin auf diesen Karrieremacher verfallen konnte! Doch sein Plan ist gut, kühn, phantastisch, unmoralisch, aber gerade deshalb läßt sich über ihn reden. Illegale Häuser, von denen der Staat nichts weiß und doch wiederum alles weiß! Eingerichtet von der Tscheka! Von einem neu zu schaffenden Geheimreferat! Um die Ausländer, die ausländische Diplomatie zu bespitzeln, zu der Genosse Steiger gute Beziehungen unterhält. Deren Empfängen er beiwohnt, als sei er immer noch Beamter des Außenkommissariats und nicht schon seit drei Jahren in der Sowjetdiplomatie kaltgestellt. Aber nein, kaltgestellt kann dieser rätselhafte Baron auch gar nicht sein; das Empfehlungsschreiben Tschitscherins an den Chef der Tscheka beweist eher das Gegenteil. Komische Sache, findet der Genosse Dzershinski.

Bei seinem nächsten Besuch wird Steiger, außer von Dzershinski, noch von einem zweiten Tschekamann empfangen, einem Menschen mit öligem Scheitel und hängenden Schultern. „Ich habe", beginnt Dzershinski, „Ihren Plan mit dem Genossen Jagoda besprochen, und wir haben uns entschlossen, ihn zu akzeptieren. Allerdings", fügt der Pole hinzu, „darf sich die Arbeit des neuen Geheimreferats nicht allein auf Ausländer, sie muß sich auch auf andre Leute erstrecken. Sie verstehen, Genosse Steiger —?!"

Wie sollte er es nicht verstehen.

Die Leitung dieser Spionageabteilung erhält der rote Baron.

•

In den folgenden Monaten schießen in allen größeren Städten Rußlands, vor allem aber in Moskau und Leningrad, solche Häuser wie Pilze aus der Erde. Obgleich sie streng verboten sind.

Ja, weiß denn die Tscheka nichts von diesem Skandal? fragt sich kopfschüttelnd Bakotin, Beamter der Stadtverwaltung von Moskau. Die Tscheka sieht und hört doch sonst alles, was in Rußland vorgeht. Das versteht Genosse Bakotin nicht, und so beschließt er, von sich aus vorzugehen. In einer Sommernacht des Jahres 1926 klopft es heftig an die verschlossenen Türen eines ehemaligen Pensionates in der Kitagorod, der inneren Altstadt Moskaus. Die „Leiterin" des Betriebes beugt sich schlaftrunken aus dem Fenster und verbittet sich diese Ruhestörung. Doch die würdige Dame erschrickt, als ihr eine rauhe Männerstimme entgegendonnert: „Sofort aufmachen! Polizei!"

(Fortsetzung folgt)

Hilferufe aus der Nordwand

ROMAN VON GUSTAV RENKER

30. Fortsetzung

Copyright by Aug. Scherl (Berlin)

Winkler hält schon den Plan des Herrn Puricellin in der Hand.

„Wenn der stimmt", Costa tippt mit dem Finger darauf, „dann werden wir sie bald haben."

„Warten wir's ab! Der Stollen geht unter den Roten Platten ins Freie. Haben sie die überwinden können, dann wollen wir hoffen . . . Still!" Er lauscht in eine Atempause des Sturms. Ganz nahe ist ihnen nun im Unsichtbaren die Wand; sie müssen ungefähr in der Höhe des ersten Biwakplatzes sein. Deutlicher, als man ihn von der Scharte hörte, kommt der Ruf herüber.

„Das ist der Herr Doktor Lohmayr!" sagt Costa.

„Ich glaube auch . . ., Peter —! Peter —! Wir kommen!"

Einen Antwortruf verschluckt neues Tosen.

Sie sehen sich an; Entsetzen steht in den wetterharten Gesichtern. „Haben Sie verstanden?"

„Ich weiß nicht genau", sagt Winkler tonlos. Aber er weiß es doch.

„Tod!" hat's geklungen. Es muß einer tot sein."

„Oder mehrere", setzt Ugini hinzu.

„Was nutzt das Rufen?" rafft Winkler sich auf, „Los!"

Die Nacht des Stollens umfängt sie. Nach dem Toben des Unwetters lastet die Stille fast schmerzhaft, wie der Druck eines Panzers aus Lehm. Alles scheint verstopft; manchmal greift einer zum Ohr, bohrt mit dem Finger darin, als wolle er den Druck lösen. Nur die Schritte tappen, und das Echo läuft mit, als zögen hundert Unsichtbare den gleichen Weg. Der Stollen steigt rasch bergan und macht verschiedene Krümmungen; offenbar folgt er dem Gang der Erzader.

„Es stimmt ganz genau!", stellt Winkler nach dem Plan fest. Das Gestein ist ohne Ritzen, Fugen und Einbrüche, vor Ewigkeiten aufgebaut, Urkern der Erde. An einer Gabelung sagt der Doktor ohne langes Besinnen: „Rechts! Es muß jetzt steiler werden. Eine Art von Rutsche, durch die sie die Erze herabgleiten ließen."

Wirklich zieht sich der Gang nun steil wie ein Schlauch zur Höhe. Die Sohle ist glatt, wie poliert von den vielen Tonnen Erz, die hier rasselnd und krachend in das tiefer gelegene Stockwerk gepoltert sind. Daneben jedoch führt eine schmale, in den Stein gehauene Treppe empor. An ihrem Ende weitet sich der Gang zu einer saalgroßen Höhle, an deren Wänden kleine Nischen sind. Sie haben keine Zeit, nachzusehen, was darin sein möge. Wird auch nicht viel sein; verrostete Werkzeuge vielleicht, deren hölzerne Stiele und Handgriffe längst verfault sind.

Starkes Rauschen bricht die Stille; im rechten Winkel der Halle strömt ein schenkeldicker Wasserstrahl aus seiner Oeffnung und verschwindet in einem Schacht.

Sie sehen auf die Uhr und glauben es kaum: Ueber eine Stunde sind sie nun schon im Berg . . . Zu kurzer Rast setzen sie sich in eine der Nischen; die Italiener zünden ihre Pfeifen an. Es geht eine starke Zugluft durch den Raum; die Streichhölzchen müssen durch die hohle Hand geschützt werden.

„Eins versteh ich nicht", fragt Costa. „Daß sie so hoch oben geschürft haben?" Der Stolleneingang war ja schon an die zweitausendzweihundert Meter!"

„Das ist bei fast allen Goldbergwerken der Alpen so. Hängt vielleicht mit der Entstehung des Goldes zusammen. Kann sein, daß es durch den Druck der feurigen Massen nach oben geschoben wurde. Die Stolleneingänge der alten Goldbergwerke am Sonnblick liegen an die zweitausendfünfhundert Meter; über dem Astental in Kärnten sind Stollen unmittelbar am Gipfelgrat des Moharkopfes, in etwa zweitausendvierhundert Meter Höhe; in der Reißeckgruppe der Tauern befindet sich ein verlassener Bergbau so hoch über der Sohle des Radlgrabens, daß sie die Erze auf Rutschen ins Tal befördern mußten."

„Und überall ist das Gold fort?" fragt Ugini.

„Fort nicht. Aber —— Ich erzähl' euch das ein andermal. Wir haben keine Zeit zu verlieren!" drängt Winkler.

Costa klopft gelassen die Pfeife aus. Ugini stopft seine noch einmal, setzt sie in Brand und raucht beim Gehen.

„Es muß nun noch einmal eine Rutsche kommen", erklärte Winkler, „und damit ein drittes — das höchste — Stockwerk. Dort ist dann der Auswurfstollen."

„Halt!" sagt Costa, als der Doktor zum Weiterweg die Fackel hebt. Er sammelt Steine und baut vor dem Eingang des Schlufs, durch den sie heraufgekommen sind, ein kleines Mal.

„Warum das? Ich hab doch den Plan!"

„Sicher ist sicher. So wissen wir genau, wo wir wieder hinab müssen."

„Vielleicht haben Sie recht." Die Bedächtigkeit der Bergler geht Winkler auf die Nerven. Er wäre ohne Rast und Halt drauflosgestürmt. Wie mag es draußen aussehen? Leben sie noch, an den Felsen klebend, verzweifelt die Hilfe erwartend? Jemand ist tot — das hat man doch deutlich gehört. Aber Peter zumindest lebt noch — Peter, dessen starke, rauhe Mannesfreundschaft und Bergkameradschaft wie ein Wunder in Winklers einsames Leben getreten ist . . .

Als sie an der Wand, daraus der Wasserstrahl springt, vorbeigehen, fällt das Licht der Fackel auf Gemäuer. Hier ist nicht der natürliche Stein des Bergs, sondern Menschenhände haben da gebaut. Und daneben, wo neuerdings der Fels beginnt, ist ein großes Kreuz eingemeißelt, darunter krause, altertümliche Buchstaben.

„Da war der Wassereinbruch!"

Ein Grab also in der Tiefe der Unterwelt? Costa will neugierig näher treten, aber Winkler läßt ihm dazu keine Zeit. Sie stürmen die zweite Rutsche empor, die gleichfalls eine eingehauene Treppe hat. Oben dehnt sich der Gang, im Finstern verfließend, nach beiden Seiten hin, aber von links kommt jetzt noch stärker der Luftstrom, pfeift eiskalt um die Ohren.

„Wenn's nicht närrisch wäre", sagt Ugini nach einer Weile Gehens, „so würd' ich glauben, es schneie da im Innern des Bergs." Er wischt übers Gesicht, fühlt Nasses.

„Sie haben schon recht!" Der Doktor hebt die Fackel. In dem rötlich zuckenden Licht schwirrt ein Funkenregen, ein Schwarm feuriger Mücken. „Wir sind nicht mehr weit vom Ausgang; der Sturm jagt den Schnee herein."

Es dauert nicht lange, da schlurfen die Füße durch eine fingerhohe Pulverschicht. Brausen und Rauschen erfüllt den Gang, als ob draußen ein großer Fluß vorbeiströme.

„Wir müßten doch schon das Tageslicht sehen?" fragt Costa.

Sie stehen vor einer steinhart zusammengepreßten Wand Schnee. Noch immer beherrscht das Licht der Fackeln die Höhle.

„Schluß!" meint Ugini. „Der Eingang ist zugemauert."

„Wo käme dann der Flugschnee herein?" Winkler taucht die Fackel in den Schnee; zischend erlischt die Flamme. Ueber die Augen fällt Finsternis. Langsam aber zeichnet sich an der Decke ein heller Schein ab, im Vergleich zu der Unterwelt so hell, als läge draußen lauter Sonne über den Bergen. Zwischen Decke und Schneemauer ist ein schmaler Spalt, durch den Schwaden von Schnee hereinwirbeln.

„Das werden wir gleich haben!" Costa schwingt den Pickel.

„Warten Sie! Zuerst anseilen! Wir wissen nicht, ob die Wächte nicht über dem Bodenlosen hängt."

Nun rückt der Bergführer, durch das Seil gesichert, dem harten Firn zu Leibe. Immer größer wird die Oeffnung; die losgeschlagenen Brocken neigen sich nach außen und versinken lautlos. Endlich ist die Bresche so breit, daß Costa den Leib durchzwängen kann. Im Augenblick zieht er den Kopf wieder zurück. „Pfui Teufel! Das haut wie mit Ruten ins Gesicht . . . Und darunter ist nichts — rein nichts!"

„Geht nicht nach rechts ein Band weiter?"

„Habe nichts sehen können."

„Sichern Sie mich!"

Costa setzt sich an die Höhlenwand. „Geradezu gemütlich ist's hier gegen draußen!" Er hält das Seil über die Schultern laufend; Winkler steigt den Schneewall hinauf und preßt sich ins Freie.

Es geht ihm zunächst wie Costa: Der Sturm schlägt mit solcher Macht in sein Gesicht, daß er keine Einzelheiten erkennen kann — nur ein großes, ein ungeheures Nichts von Grauen und sausenden Flocken . . . Er hält eine Weile die Hand vor die Augen, zwinkert dann durch die gespreizten Finger. Ja, so hat er es vom Flugzeug aus gesehen: Dort rechts führt ein meterbreites schneeverwehtes Band in die Wand hinaus! Das wird ein böser Weg . . . „Seil nach!" schreit er zurück.

An der Außenwölbung der Schneemauer über dem Bodenlosen steigt er hinab, stößt Tritte und Griffe hinein. Eine bessere Sicherung als durch den im Stollen befindlichen Bergführer kann es gar nicht geben. Er quert nach rechts, immer über einem Wallen und Grauen von Wolken hängend, als stünde er frei im Weltraum. Nun faßt er endlich wieder den Leib der Erde, einen vorstehenden Zacken, und schwingt sich an das Band.

Noch einige Schritte, dann ist da eine kleine Nische. Ein Haken fährt bis zum Ring in den Fels; Winkler zieht das Seil durch, reißt dreimal daran — das Zeichen zum Nachkommen für die andern.

Es ist unheimlich zu sehen, wie sie aus dem Loch ins Freie kriechen, über die unsichere Wölbung des an den Stolleneingang gepreßten Schneeklotzes scheinbar ins Leere absteigen. Aber endlich drängen sie sich alle drei in der Nische und am Schutz des Hakens zusammen.

Das Band führt weiter nach rechts, manchmal durch angeblasenen Schnee steil wie ein Kirchturmdach, dann wieder flacher und leichter begehbar.

In Winklers Schläfen hämmert es: „Nun bist du doch in der Nordwand! Dort, wohin du so oft aufgeschaut hast. Bist dem Schicksal, das hier lebendig ist, verbunden!"

Brüllend stürzen sich die Schrecken der Wand auf sie, über sie hinweg. Alles ist in Bewegung: alles fließt, bricht und stürzt. Fast ununterbrochen zischen und gurgeln größere und kleinere Lawinen nieder, pfeifen Steine aller Größen vorbei . . . Solange sich das Band unter überhängenden Felsen hinzieht, sind die drei Männer nicht gefährdet; aber dort, wo der Ueberhang einer fast senkrechten Verschneiung weicht, entgehen sie nur knapp einem niederfahrenden Schneestrom. Der Luftdruck allein drückt sie gegen die Kante hinaus. Bleich und aneinandergeklammert pressen sie sich an den Fels.

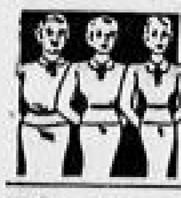
(Fortsetzung folgt)

Raskop — Sorgfältige Brillenbestimmung verbürgt müheloses Sehen durch Raskop-Brillen

(Geschäftliches)

Starke Erkältung und anhaltender Husten

Husten und Erkältungen pflegen in den Wintermonaten häufig von besonderer Langwierigkeit zu sein. In solchen Fällen ist es ratsam, rechtzeitig ein gutes Hausmittel zur Linderung der Beschwerden und zur Abkürzung des Krankheitsverlaufs anzuwenden. Ein solches bewährtes Mittel finden Sie in Anfo-Hustensirup. Anfo löst den Schleim, fördert die Atmung, lindert die Entzündung der Schleimhäute und stillt den Hustenreiz. — Sie können sich den preiswerten und in der Anwendung sparsamen Anfo-Hustensirup leicht selbst herstellen. Lösen Sie 250 g Zucker in ¼ Liter kochendem Wasser und fügen Sie dann dem heißen, aber nicht mehr kochenden Sirup eine Flasche Anfo-konzentriert hinzu. Das ergibt etwa ⅜ Liter wirkungsvollen Hustensirup, der wegen seines guten Geschmackes von jung und alt gern genommen wird. Auch bei vernachlässigtem, schmerzhaftem Husten bringt Anfo durch die in ihm enthaltenen Heilstoffe der Fichte und der wilden Kirsche oft rasche Besserung. Sie erhalten Anfo-konzentriert in allen Apotheken zum neuen, ermäßigten Preis von M. 1.75 die Flasche.



Wieviel wollen Sie abnehmen?
10 Pfund? 20 Pfund? Trinken Sie doch Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee. Sie werden erstaunt sein, wie breite Hüften, starke Schultern und das störende Doppelkinn verschwinden. Verdauung und Blutzirkulation werden angeregt und schon in wenigen Wochen fühlen Sie sich schlank, frisch und verjüngt — so angenehm wirkt der echte
Dr. ERNST RICHTERS Frühstückskräutertee

Kinderwagen Schulze
Ueber 100 Kinderwagen und Klappwag. sowie Rollbett. in verschied. Preislagen zur Auswahl. Ruf 29644 nur
Freiberger Straße 21
Aeltestes Spezialgeschäft Dresdens

Stahlwaren jeder Art
G. Robert Kunde Gegr. 1859
Wallstraße 1, Ecke Postplatz

4 Stühle mod. gepolst., 1 Auszugtisch ℳ 60.-
Schröder, Borngasse 7 Ecke Carusstraße Tel.: 28686

Möbel-Hesse
Dresden A, Rosenstraße 45 nahe Ammonstr. Haltestelle Linie 26
40 Küchen schon ab 150.–
25 Schlafzimmer ab 295.–
25 Speisezimmer ab 295.–
Eigene Tischler- und Polster-Werkstatt
Gegr. 1872 Telefon 21059 Ehestandsdarlehen

ständige eigene Ausstellung
Gardinen Neumann
Marschallstr. 12/14
Viktoriastr. 3, Ecke Bankstr.
Wettinerstr. 8, Hauptstr. 38
Kesselsdorfer Str. 25
Meißen, Freital, Heidenau
Chemnitz, Bautzen, Zittau

Alle Frauen u. Männer kaufen preiswert stets bei
Gummi-Freisleben
Postplatz u. Wallstr. 4
1. Spezial-Gesch.

Ganz auf Maß... arbeiten wir Ihre Wäsche, Blusen und Kleider / Fachberater erhalten Ihrer Figur jene freudige Linie, um die man Sie beneidet
Unsere Auswahl in Trikotstoffen und Trikotwäsche — auch für kühle Tage — ist wirklich groß
Weinhold & Co. (?) Pirnaische Str. 17

Ich komme aus Leipzig
extra zu Ihnen, um mir wieder einen Latur zu kaufen. / Ich komme zu Latur, weil ich wegen meiner Stärke nur Latur tragen kann. / Ich komme zu Latur, weil ich wegen meiner Brustfülle nur Latur tragen kann. / In Ihrem Latur fühle ich mich am wohlsten.
So urteilen Latur-Kunden
weil Latur-Modelle unbedingt richtig sind, auch in der Preislage, und der Latur-Kundendienst jede Kundin schnellstens zufriedenstellt, da ein moderner, vorzüglich organisierter Betrieb zur Seite steht.
Die alleinige Herstellerin Ihre Korsett-Spezialistin Suse Hartmann
König-Johann-Str. 10, zwischen Moritzstr. u. Schießgasse

Pelz-Mäntel -Kasaks Jacken sehr preiswert
neue eleg. Modelle, Persian, Seal, Bisam, Fohlen, Lamm, Murmel usw.
Sahlbach Schloßstr. 18, I.

Etwas nach rechts einbiegen!
vom Pirnaischen Platz aus und hinein in die Johannesstraße, Richtung Georgplatz. Da ist Hohlfeld, das alte solide Fachgeschäft seit 1876.
Dort kaufen Sie preiswert, finden Sie Auswahl und werden gut bedient.
Schöne moderne Wohnzimmer, Schlafzimmer und Herrenzimmer, Klubtische, Lampen, schöne Couchs, Sessel, in eigener Werkstatt hergestellt.
Möbelwerkstätten Hermann Hohlfeld
Johannesstraße 19

Waschfest? — fällt aus? „Schneeweiß"
wäscheschonend u. billig ab 7 kg in separater Trommel — naß, trocken oder gerollt! — Dürerplatz 4 — Anruf 65220

Chem. Reinigung und Färberei
Aug. Schultz Nachf. Inh. Gustav Bode
Dresden A, Pfarrgasse 2, Ruf 12189

Stempel-Walther
Eilige Stempel
Amalienstr. 21 gr. Brüderg. 27

Wohnzimmer
Echt Nußbaum, 1 Büfettschrank, 180 cm, 1 Anrichte, 1 Auszugtisch, 4 Stühle . . . . . . RM. 525
Möbelhaus Kindler
Scheffelstraße 19
Ann. Darlehensch.

Butterdosen Glas, gepreßt . . Stück 48 ₰
Steingut, farbig und weiß 1.25, 1.00 u. 75 ₰
Butterdosen rund, dekor. 48 ₰ weiß 35 ₰
Verdunströhren per Ton 28 ₰ Verdunstkästen per Ton 68 ₰
Schokoladekannen mit Deckel, dekoriert . . . 1.00, 75, 68 ₰
Teekannen, dekoriert . . . 75 ₰
Tortenplatten, dekoriert . . . 1.50, 1.75, 1.45
Milchtöpfe Satz = 5 Stück . . 2.50
Bunzlauer Ton, farbig 3.00
Milchtöpfe einzeln, dekor., Stück 75, 65, 40, 30 u. 18 ₰
Teewärmer Glas, Stck. 1.15 Keramik 2.25, 2.10, 1.50, 1.45, 1.35 und 90 ₰
Salatschüsseln Satz = 6 St., weiß 1.00 u. 75 ₰
farbig . . . . . . 1.25 u. 1.10
Hartsteingut 1.45
Haushalt-Enterlein am Postplatz

billig und gut — Möbel-Scheinert aber nur Grunaer Str. 18

Kinderwagen Puppenwagen Kinderbetten Riesenauswahl nur Freiberger Platz 17 Ruf 19659
Zimmermann das bekannte Fachgeschäft seit 1875

Felle nimmt an zum Gerben u. Färben Max Meißle, Gr. Brüdergasse 20/22. Ruf 18 205.

Reelle Bezugsquelle
Neue Gänsefedern
m. Daunen z. Selbstreißen ½ kg 2.50 RM, 3.—, weiße Gänsehalbdaunen 4.50, 5.50, 6.75, füllkräftige Entenhalbdaunen 3.50, gerissene Federn mit Daunen 3.75, 4.75, prima 5.75, feinste 7.—, ia Volldaunen 9.75, 10.50. Für reelle, gereinigte u. staubfreie Ware Garant. Vers. geg. Nachn. ab 2½ kg portofrei. Prima Inlette m. Garant. billig. Nichtgefallendes auf meine Kosten zurück.
Willy Manteuffel, Gänsemästerei, Neutrebbin 1/31 (Oderbr.), Größtes Bettfedern-Versandgeschäft des Oderbruches. Stammhaus gegr. 1852.

Wertpelze und doch äußerst billig! Umarbeitung nach neuestem Stil Reparaturen billigst
Rich. Bulge vorm. Paul Köhler
6 Landhausstraße 6

Schon von 6—12 M. bringen die Spezialwerkstätten von Thomaß jun. schön und gediegen gearbeitete Damen-Taschen nur Prager Straße 56, nahe Hotel Eden AfG-Lieferant

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den DNN.

Oh, mein Fuß! Ich länge und weite Ihre Schuhe. Die gute Schuh-Rep. Johannes Gaster Schuhmachermstr. Alaunstraße 68

Zum neuen Kleid das richtige Corselette
den passenden Hüftformer
vom Special-Corset-Geschäft 1. Ranges
Helene Fugmann
Gegründet 1894 Nur Altmarkt 10
Damen-Unterkleidung: Mako, Seide, Kunstseide, Wolle

Spricht man von Betten, ... denkt man an
DRESDENSIA
Neustädter Markt 1, Waisenhausstr. 27

Ein gutes Neues Jahr 1938

Allen meinen Kunden und Gefolgsleuten ein
gesundes und erfolgreiches 1938!
Albin Ficker
Inh. Kurt Ficker
Dresden A 19, Bergmannstraße 40. Gegr. 1896
Gasherde und Kocher
Installation für Gas- und Wasseranlagen

Christer & Ludwig
Spedition – Lagerung – Möbeltransporte
DRESDEN A 1
Freiberger Straße 73
Ruf 24741

Allen meinen Kunden und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
Radio-Reparatur
Ing.-Büro Walenta, älteste Fachwerkstatt
Oberseergasse 4

Zur Jahreswende herzliche Wünsche
seiner werten Kundschaft, allen Freunden und Bekannten
Albin Schmidt
Kaffee – Tee
Dresden A, Pillnitzer Straße 16

Allen meinen Kunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938!
Willy Günther
Glas- und Gebäudereinigung
Dresden A, Weinligstr. 5 — Ruf 11112

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
Gustav Bade u. Frau Aug. Schultz Nachf.,
Chem. Reinigung und Färberei,
Kleine Plauensche Gasse 3.

Allen unseren Kunden und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
L. A. Thomas
Großröhrsdorf
Älteste Spezial-Wäschemangel-Fabrik

Allen meinen Geschäftsfreunden
ein frohes neues Jahr!
Fahrlehrer A. Krause
ab 1. 1. 38 Marschallstraße 38 (Badengeschäft)
Auch 1938 werde ich in gleicher Weise an Ihrer Verfügung stehen.

Allen meinen Kunden und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
Johannes Kretzschmar
Ausführung von Badeeinrichtungen,
Waschtischen, Warmwasseranlagen,
Georgplatz 9

Allen meinen Kunden
ein erfolgreiches und gesundes 1938!
Otto Baumgärtel
Zentralheizungsanlagen
Dresden A 21, Hofmannstraße 37.

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
Wasser Dampf Luft **HEIZUNG** für jeden Zweck
DIPL.-ING.
A. WIELAND
Dresden A 1 * Ruf 27234

Silvester, Zeichnung von Karl Hänsel (Bavaria-Verlag)

OPEL
OPEL GLÜCK
Großhandels-Fa. Automobilhaus LOUIS
Sammelruf 25441 – Ausstellung u. Einzelverkauf Prager Str. 5a.b
Reparaturwerke und Kundendienst · Abteilung Jagdweg 8

Ein frohes neues Jahr
meiner werten Kundschaft
Fahrrad-Lange Alaunstraße. Ohne Glückwünsche Ruf 57 [illegible]

Allen meinen werten Kaufmann u. Gönnern für das Jahr 1938 meinen
herzlich. Glückwunsch!
Dresdner Obstkelterei
Georg Thierbach Nachflg.

Glückliches Neujahr
wünschen unserer werten Kundschaft
Albert Hoppe und Frau
Kolonialwaren
Pirnaebenstraße 48.

Ein gesundes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Otto Fischer und Frau
Schandauer Straße 77.

Unserer werten Kundschaft
ein gesundes neues Jahr
wünschen
Horst Fiedler u. Frau
Schäferstraße 47. Ruf 18340.

Meiner werten Kundschaft
ein glückliches neues Jahr!
Käre Pittig
Bautzenstraße 6, I. Ruf 10118.

Mit alter Kratzbürstigkeit
1938
wünscht allen Geschäfts-Freunden, Freunden und Gönnern Glück und Gesundheit im neuen Jahre:
Adler-Drahtbürsten-Fabrik
Dresden A 5 · Peterstraße 45 · Fernruf 27705

Allen ihren werten Kunden wünscht
ein gesundes neues Jahr
Firma R. Neumer
Kolonialwaren und Spirituosen.
Lindenauerstraße 26.

Ein glückliches Neujahr wünscht seiner Kundschaft „Aqua", Inh. Egidi, Kurzestraße 62.

Allen ihren werten Kunden und Bekannten wünscht
ein frohes Neujahr!
Friedrich Fügner
Bautzener Straße 21.

Ein gesundes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Ferdinand Riedermayr u. Frau
Otto-Rühle 6.

Gesundes Neujahr
allen unseren geschätzten Kunden sowie Freunden und Gönnern
Paul Jeremias, Lützowstraße 21

Allen meinen Kunden ein
frohes u. gesundes neues Jahr!
BMW.-Krafträder
u. auch alle anderen Fabrikate.
Max Tacke
Dr.-A.-Keller-Str. 2, Ecke Zwickauer Straße. Ruf 47013.

Dampfwäscherei Bruchhold
— Dresden A 21, Trifolatz 12 —
wünscht allen werten Kunden und Freunden
ein gesundes und erfolgreiches 1938

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Georg Holfert
Bäcker-Meister, Ecke Lombestraße.

Frohes Neujahr!
wünscht ihrer werten Kundschaft
Toni Göpfert
Fluß- und seefisch-Handlung
Dresden N 20, Kirschhofstr. 18, Ruf 1[illegible]

Der werten Kundschaft
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!
Bruno Glöckert, Grohstraße 56.

Werner werten Kundschaft
ein glückliches neues Jahr
Paul Böhme
Kolonialwaren — Obstkeller
Thorandter Str. 77. Ruf 40572.

Ein gesundes Neujahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Herbert Fischer u. Frau
Kolonialwaren und Grünwaren.
Dresden A 21, Hofmannstr. 22.

Ein gesundes, neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Hellmuth Freudenberg
Kolonialwaren
Gottfried-Str. 7

Gesundes frohes Neujahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Firma Gustav Haase
Kolonialwaren.
Bautzner Straße 80. Wolfnitzstraße 18.

Ein gesundes Neujahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Alois Philipp, Kolonialwaren,
Pottwitz Dr.-Kolb. Haberitzer Str. 91

Das erste Glas im neuen Jahr auf das Wohl unserer Kunden!
Möge Ihnen 1938 Gesundheit, Erfolg und recht viel glückliche, frohe Stunden bringen. Und einen herzlichen Dank für bewiesenes Vertrauen!
Max Herzog
Kesselsdorfer Straße 19
Kesselsdorfer Str. 6, Klopstockstr. 2
Ruf Nr. 18006 Lieferung frei Haus

Kolonialwaren-Noack Dresden Friesengasse
Allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten ein
Fernruf 17350
frohes neues Jahr

Ein frohes neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Otto Gerstjan, Fahrradhandlung und Lebensmittelgeschäft, Wilkwitz 27.

Ein gesundes neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Kolonialwaren-Noack
(Spez. Kaffee)
Reisewitzer Straße.

Ein frohes Neujahr
wünscht allen werten Kunden
Karl Reichert
Kolonial- und Delikatesswaren.
Schandauer Str. 8. Ruf 50996.

Zum Jahreswechsel
meiner werten Kundschaft
herzlichste Glückwünsche
Ernst Völkl
Kolonialwaren und Delikatessen
Gehenplatz 1.

Ein frohes Neujahr
unserer werten Kundschaft wünscht
Paul Zwicker
Cafe-, Grünwaren-, Blüh- und Gestügelhandlung.
Görlitzer Str. 13. Ruf 54219.

Meiner Kundschaft ein frohes 1938!
Gottfried Tobias Thomas
Dresden i. Sa., Bismarckplatz 2. Gegr. 1743.
Spez.: Tobias-Kuchen
Ältestes Haus für Leb- und Honigkuchen.

Astra
Zahnräder u. Maschinenfabrik
Dresden A 19, Spenerstraße 8.
Ruf 50122, 54404.

Ein frohes, glückliches 1938
wünscht allen seinen lieben Kunden und Freunden
Otto Huth, Striesen, Altmannstraße und Schandauer Straße

Allen unseren Kunden
ein erfolgreiches 1938
C. Nestler & Co. (Alarm-Nestler)
Licht-, Kraft-, Rundfunkanlagen und Beleuchtungskörper
Kreuzstraße 4 (Neues Rathaus) Ruf 20314

Meinen geschätzten Kunden ein
glückliches neues Jahr!
Eugen Heilmann
Freiberger Platz 26
Fahrräder / Rundfunk

Rundfunkfachgeschäft „Gefra"
wünscht allen seinen Freunden und Gönnern
ein frohes und glückliches neues Jahr!
„Gefra", Arthur Grützner, Struvestraße 1

Ein frohes, gesundes und erfolgreiches 1938
wünscht ihren werten Kunden die
Dresdner
Lebensmittelgesellschaft m. b. H.

Ein gutes Neues Jahr 1938

Allen Kunden und Geschäftsfreunden ein
gesundes und erfolgreiches neues Jahr!
Mechanisches Mörtelwerk August Lehmann
Dresden N 23, Kanonenstraße 55.

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden
ein gesundes und erfolgreiches 1938
Kurt Oertel
vormals Max Zettler, Baugeschäft
Mathildenstraße 13, Fernruf 28020

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden
ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr
Philipp Wunderlich
Büro für Architektur und Bau-Ausführungen
Annenstraße 42

Wir wünschen allen unseren Kunden und Freunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938
Terrazzo-Spezialgeschäft Pavan
Inh.: Kurt Hahn
Freital-Deuben, Obere Dresdner Straße 70.

Ich wünsche allen meinen Geschäftsfreunden ein
gesundes und erfolgreiches 1938!
Baumeister **Albert Hofmann**
Bauausführungen
Dresden A, Türerstraße 74. Ruf 61859.

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden ein
glückliches, gesundes u. erfolgreiches 1938
Willy Hegewald
Architektur, Bauleitung, Hoch-, Tief-, Betonbau,
Lomnitz, Bez. Dresden. Ruf: Ottendorf-Okrilla 205.

Die besten Wünsche zum neuen Jahr!
Clara Dieze, Damen-Friseur-Salon,
Meißner Landstraße 108.

Die besten Wünsche zum Neujahr
Spez.-Damen-Friseur-Salon
M. Dieze
Uhlandstraße 30. Ruf 43693.

Meiner werten Kundschaft
zum Jahreswechsel die besten Wünsche!
Erich Gläser
Damen-Friseur-Salon
Chemnitzer Straße 107. Ruf 42842.

Glückliches Neujahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Willy Schumann
Herren- und Damen-Friseur.
Dresden A 1, Birkusstr. 1

Unserer werten Kundschaft
ein glückliches Neujahr!
Adolf Müller
Herren- und Damen-Friseur-Salon, Perückenverleih
Amalienstraße 19.

Frohes Neujahr
wünscht seiner geehrten Kundschaft
Salon Ostwald
Friseur für Damen und Herren
Schlüterstraße 40. Ruf 28025.

Meiner werten Kundschaft
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr
Max Hölzel
Damen- und Herren-Friseursalon
Freiberger Straße 124. Ruf 18325.

Frohes neues Jahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Max Uhlemann, Dam.- u. Herr.-Fris.,
Ruf 21782. Augustenstraße 6.

Meinen werten Kunden
die herzlichsten Glück- und Segenswünsche
zum Jahreswechsel!
Briesnitzer Möbel-Richter
Gustav Richter, Tischlermeister
Amalien- Ecke Serrestraße

Ein gesundes Neujahr
wünscht
Erhard Eilcke,
Kaditzer Str. 9,
Fahrradhandlung

Glückliches, gesundes Neujahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Carl Bergmann
Das leistungsfähige Fachgeschäft
für Motor-Fahrräder, Nähmaschinen, Rundfunk usw.
nur Schäferstraße 15.

Neujahrsschießen, Holzschnitt von Willi Döhler (Bavaria-Verlag)

Allen Kunden und Geschäftsfreunden ein
gesundes u. glückliches neues Jahr
Dresden A 19
Schrammsteinstraße 14
Herbert Grahl Baugeschäft

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden
ein frohes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr
Gustav Birkigt, Baugeschäft
A 1, Christianstraße 14

Lederhandlung
Emil Göbel
Am See 52, Filiale Kesselsdorfer Str. 20
Allen werten Kunden ein
frohes Neujahr!

Meiner sehr geehrten Kundschaft
ein frohes neues Jahr
Max Wunderlich Dek.-Maler
Dresden A 21, Maxstraße 1, 1.

Allen meinen Kunden
ein frohes und gesundes neues Jahr
Robert Schmidt
Schlossermeister,
Dr. A., Maternistraße 8. Ruf 16048.

Gesundes neues Jahr
wünscht
Wehrmacht
Schloßbrunnstr. 6.
Stimmung, Humor

Unseren geehrten Besuchern zum Jahreswechsel die **herzlichsten Glückwünsche!**
Regina-Lichtspiele
Augsburger Str. 12.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht allen Kunden, Freunden u. Bekannten
Schreibmaschinen- und Radio-Wache
Dresden N 6
Königsbrücker Straße 94 — Ruf 50008

Ein glückliches Neujahr
unserer werten Kundschaft!
H. Strauch und Tochter,
Papier- und Tabakwaren,
Dr. N 40, Karlsruher Str. 11.

Ich wünsche meinen vielen 1000 Kunden
ein glückliches neues Jahr
Bohner-Maxe!
Hoffmann, Fischhofplatz 11 Telefon 19065

Kind's Möbel
fck
wünscht allen Kunden u. Bekannten
ein glückliches neues Jahr!

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden
ein gesundes und erfolgreiches 1938!
Kurt Schnaithmann, Baumeister
Hoch- und Tiefbau
Dresden-Blasewitz, Kretschmerstraße 11.

Allen meinen Kunden und Geschäftsfreunden
ein gesundes und erfolgreiches 1938
Rudolf Böhm, Dachdeckermeister.
Inh. der Fa. Gustav Triebe,
Dresden A 1, Zinzendorfstraße 3.

Ihrer werten Kundschaft wünscht
ein gesundes neues Jahr
Feinbäckerei u. Konditorei
Britsche
Bischofsweg 31.

Allen ihren werten Kunden wünschen ein
gesundes Neujahr
Bäckermeister
Alfred Rudolf Büttner u. Frau
Feldherrenstraße 22.

Glückliches Neujahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Bäckermeister
Max Giesmann u. Frau
Alaunstraße 47.

Ein gesundes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Bäckermeister
Max Bühne und Frau
Augsburger Straße 92.

Ein gesundes Neujahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Paul Hempel u. Frau
Bäckerei und Konditorei
Dresden N 21, Ermelstr. 84,
Ecke Pohlandstraße.

Zum Jahreswechsel
unserer werten Kundschaft
herzlichste Glückwünsche
Bäckermeister
Fritz Renner u. Frau
Dresden N 20 Lügenstraße 18

Ein frohes neues Jahr
wünschen ihrer werten Kundschaft
Curt Bock und Frau
Konditorei und Feinbäckerei
Falkenstraße 16

Allen unseren werten Kunden u. Bekannten ein herzliches
„Glückauf"
zum Jahreswechsel.
Alfred Schwäbe u. Frau Kohlenhandlung Tonberaskr. 6

Allen werten Kunden und Bekannten
herzliche Segenswünsche
zum Jahreswechsel
Bäckerei Thüm
Bautzener Straße 50.

Allen unseren Geschäftsfreunden
ein frohes neues Jahr!
Otto Wagner und Frau Holz- und Kohlenhandlung
A 1, Zirkusstraße 41.

Prosit Neujahr!
Kohlenhandlung
Martha verw. Genauck,
Dresden A 36, Tornaer Straße 41.

Glückauf 1938
allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
Kohlenhdlg. Oskar Kaden u. Frau
Dresden-Cotta, Ockerwitzer Str. 42.
Ruf 28404

Prosit Neujahr!
Kohlenhandlung
Martha verw. Genauck,
Dresden A 36, Tornaer Straße 41/46.

Allen unseren Geschäftsfreunden **ein frohes neues Jahr!**
Rudolf Näke u. Frau, Kohlenhandlung
Dresden-Mockritz, Boderitzer Straße 16

Allen meinen Kunden ein
frohes und gesundes neues Jahr
Steyr -Spezial-Reparatur-Werkstatt sowie auch alle anderen Systeme
Kurt Töpfer
Dr. A 21, Augsburger Str. 78.
Ruf 31537.

Allen meinen Kunden ein
frohes und gesundes neues Jahr
Schweißerei Max Müller
Großschweißerei
Metallspritzerei
elektro und autogen
Rosenstraße 65, Ruf 12293

Allen unseren Kunden u. Geschäftsfreunden ein **gesundes und erfolgreiches 1938**
DKW.-Spezial-Reparatur
für Motorräder und Framo-Lieferwagen
Alfred Dietel, Dresden A, Papiermühlengasse 10
u. Ladengeschäft in Gompitz. Ruf 16002

Allen seinen werten Kunden wünscht
ein frohes und gesundes neues Jahr!
Hundegift Murmann Am Trachenberger Platz

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel
allen meinen werten Kunden u. Bekannten
Richard Schmieder
Das Haus der guten Möbel
Kesselsdorfer Straße 25
Prager Straße 50 neb. d. Prinzeß-Theater

Für das mir im vergangenen Jahre entgegengebrachte Vertrauen sage ich, zugleich im Namen meiner Betriebsgefolgschaft, allen Kunden besten Dank.
Ich bitte, mir auch im neuen Jahre die Treue zu bewahren und wünsche allen ein
glückliches Neues Jahr!
SCHOKOLADEN-FABRIK **Bruno Claus**

1938 **Unsern Neujahrsgruß** entbieten wir hiermit allen Lesern, Geschäftsfreunden und Mitarbeitern:
DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN

B2 A2 B3 A3 B4 A4 B5 A5

Ein gutes Neues Jahr 1938

Regina
wünscht allen Freunden des Hauses
ein frohes neues Jahr!

Belvedere wünscht seinen verehrten Gästen ein frohes Neujahr
Franz Blesch

Zum Jahreswechsel
allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
Metzler's Weinstuben
Dora Nagel, Kasernenstraße 3.

Rauchhaus
Allen lieben Gästen
ein fröhliches neues Jahr!

Frohes Neujahr!
„Gutschmidschänke"
Gutschmidstr. Ecke Johann-Meyer-St.

Restaurant zur Hasenschänke
Bärenfelser Straße 19,
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches 1938!
Paul Scheibler und Frau.

Gasthof Rochwitz
Dubrakstraße 1
wünscht allen werten Gästen und Freunden
ein glückliches 1938!
Kurt Brachmann und Frau.

Ein glückliches neues Jahr
wünscht seinen werten Gästen
Altdeutsche Weinschänke
Schössergasse 7
Hugo Hänel und Frau

Erlenschänke
Inhaber E. Bitterlich,
Dresden N 6, Erlenstraße 10
wünscht allen werten Gästen, Bekannten und Freunden
ein gesund., glückliches 1938!

Die Frauenkirche im Winter, Zeichnung von Thilo Oqueka

Sandlerbräu
Spezialausschank
König-Johann-Straße 11
Allen lieben Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
K. Schmidt u. Frau

Glückliches neues Jahr
allen unseren werten Kunden und Bekannten
Max Gradel u. Frau, Konditorei
Striesener Straße 27/29.

Glückliches Neujahr
wünscht seiner werten Kundschaft
Otto Fritsche
Kronen-Konditorei
Grunaer Straße 43

Zum Jahreswechsel
allen werten Gästen, Kunden u. Bekannten
herzlichste Glückwünsche
Weinhandlung Bruno Keller
Poppitz 5

Die besten Grüße u. Wünsche
zum Jahreswechsel
unserer werten Kundschaft
Konditorei u. Cafe Pfeiffer
Kesselsdorfer Straße 26.

Zum Jahreswechsel
allen werten Gästen
die herzl. Glückwünsche
Alt-Nötzschenbroder Weinstuben
Kleines Kuffenhaus

Konditorei Rumpelmayer
Prager Straße 39
entbietet allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches 1938!

Heute Silvester musikal. Unterhaltung!
Allen unseren Gästen
ein gesundes 1938!
„Kurfürst Moritz"
Eisenberger Straße 15.
Karl Wolff und Frau.

Pschorr Bräu
Glück und Segen im neuen Jahr
Dresden A
Schreibergasse 19/21
Kurt Hellmich und Mutter

Gebr. Hillig Bienenkorb Dresden-A Fernruf 20901
Schloß-Straße 15 Parterre u. 1. Etage
G.M.B.H.
Allen lieben Gästen und Bekannten
die herzl. Glückwünsche zum Jahreswechsel!

O. Gaßmeyer
Echt bayr. Bierstube, Nur Moritzstr. 8, Ruf 14551
Allen werten Gästen u. Bekannten ein
Glückliches Neujahr!
Max Angermann und Frau — Ausschank des
Reichelbräu-Doppelbock

Glück und Segen
im neuen Jahre wünscht
Restaurant zur Glocke
Erich Scharfe und Frau.
Dresden N 23, Hebbelstr. Str. 20
Ruf 50 922.

Unseren lieben Gästen und Freunden
ein gesundes und glückliches neues Jahr!
Reinhard Hempe und Frau
Gaststätte „Peterhof"
Cottaer Straße 5.
Telefon 10101.

Allen Gästen und Freunden
die besten Wünsche zum Jahreswechsel
Palmengarten
Familie Gustav Hanicke

Gaststätte Carl Littmann
Allen Gästen, Freunden und Bekannten ein
glückliches neues Jahr
Max Littmann und Frau,
Pirkuestraße 18 — Tel. 23906.

Stadtkeller Kleine Brüdergasse 7
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten ein
gesundes und glückl. neues Jahr!
Marie Richter und Erhardt Schöne.

Zoo
Paradiesgarten Escherhütze
All ihren Gästen, Freunden und Gönnern wünscht
ein Frohes Neujahr Familie Müller

Der große Silvester- und Neujahrsbetrieb in der
„Grauen Presse"
Radebeul-Wahnsdorf (Ruf: 79982)

Allen Bekannten und Freunden des Hauses
die herzlichsten Neujahrswünsche
Herbert Jacob u. Gattin.

Ein gesundes Neujahr
wünscht seinen werten Gästen
Hotel zum Forsthaus

Gaststätte Keglerhaus
Cotta-Allee 19,
wünscht allen Kegelbrüdern und -Schwestern, Gästen und Freunden
ein Prosit Neujahr!
Familie Paul Kunze

Allen lieben Gästen und Bekannten
ein gesundes neues Jahr!
Rich. Mohn u. Frau
Rest. z. Turmhaus

Landeskrone Obergorbitz
Allen werten Gästen ein
glückliches Neujahr!
Rich. Weinhold und Frau.

Prosit Neujahr!
allen werten Gästen und Freunden
Sechserkneipe, Poppitz 13
Arthur Oberstein u. Frau
Große Silvesterfeier!

Prosit Neujahr!
Schumanns Weinstuben
Röhrigasse 16, Ecke Obergraben
Doris Niwonka
Ruf 54858

Frohes Neujahr
wünscht allen werten Gästen und Bekannten
Hotel a. d. Brühl'schen Terrasse
(früher Dampfschiffhotel).
Inh. Ida verw. Winkler,
Terrassengasse 22.

Bamberger Hofbräu
Hennigs Restaurant
Dresden A, Marienstraße 1
Allen meinen werten Gästen die besten
Glückwünsche z. Jahreswechsel
L. verw. Steuer

Zum Jahreswechsel
unseren lieben Gästen, Freunden u. Bekannten
herzlichste Glückwünsche
Rudolf Haschke und Frau
HALGASCH
Neue Pilsner Bierhallen
Dresden A, Große Kirchgasse Nr. 1
1 Minute vom Parkplatz Altmarkt

Biehen-Verband: Pilsn. Urquell, Dortmunder Union Löwenbräu, St. Benno, Hessenkeller, Pilsn. Spezial

Rothes bayrische Bierstuben
Dresden A, Altmarkt 8
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten wünscht ein
glückliches neues Jahr
Familie Grimmer

Café Grießbach
Unserer werten Kundschaft, allen Gästen und Bekannten
ein gesundes Neujahr!
Familie Grießbach.

Prosit Neujahr!
allen Gästen, Freunden u. Bekannten
„Zum Königstein"
Dresdner Straße 44
Paul Mannhaupt und Frau
Großer Biehen-Verband

Stadt Rom
Neumarkt 10 — Parkplatz
Allen Freunden und Bekannten, Gästen und auch Lieferanten ein „Prost Neujahr"
Glück-und Mut! Dann wird's auch „38" gut!
Erich Köhler
Große Silvesterfeier in allen Räumen

ALLEN EHRLICHEN 1938 1938
Glück und Freude
für alle Lebenswege!
Hotel und Speiselokal Stadt Gotha
Dresden A 1, Schloßstraße 11
„Letzter Dreier"
Ball- und Speisehaus — Freiberg
Familie Josef Singer
25 Jahre „Meister-Sek"
Chemnitz

Reichelbräu
Große Brüdergasse 20
wünscht Glück zum neuen Jahre!
Frida Melde

Frohes Neujahr!
wünsche ich meinen lieben Gästen
Bauernschänke
Martha Linke, Kreuzstr. 11

Liebigs Bierstuben
Schießgasse 2 u. Ringstraße 20
Allen werten Gästen und Gönnern
herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr!
Wilhelm Siebig

Ein gesundes, neues Jahr wünscht seinen verehrten Gästen
Norbert Spitzhofer
Dresden, Bautzner Straße 1
Konzert- und Speisehaus

Gaststätte Freiheitskampfbahn
Unseren lieben Gästen und Sportlern
ein glückliches neues Jahr
Fritz Altmann und Frau.

Gaststätte Sängerhalle
Lautensteiner Straße 11.
Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches Neujahr!
Richard Lesch und Frau.

Allen lieben Freunden und Gästen
die besten Wünsche zum neuen Jahre
Familie Wilhelm Richter.
Chemnitzer Hof.
Sekundagasse 21.

Unseren lieben Freunden u. Gästen
ein gesundes neues Jahr
Hotelrestaurant Sächsischer Hof
Inh. Helene Brunk,
Gerwerstraße 18.

Allen Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches neues Jahr
Hofmann-Gaststätte
Terrassenufer 18. Weg und Kunz.

Gaststätte Einnehmerhaus
Autobuslinie E Ruf: 40101
Allen werten Gästen und Freunden
ein glückliches 1938

Walther-Hof
Schäferstraße Ecke Wallerstraße,
wünscht sein Gästen frohes Neujahr
Große Silvesterfeier.

Meinen werten Gästen
ein gesundes neues Jahr!
La Vina

Ein glückliches Neujahr
meinen werten Gästen
Bockbierstube, Weinkeller, Schäferstr. 40

Gasthof Weißig
bei Bühlau
entbietet allen werten Gästen und Freunden
ein glückliches 1938
Erich Keller.

Allen Gästen, Freunden u. Bekannten
ein frohes „1938"
Bruno Müller u. Frau
Rest. Gambrinushof, Gambrinusstr. 6.

Allen meinen werten Gästen
ein frohes Neujahr
Weinrestaurant
„Binger Schloß"
Klaustr. Ecke Schulzer Str.

Hans Sachs
Scheffelstraße Nr. 10
wünscht seinen lieben Gästen ein
glückliches neues Jahr!

Allen unseren werten Gästen wünschen
ein gesundes neues Jahr
Hotel Stadt Görlitz
Familie Reichel
Rähnitzgasse, Ecke Heinrichstr.

106 Jahre
Gasthof Rabenauer Grund
4 Minuten von Haltestelle 22
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches 1938!
K. Köhler.

Ein frohes, gesundes
neues Jahr
allen unseren Gästen, Freunden und Gönnern!
Bratwurstglöck'l
Alfred Werner und Frau.
Mittelstraße 14.

Histor. Gaststätte
— Alter Kleberhof —
Leubnitz-Neuostra
wünscht allen werten Kunden und Freunden
ein glückliches 1938

Prosit Neujahr!
Gaststätte zur Mühle
Paul Röhner
Dresden N 23, Trachenberger Str. 8.

Allen Freunden und Gästen ein glückliches neues Jahr!
Schöbels Gaststätte
Inh. F. Schlicke
Wilhelmstraße 18 Ruf 18035

Meinen werten Gästen
ein glückliches Neujahr
Voigts Weinstuben
Max Zwinger.

Frohes Neujahr
wünschen K. Veitel und Frau.
Restaurant Walter-Klause
Pirnaische Straße 5.

Ein gutes Neues Jahr 1938

Die besten Wünsche zum Jahreswechsel!
Marmeladen-Fabrik und Frucht-Presserei
Artur E. Haupt
Radebeul - Oberlößnitz

Hotel Ritterhof Breite Straße 22
Der Kameradschaft Feldartillerie der FAR. Nr. 12, 4. Battr., der Crimmitschauer Landsmannschaft sowie allen ihren werten Gästen ein gesundes, frohes neues Jahr wünschen **Albert Pfeil und Frau**

Frohes Neujahr wünschen allerseits K. Streller u. Frau, Kurbad Zschachwitz

A. Estel Ruf 46311
Eildienstmann
Prosit Neujahr meinen Kunden!

Seiner verehrten Kundschaft wünscht ein gesundes Neujahr
Fohlitz-Siemang u. Frau

Blumengeschäft Benke
Briesnitz, Meißner Landstraße, allen werten Kunden
herzlichen Neujahrsgruß!

Meinen werten Kunden zum Jahreswechsel
ein gesund. glückl. neues Jahr
Rudolf Protiva
Tischlerei
Dresden N, Großenhainer Str. 19.

Allen unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten
die besten Wünsche für das neue Jahr
Kurt Mayer u. Frau
Stadtkrug Weisse Gasse 3
Silvesterrummel — Schrammelmusik

Gasthof Bannewitz
Inh. Walter Hüttig Ruf 45222
wünscht allen werten Gästen, Freunden u. Bekannten
ein glückliches „1938"

Restaurant zur Erholung
Ruf Dresd. 673383 **Pesterwitz** Bes. Paul Müller
wünscht allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
ein glückliches 1938!

Zum Jahreswechsel allen werten Gästen, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche!
Mutter Anna's Weinstube
Dresden A, Trompeterstraße 18

Ein recht frohes und gesundes
neues Jahr
allen Gästen, Freunden und Bekannten!
Paul Zimmermann.
Bayrischer Hof
Töpferstraße 8.

Allen unseren Gästen und Freunden
ein frohes Neujahr
Lockwitzer Hof
Kreuzstraße 9

Friebel & Häußler
Kühlerfabrikation und Autoklempnerei
Schulgutstr. 13 - Ruf 17170

Allen meinen Kunden ein
frohes u. gesundes neues Jahr!
Auto-u. Motorrad-Reparatur B.-V.-Tankstelle
Chr. Wellmann Kraftfahrzeugschlossermstr.
Dr. A. Zwinglistr. 26. Ruf 34957.

Gesundes neues Jahr
wünscht
Musik-Adam
Dresden A. Ziegelstraße 4.

Walter Kirschstein
Dekorationsmaler
Dresden A 20 — Zschertnitzer Str. 82
Ruf 800341
Allen meinen werten Kunden und Freunden
ein glückliches 1938

Allen unseren Geschäftsfreunden
ein frohes neues Jahr!
Marmor-Industrie
B. Demonte u. Perini
Inh. Max Gönnert
Dresden A 5, Cottaer Straße 11.

Die Edeka-Geschäfte
von Dresden und Umgebung
wünschen der werten Kundschaft
ein glückliches neues Jahr!

Herzlichen Glückwunsch
zum neuen Jahre
Familie K. Schulze, Gebäudeschutz, Gittersee.

Prosit Neujahr!
Neustädter Konzert - Klause, Alaunstraße 80.

Bitte verlangen Sie bei dem Besuch der Gaststätten die Dresdner Neuesten Nachrichten.

Glückwünsche aus dem Fleischerhandwerk

Meiner werten Kundschaft **ein glückliches neues Jahr** Fleischermeister **Ernst Bergner** Bannewitz.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Kurt Böhmer u. Frau** Hainsberger Straße 10.

Ein gesundes neues Jahr allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Willi Büttner und Frau** Dresden-Leuben, Dieselstr. 18.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen unseren werten Kunden u. Bekannten **Fleischermstr. Emil Carl u. Frau** Schäferstraße Nr. 56.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Emil Däbritz und Frau** Grunaer Straße 84.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Fritz Doebe und Frau** Treitschkestraße Nr. 8.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Georg Dommitzsch und Frau** Webergasse 9.

Glückliches neues Jahr allen meinen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Paul Donath und Frau** Coswig Johannesstraße 24

Glückliches neues Jahr allen meinen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Max Einhorn u. Frau** Rehefelder Straße 66.

Frohes Neujahr wünschen Fleischermeister **Willy Dreßler und Frau** Friedrichstraße 19.

Ein glückliches Neujahr unserer geschätzten Kundschaft Fleischermeister **Willy Endig & Frau** Pillnitzer Straße 13 und Seidnitzer Straße 84.

Glückliches Neujahr! wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Walter Fischer u. Frau** Großenhainer Str. 69. Ruf 50787.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Kurt Frank u. Frau** Winterbergstraße 56.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Bruno Franze und Frau** Grundstraße 214.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Bruno Füllborn und Frau** Dr.-Weißig, Adolf-Hitler-Str. 56.

Unserer werten Kundschaft **zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch** **Martin Füllkrug u. Frau** Fleischermeister, Dresden-Rochwitz, Bärenhut Nr. 18.

Ihrer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Fritz Gerstenberger und Frau** Georgplatz 8.

Unserer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Martin Gnauck u. Frau** Rietschelstr. 15, Ecke Marschallstr.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Walter Gocht u. Frau** Freiberger Straße 111.

Unserer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr!** wünschen Fleischermeister **Max Görke und Frau** Forststraße 21.

Die besten Grüße u. Wünsche zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft Fleischermeister **Franz Görner u. Frau** Holbeinplatz 7

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Ernst Hacker u. Frau** Kesselswitzer Straße 14, Ecke Kesselsdorfer Straße.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Reinhold Häring u. Frau** Finkenfangstraße 22.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Alfred Hahn und Frau** Lüttichaustraße 8.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Johannes Heinrich u. Frau** Hauptstraße 36.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Willy Henniger und Frau** An der Frauenkirche 17.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Alfred Hirsch u. Frau** Wittenberger Straße 30.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Bruno Hertrampf & Frau** Schandauer Straße 77.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Klemens Hübscher u. Frau** Trompeterstraße 16.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Heinz Hunger und Frau** Friedrichstraße 2.

Unserer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Friedrich Jacob und Frau** Meißner Landstraße 29

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden und Bekannten! Fleischermeister **Emil Jäpel und Frau** Robert-Koch-Straße 14.

Herzl. Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden und Bekannten! Fleischermeister **Oskar Jähne und Frau** Wormsdorfstraße 46.

Ein frohes neues Jahr unserer werten Kundschaft! Fleischerm. Herbert Kaiser u. Frau Grumbacher Straße 37.

Frohes Neujahr wünschen Fleischermeister **Kurt Kleber u. Frau** Somsdorf Nr. 57

Ihrer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Georg Klotsche u. Frau** Räcknitzstraße 9.

Unseren verehrl. Kunden u. Bekannten **die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!** Fleischermeister Albin Köhler und Frau, Dr.-Cotta, Blumenthalstr. 1.

Unserer werten Kundschaft **zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch** Fleischermeister **Otto Köhler und Frau** Hans-Sachs-Straße 18.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft - Fleischermeister **Georg Kunze und Frau** Jahnstraße 4.

Die besten Grüße u. Wünsche zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft Fleischermeister **Franz Langstein u. Frau** Markthalle — Antonsplatz.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermstr. Paul Schnert u. Frau, Wilsdruffer Str. 69, Reichenberger Str. 31.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Paul Lippmann u. Frau** Wendenstraße 2

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Walter Löchel u. Frau** Tichatschekstraße 10.

Ihrer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Johannes Martin und Frau** Körnerplatz 9.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Rudolf Maywald und Frau** Gabelsberger Straße 5.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre allen unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten Fleischermeister **Erich Mühle u. Frau** Dr.-Leutewitz, Ockerwitzer Str. 51.

Frohes Neujahr wünschen Fleischermstr. Kurt Müller u. Frau, Gittersee, Dresdner Straße 76.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahre allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Georg Naad und Frau** Grenadierstraße 1.

Die besten Grüße und Wünsche zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft. Fleischermeister Walter Noack u. Frau Seestraße 12.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Richard Polter und Frau** Schnorrstraße 66.

Frohes Neujahr wünschen Fleischermeister Kurt Remis und Frau, Zöllnerstr. 26.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Karl Arthur Richter und Frau** Striesen, Traubestraße 18

Unserer werten Kundschaft **zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch** Fleischermeister **Alfons Richter und Frau** Frankenbergstraße 10.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Richard Rüdiger u. Frau** Kaitz, Possendorfer Str. 47.

Unserer werten Kundschaft **ein gesundes, neues Jahr** wünscht Fleischermeister **Erich Trepte u. Frau** Rähnitzgasse 14.

Die besten Grüße u. Wünsche zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft Fleischermeister **Oswin Schäfer und Frau** Bünaustraße 44.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Georg Schmiedgen und Frau** Rähnitz - Hellerau, Hellerstraße 16.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Kurt Schober u. Frau** Gustav-Meschke-Straße 3.

Glückliches neues Jahr allen unseren werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Willy Schölzel u. Frau** Meuschaer Straße 62.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden und Bekannten Fleischermeister **Rudolf Schönfeld u. Frau** Warthaer Straße 21.

Unserer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Reinhard Schreiter und Frau** Gompitzer Straße 59

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Fritz Schulze und Frau** Borsbergstraße 34.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden, Freunden und Bekannten Fleischermeister **Kurt Schumann und Frau** Leutewitz, Warthaer Straße 41.

Unserer werten Kundschaft **zum Jahreswechsel herzlichen Glückwunsch** Fleischermeister **Gebrüder Schuster** Wittenberger Straße 20.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Friedrich Steglich u. Frau** Pfotenhauerstraße 60.

Die besten Grüße u. Wünsche zum Jahreswechsel unserer werten Kundschaft **Fleischermstr. Arthur Thieme** Ringelplatz 7.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Karl Thieme u. Frau** Zwickauer Straße 95.

Herzlichen Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Erich Toma u. Frau** [illegible] 25.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermeister **Oskar Trinks und Frau** König-Johann-Straße 12.

Frohes Neujahr wünschen Fleischermeister Arno Ulbricht u. Frau, Hechtstr. 13.

Allen meinen werten Wäschemangel - Kunden **ein glückliches Neujahr!** Bennoer Str. 19. Reinh. Gallig.

Ein frohes, neues Jahr meiner werten Kundschaft Fleischerm. Emil Viertel, Crispiplatz 15

Herzl. Glückwunsch zum Jahreswechsel allen werten Kunden u. Bekannten Fleischermstr. Alfred Wirschel u. Frau Rabenerstraße 10.

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr allen werten Kunden u. Bekannten **Emil Unger und Frau** Inh. Alfred Unger und Frau, Fleischermeister, Omsewitz.

Ihrer werten Kundschaft **ein gesundes neues Jahr** wünschen Fleischermeister **Artur Völkel und Frau** Weißig, Adolf-Hitler-Str. 45.

Glückliches Neujahr wünschen ihrer werten Kundschaft Fleischermeister **Max Seifert u. Frau** Pfotenhauerstraße 58.

Unserer sehr verehrten Kundschaft zum neuen Jahr die besten Glückwünsche! Fleischermeister **Hugo Seifert u. Frau** Dresden A, Webergasse 21 und Blasewitzer Straße 26 Ab 1. Januar befindet sich mein Geschäft nur noch **Blasewitzer Str. 26.**

Wo man gut und preiswert einkauft

Dresdner Geschäfte empfehlen sich

Alpaka- und Silberwaren
G. Eckardt, Grunaer Str. 41, Eing. Hausflur
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Bandagen, Orthopädie
Bandagist Ackermann, Grunaer Str. 18, 1. Stock
Dresdner Orthopädische Werkstätten, Bandagist Herm. Schwarze, Ferdinandpl. 1, R. 13 [illegible]
Kirmse, Köhler & Co., Wallstr. 8, Tel. 21 081
Walther Kunde, Pirnaische Str. 43/45
Karl Murmann, Trachenberger Str. 35, R. 51818
Max Wilcke, Kesselsdorfer Str. 48, Ruf 26051

Beleuchtungskörper
Lampen-Bösenberg Serrestr. 5/7
Osram-Haus Ruhland & Co. Liliengasse 12
Vogel & Scheuch, An der Frauenkirche 22
Elektro-Wehner, Bischofsweg 34, direkt am Alaunpl.
Zachmann, Waisenhausstraße 30, Ruf 28673

Berufskleidung
A. Altus, Große Brüdergasse 43, 2. Stock

Bestecke
Otto Hager, vorm. J. Hahnemann, Am See 7 sowie Verchromen, Vernickeln, Schleifen

Betten, Bettfedern
Deppe, vorm. Fröhner, Freiberger Platz, Ruf 27[illegible]
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)
Karl Kraft, Heinrichstraße 10 Ruf 54028
Bettfedern-Lippold, Freiberger Platz 24 (Nähe Stiftstr.), Ruf 16356, u. Münzmeisterstr. 31
Karl Mjeth, Freiberger Platz 7, Ruf 27263

Bettstellen u. Matratzen
Oswald Funke, Kesselsdorfer Straße 8

Bilder, Spiegel, Rahmen
Rob. Ernst, Pfarrgasse 8, Eing. u. d. Ecke, 2. Lad.
Fahnauer & Schwab, Schreibergasse 8, Ruf 21775
Arthur Winde, Neue Gasse 24, Ruf 10086

Bohnerwachs-Apparate
Hugo Hoffmann Bohner-Mape. [illegible] 11, Tel. 19065

Briefmarken und Alben
Fritz Bohnert, Grunaer Str. 9, Tel. 19328
Briefmarkenstube, Reitbahnstr. 27, n. Höhl.
Seidel & Co., K.-G., Viktoriastraße 19 das gr. Spezialgeschäft. Ruf 10808 anerkannt größte Auswahl

Damenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Daunen- u. Steppdecken
Cl. Großmann, Scheffelstr. 2a (altes Rathaus)

Fahrräder
C. Bergmann Wanderer u. Diamant Schäferstraße 15
Erich Franke, Grillenburger Straße 17
Fahrrad-Haufe Phänomen-Räder Wettinerstraße 19
Hellmann, Freiberger Platz 26
Klotz, Gluckstr. 4 (Ende Dürerstr.), Wand.-Räder
Fahrrad-Lange am Alaunplatz Bischofsweg 40
Martini, Gohliser Str., Wanderer u. Diamant
A. Müller Diamant u. Phänomen Leipziger Str. 94
Max und A. Müller, Königsbrücker Str. 80
Fahrrad-Schmelzer, Ziegelstraße 19
Schröders Fahrzeughaus Grunaer Str. 13, Tel. 18[illegible]

Fest- u. Karnevalsartikel
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22, Ruf 10854

Gardinen, Vorhangstoffe
Gardinen-Piper, Leipz. Str. 88 Ecke Torn-Str.

Garne und Handarbeiten
Fritz Damm, Eschenstr. 9, Leipziger Str. 91
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Grammophone, Schallplatten
Musik-Noack, Bürgerstr. 8, a. Reparaturen

Handschuhe
Arthur Lippert, König-Johann-Straße 21

Haus- und Küchengeräte
Brechelt & Co., Lindenaustr. 18, am Hauptbhf.
Haushalt-Enterlein, am Postplatz

Kießling & Schiefner, Wallstr. 15
Walter Kluth, Blumenstr. 18, am Bönischplatz
Edmund Weigel, Großenhain. Str. 137 (Trachenb. Pl.)

Herren-Bekleidung
Breitfeld, Alaunstraße 10, Ruf 56580
Otto Doehring, Trachenberger Platz
Dreßler, Hosenzentrale, Annenstr. 30, a. d. Kirche
Georg Dreßler, Kesselsdorfer Straße 3
Hohlfeldt, Hauptstr. Ecke Dreikönigsk. u. Ritterstr. 2/4
Kegel-Kleidung, Annenstr. 10, am Postplatz
Bekleidungshaus Schnurpel, Leipziger Str. 80
Herrenbekleidung Wirth, Grunaer Str. 16, 2.
Emil Zimmermann, Gr. Brüdergasse 31

Herrenstoffe
Tuchhaus Brack Altmarkt 15
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9
Pörschel Tuchhaus nur Scheffelstraße 21

Kinderwagen, Puppenwagen
Gebr. Zethold, Marschallstr. 5 Alle Preislagen, eigene Reparaturwerkstätten

Klaviere
Gebr. Döhnert, Blasewitzer Str. 18, Ruf 60001
August Förster, Waisenhausstr. 10, Ruf 14072
Hoffmann & Kühne, Waisenhausstraße 24
R. Stolzenberg, Joh.-Georg.-Allee 18, R. 20911

Koffer und Lederwaren
Minzlaff, Wettinerstr. 11, Annenstr. 26, Ruf 20640

Korsette u. Hüfthalter
Hedwig Böhme, Prager Str. 38, neb. Capitol
Helene Mäge, Waisenhausstraße 27

Kostümstoffe
Friedr. Greiff & Sohn, Georgplatz 9

Lederkleidung
Alaska - Lederbekleidung Lederwerkstätten, Schloßstr. 6
Leder-Kühne Dippoldiswald. Pl. 4 Habr.: Bürgerstraße 79 Auswahl, Maßarbeit, [illegible]

Mode- u. Schneidereiartikel
Alma Diehe, Frauenstr. 1 Ecke Schössergasse Jabots, Tücher, Schließen, Knöpfe

Möbel
Briesnitzer Möbel-Richter, Amalienstr.
Möbel-Ehrlich, Louisenstraße 70 Reitbahnstraße 4 Ruf 56844
Möbel-Freier, Bautzner Str. 8, a. Albertplatz
Möbel-Freund mittlere u. kleinere Preisl. Leipziger Straße 97
Möbel-Glöckner, Gerichts- Ecke Ziegelstr.
Möbel-Gräfe, Striesen, Löscherstraße 4
Möbel-Hesse, Rosenstr. 45 Ecke Ammonstr.
Möbel-Jentzsch Hauptstr. 8/10
Möbel-Kelling, Große Brüdergasse 39
Möbel-Kindler Scheffelstraße 15
Kind's Möbel-Eck Am Neust. Markt gegenüb. Schwan-Apoth.
Hugo Liebig Inh. A. Jentzsch Pennricher Str. 32
Möbel-Ludewig Pirnaischer Platz (früh. Mohrenautomat)
Möbel-Machts, Kaulbach- Ecke Pillnitz. Str.
Möbel-Sommer, Reißigerstr. 55
Möbelvertrieb, Stephanienstraße 48 Küchen, Schlafzimmer, äußerste Preise
Ronneberger bek. für Güte und Auswahl Scheffelstr. 6. Gegr. 1872
Möbel-Rößler, Schäferstraße 35
Möbel-Scheinert Grunaer Straße 18
Gebr. Schencke, Striesen, Borsbergstraße 22
Otto Schmieder, Leipziger Straße 161 und Fritz-Reuter-Str. Ecke Helgolandstraße
Rich. Schmieder Kesselsdorfer Str. 35 Prager Straße 50
Schneider u. Haack, Tittmannstraße 19
Schumann & Süßmann Dresden-Löbtau, Wernerstraße 23 b. Ruf 11788
W. Specht Möbel ab Fabrik Dresden-Cotta [illegible] 26, Ruf 11194, Straßenb. 18 u. 20
Weber, Laubegast, Laubegaster Ufer 28

Musikinstrumente
Musik-Adam, immer noch Ziegelstraße 4
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße
W. Ramisch, Musikh., Gr. Brüderg. 18, I., R. 26779

Nähmaschinen
A. Dorn, Freiberger Straße 8, Fernruf 26504 Nähmaschinen für Haushalt, Gewerbe u. Industrie
Eberhardt, VESTA-Nähm., Marienstr. 14
Fahrrad-Haufe, Köhler - Anker, Wettinerstr. 19
Liebezeit, Berl.-Nähm. Zwickauer Str. 22, R. 48684
Gustav Löther, Wettinerstraße 51

Noten
Musik-Kinder, Galeriestr. 24, am Neumarkt Hausmusik-Instrumente u. Noten dazu

Optik
Dipl.-Opt. Bohr, Waisenhausstr. 16, Tel. 21[illegible]
Georg Jacobi, Amalienstr. 14 (Drehgasse 1a)

Photo
Paul Preußner, im Neustädter Bahnhof

Porzellan, Glas [illegible] Kristall
Carl Anhäuser, König-Joh[illegible]straße

Puppen und Spielwaren
Puppen-Börtitz, Annenstraße 36, Tel. 11188
Puppenhaus Schmidt, Annenstraße 10, I.
Spielzeug-Zeumer, Schloßstr. 22, Ruf 10854

Rundfunk
Althus-Radio, Gr. Meißner Str. 7, Ruf 50704
Radio-Dulze, Nietzschestraße 6 (nahe Friedhof [illegible])
Musikhaus Otto Friebel, Ziegelstraße nur Eckhaus Steinstraße
„Gefra" Arthur Grützner, Struvestr. 1, Ecke Prager Str., 1. Stock. Ruf 17202
Hänel & Zeidler, Cotta, Steinbacher Str. 26
Röhre & Co. Viktoriastraße 14 Tel. 23923
Edmund Schiffel, Neumarkt 11, Teilzahl.
Curt Strohbach, Kesselsdorfer Straße 8

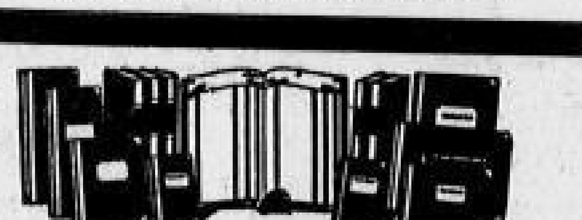
Schirme und Stöcke
Schedlbauer, Wettinerstraße 2, a. Reparatur Große Auswahl, Spez. Knirpse

Sportartikel
Fuhrmann Georgplatz 12 Berg- und Wintersport
Metzlers Sporthaus, Schandauer Str. 15
Sport- u. Trikothaus Uhlig & Söhne Ski- u. HJ.-Ausrüstung Grunaer Straße 20

Trikotagen, Strümpfe
Alfred Bach, Hauptstr. 1, Borsbergstr. 28
Gebr. Bach, Grunaer Str. 17 u. Bönischpl. 4
Gebr. Leupold, Marienstr. 1, Leipziger Str. 80

Uhren und Goldwaren
Georg Berger, Scheffelstraße 10
Faust & Beyer, Kg.-Johann-Str. Ecke Schießg.
Uhren-Mende, Kesselsdorfer Straße 32
Fritz Moll, Annenstraße 10, am Postplatz
Arthur Pieper, König-Johann-Straße 19.
Robert Pleissner, Rosmaring. 2, Ecke Schloßstr.
Gustav Smy, Moritzstraße 10

Bitte beziehen Sie sich bei Ihren Anfragen auf die Dresdner Neuesten Nachrichten.



Mehrspaltenbücher
mit 3, 4, 5, 9, 10, 13, 14 Spalten Blattgröße 32×20½ cm. 48 Blatt 75 ₰, 1.—, 96 Blatt 1.60, 144 Blatt 2.25
6, 7, 8 u. 16 Spalten Blattgröße 32×25 cm 48 96 144 Bl. 1.40 2.10 3.10
8, 20 und 22 Spalten, Blattgröße 41×32 cm 48 96 144 Bl. 3.00 4.50 6.00

Amerikanische Journale
mit 7, 10 u. 12 Spalt., 33×32 cm, 48 Blatt 2.65
mit 8 10 12 14 Spalt.
Bl.-Gr. 41×29 41×34 41×39 41½×47 cm
48 Blatt 3.00 3.50 3.75 4.50

Kassabücher 48 96 144 Bl. 1.25 2.00 2.75
Hauptbücher 48 96 144 Bl. 1.50 2.25 3.00

Kurzfoliobücher
Blattgröße 32,5×18 cm
48 Blatt 50 u. 70 ₰, 96 Blatt 75 ₰ u. 1.—, 144 Blatt 1.— u. 1.40

Steuer-Kassenbücher
24 48 96 144 Blatt
1.20 2.40 3.60 5.40

Lohn- und Steuerbücher
Blattgröße 27,5×32 cm
6 12 16 26 52 102 Blatt
-.55 -.70 -.80 1.— 2.75 4.40

Waren-Eingangsbücher
40 48 96 144 Blatt
-.50 1.50 2.25 3.25

Briefordner
Leitz „A" oder Soennecken 114 in Qualität, mit Kantenschutz u. Grifflock
ohne Register 1 St. 60 ₰, 10 St. 7.70
mit Register . . 1 St. 95 ₰, 10 St. 9.—

Schnellhefter
extra stark Stück 8 ₰ 10 Stück 70 ₰
Rekord-Qual. Stück 6 ₰ 10 Stück 55 ₰

Panzerrand-Ordner
Herdegen, ohne Register 1 Stück 75 ₰, 10 Stück 7.30

Postscheckordner
mit 3 Mechaniken, für Auszüge, Gutschriften und Lastschriften . . 2.—

Ablegemappen
Herdegen . . . St. 28 ₰, 10 St. 2.75

Brieflocher
St. 45, 50, 60, 70 ₰, 1.10, 1.25

Bargou Söhne am Postplatz

Verkäufe
Verschiedenes

Kind's Möbel-Eck — Große Auswahl, solide Preise. Ehestandsscheine. Neustädter Markt, gegenüber der Schwan-Apotheke

Preiswerte Küchen, Schlafzimmer große Auswahl Möbel-Glöckner Ziegel- Ecke Gerichtsstraße

Ein Schlafzimmer fürs ganze Leben soll es sein? Wir haben das Passende für Sie! In Form u. Ausführ. selten schön. Echt Eiche m. pol. echter Schwedenbirke, Groß. Schrank, 180 brt., m. gewölbt. Mitteltür, 2 Betten, 2 Nachtschr., 1 Frisierkomm. m. Ital. Kristallspieg., 1 Hocker f. d. wirkl. niedr. Preis v. 480 RM. im Möbelfachgeschäft Wagner, Am See 21

Reichhaltig. Lager selbstgearbeiteter Kirschbaum-Möbel kompl. Zimm., Einzelmöbel, jed. Art. Spez.-Tischlerei Marschallstr. 33, 1.

Kleiderschr. ⅓ Wäsche Auswahl 52.— an alle Scheine Orthofer Annenstr. 27 Hof.

[illegible] Kleiderschränke [illegible] Stühle, Tische [illegible]

Enorm ist die Auswahl sehr niedrig die Preise in gebrauchten, kompl. Zimmern, Einzelmöbeln all. Arten, auch neue, bei Pechfelder & Co. Mitte der Marschallstraße Nr. 27 Nähe Gerichtsstr.

Altdämisches Doppelbett [illegible]

Küche Qualität hell, lackiert 139.— an Schlafzi. hell und dkl. 218.— an Besichtigen Sie unverbindlich bei Orthofer Annenstr. 27 Hofgeb. Alle Scheine

[illegible] Küche 75 [illegible] Chaiselongue 25 [illegible] Büfett 75 [illegible] Schlafzimmer [illegible]

Dam.-Schreibtisch [illegible]

Schöne Möbel für Heiratslustige! Eine moderne Wohnungs-Einrichtung für 850.— RM. 1 Speisezimmer [illegible] 360.— [illegible] 1 Schlafzimmer [illegible] 345.— [illegible] 1 Küche [illegible] 145.— [illegible] Ehest.-Darleh.-Scheine aus ganz Deutschland im Fachgeschäft von Möbel-Jentzsch Seit 85 Jahren Dresden-Neustadt nur Hauptstr. 8–10 in 3 Stockwerken

Billig zu verkaufen [illegible]

Gr. wß. Kleiderschr. [illegible]

Schöner, echter Kleiderschrank [illegible]

Paradiesbett [illegible]

Ladeneinrichtg. [illegible]

Neue Chl. kompl. [illegible]

Frostschutzpapier

für den Obst- u. Gemüseversand, frostempfindliche Waren u.s.w. für die bevorstehende Winterszeit

GEBR. PALM, PERKALORFABRIK-NEUKOCHEN/WTTBG
VERTRETER: MAX HÖHLE, DRESDEN-N. SCHWINDSTR. 16, RUF: 54288

Zocher Dresden Wilsdruffer Str. 24
empfehlen für den Jahreswechsel
Geschäftsbücher
Briefordner — Registraturen
Anfertigung von Drucksachen — Durchschreibebüchern
Büromöbel aus Holz und Stahl
Bleistiftspitz- u. Heftmaschinen
Mercedes
Schreibmaschinen — Rechenmaschinen
Astra-Rechenmaschinen
Francotyp-Barfrankiermaschine
Ruf 25331

in jedes Haus
Elektrogeräte!

Beachten Sie das große
Elektro-Preisausschreiben:
„Hat Inge recht?"
1. Preis 1000 M. in bar — Einsendetermin bis 5. Januar 1938

Auskunft und **Beratung** bei jedem **Elektro-Installateur**, in den **Fachgeschäften** und in der **Elektroschau** der **DREWAG**, **Annenstraße Ecke am See.**

Möbel, Wohnungs-Einrichtungen
für jeden Geschmack, in allen Preislagen und in großer Auswahl
Seit über 60 Jahren

Ehestands- und Bedarfsdeckungs-Scheine werden angenommen

Julius Ronneberger
Scheffelstraße 6 — Gegr. 1872 — Telefon 20756

Heiraten

Landwirtstochter,
28 J., wünscht d. Bek. ein. Herrn in gut. Pos. zw. Heirat. Ausst. vorh. Witw. m. Kd. nicht ausgeschl. Ang. u. „N 2157" A.-St. Meißner Str. 12.

Silvesterwunsch!
2 Freundinnen suchen die Bek. von 2 Herren, 30—40 Jahre, in gesicherter Position, zwecks Heirat. Angeb. u. „N 2159" A.-St. Meißner Str. 12.

Bin 26 Jahr alt, schuldl. gesch., habe 2 Buben, 4 u. 6 J. alt, u. wünsche gebild. Herrn i. s. S., Alter 27—40 J., zw. Heirat. Zuschr. unt. „G S 5011" a. d. DNN.

Gutaussehende Dame
Selbständ., 33 J., ev., 1,68 gr., f. nur geb. Herrn in sich. Stellung zw. bald. Heirat. Ersparnisse, Heim f. Aussteuer vorh. Zuschr. unt. „G S 5002" an die DNN. erbeten.

Neujahrswunsch
Dame, 28 J., gesch., m. Vermög., sucht zwecks spät. Heirat Bekanntsch. m. intell. Herrn. Zuschr. m. Bild bis 5. 1., ehrenwörtlich zur., unter „N A 5006" an die DNN.

Ohne Honorar — Vorauszahlung
Streng seriös, ehrenhafte Ehenanbahnung. Honorar erst nach erreicht. Ziel zahlb. Wenn Sie wirkl. gern heirat. möcht. u. selbst nicht z. Ziel komm., dann wend. Sie sich vertrauensv. an mich. Wenn Ihnen auch ein derart. Schritt bisher unsympath. war. Die gebild. Inhab. ... [illegible] ... Viele Dam. u. Herr. mit u. oh. Verm. hab. mich beauftr. ... [illegible] ... Gr. Erfolge. Verbind. ... [illegible] E. Z. ... Dresden-A., Ferdinandstraße 7, 2.
Nur kleiner Unkostenbeitrag erford. Pers. Auskunft kostenl. schriftl. geg. Rückp. Sprechzeit täglich 9—7 Uhr. Mittw. u. Sonnt. nur bis 2 Uhr.

Für m. Bekannte, wirkl. hübsche Erscheinung, Blondine, heiter, lebensfroh, kameradsch., m. gut. Umgangsformen und den besten Hausfrauen-eigenschaften, Mitte 30, gediegene 3-Zimmer-Ausst., suche ich entsprechenden Gatten in gesicherter Position mit Herzensbildung (evtl. Witwer mit kleinem Kind). Zuschriften unt. „N 2162" A.-St. Hertzbergstr. 21.

Welch. Herr f. treue, wirklich. harmon. Lebensfkam. ... [illegible] ... Ein Schlf. 40 J., ev., 160 gr., o. Anh. ... [illegible] ... Zuschr. m. Bild „N S 5776" DNN.

Eheglück
haben schon viele durch mein 18jähriges Eheanbahnungsinstitut gefunden. Wollen Sie es nicht auch auf diese Wege versuchen? Tausende Vormerkungen über ganz Deutschland. Besuchszeit auch sonntags.
Frau Derendorff
Dresden-A. 24, Hettnerstraße 2. Ruf 42131. In weiteren 15 Großstädten Zweigniederlassungen.

Kaufmann Junggeselle, symp. Äuß., Inh. ein. gut. Untern., hoh. Eink., wünscht Neigungsehe m. gewandt., jg. Dame. Frau Derendorff, Dr.-A. 24, Hettnerstr. 2.

Herren einwandfrei, gesund und solid, werden in meinem Institut die besten Ehemöglichkeiten geboten. Ausk. kostenl. Frau Derendorff, Dr.-A. 24, Hettnerstr. 2.

Dame
30, blond, wohlerzogen, gewandtes Auftreten, gut aussehend, vielgereist, sucht seriösen, gutsituierten Ehepartner vornehm. Charakt. Ausführl. Angeb. unter 19840 an Ala-Berlin W 35.

Zollbeamter
1,74, wünscht d. Bekfsch. ein. lieb., nett. Frl. v. 18—26 J. zw. Geh. ein. traut. Heimes. ... [illegible] ... Zuschr. m. Bild „G S 5075" a. d. DNN.

2 junge Damen
w. Bekfsch. m. zwei gebildet. u. gutsit. Herren, mögl. Freunde, über 30 Jahre, mind. 175 gr., zw. späterer Heirat. Bildangebote unter „O S 5006" an die Dresdn. Neuest. Nachr.

Dame mit schönem Eigenheim
Vermögen u. höherem Einkommen, 40 Jahre, wünscht treu. Lebensgefährten durch Eheanbahnung Frau Hering, Könneritzstraße 15, 1.

Oberarzt
Dr. med., 31 J., led., 1,78 gr., sucht liebevoll-herzl. Wesen ... [illegible] ... Nicht Vermög. sond. ... [illegible] ... „1420" bd. Erich Müller, Leipzig O 5, Marthastraße 33 (Ehevermittl.).

Halbwaise
26 J., led., mit Vermög. u. Aussteuer, blond, schlank, gut. Charakt., ... [illegible] ... „1428" bd. Erich Müller, Leipzig O 5, Marthastraße 33 (Ehevermittl.).

Kaufmann
33 J., angen. Äuß., sucht Tanzpartnerin, große Figur, zw. spät. Heirat kennenzulernen. Zuschr. u. „N 2161" Ann.-Stelle Pillnitzer Straße 40.

Detektiv Mehner
ehem. Dr. Polizeibeamt. In Ehesachen, Beobachtungen, Heiratsauskunft, usw. erfolgr. Schreiberstraße 14. Sprechzeit 12—15. Ruf 18669.

Frisches natur- u. sportlieb. Mädel
... [illegible] ... Zuschr. u. „G S 5079" an die DNN.

Wer sucht eine wirklich „perf. Hausfr."? ... [illegible] ... Zuschr. „G S 5004" a. d. DNN.

Neujahrswunsch!
Strebs. Geschäftsmann, 33 J., ... [illegible] ... Zuschr. unt. „N S 5068" a. d. DNN.

Frl. o. Anh.
natürl., wirtsch., möchte lebenslust. Herrn zwischen 30 u. 45 zw. Heirat kennenlernen. Bild erwünscht, zurück. Zuschr. unt. „G S 5069" a. d. DNN.

Witwer, Anfang 60er, Geschäftsmann, gut. Charakter, ... [illegible] ... Ang. u. „G S 5116" a. d. DNN.

Blondine
35 J., gesund und gut aussehend, ernste Herzensneigung, ... [illegible] ... Dresden W. Pfotenhauerstr. 6.

Reichsangestellter 47 J., 172 gr., ... [illegible] ... „G S 5761" a. d. DNN.

Selbstinserent!
Handwerker, 34 J., 1,68 gr., ev., ... [illegible] ... Zuschr. unt. „G S 5725" a. d. DNN.

Glückliche Ehe
erstrebt Dame, 30 J. alt, angen. Erscheinung, ... [illegible] ... Zuschr. u. „G S 5618" a. d. DNN.

Alm., 45 J., geb., 1,78 gr., ... [illegible] ... Dresdner Str. 30.

Detektiv Jahnke
43 Jahre tätiges, bewährtes Büro, Pragerstr. 31 (Café ...) ... [illegible] ... Auskunft überall jeder Art. Bequeme Abzahl.

Witwe
37 J., m. bisherig. ... [illegible] ... A.-Stelle Meißner Straße 12.

Jg. Mann, 24 J., ... [illegible] ... Kurfürstenstraße 60.

Lebenskamerad.
sucht geb. Witwe, ... [illegible] ... a. d. DNN.

Jg. Mann, 31 J.
(Rentner in fest. Arbeit) ... [illegible] ...

Junger Mann
34 J., sucht auf dies. Wege nettes, sportl. Mädel zw. sp. Heirat kennenzulernen. ... [illegible] ... A.-St. Postplatz.

Junger Mann
36 J., Arbeiter, ... [illegible] ... Ang. unt. „G S 5075" a. d. DNN.

Aufr., lieben. Frau
94 J., schuldl. gesch., ... [illegible] ...

Sch. lebensl. Heim ... [illegible] ... Hauptstraße 1.

Solid. Witwer
... [illegible] ... a. d. DNN.

Wo finde ich?
... [illegible] ... Ausburger Str. 27.

34jähr., sehr tücht.
Köchin
u. Hausfrau m. d. Bekanntsch. ... [illegible] ... a. d. DNN. erb.

Wander-freundin
wirtsch., sparf. ... [illegible] ... Werthers Str. 11.

Beamtentochter, 30 J., ... [illegible] ... Annahmestelle Torgauer Str. 43.

... [illegible] ... an die DNN.

Junggeselle, gr. stattl. Erschein., 40 J. alt, Autoinstallateur, wünscht zwecks Heirat Mädchen oder Frau kennenzulernen. Angebote unt. „N 1769" Annahmestelle Torgauer Str. 43.

Herzensheimat!
Welcher geb., naturverbundene und gemütvolle Mann von feinem, ... [illegible] ... „G S 5087" a. d. DNN.

Techn. Beamter
30 Jahre, ang. Äuß., sucht auf diesem Wege ein heiteres u. natürliches Mädel bis 1,68 groß mit Ausst. ... [illegible] ...

Neujahrswunsch!
... [illegible] ...

Neujahrswunsch
Handwerksmeister m. Eigenheim, ... [illegible] ... erb.

Suche schlichtes liebes Mädel, ... [illegible] ...

Klein-Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten führen schnell zum Ziel.

Reichsangestellter 45jährig, ev., 1,67 groß, blond, schlank, sucht gebildete, aber schlichte Lebensgefährtin. ... [illegible] ... a. d. DNN.

Beamter
Herr 37 J., mit Kd. ... [illegible] ... a. d. DNN.

Gutsit., vermög.
Kaufmann
35 J., 1,70 gr., ... [illegible] ... a. d. DNN.

2 Brüder
... [illegible] ... a. d. DNN.

Neigungsehe!
Herr, Ende 30, ... [illegible] ... a. d. DNN.

Handwerksmstr.
In guten Verhältnissen, wünscht die Bekanntsch. m. ... [illegible] ... A.-Stelle Königsbrücker Straße 34.

Herzenswunsch!
... [illegible] ...

39jähr. Herr
... [illegible] ... a. d. DNN.

Beamter
... [illegible] ... a. d. DNN. erb.

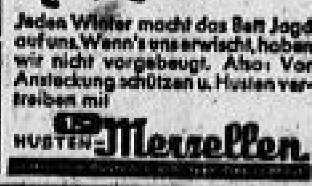
Frau G. Lange
... [illegible] ... Platz 6, pt.

Schaffner ... [illegible] ... Dresden W. Spielmannstraße 6.

Solid. Handw.
... [illegible] ...

Reich. Wa.
... [illegible] ... a. d. DNN.

Bäckermeister
25 J. alt, 1,68 gr., ... [illegible] ... „G S 5001" a. d. DNN.



Jeden Winter macht das Bett Jagd auf uns. Wenn's uns erwischt, haben wir nicht vorgebeugt. Also: Vor Ansteckung schützen u. Husten vertreiben mit
Husten-Merzellen

Neujahrswunsch
Dame, gebild., ... [illegible] ... „N 5463" DNN.

Neujahrwunsch!
Witwer, Rentner, ... [illegible] ... a. d. DNN.

Solider Herr
... [illegible] ... a. d. DNN.

2 Freunde
... [illegible] ... Königsbrücker Straße Nr. 17.

Nettes Mädel
19 J., ... [illegible] ... a. d. DNN.

Junges Fräulein, Stenotypistin, sucht d. Bek. ein. Herrn, ... [illegible] ... Pillnitzer Str. 42.

Lehrer
28 J., 1,81 groß, ... [illegible] ... a. d. DNN.

... [illegible] ... Zeschwitzer Str. 3.

Handwerker
... [illegible] ... erbeten.

Jg. Verkäufer
... [illegible] ...

Kinderwagen
Sportwagen
Stubenwagen
garniert und ungarniert
Puppenwagen
Kindermöbel
Kinderbetten
Tubi-Räder
usw.
Gebr. Eichhorn

Karteikästen
aus starker Pappe
in 6 Größen
für 250 Karten 1.05 bis 2.—
für 500 Karten 1.60 bis 2.90
für 1000 Kart. 2.25 bis 4.20

aus Hartholz mit Zugkasten in 6 Größen
für 1000 Karten 5.75 bis 8.90

mit abnehmbarem Deckel
für 500 Karten 3.— bis 5.40
für 1000 Karten 4.80 bis 7.80

Aufbewahrungskästen für Arbeitsbücher und DAF.-Mitgliedsbücher
aus Pappe 3.30 — aus Hartholz 4.— bis 7.50

Karteikarten 6 Farb., holzfreier Karton, liniiert 100 Stück —.40 bis 1.75

Kontokorrentkarten . 100 Stück 1.50 bis 2.35

Karteiregister A—Z, 25teil. —.30 bis 1.75
Leitkarten, 5- oder 6stellig 25 Stück —.40 bis 1.05
Preßspan-Leitkarten und **-Register** in jeder Größe

Kartenreiter in 12 Farben . . . . . 100 Stück —.45
1000 Stück 4.—

Bargou
Söhne am Postplatz

Verkäufe
Verschiedenes

1 gr. Pferdeschlitten mit Peitsche und Bad (Geläut, Schellengeläut), 1 wenig gebr. Wagen (Amerikaner) passend für Gleichen, Händler usw., 1 Klaviervorsetzer billig zu verkaufen. Tolkewitzer Straße Nr. 14, Werner.

Waschwannen fast unzerstörbar, ... [illegible] ... Marschallstr. 8, nahe Schlageterplatz

Verk. ... [illegible] ... Näh- u. Waschbude, ... [illegible] ... an die Dresdn. Neuest. Nachr.

Sportpelze für kleinere Figur ... [illegible] ... billig zu verkaufen. Moritzstr. 16, 2.

H.-Winter-Mäntel
Maßarbeit, wie neu, Mittelfigur, 15 und 60 M. Glacisstraße 7, Laden.

Frack
Gr. 1,70, wenig getr., gt. Nürnberger Str. 45, I. L.

Eleganter Pelzfofat
echt Fohl., breitschwanzart.

sehr günstig
verkf. bei
Pelz-Lehnert
Pirnaische Str. 33, 1. Etage, Ecke Zinzendorfstr.

Damen-Skianzug, Gr. 42, Damen-Skistiefel, Gr. 40, zu verkauf. Nürnberger Str. 30 b, 2. I.

Smoking
mittlere Statur, gut erhalt., preiswert zu verkauf. Schandauer Str. 4, 1. r.

Seit. Gelegenh. Herren-Gehpelz ... [illegible] ... Pelzhaus Rieber, Wasastraße 12.

Elektr. Speicher
50 L., Hand- u. Schall-Brause m. ... [illegible] ... Roland, ...

Gt. Kaffeemühle, 150 M., gut erh. ... [illegible] ... Munde, Leuben.

Ein Glückwunsch mit „Moral"

Allen unseren Geschäftsfreunden wünschen wir für das Jahr 1938 recht viel Glück und danken Ihnen gleichzeitig für das große Vertrauen, das Sie uns im vergangenen Jahr entgegenbrachten. Was uns das Jahr 1937 lehrte, wollen wir im folgenden wieder beherzigen. Dies ist das beste, was wir Ihnen versprechen können, wenn wir Ihnen die Versicherung geben, daß wir auch in Zukunft unseren Wahlspruch erfüllen werden: „Bei uns ist richtig vorgesorgt". Darauf wollen wir das Glas erheben, Prosit Neujahr!

Die gewissenhaften Bekleidungsfachleute

Sauter
Sie werden gut bedient!
Dresden, Wilsdruffer Straße 31